

**Medienspiegel
Revue de presse
Specchio della stampa**

Clean-Up-Day 2026



Inhalt

Table des Matières

Sommario

- Nationaler Clean-Up-Day 2026
- Journée national Clean-Up 2026
- Giornata nazionale Clean-Up 2026
- Botschafter und Aktionen / Ambassadeurs et actions/ Ambasciatore e azioni
- Diverses/ Divers / Varie



IGSU
Schweizer
Kompetenzzentrum
gegen Littering

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Oltner Tagblatt	
Reichweite	29'000	Seite / Platzierung 20 / unten Mitte
Auflage (verbr.)	7'722	Seitenanteil / AÄW 0.17 / CHF 1'169
Herkunftsland	Schweiz	



**Oltner
Tagblatt**

Montag, 28. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-51216708

AN 88.721

Oensingen

«Clean Up Day» – Bürgergemeinde zeigte sich verantwortlich

Die Bürgergemeinde Oensingen fühlte sich zu diesem speziellen «Clean Up Day» angesprochen und hatte gleichzeitig die Idee, die Ortsvereine, welche sie in den vergangenen zehn Jahren finanziell unterstützt hat, gleich in diese «Aufräumaktion» mit einzubinden. Und das Echo auf den Aufruf der «betroffenen» Vereine und Gruppen war einzigartig: Alle machten mit und konnten so auf diesem Wege gleichzeitig auch Dank und Wertschätzung zeigen! Nach der allgemeinen Orientierung am Samstag, 19.

September 2026, beim Werkhof der Bürgergemeinde, starteten die rund 140 anwesenden Person (gross und klein) noch vor acht Uhr am Morgen in diversen Gruppen zum grossflächigen Waldgebiet und in verschiedenen Richtungen gegen den Roggen hinauf. Ausgestattet mit Leuchtweste und einem Goodie-Bag, dieser wiederum gefüllt mit Notfallnummern, Einweghandschuhe, einem Müllsack, eine Flasche Mineral, Balisto, Darvida sowie einer Wanderkarte vom Roggengebiet.



Die rund 140 Teilnehmer und Teilnehmerinnen beim Gesamtfoto vor dem Start. Bild: zvg

So waren nicht weniger als zehn Vereine auf verschiedenen Routen unterwegs. So u. a. auch die Mitglieder der Feuerwerks-

vereine vom Ravellen- wie auch Vogelherdclub in einer gemeinsamen Gruppe, auf der Höhe der Roggenfluh bis hin zum Fas-

nachtsflüeli, um Müll einzusammeln, Feuerstellen gereinigt und Fallholz entfernt. Man hat gemeinsam angepackt und es gab keine Grabenkämpfe zwischen RCO und VCO! Gemäss dem Tagesverantwortlichen und Bürgererrat Pirmin Bobst wurde nicht allzu viel an Unrat eingesammelt. Was aber zählte war der Wille der vielen Helferinnen und Helfer.

Beim Endziel Roggen wurden zudem noch interessante Informationen zu Neophyten (durch Marco Bobst) sowie deren

Auswirkung auf die Landwirtschaftsbetriebe und unsere Umwelt (Samuel Tschumi) weitergegeben.

Fazit: Ein absolut gelungener «Clean Up Day», der seinen Zweck erfüllte und zu vielen Kontakten zwischen der Bürgergemeinde und den Vereinen verhalf! Im Bergrestaurant gab es danach für alle Gruppen und Helfer eine Stärkung, natürlich gespendet von der Bürgergemeinde!

Bruno W. Heiniger

65% der Originalgrösse

Sonntag 27. September 2026 09:39:03 Uhr

«Diesem Problem werden wir nicht Herr»: Das ist Badens grösste Littering-Sünde

Von Sarah Kunz 26.09.2026, 05.00 Uhr 170 Abfallsäcke füllten Freiwillige am Badener Clean-Up-Day. Das ist nur ein Bruchteil der über 400 Tonnen, die der Werkhof jährlich einsammelt. Leiter Matthias Messerli kennt die Littering-Hotspots in der Stadt - und appelliert vor allem an Raucher. Exklusiv für Abonnenten Artikel vorlesen Artikel anhören - 1.0x + 00 : 00 05 : 36 AI Voice by BotTalk Artikel anhören



170 Abfallsäcke haben Freiwillige am Clean-Up-Day in Baden gefüllt - ein Bruchteil der über 400 Tonnen, die der Werkhof sonst jährlich zusammenkehrt. Bild: zvg



Darum geht es

- Der Werkhof beseitigt jährlich mehr als 400 Tonnen Abfall im öffentlichen Raum.
- Zigarettenstummel sind dabei das grösste Litteringproblem - sie sind das am häufigsten weggeworfene Abfallprodukt und sehr schädlich für die Umwelt.
- Clean-Up-Aktionen sollen vor allem bei Kindern das Bewusstsein dafür schärfen, wie viel Aufwand weggeworfener Abfall verursacht.

Mit Handschuhen und Abfallsäcken ausgerüstet sammelten mehrere Hundert Personen am Badener Clean-Up-Day weggeworfenen Müll. Schülerinnen und Schüler, Privatpersonen sowie Mitarbeitende zahlreicher Unternehmen säuberten Schulwege, Grünanlagen, Plätze und Strassenräume. Dabei fanden sie unzählige Zigarettenstummel, Alu-Dosen, Plastikverpackungen und sogar ein verlassenes Kickboard.

170 gefüllte Abfallsäcke kamen so an diesem einen Tag zusammen. Das klingt zunächst nach viel. Gemessen an dem, was der städtische Werkhof sonst das ganze Jahr über zusammenkehrt, ist es aber nur ein Bruchteil.

Jährlich sammeln die Mitarbeitenden im öffentlichen Raum mehr als 400 Tonnen Abfall ein. Das entspricht dem Gewicht von zwei Blauwalen oder einem voll beladenen Jumbo-Jet. Rund die Hälfte wird von den Wischmaschinen aufgenommen, der Rest kommt aus den öffentlichen Abfallkübeln oder von invasiven Neophyten.

Wie viel von diesem gesammelten Abfall auf Littering zurückgeht, also auf Müll, der absichtlich oder unabsichtlich auf den Boden geworfen wird, kann Werkhofleiter Matthias Messerli aber nicht beziffern. Zum

einen lässt sich im Nachhinein schwer trennen, was ordnungsgemäss in Mülleimern entsorgt wurde und was vorher als Littering auf dem Boden lag. Zum anderen nehmen die Wischmaschinen neben Abfall auch Dreck und Laub auf.

Bushaltestellen in Altstadt sind Littering-Hotspots

Sicher ist nur so viel: Auf ihren täglichen Rundgängen durch das Stadtgebiet haben die Werkhofmitarbeitenden stets viel zu tun. Abfall liegt auf den Trottoirs, entlang der Limmat, an Bushaltestellen und am Waldrand. Messerli nennt vor allem die Bushaltestellen Linde in Fahrtrichtung Mellingen und den Schlossbergplatz als Hotspots. Hier ein Cola-Dösli, dort ein Pet-Fläschli - und überall Zigarettenkippen.

Sie sind mit Abstand die grösste Littering-Sünde, sagt Messerli. «Diesem Problem werden wir einfach nicht Herr.» Er könnte jeden Meter einen Aschenbecher aufstellen, viele Leute seien dennoch zu faul, ihn zu benutzen, sagt er.



Werkhofleiter Matthias Messerli ärgert sich über Zigarettenstummel. Seiner Meinung nach würde einzig ein Pfand das Problem lösen. Bild: Alex Spichale

Weltweit sind Zigarettenstummel das am häufigsten weggeworfene Abfallprodukt und machen einen massiven Teil des globalen Litterings aus. Das Problem ist vor allem deshalb so gross, weil die kleinen Filter extrem umweltschädlich sind: Ein einzelner verschmutzt 1000 Liter Trinkwasser und bis er in der Natur komplett abgebaut ist, dauert es zirka 15 Jahre.

Die letzte Kampagne gegen weggeworfene Kippen lancierte die Stadt vor 15 Jahren. Damals wurden bei

allen Bushaltestellen Aschenbecher montiert. «Gebracht hat es nichts», sagt Messerli. «Die einzige wirkliche Lösung wäre ein Pfand von einem Franken auf jede Zigarette. Bei einem Päckli wären das dann 20 Franken - und das einfach wegzwerfen, täte weh.» Umsetzen lasse sich dieser Vorschlag jedoch kaum.

Gleichzeitig wissen er und seine Mitarbeitenden: Littering ist Teil ihres Jobs. «Wir sind es uns gewohnt, Müll aufzulesen», sagt Messerli. «Was uns aber stört, ist, wenn uns Menschen ihren Abfall absichtlich vor die Füße werfen mit der Begründung, dafür seien wir ja da.»

Littering ist ein Schönwetter-Problem

Während die Gesellschaft umweltfreundlicher geworden ist, Abfälle strikter trennt und ordentlicher entsorgt, stellt Messerli beim Littering keine Veränderung fest. «Es wird heute weder mehr noch weniger weggeworfen als noch vor einigen Jahren», sagt er.

Das beweist auch der Blick in die Statistik: 2010 sammelte der Werkhof 478 Tonnen Abfall ein, 2025 waren es 436. Das einzige Jahr, das in dieser Zeitspanne ausschert, ist 2020, als das öffentliche Leben wegen der Coronapandemie stark eingeschränkt war.

Abfallentwicklung in Baden

Einen Unterschied gibt es hingegen zwischen den Sommer- und den Wintermonaten: «Littering ist sehr witterungsabhängig. Je schöner das Wetter, desto eher sind die Leute draussen unterwegs.» Besonders schlimm sei es nach lauen Sommerabenden, wenn der höhere Alkoholpegel die Hemmungen - und den Anstand - verlieren lässt.

Abgesehen vom achtlos weggeworfenen Müll seien Badenerinnen und Badener aber schon umweltbewusster geworden. 2024 fielen 4508 Tonnen Hauskehricht an, im vergangenen Jahr 4485 Tonnen. Das entspricht 188 respektive 185 Kilo pro Kopf. Seit 2010 nimmt die Abfallmenge in Baden deutlich ab. Damals lag der Hauskehricht noch bei 300 Kilo pro Person. Gründe dafür seien ein gesteigertes Umweltbewusstsein sowie eine bessere Wiederverwertungsinfrastruktur.

Diese Entwicklung würde man sich auch für das Littering wünschen. Anlässe wie der Clean-Up-Day sollen dazu beitragen, das Bewusstsein zu schärfen. Für Messerli ist vor allem entscheidend, dass dabei Kinder mitwirken. «Dann sehen sie, wie viel Aufwand Abfall verursacht», sagt er. Und vielleicht, so hofft er, würden sie dann selbst weniger wegschmeissen.

Mehr regionale Berichte auf:

Mehr von uns auf Google lesen

<https://www.schweizheute.ch/aargau/baden/abfall-das-ist-badens-groesste-littering-suende-ld.4238229>

Sonntag 27. September 2026 14:46:47 Uhr

Sempach ist ein Stück sauberer geworden

Auch Sempach nahm am nationalen Clean-Up-Day teil. Dank tatkräftiger Arbeit konnten dabei viele Abfallsäcke gefüllt werden. Die Clean-Up-Day-Gruppen befreiten Sempach von haufenweise Abfall. Foto zVg Anlässlich des nationalen Clean-Up-Days von vergangener Woche trafen sich schweizweit Tausende, um gegen Littering anzukämpfen. Auch in Sempach fand sich am Samstagnachmittag eine Fraktion Freiwilliger, die sich unter Anleitung der Jugendarbeit Sempach tatkräftig darum taten, die Stadt und ihre Natur von herumliegendem Abfall zu befreien. Von der Flosse bis zur Zigarette Verschiedene Routen führten die rund dreissig Helferinnen und Helfer durch das Gemeindegebiet und auf ihren Wegen kam einiges an Abfall zusammen: von Essensverpackungen über alte Schwimmflossen bis zu Blechteilen, sogar rostigen Armierungseisen, die wohl schon Jahrzehnte keinen Zweck mehr erfüllen. Zudem liessen sich zahlreiche Zigarettenstummel zusammentragen. Dank der Arbeit der Teilnehmenden am Clean-Up-Day fand all dies doch noch seinen Weg in den korrekten Abfalleimer.

<https://www.sempacherwoche.ch/artikel/sewo-sempach-ist-ein-stueck-sauberer-geworden>





«Diesem Problem werden wir nicht Herr»

Über 400 Tonnen Müll sammelt der Badener Werkhof jährlich. Leiter Matthias Messerli kennt die Hotspots – und die grösste Littering-Sünde.

Sarah Kunz

Mit Handschuhen und Abfallsäcken ausgerüstet sammelten mehrere Hundert Personen am Badener Clean-Up-Day weggeworfenen Müll. Schülerinnen und Schüler, Privatpersonen sowie Mitarbeitende zahlreicher Unternehmen säuberten Schulwege, Grünanlagen, Plätze und Strassenräume. Dabei fanden sie unzählige Zigarettenstummel, Alu-Dosen, Plastikverpackungen und sogar ein verlassenes Kickboard.

170 gefüllte Abfallsäcke kamen so an diesem einen Tag zusammen. Das klingt zunächst nach viel. Gemessen an dem, was der städtische Werkhof sonst das ganze Jahr über zusammenkehrt, ist es aber nur ein Bruchteil.

Jährlich sammeln die Mitarbeitenden im öffentlichen Raum mehr als 400 Tonnen Abfall ein. Das entspricht dem Gewicht von zwei Blauwalen oder einem vollbeladenen Jumbo-Jet. Rund die Hälfte wird von den Wischmaschinen aufgenommen, der Rest kommt aus den öffentlichen Abfallkübeln oder von invasiven Neophyten.

Bushaltestellen in Altstadt sind Littering-Hotspots

Wie viel von diesem gesammelten Abfall auf Littering zurückgeht, also auf Müll, der absichtlich oder unabsichtlich auf den Boden geworfen wird, kann Werkhofleiter Matthias Messerli aber nicht beziffern. Zum einen lässt sich im Nachhinein schwer trennen, was ordnungsgemäss in Mülleimern entsorgt wurde und was vorher als Littering auf dem Boden lag. Zum

anderen nehmen die Wischmaschinen neben Abfall auch Dreck und Laub auf.

Sicher ist nur so viel: Auf ihren täglichen Rundgängen durch das Stadtgebiet haben die Werkhofmitarbeitenden stets viel zu tun. Abfall liegt auf den Trottoirs, entlang der Limmat, an Bushaltestellen und am Waldrand. Messerli nennt vor allem die Bushaltestellen Linde in Fahrtrichtung Mellingen und den Schlossbergplatz als Hotspots. Hier ein Cola-Dösl, dort ein Pet-Fläschli – und überall Zigarettenkippen.

Sie sind mit Abstand die grösste Littering-Sünde, sagt Messerli. «Diesem Problem werden wir einfach nicht Herr.» Er könnte jeden Meter einen Aschenbecher aufstellen, viele Leute seien dennoch so faul, ihn zu benutzen, sagt er.

Weltweit sind Zigarettenstummel das am häufigsten weggeworfene Abfallprodukt und machen einen massiven Teil des globalen Litterings aus. Hinzu kommt, dass die kleinen Filter extrem umweltschädlich sind: Ein einzelner verschmutzt 1000 Liter Trinkwasser und bis er in der Natur komplett abgebaut ist, dauert es zirka 15 Jahre.

Die letzte Kampagne gegen weggeworfene Kippen lancierte die Stadt vor 15 Jahren. Damals wurden bei allen Bushaltestellen Aschenbecher montiert. «Gebracht hat es nichts», sagt Messerli. «Die einzige wirkliche Lösung wäre ein Pfand von einem Franken auf jede Zigarette. Bei einem Päckli wären das dann 20 Franken – und das einfach wegzuerwerfen, täte weh.» Umsetzen lasse sich dieser Vorschlag jedoch kaum.



170 Abfallsäcke haben Freiwillige am Clean-Up-Day in Baden gefüllt – ein Bruchteil der über 400 Tonnen, die der Werkhof jährlich zusammenkehrt. Bild: zvg

Gleichzeitig wissen er und seine Mitarbeitenden: Littering ist Teil ihres Jobs. «Wir sind es uns gewohnt, Müll aufzulesen», sagt Messerli. «Was uns aber stört, ist, wenn uns Menschen ihren Abfall absichtlich vor die Füße werfen mit der Begründung, dafür seien wir ja da.»

In den eigenen vier Wänden nimmt Abfall ab

Während die Gesellschaft umweltfreundlicher geworden ist, Abfälle strikter trennt und ordentlicher entsorgt, stellt Messerli beim Littering keine Veränderung fest. «Es wird heute weder mehr noch weniger

weggeworfen als noch vor einigen Jahren», sagt er.

Das beweist auch der Blick in die Statistik: 2010 sammelte der Werkhof 478 Tonnen Abfall ein, 2025 waren es 436. Das einzige Jahr, das ausscheidet, ist 2020, als das öffentliche Leben wegen der Coronapandemie stark eingeschränkt war.

Einen Unterschied gibt es hingegen zwischen den Sommer- und den Wintermonaten: «Littering ist sehr witterungsabhängig. Je schöner das Wetter, desto eher sind die Leute draussen unterwegs.» Besonders schlimm sei es nach lauen Sommerabenden, wenn der höhere Alkoholpegel die Hemmungen – und den Anstand – verlieren lässt.

Abgesehen vom achtlos weggeworfenen Müll seien Badenerinnen und Badener aber schon umweltbewusster geworden. 2024 fielen 4508 Tonnen Hauskehricht an, im vergangenen Jahr 4485 Tonnen. Das entspricht 188 respektive 185 Kilo pro Kopf. Seit 2010 nimmt die Abfallmenge in Baden deutlich ab. Damals lag der Hauskehricht noch bei 300 Kilo pro Person. Gründe dafür sind ein gesteigertes Umweltbewusstsein sowie eine bessere Wiederverwertungsinfrastruktur.

Diese Entwicklung wünsche er sich auch für das Littering. Anlässe wie der Clean-Up-Day sollen dazu beitragen, das Bewusstsein zu schärfen. Für Messerli ist vor allem entscheidend, dass dabei Kinder mitwirken. «Dann sehen sie, wie viel Aufwand Abfall verursacht», sagt er. Und vielleicht, so hofft er, würden sie dann selbst weniger wegschmeissen.

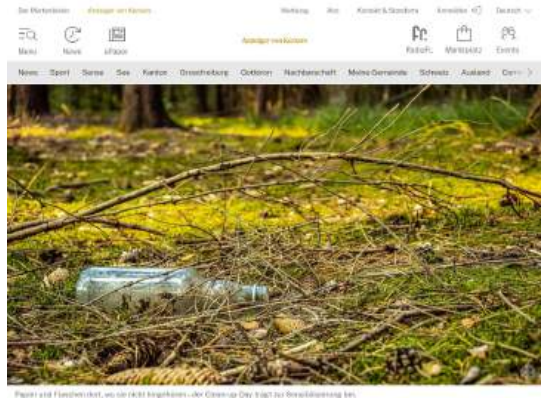
65% der Originalgrösse

Abfallentwicklung Baden

Menge in Tonnen



185 Kinder sammelten Abfall in Kerzers und Ried



Quelle: Pixabay

Papier und Flaschen dort, wo sie nicht hingehören - der Clean-up-Day trägt zur Sensibilisierung bei.

Zwölf Klassen der Primarschulen Kerzers und Ried beteiligten sich im Rahmen des Clean-up-Day an der schweizweiten Aufräumaktion.

Organisiert vom Elternrat der Primarschule Kerzers, machten sich 185 Kinder und 12 Lehrpersonen am 18. September mit Handschuhen und Abfallsäcken auf den Weg. Sie durchkämmten das Dorf und den nahe gelegenen Wald, um Abfall einzusammeln, der dort nicht hingehört. Neben Papier und Verpackungen kamen dabei auch allerlei kuriose Fundstücke zum Vorschein.

Neben dem Sammeln stand auch das Bewusstsein für die eigene Umgebung im Mittelpunkt. Die Kinder erlebten praktisch, wie viel Abfall sich in kurzer Zeit ansammeln kann und wie wichtig es ist, diesen richtig zu entsorgen und nicht in der Natur liegen zu lassen.

Der nationale Clean-up-Day findet jedes Jahr in zahlreichen Gemeinden der Schweiz statt. Schulen, Vereine, Unternehmen und Gemeinden setzen sich dabei gemeinsam für eine saubere Umwelt ein. Von St. Gallen über Genf bis Mendrisio finden Hunderte von Aktionen in ländlichen und urbanen Gebieten statt. (Eing.)

<https://freiburger-nachrichten.ch/story/291633/185-kinder-sammelten-abfall-in-kerzers-und-ried>

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Urner Wochenblatt
17'624
7'975
Schweiz

Seite / Platzierung 25 / unten Mitte
Seitenanteil / AÄW 0.32 / CHF 1'508



Samstag, 26. September 2026
Print, Tageszeitung, 2 x wöchentlich

LMS-51187168

AN 88.721

Erfolgreicher Gotthard Cleanup Day mithilfe von 20 Tauchern im Wasserschloss Europas

Umwelt Über 60 freiwillige Helferinnen und Helfer, darunter 20 Taucher, sammelten an der Rheinquelle und am Oberalppass Abfall an Land und im Wasser.

Am Samstag, 19. September, wurde im Rahmen des internationalen World Cleanup Days im Wasserschloss Europas wieder ordentlich aufgeräumt. Die Land- und Taucherteams wurden dabei von Tauchern und Spezialisten des Kommandos Kamir (Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung der Armee) unterstützt, die für die Sicherheit der Taucher sorgten und gefundene Munitionsrückstände fachgerecht entsorgten, heisst es in einer Medienmitteilung.

Von der Rheinquelle bis zum Oberalppass

Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr erstmals auf der Rheinquelle am Tomasee (Lai da Tuma). Zwei Taucher wurden mitsamt ihrer Ausrüstung zum hoch gelegenen Einsatzort geflogen. Der dritte Taucher, ein Mitglied des Badushüttenteams, war bereits am Vorabend hinaufgewandert und war froh, dass auch sein persönliches Tauchmaterial mit dem Super Puma sicher und wohlbehalten bei ihm am Tomasee eintraf. An der Rheinquelle war zudem ein Landhelferteam aus Sedrun vor Ort, um die Taucher zu unterstützen. Der Hüttenchef und der SAC-Sektionschef der Badushütte waren ebenfalls im Einsatz. Am Oberalppass wurden die zivilen Taucher zudem von der Schweizer Armee unter-

stützt. Ein EOD-Team (Kampfmittelbeseitigung) begleitete den Einsatz mit einem Briefing zu Beginn und war für die Sicherheitsvorkehrungen bei der Sicherstellung von Munitionsrückständen verantwortlich. Die vom Elektrizitätswerk Ursern (EWU) vorgegebenen Sicherheitsvorkehrungen für die Arbeiten im Stausee wurden von allen Beteiligten sorgfältig umgesetzt. Dank der guten Zusammenarbeit konnte der Einsatz sicher und erfolgreich durchgeführt werden. Alle Taucher kehrten wohlbehalten und mit einem positiven Erlebnis aus dem Wasser zurück.

Weniger «Beute» als im vergangenen Jahr

Insgesamt konnten an den beiden Einsatzorten rund 400 Liter Abfall und Munitionsrückstände von Lawinensprengungen gesammelt und aus der Natur entfernt werden. Damit leisteten die Freiwilligen einen konkreten Beitrag zum Schutz der Quellen, Gewässer und Landschaft im Gotthardgebiet.

Es war deutlich weniger Abfall vorhanden als bei den Einsätzen in den vergangenen Jahren am Gotthardpass. Doch die Herausforderung betreffend der Zigarettenstummel geht weiter, heisst es weiter. Noch immer werden sehr viele Stummel in der Natur gefunden. Der Verein richtet deshalb einmal mehr einen Aufruf an alle Raucherinnen und Raucher: Bitte keine Zigaretten achtlos auf den Boden werfen. Ein Zigarettenstummel kann bis zu 1000 Liter

Wasser verunreinigen. Speziell für diesen Zweck wurden kleine Dosen verteilt, die der deutsche Verein Rhine Cleanup zur Verfügung stellte.

Jung und Alt packte mit an

Besonders schön war die Generationenvielfalt am Cleanup Day. Die kleinste Teilnehmerin war noch nicht einmal ein Jahr alt. Die jüngsten aktiven Helfer waren gerade mal drei Jahre alt und packten mit grossem Eifer mit an. Damit wurde auf eindrückliche Weise sichtbar: Der Schutz unserer Quellen und Gewässer kennt kein Alter. Jede helfende Hand zählt. Auch das Wetter spielte mit und sorgte für

gute Bedingungen während des gemeinsamen Einsatzes in der hochalpinen Landschaft. Was am Ende zählt, ist jedoch vor allem das gemeinsame Engagement: Menschen aus unterschiedlichen Regionen und mit unterschiedlichem Hintergrund kamen zusammen, um einen Teil des Wasserschlosses Europas von Unrat zu reinigen. «Wir möchten mit dem Gotthard Cleanup Day nicht nur Abfall sammeln, sondern auch Bewusstsein schaffen: Hier oben entspringt Wasser, das seinen Weg durch Europa nimmt. Was wir hier schützen, fliesst weiter», erklärt Marja Nieuwveld, Wasserbotschafterin und Präsidentin des Vereins Gotthard-Connects. (UW)



Über 60 freiwillige Helferinnen und Helfer, darunter 20 Taucher, sammelten an der Rheinquelle und am Oberalppass Abfall an Land und im Wasser. FOTO: zvg

83% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Freiburger Nachrichten
36'000
14'143
Schweiz

Seite / Platzierung 8 / unten links
Seitenanteil / AÄW 0.13 / CHF 650



**Freiburger
Nachrichten**

Samstag, 26. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-51187917

AN 88.721

In Schmitten wurde am Clean-up-Day aufgeräumt

Am Samstag, 19. September, hat die Umwelt- und Bevölkerungsschutzkommission Schmitten im Rahmen des nationalen Clean-up-Day ihren ersten Anlass der Legislaturperiode durchgeführt. Schweizweit wurden in über 650 Gemeinden Aktionen gegen das Littering organisiert.

Trotz Konkurrenz durch andere Freizeitangebote in der Region konnten 17 Motivierte begrüsst werden. Die grösste Abfallmenge wurde um den Bahnhof Schmitten, auf dem SBB-Areal, eingesammelt.

Neben diversen Umwelt- und Biodiversitätsprojekten wird Littering durch die ganze Legislatur ein Thema sein.

Der Anlass wurde mit einem kleinen Imbiss abgeschlossen. Danke allen Teilnehmenden und den Mitgliedern der Kommission für das Engagement und die tolle Stimmung.



Schmittnerinnen und Schmittner sammeln Abfall.

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Unter-Emmentaler, Der**
Reichweite **10'787** Seite / Platzierung **12 / oben Mitte**
Auflage (verbr.) **4'881** Seitenanteil / AÄW **0.48 / CHF 1'095**
Herkunftsland **Schweiz**



Freitag, 25. September 2026
Print, Tageszeitung, 2 x wöchentlich

LMS-51139542

AN 88.721

822 Zigarettensammel aufgesammelt

Vergangene Woche fand der 14. nationale Clean-Up-Day statt, an dem sich auch die beiden Mittelstufenklassen der Primarschule Wyssachen beteiligten. Über die ganze Gemeinde verteilt, sammelten die Schülerinnen und Schüler unter anderem mehr als 800 Zigarettensammel ein.

Angestossen hatte die Teilnahme die Arbeitsgruppe «Wyssachen in Bewegung», die bereits an den vergangenen Clean-Up-Days mit Freiwilligen teilnahm. In diesem Herbst beteiligten sich erstmals die beiden 4. bis 6. Klassen am Putztag. Mit einer klaren Mission zogen die 30 Schülerinnen und Schüler beim Schulhaus los: Wyssachen soll vom Abfall befreit werden, der an den Strassenrändern liegt. Aus-

gerüstet mit Handschuhen, Abfallsäcken und Statistikblättern verteilten sich die neun Gruppen auf die ihnen zugeteilten Gebiete der weitläufigen Gemeinde.

Über 1500 Abfallstücke zusammengetragen

Nach gut eineinhalb Stunden kehrten die Gruppen zurück und präsentierten ihre Funde. Detailliert hielten sie in

ihrer Statistik fest, welche Arten von Abfällen zusammengetragen wurden. Diese Daten wurden gemeinsam ausgewertet – mit erstaunlichem Ergebnis: Nicht weniger als 822 Zigarettensammel lagen in der ganzen Gemeinde verstreut. Ebenfalls zu Buche schlugen Plastik- und Papierabfälle, die mit 350 beziehungsweise 138 Funden auf den nächsten Rängen folgten. Auch wenn die Abfallsäcke nur wenig gefüllt waren, machte die Statistik klar, dass sich die Kinder an diesem Vormittag über 1500-mal bückten, um den Abfall anderer aufzuheben.

Zigarettensammel vergehen nicht

Wer bedenkt, dass ein Zigarettensammel, dessen Filter hauptsächlich aus Plastik besteht, über 90 krebserregende Substanzen enthält, die selbst in 1000 Litern Regenwasser noch nachweisbar sind, erkennt das Ausmass des Zigarettensammelproblems. Entgegen der offenbar weitverbreiteten Meinung, dass sich die Sammel auflösen würden,



Wyssacher Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klassen waren am Clean-Up-Day in der Gemeinde unterwegs. Bilder: zvg

wird das Mikroplastik vermutlich noch für die nächsten 1000 Jahre in der Umwelt auffindbar sein. Am Ende war das

Fazit der jungen Menschen klar: «Jeder trägt selbst die Verantwortung für seinen Abfall.» Eing.

Cleanup-Day 18 Sept

PET-Flaschen	6	
Glas	50	
Batterie	1	
Textil	42	
Aludosen/Flak	55	
Büchsen/Metall	45	
Elektro		
Papier	138	+33+24 +16
Kompost/Grüngut	10	
Zigarettensammel	822	+109 +43+56+72 +126 +282+40+63
Plastik	350	+113 +76+45+16+6
Übriges (Sneak, Korken, Styropor...)	38	

Erschreckende Statistik der gesammelten Abfälle.



Innerhalb von gut eineinhalb Stunden haben sich die 30 Kinder über 1500-mal gebückt, um Abfälle aufzusammeln.

67% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Zürcher Bauer**
Reichweite **29'484**
Auflage (verbr.) **9'390**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **10 / oben Mitte**
Seitenanteil / AÄW **0.25 / CHF 1'059**



Zürcher Bauer

Ausgabe: 39
Freitag, 25. September 2026
Print, Wochenzeitung, 4 x monatlich

LMS-51132724

AN 88.721

Clean-up-Day 2026

Abfall tötet Tiere – Botschaft streuen, Abfall einsammeln

Littering auf Wiesen und Weiden ist mehr als ein Ärgernis: Abfälle können bei der Futterernte zur Gefahr für Tiere werden. Der ZBV sensibilisiert deshalb Bevölkerung und Kinder für mehr Verantwortung.

Nathanael Helfenstein, ZBV

Dass Abfall auf Wiesen und Weiden nichts verloren hat, sollte allen klar sein. Doch das Gegenteil ist Tatsache. Wir erleben die Folgen von Littering direkt vor der eigenen Haustüre: Dosen, Flaschen, Plastik und andere Fremdkörper müssen eingesammelt werden, bevor sie bei der Futterernte zum Problem werden. Was für andere achtlos weggeworfener Abfall ist, landet im

schlimmsten Fall dort, wo er definitiv nicht hingehört. Unsere Aufgabe als Zürcher Bauernverband ist es deshalb, diese Realität aus der Landwirtschaft hinauszutragen und die Bevölkerung für Probleme zu sensibilisieren, mit denen Bauernfamilien im Alltag konfrontiert sind.

Littering wird gebüsst

Seit dem 1. August 2026 hat das Thema zusätzlich Gewicht erhalten: Littering wird schweizweit einheitlich gebüsst. Für einen einzelnen weggeworfenen Kleinabfall werden 80 Franken fällig, bei mehreren Verstössen oder grösseren Abfallmengen steigen die Bussen bis auf 250 Franken. Gesetze und Bussen allein sorgen aber noch nicht dafür, dass Abfall gar nicht erst auf unse-

ren Wiesen und Weiden landet. Dafür braucht es Verständnis und Sensibilisierung. Der ZBV engagiert sich seit vielen Jahren am nationalen Clean-up-Day und ganz bewusst gemeinsam mit den Jüngsten. Auch dieses Jahr war eine Kindergartenklasse der Schule Opfikon rund um die Beef Ranch unterwegs. Ein besonderer Dank gilt der Klassenlehrerin Nicole Engeler und Betriebsleiter Thomas Rinderknecht.

Gelernt ist gelernt

Die Kinder verstehen sehr schnell, worum es geht. Sie sammeln nicht einfach Abfall, sondern erfahren direkt beim Füttern und Streicheln der Rinder, weshalb er auf landwirtschaftlichen Flächen nichts zu suchen hat. Und sie tragen die Botschaft weiter: nach Hause



Die stolzen Kindergartenkinder nach getaner Arbeit. Bild: ZBV

zu ihren Familien, zu Geschwistern und Bekannten. Vielleicht sind es später genau diese Kinder, die Erwachsene daran erinnern, eine Dose, Verpackung oder Flasche nicht einfach liegen zu lassen. Beeindruckend ist dabei jedes Jahr, mit welcher Sorgfalt die 4- bis 5-Jährigen ans Werk gehen. Sie schauen genau hin, nehmen ihre Aufgabe ernst und lassen kaum etwas liegen. Wir gehen

mit der Absicht hin, den Kleinsten etwas mitzugeben – denn gelernt ist gelernt. Gleichzeitig können wir auch von ihnen etwas lernen: Sie nehmen diese Sache todernt! Abfall = nicht gut. Die an den Tag gelegte Aufmerksamkeit und Konsequenz ist beeindruckend. Die Kinder haben verstanden und übernehmen mit grosser Selbstverständlichkeit Verantwortung.

66% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Flade Blatt	
Reichweite	7'100	Seite / Platzierung 7 / oben Mitte
Auflage (verbr.)	7'100	Seitenanteil / AÄW 0.12 / CHF 159
Herkunftsland	Schweiz	



Freitag, 25. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-51094104

AN 88.721

Clean-Up-Day Flawil

FLAWIL Am 18. und 19. September 2026 fand bereits zum 14. Mal der nationale Clean-Up-Day statt.

Auch in Flawil haben sich mehrere Kinder und Erwachsene einmal mehr für ihre Umwelt engagiert. Im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days der IGSU führte dabei Globi gemeinsam mit der Gemeinde Flawil, dem Chocolarium, Orell Füssli und den IGSU-Botschafter-Teams die lokale Aufräum-Aktion durch. Schweizweit standen an diesem Tag mehrere tausend Helferinnen und Helfer im Einsatz. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben, für den tollen Einsatz!





Clean-Up-Day mit den Fussballerinnen vom Team Furtal Zürich



REGENSDORF. Zum 5. Mal haben die Fussballerinnen vom Team Furtal Zürich zusammen mit der Bader Paul Transporte AG eine Clean-Up-Day Aktion in Regensdorf durchgeführt. Am 12. September trafen alle motiviert ein, fassten schnell und routiniert, Schutzwesten, Handschuhe und Abfallsäcke und schon gings los. In Gruppen aufgeteilt «fötzelten» alle an anderen Standorten im Dorf. Die Säcke wurden vom Abfalltaxi, das dieses Jahr der Lernende von Bader fuhr, später abgeholt.

Wieder war es erschreckend, was alles in Büschen und auf den Trottoirs achtlos rumlag. Der FC Regensdorf, das Frauenteam Furtal Zürich, und ihr Sponsor Bader wollen auch zukünftig einen Clean-Up-Day machen. Je nach Spielplan können dann hoffentlich die

Juniorinnen und Junioren wieder dabei sein. Es geht darum, das Bewusstsein von «NO-Littering» wach zu halten.

Charlotte Ritsch-Bader, CFO der Bader Paul Transporte AG, bedankte sich bei Stefanie Della Torre, die sich über 10 Jahre im Vorstand vom FC Regensdorf sehr engagiert und in dieser Zeit den Frauenfussball im Furtal mitentwickelt hat. Sie gibt die Leitung der Frauen ab und wird per Oktober aus dem Vorstand des FC Regensdorf als Vertreterin vom Team Furtal Zürich austreten. Es gab einen herzlichen Applaus und dann ein gemeinsames Pizaessen in der Werkstatt Bader.

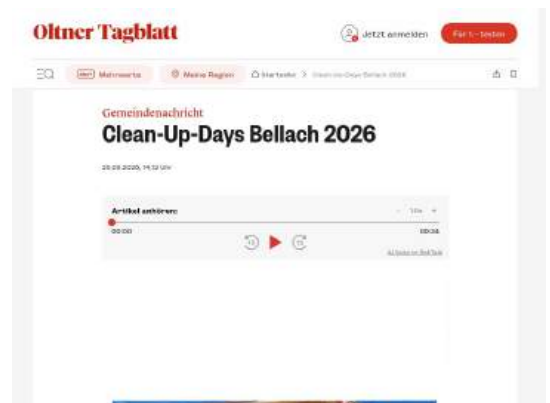
Die Bader Paul Transporte AG ist seit fünf Jahren stolze Hauptsponsorin von den aktiven Frauen vom Team Furtal Zürich. (e)



76% der Originalgrösse

Freitag 25. September 2026 14:36:34 Uhr

Clean-Up-Days Bellach 2026



ZVG von Beat Späti

Anlässlich der Clean-Up-Days 2026 sammelten Schulklassen des Zweckverbandes Bellach-Lommiswil-Selzach am Freitag und die Bevölkerung am Samstagvormittag Müll im öffentlichen Raum. Dies im Sinne des Umweltschutzes, zur Aufwertung des Dorfbildes und als gemeinschaftliches Engagement.

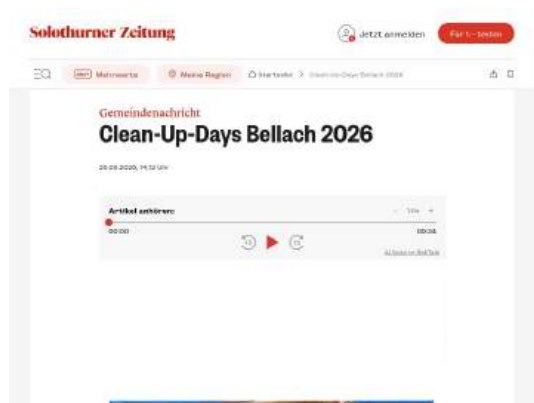
Entlang von Strassenzügen, am Aareufer, im Wald, auf dem Areal der Schulanlagen, auf dem Friedhof und in gewissen Quartieren wurde allerhand Müll zusammengetragen. Entlang von Strassen fanden sich in Gras und Dickicht bis auf Wurfweite vor allem viele PET-Flaschen und Aludosen, bei schönen Verweil-Bänkli auffällig viele Zigarettenstummel.

Allein am Samstag sammelten die rund 70 Teilnehmenden aus der Bevölkerung und dem Elternrat von Bellach mit Unterstützung einer grossen Gruppe aus Langendorf innerhalb von nur zwei Stunden ganze 57 kg Müll. Unter den Teilnehmenden waren auffällig viele Kinder, die tatkräftig anpackten, den gesammelten Müll auf dem Gemeindewerkhof zusammentrugen und beim Wägen ihre Kopfrechenfähigkeiten unter Beweis stellen konnten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden! Gruppe Natur-Umwelt-Siedlungsraum mit Beat Späti und

Freitag 25. September 2026 14:13:31 Uhr

Clean-Up-Days Bellach 2026



ZVG von Beat Späti

Anlässlich der Clean-Up-Days 2026 sammelten Schulklassen des Zweckverbandes Bellach-Lommiswil-Selzach am Freitag und die Bevölkerung am Samstagvormittag Müll im öffentlichen Raum. Dies im Sinne des Umweltschutzes, zur Aufwertung des Dorfbildes und als gemeinschaftliches Engagement.

Entlang von Strassenzügen, am Aareufer, im Wald, auf dem Areal der Schulanlagen, auf dem Friedhof und in gewissen Quartieren wurde allerhand Müll zusammengetragen. Entlang von Strassen fanden sich in Gras und Dickicht bis auf Wurfweite vor allem viele PET-Flaschen und Aludosen, bei schönen Verweil-Bänkli auffällig viele Zigarettenstummel.

Allein am Samstag sammelten die rund 70 Teilnehmenden aus der Bevölkerung und dem Elternrat von Bellach mit Unterstützung einer grossen Gruppe aus Langendorf innerhalb von nur zwei Stunden ganze 57 kg Müll. Unter den Teilnehmenden waren auffällig viele Kinder, die tatkräftig anpackten, den gesammelten Müll auf dem Gemeindewerkhof zusammentrugen und beim Wägen ihre Kopfrechenfähigkeiten unter Beweis stellen konnten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden! Gruppe Natur-Umwelt-Siedlungsraum mit Beat Späti und

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Entlebucher Anzeiger
21'656
6'897
Schweiz

Seite / Platzierung 12 / Mitte links
Seitenanteil / AÄW 0.16 / CHF 681



Entlebucher Anzeiger

Freitag, 25. September 2026
Print, Wochenzeitung, 2 x wöchentlich

LMS-51139548

AN 88.721



Alle Sammlerinnen und Sammler präsentieren den gefundenen Müll am Cleanup-Day in Wolhusen. [Bild zVg]

Cleanup-Day 2026 – Wolhusen packt an

Wolhusen 28 fleissige Sammlerinnen und Sammler – 8 Kinder und 20 Erwachsene – sorgten am vergangenen Freitag, 18. September, mit Leuchtwesten und Abfallsäcken ausgerüstet für ein sauberes Wolhusen. Mit dabei waren motivierte Teilnehmende aus dem Sprachcafé der Organisation WIN sowie dem Verein Aktives Alter Wolhusen. Gemeinsam sammelten sie während zwei Stunden in der ganzen Gemeinde Wolhusen auf Wiesen, Fusswegen und öffentlichen Plätzen achtlos weggeworfenen Abfall ein, der nicht in unsere Natur gehört. Dabei kamen insgesamt 110 Liter Kleinabfall, 38 PET-Flaschen, 114 Aludosen und 10 Glasflaschen zusammen. Ein beachtliches Ergebnis!

Besonders aufgefallen waren den Kindern die unzähligen Zigarettensammel. Diese zeigen eindrücklich, wie wichtig es ist, Abfall nicht achtlos in der Natur liegen zu lassen. Organisiert wurde der Cleanup-Day vom Unverpacktladen Füllwerk Wolhusen. Bereits zum vierzehnten Mal konnte die Aufräumaktion erfolgreich durchgeführt werden. Zum Abschluss erwartete alle Sammlerinnen und Sammler ein leckeres Zvieri. Dieses wurde dank der grosszügigen Kostenübernahme durch die Gemeinde Wolhusen ermöglicht. Der Entsorgungspartner Sammelsurium Wolhusen AG sorgte dafür, dass der gesammelte Abfall fachgerecht entsorgt wurde.

Die nächste öffentliche Aufräumaktion in Wolhusen findet am 10. März 2027 um 14 Uhr statt. Organisiert wird sie wiederum vom Füllwerk Wolhusen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mit anzupacken. [zVg]

84% der Originalgrösse

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	uzwil24		
Reichweite	599	Visits	17'959
AÄW	CHF 31	Herkunftsland	Schweiz

Freitag 25. September 2026 06:34:20 Uhr

Flawil packte am Clean-Up-Day mit an

In Flawil wurde am Clean-Up-Day gemeinsam aufgeräumt.
Am 18. und 19. September 2026 fand bereits zum 14. Mal der nationale Clean-Up-Day statt. Auch Flawil machte mit.
Auch in Flawil haben sich mehrere Kinder und Erwachsene einmal mehr für ihre Umwelt engagiert. Im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days der IGSU führte dabei Globi gemeinsam mit der Gemeinde Flawil, dem Chocolarium, Orell Füssli und den IGSU-Botschafter-Teams die lokale Aufräum-Aktion durch. Schweizweit standen an diesem Tag mehrere tausend Helferinnen und Helfer im Einsatz. Die Organisatoren danken allen Beteiligten für ihren Einsatz.

pd / Claudia Vamvas

Newsletter Anmeldung

Ich möchte den Newsletter von Uzwil24 kostenlos erhalten.

<https://uzwil24.ch/articles/408113-flawil-packte-am-clean-up-day-mit-an>





Für eine saubere Umwelt

Clean-Up-Day in Widen

Am Freitagmorgen waren die Kinder der Schule Widen vom 2. Kindergarten bis zur 2. Klasse (Zyklus 1) im Rahmen des schweizweiten Clean-Up-Days in den Strassen von Widen unterwegs. Insgesamt 140 Kinder leisteten gemeinsam mit ihren Lehrpersonen und weiteren Begleitpersonen einen wichtigen Beitrag gegen Littering und für eine saubere Umwelt. Ausgerüstet mit Handschuhen, Abfallsäcken, Eimern und Greifzangen machten sich die Schülerinnen und Schüler mit grossem Engagement auf den Weg, um herum-

liegenden Abfall einzusammeln. Unterstützt wurde die Aktion durch den Technischen Dienst. Zur Stärkung nach dem Einsatz im Freien offerierte die Schule den Kindern ein Pausenbrötli, bevor sie ihre Arbeit rund um das Thema Umweltschutz im Schulzimmer fortsetzten. Im Laufe des Vormittags setzten sich die Klassen wie auch in den letzten Jahren am Clean-Up-Day auf vielfältige Weise mit den Themen Abfall, Recycling und Nachhaltigkeit auseinander. Mithilfe von Hörspielen, Bilderbüchern, Spielen

und kleinen szenischen Darstellungen erfuhren die Kinder, weshalb eine korrekte Abfallentsorgung wichtig ist und wie wertvolle Rohstoffe durch Recycling wiederverwendet werden können. Die Schülerinnen und Schüler des Zyklus 2 (Klasse 3–6) werden im Frühjahr 2027 diese Aktion wiederholen.

Mit ihrem Einsatz tragen die jüngsten Schülerinnen und Schüler in Widen dazu bei, das Bewusstsein für einen sorgsamen Umgang mit der Natur zu stärken und ein sichtbares Zeichen für eine saubere Gemeinde zu setzen. --zg



Auch die Kindergartenkinder haben sich beim Clean-Up-Day engagiert.

Bild: zg

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	Bremgarter Bezirks-Anzeiger Online		
Reichweite	724	Visits	21'713
AÄW	CHF 33	Herkunftsland	Schweiz

Für eine saubere Umwelt

Clean-Up-Day in Widen

Am Freitagmorgen waren die Kinder der Schule Widen vom 2. Kindergarten bis zur 2. Klasse (Zyklus 1) im Rahmen des schweizweiten Clean-Up-Days in den Strassen von Widen unterwegs. Insgesamt 140 Kinder leisteten gemeinsam mit ihren Lehrpersonen und weiteren ...

Möchten Sie weiterlesen?

Ja. Ich bin Abonnent.

Haben Sie noch kein Konto? Registrieren Sie sich hier

<https://bremgarterbezirksanzeiger.ch/fur-eine-saubere-umwelt>





Gemeinsam für ein sauberes Dorf

Engagierte Helferinnen und Helfer befreiten am Clean-Up-Day das Gemeindegebiet von Abfall.

■ **ZOLLIKON.** Bereits zum fünften Mal organisierte das Vereinskartell Zollikon die Aktion vom letzten Samstag in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Dass die Berichte über den Anlass seit fünf Jahren ähnlich klingen, lässt sich zweifach deuten: Einerseits ist es ein Zeichen für die gute Arbeit des Zolliker Strassenreinigungsdienstes unter dem Jahr. Andererseits verweist es auf eine gleichbleibende Wegwerfmentalität – auch wenn es Hoffnungsschimmer gibt.

An der Aktion beteiligten sich tatkräftige Mitglieder aus zehn Zolliker Vereinen. Die Nachfrage war so gross, dass die Organisation die Helferzahl sogar reduzieren musste. Dank des grossen Einsatzes präsentiert sich die Gemeinde nach der Aktion noch sauberer als gewohnt.

Zigarettenstummel bleiben Hauptproblem

Den Teilnehmenden fiel eine immense Anzahl weggeworfener Zigarettenstummel auf, die sie neben Dosen und Flaschen mühsam vom Boden auflesen mussten. Ein Hotspot zeigte sich im Bereich des «Beugi». Dort waren zwei Personen

über eine Stunde lang damit beschäftigt, Zigarettenkippen und Unrat von Zwischenverpflegungen zu beseitigen.

Bei den Abschnitten gab es bemerkenswerte Unterschiede. Die Feldwege im oberen Bereich des Sennhofs erwiesen sich wiederholt als so sauber, dass die Route künftig nicht mehr angelaufen werden muss. Ganz anders an der Binzstrasse: Auf beiden Seiten der Strasse sammelte man zwei Stunden lang ununterbrochen Müll ein. Schöner gesellschaftlicher Nebeneffekt: Während der Aufräumarbeiten entwickelten sich spontan wertvolle Gespräche zwischen den Vereinsmitgliedern und der Bevölkerung. (ingesandt)



Grosses Team: Mitglieder von zehn Vereinen setzten sich für ein sauberes Zollikon und die Dorfgemeinschaft ein. (Bild: zvg)

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Dorfbote**
AÄW **CHF 80**
Herkunftsland **Schweiz**



Freitag, 25. September 2026
Online Medien, Stadt/Region

MA-15c077ce1613c1cd3441

AN 88.721

Gemeinsam für ein sauberes Dorf

Engagierte Helferinnen und Helfer befreiten am Clean-Up-Day das Gemeindegebiet von Abfall.



Grosses Team: Mitglieder von zehn Vereinen setzten sich für ein sauberes Zollikon und die Dorfgemeinschaft ein. (Bild: zvg)



<https://dorfbote.ch/zollikon/gemeinsam-fur-ein-sauberes-dorf/>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Seeblick**
Reichweite **26'062**
Auflage (verbr.) **8'300**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **8 / oben Mitte**
Seitenanteil / AÄW **0.39 / CHF 526**



SEEBLICK

Freitag, 25. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51125109

AN 88.721

«Save the date»:

- **Mittwoch, 4. November 2026, 19.30 Uhr:**
Podiumsgespräch, «Aachhuus»
- **Dienstag, 10. November 2026, 20 Uhr:**
Budget-Gemeindeversammlung,
«Aachhuus»
- **Sonntag, 29. November 2026: Gesamt-**
erneuerungswahlen



Gemeinsam für eine saubere Gemeinde

Am diesjährigen Clean-Up-Day beteiligte sich unsere Schule gemeinsam mit der Gemeinde an einer Aufräumaktion. Alle Klassen, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, machten sich auf den Weg, um herumliegenden Abfall einzusammeln und damit einen sichtbaren Beitrag zu einer sauberen Umgebung zu leisten. Der Aktionstag bot eine gute Gelegenheit, das Thema Abfall direkt und anschaulich zu behandeln. Die Kinder erlebten selbst, wie viel Abfall achtlos auf Strassen, Wegen und Grünflächen



zurückgelassen wird. Dabei wurde ihnen bewusst, welche Auswirkungen das eigene Verhalten auf die Umwelt hat und wie wichtig ein achtsamer Umgang mit Abfällen ist.

Natürlich durfte auch eine wohlverdiente Pause nicht fehlen. Die Gemeinde versüsste den Kindern ihren Einsatz mit einem feinen Znüni, den sie organisiert hatte. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Es freut uns sehr, dass wir als Schule

ein solches Projekt gemeinsam mit der Gemeinde verwirklichen konnten. Der Clean-Up-Day verband Lernen mit praktischem Handeln und zeigte den Kindern, dass jede und jeder etwas zu einer sauberen und lebenswerten Umgebung beitragen kann. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten für ihren tatkräftigen Einsatz.

Schulleitung Primarschule Bergli



SYNDICAT SCOLAIRE COURTELARY-CORMORET-VILLERET

Journée solidaire et citoyenne à CoViCou

Pari réussi avec 2608 francs récoltés pour ELA et des rues nettoyées

Vendredi 18 septembre dernier, les élèves de l'école secondaire du syndicat scolaire CoViCou ont chaussé leurs baskets pour la bonne cause et pour leur environnement lors d'une journée placée sous le signe de l'engagement, de la solidarité et du respect de la nature.

Courir et se dépenser pour lutter contre la maladie

La matinée a été dédiée à l'opération nationale *Mets tes baskets et bats la maladie* au profit de la Fondation ELA, qui soutient les familles et la recherche contre les leucodystrophies. À travers différentes joutes sportives organisées pour l'occasion, les jeunes ont symboliquement prêté leurs jambes à ceux qui ne peuvent plus courir. Grâce à leur motivation et à la générosité des donateurs qui les ont parrainés, les élèves sont parvenus à récolter la somme totale de 2608 francs.

Une action environnementale lors du CleanUp Day

Après l'effort sportif de la matinée, les élèves sont passés à l'action citoyenne l'après-midi en participant au CleanUp Day. Répartis dans les rues de Courtelary, ils ont arpenté la commune pour ramasser les déchets abandonnés dans l'espace public.

Si le bilan révèle une présence relativement faible de grands déchets, le



constat est en revanche plus préoccupant du côté des incivilités du quotidien: les élèves ont collecté plus d'un millier de mégots de cigarettes au fil de leur parcours, mettant en lumière l'importance de la sensibilisation à la pollution urbaine. Chaque mégot jeté

libère des microplastiques, des métaux lourds et pollue jusqu'à 500 litres d'eau pendant la douzaine d'années qu'il met à se décomposer. Un mégot jeté aujourd'hui disparaîtra donc lorsque les élèves qui viennent d'entrer en 1H termineront leur scolarité obligatoire.

Par cette double initiative, les élèves de CoViCou ont démontré avec brio leur esprit d'entraide, leur sens des responsabilités et leur attachement à leur région.

■ COVICOU



66% der Originalgrösse

Freitag 25. September 2026 08:13:45 Uhr

Kanton Schwyz: Verwaltung sammelt Abfall – und findet Unterwäsche

Am Freitag, 18. September 2026, sammelten 35 Mitarbeitende des Umweltdepartements in Ingenbohl, Lauerz und Arth SZ Abfall - darunter Unterwäsche und ein Handy.

35 Mitarbeitende des Umweltdepartements haben am Freitag, 18. September 2026, im Rahmen des nationalen Clean-Up-Day 2026 in Ingenbohl, Lauerz und Arth achtlos weggeworfenen Abfall gesammelt. Mit ihrem Einsatz setzten sie ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt.

An den jährlich stattfindenden Clean-Up-Days sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall und leisten damit einen aktiven Beitrag zu einer sauberen Umwelt und einer hohen Lebensqualität.

Auch das Umweltdepartement beteiligte sich dieses Jahr an der Aktion. Mehrere Gruppen waren am vergangenen Freitagnachmittag an den Ufern des Zuger-, Lauerzer- und Vierwaldstättersees unterwegs und befreiten Wege, Strassen und Uferbereiche von achtlos weggeworfenem Abfall. Damit leisteten die Mitarbeitenden einen konkreten Beitrag für die Natur und Gesellschaft.

Gesammelt wurden Hunderte von Zigarettenstummeln, Essens- und Getränkeverpackungen aus Kunststoff und Aluminium, Papierabfälle und vieles mehr. Für Überraschung sorgten Gegenstände, die üblicherweise nicht zu den Littering-Abfällen zählen: So fanden die Mitarbeitenden unter anderem liegengelassene Unterwäsche und ein im Zugersee versunkenes Mobiltelefon. Sämtliche gesammelten Abfälle wurden anschliessend den Standortgemeinden zur fachgerechten Entsorgung übergeben.

Nach der Sammelaktion liessen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Tag beim gemeinsamen Grillieren im Park des Kollegiums in Schwyz ausklingen.

Zehnter Umwelteinsatz des Departements

Mit der diesjährigen Aktion feierte das Umweltdepartement ein kleines Jubiläum: Es war bereits der zehnte gemeinsame Einsatz für die Umwelt. Jedes Jahr engagieren sich die Mitarbeitenden an einem Aktionstag für ein ausgewähltes Umweltthema. «Die vielen positiven Reaktionen von Passantinnen und Passanten zeigen, dass unser Einsatz für eine saubere Umwelt geschätzt wird. Besonders freut mich unser bereits zehnter Umwelteinsatz» sagt Landammann Sandro Patierno, Vorsteher des Umweltdepartements.

Die bisherigen Einsätze reichten von Weidpflege und dem Schutz von Jungpflanzen über den Unterhalt von Wanderwegen und Mooren bis zur Bekämpfung invasiver Neophyten sowie dieses Jahr gegen Littering.

Littering bekämpfen

Der Kanton Schwyz setzt auf verschiedene Massnahmen zur Bekämpfung von Littering. Im Vordergrund stehen Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen, insbesondere an Schulen und in der Öffentlichkeit. Ergänzend zur Prävention verfügt der Kanton mit den Litteringbussen auch über ein Instrument zur Ahndung von Verstössen.

Zur Unterstützung von Gemeinden, Organisationen und interessierten Privatpersonen stehen verschiedene Informationsplattformen zur Verfügung.

Kommentare





Keine Chance für den Abfall

Der Clean-Up Day von letztem Wochenende war natürlich auch in Regensdorf ein Thema - Vertreter vom Gemeinderat und dem Jugendrat gingen gemeinsam auf Abfalltour in der Gemeinde. Und auch in der Sonnhalde war man aktiv.

REGENSDORF. Anlässlich des Clean-Up-Days machten sich am letzten Freitagabend Mitglieder des Jugendrats und des Gemeinderats Regensdorf gemeinsam auf den Weg, um die Gemeinde von Abfall zu befreien. Ausgerüstet mit Handschuhen, Abfallsäcken und Greifzangen ging es durch verschiedene Strassen, Wege und öffentliche Plätze - ganz nach dem Motto «rägi.bliibtsuuber.ch»

Dabei brachte die Tour durch die Strassen auch eher Erstaunliches ans Tageslicht - einen Velosattel, eine Personewaage und auch ein Kinderautositz wurden von den Beteiligten mitgenommen. Natürlich auch die Klassiker: Flaschen und Dosen. Besonders auffällig auch in Regensdorf, die vielen Zigarettenstummel, die achtlos auf den Boden geworfen worden waren.



Rund um die Sonnhalde ging es ebenfalls auf Abfalljagd. Bild: zvg

Die gemeinsame Aktion zeigte, dass das Thema Littering alle Generationen betrifft. Während des Sammelns und beim anschliessenden Apéro konnten sich die Jugendlichen und die Gemeinderatsmitglieder miteinander austauschen, wie Abfall vermieden und die öffentlichen Räume sauber gehalten werden können.

Der Clean-Up-Day war damit nicht nur eine Sammelaktion, sondern auch ein Zeichen für gemeinsames Engagement.

Jugendrat und Gemeinderat setzten sich gemeinsam für eine saubere und lebenswerte Gemeinde ein.

Auch in Adlikon bei der Sonnhalde war man fleissig. Die Quartierarbeit durchstöberte mit 65 Personen, von Klein bis Gross, das Quartier und sammelte eine beachtliche Menge an Müll ein.

Fazit - gelungene Aktionen zum Clean-Up Day, mit viel Einsatz von vielen beteiligten Personen, damit die Strassen und Plätze sauber bleiben. (sj)



Elisan Hänni, Präsidentin Jugendrat Regensdorf.



Gemeinderat Adi Frei.

Bilder: sj



Basteln gegen Littering in der Sonnhalde. Bild: zvg

99% der Originalgrösse

**Boningen**

Kinder für eine saubere Umwelt sensibilisieren



Zum Schluss das Gruppenfoto; rechts ist der eingesammelte Abfall zu sehen.

Foto: Beat Wytenbach

Am Bettagsfreitag fand, wie alle zwei Jahre, der von der Schule Boningen organisierte Clean-Up-Day statt, bei welchem die örtliche Umweltschutzkommission die operative Leitung übernahm. In einem theoretischen Teil lernten die rund 90 Schulkinder, welche Arten von Abfall es gibt und wie man ihn richtig entsorgt, um einen Teil davon der Wiederverwertung zuführen zu können.

Im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs durften die Kids dann erraten, wie lange es dauert, bis die einzelnen Stoffe abgebaut sind. So war zu erfahren, dass PET-Flaschen und Alufolie je etwa 500 Jahre benötigen, bis sie zerfallen sind. Bei Alu-Büchsen sind es 200 Jahre und bei Chips-Verpackungen 80 Jahre. Immerhin 15 Jahre benötigen Zigarettenstummel und fünf Jahre Kaugummis. Glas schliesslich

zerfällt nie. Zu gewinnen gab es übrigens Sugus-Bonbons, was bei den Kleinen auf grosse Begeisterung stiess.

Nach der Pause, in welchen Semmeln und Schoggi-Stängelchen verteilt wurden, galt es dann ernst: Klassenweise begaben sich die Kids auf die von den Lehrkräften bestimmten Schwerpunkt-Routen im Dorf und sammelten den herumliegenden Müll ein.

Und sie wurden mehr als fündig: Von Energie-Drink-Dosen über Wein- und Bierflaschen, Zigarettenstummeln, Karton, Plastik, PET-Flaschen, Kunststoff-Blumentöpfechen und Ventilator-Blättern bis hin zu ausrangierten Kinderwagen, Metallstangen und ganzen Eternitplatten war alles nur Denkbare illegal entsorgt worden. Sogar ein ausrangierter Kühlschrank wurde im Wald entdeckt, nur

war dieser leider zu schwer, um abtransportiert zu werden. «Ich begreife nicht, wie man all das in der Natur entsorgen kann», war so ziemlich der am häufigsten geäußerte Satz, den man seitens der Kinder, Lehrkräfte und Begleitpersonen zu hören bekam. Pünktlich zur Mittagszeit konnte die «Ausbeute» beim Schulhaus bestaunt werden, die später abtransportiert, getrennt und der richtigen Entsorgung respektive Wiederverwertung zugeführt wurde. Leider war die Zeit zu kurz, um alle Winkel des Dorfes abzuklappen. Ziel der ganzen Aktion war es aber, die Kinder schon früh für eine saubere Umwelt zu sensibilisieren; ein Umstand, der an diesem Tag zwar Früchte trug, im Teenager- und Erwachsenenalter aber leider häufig verloren geht.

Beat Wytenbach



VAUD

Les cantonniers mobilisés pour le Clean-Up-Day

VAUD Vendredi passé, les employés d'entretien de la Direction générale de la mobilité et des routes (DGMR) ont pris part au Clean-Up-Day national. Plus de 150 collaboratrices et collaborateurs ont ramassé les déchets abandonnés et jetés le long du réseau routier cantonal. Organisé chaque année par le centre de compétences suisse contre le littering, le Clean-Up-Day rassemble en une journée de nombreuses actions de ramassage dans toute la Suisse.

Mégots, emballages alimentaires, canettes ou bouteilles: ces déchets dégradent les paysages, polluent les sols et les cours d'eau et menacent la faune. Les abords des routes comptent parmi les espaces les plus exposés, les déchets y étant jetés depuis les véhicules, puis dispersés par le vent et le trafic. En Suisse, leur ramassage représente un coût estimé à quelque 200 millions de francs par an pour les collectivités publiques.

19 000 heures par an

Toute la journée, les 24 équipes d'entretien de la DGMR étaient engagées simultanément sur l'ensemble du territoire cantonal. Elles y ont ramassé les déchets abandonnés, une tâche qui leur incombe tout au long de l'année et à laquelle elles consacrent en moyenne quelque 19 000 heures par an sur un réseau qui compte 1500 kilomètres de routes cantonales. Effectué aux abords immédiats de la chaussée et à proximité du trafic, ce travail indispensable à la collectivité et aux agriculteurs contribue à garantir la sécurité et la propreté du réseau routier.

A travers cet engagement, le Canton contribue, de manière concrète, à l'objectif de préservation des milieux naturels inscrit dans son Programme de législation. ■

COMMUNIQUÉ

85% der Originalgrösse

Freitag 25. September 2026 09:54:16 Uhr

Mehr als 50 Kinder und...

Mehr als 50 Kinder und Erwachsene haben beim nationalen Clean-Up-Day Abfall in Strassen und Quartieren von Schönenwerd gesammelt.

#Schönenwerd #aarau24 #aargau #nachrichten #news
#bezirkaarau #region #lokalnews

Über 50 Freiwillige räumen Schönenwerd auf

Mehr als 50 Kinder und Erwachsene haben beim nationalen Clean-Up-Day Abfall in Strassen und Quartieren von Schönenwerd gesammelt.

<https://aarau24.ch/articles/408155-ueber-50-freiwillige-raeumen-schoenenwerd-auf>

Engagementrate: 0%  0  0  0



https://www.facebook.com/122101424444010618_122322768686016246



Bilanz eines Morgens: die Freiwilligen und das McDonalds-Team mit über 11 000 Zigarettenstummeln in PET-Flaschen.



Wetzikerin Sophie sammelt an ihrem Nachhaltigkeitstag.

Über 11000 Zigis an einem Morgen

Stummel um Stummel: Am Clean-up Day sammelten Freiwillige in Volketswil einen Morgen lang Abfall. Der 85-jährige Gerry räumte den «Zigaretten-Friedhof», Sophie aus Wetzikon fragte: «Sind 3 Meter zum Kübel zu weit?»

Tobias Stepinski (Text und Bilder)

«Ich weiss, wo ich hin muss», sagt Gerry. Der 85-jährige Volketswiler weiss genau, wo er viele Zigarettenstummel findet. «Hier ist der Zigaretten-Friedhof», sagt Gerry und zeigt beim Sportzentrum Gries auf den Kiesplatz mit den langen Steinbänken. Und tatsächlich, ein kurzer Blick: Unter den Tischen liegen mindestens 25 Zigarettenstummel auf einem Quadratmeter. Gerry ist kein



Mit Zange und Wägel: Gerry sammelt seit über einem Jahr beim Sportzentrum Gries.

Neuling. Mit seiner Zange sitzt jeder Griff. Stummel um Stummel landet in seinem blauen Wägel. Auf der einen Seite stapeln sich die Zigarettenstummel, im anderen Fach liegt vergleichsweise wenig.

Wohl Jahrzehnte am Boden

Gerry ist einer von rund 60 000 Freiwilligen, die Mitte September schweizweit am Clean-up Day mitmachen. Zum 14. Mal organisierte die Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) den Aktionstag an über 650 Orten. Auch McDonald's war in über 20 Städten dabei, so auch in Volketswil. Unter dem Motto «zämä für ä sauberi Gmeind» waren die Freiwilligen einen Morgen lang unterwegs. Die Stummel kommen in PET-Flaschen, damit man sie zählen kann, danach werden sie entsorgt.

Dass auf dem Kiesplatz so viele liegen, habe mit dem schönen Sommer zu tun, sagt Gerry. Aber auch damit, dass sich lange niemand darum kümmerte. «Bis ich angefangen habe, hat hier niemand zusammengelesen. Über Jahre, vielleicht Jahrzehnte.» Das ist gut ein Jahr her. «Zum Teil waren die schon ziemlich abgemodert.» Ob ihn der Anblick bedrückt? «Ja, sicher ist es traurig.»

Wütend werde er aber nicht mehr. Früher habe ihn das furchtbar aufgeregt, heute nehme er die Gesellschaft, wie sie sei. Und er hat Hoffnung: «Früher war es gefühlt schlimmer. Vielleicht bewegen wir uns in die richtige Richtung.»

«Sind 3 Meter zum Kübel zu weit?»

Auch Sophie ist an diesem Morgen unterwegs. Dass sie in Volketswil Abfall sammelt, hat mit ihrem Arbeitgeber zu tun: Die Firma Mobimo in Küsnacht gibt den Mitarbeitenden einen Tag frei, wenn sie sich für etwas Nachhaltiges engagieren, den sogenannten Nachhaltigkeitstag. In Wetzikon, wo sie wohnt, fand sie keine Aktion für Einzelpersonen. Auf der Website des Clean-up Days wurde sie fündig. «Volketswil war das Nächste zu mir. Und jetzt bin ich da, um zu unterstützen.»

Anders als Gerry ärgert sich die Wetzikerin beim Sammeln. Oft stehe ein Kübel gleich daneben. «Sind drei Meter zum Kübel zu weit?», fragt sie ironisch und zeigt sich enttäuscht:

«Ich weiss nicht, wie jemand so mit der Gemeinde umgehen kann, in der er lebt.»

Gratis-Aschenbecher to go

Ähnlich geht es Sandra Zimmermann. Die Sachbearbeiterin Abfall und Assistentin der Abteilungsleitung Tiefbau und Werke der Gemeinde Volketswil organisiert den Clean-up Day vor Ort. Auch sie liest Stummel auf und ärgert sich dabei «einfach über die Leute, die das ohne Gedanken auf den Boden schnippen». Das sei nicht nötig. Die Gemeinde bietet den Sündern die Hand: «Kommt zu uns auf die Gemeinde. Wir verteilen gratis Taschenaschenbecher, in die ihr die Zigarettenstummel tun könnt.»

Kurz vor dem gemeinsamen Mittagessen verkündet Zimmermann vor allen Freiwilligen die nackte Zahl: Über 11000 Zigarettenstummel sind an diesem Morgen zusammengekommen. Weniger als auch schon. Ob das an weniger Helfenden liegt oder ob sich die Lage gebessert hat, weiss sie nicht. Sicher ist sich Zimmermann dennoch: «Wir werden auch nächstes Jahr wieder Tausende vom Boden auflesen.»



Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **aarau24**
Reichweite **600**
AÄW **CHF 40**

Visits **18'000**
Herkunftsland **Schweiz**

Freitag, 25. September 2026
Online Medien, Stadt/Region

MA-c636b78eb337c77e4211

AN 88.721

Freitag 25. September 2026 09:45:01 Uhr

Über 50 Freiwillige räumen Schönenwerd auf

Archivbild

Mehr als 50 Kinder und Erwachsene haben beim nationalen Clean-Up-Day Abfall in Strassen und Quartieren von Schönenwerd gesammelt.

Am Samstagmorgen, 19. September, waren in Schönenwerd zahlreiche Freiwillige mit Abfallsäcken unterwegs. Insgesamt 31 Erwachsene und 22 Kinder folgten dem Aufruf des Familienvereins 5012 und beteiligten sich am diesjährigen Clean-Up-Day.

Sechs Gruppen ziehen durchs Dorf

Ausgangspunkt der Aktion war der neu gestaltete Felsgarten beim Bahnhof. Von dort aus verteilten sich die Teilnehmenden auf sechs Gruppen. Diese zogen durch verschiedene Strassen und Quartiere im unteren Teil der Gemeinde und sammelten liegengelassenen Abfall ein.

Die Aufräumaktion war Teil des nationalen Clean-Up-Days der IG Saubere Umwelt. Am 18. und 19. September fanden schweizweit entsprechende Aktionen statt. In Schönenwerd organisierte der Familienverein 5012 den lokalen Einsatz.

Münzen und Gutscheine landen zwischen dem Abfall

Neben gewöhnlichem Abfall stiessen die Helferinnen und Helfer auch auf ungewöhnlichere Fundstücke. Darunter waren internationale Münzen, farbige Steine sowie Essensgutscheine. Letztere konnten an der unmittelbar anschliessenden Blaulichtmeile eingelöst werden.

Unterstützt wurde die Aktion von der Umwelt- und Gesundheitskommission der Einwohnergemeinde Schönenwerd. Sie stellte den Teilnehmenden Ausrüstung und Verpflegung zur Verfügung. Die Gemeinde übernimmt zudem die Entsorgung des eingesammelten Abfalls.

Aarau24 (glb)

Newsletter Anmeldung

Ich möchte den Newsletter von Aarau24 kostenlos erhalten.

<https://aarau24.ch/articles/408155-ueber-50-freiwillige-raeumen-schoenenwerd-auf>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Wochen-Zeitung Weggis, Vitznau
7'686
2'448
Schweiz
Seite / Platzierung 18 / oben Mitte
Seitenanteil / AÄW 0.31 / CHF 547



Wochen-Zeitung

Antliches Mitteilungsblatt von Weggis | Vitznau | Greppen | Gersau | Rigi

Freitag, 25. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51139537

AN 88.721

Viele fleissige Hände für ein sauberes Vitznau

■ Für eine saubere Umwelt: Über 100 Kinder der Primarschule Vitznau packen mit an

Anlässlich des nationalen Clean-Up-Days am vergangenen Freitag, 18. September 2026, machten sich am Morgen über 100 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse auf den Weg, um gemeinsam Abfall zu sammeln und einen Beitrag für ein sauberes Vitznau zu leisten.

Ausgerüstet mit Handschuhen, Abfallsäcken und Greifzangen durchkämmten die verschiedenen Gruppen auf unterschiedlichen Routen das Dorf und sammelten



alles ein, was nicht in die Natur gehört. Dabei kam einiges zusammen: Aludosen, Glasflaschen, ver-

schiedenste Verpackungen, Zigarettenstummel und zahlreiche kleine Plastikstücke landeten in

den Abfallsäcken. Nach der Sammelaktion trafen sich alle wieder auf dem Schulhausplatz. Dort stand neben dem sichtbaren Ergebnis der Aktion vor allem auch das Umweltbewusstsein im Mittelpunkt: Wie lange bleibt Abfall in der Natur liegen, welche Auswirkungen hat er auf unsere Umwelt und was kann jede und jeder selbst zu einem sauberen Dorf beitragen?

Ein herzliches Dankeschön geht an den Werkdienst Vitznau für die Bereitstellung des benötigten Materials, an die Gemeinde Vitznau für das offerierte Znüni und natürlich an alle Kinder und Begleitpersonen für ihren grossartigen Einsatz.

Verein Herbstlager / Schule Vitznau

93% der Originalgrösse



ZWÖLF F RÄUME VORDERR

Was gibt es auf zehn Kilometern

mm. Ein riesiger Reifen, Bretter, Metall- und Plastikteile – und sogar eine Badehose: Am diesjährigen «River Clean Up Day» der Kanuschule Versam haben zwölf Paddlerinnen und Paddler den Vorderrhein zwischen Versam und Reichenau von Unrat befreit. Dabei zeigte sich aber auch: Auf den rund zehn kontrollierten Flusskilometern lag erfreulich wenig Abfall.

Bei sonnigem Spätsommerwetter machten sich die Freiwilligen Anfang September mit zwei Rafts, einem Kanadier, einem Kajak und zwei Packrafts auf den Weg. Ihre Aufmerksamkeit galt für einmal nicht nur Stromschnellen und der richtigen Fahrlinie. Immer wieder suchten sie Kiesbänke, Ufer und Schwemmholzhaufen

nach Abfällen ab. Der aussergewöhnlich tiefe Wasserstand kam ihnen dabei entgegen. Wegen einer minimalen Kraftwerksausleitung von weniger als zehn Kubikmetern Wasser pro Sekunde war das Flussbett an vielen Stellen gut zugänglich. Grosse Kiesflächen lagen frei, während sich der Vorderrhein auf ein vergleichsweise schmales Gerinne konzentrierte.



Mit Rafts und Muskel-
Freiwillige auf rund zehn
dem Vorderrhein un-
Bilder Iv

Vom Velobidon bis zum grossen Reifen

Die Ausbeute blieb glücklicherweise überschaubar. Gefunden wurden insbesondere Bretter, Metallteile und verschiedene Kunststoffteile, die nach Angaben der Organisatoren teilweise von Baustellen stammen dürften. Daneben kamen eine Bierdose, ein Velobidon, eine Badehose und eben ein grosser Fahrzeugreifen zum Vorschein. Gerade der Reifen stellte die Helfer vor eine besondere Aufgabe. Die Bilder des Einsatztages zeigen, wie das schwere Fundstück gemeinsam aus dem Flussbe-

83% der Originalgrösse

PADDLER EN DEN HEIN AUF

im Vorderrhein alles zu finden?

reich geschafft und anschliessend abtransportiert wurde. Auch sperrige Bretter, Metallteile und weitere Gegenstände wurden in den Rafts verstaут und ans Ufer gebracht.

Dass auf zehn Kilometern insgesamt vergleichsweise wenig Müll zusammenkam, wertet die Kanuschule als positives Zeichen. Sie verweist dabei auch auf Paddler sowie Fischerinnen und Fischer, die das ganze Jahr über Abfälle aus und neben dem Fluss entfernen.



Kraft sammelten zwölf
1 Kilometern Abfälle aus
nd von seinen Ufern.
2r Kohler

Baumstamm wird zum Gemeinschaftsprojekt

Der Einsatz beschränkte sich nicht auf Abfall. An einer häufig genutzten Trainingsstelle hatte sich ein massiver Baumstamm im Wasser festgesetzt und war dort zu einem gefährlichen Hindernis geworden. Die Gruppe packte gemeinsam an und bewegte den Stamm aus dem problematischen Bereich. Die Aktion erforderte zahl-

reiche Helfer sowie Seile und wurde damit zu einem der aufwendigsten Teile des Tages.

Nach mehreren Stunden auf und neben dem Wasser endete der Arbeitseinsatz schliesslich deutlich gemüthlicher: Die Beteiligten stärkten sich beim Grillieren sowie mit Kaffee und Kuchen.

Eine Botschaft richtet die Kanuschule Versam besonders an die Verantwortlichen von Baustellen entlang des Vorderrheins: Material müsse so gesichert werden, dass Bretter und Kunststoff gar nicht erst im Fluss landeten. Der «River Clean Up Day» zeigte laut den Organisatoren einmal mehr: Mit zwölf motivierten Menschen könne man nicht nur einen schönen Tag auf dem Wasser verbringen, sondern nebenbei auch etwas für den Vorderrhein tun.



84% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Instagram: Ricoh Schweiz I Suisse
80
< CHF 1

Herkunftsland
Schweiz

Instagram: Ricoh Schweiz I Suisse

Freitag, 25. September 2026
Social Media, Instagram

MA-8d205f3fcec343d676aa

AN 88.721

Freitag 25. September 2026 13:56:48 Uhr

Clean-up Day 2026 ...

 Clean-up Day 2026 

Abfall sammeln, Kolleginnen und Kollegen besser kennenlernen und gemeinsam etwas Gutes tun.

Unsere Teams in Wallisellen und Etoy waren wieder unterwegs und haben dabei alles Mögliche entdeckt – von Dosen und Flaschen bis hin zu einem Computer-Motherboard und einem verlorenen Schuh. 🧦 😊

Ein grosses Dankeschön an alle, die dabei waren und unsere Umgebung ein Stück sauberer gemacht haben. ❤️

 Clean-up Day 2026 

Ramasser les déchets, mieux faire connaissance avec nos collègues et faire une bonne action tous ensemble.

Nos équipes de Wallisellen et d'Etoy sont à nouveau sorties et ont découvert toutes sortes de choses: des canettes et des bouteilles, mais aussi une carte mémoire d'ordinateur et une chaussure perdue. 🧦 😊

Un grand merci à tous ceux qui ont participé et qui ont contribué à rendre notre environnement un peu plus propre. ❤️

#CleanUpDay #TeamSpirit #OneRicoH #cleanupday

Engagementrate: 10,00%  8  0  0

<https://www.instagram.com/p/DdtZ2L1Dv4T/>





Das Polit-Clean-Team mit Ausbeute: 9 Säcke, ein Kinderstuhl, ein Putzkessel und ein Dino. BILD: ZIG

«Das sollten wir zweimal machen»

Am Clean-up Day haben nicht nur Opfiker Schulkinder, sondern auch Ratsmitglieder zum Abfallsack gegriffen.

Roger Suter

Nathali Erni verteilt Greifzangen mit langen Stielen, gelbe und durchsichtige Plastiksäcke, Gummihandschuhe und Leuchtwesten an die sechs Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die sich am Samstagmorgen vor dem Stadthaus eingefunden haben. «Opfikon könnte noch mehr gegen Littering tun», findet Manuela Bühler, «zum Beispiel für das No-Littering-Label.» Sie hatte vor drei Jahren einige ihrer Ratskolleginnen und -kollegen für den Clean-up Day, den schweizweiten Abfall-Wegräum-Tag Ende September, mobilisiert. In diesem Jahr hat die neue Sachbearbeiterin Umwelt wieder Hilfsmittel organisiert, Absprachen getroffen und Routen gezeichnet. «Abfall sammeln und trennen ist das eine», findet Nathali Erni. «Wir möchten aber auch die Leute für das Thema sensibilisieren.» Die beschrifteten Leuchtwesten helfen dabei, und tatsächlich macht ein besorgter Vater darauf aufmerksam, dass auf der Spielplatzwiese öfter auch Glasscherben zu finden sind. Er wünscht sich mehr Kontrollen.

Rausgeworfenes Geld

Teilgenommen haben Firmen wie das Mövenpick-Hotel, Coca-Cola, Lufthansa Aviation Training, Sodexo Facility Management, aber auch Schulkinder vom Waldkindergarten bis zur 2. Sek. Sie waren am Freitagmorgen vornehmlich in der Nähe ihrer Schulhäuser Lättenwiesen, Oberhausen und Halden sowie entlang der Glar unterwegs. Die Politikerinnen und Politiker sollen nun beim Stadthaus-Spielplatz, entlang der Schaffhauserstrasse, am Bahnhof Glattbrugg und im Bruggacker-Quartier aufräumen. Vor allem die vielen Zigarettentümmel sind ein Ärgernis, gerade auf Spielplätzen. «Ich überlege mir einen Vorstoss, der ein Rauchverbot auf Spielplätzen fordert», denkt Gemeinderat Daniel Destraz laut



«Wir möchten aber auch die Leute für das Thema sensibilisieren.»

Nathali Erni
seit April Sachbearbeiterin Umwelt

nach. Nathali Erni findet aber noch etwas anderes: Mehrere Münzen liegen unterhalb einer Sitzbank. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass es manchen Leuten nicht nur egal ist, dass ihre Steuergelder unter dem Jahr zum Aufräumen aufgewendet werden müssen – sie lassen sogar Bargeld auf dem Boden liegen.

Zwei Ratskollegen haben allein auf dem Parkplatz Oberhauserstrasse einen Abfallsack mit den Überresten nächtlicher Partys beinahe gefüllt. «Da sieht man, was wir für Schweine sind», resümiert Gemeinderat André Stutz. Der Strassenmeister im nahegelegenen Basersdorf weiss, wovon er spricht: «Es ist überall dasselbe, und eigentlich müsste man das zweimal im Jahr machen, im Frühling und im Herbst.»

Gemäss der organisierenden Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt IGsu haben am schweizweiten Clean-up Day 2026 rund 60'000 Helferinnen und Helfer an 700 Aktionen tonnenweise Abfall gesammelt. Die sechs Opfiker Ratsmitglieder reihen am Schluss neun Säcke auf, die sie in knapp zwei Stunden gefüllt haben. Sie sind mit gutem Beispiel vorangegangen. Die Zukunft wird zeigen, wie sehr dem übrigen Rat die Umwelt am Herzen liegt.



Der Kübel mit Zigaretteneinwurf neben der Parkbank verhindert nicht alle Kippen am Boden. RS.

56% der Originalgrösse



45 Kilo Abfall gesammelt

Abfall Jährlich mobilisiert McDonald's zum Clean-Up-Day. In Winterthur, wo der FC Töss mitorganisierte und fleissig Abfall sammelte, beteiligten sich rund 150 Personen an der Aufräumaktion vom Samstag, 19. September. Während zwei Stunden wurde gesammelt, was das Zeug hält. Rund 45 Kilogramm wurden zusammengetragen. «Es waren ganz, ganz viele Zigarettentstummel, viele Dosen, viel PET. Am aussergewöhnlichsten war ein Velorad», sagt Natascha Ryffel, Kommunikationsverantwortliche von McDonald's. Die Aktion fand zum zweiten Mal in

Winterthur statt. Der Aktionstag ist ein sichtbarer Höhepunkt eines Engagements, welche das ganze Jahr über gelebt wird: Jährlich investiert McDonald's über 90 000 Arbeitsstunden in Aufräumtouren rund um ihre Standorte – auch dort, wo der Abfall nicht von McDonald's-Gästen stammt. Was viele nicht wissen: McDonald's in Winterthur hat ein eigenes Abfallauto, das regelmässig in Aufräummission unterwegs ist. «Wir fahren zweimal in der Woche zu den Abfall-Hotspots von Töss bis Grüze, um die Stadt sauber zu halten», sagt Ryffel. *pd*



Am Clean-Up-Day wurde in Winterthur fleissig Abfall gesammelt. Bild: pd

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	Aarauer Nachrichten Online		
Reichweite	340	Visits	10'195
AÄW	CHF 14	Herkunftsland	Schweiz

Donnerstag 24. September 2026 15:56:21 Uhr

Aarau greift zu Zange und Sack

Zigarettenstummel im Gebüsch, Kaugummis auf dem Trottoir und PET-Flaschen am Wegrand: Rund 30 Freiwillige machten an der gemeinsamen Clean-Up-Day-Aktion in Aarau Jagd auf den liegen gebliebenen Abfall. Dabei kamen auch einige kuriose Fundstücke zum Vorschein.

Aarau Samstagnachmittag in der Aarauer Altstadt: Vor dem NIKIN TreeHouse am Graben herrscht Aufbruchstimmung. Rund 30 grosse und kleine Helferinnen und Helfer stehen bereit, ausgerüstet mit Greifzangen, Handschuhen und Abfallsäcken. Ihr Ziel ist es, Aarau ein Stück sauberer zu machen.

Eingeladen hatten der Elternverein Aarau und die NIKIN AG im Rahmen des 14. nationalen IGSU Clean- Up-Days. «Ihr werdet staunen, es gibt immer Abfall zu finden», kündigte Nadine Giunchi, Botschafter-Einsätze Verantwortliche Deutschschweiz von der IGSU, der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt, vor dem Start an. Sie sollte recht behalten.

Die kleinen Dinge bleiben liegen

Bei prächtigem Herbstwetter ziehen die Gruppen durch die Altstadt und die umliegenden Quartiere. Was auf den ersten Blick sauber aussieht, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Fundgrube für Littering: PET-Flaschen, Getränkedosen, Plastikverschlüsse und vor allem Zigarettenstummel landen in den Säcken.

Letztere sind gemäss IGSU mit einem Anteil von 67 Prozent nach wie vor das häufigste Litteringprodukt in der Schweiz. Auch Tabaksticks von E-Zigaretten werden gefunden. Diese enthalten teilweise kleine, scharfe mit Edelstahl beschichtete Heizelemente.

Dabei richtet sich der Blick nicht gegen die Arbeit der städtischen Reinigungskräfte. Ganz im Gegenteil: «Die Reinigungsmitarbeiter der Stadt Aarau machen einen grossartigen Job. Natürlich können sie aber nicht überall reinigen», lautet eine Erkenntnis der Aktion. Gerade die kleinsten Abfälle bleiben zurück.

Besonders hartnäckig sind Kaugummis. Direkt vor einem Abfalleimer auf den Boden gespuckt, kleben sie am Boden fest und lassen sich nur äusserst mühsam entfernen - ein unverständliches Verhalten.

Kuriose Fundstücke

Auch die jüngsten Helferinnen und Helfer gehen mit offenen Augen durch Aarau. Neben Münzen fischen sie alte Socken, eine Velopumpe und ein Veloschutzblech aus dem öffentlichen Raum. Sogar ein altes Zivilgesetzbuch kommt zum Vorschein.

Nach rund eineinhalb Stunden treffen sich alle wieder beim NIKIN TreeHouse. Jetzt wird sortiert: PET, Aluminium und Glas werden getrennt und dem Recycling zugeführt. Insgesamt ist einiges zusammengekommen.

NIKIN-Mitbegründer und Geschäftsführer Nicholas Hänni erklärt, weshalb sich das Unternehmen an der Aktion beteiligt: «Wir wollten in Aarau ebenfalls etwas gegen das Littering machen und haben gesehen, dass der Elternverein Aarau eine Gruppe angemeldet hat. So haben wir das gemeinsam auf die Beine gestellt.»

Der Einsatz ist damit noch nicht ganz beendet: Der Elternverein Aarau spendiert den Helferinnen und Helfern einen kleinen Snack, NIKIN ein Stadtwächter Forest Ale- «Fürobier».

Rund 60'000 Freiwillige waren an diesem Wochenende schweizweit bei knapp 700 Clean-Up-Aktionen im





Aarau greift zu Zange und Sack

Von Olivier Diethelm

Zigarettenstummel im Gebüsch, Kaugummis auf dem Trottoir und PET-Flaschen am Wegrand: Rund 30 Freiwillige machten an der gemeinsamen Clean-Up-Day-Aktion in Aarau Jagd auf den liegen gebliebenen Abfall. Dabei kamen auch einige kuriose Fundstücke zum Vorschein.

Aarau Samstagnachmittag in der Aarauer Altstadt: Vor dem NIKIN TreeHouse am Graben herrscht Aufbruchstimmung. Rund 30 grosse und kleine Helferinnen und Helfer stehen bereit, ausgerüstet mit Greifzangen, Handschuhen und Abfallsäcken. Ihr Ziel ist es, Aarau ein Stück sauberer zu machen.

Ein geladener hatten der Elternverein Aarau und die NIKIN AG im Rahmen des 14. nationalen IG SU Clean-Up-Days. «Ihr werdet staunen, es gibt immer Abfall zu finden», kündigte Nadine Giunchi, Botschafter-Einsätze Verantwortliche Deutschschweiz von der IG SU, der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt, vor dem Start an. Sie sollte recht behalten.

Die kleinen Dinge bleiben liegen
Bei prächtigem Herbstwetter ziehen die Gruppen durch die Altstadt und die umliegenden Quartiere. Was auf den ersten Blick sauber aussieht, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Fundgrube für Littering: PET-Flaschen, Getränkedosen, Plastikverschlüsse und vor allem Zigarettenstummel landen in den Säcken. Letztlich sind gemäss IG SU mit einem Anteil von 67 Prozent nach wie vor das häufigste Litteringprodukt in der Schweiz. Auch Tabaksticks von E-Zigaretten werden gefunden. Diese enthalten teilweise kleine, scharfe mit Edelstahl beschichtete Heizelemente.



Nadine Giunchi von der IG SU bedankt sich für den tollen Einsatz. Es ist doch einiges an Abfall zusammengekommen. Bilder: Olivier Diethelm

Dabei richtet sich der Blick nicht gegen die Arbeit der städtischen Reinigungskräfte. Ganz im Gegenteil: «Die Reinigungsmitarbeiter der Stadt Aarau machen einen grossartigen Job. Natürlich können sie aber nicht überall reinigen», lautet eine Erkenntnis der Aktion. Gerade die kleinsten Abfälle bleiben zurück.

Besonders hartnäckig sind Kaugummis. Direkt vor einem Abfallimer auf den Boden gespuckt, kleben sie am Boden fest und lassen sich nur äusserst mühsam entfernen – ein unverständliches Verhalten.

Kuriose Fundstücke

Auch die jüngsten Helferinnen und Helfer gehen mit offenen Augen durch Aarau. Neben Münzen fischen sie alte Socken, eine Velopumpe und ein Veloschutzblech aus dem öffentlichen Raum. Sogar ein altes Zivilgesetzbuch kommt zum Vorschein.

Nach rund eineinhalb Stunden treffen sich alle wieder beim NIKIN TreeHouse. Jetzt wird sortiert: PET, Aluminium und Glas werden getrennt und dem Recycling zugeführt. Insgesamt ist einiges zusammengekommen.

NIKIN-Mitbegründer und Geschäftsführer Nicholas Hänni erklärt, weshalb sich das Unternehmen an der Aktion beteiligt: «Wir

wollten in Aarau ebenfalls etwas gegen das Littering machen und haben gesehen, dass der Elternverein Aarau eine Gruppe angemeldet hat. So haben wir das gemeinsam auf die Beine gestellt.»

Der Einsatz ist damit noch nicht ganz beendet: Der Elternverein Aarau spendiert den Helferinnen und Helfern einen kleinen Snack, NIKIN ein Stadtwächter Forest Ale-«Fürobier».

Rund 60'000 Freiwillige waren an diesem Wochenende schweizweit bei knapp 700 Clean-Up-Aktionen im Einsatz. Auch in Aarau hat sich gezeigt, dass gemeinsames Anpacken Wirkung hat. Oder kurz gesagt: Aarau ist nach diesem Samstagnachmittag ein kleines Stück sauberer.



Ausgetrunken und achtlos ins Gebüsch geworfen: Melissa (l.) und Wam Dennler sammeln den Abfall auch abseits der Wege.



Unverständliches Verhalten einiger Leute: Der Kaugummi klebt direkt vor dem Abfallimer am Boden fest.



67 Prozent des gesamten Litterings in der Schweiz sind Zigarettenstummel: Auch NIKIN-Chef Nicholas Hänni half tatkräftig mit.

66% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Limmatwelle	
Reichweite	81'125	Seite / Platzierung 17 / unten links
Auflage (verbr.)	25'836	Seitenanteil / AÄW 0.09 / CHF 205
Herkunftsland	Schweiz	



Donnerstag, 24. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51091617

AN 88.721



Clean-up-Day Baden – gemeinsam für eine saubere Stadt! Mehrere Hundert Personen engagierten sich am Freitag, 18. September, am vierten Clean-up-Day Baden für eine saubere Stadt. Schülerinnen und Schüler, Privatpersonen sowie Mitarbeitende zahlreicher Unternehmen sammelten im gesamten Stadtgebiet achtlos weggeworfenen Abfall und setzten damit ein starkes Zeichen gegen Littering.

Organisiert wurde der Clean-up-Day Baden vom Werkhof Baden, vom Kompetenzbereich Kinder und Jugend so-

wie vom Bereich Prävention der Stadt-polizei Baden.

(zvG)

schluss an die Tabellenspitze halten. Die Ostschweizer reisen allerdings mit neuem Selbstvertrauen und einem pro-

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
106'970 Seite / Platzierung **4 / oben rechts**
34'067 Seitenanteil / AÄW **0.1 / CHF 510**
Schweiz



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 24. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51081001

AN 88.721

Clean-Up-Day: 5. Klassen im Einsatz

Am 18. September beteiligten sich drei 5. Klassen der Primarstufe Arlesheim am 14. schweizweiten Clean-Up-Day. Ausgerüstet mit Leuchtwesten, Handschuhen, Kübeln und Abfallsäcken sammelten die Kinder in Gruppen während einer Stunde Abfall in Matten, Rabatten, Strassen und auf Plätzen.

Bei trockenem Wetter sammelten, sortierten und präsentierten die beteiligten 53 Schülerinnen und Schüler den gesammelten Abfall auf dem Postplatz. Die Menge überraschte ein weiteres Mal: Aludosen, Eisen, Batterien, Glas- und PET-Flaschen, Textilien, Zigarettenstummel, Vapes, Esswaren und viel Plastik. Die Liste ist lang und regt zum Nachdenken an.

Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten, insbesondere an die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Begleitpersonen! Die Gemeinde steuerte das Znüni bei.

Kompostberatung/Gemeindeverwaltung



Donnerstag 24. September 2026 09:04:28 Uhr

Communiqué: «Nyon : moins de déchets sauvages grâce à des actions interactives»**Nyon : moins de déchets sauvages grâce à des actions interactives**

À l'aide de dessins à la craie et accompagnées d'un détective à l'affût du moindre déchet sauvage, les équipes d'ambassadrices et d'ambassadeurs de l'IGSU sensibiliseront la population de Nyon aux déchets sauvages et au recyclage. Au fil de discussions et grâce à une action créative, elles feront passer le message suivant : les déchets vont à la poubelle et les matériaux recyclables dans les points de collecte.

En période estivale, les déchets ont davantage tendance à finir par terre qu'à la poubelle. Les premières expériences de terrain de la « Grande étude suisse sur le littering » ont montré que les mesures anti-littering mises en place réduisent en moyenne d'environ un tiers les déchets sauvages dans les aires de pique-nique et de loisirs. Des entretiens de sensibilisation individuels ont également été testés : les échanges avec les passantes et les passants sur les déchets sauvages et le recyclage ont permis de réduire le littering de 27 %. Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices du centre de compétences suisse contre le littering IGSU mènent également de tels entretiens. Le 25 septembre, les équipes d'ambassadeurs de l'IGSU s'emploieront à attirer l'attention des passantes et des passants - notamment à proximité de la gare et dans le centre-ville de Nyon - sur les déchets qui jonchent le sol : dans le cadre de l'action « StreetUnArt », elles dessineront à la craie des silhouettes d'animaux autour des déchets et y ajouteront des slogans. Le 26 septembre, au Chemin des Ruettes, sur la Promenade d'Italie ou ailleurs encore, elles feront sensation avec leur action « Lieu d'infraction littering » : à cette occasion, un détective IGSU marquera les déchets sauvages, interrogera des témoins et, avec l'aide des passantes et des passants, identifiera les auteurs fictifs des faits. « De telles actions suscitent la curiosité de la population et l'initient ainsi de manière ludique à un sujet sérieux », explique Maël Joly, Municipal en charge du Service des infrastructures. « Les mesures de l'IGSU complètent par conséquent parfaitement nos propres efforts contre les déchets sauvages. »

Sensibilisation durable

Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU sensibilisent chaque année pas moins de 196 000 personnes au problème des déchets sauvages. Dans les parcs, les zones de restauration, sur les places, dans les écoles, les marchés et lors d'événements, elles encouragent les enfants, les jeunes et les adultes, par le dialogue direct, à éliminer leurs déchets correctement. Avec charme, humour et des actions créatives

telles que « Lieu d'infraction littering » ou « StreetUnArt », les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU abordent leurs interlocuteurs et interlocutrices d'égal à égal et laissent ainsi une impression durable.

Outre les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices, l'IGSU met en œuvre de nombreuses autres mesures de sensibilisation, comme l'organisation annuelle du Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu cette année les 18 et 19 septembre et sera soutenue par le personnage de livre pour enfants Globi. L'IGSU soutient également les villes, les communes et les écoles dans la mise en œuvre de projets de parrainage de sites ou dans l'organisation d'ateliers scolaires adaptés à l'âge des élèves sur les thèmes du littering, du recyclage et de la protection de l'environnement.

Recherche pour l'environnement

Dans le cadre de la « Grande étude suisse sur le littering », l'IGSU examine, en collaboration avec la Haute école de psychologie appliquée FHNW, l'efficacité de différentes mesures pour lutter contre le littering.

Au cours de l'été 2025, le premier des trois settings a été examiné de près : les « aires de pique-nique et les zones de loisirs ». En 2026, d'autres expériences de terrain seront menées, cette fois dans les « zones de restauration autour des take-aways ». En 2027, des expériences sont prévues le long des « routes interurbaines ».

Les équipes d'ambassadeurs IGSU attirent l'attention par des actions dans toutes les régions du pays : tournée IGSU 2026

Contact pour les médias

- Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86
- Maël Joly, Municipal en charge du Service des infrastructures, Ville de Nyon, 079 387 40 49

IGSU - le centre de compétences suisse contre le littering

L'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, s'engage depuis 2007 au niveau national pour la défense d'un monde propre à travers des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu les 18 et 19 septembre 2026. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions de nettoyage avec la population.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100942514>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Wiggertaler
35'468
35'468
Schweiz

Seite / Platzierung 12 / unten rechts
Seitenanteil / AÄW 0.18 / CHF 839



Wiggertaler

Donnerstag, 24. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-51048562

AN 88.721



Säckeweise sammelten die fleissigen Helfer Abfall ein.

BILD: ZVG

Wynau Kultur-Welle organisierte Clean-Up-Day

Wynau strahlt wieder nach der Dorf-Putzete

Der Nationale Clean-Up-Day der Schweiz ist Teil des World Cleanup Day. Über 211 Länder auf der ganzen Welt beteiligen sich am diesjährigen World Cleanup Day. So auch die Schweiz. Mit der Organisation der Dorf-Putzete möchte die Kultur-Welle Wynau auch ein Zeichen gegen Littering setzen.

Petrus belohnte die Kultur-Welle Wynau als Organisatorin der diesjährigen Dorf-Putzete mit strahlendem Sonnenschein. Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammelten sich am 19. September, um 9 Uhr, beim Schulhaus Wynau. Sie wurden ausgerüstet mit Warn-Westen, Gabeln, Kehrriechsäcken und Handschuhen. Nach Informationen und der Routen-Zuteilung ging es in Gruppen zur Säuberungsaktion der Gemeinde Wynau. Quartiere, Strassen und Feldwege wurden durchkämmt und von Unrat, Pet-Flaschen, Zigaretten-Filtern und vielem Unrat befreit.

Das Resultat zeigte, dass sich der Aufwand gelohnt hatte. Für den Transport der Abfälle zeichnete sich wieder die Firma Greenpoint, Reber Gartenmanager, verantwortlich. Die Kultur-Welle Wynau ist erfreut, wiederum

ganze Familien mit Kindern für diesen Anlass gewinnen zu können. Als Belohnung ging es nach den Aufräumarbeiten in die Gartenwirtschaft der Familie Deppeler-Moll, wo Grill-Bratwürste, Getränke mit Kaffee und Kuchen auf das hungrige Aufräum-Team warteten. Die Konsumationen wurden wiederum finanziert durch die IG Landwirtschaft Wynau.

Die Beteiligung von Vereinen und der Schule lässt leider zu wünschen übrig. Damit sich auch im nächsten Jahr wieder viele Teilnehmer der Bewegung anschliessen und am Clean-Up-Day teilnehmen können, kann das Datum dieser Veranstaltung (Samstag, 18. September) bereits heute reserviert werden.

GERMAN HEINIGER

Gefunden:

Auf dem Wanderweg der Aare (Richtung Ober-Murgenthal) wurde eine Brille mit Korrektur-Gläsern gefunden. Der Besitzer melde sich zur Abholung bei: Kultur-Welle Wynau, German Heiniger, Einschlagstrasse 13, Wynau, 062 929 28 02 oder 079 680 81 29, trommel@besonet.ch.

99% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **March-Anzeiger**
Reichweite **12'652**
Auflage (verbr.) **5'725**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **7 / Seitenmitte**
Seitenanteil / AÄW **0.11 / CHF 637**



March Anzeiger

Donnerstag, 24. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-51066413

AN 88.721

Ein Zeichen gegen Littering

Die Primarschule Schübelbach hat ein Zeichen gegen das unkontrollierte Wegwerfen von Abfall gesetzt. Rund 300 Schülerinnen und Schüler halfen mit, Abfall einzusammeln.

Am vergangenen Freitag haben sich alle Schülerinnen und Schüler der Standorte Schulhaus Stockberg und Schulhaus Dorf Siebnen sowie die grossen Kindergartenklassen am Clean-up-Day beteiligt.

Die rund 300 Kinder haben am Freitagnachmittag gemeinsam viel Abfall gesammelt – von Glas und Pet über Zigarettenstummel, Aludosen und



An verschiedenen «Hotspots» in Siebnen unterwegs, um Abfall einzusammeln.

Bild: zvg

Nastüchern bis hin zu grösseren, kaputten Gegenständen, die einfach an die Strasse gestellt wurden. Mit dieser Aktion werden die Schülerinnen und Schüler für das Thema Littering sensibilisiert und leisten einen Beitrag für ein sauberes Siebnen. Vielen Dank allen Verkehrsteilnehmenden für die Rücksichtnahme.

Primarschule Schübelbach

83% der Originalgrösse



Aarburg Sechs Schulklassen nahmen am Clean-Up-Day teil

Erfolgreicher Kampf gegen giftige Zigarettenstummel

Am Freitag, 18. September, waren sechs Klassen des Schulhauses Höhe unterwegs, um im Norden Aarburgs, im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days, Abfall zu sammeln. Dieses Jahr hatten sich die Lehrkräfte etwas Besonderes ausgedacht – Zigarettenstummel sammeln als Wettbewerbsaufgabe. Denn Zigarettenstummel enthalten über 7000 Schadstoffe, und eine Kippe kann bis zu 1000 Liter Wasser verunreinigen. Bei der Besammlung um halb neun Uhr erklärte Davide Ciani das Programm und den Ablauf dieses Abfallsammelmorgens. Alles war sorgfältig vorbereitet. Nach dem Verteilen des Materials machten sich die Klassen gut ausgerüstet mit Leuchtwesten, Zangen, Handschuhen und Abfallsäcken für die verschiedenen Abfallarten auf den Weg zu «ihrem» Gebiet. Das Wetter spielte mit und bald begleitete die Sonne die eifrigen Sammlerinnen und Sammler.



Unzählige Zigarettenstummel fanden den Weg in den Plasticksack. BILD: ZVG

Diese Aktion wurde wie in den letzten Jahren vom Verein Nordstern mit

der Schule organisiert. Unterstützung leisteten Leute des Werkhofs, die eine Mulde bereitstellten und die Handwagen zum Schulhaus Höhe brachten. Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache, vor allem beim Aufnehmen der Zigarettenstummel, aber auch sonst wurde emsig gesammelt und in die Abfallsäcke sortiert.

Um 11 Uhr kamen alle wieder zurück. Nun waren alle gespannt auf die Rangverkündigung. Für ihren Einsatz bekamen alle Klassen ein Zertifikat. Siegerklasse war die Klasse 4c mit den meisten gesammelten Stummeln. Platz 2 und 3 belegten die Klassen 4a und 4b.

Die Leute vom Verein Nordstern wurden von der Lehrerschaft noch mit einem grossen Dank, Blumen und etwas Süßem überrascht. Der Verein hofft, dass alle Schüler und Schülerinnen das Wissen um eine saubere Umwelt weitertragen können, zum Wohle aller.

LILIANE ALLEMANN

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Trienger Woche**
Reichweite **2'176**
Auflage (verbr.) **693**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **5 / unten Mitte**
Seitenanteil / AÄW **0.16 / CHF 746**



Donnerstag, 24. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51080534

AN 88.721

Für ein sauberes Sursee im Einsatz

SURSEE SCHÜLER/-INNEN SAMMELTEN ABFALL

Die Stadtschulen Sursee haben sich am nationalen Clean-Up-Day beteiligt. Innert drei Stunden sammelten die Schülerinnen und Schüler ca. 35 Säcke Abfall, die anschliessend fachgerecht entsorgt wurden.

160 Schülerinnen und Schüler der Stadtschulen Sursee setzten am Freitag, 18. September, ein sichtbares Zeichen gegen Littering. In kleinen Gruppen waren sie entlang von Strassen, an Waldrändern und in verschiedenen Quartieren unterwegs, um achtlos weggeworfenen Abfall einzusammeln. Insgesamt kamen dabei rund 80 Kilogramm Gölse zusammen. Organisiert



Die Schülerinnen und Schüler setzten ein Zeichen gegen Littering.

FOTO ZVG

wurde die Aktion von der Umweltkommission der Stadt Sursee.

Der Clean-Up-Day ist eine schweizweite Initiative der IG saubere Umwelt

(IGSU). Mit den nationalen Aktionstagen soll die Bevölkerung für die Auswirkungen von Littering sensibilisiert und zu einem sorgfältigen Umgang mit der Umwelt motiviert werden. Ziel ist es, gemeinsam möglichst viel Abfall zu sammeln und korrekt zu entsorgen. Vereine, Unternehmen sowie weitere Gruppen können sich bei der IG SU für die Teilnahme an den Sammelaktionen anmelden.

Es gibt auch private Initiativen, die sich für eine saubere Umgebung einsetzen. Beispielsweise motiviert «Robin Dog» Personen, die mit dem Hund unterwegs sind, Abfall vom Wegrand mitzunehmen: www.robin.dog – und dies das ganze Jahr über. **PD**

82% der Originalgrösse

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Bote der Urschweiz
43'000 Seite / Platzierung **11 / oben Mitte**
17'031 Seitenanteil / AÄW **0.35 / CHF 1'766**
Schweiz



Donnerstag, 24. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-51050822

AN 88.721

Gemeinsam für ein sauberes Weggis und einen sauberen Vierwaldstättersee

Im Rahmen des nationalen Clean-up-Days organisierte die Umweltkommission Weggis erneut eine gemeinsame Abfallsammelaktion. Gleichzeitig waren die Abfalltaucher Schweiz im Vierwaldstättersee im Einsatz.

Am Morgen, am 5. September, startete der Clean-up-Day beim Pavillon in Weggis. Von dort machten sich verschiedene Gruppen auf Abfalltouren durch das gesamte Gemeindegebiet. Während rund zwei Stunden wurde gesammelt, was nicht in die Natur gehört. Anschliessend wurden die Fundstücke beim Pavillon in Abfallmulden zusammengetragen. Erstaunlich, wie viele Zigaretten immer noch weggeworfen werden.

An Land und im Wasser gesammelt: Parallel zur Sammelaktion an Land gingen die Abfalltaucher Schweiz im See auf die Suche nach Abfall. Vom Pavillon aus wurde der Seegrund entlang der Uferpromenade in Richtung Vitznau systematisch abgesucht.

Informationen rund um die Umwelt

Bei zwei Tauchgängen kamen zahlreiche Gegenstände zum Vorschein, die nicht ins Wasser gehören. Zwischen 10 und etwa 15 Uhr konnten Interessierte die geborgenen Gegenstände bestaunen und mit den Taucherinnen und Tauchern ins Gespräch kommen. Die Fundstücke machten anschaulich, wie viel Abfall sich im Laufe der Zeit unter



Abfall aus dem See.



Gruppenbild mit nicht ganz allen Abfallsammelnden und Helfenden.

Bilder: zvg

der Wasseroberfläche ansammeln kann. Organisiert wurde der Anlass von der Gemeinde Weggis. Mehrere Werkdienst-Mitarbeitende waren vor Ort und halfen bei der Durchführung mit. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Umweltkommission, Abfall-

tauchern und Freiwilligen zeigte eindrücklich, was möglich ist, wenn verschiedene Akteure gemeinsam Verantwortung für die Umwelt übernehmen. Zum Dank für ihren Einsatz offerierte die Gemeinde Weggis allen Helfenden ein feines Mittagessen: Piz-

za und Salat. Auch der Verein Pro Rigi beteiligte sich am Anlass. Mit seiner Aktion «Kei Zigi blüht uf de Rigi» sensibilisiert der Verein für die Folgen von weggeworfenen Zigarettenstummeln. Taschenaschenbecher sollen dazu beitragen, dass Zigarettenstummel nicht

in der Natur landen. Der Clean-up-Day war nicht nur eine Sammelaktion. Beim Pavillon konnten sich die Besucherinnen und Besucher an zwei Informationsständen mit Lebensmittelverschwendung und invasiven Neophyten auseinandersetzen. (amt)

65% der Originalgrösse



Grüne bekämpfen Littering

Am Samstag fassten die Grünen Kloten gleich zwei Anliegen in einer Veranstaltung zusammen: einerseits die Aufräum-Wanderung und andererseits die Klima-Wanderung.

Besonders viele Zigarettenstummel säumten den Weg. Diese werden oft unterschätzt, stellen aber ein relevantes Umweltproblem dar. Laut WHO sind sie das häufigste Abfallprodukt weltweit. Da die Filter aus Plastik bestehen, zerfallen sie nur sehr langsam zu Mikroplastik und binden zudem Schadstoffe wie Nikotin oder Schwermetalle, die bei Regen ins Erdreich gelangen können. Das Einsammeln dieser kleinen Teile war daher wich-

tiger Bestandteil der Wanderung. Die Aktion in Kloten war Teil einer schweizweiten Initiative. Von 18. bis 20. September machten sich vielerorts Gruppen auf den Weg, um den Bundesrat an die Klimaziele 2030 zu erinnern. Drei Jahre nach der Annahme des Klimaschutzgesetzes gilt es, die Umsetzung voranzutreiben und den eingeschlagenen Kurs zu halten. Parallel dazu zeigte der Clean-up-Day 2026 mit über 700 Aktionen im ganzen Land die

grosse Bereitschaft der Bevölkerung, sich für eine saubere Umgebung einzusetzen. Von Schulen bis zu Vereinen beteiligten sich viele, um Spielplätze, Wege und Naturflächen von Unrat zu befreien. Die Aufräum-Wanderung in Kloten hat gezeigt: Praktisches Engagement und politischer Appell gehen Hand in Hand, um unsere Lebensqualität langfristig zu erhalten.

*Diana Diaz,
Gemeinderätin und Co-Präsidentin*



Bei einer Aufräum-Wanderung sammelten die Grünen Kloten Abfall entlang der Wege, während bei der Klima-Wanderung der Blick auf die Folgen des Klimawandels und mögliche Lösungen gerichtet wurde.

BILD ZVG



Land- und Taucherteams räumen auf

Über 60 Freiwillige, darunter 20 Taucher, sammelten an der Rheinquelle und am Oberalppass Abfall.

Die Land- und Taucherteams wurden beim Gotthard-Clean-up-Day von Tauchern und Spezialisten des Kommandos Kamir (Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung der Armee) unterstützt, die für die Sicherheit der Taucher sorgten und gefundene Munitionsrückstände fachgerecht entsorgten. Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr erstmals auf der Rheinquelle am Tomasee (Lai da Tuma). Zwei Taucher wurden mitsamt ihrer Ausrüstung per Super-Puma zum hoch gelegenen Einsatzort geflogen. Der dritte Taucher, ein Mitglied des Badushütten-Teams, war bereits am Vorabend hinaufgewandert und war froh, dass auch sein persönliches Tauchmaterial mit dem Super-Puma sicher und wohlbehalten bei ihm am Tomasee eintraf. An der Rheinquelle war zudem ein Landhelferteam aus Sedrun vor Ort, um die Taucher zu unterstützen. Der Hüttenschef und



Gut 400 Liter Abfall betrug die diesjährige Ausbeute.

Bild: zvg (Tujetsch, 19. 9. 2026)

der SAC-Sektionschef der Badushütte waren ebenfalls im Einsatz.

Insgesamt konnten an den beiden Einsatzorten am 19. September rund 400 Liter Abfall und Munitionsrückstände von

Lawinensprengungen gesammelt und aus der Natur entfernt werden. Damit leisteten die über 60 Freiwilligen einen konkreten Beitrag zum Schutz der Quellen, Gewässer und Landschaft im Gotthardgebiet,

schreibt der Verein Gotthard-Connects.

«Werft keine Zigaretten achtlos auf den Boden»

Es war deutlich weniger Abfall vorhanden, als bei den vergan-

genen Einsätzen in den vergangenen Jahren am Gotthardpass. Doch Zigarettenstummel blieben eine Herausforderung. «Noch immer werden sehr viele Stummel in der Natur gefunden.» Der Verein appelliert an die Raucherinnen und Raucher: «Bitte werft keine Zigaretten achtlos auf den Boden. Ein Zigarettenstummel kann bis zu 1000 Liter Wasser verunreinigen.» Speziell für diesen Zweck wurden kleine Dosen verteilt, die der deutsche Verein Rhine Cleanup zur Verfügung stellte.

«Wir möchten mit dem Gotthard Cleanup Day nicht nur Abfall sammeln, sondern auch Bewusstsein schaffen: Hier oben entspringt Wasser, das seinen Weg durch Europa nimmt. Was wir hier schützen, fliesst weiter», erklärt Marja Nieuwveld, Wasserbotschafterin und Präsidentin des Vereins Gotthard-Connects. Der nächste Gotthard-Cleanup-Day ist am 18. September 2027. (zvg)

79% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **La Broye**
Reichweite **26'991**
Auflage (verbr.) **8'596**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **2 / Mitte rechts**
Seitenanteil / AÄW **0.08 / CHF 279**



La Broye

Donnerstag, 24. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51050047

AN 88.721

MOUDON

Les élèves ont ramassé 116 kilos de déchets



PHOTO DR

La commune de Moudon a organisé, le 18 septembre dernier, le Clean-Up Day pour ramasser les déchets. Septante-cinq élèves dont vingt de la Fondation Méline et cinquante-cinq de l'école secondaire de Moudon-Lucens et environs ont participé à l'événement avec des accompagnants. Ils ont réuni 116 kilos de

déchets, informe la commune. Celle-ci, qui tire un bilan positif, était représentée par le municipal Gzim Rama, Steeve Monnin, chef de secteur voirie et espaces verts, Alexandre Emery et Emirhan Sütçü employés du service voirie et espaces verts ainsi que Julien Delisle, travailleur social de proximité.



Mehr als eine Putzaktion: «Wir wollen eine saubere Stadt»

Clean-Up-Day Die Schulklassen der Primarstufe in Liestal sammelten Abfall ein, der im Stadtgebiet herumlag

Marc Schaffner

Für die beiden Stadträte Michael Durrer und Thomas Eugster war es eine kleine Herausforderung, den richtigen Zeitpunkt für ihre Ansprache zu finden und die vor dem Rathaus versammelten Schulklassen zum Zuhören zu bewegen. Die teils aufgedrehte, teils bereits wieder müden Kinder genossen verdientermassen ihre verspätete «Znünipause»: In den Stunden zuvor waren sie mit Handschuhen und Greifzangen in Liestal unterwegs, angeleitet durch Werkhofmitarbeitende, um weggeworfene Papierchen, Verpackungen, Getränkedosen und anderen Abfall einzusammeln. Zwei Plexiglascontainer füllten sie damit, die restlichen Abfallsäcke stapelten sich drumherum. Ein eindrückliches Bild, wie viel Abfall in einer Stadt zusammenkommt.

Als Michael Durrer zu sprechen begann, waren die Kinder ganz Ohr, schliesslich ging es in der Rede um den gemeinsamen Arbeitseinsatz, den sie gerade geleistet hatten. Littering bestehe aus Kleinigkeiten, sagte der Stadtrat, doch in der Summe habe es eine grosse Wirkung. Es wirke sich auf die Lebensqualität aus, «weil wir einen sauberen Ort haben wollen», und auch auf die

Umwelt. 200 Millionen Franken würden in der Schweiz jährlich für das Wegputzen des Abfalls aufgewendet. Wenn wir einen sauberen öffentlichen Raum haben wollten, müssten alle mithelfen, Abfall möglichst zu vermeiden oder ihn richtig zu entsorgen und nicht liegen zu lassen. «Darum ist heute ein wichtiger Tag», sagte Michael Durrer. «Es ist nicht nur eine Putzaktion, sondern wir zeigen, dass wir in einer sauberen Stadt wohnen wollen.»

Einen Dank und Applaus gab es für die Mitarbeitenden der Abteilung Tiefbau, die nicht nur instruiert, sondern natürlich auch beim Abfallsammeln mitgeholfen hatten. Sie seien jeden Tag im Jahr im Einsatz, stellte Michael Durrer fest. Das werde meistens gar nicht wahrgenommen, deshalb sei es umso wichtiger, ihnen danke zu sagen.

Thomas Eugster wandte sich anschliessend explizit an die Schüler/-innen und die Lehrpersonen: «Auch euch

gebührt ein herzlicher Dank für euren Einsatz.» Im Unterricht hätten die Kinder bereits die Grundsätze «vermeiden, vermindern, verwerten» gelernt, aber am heutigen Tag hätten sie selber erfahren, was es bedeute, wenn Abfall herumliege.

Selbstwirksamkeit erfahren

Die Stadt Liestal führt ihren Abfallsammeltag alle zwei Jahre im Rahmen des gesamtschweizerischen Clean-Up-Days

durch, der von der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) veranstaltet wird. In der Woche zuvor Woche werden in Liestal einzelne Bereiche im Stadtgebiet absichtlich nicht gereinigt, das heisst, die Abfalleimer werden zwar geleert, der Boden und die Hecken werden jedoch belassen – mit allem, was dort liegen gelassen wird, damit das Ausmass sichtbar wird.

Vielleicht ist der Abfallberg von 2026 ja bereits ein bisschen kleiner als derjenige vom Clean-Up-Day vor zwei Jahren, so die Hoffnung von Thomas Eugster. Wirklich feststellen lässt sich das nicht, weil das Gewicht nicht exakt erfasst wird. Laut Martin Strübin, Bereichsleiter Tiefbau, wurden etwa 30 Säcke gefüllt, was bei einem Gewicht von fünf Kilogramm ein Total von 150 Kilogramm ergibt. Auch im 2024 sei ein «Überschuss» eingesammelt worden, der in den beiden Plexiglasboxen keinen Platz gehabt habe, erinnert sich Martin Strübin. Es hätte zwar mehr Platz in den Boxen, wenn man den Abfall zusammenpressen würde. Darauf werde aber bewusst verzichtet: «Die Kinder können damit anschauen, was sie selbst eingesammelt haben und so Selbstwirksamkeit erfahren.»



Vor dem Rathaus gab es Süssmost und Apfel für die Kinder.

Fotos: M. Schaffner



So viel Abfall wurde gesammelt.

65% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Wiler Zeitung
24'000
6'486
Schweiz

Seite / Platzierung **27 / unten rechts**
Seitenanteil / AÄW **0.07 / CHF 493**



WILER ZEITUNG

Donnerstag, 24. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-51058136

AN 88.721

Primarschule Lindenhof am Clean Up Day 2026

Wil Der Nationale Clean-Up-Day ist eine jährliche Aktion, bei der sich Menschen in der ganzen Schweiz für ein sauberes Lebensumfeld einsetzen: Ge-

meinsam wird Abfall gesammelt und entsorgt. Auch die Primarschule Lindenhof beteiligte sich am 19. September, schreibt die Stadt Wil. (pd)



Die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Lindenhof sammeln eifrig Abfall und entsorgten ihn fachgerecht.

Bild: zvg



CLEAN-UP-DAY 2026

Rückblick auf den Clean-up-Day 2026 in Oberwil

Am 14. nationalen Clean-up-Day vom vergangenen Freitag und Samstag haben sich Tausende einmal mehr für ihre Umwelt engagiert. Von Basel über Lausanne bis nach Lugano befreiten sie unter anderem Grillstellen, Spielplätze, Schulhausareale, Dorfplätze, Bäche, Seen, Strassen und Wälder von Abfall.

Die Energie- und Umweltkommission Oberwil organisiert den Clean-up-Day seit acht Jahren. Am Samstag trafen sich Einwohnerinnen und Einwohner im

Werkhof, um anschliessend in Gruppen auszuschwärmen. Während zweier Stunden sammelten sie entlang von Velowegen und Strassen sowie an neuralgischen Stellen wie Tramhaltestellen, auf Grünflächen und in Gebüsch, an und in Bächen. Auch rund um Sitzbänke mit Abfallbehältern entfernten sie Abfall, der zuvor von Passantinnen und Passanten achtlos weggeworfen worden war.

Zu den Fundstücken gehören Hunderte von Zigarettenstummeln, Glas-

und PET-Flaschen, Aludosen sowie diverse Verpackungen, ein Velo und ein Trotti. Die Aktion stiess bei der Bevölkerung auf grosses Interesse. Es ergaben sich zahlreiche Gespräche und die freiwilligen Helferinnen und Helfer erhielten viel Zuspruch und anerkennende Worte.

Auch die Energie- und Umweltkommission bedankte sich herzlich bei den Helferinnen und Helfern für den grossen Einsatz und lud sie zu einem Zvieri ein.





Schule setzt Zeichen für eine saubere Umwelt

Am Freitag, 18. September, setzten alle Klassen der Schule Bifang die dritte Regel des Schulhauskodexes – «Wir tragen Sorge zur Umwelt» – ganz praktisch um: Beim gemeinsamen Clean-Up-Day sammelten die Schülerinnen und Schüler in der Stadt Olten herumliegenden Abfall ein und sorgten damit für ein sichtbar saubereres Umfeld.

Olten Mit Greifzangen, Abfallsäcken und viel Engagement ausgerüstet, machten sich die Schulkinder auf den Weg, um die Stadt Olten sauberer zu machen. Dabei ging es nicht nur darum, herumliegenden Abfall einzusammeln, sondern auch darum, Verantwortung für die eigene Umgebung zu übernehmen. Der gemeinsame Einsatz auf beiden Stadtseiten zeigte, wie Umweltbewusstsein und nachhaltiges Handeln im Schulalltag konkret gelebt werden können.



Die Schulkinder zeigten beim Clean-Up-Day grossen Einsatz. zvg



Rund 220 Schülerinnen und Schüler vom Bifang-Schulhaus und -Kindergarten haben am Clean-Up-Day herumliegenden Abfall in der Stadt aufgesammelt. ds

Wo der Abfall liegen bleibt

Zum Abschluss der Aktion versammelten sich alle Klassen um 11 Uhr auf der Bifangmatte. Dort wurde auf den gemeinsamen Einsatz zurückgeblendet und das Ergebnis der geleisteten Arbeit sichtbar: Die zahlreichen gefüllten Abfallsäcke zeugten vom Engagement der rund 220 Schülerinnen und Schüler. «Wer nicht auf das Thema sensibilisiert ist und einfach durch die Stadt läuft, bemerkt den Abfall oft gar nicht», erklärt Damian Buss, Lehrperson im Bifang und Mitglied der Arbeitsgruppe Schulhauskodex. «Erst wenn du stehen bleibst und be-

obachtest, wie viele Kleinteile am Boden liegen, wird dir bewusst, wie gross das Problem eigentlich ist.» Eine weitere Erkenntnis: «Besonders beim Ländiweg war zu sehen, dass der Abfall vor allem im Gebüsch liegt. Das zeigt, dass die Abfallsünder durchaus Hemmungen haben, den Müll einfach auf den gut sichtbaren Weg zu werfen.» Besser mache dies die Situation dadurch mitnichten. Dadurch sei es für den Werkhof noch eine grössere Herausforderung, den Abfall aufzusammeln.

Nicht nur entlang der prominenten Wege herrscht ein Littering-Pro-

blem mit Zigarettenstummeln, Büchsen, Flaschen und weiterem Unrat: «Was nach dem Wochenende alles auf unserem Schulareal herumliegt und vom Hauswart zusammengelesen werden muss, ist unglaublich», so Buss – wobei sich am Wochenende vor allem Jugendliche und Familien vor Ort aufhalten.

Bifang-Kodex wird vorgelebt

Die Schulkinder selbst zeigten beim Clean-Up-Day eine grosse Einsatzbereitschaft und der Anlass entwickelte sich mit der Zeit fast schon zu einem Wettkampf, wer am meis-

ten Abfall sammeln kann. Dass die Schule Bifang die Aktion durchgeführt hat, kommt nicht von ungefähr, denn sie pflegt ein Miteinander und Füreinander, das im sogenannten Bifang-Kodex festgehalten wird. Dieser besteht aus vier Regeln: 1. Ich gehe respektvoll mit anderen um. 2. Ich gehe sorgfältig mit eigenem und fremdem Material um. 3. Ich trage Sorge zur Umwelt. 4. Ich halte Ordnung. Mit dem Clean-Up-Day wurde nicht nur Regel 3 hervorgehoben, auch alle anderen Regeln konnten mit dem Anlass vorgelebt werden. *David Annaheim*

66% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Sempacher Woche
6'615
2'107
Schweiz
Seite / Platzierung 7 / oben Mitte
Seitenanteil / AÄW 0.29 / CHF 1'416



SempacherWoche

Donnerstag, 24. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51047299

AN 88.721

Sempach ist ein Stück sauberer geworden

CLEAN-UP-DAY AM WOCHENENDE WURDE IN SEMPACH FLEISSIG ABFALL ZUSAMMENGESAMMELT

Auch Sempach nahm am nationalen Clean-Up-Day teil. Dank tatkräftiger Arbeit konnten dabei viele Abfallsäcke gefüllt werden.

Anlässlich des nationalen Clean-Up-Days von vergangener Woche trafen sich schweizweit Tausende, um gegen Littering anzukämpfen. Auch in Sempach fand sich am Samstagnachmittag eine Fraktion Freiwilliger, die sich unter Anleitung der Jugendarbeit Sempach tatkräftig darum taten, die Stadt und ihre Natur von herumliegendem Abfall zu befreien.

Von der Flosse bis zur Zigarette

Verschiedene Routen führten die rund dreissig Helferinnen und Helfer durch das Gemeindegebiet und auf ihren Wegen kam einiges an Abfall zusammen: von Essensverpackungen über alte Schwimfflossen bis zu Blechteilen, sogar rostigen Armierungseisen, die wohl schon Jahrzehnte keinen Zweck mehr erfüllen. Zudem liessen sich zahlreiche Zigarettenstummel zusammentragen. Dank der Arbeit der Teilnehmenden am Clean-Up-Day fand all dies doch noch seinen Weg in den korrekten Abfalleimer.

RW



Die Clean-Up-Day-Gruppen befreiten Sempach von haufenweise Verpackungen, Zigaretten-Stummeln und sonstigem Abfall.

FOTO ZVC

66% der Originalgrösse

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Anzeiger von Wallisellen

1'785 Seite / Platzierung 3 / Seitenmitte
1'785 Seitenanteil / AÄW 0.67 / CHF 3'425
Schweiz



Donnerstag, 24. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51091251

AN 88.721



Die Freiwilligen zogen Handschuhe und Leuchtwesten an und liefen los. Eine Gruppe nahm sich die Umgebung rund um das Glatzentrum vor.

BILDER: DENNIS BAUMANN

Sie gingen auf die Jagd nach Abfall

In Wallisellen fand am Wochenende der alljährliche Clean-up-Day statt. Insgesamt 27 Freiwillige des Quartiervereins Wallisellen Süd und der GLP Wallisellen sammelten während drei Stunden Abfall.

Dennis Baumann

Kurz vor neun Uhr füllten sich der Richtplatz und der Stadthausplatz mit gelben Leuchtwesten. Die Freiwilligen zogen Handschuhe an und liefen mit Greifzangen los. Zwölf Personen, angeführt vom Quartierverein Wallisellen Süd, zogen Richtung Glatzentrum auf die Südseite Wallisellens. 15 Personen in der Gruppe der GLP Wallisellen nahmen sich die Nordseite vor, vom Stadthaus die Hauptstrasse hinunter.

Viele Zigistummel gesammelt

Wie ergiebig die Suche nach knapp drei Stunden «Güseln» war, zeigt das Fazit von Susanne Bernard, Mitglied des Quartiervereins Wallisellen Süd und Mitorganisatorin des Clean-up-Days: Allein bei ihr kamen 33 Aludosen und ein halber Sack PET-Flaschen zusammen, dazu eine Lesebrille und gleich vier Zahnseide-Sticks.

Den grössten Anteil machten Zigarettenstummel aus. Bernard zählte auf ihrer

Tour 410 Stück, die ihre Greifzange vom Boden aufhob. Die Summe aller Stummel dürfte insgesamt deutlich höher sein.

Während ihrer Jagd nach Abfall gab es auch positive Reaktionen: «Merci fürs Aufräumen!», riefen ihr und ihrer Gruppe Passantinnen und Passanten zu.

Mit gutem Beispiel voran

Für Roman Fischer, Präsident des Quartiervereins Wallisellen Süd, ist es bereits die fünfte Teilnahme. Bewusst läuft er dem Glatzentrum entlang, wo viel Verkehr vorbeifährt. «Mir ist wichtig, dass die Leute uns sehen», sagt Fischer.

Dabei gehe es ihm gar nicht darum, innerhalb eines Tages die Stadt im Alleingang von Littering zu befreien: 99 Prozent des Abfalls wird vom städtischen Unterhalt gesammelt, und der macht einen guten Job. Vielmehr gehe es am Clean-up-Day darum, mit gutem Beispiel voranzugehen und auf das Thema Littering aufmerksam zu machen. Besonders an Ampeln, wo Autos halten, sieht er häufig

kleinen Kleinabfall – wenig überraschend vor allem Zigarettenstummel. «Es ist vielen Rauchern nicht bewusst, dass Zigaretten nicht biologisch abbaubar sind. Es fehlt an Sensibilisierung.»

Littering geschehe dabei selten aus bösem Willen, glaubt Fischer, der seit 13 Jahren in Wallisellen lebt. Diejenigen, die Müll auf der Strasse liegen liessen, täten dies aus Unwissen und Indifferenz, nicht aus Absicht.

Ein Neuzuzüger vergleicht

Zum ersten Mal dabei war Nathan Stephens, der seit November 2026 in Wallisellen lebt. Aufgewachsen in Wales, zog er für seine Forschungsarbeit an der Universität Zürich hierher und wurde über den Flohmarkt des Quartiervereins auf dessen Vereinsarbeit aufmerksam. «Ich möchte mich in der lokalen Gemeinschaft engagieren. Der Clean-up-Day ist eine gute Gelegenheit dafür», sagt Stephens.

Der Vergleich mit seiner Heimat fällt deutlich aus. In seiner früheren Stadt

Cardiff habe es an öffentlichen Abfall-eimern gefehlt, die Müllabfuhr sei vernachlässigt worden. «Mir ist sofort aufgefallen, wie sauber es hier in Wallisellen ist», sagt Stephens.

Während seiner Tour zeigt er auf die Zufahrt zum Parkhaus des Glatzentrums: «In Wales wäre so ein Ort völlig zugemüllt. Hier finde ich lediglich ein paar ausgedrückte Zigaretten und kleine Plastikverpackungen.»

Auch auf der Nordseite gibt es Erfahrungswerte: Laut GLP-Vorstandsmitglied und Mitorganisator des Clean-up-Days Ronny d'Alessandro häuft sich Abfall vor allem am Signumplatz, generell unter Sitzbänken, wo sich Menschen länger aufhalten, sowie unter Balkonen von Wohnhäusern.

Doch auch er zieht in Sachen Sauberkeit insgesamt eine positive Bilanz. D'Alessandro: «Der Unterhalt der Stadt Wallisellen arbeitet schnell. Erst beim genaueren Hinsehen merkt man, dass auf den Strassen Abfall liegt.»



Mitorganisator Ronny d'Alessandro erhielt beim Abfallsammeln moralische Unterstützung von Hund Jogi.



Roman Fischer, Präsident des Quartiervereins Wallisellen Süd, präsentiert stolz seinen Fund.

55% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Aarauer Nachrichten
20'453
20'453
Schweiz

Seite / Platzierung 1 / Seitenmitte
Seitenanteil / AÄW 0.21 / CHF 895



Aarauer Nachrichten

Donnerstag, 24. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-51055813

AN 88.721

Viele Zigistummel gesammelt

Aarau Aarau greift zu Zange und Sack: Rund 30 Freiwillige waren am Clean-Up-Day in der Aarauer Altstadt und den umliegenden Quartieren unterwegs. Was sie fanden, war erstaunlich vielfältig: Zigarettensammel, Kaugummis, PET-Flaschen, aber auch Socken, eine Velopumpe und ein altes Zivilgesetzbuch. Gemeinsam mit dem Elternverein Aarau und NIKIN wurde gesammelt, sortiert und recycelt. Bei schönstem Herbstwetter machten sich die Helfer mit Greifzangen und Säcken auf die rund eineinhalbstündige Tour. Besonders häufig landeten Zigarettensammel in den Säcken. Sie machen gemäss IGSU rund 67 Prozent des Litterings in der Schweiz aus. Tabaksticks, Getränkedosen und Plastikverschlüsse wurden entdeckt. Nach dem Sammeln wurde der Abfall beim NIKIN Tree-House getrennt. PET, Aluminium und Glas gingen ins Recycling. Die Aktion zeigte: Wer gemeinsam hinschaut und anpackt, kann Aarau ein Stück sauberer machen. **Seite 3**



Bei schönstem Herbstwetter nahmen am vergangenen Samstag rund 30 topmotivierte Freiwillige am Clean-up-Day in der Aarauer Altstadt teil. Diese Aktion wurde vom Elternverein Aarau sowie NIKIN organisiert und von der IGSU unterstützt.

Olivier Diehlhelm

83% der Originalgrösse

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Wiggertaler**
Reichweite **35'468**
Auflage (verbr.) **35'468**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **5 / oben links**
Seitenanteil / AÄW **0.21 / CHF 975**



Donnerstag, 24. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-51048578

AN 88.721



Am Schluss war Zeit für das Gruppenfoto; rechts ist der eingesammelte Abfall zu sehen.

BILD: BEAT WYTENBACH

Boningen Kindergärtler und Schulkinder säuberten das Dorf

Von Ventilatorblättern bis zum Kühlschranks

Am Bettagsfreitag fand, wie alle zwei Jahre, der von der Schule Boningen organisierte Clean-Up-Day statt, bei dem die örtliche Umweltschutzkommission die operative Leitung übernahm. In einem theoretischen Teil lernten die rund 90 Schulkinder, welche Arten von Abfall es gibt und wie man ihn richtig entsorgt, um einen Teil davon der Wiederverwertung zuführen zu können. Im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs durften die Kids dann erraten, wie lange es dauert, bis die einzelnen Stoffe abgebaut sind. So war zu erfahren, dass PET-Flaschen und Alufolie je etwa 500 Jahre benötigen, bis sie zerfallen sind. Bei Alubüchsen sind es 200 Jahre und bei Chipsverpackungen 80 Jahre. Immerhin 15 Jahre benötigen Zigarettenstummel und fünf Jahre Kaugummi. Glas schliesslich zerfällt nie. Zu gewin-

nen gab es übrigens Sugus-Bonbons, was bei den Kleinen auf grosse Begeisterung stiess.

Nach der Theorie kam die Praxis

Nach der Pause, in der Semmeln und Schoggistängelchen verteilt wurden, galt es dann ernst: Klassenweise begaben sich die Kids auf die von den Lehrkräften bestimmten Schwerpunktrouten im Dorf und sammelten den herumliegenden Müll ein. Und sie wurden mehr als fündig: Von Energydrink-Dosen über Wein- und Bierflaschen, Zigarettenstummel, Karton, Plastik, PET-Flaschen, Kunststoff-Blumentöpfechen und Ventilatorblättern bis hin zu ausrangierten Kinderwagen, Metallstangen und ganzen Eternitplatten war alles nur Denkbare illegal entsorgt wor-

den. Sogar ein ausrangierter Kühlschrank wurde im Wald entdeckt, nur war dieser leider zu schwer, um abtransportiert zu werden.

«Ich begreife nicht, wie man all das in der Natur entsorgen kann», war so ziemlich der am häufigsten geäusserte Satz, den man seitens der Kinder, Lehrkräfte und Begleitpersonen zu hören bekam. Pünktlich zur Mittagszeit konnte die «Ausbeute» beim Schulhaus bestaunt werden. Später wurde sie abtransportiert, getrennt und der richtigen Entsorgung beziehungsweise Wiederverwertung zugeführt.

Die Zeit reichte nicht aus, um alle Winkel des Dorfes abzuklappen. Ziel der Aktion war es jedoch in erster Linie, die Kinder schon früh für eine saubere Umwelt und den richtigen Umgang mit Abfällen zu sensibilisieren. BEAT WYTENBACH

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Anzeiger von Wallisellen**
Reichweite **1'785** Seite / Platzierung **1 / unten Mitte**
Auflage (verbr.) **1'785** Seitenanteil / AÄW **0.1 / CHF 512**
Herkunftsland **Schweiz**



Anzeiger von Wallisellen

Donnerstag, 24. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51091262

AN 88.721

CLEAN-UP DAY

Wallisellen zum Glänzen bringen

Damit Wallisellen noch etwas schöner wird: Am alljährlichen Clean-up Day geht es darum, mit gutem Beispiel voranzugehen, auf das Thema Littering aufmerksam zu machen – und natürlich Abfall einzusammeln. Roman Fischer, Präsident des Quartiervereins Wallisellen Süd, war bereits zum fünften Mal dabei. Bewusst lief er dem Glattzentrum entlang, wo viel Verkehr vorbeifährt. «Mir ist wichtig, dass die Leute uns sehen», sagte Fischer.

Insgesamt 27 Freiwillige des Quartiervereins und der GLP Wallisellen halfen am vergangenen Wochenende mit, die Stadt noch sauberer zu machen. Wir haben die Freiwilligen auf der Jagd nach Abfall begleitet. (red.)

Seite 3



Die Freiwilligen sammelten viele Zigistummel.

BILD DENNIS BAUMANN

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Anzeiger von Kerzers	
Reichweite	3'859	Seite / Platzierung 5 / oben links
Auflage (verbr.)	1'229	Seitenanteil / AÄW 0.05 / CHF 155
Herkunftsland	Schweiz	



Anzeiger von Kerzers



Mittwoch, 23. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51012022

AN 88.721

185 Kinder sammelten Abfall in Kerzers und Ried

Kerzers Organisiert vom Elternrat der Primarschule Kerzers, machten sich 185 Kinder und 12 Lehrpersonen am vergangenen Freitag mit Handschuhen und Abfallsäcken auf den Weg. Sie durchkämmten das Dorf und den nahe gelegenen Wald, um Abfall einzusammeln, der dort nicht hingehört. Neben Papier und Verpackungen kamen dabei auch allerlei kuriose Fundstücke zum Vorschein.

Neben dem Sammeln stand auch das Bewusstsein für die eigene Umgebung im Mittelpunkt. Die Kinder erlebten praktisch, wie viel Abfall sich in kurzer Zeit ansammeln kann und wie wichtig es ist, diesen richtig zu entsorgen und nicht in der Natur liegen zu lassen.

Der nationale Clean-up-Day findet jedes Jahr in zahlreichen Gemeinden der Schweiz statt. Schulen, Vereine, Unternehmen und Gemeinden setzen sich dabei gemeinsam für eine saubere Umwelt ein. Von St. Gallen über Genf bis Mendrisio finden Hunderte von Aktionen in ländlichen und urbanen Gebieten statt. *(Eing.)*



Am Cleanup Day wurde auch in Uri kräftig aufgeräumt

Umwelt Dass die Schweizer Bevölkerung an einem Strang ziehen kann, hat sie auch am 14. Nationalen IGUSU Cleanup Day bewiesen: Am Freitag und Samstag, 18. und 19. September, haben rund 60 000 freiwillige Helferinnen und Helfer an knapp 700 Aktionen in allen Landesteilen die Schweiz aufgeräumt. Mehrere Tonnen herumliegende Abfälle und Wertstoffe wurden eingesammelt und korrekt entsorgt. Das teilt die IGUSU mit, die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt, die im Mai 2007 als Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering gegründet wurde.

Schulen Sisikon, Flüelen und Seedorf im Einsatz

Auch in Uri haben viele Freiwillige die Arbeitshandschuhe angezogen und die Umwelt von Abfall befreit. So waren verschiedene Schulen im Einsatz. Die Schule Sisikon veranstaltete am nationalen Cleanup Day eine Aufräumaktion auf dem Gelände der Gemeinde Sisikon und entlang des Wegs der Schweiz. In Flüelen haben sich die Primarschüler unter dem Motto «Ä süüberi Sach» dem Thema Littering auf dem Pausenplatz gewidmet. Der Cleanup Day wurde im Reussdelta und in der Gemeinde Flüelen entlang dem Weg der Schweiz durchgeführt. Ausgerüstet mit Handschuhen und Abfallsäcken sammel-

ten auch die Seedorfer Schülerinnen und Schüler während des Cleanup Days herumliegenden Abfall rund um den Urnersee ein.

Wanderwege, Firmengelände und Rheinquelle

Der Verein Urner Wanderwege nahm Freiwillige mit auf eine Aufräumwanderung, bei der Abfall ein-

gesammelt wurde. Auch die Firma Texaid beteiligte sich am Cleanup Day und befreite das Firmengelände in Schattdorf sowie ausgewählte Verladestationen schweizweit von Littering. Im Urserntal ging zudem der Gotthard Cleanup Day über die Bühne. Die vom Verein Gotthard-Connects initiierte Aktion legte den Fokus in diesem Jahr

auf den Oberalppass und die Rheinquelle. Dabei kamen auch Taucher zum Einsatz, die mit ihrer Ausrüstung per Helikopter zum Tomasee geflogen wurden.

Der Nationale IGUSU Cleanup Day ist Teil des World Cleanup Days, der dieses Jahr am 20. September stattgefunden hat. Er wird seit 2013 von der IGUSU organisiert. (UW)



Am Cleanup Day waren in der ganzen Schweiz Zehntausende Freiwillige im Einsatz. Nach dem Sammeln wird getrennt: Damit die Wertstoffe recycelt werden können, müssen sie korrekt entsorgt werden.

FOTO: ZVG

83% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
BärnerBär
301'183
95'918
Schweiz

Seite / Platzierung 13 / oben Mitte
Seitenanteil / AÄW 0.45 / CHF 2'935



BÄRNERBÄR
BERNS WOCHENZEITUNG

Mittwoch, 23. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-51030096

AN 88.721



Bern räumt auf: Gemeinsam gegen Littering

Am Samstag wurde in der Berner Innenstadt nicht nur flaniert und eingekauft, sondern auch kräftig angepackt. Mitglieder der Sauberkeits-Charta Bern, Unternehmen sowie zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer zogen mit Handschuhen, Greifzangen und Abfallsäcken durch die Stadt und sammelten achtlos weggeworfenen Abfall ein. Der Clean-Up-Day vom 19. September

2026 setzte damit erneut ein sichtbares Zeichen für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum. Auf Strassen und Plätzen, entlang viel genutzter Wege und an weiteren Orten in der Innenstadt wurde gesammelt, was andere liegen gelassen hatten. Getragen wurde die Aktion von Mitgliedern der Sauberkeits-Charta Bern und weiteren Freiwilligen. Der Berner Clean-Up-Day ist Teil der nationalen

Aktion der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). In der Bundesstadt wird der Anlass von McDonald's organisiert und von den Mitgliedern der Sauberkeits-Charta unterstützt. Im Zentrum steht dabei nicht allein die Menge des eingesammelten Abfalls. Der Aktionstag soll auch daran erinnern, dass ein sauberes Bern eine Gemeinschaftsaufgabe ist. Stadt, Unternehmen, Orga-

nisationen sowie Bernerinnen und Berner können mit ihrem Verhalten dazu beitragen, Littering zu vermeiden und Strassen, Plätze und Grünflächen attraktiv zu halten. Die Sauberkeits-Charta Bern setzt sich seit 2022 dafür ein, Littering langfristig zu reduzieren und die gemeinsame Verantwortung für den öffentlichen Raum zu stärken. Neben konkreten Sammelaktionen gehören dazu auch

Sensibilisierung und Massnahmen zur Abfallvermeidung.

Mit dem Ende des Clean-Up-Days ist die Arbeit deshalb nicht getan. Denn ob Bundesplatz, Bahnhofumgebung oder Quartierstrasse: Ein sauberes Bern entsteht jeden Tag aufs Neue und insbesondere dann, wenn möglichst viele mithelfen.

Foto: zvg

64% der Originalgrösse



Gemeinsam für ein sauberes Baar

Littering Mit der Aktion «Für es suubers Baar» setzten sich vom 7. bis 19. September zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner gemeinsam gegen Littering ein. Die Sammelaktion zeigt, wie Umweltschutz, Gemeinschaftssinn und persönliches Engagement zu einem sauberen und lebenswerten Baar beitragen.

Ein leerer Getränkebecher am Strassenrand, eine Verpackung auf der Wiese oder eine weggeworfene Zigarette neben dem Trottoir: Littering begegnet uns im Alltag immer wieder. Umso erfreulicher ist es, wenn Menschen nicht wegschauen, sondern Verantwortung übernehmen. Genau das ist auch in diesem Jahr bei der Aktion «Für es suubers Baar» geschehen. Vom 7. bis 19. September waren zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner unterwegs, um achtlos weggeworfenen Abfall einzusammeln und damit einen Beitrag zu einem sauberen und attraktiven Baar zu leisten.

Die Gemeinde Baar engagiert sich jedoch nicht nur während der nationalen Clean-Up-Days für eine saubere Umwelt. Baar beteiligt sich seit vielen Jahren aktiv an dieser schweizweiten Aktion und gehört damit zu den Pionieren im Kanton Zug. Darüber hinaus organisiert die Gemeinde gemeinsam mit Schulen, Unternehmen, Vereinen und weiteren Organisationen über das ganze Jahr hinweg regelmässig Clean-up-Aktionen. So wird das Thema nicht nur punktuell aufgegriffen, sondern

dauerhaft im Bewusstsein der Bevölkerung verankert.

Ein sichtbares Zeichen setzen

Die diesjährige Aktion hat einmal mehr gezeigt, dass Umweltschutz und Gemeinschaftssinn Hand in Hand gehen. SchülerInnen und Schüler, Mitarbeitende von Firmen, Vereinsmitglieder sowie zahlreiche Privatpersonen beteiligten sich an den Sammelaktionen. Ob entlang von Schulwegen, auf Spielplätzen, in Grünanlagen, entlang von Bächen oder rund um öffentliche Plätze: Überall wurde gesammelt, aufgeräumt und damit ein sichtbares Zei-

chen gegen das achtlose Wegwerfen von Abfällen gesetzt.

Wer einmal selbst einen Abfallsack gefüllt hat, erkennt schnell, welche Auswirkungen Littering auf Natur, Landschaft und öffentliche Räume hat. Gleichzeitig wird deutlich, dass bereits kleine Beiträge viel bewirken können. Genau deshalb sind solche Aktionen weit mehr als reine Aufräumarbeiten. Sie sensibilisieren für einen respektvollen Umgang mit der Umwelt und stärken das Verantwortungsgefühl für den gemeinsamen Lebensraum.

Beitrag zu einem gepflegten Ortsbild

Federführend organisiert werden diese Aktivitäten durch die Abteilung Sicherheit/Werkdienst. Der Werkdienst stellt die notwendige Infrastruktur bereit, koordiniert die Sammelaktionen und kümmert sich um die fachgerechte Entsorgung der gesammelten Abfälle. Gleichzeitig leisten die Werkdienstmitarbeitenden mit ihrem täglichen Einsatz einen wichtigen Beitrag zu einem gepflegten Ortsbild.

Ein sauberes Baar ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist das Ergebnis des Engagements vieler Menschen, die bereit sind anzupacken. Die Gemeinde Baar bedankt sich deshalb herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Schulklassen, Un-

ternehmen, Vereinen und Organisationen, die sich an den Clean-up-Aktionen beteiligt haben. Gemeinsam tragen sie dazu bei, dass Baar nicht nur heute, sondern auch in Zukunft eine attraktive, lebenswerte und saubere Gemeinde bleibt.

*Christof Gerig, Abteilungsleiter
Sicherheit / Werkdienst*

«Für es suubers Baar»

Während der beiden Aktionswochen vom 7. bis 19. September wurden im Baarer Gemeindegebiet 310 Kilogramm Abfall gesammelt, darunter 140 Kilogramm Sperrgut und 90 Kilogramm Alteisen. Am Clean-up-Day vom Samstag, 19. September haben 47 Personen teilgenommen und gemeinsam für ein sauberes Baar Einsatz gezeigt. Sie haben innert weniger Stunden 16,25 Kilogramm Abfall gesammelt, darunter 4'000 Zigarettenstummel. Nach getaner Arbeit trafen sich alle Beteiligten im Restaurant Elefant zu einem Dankesapéro. Während der zwei Aktionswochen wurden zahlreiche Fotos eingesandt. Diese werden derzeit ausgewertet.



Zahlreiche engagierte Baarerinnen und Baarer haben am 19. September im ganzen Gemeindegebiet Abfall gesammelt.

Foto: Voll Toll/Simon Boschi



Während zwei Wochen konnte der eingesammelte Abfall in diesen Containern auf dem Platz vor dem Gemeindehaus entsorgt werden.

Foto: zvg

83% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Zuger Zeitung	
Reichweite	32'000	Seite / Platzierung 21 / unten rechts
Auflage (verbr.)	10'970	Seitenanteil / AÄW 0.04 / CHF 238
Herkunftsland	Schweiz	



Zuger Zeitung

Mittwoch, 23. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-51013989

AN 88.721

Freiwillige sammeln Stummel

Abfall Die zweiwöchige Littering-Aktion «Für es saubers Baar» ist kürzlich mit dem nationalen Clean-Up-Day zu Ende gegangen. Insgesamt beteiligten sich 47 Freiwillige am Abschlussstag und sammelten in vier Gruppen 16,2 Kilogramm Abfall sowie 4400 Zigarettenstummel. Während der letzten beiden Aktionswochen hatten Einzelpersonen, Familien, Vereine und Firmen Abfall im Gemeindegebiet eingesammelt und ihre Einsätze dokumentiert.

Organisiert wurde die Aktion von der Gemeinde Baar, dem Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen und Zug Tourismus im Rahmen der kantonalen Kampagne «Für en saubere Kanton Zug». (rem)

Mittwoch 23. September 2026 16:44:55 Uhr

Land- und Taucherteams räumten ordentlich auf im Wasserschloss Europas

23.09.2026, 16.40 Uhr Über 60 freiwillige Helferinnen und Helfer, darunter 20 Taucher, sammelten an der Rheinquelle und am Oberalppass Abfall an Land und im Wasser. Exklusiv für Abonnenten



Gut 400 Liter Abfall betrug die diesjährige Ausbeute. Bild: zvg (Tujetsch, 19. 9. 2026)



Die Land- und Taucherteams wurden beim Gotthard-Cleanup-Day von Tauchern und Spezialisten des Kommandos Kamir (Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung der Armee) unterstützt, die für die Sicherheit der Taucher sorgten und gefundene Munitionsrückstände fachgerecht entsorgten. Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr erstmals auf der Rheinquelle am Tomasee (Lai da Tuma). Zwei Taucher wurden mitsamt ihrer Ausrüstung per Super-Puma zum hoch gelegenen Einsatzort geflogen. Der dritte Taucher, ein Mitglied des Badushütten-Teams, war bereits am Vorabend hinaufgewandert und war froh, dass auch sein persönliches Tauchmaterial mit dem Super-Puma sicher und wohlbehalten bei ihm am Tomasee eintraf. An der Rheinquelle war zudem ein Landhelferteam aus Sedrun vor Ort, um die Taucher zu unterstützen. Der Hüttenchef und der SAC-Sektionschef der Badushütte waren ebenfalls im Einsatz.

Insgesamt konnten an den beiden Einsatzorten am 19. September rund 400 Liter Abfall und Munitionsrückstände von Lawinsprengungen gesammelt und aus der Natur entfernt werden. Damit leisteten die über 60 Freiwilligen einen konkreten Beitrag zum Schutz der Quellen, Gewässer und Landschaft im Gotthardgebiet, schreibt der Verein Gotthard-Connects.

«Bitte werft keine Zigaretten achtlos auf den Boden»

Es war deutlich weniger Abfall vorhanden, als bei den vergangenen Einsätzen in den vergangenen Jahren am Gotthardpass. Doch Zigarettenstummel blieben eine Herausforderung. «Noch immer werden sehr viele Stummel in der Natur gefunden.» Der Verein appelliert an die Raucherinnen und Raucher: «Bitte werft keine Zigaretten achtlos auf den Boden. Ein Zigarettenstummel kann bis zu 1000 Liter Wasser verunreinigen.» Speziell für diesen Zweck wurden kleine Dosen verteilt, die der deutsche Verein Rhine Cleanup zur Verfügung stellte.

«Wir möchten mit dem Gotthard Cleanup Day nicht nur Abfall sammeln, sondern auch Bewusstsein schaffen: Hier oben entspringt Wasser, das seinen Weg durch Europa nimmt. Was wir hier schützen, fliesst weiter»,

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	JdJ Le Journal de Bienne et du grand Chasseral		
Reichweite	17'000	Seite / Platzierung	2 / unten Mitte
Auflage (verbr.)	5'385	Seitenanteil / AÄW	0.08 / CHF 494
Herkunftsland	Schweiz		



Mittwoch, 23. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-51040288

AN 88.721

Plus de 2600 francs pour la recherche
et plus de 1000 mégots ramassés

Courtélary Les élèves de l'école secondaire du syndicat scolaire CoViCou ont consacré leur journée de vendredi à deux actions solidaires et citoyennes. Le matin, ils ont participé à l'opération nationale «Mets tes baskets et bats la maladie», organisée au profit de la Fondation ELA, qui soutient les familles et la recherche contre les leucodystrophies. A travers plusieurs activités sportives, les jeunes ont récolté 2608 francs grâce aux dons de leurs parrains et marraines. L'après-midi, place au Clean-Up Day. Répartis dans les rues de Courtélary, les élèves ont ramassé les déchets abandonnés dans l'espace public. Peu de gros déchets ont été retrouvés, mais plus d'un millier de mégots de cigarettes ont été collec-



Les élèves du secondaire ont récolté 2608 francs pour la recherche contre les leucodystrophies.

tés au fil du parcours. Avec cette journée engagée, les élèves de CoViCou ont démontré leur esprit d'entraide, leur sens des responsabilités et leur attachement à leur région. c-map



Aarburg

Schulklassen sammeln um die Wette Zigarettensammel



Leuchtwesten an: Die Aarburger Schülerinnen und Schüler machten sich fleissig ans Werk. Bild: zvg

Sechs Klassen des Schulhauses Höhe waren unterwegs, um im Norden Aarburgs im Rahmen des nationalen Clean-up-Days Abfall zu sammeln. Dieses Jahr hatten sich die Lehrkräfte etwas Besonderes ausgedacht: Zigarettensammel sammeln als Wettbewerbsaufgabe. Denn Zigarettensammel enthalten über 7000 Schadstoffe, und eine Kippe kann bis zu 1000 Liter Wasser verunreinigen.

Bei der Besammlung wurden zunächst das Programm und der Ablauf erklärt. Nach dem Verteilen des Materials machten sich die Klassen, gut ausgerüstet mit Leuchtwesten, Zangen, Handschuhen und Abfallsäcken für die verschiedenen Abfallarten, auf den Weg zu «ihrem» Gebiet. Diese Aktion wurde wie in den letzten

Jahren vom Verein Nordstern gemeinsam mit der Schule organisiert. Unterstützung leisteten Mitarbeitende des Werkhofs, die eine Mulde bereitstellten und die Handwagen zum Schulhaus Höhe brachten. Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache.

Alle waren gespannt auf die Rangverkündigung. Für ihren Einsatz bekamen alle Klassen ein Zertifikat. Siegerklasse war die Klasse 4c mit den meisten gesammelten Stummeln. Die Plätze 2 und 3 belegten die Klassen 4a und 4b. Die Engagierten vom Verein Nordstern wurden von der Lehrerschaft mit einem herzlichen Dank, Blumen und etwas Süßem überrascht.

Liliane Allemann



Viel Engagement für eine noch sauberere Gemeinde

Gesellschaft Der Tag präsentierte sich wie frisch gewaschen. Sonnig, trocken, nicht zu warm. Das waren ideale Bedingungen für die 47 Freiwilligen, die sich zusammenfanden, um gemeinsam die Aktion «Für es saubers Baar» im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days abzuschliessen.

RENÉ KAUFMANN

Eine bunt durchmischte Truppe traf sich am vergangenen Samstag vor dem Gemeindehaus, um ihren Beitrag für ein sauberes Baar zu leisten. Der Gemeinderat und Vorsteher Sicherheit/ Werkdienst, Hans Küng, begrüßte die Helferinnen und Helfer und bedankte sich für ihr Engagement.

Zum Einstieg stellte Nathalie Hofer-Inteeworn vom WWF Zentralschweiz das Projekt «Lachs Come-back» vor. Sie erklärte, wie wichtig für die geplante Rückkehr des Lachses in Schweizer Gewässer unter anderem auch sauberes Wasser sei. Das motivierte die Teilnehmenden zusätzlich. Die eine oder der andere wartete schon ungeduldig darauf, die Sicherheitsweste überzuziehen, Elmer, Sack, Handschuhe und Greifzange zu packen und ans Werk zu gehen.

In vier Gruppen quer durch Baar
 Jetzt war es so weit. In vier Gruppen eingeteilt schwärmten die Helfer aus: vom Dorfkern bis zum Schlaufensteg, ins Gebiet rund um die Kirche St. Martin und Altgasse, hinaus zum Lättich sowie in Richtung Bahnmatt und Mühlegasse. Einen



Letzte Instruktionen, bevor es auf den Weg geht.

Foto: rk

Jungen, der schon bald die erste PET-Flasche in seinem Sack verschwinden liess, hörte man rufen: «Das fägt, zäme z'putzel»

Mit unterwegs waren auch Botschafterinnen und Botschafter der Interessensgemeinschaft Saubere Umwelt, IGSGU. Sie beantworteten Fragen, gaben Tipps und Informationen rund ums Thema. Rund 200 Millionen Franken pro Jahr würden etwa in der Schweiz allein für das Wegräumen von Littering aufgewendet, und pro Kilometer Autobahn sammle man pro Jahr eine Tonne Abfall. Eindrückliche Zahlen, die den Eifer der Freiwilligen zusätzlich befeuerten.

Der Einsatz war gross, die «Ernte» war üppig
 Mit gesenktem Kopf und scharfem Blick fahndeten die Littering-Jäger

auf Trottoir, in Büschen und Wiesen nach Dingen, die einfach nicht dorthin gehörten. Mit jedem aufgehobenen Stück Unrat, das in ihren Säcken verschwand, stieg die Motivation. Auch das spontane Lob von Passanten für das eifrige Tun tat den Sammlern sichtbar gut.

«Das Engagement für ein sauberes Baar kann nur gelingen, wenn alle am gleichen Strang ziehen und kein Littering zulassen.»

HANS KÜNG, GEMEINDERAT, VORSTEHER SICHERHEIT UND WERKDIENTST

Nicht nur Baarer Einwohnende waren an dieser Anti-Littering-Mission beteiligt. Da war beispielsweise Aurore aus Zug: Sie kenne Baar nur vom Vorbeifahren und merke heute, dass es hier einige Schönheiten zu entdecken gäbe. «Doch dafür komme ich ein anderes Mal vorbei, heute sehe ich nur auf den Boden.» Sie lachte, fragte, wo es wohl noch mehr Abfall zu finden gäbe, und zog weiter.

Oder Fie und ihr Sohn Albert aus Unterägeri. Gemeinsam waren sie beim Bahnhof unterwegs und schienen ihre Gruppe verloren zu haben, so konzentriert suchten sie nach Abfall. Judith aus Steinhausen zeigte sich vor allem erschüttert über die vielen Zigarettenstummel, die achtlos weggeworfen werden. Und in der Tat: Diese haben es in sich, kann doch ein einzelner Stummel bis zu 1'000 Liter Wasser verschmutzen. Da

lohnnte sich das Bücken doch alleweil. Marco aus Baar erzählte, dass er sich immer wieder engagiert, wenn es etwas für die Umwelt zu tun gibt. Es sei schliesslich vor allem seine Generation, die am meisten betroffen sei, erklärte der 24-jährige und fügte nachdenklich hinzu: «Doch Umweltschutz geht eigentlich uns alle an.»

Flaschen, Papier, Plastik und vor allem: Zigarettenstummel

Gegen zwölf Uhr waren die Gruppen zurück vor dem Gemeindehaus und breiteten ihre Funde aus. Was da in kurzer Zeit alles zusammenkam, war erstaunlich: ein Raddeckel, Dosen, Flaschen, Plastik, ein Veloschloss, Papier, insgesamt 16,2 Kilo Abfall wurden allein an diesem Vormittag gesammelt. Dazu kamen 4'400 Zigarettenstummel. Doch bevor diese imposanten Zahlen bekannt gegeben wurden, durften die Anwesenden die Menge schätzen und an einem Wettbewerb teilnehmen.

Der Clean-Up-Day 2026 und die gesamte zweiwöchige Aktion «Für es saubers Baar» fanden beim Apéro im Restaurant Elefant einen gemütlichen Abschluss. Hier gab Hans Küng die Gewinnerinnen und Gewinner der Wettbewerbe bekannt. Joel de Buren, Leiter Marketing und Verantwortlicher Nachhaltigkeit bei Tourismus Zug, nebst der Gemeinde Baar und dem ZEBa Mitorganisator dieser Aktionswochen, bedankte sich bei allen Teilnehmenden, Unterstützern und Sponsoren. «So schön ist es hier in Baar – und jetzt ist es noch schöner, dank eurem tollen Einsatz», sagte er zum Abschied.



Gemeinderat Hans Küng mit den Wettbewerbsgewinnern, Tom Steiner, Dilyara Basyrova, Sandrine Müller, Joel de Buren, Tourismus Zug und Lina Niederberger (von links). Es fehlt: Martin Moser.

Foto: Voll Toll/Simon Boschi

84% der Originalgrösse

Dienstag 22. September 2026 08:27:01 Uhr

«Clean Up Day» - Bürgergemeinde zeigte sich verantwortlich!



Die rund 140 Teilnehmer und Teilnehmerinnen beim Gesamtfoto vor dem Start. Bild: zvg



Die Bürgergemeinde Oensingen fühlte sich zu diesem speziellen «Clean Up Day» angesprochen und hatte gleichzeitig die Idee, die Ortsvereine, welche sie in den vergangenen zehn Jahren finanziell unterstützt hat, gleich in diese «Aufräumaktion» mit einzubinden. Und das Echo auf den Aufruf der «betroffenen» Vereine & Gruppen war einzigartig: alle machten mit und konnten so auf diesem Wege gleichzeitig auch Dank und Wertschätzung zeigen!

Nach der allgemeinen Orientierung am Samstag, 19. September 2026 beim Werkhof der Bürgergemeinde, starteten die rund 140 anwesenden Person (gross und klein) noch vor acht Uhr am Morgen in diversen Gruppen zum grossflächigen Waldgebiet und in verschiedenen Richtungen gegen den Roggen hinauf. Ausgestattet mit Leuchtweste und einem Goodie-Bag, dieser wiederum gefüllt mit Notfallnummern, Einweghandschuhe, einem Müllsack, eine Flasche Mineral, Balisto, Darvida sowie einer Wanderkarte vom Roggengebiet.

So waren nicht weniger als zehn Vereine auf verschiedenen Routen unterwegs. So u.a. auch die Mitglieder der Feuerwerksvereine vom Ravellen- wie auch Vogelherdclub in einer gemeinsamen Gruppe, auf der Höhe der Roggenfluh bis hin zum Fasnachtsflüeli, um Müll einzusammeln, Feuerstellen gereinigt und Fallholz entfernt. Man hat gemeinsam angepackt, keine Grabenkämpfe zwischen RCO und VCO! Also genau das, was man von zwei Vereinen, die in gewissen Medien ja gerne mal als die ganz bösen Naturzerstörer dargestellt werden, eigentlich nicht erwarten dürfte.

Wenn gemäss dem Tagesverantwortlichen und Bürgerrat Pirmin Bobst nicht allzu viel an Unrat eingesammelt wurde, aber der Wille der vielen Helferinnen und Helfer war da und dies zählt!

Beim Endziel Roggen wurden zudem noch interessante Informationen zu Neophyten (durch Marco Bobst) sowie deren Auswirkung auf die Landwirtschaftsbetriebe und unsere Umwelt (Samuel Tschumi) weitergegeben.

Fazit: Ein absolut gelungener «»Clean Up Day», der seinen Zweck erfüllte und zudem zu vielen Kontakten zwischen Bürgergemeinde und Vereinen verhalf! Für alle Gruppen und Helfer und dem Bürgerrat, wurde im Bergrestaurant an die gesamte Helferschar eine Stärkung verabreicht, natürlich gespendet von der Bürgergemeinde!

Bruno W. Heiniger

<https://www.solothurnerzeitung.ch/leserbeitrag/sz/clean-up-day-buergergemeinde-zeigte-sich-verantwortlich-id.4237972>



Clean-Up-Day auf See und an Land

Entlang des Bürgenstocks wurde am nationalen Clean-Up-Day eine spezielle Aktion durchgeführt.

Der See, zahlreiche Buchten rund um die Nas, sowie der Wanderweg im Naswald wurden von Abfall befreit. Diese gute Idee hatte die Gewinnerklasse des Wettbewerbs der Kanuwelt Buochs, die 2. ORS Ennetbürgen. Aufgabe des Wettbewerbs war es, ein originelles Video zum Thema Kanu und Clean-Up Day einzusenden. Die Schülerinnen und Schüler gewannen eine kostenlose Kanu-Tour.

Mit viel Begeisterung und Motivation halfen sie am nationalen Clean-Up-Day mit, den herumliegenden Abfall einzusammeln, wie es in einer Mitteilung heisst. Insgesamt wurden rund drei Säcke Abfall ein-

gesammelt. Neben der Kanu-Fahrt und der Wanderung zur Nas blieb auch Zeit für ein gemeinsames Essen und natürlich dafür, die wunderbare Natur zu geniessen. Schülerin Andreea meint zu dieser Aktion: «Es hat viel Spass gemacht und es wurde auch ein etwas nasser Ausflug».

Mit diesem Beitrag zum Clean-Up Day der Kanuwelt Buochs sollen nicht nur die Jugendlichen aus Ennetbürgen für das Thema Abfall und Umweltschutz sensibilisiert werden. Die lokale Kanuschule hofft auch, dass dadurch das Bewusstsein für den Schutz der Natur wächst und immer weniger Abfall zurückgelassen wird. (zvg/MZ)



Das Seeufer entlang dem Bürgenstock wurde vom Abfall befreit. zvg

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Freier Schweizer
11'586
3'690
Schweiz

Seite / Platzierung 9 / oben Mitte
Seitenanteil / AÄW 0.33 / CHF 1'334



Dienstag, 22. September 2026
Print, Wochenzeitung, 2 x wöchentlich

LMS-50976721

AN 88.721

Weggis

Gemeinsam für eine saubere Region

Der Umweltschutz stand in Weggis am Samstag, 5. September, im Fokus. Im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days organisierte die Umweltkommission Weggis erneut eine gemeinsame Abfallsammelaktion. Gleichzeitig waren die Abfalltaucher Schweiz im Vierwaldstättersee im Einsatz.

amtl. Am Morgen startete der Clean-Up-Day beim Pavillon in Weggis. Von dort machten sich verschiedene Gruppen auf Abfalltouren durch das gesamte Gemeindegebiet. Während rund zwei Stunden wurde gesammelt, was nicht in die Natur gehört. Anschliessend wurden die Fundstücke beim Pavillon in Abfallmulden zusammengetragen. Erstaunlich, wie viele Zigaretten immer noch weggeworfen werden.

An Land und im Wasser gesammelt

Parallel zur Sammelaktion an Land gingen die Abfalltaucher Schweiz im See auf die Suche nach Abfall. Vom Pavillon aus wurde der Seegrund entlang der Uferpromenade in Richtung Vitznau systematisch abgesucht.

Bei zwei Tauchgängen kamen zahlreiche Gegenstände zum Vorschein, die nicht ins Wasser gehören. Zwischen 10.00 und etwa 15.00 Uhr konnten Interessierte die geborge-



Die Helfer sammelten am Clean-up-Day rund 800 Kilogramm Abfall an Land und im Wasser.

Foto: zvg

nen Gegenstände bestaunen und mit den Taucherinnen und Tauchern ins Gespräch kommen. Die Fundstücke machten anschaulich, wie viel Abfall sich im Laufe der Zeit unter der Wasseroberfläche ansammeln kann.

Gemeinsam anpacken für die Umwelt

Organisiert wurde der Anlass von der Gemeinde Weggis. Mehrere Werkdienst-Mitarbeitende waren vor Ort und halfen bei der Durchführung mit. Die Zusammenarbeit

zwischen Gemeinde, Umweltkommission, Abfalltauchern und Freiwilligen zeigte eindrücklich, was möglich ist, wenn verschiedene Akteure gemeinsam Verantwortung für die Umwelt übernehmen. Zum Dank für ihren Einsatz offerierte die Gemeinde Weggis allen Helfenden ein feines Mittagessen: Pizza und Salat. Auch der Verein Pro Rigi beteiligte sich am Anlass. Mit seiner Aktion «Kei Zigi bleibt uf de Rigi» sensibilisiert der Verein für die Folgen von

weggeworfenen Zigarettenstummeln. Taschenaschenbecher sollen dazu beitragen, dass Zigarettenstummel nicht in der Natur landen.

Informationen rund um die Umwelt

Der Clean-Up-Day war nicht nur eine Sammelaktion. Beim Pavillon konnten sich die Besucherinnen und Besucher an zwei Informationsständen mit Lebensmittelverschwendung und invasiven Neophyten auseinandersetzen.

83% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern**
Reichweite **27'386** Seite / Platzierung **1 / Mitte rechts**
Auflage (verbr.) **27'386** Seitenanteil / AÄW **0.03 / CHF 113**
Herkunftsland **Schweiz**



Dienstag, 22. September 2026
Print, Tageszeitung, 2 x wöchentlich

LMS-51003912

AN 88.721

Gemeinsam aufgeräumt

60 Freiwillige beteiligten sich am Clean-up-Day in Bonstetten und sammelten im ganzen Dorf achtlos weggeworfenen Abfall ein. Während ausserhalb des Siedlungsgebiets nur wenig Müll gefunden wurde, kamen innerhalb des Dorfes zahlreiche Zigarettenstummel, Batterien, Spraydosen und weiterer Abfall zusammen. Die Aktion machte zugleich auf den sorgfältigen Umgang mit der Umwelt aufmerksam. (red)

Dienstag 22. September 2026 18:01:29 Uhr

Grüne Kloten sammeln Abfall und setzen Zeichen für den Klimaschutz

Vor allem Zigaretten-Stummel wurden gesammelt und entsorgt

Mit einer Aufräum-Wanderung haben die Grünen Kloten am Samstag zwei Anliegen miteinander verbunden: weniger Littering vor der eigenen Haustür und mehr Klimaschutz auf nationaler Ebene.

Nicht nur über Umwelt- und Klimaschutz sprechen, sondern unterwegs gleich selbst Hand anlegen: Unter diesem Motto waren die Grünen Kloten am Samstag, 19. September, auf einer Aufräum-Wanderung unterwegs. Die Aktion verband den nationalen Clean-Up-Day mit den schweizweit durchgeführten Klima-Wanderungen des Vereins Klimaschutz Schweiz.

Entlang der Route wurde herumliegender Abfall eingesammelt. Besonders häufig landeten Zigarettenstummel in den Sammelbehältern. Die kleinen Filter fallen im Strassenbild zwar kaum auf, können aber Kunststoff und verschiedene Schadstoffe in die Umwelt eintragen.

Zwei Aktionen miteinander verbunden

Die Klotener Aktion fand im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days statt. Schweizweit beteiligten sich am 18. und 19. September rund 60'000 Freiwillige an knapp 700 Aufräumaktionen. Dabei wurden nach Angaben der IGSU mehrere Tonnen Abfall und Wertstoffe gesammelt und fachgerecht entsorgt.

Gleichzeitig beteiligten sich die Grünen Kloten an den Klima-Wanderungen des Vereins Klimaschutz Schweiz. Diese fanden vom 18. bis 20. September in verschiedenen Regionen statt. Der Verein verbindet damit die politische Forderung, die Klimaziele weiterzuverfolgen und den Klimaschutz voranzutreiben.

Für die Grünen Kloten hatte die Wanderung damit einen doppelten Charakter: Einerseits wurde mit dem Einsammeln von Abfall ganz konkret vor Ort etwas für eine saubere Umgebung getan. Andererseits sollte die Aktion auf ein politisches Anliegen aufmerksam machen.

Der Clean-Up-Day findet seit 2013 jährlich statt und soll neben dem eigentlichen Aufräumen insbesondere für die Folgen von Littering sensibilisieren. Die diesjährige Ausgabe war bereits die 14. Durchführung.

pw

Newsletter Anmeldung

Ich möchte den Newsletter von Züriunterland24 kostenlos erhalten.

<https://zueriunterland24.ch/articles/407351-gruene-kloten-sammeln-abfall-und-setzen-zeichen-fuer-den-klimaschutz>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Willisauer Bote
16'037
7'257
Schweiz

Seite / Platzierung 15 / Mitte links
Seitenanteil / AÄW 0.1 / CHF 453



Willisauer Bote

Dienstag, 22. September 2026
Print, Tageszeitung, 2 x wöchentlich

LMS-50971457

AN 88.721



Im Einsatz für eine saubere Gemeinde

DAGMERSELLEN Im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days beteiligten sich auch dieses Jahr Mitarbeitende von JTI Schweiz an einer Aufräumaktion in Dagmersellen. Während rund zwei Stunden sammelten sie entlang von Strassen, Wegen und öffentlichen Plätzen liegen gebliebenen Abfall ein und leisteten damit einen Beitrag für eine saubere Gemeinde. Begleitet wurde die Aktion von zwei Botschafterinnen der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU), welche den nationalen Clean-Up-Day organisiert. Sie machten gemeinsam mit den Mitarbeitenden auf die Littering-Problematik aufmerksam. Für JTI hat die Teilnahme am Clean-Up-Day Tradition. Das Unternehmen unterstützt seit Jahren verschiedene Massnahmen gegen Littering. Zu den am häufigsten gesammelten Abfällen gehörten auch dieses Jahr Zigarettenstummel, Getränkedosen und Verpackungen. **pd**

Foto **zvg**

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
27'386 Seite / Platzierung 7 / oben Mitte
27'386 Seitenanteil / AÄW 0.35 / CHF 1'692
Schweiz



Dienstag, 22. September 2026
Print, Tageszeitung, 2 x wöchentlich

LMS-51003906

AN 88.721



Für die Helferinnen und Helfer gab es viel zu sammeln. (Bilder zvg)



Auch das Konzept von «Madame Frigo» wurde vorgestellt.

In Aktion für ein sauberes Dorf

Clean-up-Day am 19. September: In Bonstetten halfen dieses Jahr 60 Personen mit

Im Zuge der schweizweiten Aktion fand am 19. September auch in Bonstetten der Clean-up-Day statt. 60 begeisterte Menschen fanden sich morgens im Gemeindesaal ein, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen und das Dorf von Abfall zu säubern. Nach einer kurzen Begrüssung durch Gemeinderat Roger Schuhmacher (Ressort Umwelt) und einer Einweisung durch Stephanie Bischof (Fachgruppe Umweltschutz) schwärmten die Bonstetterinnen und Bonstetter aus. Während erfreulicherweise ausserhalb des Siedlungsgebietes eher wenig Abfall zu finden war, gab es vor allem

im Siedlungsgebiet einiges zu sammeln – darunter Spraydosen, Batterien oder sogar eine Glühbirne. Besonders ärgerlich sind Zigarettentümmel: Diese enthalten hochgiftige Schadstoffe und Plastik, was einerseits Boden und Wasser verschmutzt, andererseits äusserst gefährlich für Kleinkinder und Tiere ist, die oft und gerne am Boden spielen. Hier appelliert die Fachgruppe Umweltschutz ganz besonders an die betroffene Bevölkerung, diese in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern zu entsorgen.

Am Mittag fanden sich alle fleissigen Sammlerinnen und Sammler mit

einigen Geschichten und einem Berg von Müllsäcken wieder im Gemeindehaus ein. Fröhlich unterhielt man sich bei Brötli und Bonstetter Apfelmösten. Die Kinder hatten allerlei Ideen und übten sogar noch Theaterstücke auf der Bühne! Die Fachgruppe Umweltschutz bedankt sich ganz herzlich bei allen kleinen und grossen Helfern, die mitgemacht und mitgeholfen haben – und bei Werner Kriesi, der fotografiert hat.

Schön war auch, dass Claudia und Sarah von Madame Frigo vor Ort waren. Da am Wochenende die nationale Woche für Foodwaste zu Ende ging, stellten

sie den Anwesenden den öffentlichen Kühlschrank vor, der neben dem «Lädli im Rank» steht. Das tolle Konzept ist ganz einfach: «Bring, was du selber nicht mehr brauchst und hol dir, was zu Hause gerade noch gefehlt hat.» So kann ganz einfach der Lebensmittelverschwendung daheim entgegengewirkt werden – und gleichzeitig spart man sogar Geld. Die Mitglieder der Fachgruppe Umweltschutz freuen sich schon jetzt wieder auf einen tollen Anlass im nächsten Jahr.

Stephanie Bischof (Fachgruppe Umweltschutz)

72% der Originalgrösse



Dienstag 22. September 2026 10:08:15 Uhr

Wenn Berns Stadtpräsidentin Dosen in Müllsäcke packt

Mit Handschuhen und Greifzangen gegen den Abfall: Am Clean-Up-Day packten in Bern zahlreiche Freiwillige, Unternehmen und auch Stadtpräsidentin Marieke Kruit mit an. Gemeinsam befreiten sie die Innenstadt von achtlos weggeworfenem Müll.

Berns Stadtpräsidentin Marieke Kruit bewies Geschick mit der Abfallzange. Fotos: Jan Hellman Photography

Vor wenigen Tagen waren in der Berner Innenstadt wieder zahlreiche engagierte Hände unterwegs. Ausgerüstet mit Handschuhen, Greiffzangen und Abfallsäcken sammelten die Teilnehmenden Abfall ein, der auf Strassen, Plätzen und in weiteren Bereichen des öffentlichen Raums liegen geblieben war. Mit dabei waren Mitglieder der Sauberkeits-Charta Bern sowie weitere freiwillige Helferinnen und Helfer. Gemeinsam konnte eine beachtliche Menge Abfall gesammelt und fachgerecht entsorgt werden, heisst es in der Mitteilung von Bern City.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Der Clean-Up-Day ist Teil der nationalen Aktion der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). In Bern wird die Aktion von McDonald's organisiert und von den Mitgliedern der Sauberkeits-Charta mitgetragen. Der Anlass macht sichtbar, dass ein sauberes Bern eine Gemeinschaftsaufgabe ist. Unternehmen, Stadt, Organisationen sowie die Bevölkerung können mit ihrem Verhalten und ihrem Engagement dazu beitragen, Littering zu vermeiden und den öffentlichen Raum sauber und attraktiv zu halten.

Engagement über den Clean-Up-Day hinaus

Die Sauberkeits-Charta Bern verfolgt seit 2022 das Ziel, Littering nachhaltig zu reduzieren und die gemeinsame Verantwortung für einen gepflegten öffentlichen Raum zu stärken. Dazu gehören Sensibilisierung, Massnahmen zur Abfallvermeidung und konkrete Aktionen wie der Clean-Up-Day.

Auch nach Abschluss des diesjährigen Clean-Up-Days bleibt deshalb die Botschaft dieselbe: Sauberkeit ist keine Aufgabe für einen einzelnen Tag. Sie entsteht dort, wo Stadt, Wirtschaft und Bevölkerung gemeinsam Verantwortung übernehmen.



<https://www.plattformj.ch/artikel/246922/>

Montag 21. September 2026 09:11:31 Uhr

«Für es suubers Baar»: Zwei Wochen im Einsatz gegen Littering

Zwei Wochen lang haben Freiwillige in Baar Abfall gesammelt. Die Gemeinde Baar, der Zeba und Zug Tourismus führten die Aktion «Für es suubers Baar» durch.

Während der Aktionswochen sammelten Einzelpersonen, Familien, Vereine und Firmen selbständig im ganzen Gemeindegebiet und reichten ihre Einsätze per Foto ein. Ein Teilnehmer barg dabei sogar alte Karosserieteile aus einem Waldbach und brachte sie mit dem Veloanhänger zur Entsorgung. Säcke und Handschuhe gab die Gemeinde gratis ab. Die Einsendungen werden derzeit ausgewertet.

Am Clean-Up Day begrüßte Gemeinderat Hans Küng, zuständig für Sicherheit und Werkdienst, 47 Helferinnen und Helfer vor dem Gemeindehaus. Für ihn ist klar: «Ein sauberes Baar ist Lebensqualität für alle, die hier wohnen, arbeiten und zu Besuch sind.» Nathalie Hofer-Inteeworn vom WWF Zentralschweiz zeigte anschliessend in einem Kurzvortrag, wie die geplante Rückkehr des Lachses in Schweizer Gewässer mit sauberen Bächen und Flüssen zusammenhängt.

Danach zogen die Teilnehmenden in vier Gruppen los, unterstützt von Botschafterinnen und Botschaftern der IG SU. Sie sammelten 16,2 Kilogramm Abfall und 4'400 Zigarettenstummel. Nach dem Einsatz trafen sich alle Beteiligten im Restaurant Elefant in Baar zu einem Apéro mit Getränken aus der Region.

Für Zug Tourismus gehört das Engagement zur Destination: «Eine attraktive Destination beginnt beim respektvollen Umgang mit unserer Umwelt. Wir wollen nicht nur über Nachhaltigkeit sprechen, sondern konkret etwas beitragen», sagt Joel de Buren, Leiter Marketing und Verantwortlicher Nachhaltigkeit.

Die Gemeinde Baar, der Zeba und Zug Tourismus danken allen Freiwilligen sowie der IG SU, dem WWF Zentralschweiz, dem Restaurant Elefant und der Brauerei Baar.

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/zug/fur-es-suubers-baar-zwei-wochen-im-einsatz-gegen-littering-67178751>





«Haben einen Tresor aus dem Bodensee gefischt»

Am Clean-Up-Day Rorschach wurden zwei Tonnen Schrott gefunden. Organisator Mauro Montagner zieht Bilanz.

Interview: Lukas Tannö

Was wurde am Rorschacher Clean-Up-Day alles aus dem Bodensee gefischt?

Mauro Montagner: Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Rorschach und der Verein Abfalltaucher Schweiz haben ungefähr zwei Tonnen Altmetall und Schrott an Land gebracht. Darunter waren neben kleinen Dingen wie Dosen und Handys auch Sonnenschirmständer, Einkaufswagen, Trottinets und Pneus. Die Mulden, die uns die Stadt Rorschach zur Verfügung gestellt hat, haben wir gefüllt.

Gab es etwas Spezielles, das gefunden wurde?

Neben den zwei Tonnen Schrott haben wir auch einen Tresor aus dem Bodensee gefischt, den wir der Polizei übergeben haben. Für uns ist damit die Sache erledigt. Wir werden nie erfahren, was drin war.

Was für ein Fazit ziehen Sie zum ersten Clean-Up-Day in Rorschach?

Ein sehr positives. Es war ein super Anlass. Das Wetter und der See haben mitgespielt. Wir waren überwältigt, was die Abfalltaucher alles herausgefischt haben.

Gab es auch Komplikationen beim Tauchen?

Nein, es gab keine Komplikationen. Vor den beiden Tauchgängen gab es jeweils ein Sicherheits-

briefing. Zudem waren jederzeit mehrere Boote auf dem See, die hätten eingreifen können.

Wie viele Freiwillige waren im Einsatz?

Uns haben etwa 80 Helfende unterstützt, darunter 47 Taucher. Die Taucher haben mit Netzen Schrott zum Boot oder an Land gebracht, wo freiwillige



Mauro Montagner, Präsident der SLRG Sektion Rorschach.

Bild: Kathrin Brunner Artho

Helferinnen und Helfer den Abfall in die Mulden und Container geworfen haben.

War der Clean-Up-Day eine einmalige Sache oder möchten Sie ihn nächstes Jahr wieder durchführen?

Darüber haben wir uns noch keine Gedanken gemacht. Wir haben uns über das Resultat und die vielen Helfenden sehr gefreut. Auch die Taucher des Vereins Abfalltaucher Schweiz hatten grosse Freude an der Aktion. Einen Clean-Up-Day zu organisieren, ist aber ein grosser Aufwand, weil mehrere Parteien involviert sind und man viele Bewilligungen einholen muss.

Wenn man sieht, was alles aus dem Bodensee gefischt

wurde, wäre eine zweite Durchführung aber durchaus nötig.

Nötig ist es immer, denn leider wird ständig Abfall in den See geworfen. Wenn unsere Taucher der SLRG bei ihren Tauchgängen während des Jahres Abfall oder Schrott finden, nehmen sie diesen fortlaufend heraus.

Hoffen Sie auch, dass Sie mit der Aktion die Bevölkerung sensibilisieren konnten?

Das wäre eine schöne Sache. Als ich am Sonntagmorgen nochmals an den See bin, um Fotos zu machen, haben mich viele Menschen auf die Aktion angesprochen. Das zeigt mir, dass der Clean-Up-Day ein Erfolg war.

78% der Originalgrösse

Montag 21. September 2026 17:52:42 Uhr

Baden AG: 700 Freiwillige sammeln 170 Säcke Abfall

Am Freitag, 18. September 2026, haben sich in Baden AG rund 700 Personen am vierten Clean-Up-Day beteiligt. Zusammen sammelten sie zirka 170 Säcke Abfall.

Mehrere hundert Personen engagierten sich am Freitag, 18. September 2026, am vierten Clean-Up-Day Baden für eine saubere Stadt. Schülerinnen und Schüler, Privatpersonen sowie Mitarbeitende zahlreicher Unternehmen sammelten im gesamten Stadtgebiet achtlos weggeworfenen Abfall und setzten damit ein starkes Zeichen gegen Littering.

Bereits am Vormittag waren über 400 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet unterwegs. Sie säuberten Schulwege, Grünanlagen, Plätze und Strassenräume. Am Nachmittag beteiligten sich zahlreiche weitere Freiwillige an der öffentlichen Sammelaktion.

Insgesamt nahmen rund 700 Personen am Clean-Up-Day Baden teil. Gemeinsam sammelten sie zirka 170 Säcke Abfall aus dem öffentlichen Raum.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Der Clean-Up-Day zeigt, wie viel erreicht werden kann, wenn Bevölkerung, Schulen, Unternehmen und Stadtverwaltung gemeinsam Verantwortung übernehmen. Ziel der Aktion ist es, für die Auswirkungen von Littering zu sensibilisieren und einen Beitrag zu einer sauberen und lebenswerten Stadt zu leisten.

Besonders häufig gefunden wurden Tabakerzeugnisse und Verpackungsmaterial wie Plastikverpackungen, Alu-Dosen sowie Pet- und Glasflaschen. Zu den ungewöhnlichsten Fundstücken gehörten alte verrostete Geländer und Signalisationstafeln sowie ein Kickboard am Limmatufer.

Breites Engagement aus Wirtschaft und Gesellschaft

Am Clean-Up-Day beteiligten sich auch Mitarbeitende der Stadt Baden sowie zahlreiche Unternehmen mit ihren Mitarbeitenden und Lernenden. Mit dabei waren unter anderem ABB, Accelleron, Gnovo AG, Isen Tiefbau AG und libs.

Bereits am 15. September 2026 führten Hitachi Energy und INP in Turgi einen eigenen Clean-Up-Day durch. Die Aktivitäten wurden mit der Stadt Baden koordiniert, damit die Sammelaktionen möglichst wirkungsvoll durchgeführt werden konnten.

Dank an alle Beteiligten

Organisiert wurde der Clean-Up-Day Baden durch den Werkhof Baden, den Kompetenzbereich Kinder und Jugend sowie den Bereich Prävention der Stadtpolizei Baden.

Die Stadt Baden dankt allen Teilnehmenden, Unternehmen, Schulen und weiteren Organisationen für ihren wertvollen Einsatz zugunsten einer sauberen Umwelt und eines attraktiven öffentlichen Raums.

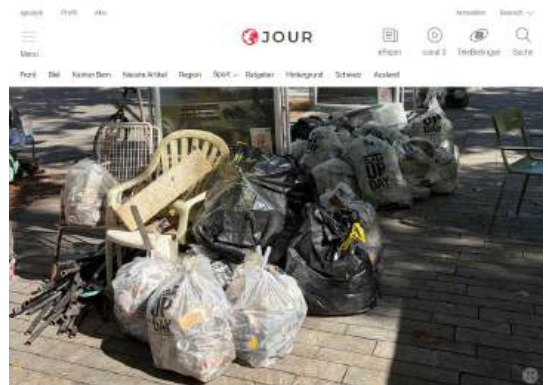
Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/baden/baden-ag-700-freiwillige-sammeln-170-sacke-abfall-67178975>



Montag 21. September 2026 16:21:03 Uhr

Brecheisen und Bürostuhl: kuriose Funde auf einem Lysser Spielplatz



Quelle: zvg

Die Ausbeute des Clean-Up-Days ist eindrücklich. Bis Ende der Woche wird sie auf dem Marktplatz in Lyss ausgestellt.

Nebst dem üblichen Abfall kamen am Clean-Up-Day in Busswil und Lyss einige kuriose Gegenstände ans Tageslicht. Die gesamte Ausbeute wird ausgestellt.

Martin Scheidegger

Die Bilanz ist eindrücklich: 74 Säcke Abfall und 22 mit Zigarettenstummeln gefüllte 5-Deziliter-Flaschen. Zum fünften Mal führten am Samstag der Quartierleist Sonnhalde-Unterfeld und die SP Lyss-Busswil den Clean-Up-Day durch. Gesammelt wurde, was andere achtlos liegen gelassen haben. Neben den üblichen Lebensmittel- und Getränkeverpackungen sorgten ungewöhnliche Fundstücke für Gesprächsstoff: Im Wald

Montag 21. September 2026 15:12:37 Uhr

Clean-Up-Day auf See und an Land

21.09.2026, 15.10 Uhr Entlang des Bürgenstocks wurde am nationalen Clean-Up-Day eine spezielle Aktion durchgeführt.



Das Seeufer entlang dem Bürgenstock wurde vom Abfall befreit. zvg

Der See, zahlreiche Buchten rund um die Nas, sowie der Wanderweg im Naswald wurden von Abfall befreit. Diese gute Idee hatte die Gewinnerklasse des Wettbewerbs der Kanuwelt Buochs, die 2. ORS Ennetbürgen. Aufgabe des Wettbewerbs war es, ein originelles Video zum Thema Kanu und Clean-Up Day einzusenden. Die Schülerinnen und Schüler gewannen eine kostenlose Kanu-Tour.

Mit viel Begeisterung und Motivation halfen sie am nationalen Clean-Up-Day mit, den herumliegenden Abfall einzusammeln, wie es in einer Mitteilung heisst. Insgesamt wurden rund drei Säcke Abfall eingesammelt. Neben der Kanu-Fahrt und der Wanderung zur Nas blieb auch Zeit für ein gemeinsames Essen und natürlich dafür, die wunderbare Natur zu geniessen. Schülerin Anderea meint zu dieser Aktion: «Es hat viel Spass gemacht und es wurde auch ein etwas nasser Ausflug».

Mit diesem Beitrag zum Clean-Up Day der Kanuwelt Buochs sollen nicht nur die Jugendlichen aus Ennetbürgen für das Thema Abfall und Umweltschutz sensibilisiert werden. Die lokale Kanuschule hofft auch, dass dadurch das Bewusstsein für den Schutz der Natur wächst und immer weniger Abfall zurückgelassen wird.

<https://www.obwaldnerzeitung.ch/zentralschweiz/nidwalden/clean-up-day-am-buergenstock-aktion-auf-see-und-an-land-ld.4237063>



Die Primarschüler räumen Olten auf

Zum globalen Clean-Up-Day sammelten die Bifang-Primarschulkinder dutzendweise Säcke voller Abfall.

Gian Gagglotti

Es ist ein ungewohntes Bild: Kinder, die mit Bierdosen und Zigarettentummeln in der Hand durch Olten laufen. Vor dem Wochenende des «World Clean Up Day» sammeln über 200 Kinder der Primarschule Bifang in Olten zusammen Müll ein. Jede Klasse widmet sich einem Teil der Stadt. Die Klasse 5g ist für das rechte Aareufer beim Ländiweg zuständig.

Mit Plastikhandschuhen und Greifzangen ausgestattet stürzen sich die zehn- bis elfjährigen Kinder auf die Hinterlassenschaften von anderen. «Es macht mehr Spass, draussen zu sein, als im Klassenzimmer», sagt Rayan. Dass so viel Müll herumliegt, hätte er nicht gedacht. Er findet es «nicht cool», seinen



Von links nach rechts: Annik, Ilvi, Rayan und Isabella.

Bild: Bruno Kissling

Abfall in der Natur zu entsorgen. Klassenlehrer Damian Buss trägt die Abfallsäcke, die nach

und nach von den eifrigen Schülerinnen und Schülern gefüllt werden. «Wenn man den Müll

erst einmal bemerkt hat, fällt einem auf, wie viel in der ganzen Stadt herumliegt», sagt Buss,

während er einen Zigarettentummel aufhebt. Es ist das erste Mal, dass sich die Schule am Clean-Up-Day beteiligt. Die Kinder sollen durch die Aktion Regel Nummer drei des Schulhauskodexes verinnerlichen: «Wir tragen Sorge zur Umwelt».

Bereits nach einer halben Stunde ist der erste Sack voll. Auch die Kinder sind überrascht, wie sorglos die Menschen mit dem Aareufer umgehen: «Bei dem ganzen Abfall könnten wir hier noch drei Stunden lang aufräumen und würden nicht fertig werden», sagt eine Schülerin, die im Gebüsch Müll sammelt.

Aber die Arbeit lohnt sich. Eine Wandergruppe geht applaudierend vorbei: «Wenn doch nur alle so wären», loben die Rentner die Schülerinnen

und Schüler. Und die Kinder haben augenscheinlich Freude an der Arbeit. Mehrmals muss Buss sie daran erinnern, dass sie pünktlich wieder beim Schulhaus zurück sein sollten. Fünftklässlerin Ilvi findet: «Es macht viel Spass, der Natur zu helfen.»

Nachdem sie das Aareufer gesäubert hat, kehrt die Klasse von Damian Buss unter dem Oltner Bahnhof hindurch zu ihrem Schulhaus zurück. Auf dem Rasenplatz der Primarschule kommen die 200 Kinder zusammen und präsentieren stolz ihre Ausbeute: Dutzende prallvolle Abfallsäcke und einige spezielle Fundstücke wie eine Eisenstange oder einen Velokorb. Wenn denn wirklich alle so gewissenhaft wären, könnte man in Olten bald von der Strasse essen.

65% der Originalgrösse

Montag 21. September 2026 13:47:00 Uhr

Junge Grünliberale sagen Zigarettenstummeln den Kampf an

Die Jungen Grünliberalen des Kantons St.Gallen haben am Samstag in Rapperswil-Jona Abfall gesammelt. Beim nationalen «Clean-Up-Day» standen insbesondere Zigarettenstummel und ihre Folgen für die Umwelt im Mittelpunkt.

Von der Altstadt über den Hafen und den Seequai bis ins Erholungsgebiet Garnhänki führte die Aufräumaktion der Jungen Grünliberalen Kanton St.Gallen (JGLP SG). Die Jungpartei beteiligte sich am 19. September am nationalen Clean-Up-Day der Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU).

Besonderes Augenmerk galt kleinen Abfällen wie Zigarettenstummeln. Deren Filter bestehen aus Kunststoff, sind kaum biologisch abbaubar und zerfallen mit der Zeit zu Mikroplastik.

Kleine Abfälle mit grossen Folgen

In ihrer Mitteilung verweist die JGLP auf Angaben des Schweizerischen Zentrums für angewandte Ökotoxikologie. Demnach kann ein einzelner Zigarettenstummel durch ausgewaschenes Nikotin 1000 Liter Wasser so stark belasten, dass Schäden an Wasserorganismen nicht auszuschliessen sind.

Littering verursacht zudem hohe Reinigungskosten. Eine vom Bundesamt für Umwelt veröffentlichte Studie bezifferte diese schweizweit auf rund 200 Millionen Franken jährlich. In den Gemeinden entfällt laut der Studie mehr als ein Drittel der Kosten auf Zigarettenabfälle. Gerade auf Rasen- und Kiesflächen lassen sich die Kleinteile nur mit grossem Aufwand entfernen.

Eigenverantwortung im Alltag

Für die Jungen Grünliberalen gehören Umweltschutz und Eigenverantwortung zusammen. «Mit Forderungen allein ist noch kein Zigarettenstummel aufgehoben», sagt Co-Präsident Alessio Ricci. «Wir wollen Umweltschutz nicht nur verlangen, sondern selbst anpacken. Pragmatisch und dort, wo es direkt etwas bewirkt.»

Die Partei sieht im Aufräumen auch eine vorbeugende Wirkung: Wo bereits Abfall liege, sinke die Hemmschwelle, selbst etwas liegen zu lassen.

pd/mew

Newsletter Anmeldung

Ich möchte den Newsletter von stgallen24 kostenlos erhalten.

<https://stgallen24.ch/articles/407231-junge-gruenliberale-sagen-zigarettenstummeln-den-kampf-an>



Montag 21. September 2026 10:23:25 Uhr

Kinder für eine saubere Umwelt sensibilisieren



Am Schluss war Zeit für das Gruppenfoto; rechts ist der eingesammelte Abfall zu sehen. Foto: Beat Wytenbach

Boninger Kindergärtler und Schulkinder säuberten das Dorf von Abfall.

Am Bettagsfreitag fand, wie alle zwei Jahre, der von der Schule Boningen organisierte Clean Up-Day statt, bei welchem die örtliche Umweltschutzkommission die operative Leitung übernahm. In einem theoretischen Teil lernten die rund 90 Schulkinder, welche Arten von Abfall es gibt und wie man ihn richtig entsorgt, um einen Teil davon der Wiederverwertung zuführen zu können. Im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs durften die Kids dann erraten, wie lange es dauert, bis die einzelnen Stoffe abgebaut sind. So war zu erfahren, dass PET-Flaschen und Alufolie je etwa 500 Jahre benötigen, bis sie zerfallen sind. Bei Alu-Büchsen sind es 200 Jahre und bei Chips-Verpackungen 80 Jahre. Immerhin 15 Jahre benötigen Zigaretten-Stummel und fünf Jahre Kaugummis. Glas schliesslich zerfällt nie. Zu gewinnen gab es übrigens Sugus-Bonbons, was bei den Kleinen auf grosse Begeisterung stiess.

Nach der Pause, in welchen Semmeln und Schoggi-Stängelchen verteilt wurden, galt es dann ernst: Klassenweise begaben sich die Kids auf die von den Lehrkräften bestimmten Schwerpunkt-Routen im Dorf und sammelten den herumliegenden Müll ein. Und sie wurden mehr als fündig: Von Energie Drink-Dosen über Wein- und Bierflaschen, Zigarettenstummeln, Karton, Plastik, PET-Flaschen, Kunststoff-Blumentöpfchen und Ventilator-Blättern bis hin zu ausrangierten Kinderwagen, Metallstangen und ganzen Eternitplatten war alles nur Denkbare illegal entsorgt worden. Sogar ein ausrangierter Kühlschrank wurde im Wald entdeckt, nur war dieser leider zu schwer, um abtransportiert zu werden.

«Ich begreife nicht, wie man all das in der Natur entsorgen kann», war so ziemlich der am häufigsten geäusserte Satz, den man seitens der Kinder, Lehrkräfte und Begleitpersonen zu hören bekam. Pünktlich zur Mittagszeit konnte die «Ausbeute» beim Schulhaus bestaunt werden, die später abtransportiert, getrennt und der richtigen Entsorgung, respektive Wiederverwertung zugeführt wurde. Leider war die Zeit zu kurz, um alle Winkel des Dorfes abzuklappen. Ziel der ganzen Aktion war es aber, die Kinder schon früh für eine saubere Umwelt zu sensibilisieren; ein Umstand, der an diesem Tag zwar Früchte trug, im Teenager- und Erwachsenenalter aber leider häufig verloren geht.

Beat Wytenbach



<https://www.oltner.tagblatt.ch/leserbeitrag/ot/kinder-fuer-eine-saubere-umwelt-sensibilisieren-ld.4237009>

Montag 21. September 2026 13:29:18 Uhr

Mit Greifzange und Abfallsack für ein sauberes Emmen

21. September 2026 Greifzange statt Schulbank: Am Cleanup Day waren mehrere Emmer Schulklassen unterwegs, um Wege und Plätze von achtlos weggeworfenem Abfall zu befreien. Dabei ging es nicht nur ums Aufräumen, sondern auch um Recycling, Littering und den bewussten Umgang mit der Umwelt. Mit dabei war etwa die Klasse von Maja Milošević (Primarschule Gersag). In drei Gruppen machten sich die Schülerinnen und Schüler am 18. September 2026 auf den Weg. Ihr Einsatzgebiet lag direkt vor der Schulhaustür. Entlang von Gehwegen und in der näheren Umgebung dauerte es nicht lange, bis die ersten Fundstücke in den Säcken verschwanden: Zigarettenstummel, Dosen, Papier und allerlei weiterer Abfall. Der Einsatz passte bestens zum Unterricht. Die Klasse beschäftigt sich aktuell mit dem Thema Recycling und konnte das Gelernte damit unmittelbar in die Praxis übertragen. Denn Abfall richtig zu trennen und zu verwerten ist das eine – ihn gar nicht erst achtlos in der Umwelt zurückzulassen, das andere. Der Cleanup Day Externer Link wird in einem neuen Fenster geöffnet. findet jährlich im September statt und richtet sich an Schulklassen im Verbandsgebiet von Real. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für das Thema Littering zu sensibilisieren und gemeinsam möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und fachgerecht zu entsorgen.

https://www.emmen.ch/_rte/information/2990242



Montag 21. September 2026 17:16:53 Uhr

Sauberes Bern: Freiwillige sammeln in der Innenstadt Abfall

Am Samstag fand eine Aktion der Sauberkeits-Charta in der Stadt Bern statt. Zahlreiche Müllsäcke voll mit weggeworfenem Abfall kamen dabei zusammen.

In Kürze:

Mit Handschuhen, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet befreiten zahlreiche Freiwillige am Samstag die Berner Innenstadt von weggeworfenem Abfall. Mit dabei war auch Stadtpräsidentin Marieke Kruit.

Der Clean-Up-Day ist Teil der nationalen Aktion der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). In Bern wurde die Aktion von McDonald's organisiert und von den Mitgliedern der Sauberkeits-Charta mitgetragen.

Das Ziel sei, daran zu erinnern, dass mit der Vermeidung von Littering der öffentliche Raum sauber und attraktiv gehalten werden kann. «Ein sauberes Bern ist Gemeinschaftsaufgabe», schreiben die Organisierenden in ihrer Medienmitteilung.

Die Sauberkeits-Charta Bern verfolge seit 2022 das Ziel, Littering nachhaltig zu reduzieren und die gemeinsame Verantwortung für einen gepflegten öffentlichen Raum zu stärken. Dazu gehören Sensibilisierung, Massnahmen zur Abfallvermeidung und konkrete Aktionen wie der Clean-Up-Day.

Die Sauberkeits-Charta wurde bei ihrer Lancierung von zahlreichen Unternehmen unterzeichnet, darunter Migros Aare, Coop, Loeb und der Verband Berner Bäcker und Confiseure.

<https://www.bernerzeitung.ch/clean-up-day-bern-kruit-sammelt-abfall-in-innenstadt-963328082829>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Nau.ch
158'932
CHF 6'357

Visits 4'767'960
Herkunftsland Schweiz



Montag, 21. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-4c43c5b77cc39f150dfd

AN 88.721

Montag 21. September 2026 16:56:08 Uhr

Siebnen SZ: Rund 300 Kinder setzen ein Zeichen gegen Littering

Rund 300 Kinder haben am Freitagnachmittag in Siebnen SZ Abfall gesammelt - von Zigarettenstummeln und Glas bis zu grossen, kaputten Gegenständen.

Am vergangenen Freitag haben sich alle Schülerinnen und Schüler der Standorte Schulhaus Stockberg und Schulhaus Dorf Siebnen sowie der grossen Kindergartenklassen am Clean-Up-Day beteiligt. Die rund 300 Kinder haben am Freitagnachmittag gemeinsam viel Abfall gesammelt - von Glas und Pet über Zigarettenstummel, Aludosen und Nastücher bis hin zu grösseren, kaputten Gegenständen, die einfach an die Strasse gestellt wurden. Mit dieser Aktion werden die Schülerinnen und Schüler auf das Thema Littering sensibilisiert und leisten einen Beitrag für ein sauberes Siebnen. Vielen Dank allen Verkehrsteilnehmenden für die Rücksichtnahme.

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/schubelbach/siebnen-sz-rund-300-kinder-setzen-ein-zeichen-gegen-littering-67178953>



«Zwei Tonnen Schrott und einen Tresor aus dem Bodensee gefischt»

Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Rorschach und der Verein Abfalltaucher Schweiz haben am Samstag zum ersten Mal einen Clean-Up-Day in Rorschach durchgeführt. Präsident der SLRG Mauro Montagner zieht Bilanz.

Exklusiv für Abonnenten



Pneus, Trottinets und Einkaufswagen: Die Taucher haben diversen Schrott an Land gebracht. Bild: zvg



Was wurde am Rorschacher Clean-Up-Day alles aus dem Bodensee gefischt?

Mauro Montagner: Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Rorschach und der Verein Abfalltaucher Schweiz haben ungefähr zwei Tonnen Altmittel und Schrott an Land gebracht. Darunter waren neben kleinen Dingen wie Dosen und Handys auch Sonnenschirmständer, Einkaufswagen, Trottinets und Pneus. Die Mulden, die uns die Stadt Rorschach zur Verfügung gestellt hat, haben wir gefüllt.

Gab es etwas Spezielles, das gefunden wurde?

Neben den zwei Tonnen Schrott haben wir auch einen Tresor aus dem Bodensee gefischt, den wir der Polizei übergeben haben. Für uns ist damit die Sache erledigt. Wir werden nie erfahren, was drin war.

Was für ein Fazit ziehen Sie zum ersten Clean-Up-Day in Rorschach?

Ein sehr positives. Es war ein super Anlass. Das Wetter und der See haben mitgespielt. Wir waren überwältigt, was die Abfalltaucher alles herausgefischt haben.



Mauro Montagner, Präsident der SLRG Sektion Rorschach. Bild: Kathrin Brunner Artho

Gab es auch Komplikationen beim Tauchen?

Nein, es gab keine Komplikationen. Vor den beiden Tauchgängen gab es jeweils ein Sicherheitsbriefing. Zudem waren jederzeit mehrere Boote auf dem See, die hätten eingreifen können.

Wie viele Freiwillige waren im Einsatz?

Uns haben etwa 80 Helfende unterstützt, darunter 47 Taucher. Die Taucher haben mit Netzen Schrott zum Boot oder an Land gebracht, wo freiwillige Helferinnen und Helfer den Abfall in die Mulden und Container geworfen haben.

War der Clean-Up-Day eine einmalige Sache oder möchten Sie ihn nächstes Jahr wieder durchführen?

Darüber haben wir uns noch keine Gedanken gemacht. Wir haben uns über das Resultat und die vielen Helfenden sehr gefreut. Auch die Taucher des Vereins Abfalltaucher Schweiz hatten grosse Freude an der Aktion. Einen Clean-Up-Day zu organisieren, ist aber ein grosser Aufwand, weil mehrere Parteien involviert sind und man viele Bewilligungen einholen muss.

Wenn man sieht, was alles aus dem Bodensee gefischt wurde, wäre eine zweite Durchführung aber durchaus nötig.

Nötig ist es immer, denn leider wird ständig Abfall in den See geworfen. Wenn unsere Taucher der SLRG bei ihren Tauchgängen während des Jahres Abfall oder Schrott finden, nehmen sie diesen fortlaufend heraus.

Hoffen Sie auch, dass Sie mit der Aktion die Bevölkerung sensibilisieren konnten?

Das wäre eine schöne Sache. Als ich am Sonntagmorgen nochmals an den See bin, um Fotos zu machen, haben mich viele Menschen auf die Aktion angesprochen. Das zeigt mir, dass der Clean-Up-Day ein Erfolg war.

Noch keine Kommentare. Geben Sie die erste Meinung zum Artikel ab.

<https://www.solothurnerzeitung.ch/ostschweiz/stgallen/rorschach-abfalltaucher-holen-schrott-aus-dem-bodensee-ld.42>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Radio Grischa
56'980
CHF 3'864

Herkunftsland **Schweiz**



Sonntag, 20. September 2026
Radio, Musik/Vermischtes, täglich

LMD-139898104

AN 88.721

Radio Grischa

Mitgemacht hat dieses Jahr auch die Schule Igis, die Selina Rettich ist mit der sechsten Klasse unterwegs gewesen. 18 Schülerinnen und Schüler der Schule Igis sind im Rahmen des Clean Update ihre Gemeinde fleissig am aufräumen gewesen, egal ob...

Beitragszeit: 17:15 Uhr 3'04 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/f5ec29dbbe91003bec52bf0a1aa0f57674dc0f32>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
radiofr. Fribourg
63'560
CHF 154

Herkunftsland **Schweiz**



Sonntag, 20. September 2026
Radio, Musik/Vermischtes, täglich

LMD-139897836

AN 88.721

radiofr. Fribourg

Culation sur l'autoroute a été compliqué durant plusieurs heures dans les 2 sens. Ils sont plus de 60000 à avoir nettoyé notre pays hier et vendredi, à l'occasion du club des plus de 700 actions ont eu lieu dans différentes régions de Suisse. À...

Beitragszeit: 10:02 Uhr 0'22 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/05813a7058df83dfeba5bb44dbce0f2782a73d1f>

Sonntag 20. September 2026 17:01:44 Uhr

Rorschach: Abfalltaucher holen Schrott aus dem Bodensee

Mehrwerte Meine Region

Clean-Up-Day Rorschach

«Zwei Tonnen Schrott und einen Tresor aus dem Bodensee gefischt»

Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Rorschach und der Verein Abfalltaucher Schweiz haben am Samstag zum ersten Mal einen Clean-Up-Day in Rorschach durchgeführt. Präsident der SLRG Mauro Montagner zieht Bilanz.

Exklusiv für Abonnenten

Was wurde am Rorschacher Clean-Up-Day alles aus dem Bodensee gefischt?

Mauro Montagner: Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Rorschach und der Verein Abfalltaucher Schweiz haben ungefähr zwei Tonnen Altmittel und Schrott an Land gebracht. Darunter waren neben kleinen Dingen wie Dosen und Handys auch Sonnenschirmständer, Einkaufswagen, Trottinets und Pneu. Die Mulden, die uns die Stadt Rorschach zur Verfügung gestellt hat, haben wir gefüllt.

Gab es etwas Spezielles, das gefunden wurde?

Neben den zwei Tonnen Schrott haben wir auch einen Tresor aus dem Bodensee gefischt, den wir der Polizei übergeben haben. Für uns ist damit die Sache erledigt. Wir werden nie erfahren, was drin war.

Was für ein Fazit ziehen Sie zum ersten Clean-Up-Day in Rorschach?

Ein sehr positives. Es war ein super Anlass. Das Wetter und der See haben mitgespielt. Wir waren überwältigt, was die Abfalltaucher alles herausgefischt haben.

Gab es auch Komplikationen beim Tauchen?

Nein, es gab keine Komplikationen. Vor den beiden Tauchgängen gab es jeweils ein Sicherheitsbriefing. Zudem waren jederzeit mehrere Boote auf dem See, die hätten eingreifen können.

Wie viele Freiwillige waren im Einsatz?

Uns haben etwa 80 Helfende unterstützt, darunter 47 Taucher. Die Taucher haben mit Netzen Schrott zum Boot oder an Land gebracht, wo freiwillige Helferinnen und Helfer den Abfall in die Mulden und Container geworfen haben.

War der Clean-Up-Day eine einmalige Sache oder möchten Sie ihn nächstes Jahr wieder durchführen?

Darüber haben wir uns noch keine Gedanken gemacht. Wir haben uns über das Resultat und die vielen Helfenden sehr gefreut. Auch die Taucher des Vereins Abfalltaucher Schweiz hatten grosse Freude an der Aktion. Einen Clean-Up-Day zu organisieren, ist aber ein grosser Aufwand, weil mehrere Parteien involviert sind und man viele Bewilligungen einholen muss.

Wenn man sieht, was alles aus dem Bodensee gefischt wurde, wäre eine zweite Durchführung aber durchaus nötig.

Nötig ist es immer, denn leider wird ständig Abfall in den See geworfen. Wenn unsere Taucher der SLRG bei ihren Tauchgängen während des Jahres Abfall oder Schrott finden, nehmen sie diesen fortlaufend heraus.

Hoffen Sie auch, dass Sie mit der Aktion die Bevölkerung sensibilisieren konnten?



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Visits

Clean-Up-Day
Rorschacher Echo
132
3'953

Herkunftsland **Schweiz**



Sonntag, 20. September 2026
Online Medien, Stadt/Region

MA-e15f7bc78dbbb696d480

AN 88.721

Sonntag 20. September 2026 06:40:10 Uhr

Unglaublich, was alles aus dem See gefischt wurde

Gestern fand in Rorschach erstmals ein grosser Clean-Up-Day im Bodensee statt. Taucherinnen und Taucher der SLRG Sektion Rorschach und des Vereins Abfalltaucher Schweiz suchten in mehreren Uferzonen nach Abfällen und haben diese aus bis zu 18 Metern Tiefe geborgen. Unterstützt wurden sie von Helfenden an Land und auf dem Wasser. Von der Stadt Rorschach wurden die Fundstücke beim Kornhaus gesammelt, sortiert und fachgerecht entsorgt. Hier Bilder, was da alles aus dem See geholt wurde. (Beitragsbilder: Mauro Montagner)

Alle nachfolgenden Fotos stammen von Pascal Montagner. Herzlichen Dank.

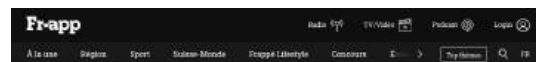


<https://rorschacherecho.ch/2026/09/20/unglaublich-was-alles-aus-dem-see-gefischt-wurde/>

Samstag 19. September 2026 16:46:26 Uhr

60'000 Suisses ont nettoyé les rues

Des milliers de bénévoles ont participé à la 14ème édition du Clean-Up-Day. Entre vendredi et samedi, plus de 700 actions ont eu lieu dans différentes régions de la Suisse.



Différents partis politiques ont participé au projet. © KEYSTONE/Urs Flueeler

Organisé depuis 2013, cette action invite des écoles, associations, communes, entreprise et petits groupes à ramasser des déchets dans différents événements. Cette année, ils sont 60'000 à avoir pris part à la manifestation en nettoyant des rues, des forêts ou encore des cours d'eau.

Les partis politiques se mobilisent

La gauche et la droite se sont mobilisés dans le cadre de cet événement. Dans le canton de Fribourg, à Ueberstorf (FR), le parti le Centre a non seulement éliminé les déchets sauvages, mais aussi les néophytes. À Lyss (BE), les huit plus grands partis de Suisse ont uni leurs forces pour nettoyer différents quartiers de la ville. Et à Vevey (VD), les Verts ont ramassé les déchets en compagnie de la population.

Ce projet est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement (OFEV), par l'Association suisse Infrastructures communales (ASIC) et par la Fondation Pusch. Il mobilise chaque année plusieurs dizaines de milliers de bénévoles.

Daniel Mauron

Y a pas des employés de communaux pour ça ?! ?

0

0

<https://frapp.ch/fr/articles/stories/60000-suisses-ont-nettoye-les-rues>

Samstag 19. September 2026 15:40:54 Uhr

Abenteuerliche Aufräum-Aktionen: Mit Globi am Clean-Up-Day

(pd) Dass die Schweizer Bevölkerung an einem Strang ziehen kann, hat sie auch am 14. nationalen IGSU Clean-Up-Day bewiesen: Gestern Freitag und heute Samstag haben rund 60'000 freiwillige Helferinnen und Helfer an knapp 700 Aktionen in allen Landesteilen die Schweiz aufgeräumt. Mehrere Tonnen herumliegende Abfälle und Wertstoffe wurden eingesammelt und korrekt entsorgt.

Globis Abenteuer gipfeln immer in einem Happy End. Auch der nationale IGSU Clean-Up-Day, an dem er fleissig mitgeholfen hat, wurde ein voller Erfolg: Rund 60'000 Helferinnen und Helfer haben das Land in den vergangenen zwei Tagen von herumliegendem Abfall befreit. Schulen, Vereine, Gemeinden, Unternehmen und Kleingruppen haben am nationalen IGSU Clean-Up-Day Strassen, Gassen, Plätze, Wälder und Gewässer aufgeräumt. Nachdem Globi am Freitag die Schule Gisikon LU begleitet hat, führte er am Samstag in Flawil SG eine eigene Aufräum-Aktion durch: Gemeinsam mit zahlreichen Familien, dem Chocolarium und Orell Füssli hat er die Gemeinde von herumliegendem Abfall befreit und Gross und Klein für die Littering-Problematik sensibilisiert.

Putzen statt Politisieren: Parteien setzen sich gegen Littering ein

Nicht nur Menschen von Jung bis Alt, sondern auch Parteien von links bis rechts setzen sich gemeinsam für eine saubere Umwelt ein. In Neuenegg BE motivierten die Mitte und die FDP Einwohnerinnen und Einwohner auch dieses Jahr dazu, den Naherholungsraum der Gemeinde aufzuräumen. Zum wiederholten Mal engagierte sich auch die SP Nidau am Clean-Up-Day. In Basel-Stadt zückten Vorstand und Mitglieder der Liberal-Demokratischen Partei die Abfallsäcke und füllten sie mit herumliegendem Abfall. In Ueberstorf FR machte die Mitte nicht nur dem Littering, sondern auch den Neophyten den Garaus. Und in Kriens LU engagierten sich die Liberalen Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit zwei Schulklassen des Schulhauses Feldmühle für eine saubere Umwelt. In Lyss BE spannten die acht grössten Parteien der Schweiz zusammen und kümmerten sich um verschiedene Gebiete der Stadt. Und in Vevey VD räumten die Grünen gemeinsam mit der Bevölkerung auf.

Greifzange statt Generalversammlung: Vereine sammeln Abfall

Der Verein Urner Wanderwege nahm Freiwillige mit auf eine Aufräum-Wanderung, bei der Abfall eingesammelt wurde. Während der Mittagspause am Gruonbach in Flüelen erhielten die Teilnehmenden spannende Informationen zum Thema Littering. Die Vereinigung der Einwohner von Châteauneuf AHC räumte gemeinsam mit dem FC Châteauneuf und der Fasnachtsgesellschaft den Stadtteil von Sion VS auf. In Bern sorgte der Mosaik Kulturverein mit Menschen verschiedenster Kulturen für eine saubere Umgebung. Der Quartierverein Belhalü befreite gemeinsam mit dem Familientreff Lützelmatte den Dietschiberg in Luzern von Littering. Nachdem der Verein «Insieme per Bedano» das Tessiner Dorf aufgeräumt hatte, trafen sich alle Helferinnen und Helfer zum geselligen Beisammensein. Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG Rorschach SG fischte mit Hilfe von Tauchern Abfall aus dem Bodensee. In Buswil TG engagierten sich rund 70 Kinder der Jugendriege im Alter von 6 bis 14 Jahren für ein sauberes Dorf. Und die Jugendarbeit Sempach LU organisierte mit Jungwacht Blauring eine Aufräum-Aktion: Die Gruppe mit den beeindruckendsten Vorher-Nachher-Bilder gewann einen Team-Ausflug.

Bewegung gegen Littering

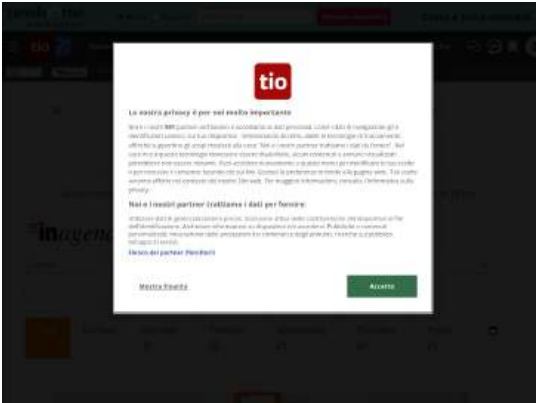
Auch zahlreiche Unternehmen haben sich am nationalen IGSU Clean-Up-Day engagiert. McDonald's Schweiz führte dieses Jahr beispielsweise 45 Aktionen mit 188 beteiligten Restaurants durch. Der nationale IGSU





Agenda - Clean Up Day

Scopri i dettagli dell'evento «Clean Up Day»: data, orario e luogo nell'agenda degli eventi in Ticino



Sabato 19 | 09.00



Quando delle opere d'arte rimangono solo le foto

Sabato 19 - Domenica 20 settembre 2026

12. Rievocazione storica

Chiasso - Pedrinате

Via Cattaneo 10 - Chiasso - Ticino - Svizzera

Edly Grandi, Hams Yamaha FZ 750, 1987

PROGRAMMA 2026

Sabato 19 settembre

Ore 08.00 Apertura paddock

12a Rievocazione storica Chiasso-Pedrinате

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
 Medium **Wiler Zeitung**
 Reichweite **24'000**
 Auflage (verbr.) **6'486**
 Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **34 / unten Mitte**
 Seitenanteil / AÄW **0.26 / CHF 1'794**



Samstag, 19. September 2026
 Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50904115

AN 88.721

Aufräumaktion in 18 Metern Tiefe

Clean-Up-Day: Bis zu 40 Taucherinnen und Taucher suchen morgen den Seegrund vor Rorschach nach Abfall ab.

Felix Schlegel

Der Bodensee schimmert in der Mittagssonne. Eine Ente schwimmt ruhig auf der Oberfläche. Was über dem Wasserspiegel liegt, ist sichtbar und vertraut. Doch was sich darunter befindet, bleibt den meisten verborgen – und manches davon gehört dort nicht hin. Diesen Abfall holen Taucherinnen und Taucher an diesem Samstag nach oben.

Gemeinsam mit dem Verein Abfalltaucher Schweiz organisiert die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Rorschach erstmals einen Clean-Up-Day. Zwischen Arionwiese und Yachthafen suchen Freiwillige den Seeboden bis in 18 Meter Tiefe nach Abfall ab. Um 9.30 Uhr findet das erste Sicherheitsbriefing statt. Die



Ein Mitglied der SLRG Sektion Rorschach birgt einen Teller aus dem Bodensee. Bild: zvg

Taucherinnen und Taucher werden über mögliche Gefahren informiert und in neun Uferzonen eingeteilt.

Bisher haben sich rund 80 Personen angemeldet. Die

SLRG stellt drei Taucher, der Verein Abfalltaucher Schweiz etwa 40. Weitere Freiwillige unterstützen den Einsatz auf den Booten oder an Land. Eine Anmeldefrist gebe es nicht, sagt Mauro Montagner, Präsident der SLRG Sektion Rorschach.

Der erste Tauchgang startet um 10 Uhr. Nach einem erneuten Sicherheitsbriefing beginnt um 13.30 Uhr der zweite. Die Bevölkerung kann den Einsatz mitverfolgen. Und wer spontan mitanpacken möchte, ist ebenfalls willkommen.

Bereits Blumentöpfe und Velos im See gefunden

Der Clean-Up-Day ist eine Herzensangelegenheit. Die Idee entstand an der letzten Herbstversammlung der SLRG. Clean-Up-Days gab es bereits an anderen Orten – beispiels-

weise am Untersee. «Da haben wir uns gefragt: Weshalb nicht auch bei uns?», sagt Mauro Montagner. Er ist seit 2010 im Vorstand der SLRG und tauchte früher selbst. «Wir haben schon Einkaufswagen, Blumentöpfe oder Velos gefunden. Die lagen aber meist direkt beim Ufer und wurden schnell entfernt», sagt Mauro Montagner.

Was die Freiwilligen am Samstag finden werden, lässt sich kaum vorhersagen. Dafür könne man nicht tief genug in den See hinuntersehen. Das Ziel ist dennoch klar: «Wir holen das raus, was nicht auf den Grund gehört.»

Wie der Bodensee vom Abfall befreit wird, ist hingegen klar. Die Taucherinnen und Taucher nehmen Netze mit unter Wasser. Darin befördern sie den Abfall an die Oberfläche

zu den Schiffen. Von dort gelangt er an Land und in Mulden. Diese sowie die fachgerechte Entsorgung organisiert die Stadt Rorschach. Zudem unterstützt sie den Anlass mit 500 Franken für die Verpflegung der Helferinnen und Helfer.

Tauchen bei der Badhütte ist zu gefährlich

Wer mittauchen will, muss mindestens über ein Advanced-Open-Water-Diver-Brevet und 50 dokumentierte Tauchgänge verfügen.

Getaucht wird im Buddy-System: Zwei Taucher schliessen sich zusammen. Sie unterstützen sich gegenseitig und achten auf einander. «Tauche nie allein», zitiert Montagner einen der bekanntesten Grundsätze des Tauchens. «Sicherheit geht vor», sagt Mauro Mon-

tagner. Das zeigt sich auch bei der Einteilung der neun Tauchsektoren. Der Hafen Rorschach, der Genossenschaftshafen und der Kleinboothafen werden wegen des Schiffsverkehrs «ausgeklammert».

Auch der Bereich bei der Badhütte bleibt unangetastet: Wegen der instabilen Konstruktion sei das Tauchen dort zu gefährlich. Für medizinische Notfälle ist ein Sicherheitsboot im Einsatz. Zudem stehen Defibrillatoren und eine Erste-Hilfe-Ausrüstung bereit.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Verein Abfalltaucher Schweiz trägt zur Sicherheit bei. Er setzt sich seit Jahren für saubere Gewässer ein und hat Erfahrung mit solchen Einsätzen. Für Mauro Montagner ist die Zusammenarbeit deshalb naheliegend: «Das sind Profis.»

65% der Originalgrösse

Samstag 19. September 2026 14:36:51 Uhr

Communiqué: «Des actions de nettoyage riches en aventures avec Globi lors du Clean-Up-Day IGSU»

- Informations
- Download
- 8 autres contenus médias

Les actions de nettoyage sont organisées dans toute la Suisse. Vous trouverez des informations complémentaires sur les actions dans votre région et les coordonnées correspondantes en cliquant sur le lien figurant à la fin du communiqué de presse.

Des actions de nettoyage riches en aventures avec Globi lors du Clean-Up-Day IGSU

La population suisse a une nouvelle fois prouvé qu'elle savait unir ses forces lors de la 14e édition du Clean-Up-Day national IGSU. Les vendredi 18 et samedi 19 septembre 2026, en viron 60 000 bénévoles ont nettoyé la Suisse en participant à près de 700 actions organisées dans toutes les régions du pays. Plusieurs tonnes de déchets et matières valorisables ont été ramassées et correctement éliminées.

Les aventures de Globi se terminent toujours par un happy end. Le Clean-Up-Day national IGSU, auquel il a activement participé, a lui aussi été un franc succès. Environ 60 000 bénévoles ont débarrassé le pays des déchets qui jonchaient le sol au cours de ces deux jours. Écoles, associations, communes, entreprises et petits groupes ont nettoyé les rues, les ruelles, les places, les forêts et les cours d'eau lors du Clean-Up-Day national IGSU. Après avoir accompagné l'école de Gisikon (LU) vendredi, Globi a mené sa propre action de nettoyage à Flawil (SG) : en collaboration avec de nombreuses familles, le Chocolarium et Orell Füssli, il a débarrassé la commune des déchets sauvages et a sensibilisé petits et grands au problème du littering.

Nettoyer plutôt que de faire de la politique : des partis politiques se mobilisent contre les déchets sauvages

Non seulement des particuliers de tous âges, mais aussi des partis politiques de gauche à droite se sont mobilisés ensemble pour un environnement propre. À Neuenegg (BE), le Centre et le PLR ont incité les habitantes et habitants à nettoyer l'espace de détente de la commune cette année encore. Une fois de plus, le PS de Nidau s'est mobilisé lors du Clean-Up-Day. À Bâle-Ville, le comité directeur et les membres du Parti libéral-démocrate (Liberal-Demokratische Partei LDP) ont sorti les sacs poubelles et les ont remplis de déchets sauvages. À Ueberstorf (FR), le parti le Centre a non seulement éliminé les déchets sauvages, mais aussi les néophytes. Et à Kriens (LU), les Libéraux-Radicaux seniors se sont mobilisés aux côtés de deux classes de l'école Feldmühle pour un environnement propre. À Lyss (BE), les huit plus grands partis de Suisse ont uni leurs forces pour nettoyer différents quartiers de la ville. Et à Vevey (VD), les Verts ont ramassé les déchets en compagnie de la population.

Pinces à préhension plutôt qu'assemblée générale : des associations collectent les déchets

L'association « Urner Wanderwege » (Sentiers uranais) a organisé une randonnée de nettoyage avec des bénévoles, au cours de laquelle ils ont ramassé les déchets. Pendant la pause de midi au Gruonbach à Flüelen, les participantes et participants ont pu bénéficier d'informations intéressantes sur le thème des déchets sauvages. L'association des Habitants de Châteauneuf AHC, en collaboration avec le FC Châteauneuf et la société du Carnaval, a nettoyé ensemble ce quartier de Sion (VS). À Berne, le centre culturel « Mosaik Kulturverein » a veillé à un environnement propre en compagnie de personnes issues de



cultures très diverses. L'association de quartier Belhalù, en collaboration avec l'association Familientreff Lützel matt, a débarrassé le Dietschiberg à Lucerne des déchets sauvages. Après que l'association « Insieme per Bedano » eut nettoyé le village tessinois, tous les bénévoles se sont retrouvés pour un moment de convivialité. La Société Suisse de Sauvetage SSS de Rorschach (SG) a repêché des déchets dans le lac de Constance avec l'aide de plongeurs. À Busswil (TG), environ 70 enfants du groupe jeunesse, âgés de six à quatorze ans, se sont mobilisés pour un village propre. Et l'animation jeunesse de Sempach (LU) a organisé une opération de nettoyage avec l'association Jungwacht Blauring : le groupe ayant présenté les photos « avant-après » les plus impressionnantes a remporté une excursion en équipe.

Le mouvement contre le littering

De nombreuses entreprises se sont également mobilisées lors du Clean-Up-Day national IGSU. McDonald's Suisse a par exemple mené 45 actions cette année. Le Clean-Up-Day national IGSU fait partie du World Cleanup Day, qui aura lieu cette année le 20 septembre. Organisé depuis 2013 par l'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, le Clean-Up-Day national mobilise chaque année plusieurs dizaines de milliers de bénévoles. Cet événement est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement (OFEV), par l'Association suisse Infrastructures communales (ASIC) et par la Fondation Pusch.

Vous trouverez de plus amples informations sur le Clean-Up-Day national IGSU sur www.clean-up-day.ch.

Des informations complémentaires sur les actions dans votre région et les coordonnées correspondantes sont à votre disposition ici : <https://www.igsu.ch/clean-up-day/medien>

Contact pour les médias

- IGSU Service de presse (D, I, F), 043 500 19 91, medien@igsu.ch
- Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU - le centre de compétences suisse contre le littering

L'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, s'engage depuis 2007 au niveau national pour la défense d'un monde propre à travers des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu les 17 et 18 septembre 2027. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions place nette avec la population.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
clean-up-day@igsu.ch
www.clean-up-day.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100942430>

Samstag 19. September 2026 14:38:36 Uhr

Comunicato stampa: «Operazioni di pulizia all'insegna dell'avventura: Globi partecipa alla giornata Clean-up di IGSU»



Le operazioni di pulizia si svolgono in tutta la Svizzera. Maggiori informazioni sulle operazioni nella Sua regione e i relativi dati di contatto sono disponibili cliccando sul link alla fine di questo comunicato stampa.

Operazioni di pulizia all'insegna dell'avventura: Globi partecipa alla giornata Clean-up di IGSU

La popolazione svizzera ha dimostrato ancora una volta di saper fare squadra in occasione della 14a edizione della giornata Clean-up nazionale di IGSU: venerdì 18 e sabato 19 settembre 2026, circa 60.000 volontarie e volontari hanno partecipato a quasi 700 operazioni di pulizia in tutte le regioni della Svizzera. Sono state raccolte e smaltite correttamente diverse tonnellate di rifiuti abbandonati e materiali riciclabili.

Le avventure di Globi culminano sempre con un lieto fine. Anche la giornata nazionale Clean-up di IGSU, in cui ha dimostrato un grande impegno, è stata un successo totale: negli ultimi due giorni, circa 60.000 volontarie e volontari hanno liberato il Paese dai rifiuti abbandonati. Le scuole, le associazioni, i comuni, le aziende e i piccoli gruppi hanno partecipato alla giornata nazionale Clean-up di IGSU ripulendo strade, vicoli, piazze, boschi e corsi d'acqua. Dopo aver accompagnato la scuola di Gisikon LU di venerdì, sabato Globi ha organizzato una propria operazione di pulizia a Flawil SG: in compagnia di numerose famiglie, del Chocolarium e di Orell Füssli, ha ripulito il comune dai rifiuti abbandonati e sensibilizzato grandi e piccini sul problema del littering.

Pulizia anziché politica: i partiti s'impegnano contro il littering

Non solo persone di tutte le età, ma anche i partiti di ogni orientamento politico, da sinistra a destra, s'impegnano collaborando in favore di un ambiente pulito. A Neuenegg BE, il Centro e il PLR hanno motivato anche quest'anno gli abitanti a ripulire l'area ricreativa del comune. Anche il PS di Nidau ha partecipato nuovamente alla giornata Clean-up. A Basilea Città, il comitato esecutivo e i membri del Partito Liberale Democratico (Liberal-Demokratische Partei LDP) hanno tirato fuori i sacchi della spazzatura per riempirli con i rifiuti abbandonati con noncuranza. A Ueberstorf FR, il Centro non ha solo dato battaglia al littering, ma anche alle piante neofite invasive. A Kriens LU, i liberali radicali senior si sono impegnati in favore di un ambiente pulito con due classi della scuola Feldmühle. A Lyss BE, gli otto principali partiti svizzeri hanno unito le forze per occuparsi di diverse zone della città. Infine, a Vevey VD, i Verdi hanno fatto pulizia in compagnia della popolazione.

Pinze prensili al posto dell'assemblea generale: le associazioni raccolgono i rifiuti

L'associazione Urner Wanderwege (Sentieri urani) si è fatta accompagnare da volontari in occasione di un'escursione dedicata alla pulizia durante la quale sono stati raccolti i rifiuti. Durante la pausa pranzo presso il torrente Gruonbach a Flüelen, i partecipanti hanno ricevuto informazioni interessanti sulla tematica del littering. L'associazione degli abitanti di Châteauneuf (AHC), in collaborazione con l'FC Châteauneuf e l'associazione carnevalesca, ha ripulito questo quartiere di Sion VS. A Berna, l'associazione culturale Mosaik, con persone provenienti dalle più disparate culture, ha dato un contributo in favore di un ambiente pulito. L'associazione di quartiere Belhalü, in collaborazione con il centro per famiglie Lützel matt, ha ripulito il monte Dietschiberg di Lucerna dal littering. Dopo avere ripulito questo villaggio ticinese, tutti i volontari e le volontarie dell'associazione «Insieme per Bedano» si sono ritrovati per un momento in piacevole compagnia. La Società Svizzera di Salvataggio SSS di Rorschach SG ha recuperato i rifiuti dal lago di Costanza con l'aiuto di sommozzatori. A Busswil TG, circa 70 bambini della ginnastica giovanile di età compresa tra i 6 e i 14 anni si sono impegnati in favore di un villaggio pulito. Il volontariato giovanile di Sempach LU ha organizzato un'operazione di pulizia in collaborazione con l'organizzazione Jungwacht Blauring: il gruppo che ha scattato le foto «prima e dopo» più impressionanti, ha vinto una gita per tutta la squadra.

Movimento contro il littering

Anche numerose aziende hanno partecipato alla giornata nazionale Clean-up di IGSU. Quest'anno, ad esempio, McDonald's Svizzera ha organizzato 45 operazioni. La giornata nazionale Clean-up di IGSU è parte integrante del «World Cleanup Day», che quest'anno si svolge il 20 settembre. IGSU, il centro svizzero di competenza contro il littering, organizza questo avvenimento dal 2013 e ogni anno mobilita diverse decine di migliaia di partecipanti. L'iniziativa è sostenuta dall'Ufficio federale dell'ambiente (UFAM), dall'Associazione Svizzera Infrastrutture comunali ASIC e dalla Fondazione Pusch.

Maggiori informazioni sulla giornata nazionale Clean-up di IGSU sono disponibili su www.clean-up-day.ch.

Maggiori informazioni sulle operazioni nella Sua regione e i relativi dati di contatto sono disponibili qui: <https://www.igsu.ch/clean-up-day/medien>

Contatto per i media:

- IGSU Ufficio stampa (D, I, F), 043 500 19 91, medien@igsu.ch
- Nora Steimer, direttrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU - centro svizzero di competenza contro il littering

IGSU, il centro svizzero di competenza contro il littering, si adopera a livello nazionale con misure di sensibilizzazione e di prevenzione in favore di un ambiente pulito dal 2007. Una delle misure più note di IGSU è la giornata Clean-up nazionale, che quest'anno ha luogo il 17 e 18 settembre 2027. Fra gli enti responsabili di IGSU vi sono la cooperativa IGORA per il riciclaggio dell'alluminio, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Svizzera, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Svizzera e International Chewing Gum Association. I membri s'impegnano inoltre anche nello svolgimento di attività proprie contro il littering e, ad esempio, mettono a disposizione degli ulteriori cestini per i rifiuti, organizzano dei giri di pulizia nei pressi delle loro filiali oppure organizzano operazioni di pulizia con l'aiuto della popolazione.

Avete bisogno di un preventivo per una relazione sul littering o avete una domanda su questo argomento? Le esperte e gli esperti IGSU sono a vostra completa disposizione.

IGSU

Grubenstrasse 29

8045 Zurigo

Tel 043 500 19 99

clean-up-day@igsu.ch

www.clean-up-day.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100942429?langid=4>



Samstag 19. September 2026 17:30:51 Uhr

Da oggi Massagno è (decisamente) più pulita

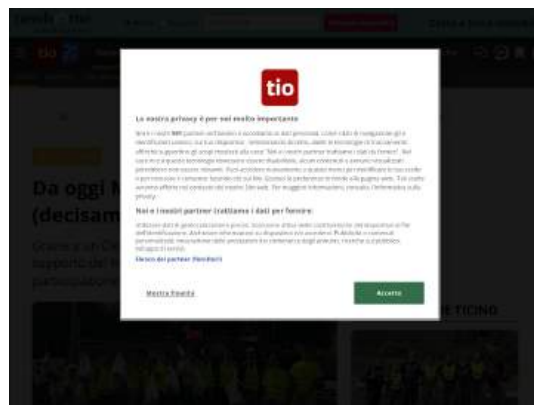
Grazie a un Clean Up Day, organizzato con il supporto del Rotaract, che ha riscontrato un'ottima partecipazione.

MASSAGNO - In questo bel sabato soleggiato e praticamente estivo c'è chi ha deciso di passare una giornata un po' diversa dal solito, nel segno dell'ambiente e della lotta al fenomeno del littering.

Il Clean Up Day di Massagno, organizzato in collaborazione con il Rotaract del Rotary Club, si è tenuto con un'ottima partecipazione di pubblico.

La giornata dei "grandi", lo ricordiamo, segue quella delle scuole, che si è tenuta lungo tutta la giornata di venerdì.

Entra nel **canale WhatsApp** di Ticinonline.



<https://www.tio.ch/ticino/attualita/1951337/massagno-day-partecipazione-up-organizzato>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **alle-schweizer-wettbewerbe.ch (CH)**
Reichweite **2'127** Herkunftsland **Schweiz**
Visits **63'822**



Samstag, 19. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-eb85949d2e13e680839c

AN 88.721

Samstag 19. September 2026 09:51:40 Uhr

Digitec Galaxus Gutschein gewinnen



Teste dein Wissen beim BLS Clean-Up-Day-Quiz und gewinne mit ein wenig Glück einen Digitec Galaxus **Gutschein im Wert von CHF 200.-**. Was würdest du dir mit der Geschenkkarte kaufen?

Teilnahmeschluss ist der 30.09.2026

Ähnliche Wettbewerbe

Noch nicht genug?

Dann versuche dein Glück bei weiteren Gewinnchancen.

<https://www.alle-schweizer-wettbewerbe.ch/gewinne-fr-200-digitec-galaxus-gutschein/>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Energy Basel
74'429
CHF 2'318

Herkunftsland **Schweiz**



Samstag, 19. September 2026
Radio, Jugend/Kinder, täglich

LMD-139897830

AN 88.721

Energy Basel

Eigentlich aber besteht nicht immer gerade ein Polizist um die Ecke oder es gibt aber immerhin Bussen für die Sache. Das ist gut, sollen sie nur Ordnung haben, ja, Ordnung haben ist wichtig, der Clean Update gestern und heute der nationale Clean...

Beitragszeit: 10:40 Uhr 2'02 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/4fbb7c5170e24692d350c09e6367bbb1dc253b83>

Samstag 19. September 2026 11:02:24 Uhr

Le canton de Neuchâtel propre en ordre

Les Poutzdays font leur retour. L'action de nettoyage de déchets se déroule entre vendredi et samedi, entre propreté et bonnes actions.



Les sacs de déchets se remplissent aux Poutzdays. (Photo : Naef Immobilier)

Pince dans une main, sac à déchets dans l'autre, plusieurs équipes de bénévoles sillonnent le canton à l'occasion des Poutzdays. Aux Jeunes-Rives, une équipe de Naef Immobilier Neuchâtel s'est unie avec des personnes de la Fondation Les Perce-Neige pour ramasser les ordures laissés sur le bord du chemin.

Ce vendredi matin, il suffisait de se promener au bord du lac pour voir des gilets jaunes, des gants et des regards qui se plongent entre les cailloux à la recherche du moindre déchet. Entre ferraille, mégots, cales de nicotine, les découvertes sont parfois insolites : « On retrouve des choses surprenantes, comme des sous-vêtements » sourit Francisco Amblet, coordinateur de l'action pour Naef Immobilier Neuchâtel.

Les Poutzdays sont également largement suivis par la Fondation Les Perce-Neige, dont une équipe accompagnait celle de Francisco Amblet. L'occasion de faire une bonne action en favorisant les échanges et le partage.

Les Poutzdays sont une initiative neuchâteloise. Au niveau suisse, on retrouve toutefois les Clean-Up Days qui se déroulaient également ce week-end, ainsi que la Journée mondiale du nettoyage de la planète, ce dimanche. /bla



Violaine Blétry-de Montmollin démissionne



Les écoliers lausannois ont traqué les déchets

Action nationale Les onze classes du collège de la Barre ont ratissé les rues et parcs de la ville. L'opération Clean Up Day s'est inscrite dans une démarche pédagogique pensée pour durer toute l'année. Reportage.

Maude Benoit

«C'est comme si j'étais un médecin», ris un écolier en montrant ses mains gantées de bleu. L'opération du jour ne se fera toutefois pas dans une salle aseptisée. Aujourd'hui, c'est ramassage des déchets en ville de Lausanne pour les onze classes du collège de la Barre. Une action qui s'inscrit dans le cadre des Clean Up Day, les 18 et 19 septembre. Organisée par le Centre suisse contre le littering (IGSU), cette action nationale mobilise des milliers de bénévoles pour lutter contre l'abandon à la poubelle de déchets.

Car en plus d'être polluant, le phénomène coûte cher: selon l'Office fédéral de l'environnement (OFEV), les déchets sauvages représentent chaque année une facture de 200 millions de francs, dont 150 millions à la charge des communes. Et si depuis le 1^{er} août des amendes harmonisées sur le territoire suisse sanctionnent ces incivilités, les déchets n'ont pas disparu.

Les classes partiront donc à la chasse au déchet et ratiss-

seront chacune une zone différente autour du collège. La classe de 5P de Jasmine Bonny, elle, fait partie de l'équipe qui se dirigera vers l'Hermitage. Avant de partir, les écoliers – âgés de 4 à 10 ans – ont tous reçu les mêmes consignes: tout déchet trouvé doit être remis aux enseignantes. Certains objets sont à éviter: verres brisés, déjections animales ou seringues.

C'est parti: la patrouille aux gants bleus est en marche. Amira, en tête, prend son rôle très au sérieux. «C'est important pour la planète», nous dit-elle avant de filer. Elle ne sera pas la seule à nous en parler. C'est aussi l'avis de Blaise, qui trie déjà ses déchets à la maison.

De son côté, Ezan, auto-proclamé «radar à mégots», s'attaque aux restes de cigarettes. Il y a du travail. Ces déchets, selon l'IGSU, représentent 66% des ordures abandonnées. À peine le portail du collège dépassé, les enfants dénichent les premiers spécimens.

Sur le chemin qui mène au parc de l'Hermitage, Saïda



Les élèves ont participé de bon cœur à l'opération vendredi. Le but était de ramasser les déchets abandonnés dans l'espace public. Yvain Genevaï

nous explique avec soin: «Il faut ramasser les déchets, sinon les animaux peuvent les manger.» Et elle se s'inquiéter particulièrement pour les chiens.

Enquête au parc

Plus loin dans le parc, Noorane, armé d'une petite branche, brasse les feuilles mortes pour révéler les déchets cachés dessous. «Comme ça,

il fera pas plus chaud l'été prochain», explique-t-il, faisant le lien avec le réchauffement climatique. Si quelques-uns en profitent pour tester les balançoires, tous prennent leur tâche très à cœur.

À certains, il manquerait presque une loupe de détective, tant ils sont affairés à scruter les moindres recoins du parc. Le ramassage des dé-

chets devient un jeu, une enquête. Progressivement, Salomé recolle les morceaux du puzzle. Des paquets de bonbons, une recette de cookie sur un post-it, un cerf-volant coincé dans un arbre. Elle en parle à ses amies. Se pourrait-il que...? La confirmation vient de Cassandra qui s'exclame, un morceau de ballon de baudruche dans la main: «On a trouvé la preuve, il y a eu un anniversaire ici!»

En fin de matinée, les écoliers rejoignent joyeusement l'école, leur mission accomplie avec quatorze grands sacs remplis, contenant même de vieux bacs à fleurs.

Si le collège de la Barre a pu participer à cette journée, c'est notamment grâce à Jas-

mine Bonny et sa collègue Laetitia Baudois, enseignante de 6P. «Le but était de créer de la cohésion en ce début d'année et d'inaugurer la thématique de la durabilité, fil rouge de l'année», explique cette dernière.

Des vertus pédagogiques

Pour les deux enseignantes, le tri des déchets présente plusieurs atouts. Sujet transversal par excellence, il permet d'aborder aussi bien la citoyenneté et les sciences que l'impact humain sur l'environnement – autant de thématiques inscrites dans le Plan d'enseignement romand (PER). Il a également l'avantage de s'adapter à tous les niveaux scolaires.

«À partir de cette journée, on pourra aborder énormément de thématiques, souligne Jasmine Bonny. Pourquoi les gens continuent de jeter leurs déchets ainsi? Quelles sont les conséquences sur la nature? Où vont ces déchets?» Une telle journée, conclut-elle, laisse des souvenirs marquants et ancre les bonnes habitudes.



En tout, quatorze sacs de déchets ont été remplis. Yvain Genevaï

64% der Originalgrösse

Samstag 19. September 2026 14:38:33 Uhr

Medienmitteilung: «Abenteuerliche Aufräum-Aktionen: Mit Globi am IGSU Clean-Up-Day»

- Bild-Infos
- Download
- 8 weitere Medieninhalte

Die Aufräum-Aktionen finden in der ganzen Schweiz statt. Nähere Informationen zu Aktionen in Ihrer Region und entsprechende Kontaktdaten finden Sie unter dem Link am Ende dieser Medienmitteilung.

Abenteuerliche Aufräum-Aktionen: Mit Globi am IGSU Clean-Up-Day

Dass die Schweizer Bevölkerung an einem Strang ziehen kann, hat sie auch am 14. nationalen IGSU Clean-Up-Day bewiesen: Am Freitag und Samstag, 18. und 19. September 2026 haben rund 60'000 freiwillige Helferinnen

und Helfer an knapp 700 Aktionen in allen Landesteilen die Schweiz aufgeräumt. Mehrere Tonnen herumliegende Abfälle und Wertstoffe wurden eingesammelt und korrekt entsorgt.

Globis Abenteuer gipfeln immer in einem Happy End. Auch der nationale IGSU Clean-Up-Day, an dem er fleissig mitgeholfen hat, wurde ein voller Erfolg: Rund 60'000 Helferinnen und Helfer haben das Land in den vergangenen zwei Tagen von herumliegendem Abfall befreit. Schulen, Vereine, Gemeinden, Unternehmen und Kleingruppen haben am nationalen IGSU Clean-Up-Day Strassen, Gassen, Plätze, Wälder und Gewässer aufgeräumt. Nachdem Globi am Freitag die Schule Gisikon LU begleitet hat, führte er am Samstag in Flawil SG eine eigene Aufräum-Aktion durch: Gemeinsam mit zahlreichen Familien, dem Chocolarium und Orell Füssli hat er die Gemeinde von herumliegendem Abfall befreit und Gross und Klein für die Littering-Problematik sensibilisiert.

Putzen statt Politisieren: Parteien setzen sich gegen Littering ein

Nicht nur Menschen von Jung bis Alt, sondern auch Parteien von links bis rechts setzen sich gemeinsam für eine saubere Umwelt ein. In Neuenegg BE motivierten die Mitte und die FDP Einwohnerinnen und Einwohner auch dieses Jahr dazu, den Naherholungsraum der Gemeinde aufzuräumen. Zum wiederholten Mal engagierte sich auch die SP Nidau am Clean-Up-Day. In Basel-Stadt zückten Vorstand und Mitglieder der Liberal-Demokratischen Partei die Abfallsäcke und füllten sie mit herumliegendem Abfall. In Ueberstorf FR machte die Mitte nicht nur dem Littering, sondern auch den Neophyten den Garaus. Und in Kriens LU engagierten sich die Liberalen Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit zwei Schulklassen des Schulhauses Feldmühle für eine saubere Umwelt. In Lyss BE spannten die acht grössten Parteien der Schweiz zusammen und kümmerten sich um verschiedene Gebiete der Stadt. Und in Vevey VD räumten die Grünen gemeinsam mit der Bevölkerung auf.

Greifzange statt Generalversammlung: Vereine sammeln Abfall

Der Verein Urner Wanderwege nahm Freiwillige mit auf eine Aufräum-Wanderung, bei der Abfall eingesammelt wurde. Während der Mittagspause am Gruonbach in Flüelen erhielten die Teilnehmenden spannende Informationen zum Thema Littering. Die Vereinigung der Einwohner von Châteauneuf AHC räumte gemeinsam mit dem FC Châteauneuf und der Fasnachtsgesellschaft den Stadtteil von Sion VS auf. In Bern sorgte der Mosaik Kulturverein mit Menschen verschiedenster Kulturen für eine saubere Umgebung. Der Quartierverein Belhalü befreite gemeinsam mit dem Familientreff Lützel matt den Dietschiberg in Luzern von Littering. Nachdem der Verein «Insieme per Bedano» das Tessiner Dorf aufgeräumt hatte, trafen sich alle



Helferinnen und Helfer zum geselligen Beisammensein. Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG Rorschach SG fischte mit Hilfe von Tauchern Abfall aus dem Bodensee. In Busswil TG engagierten sich rund 70 Kinder der Jugendriege im Alter von 6 bis 14 Jahren für ein sauberes Dorf. Und die Jugendarbeit Sempach LU organisierte mit Jungwacht Blauring eine Aufräum-Aktion: Die Gruppe mit den beeindruckendsten Vorher-Nachher-Bilder gewann einen Team-Ausflug.

Bewegung gegen Littering

Auch zahlreiche Unternehmen haben sich am nationalen IGSU Clean-Up-Day engagiert. McDonald's Schweiz führte dieses Jahr beispielsweise 45 Aktionen mit 188 beteiligten Restaurants durch. Der nationale IGSU Clean-Up-Day ist Teil des World Cleanup Days, der dieses Jahr am 20. September stattfindet. Er wird seit 2013 von der IGSU, dem Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering, organisiert und mobilisiert jedes Jahr mehrere zehntausend Helfende. Unterstützt wird der Aktionstag vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur SVKI und von der Stiftung Pusch.

Weitere Informationen zum nationalen IGSU Clean-Up-Day finden Sie auf www.clean-up-day.ch.

Nähere Informationen zu Aktionen in Ihrer Region und entsprechende Kontaktdaten finden Sie hier: <https://www.igsu.ch/clean-up-day/medien>.

Medienkontakt:

- IGSU Medienstelle (D, I, F), 043 500 19 91, medien@igsu.ch
- Nora Steimer, Geschäftsleiterin IGSU, 076 406 13 86

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der nächstes Jahr am 17. und 18. September 2027 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
clean-up-day@igsu.ch
www.clean-up-day.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100942428>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **aktuell24.ch**
Reichweite **63**
Visits **1'882**

Herkunftsland **Schweiz**

AKTUELL24

Samstag, 19. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-ce350c2e3280d9e14caf

AN 88.721

Samstag 19. September 2026 16:04:11 Uhr

Medienmitteilung: «Abenteuerliche Aufräum-Aktionen: Mit Globi am IGSU Clean-Up-Day»

IG saubere Umwelt IGSU [Newsroom]

Die Aufräum-Aktionen finden in der ganzen Schweiz statt. Nähere Informationen zu Aktionen in Ihrer Region und entsprechende Kontaktdaten finden Sie unter dem Link am Ende dieser Medienmitteilung. Abenteuerliche Aufräum-Aktionen: Mit Globi am ... Lesen Sie hier weiter...

Sie müssen angemeldet sein, um einen Kommentar abzugeben.



<https://aktuell24.ch/2026/09/19/medienmitteilung-abenteuerliche-aufräum-aktionen-mit-globi-am-igsu-clean-up-day/>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff

Medium

Reichweite

Auflage (verbr.)

Herkunftsland

Clean-Up-Day

Solothurner Zeitung, Schweiz am Wochenende

44'698

Seite / Platzierung

35 / unten Mitte

14'235

Seitenanteil / AÄW

0.32 / CHF 2'448

Schweiz



**Solothurner
Zeitung**
Schweiz am Wochenende

Samstag, 19. September 2026

Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50924122

AN 88.721



Von links nach rechts: Annik, Ili, Rayan und Isabella.

Bild: Bruno Kissling



Stolz präsentieren die über 200 Bifang-Schulkinder den gesammelten Müll.



Wenn dahinter Abfall liegt, ist für die Kinder ein Geländer kein Hindernis.

Primarschule räumt Olten auf

Zum globalen Clean Up Day sammelten die Bifang-Primarschulkinder dutzendweise Säcke voller Abfall.

Gian Gaggiotti

Es ist ein ungewohntes Bild: Kinder, die mit Bierdosen und Zigarettenstummeln in der Hand durch Olten laufen. Vor dem Wochenende des «World Clean Up Day» sammeln über 200 Kinder der Primarschule Bifang in Olten zusammen Müll ein. Jede Klasse widmet sich einem Teil der Stadt. Die Klasse 5g ist für das rechte Aareufer beim Ländiweg zuständig.

Mit Plastikhandschuhen und Greifzangen ausgestattet stürzen sich die zehn- bis elfjährigen Kinder auf die Hinterlassenschaften von anderen. «Es macht mehr Spass, draussen zu sein, als im Klassenzimmer», sagt Rayan. Dass so viel Müll herumliegt, hätte er nicht gedacht. Er findet es «nicht cool», seinen Abfall in der Natur zu entsorgen.

Klassenlehrer Damian Buss trägt die Abfallsäcke, die nach

und nach von den eifrigen Schülerinnen und Schülern gefüllt werden. «Wenn man den Müll erst einmal bemerkt hat, fällt einem auf, wie viel in der ganzen Stadt herumliegt», sagt Buss, während er einen Zigarettenstummel aufhebt. Es ist das erste Mal, dass sich die Schule am Clean-Up-Day beteiligt. Die Kinder sollen durch die Aktion Regel Nummer drei des Schulhauskodexes verinnerlichen: «Wir tragen Sorge zur Umwelt».

Bereits nach einer halben Stunde ist der erste Sack voll. Auch die Kinder sind überrascht, wie sorglos die Menschen mit dem Aareufer umgehen: «Bei dem ganzen Abfall könnten wir hier noch drei Stunden lang aufräumen und würden nicht fertig werden», sagt eine Schülerin, die im Gebüsch Müll sammelt.

Aber die Arbeit lohnt sich. Eine Wandergruppe geht applaudierend an den Kindern

vorbei: «Wenn doch nur alle so wären», loben die Rentner die Schülerinnen und Schüler. Und die Kinder haben augenscheinlich Freude an der Arbeit. Mehrmals muss Buss sie daran erinnern, dass sie pünktlich wieder beim Schulhaus zurück sein sollten. Fünftklässlerin Ilvi findet: «Es macht viel Spass, der Natur zu helfen.»

Nachdem sie das Aareufer gesäubert hat, kehrt die Klasse von Damian Buss unter

dem Oltnen Bahnhof hindurch zu ihrem Schulhaus zurück. Auf dem Rasenplatz der Primarschule kommen die 200 Kinder zusammen und präsentieren stolz ihre Ausbeute: Dutzende prallvolle Abfallsäcke und einige spezielle Fundstücke wie eine Eisenstange oder einen Velokorb. Wenn denn wirklich alle so gewissenhaft wären, könnte man in Olten bald von der Strasse essen.

65% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Radio Central
207'000
CHF 837

Herkunftsland **Schweiz**



Samstag, 19. September 2026
Radio, Musik/Vermischtes, täglich

LMD-139897826

AN 88.721

Radio Central

Omelett dazu kommen noch über 16 Kilogramm an weitem. Die Sammelaktion ist Teil von der Schweizweiten Kampagne im sogenannten Clean Day. Schon in den letzten 2 Wochen haben schweizweit mehrere Vereine, Schulklassen, Familien und Firmen...

Beitragszeit: 17:07 Uhr 0'27 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/a165a50abf4a1dcd9dbd3d907ad72339ccf96644>

TVO Tele Ostschweiz Aktuell 18:00 Uhr

G. Die Räumungsaktion hat die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Rorschach, ins Leben gerufen. Auch im Rahmen des heutigen Nationalen Clean Up Day. Dass man unser Trinkwasser Reservoir im Ruhepol, das wir hier haben, den See, dem...

Sendezeit: 18:00 Uhr 20'00 min
Beitragszeit: 18:05 Uhr 3'07 min



<http://www.media-account.de/permalink/media/ab9b8cdfd327d860240cbf9006c3d918a27de76f>

Freitag 18. September 2026 05:01:43 Uhr

18 Meter tief: Taucher räumen im Bodensee auf – auch Freiwillige können mithelfen

Von Felix Schiegg 18.09.2026, 05.00 Uhr Gut 40 Taucherinnen und Taucher suchen am Samstag den Seegrund vor Rorschach nach Abfall ab. Hinter dem Clean-Up-Day stehen die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Rorschach und der Verein Abfalltaucher Schweiz.



Auch Alltagsgegenstände landen auf dem Seegrund: Ein Mitglied der SLRG Sektion Rorschach birgt einen Teller aus dem Bodensee. Bild: zvg



Der Bodensee schimmert in der Mittagssonne. Eine Ente schwimmt ruhig auf der Oberfläche. Was über dem Wasserspiegel liegt, ist sichtbar und vertraut. Doch was sich darunter befindet, bleibt den meisten verborgen – und manches davon gehört dort nicht hin. Diesen Abfall holen Taucherinnen und Taucher an diesem Samstag nach oben.

Gemeinsam mit dem Verein Abfalltaucher Schweiz organisiert die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Rorschach erstmals einen Clean-Up-Day. Zwischen Arionwiese und Yachthafen suchen Freiwillige den Seeboden bis in 18 Meter Tiefe nach Abfall ab.

Jede Hilfe ist willkommen

Um 9.30 Uhr findet das erste Sicherheitsbriefing statt. Die Taucherinnen und Taucher werden über mögliche Gefahren informiert und in neun Uferzonen eingeteilt. Bisher haben sich rund 80 Personen angemeldet. Die SLRG stellt drei Taucher, der Verein Abfalltaucher Schweiz etwa 40. Weitere Freiwillige unterstützen den Einsatz auf den Booten oder an Land. Eine Anmeldefrist gebe es nicht, sagt Mauro Montagner, Präsident der SLRG Sektion Rorschach.

Der erste Tauchgang startet um 10 Uhr. Nach einem erneuten Sicherheitsbriefing beginnt um 13.30 Uhr der zweite. Die Bevölkerung kann den Einsatz mitverfolgen. Und wer spontan mitanpacken möchte, ist ebenfalls willkommen.



Mauro Montagner, Präsident der SLRG Sektion Rorschach, tauchte früher selbst. Bild: Kathrin Brunner Artho

Bereits Blumentöpfe und Velos im See gefunden

Der Clean-Up-Day ist eine Herzensangelegenheit. Die Idee entstand an der letzten Herbstversammlung der SLRG. Clean-Up-Days gab es bereits an anderen Orten - beispielsweise am Untersee. «Da haben wir uns gefragt: Weshalb nicht auch bei uns?», sagt Montagner.

Er ist seit 2010 im Vorstand der SLRG und tauchte früher selbst. «Wir haben schon Einkaufswagen, Blumentöpfe oder Velos gefunden. Die lagen aber meist direkt beim Ufer und wurden schnell entfernt», sagt Montagner. Was die Freiwilligen am Samstag finden werden, lässt sich kaum vorhersagen. Dafür könne man nicht tief genug in den See hinuntersehen. Das Ziel ist dennoch klar: «Wir holen das raus, was nicht auf den Grund gehört.»

Wie der Bodensee vom Abfall befreit wird, ist hingegen klar. Die Taucherinnen und Taucher nehmen Netze mit unter Wasser. Darin befördern sie den Abfall an die Oberfläche zu den Schiffen. Von dort gelangt er an Land und in Mulden. Diese sowie die fachgerechte Entsorgung organisiert die Stadt Rorschach. Zudem unterstützt sie den Anlass mit 500 Franken für die Verpflegung der Helferinnen und Helfer.



Zu den 40 freiwilligen Taucherinnen und Tauchern gehört auch die Taucherguppe der SLRG Sektion Rorschach. Bild: zvg

Wer mittauchen will, muss mindestens über ein Advanced-Open-Water-Diver-Brevet und 50 dokumentierte Tauchgänge verfügen. Getaucht wird im Buddy-System: Zwei Taucher schliessen sich zusammen. Sie unterstützen sich gegenseitig und achten aufeinander. «Tauche nie allein», zitiert Montagner einen der bekanntesten Grundsätze des Tauchens.

Tauchen bei der Badhütte ist zu gefährlich

«Sicherheit geht vor», sagt Montagner. Das zeigt sich auch bei der Einteilung der neun Tauchsektoren. Der Hafen Rorschach, der Genossenschaftshafen und der Kleinboothafen werden wegen des Schiffsverkehrs «ausgeklammert». Auch der Bereich bei der Badhütte bleibt unangetastet: Wegen der instabilen Konstruktion sei das Tauchen dort zu gefährlich. Für medizinische Notfälle ist ein Sicherheitsboot im Einsatz. Zudem stehen Defibrillator und eine Erste-Hilfe-Ausrüstung bereit.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Verein Abfalltaucher Schweiz trägt zur Sicherheit bei. Er setzt sich seit Jahren für saubere Gewässer ein und hat Erfahrung mit solchen Einsätzen. Für Montagner ist die Zusammenarbeit deshalb naheliegend: «Das sind Profis.»

Nationaler Clean-Up-Day

<https://www.thurgauerzeitung.ch/ostschweiz/stgallen/clean-up-day-in-rorschach-40-freiwillige-suchen-abfall-im-bodens-ee-ld.4233752>



Aufräumaktion in 18 Metern Tiefe

Clean-Up-Day: Bis zu 40 Taucherinnen und Taucher suchen morgen den Seegrund vor Rorschach nach Abfall ab.

Felix Schlegg

Der Bodensee schimmert in der Mittagssonne. Eine Ente schwimmt ruhig auf der Oberfläche. Was über dem Wasserspiegel liegt, ist sichtbar und vertraut. Doch was sich darunter befindet, bleibt den meisten verborgen – und manches davon gehört dort nicht hin. Diesen Abfall holen Taucherinnen und Taucher an diesem Samstag nach oben.

Gemeinsam mit dem Verein Abfalltaucher Schweiz organisiert die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Rorschach erstmals einen Clean-Up-Day. Zwischen Arionwiese und Yachthafen suchen Freiwillige den Seeboden bis in 18 Meter Tiefe nach Abfall ab.

Jede Hilfe ist willkommen

Um 9.30 Uhr findet das erste Sicherheitsbriefing statt. Die Taucherinnen und Taucher werden über mögliche Gefah-



Ein Mitglied der SLRG Sektion Rorschach birgt einen Teller aus dem Bodensee. Bild: zvg

ren informiert und in neun Uferzonen eingeteilt. Bisher haben sich rund 80 Personen angemeldet. Die SLRG stellt drei Taucher, der Verein Abfalltaucher Schweiz etwa 40. Weitere Freiwillige unterstützen den Einsatz auf den Booten oder an Land. Eine Anmeldefrist gebe es nicht, sagt Mauro Montagner, Präsident der SLRG Sektion Rorschach.

Der erste Tauchgang startet um 10 Uhr. Nach einem erneu-

ten Sicherheitsbriefing beginnt um 13.30 Uhr der zweite. Die Bevölkerung kann den Einsatz mitverfolgen. Und wer spontan mitanpacken möchte, ist ebenfalls willkommen.

Bereits Blumentöpfe und Velos im See gefunden

Der Clean-Up-Day ist eine Herzensangelegenheit. Die Idee entstand an der letzten Herbstversammlung der SLRG. Clean-Up-Days gab es bereits an anderen Orten – beispielsweise am Untersee. «Da haben wir uns gefragt: Weshalb nicht auch bei uns?», sagt Montagner.

Er ist seit 2010 im Vorstand der SLRG und tauchte früher selbst. «Wir haben schon Einkaufswagen, Blumentöpfe oder Velos gefunden. Die lagen aber meist direkt beim Ufer und wurden schnell entfernt», sagt Montagner. Was die Freiwilligen am Samstag finden werden, lässt sich kaum vorhersagen. Dafür könne man nicht tief genug in den See hi-

nuntersehen. Das Ziel ist dennoch klar: «Wir holen das raus, was nicht auf den Grund gehört.»

Wie der Bodensee vom Abfall befreit wird, ist hingegen klar. Die Taucherinnen und Taucher nehmen Netze mit unter Wasser. Darin befördern sie den Abfall an die Oberfläche zu den Schiffen. Von dort gelangt er an Land und in Mulden. Diese sowie die fachgerechte Entsorgung organisiert die Stadt Rorschach. Zudem unterstützt sie den Anlass mit 500 Franken für die Verpflegung der Helferinnen und Helfer.

Tauchen bei der Badhütte ist zu gefährlich

Wer mittauchen will, muss mindestens über ein Advanced-Open-Water-Diver-Brevet und 50 dokumentierte Tauchgänge verfügen.

Getaucht wird im Buddy-System: Zwei Taucher schliessen sich zusammen. Sie unterstützen sich gegenseitig und

achten auf einander. «Tauche nie allein», zitiert Montagner einen der bekanntesten Grundsätze des Tauchens.

«Sicherheit geht vor», sagt Montagner. Das zeigt sich auch bei der Einteilung der neun Tauchsektoren. Der Hafen Rorschach, der Genossenschaftshafen und der Kleinboothafen werden wegen des Schiffsverkehrs «ausgeklammert». Auch der Bereich bei der Badhütte bleibt unangetastet: Wegen der instabilen Konstruktion sei das Tauchen dort zu gefährlich. Für medizinische Notfälle ist ein Sicherheitsboot im Einsatz. Zudem stehen Defibrillator und eine Erste-Hilfe-Ausrüstung bereit.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Verein Abfalltaucher Schweiz trägt zur Sicherheit bei. Er setzt sich seit Jahren für saubere Gewässer ein und hat Erfahrung mit solchen Einsätzen. Für Montagner ist die Zusammenarbeit deshalb naheliegend: «Das sind Profis.»

78% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Journal de Morges
18'799
5'987
Schweiz

Seite / Platzierung
Seitenanteil / AÄW

7 / oben Mitte
0.05 / CHF 204



BREVES
RÉGIONS

Chacun son
balai!



NETTOYAGE | Qui dit septembre dit fin de l'été mais, surtout, action de lutte contre les déchets. Ces 18-19 septembre se déroulera le traditionnel clean-up day, organisé par l'IGSU (Communauté d'intérêts pour un monde propre) dans toute la Suisse. Dans le district plusieurs entreprises y prendront part (McDonald's, Lidle, Ikea) et certaines communes lancent leur propre initiative, comme Saint-Prex samedi prochain (26 septembre).

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Bremgarter Bezirks-Anzeiger**
Reichweite **18'083** Seite / Platzierung **11 / oben rechts**
Auflage (verbr.) **5'759** Seitenanteil / AÄW **0.03 / CHF 204**
Herkunftsland **Schweiz**



BREMGARTER
BEZIRKS-ANZEIGER

Freitag, 18. September 2026
Print, Tageszeitung, 2 x wöchentlich

LMS-50872934

AN 88.721

Widen

Clean-Up-Day

Am Freitag, 18., und Samstag, 19. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. Die Schule Widen, vom Kindergarten (2. Jahr) bis zur 2. Klasse, macht am Freitagmorgen mit und wird vom Technischen Dienst der Gemeinde Widen unterstützt.

Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Im Frühjahr 2027 werden die Kinder des Zyklus 2 (3.–6. Klasse) dieses Engagement weiterführen und sich ebenfalls aktiv für die Lebensqualität in der Gemeinde einsetzen.

Freitag 18. September 2026 14:04:48 Uhr

Communiqué: «De Bâle à Biasca en passant par Brigue : 60 000 bénévoles nettoient la Suisse»



Les actions de nettoyage sont organisées dans toute la Suisse. Vous trouverez des informations complémentaires sur les actions dans votre région et les coordonnées correspondantes en cliquant sur le lien figurant à la fin du communiqué de presse.

De Bâle à Biasca en passant par Brigue : 60 000 bénévoles nettoient la Suisse

Lors du Clean-Up-Day national IGSU, petits et grands unissent leurs forces. À l'occasion de la 14^e édition de cet événement national, les 18 et 19 septembre 2026, des participantes et participants de toute la Suisse collecteront plusieurs tonnes de déchets et de matières valorisables. Au total, environ 60 000 bénévoles prêteront main forte cette année à près de 700 actions de nettoyage.

Qu'ont en commun des maires, des enfants d'écoles enfantines, des entrepreneurs, des footballeuses et un perroquet en pantalon à damier noir et rouge ? Ils se mobilisent tous pour le Clean-Up-Day national de l'IGSU. Lors de la première journée de nettoyage, des dizaines de milliers de bénévoles ont débarrassé la Suisse de plusieurs tonnes de déchets sauvages et participé à des activités divertissantes. Globi, figure culte de bande dessinée, soutient également le Clean-Up-Day de l'IGSU : « J'ai déjà été éboueur, mais j'ai aussi vu de mes propres yeux le fond de l'océan, le Tour de Suisse, le parc national et l'aéroport. J'ai exploré la Suisse, voyagé de Rome au Groenland et je me suis fait de nouveaux amis en Afrique et dans le Far West », s'enthousiasme l'aventurier. « Partout dans le monde, on trouve des endroits magnifiques et d'innombrables aventures, mais malheureusement aussi des déchets sauvages. La Suisse me tient particulièrement à cœur : pour que notre environnement reste propre, nous devons toutes et tous nous mobiliser. »

Nettoyer plutôt que potasser : des classes scolaires se mobilisent contre les déchets sauvages

Vendredi, Globi a accompagné l'action de nettoyage organisée par l'école de Gisikon (LU), contribuant ainsi à rendre les rues plus propres et à faire briller les yeux des enfants. Les élèves de l'école Hölle à Aarburg (AG) se sont également montrés très actifs : la classe ayant ramassé le plus de mégots de cigarettes a été désignée gagnante. Le thème annuel de l'école Wahlacker à Zollikofen (BE) étant « Sauvons la Terre », tous les enfants, de l'école enfantine à la sixième classe, ont participé au Clean-Up-Day IGSU. Les élèves des classes de 9^e et 10^e de l'école Toepffer à Genève ont associé leur action de nettoyage aux cours de sciences naturelles et de mathématiques, devant notamment calculer le volume et la masse des déchets collectés. L'action de nettoyage de l'école primaire de Niederbüren (SG) a été organisée par deux écolières. Elles ont

débarrassé les chemins et les rues des déchets sauvages. Quant à l'école secondaire de Biasca (TI), qui participe depuis de nombreuses années au Clean-Up-Day de l'IGSU, elle a nettoyé les abords de l'école et les rives de la rivière Tessin cette année encore.

Nettoyer plutôt que tenir une réunion : les villes, communes et cantons prêtent main forte

La commune de Mülligen (AG) a débarrassé le village, la zone agricole et la forêt des déchets sauvages. Les bénévoles ont été récompensés par de délicieuses grillades. À Gravesano (TI), l'accent a été mis sur les espaces publics, les espaces verts et les chemins très fréquentés, mais aussi sur le renforcement de l'esprit communautaire. À Lyss (BE), des partis politiques, des associations, des écoles ainsi que des habitantes et habitants ont uni leurs forces pour collecter les déchets, puis les exposer sur la place du marché pendant une semaine. À Rickenbach (SO), la commission environnementale a organisé, en collaboration avec l'école, un jeu de plein air sur le thème des déchets sauvages pour inciter les enfants, de manière ludique, à nettoyer les lieux. Le département de l'environnement du canton de Schwyz a organisé des actions de nettoyage le long des lacs de la Suisse centrale. Et dans le cadre de l'action « Around the Bodensee CleanUp » de l'association ocean-R-evolution, des communes, écoles et associations s'engagent pendant deux mois en faveur d'un environnement propre autour du lac de Constance.

Ramasser des déchets plutôt que de travailler : ambassades, entreprises de tourisme et de transport participent au nettoyage

Cette année, plusieurs ambassades se sont également mobilisées. En collaboration avec le Greening Embassies Network, elles ont assuré la propreté de Berne. Zug Tourismus a organisé, en partenariat avec la commune de Baar (ZG) et l'association de gestion des déchets Zeba, une action de nettoyage accompagnée d'un concours, d'une conférence du WWF et d'un apéritif. Le personnel de nombreux hôtels a également mis la main à la pâte : à Zurich, par exemple, les collaboratrices et collaborateurs des hôtels Baur au Lac, The Dolder Grand et Hyatt International ont nettoyé la forêt et la ville. De plus, le personnel de l'entreprise de transport bernoise BLS AG a donné un aperçu du nettoyage quotidien des trains lors du Clean-Up-Day et a sensibilisé les voyageurs à une gestion responsable des déchets. Les CFF ont attiré l'attention sur le problème des déchets sauvages en diffusant des annonces au haut-parleur dans les trains grandes lignes. Le personnel du train Matterhorn Gotthard Bahn a nettoyé la voie ferrée. Et pour l'occasion, l'entreprise de remontées mécaniques Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG ne s'est pas contentée de transporter les clients d'un point A à un point B, mais a débarrassé les pistes de la Klewenalp-Stockhütte de leurs déchets, aux côtés de clubs de ski et d'autres bénévoles.

Le mouvement contre le littering

Le Clean-Up-Day national IGSU fait partie du World Cleanup Day, qui aura lieu cette année le 20 septembre. Organisé depuis 2013 par l'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, le Clean-Up-Day national mobilise chaque année près de 60 000 bénévoles. Cet événement est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement (OFEV), par l'Association suisse Infrastructures communales (ASIC) et par la Fondation Pusch.

Vous trouverez de plus amples informations sur le Clean-Up-Day national IGSU sur www.clean-up-day.ch.

Des informations complémentaires sur les actions dans votre région et les coordonnées correspondantes sont à votre disposition ici : <https://www.igsu.ch/clean-up-day/medien>

Contact pour les médias

- IGSU Service de presse (D, I, F), 043 500 19 91, medien@igsu.ch
- Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU - le centre de compétences suisse contre le littering

L'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, s'engage depuis 2007 au niveau national pour la défense d'un monde propre à travers des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu les 18 et 19 septembre 2026. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions

place nette avec la population.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU

Grubenstrasse 29

8045 Zurich

Tel 043 500 19 99

clean-up-day@igsu.ch

www.clean-up-day.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100942417>

Freitag 18. September 2026 14:03:15 Uhr

Comunicato stampa: «Da Basilea a Biasca passando per Briga: 60.000 volontari ripuliscono la Svizzera»



Le operazioni di pulizia si svolgono in tutta la Svizzera. Maggiori informazioni sulle operazioni nella Sua regione e i relativi dati di contatto sono disponibili cliccando sul link alla fine di questo comunicato stampa.

Da Basilea a Biasca passando per Briga: 60.000 volontari ripuliscono la Svizzera

In occasione della giornata nazionale Clean-up di IGSU, grandi e piccini uniscono le forze. Anche per quanto riguarda la 14a edizione della giornata nazionale di pulizia in programma il 18 e 19 settembre 2026, i partecipanti provenienti da tutta la Svizzera raccoglieranno diverse tonnellate di rifiuti e materiali riciclabili. Complessivamente, quest'anno circa 60.000 volontarie volontari parteciperanno a quasi 700 operazioni di pulizia.

Cosa hanno in comune sindaci, bambini dell'asilo, imprenditori, calciatrici e pappagalli in pantaloni a quadretti? Tutti s'impegnano in favore della giornata Clean-up nazionale di IGSU. Durante la prima delle due giornate di pulizia, decine di migliaia di volontarie e volontari hanno liberato la Svizzera da diverse tonnellate di rifiuti abbandonati e hanno preso parte a divertenti programmi d'intrattenimento. Anche Globi, personaggio cult svizzero, sostiene la giornata Clean-up di IGSU: «Mi sono già occupato della raccolta dei rifiuti, sul fondo del mare, al Tour de Suisse, nel parco nazionale e all'aeroporto. Ho esplorato la Svizzera, ho viaggiato da Roma alla Groenlandia e ho stretto nuove amicizie in Africa e nel selvaggio West», racconta entusiasta l'avventuriero. «In tutto il mondo si trovano luoghi meravigliosi e innumerevoli avventure, ma purtroppo anche littering. La Svizzera mi sta particolarmente a cuore: è richiesto l'impegno di tutti noi per mantenere pulita la nostra natura.»

Ripulire anziché sgobbare sui libri: le classi scolastiche s'impegnano contro l'abbandono dei rifiuti

Venerdì, Globi ha accompagnato l'operazione di pulizia della scuola di Gisikon LU, contribuendo non solo a rendere le strade più pulite, ma anche a far brillare gli occhi dei bambini. Anche le alunne e gli alunni della scuola Höhe di Aarburg AG si sono dati da fare: la classe che ha raccolto il maggior numero di mozziconi di sigaretta è stata proclamata vincitrice. Poiché il motto annuale della scuola Wahlacker di Zollikofen BE è «Salviamo la Terra», tutti i bambini, dalla scuola dell'infanzia alla prima media, hanno partecipato alla giornata Clean-up di IGSU. Gli alunni delle classi 9a e 10a dell'École Toepffer di Ginevra hanno combinato la loro operazione di pulizia con materie come le scienze naturali e la matematica, dovendo calcolare, tra le varie cose, il volume e la massa dei rifiuti raccolti. L'operazione di pulizia della scuola elementare di Niederbüren

SG è stata organizzata da due alunne, che hanno ripulito sentieri e strade dai rifiuti abbandonati. Infine, la scuola media di Biasca TI, che partecipa già da molte stagioni alla giornata Clean-up di IGSU, anche quest'anno ha ripulito i dintorni della scuola e le rive del fiume Ticino.

Pulizia anziché riunioni: città, comuni e cantoni si danno da fare

Il comune di Mülligen AG ha ripulito il paese, la zona agricola e il bosco dai rifiuti abbandonati. Le volontarie e i volontari sono stati ricompensati con gustosi manicaretti cotti alla griglia. A Gravesano TI, l'attenzione è stata rivolta alle aree pubbliche, agli spazi verdi, ai sentieri molto frequentati e al rafforzamento dello spirito di comunità. A Lyss BE, i partiti, le associazioni, le scuole e gli abitanti hanno unito le forze e, in seguito, hanno esposto i rifiuti raccolti per un'intera settimana nella piazza del mercato. A Rickenbach SO, la commissione ambientale, in collaborazione con la scuola, ha organizzato un gioco all'aperto sul tema del littering per preparare i bambini all'operazione di pulizia in modo ludico. Il Dipartimento dell'ambiente del Canton Svitto ha organizzato operazioni di pulizia lungo i laghi della regione di Svitto interno. Nell'ambito dell'iniziativa «Around the Bodensee Cleanup» dell'associazione ocean-R-evolution, i comuni, le scuole e le associazioni s'impegnano per due mesi in favore di un ambiente naturale pulito nei dintorni del lago di Costanza.

Raccolta dei rifiuti anziché lavoro: le ambasciate, le aziende turistiche e di trasporto danno una mano a ripulire

Quest'anno hanno partecipato all'iniziativa anche diverse ambasciate: in collaborazione con il Greening Embassies Network, hanno contribuito a mantenere pulita la città di Berna. Zug Tourismus, in collaborazione con il Comune di Baar ZG e l'associazione per la gestione dei rifiuti Zeba, ha organizzato un'operazione di pulizia con un concorso, una conferenza del WWF e un aperitivo. Anche numerosi dipendenti degli alberghi sono scesi nuovamente in strada: a Zurigo, ad esempio, i dipendenti degli hotel Baur au Lac, The Dolder Grand e Hyatt International hanno ripulito i boschi e la città. Inoltre, in occasione della giornata Clean-up, i dipendenti dell'azienda di trasporti bernese BLS AG hanno proposto uno scorcio sulla pulizia quotidiana dei treni e sensibilizzato i viaggiatori a un approccio responsabile nei confronti dei rifiuti. Le FFS hanno richiamato l'attenzione sul problema dei rifiuti abbandonati tramite annunci via altoparlante sui treni a lunga percorrenza. Le collaboratrici e i collaboratori della Matterhorn Gotthard Bahn hanno ripulito il tracciato ferroviario. In questa occasione, la società di impianti di risalita Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG non si è limitata a trasportare gli ospiti da un punto all'altro, ma, in collaborazione con i club di sci e ad altri volontari, ha ripulito dai rifiuti le piste della Klewenalp-Stockhütte.

Movimento contro il littering

La giornata nazionale IGSU Clean-up è parte integrante dei «World Cleanup Days», che quest'anno si svolge il 20 settembre. IGSU, il centro svizzero di competenza contro il littering, organizza questo avvenimento dal 2013 e ogni anno coinvolge fino a 60.000 partecipanti. L'iniziativa è sostenuta dall'Ufficio federale dell'ambiente (UFAM), dall'Associazione Svizzera Infrastrutture comunali ASIC e dalla Fondazione Pusch.

Maggiori informazioni sulla giornata nazionale Clean-up di IGSU sono disponibili su www.clean-up-day.ch.

Maggiori informazioni sulle operazioni nella Sua regione e i relativi dati di contatto sono disponibili qui: <https://www.igsu.ch/clean-up-day/medien>

Contatto per i media:

- IGSU Ufficio stampa (D, I, F), 043 500 19 91, medien@igsu.ch
- Nora Steimer, direttrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU - centro svizzero di competenza contro il littering

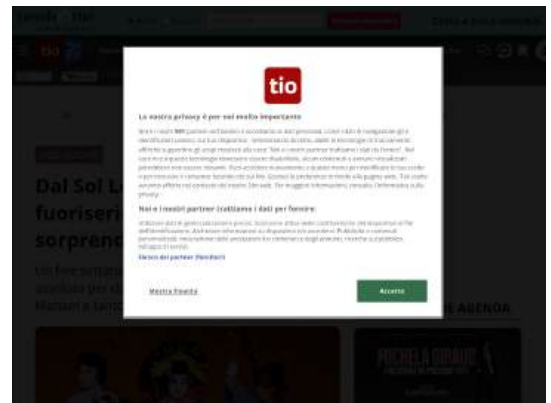
IGSU, il centro svizzero di competenza contro il littering, si adopera a livello nazionale con misure di sensibilizzazione e di prevenzione in favore di un ambiente pulito dal 2007. Una delle misure più note di IGSU è la giornata Clean-up nazionale, che quest'anno ha luogo il 18 e 19 settembre 2026. Fra gli enti responsabili di IGSU vi sono la cooperativa IGORA per il riciclaggio dell'alluminio, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Svizzera, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Svizzera e International Chewing Gum Association. I membri s'impegnano inoltre anche nello svolgimento di attività proprie contro il littering e, ad esempio, mettono a disposizione degli ulteriori cestini per i rifiuti, organizzano dei giri di pulizia nei pressi delle loro filiali oppure organizzano operazioni di pulizia con l'aiuto della popolazione.

Avete bisogno di un preventivo per una relazione sul littering o avete una domanda su questo argomento?

Freitag 18. September 2026 06:31:50 Uhr

Dal Sol Levante al rombo delle fuoriserie: un weekend che ti sorprende

Un fine settimana ricchissimo in Ticino: debutto assoluto per classicAscona, Autonassa, Japan Matsuri e tanto, tanto altro SAVOSA - L'autunno ticinese entra nel vivo e ci regala un fine settimana letteralmente per tutti i gusti. Preparatevi a un weekend dove la cultura internazionale incontra le tradizioni locali: potrete viaggiare con la mente grazie ai grandi festival letterari e alle affascinanti atmosfere orientali, oppure fare un tuffo nel passato tra treni a vapore, mercatini dell'antiquariato e rombanti auto d'epoca. Non mancheranno le occasioni per riflettere sull'ambiente con giornate dedicate alla sostenibilità, ma anche per deliziare il palato tra degustazioni di vini nostrani e le prime, immancabili, castagnate in compagnia. Che siate amanti della grande musica classica, appassionati del jazz d'autore o nostalgici delle indimenticabili serate "anni 90", l'Agendone di questa settimana ha esattamente ciò che fa per voi. Ecco il programma completo.



Venerdì 18 settembre

Lugano e dintorni

- Nel Centro Città di Lugano rombano i motori con la 45a edizione di **Autonassa**, che espone 166 vetture di 48 marchi a partire dalle 9.
- A Collina d'Oro si celebra la **Giornata internazionale a scuola a piedi 2026**, un'iniziativa dedicata al movimento e alla mobilità sostenibile con tante attività per gli allievi.
- Presso l'Istituto scolastico di Montagnola prosegue l' **Ospedale del giocattolo**, una bellissima iniziativa per dare nuova vita ai vecchi balocchi.
- A Gentilino, presso l'ex panetteria Artebianca, si tiene il **Vernissage Hesse Artist in Residence** a partire dalle 18.
- Ad Arogno terza edizione della **Festa delle Streghe** alla Selva della Salute a Vissino, per celebrare l'equinozio d'autunno. Si comincia alle 18.
- La Galleria Doppia V di Lugano inaugura **Intrecci** alle 18.30. Una mostra che mette in dialogo le opere di Margarita Brum e Anna Stankiewicz, unendo la sensibilità latinoamericana e la tradizione dell'Europa orientale in un affascinante confronto artistico.
- In Sala Teatro al LAC a Lugano alle 20 il Paolo Fresu Quintet esegue dal vivo la colonna sonora di **Ascensore per il patibolo** di Louis Malle. Prevendita sul sito del LAC.
- Al Ristorante Hollywood Live Music di Lugano vi aspetta una **Serata blues-rock con il trio di Max Dega**. Il chitarrista luganese salirà sul palco alle 21, accompagnato dalla rodatisima sezione ritmica di Roby Panzeri e Vanni Patriarca.

Mendrisiotto

Un viaggio nel tempo vi aspetta al Fiore di Pietra di Capolago con la **Serata anni 90 con Maxi B**. Si parte alle 19.30 con il trenino a cremagliera per salire in vetta, gustare un buon risotto e ballare sui successi di un'epoca indimenticabile.

Locarnese

- La Chiesa San Francesco di Locarno ospita il **Concerto di apertura di classicAscona con Julia Lezhneva** alle 19.30. Un evento imperdibile che vedrà l'esecuzione della Sinfonia "Linz" e della maestosa Grande Messa in do minore di Mozart, con la partecipazione del Coro dei ragazzi di Tölz e l'Orchestra da camera di

Freitag 18. September 2026 16:12:19 Uhr

Die Kärcher AG auf Abfalljagd am Furtbach

Rund 40 Mitarbeiter, Freunde und Bekannte der Kärcher AG machten sich am Mittwoch in Dällikon ZH auf den Weg, um den Abfall am Furtbach zu beseitigen.

Das Wichtigste in Kürze

Fünf Gruppen sammelten auf fünf Kilometern in Dällikon ZH achtlos weggeworfenen Abfall. Der Einsatz bewahrte den Furtbach vor 41 Kilogramm Müll und 200 Zigarettenstummeln. Die Aktion sensibilisierte für Gewässerschutz und gemeinsames Engagement gegen Littering.

Am Mittwoch und Donnerstag fand in Dällikon ZH der nationale Clean-Up-Day statt. An über 650 Aufräum-Aktionen räumen an diesen beiden Tagen Schulklassen, Vereine und Unternehmen Plätze, Strassen und Wiesen auf und setzen damit ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt.

Die Kärcher AG hatte dazu an ihrem Sitz in Dällikon bereits am Mittwochnachmittag eine Aktion gestartet, das Ziel, am Furtbach entlang aufzuräumen. Alle Kärcher-Standorte weltweit würden für den Clean-Up-Day eine Aktion planen, so der Marketing Director Marcel Sutter.

Damit wolle das Familienunternehmen Engagement in der Bekämpfung von Littering zeigen und dazu aufrufen, dass es nur miteinander möglich ist, den öffentlichen Raum sauber zu halten. Und da der Kärcher AG der Gewässerschutz sehr am Herzen liegt, lag die Entscheidung in Dällikon nahe, den Furtbach auszuwählen.

Während das Unternehmen beim Clean-Up-Day 2024 auf Schülerpower gesetzt hatte, waren es am Mittwoch Mitarbeiter, Familie und Bekannte, welche sich mit Kneifzange und Zigarettenstummel-Sauger auf den Weg machten.

Marcel Sutter begrüßte die muntere Truppe, welche sich auch von einigen Regentropfen nicht beeindrucken liess und meinte, dass ein einziger Zigarettenstummel 1000 Liter Wasser verseuchen könne. Dem wolle man vorbeugen. In fünf Gruppen ging es rund 5 Kilometer im Radius des Kärcher-Hauptsitzes ans Werk.

Zuvor richtete aber auch Gemeindepräsident Stefan Schibli noch einige Worte an die Anwesenden. Der heutige Gemeindepräsident erinnert sich noch gut an die Zeit, in welcher er als Werkvorsteher sozusagen als Abfallminister amtierte und bedankte sich für den Einsatz der Kärcher AG. Trotzdem sei es bedenklich, dass solch ein Einsatz überhaupt nötig sei, nur, weil einige Leute ihren Abfall nicht standesgemäss entsorgen würden.

Die Unterstützung, welche die engagierten Abfallsammler somit dem Werkhof Dällikon bieten würden, sei toll. «Gehen wir dem Abfall auf die Spur und setzen ein Zeichen dafür, dass man miteinander die Schweiz als eines der saubersten Länder auch als dieses erhalten kann», so Sutter.

Nach getaner Arbeit konnten sich alle mit Speis und Trank stärken und den Tag ausklingen lassen. Der Einsatz der Gruppe hat sich gelohnt. So wurden 41 kg Abfall, 165 Aludosen, 52 Petflaschen, 23 Glasflaschen und 200 Zigistummel gesammelt, welche der Umwelt somit nicht mehr zur Last fallen.



<https://www.nau.ch/lifestyle/gesellschaft/die-karcher-ag-auf-abfalljagd-am-furtbach-67178106>



Die Kärcher AG auf Abfalljagd am Furtbach

Rund 40 Leute machten sich am Mittwoch in Dällikon auf den Weg, um den Abfall am Furtbach zu beseitigen. Die Gruppe bestand aus Mitarbeitern, Freunden und Bekannten der Kärcher AG in Dällikon.

JUDITH SACCHI

DÄLLIKON. Heute und morgen findet der nationale Clean-Up-Day statt. An über 650 Aufräum-Aktionen räumen an diesen beiden Tagen Schulklassen, Vereine und Unternehmen Plätze, Strassen und Wiesen auf und setzen damit ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt. Die Kärcher AG hatte dazu an ihrem Sitz in Dällikon bereits am Mittwochnachmittag eine Aktion gestartet, das Ziel, am Furtbach entlang aufzuräumen. Alle Kärcher-Standorte weltweit würden für den Clean-Up-Day eine Aktion planen, so der Marketing Director Marcel Sutter.

Engagement zeigen

Damit wolle das Familienunternehmen Engagement in der Bekämpfung von Littering zeigen und dazu aufrufen, dass es nur miteinander möglich ist, den öffentlichen Raum sauber zu halten. Und da der Kärcher AG der Ge-



Eine engagierte Truppe rund um die Kärcher AG machte sich auf den Weg um Abfall zu sammeln. Bilder: Julian Sigrist

wässerschutz sehr am Herzen liegt, lag die Entscheidung in Dällikon nahe, den Furtbach auszuwählen. Während das Unternehmen beim Clean-Up-Day 2024 auf Schülerpower

gesetzt hatte, waren es am Mittwoch Mitarbeiter, Familie und Bekannte, welche sich mit Kneifzange und Zigarettenstummel-Sauger auf den Weg machten. Marcel Sutter begrüßte die

muntere Truppe, welche sich auch von einigen Regentropfen nicht beeindrucken liess und meinte, dass ein einziger Zigarettenstummel 1000 Liter Wasser verseuchen könne. Dem wolle man

vorbeugen. In fünf Gruppen ging es rund 5 Kilometer im Radius des Kärcher-Hauptsitzes ans Werk.

Zuvor richtete aber auch Gemeindepräsident Stefan Schibli noch einige Worte an die Anwesenden. Der heutige Gemeindepräsident erinnert sich noch gut an die Zeit, in welcher er als Werkvorsteher sozusagen als Abfallminister amtierte und bedankte sich für den Einsatz der Kärcher AG.

Trotzdem sei es bedenklich, dass solch ein Einsatz überhaupt nötig sei, nur, weil einige Leute ihren Abfall nicht standesgemäss entsorgen würden. Die Unterstützung, welche die engagierten Abfallsammler somit dem Werkhof Dällikon bieten würden, sei toll.

«Gehen wir dem Abfall auf die Spur und setzen ein Zeichen dafür, dass man miteinander die Schweiz als eines der saubersten Länder auch als dieses erhalten kann», so Sutter. Nach getaner Arbeit konnten sich alle mit Speis und Trank stärken und den Tag ausklingen lassen.

Der Einsatz der Gruppe hat sich gelohnt. So wurden 41 kg Abfall, 165 Aludosen, 52 Petflaschen, 23 Glasflaschen und 200 Zigarettenstummel gesammelt, welche der Umwelt somit nicht mehr zur Last fallen.

www.kaercher.com



Marcel Sutter und seine Familie packten tatkräftig mit an.



Dem Abfall auf der Spur.



Verdiente Stärkung nach der Arbeit.

66% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Energy Basel
74'429
CHF 5'301

Herkunftsland **Schweiz**



Freitag, 18. September 2026
Radio, Jugend/Kinder, täglich

LMD-139897270

AN 88.721

Energy Basel

Das ist eine Geschäftsführerin von der Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Sie ist unter anderem zuständig. Das Clean Updates gibt heute und morgen, da sind ganz viele Menschen unterwegs, Sechzigtausend insgesamt, die da helfen und eben...

Beitragszeit: 17:13 Uhr 4'39 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/5b15a32bb9623439003272985b641bbd2bf3bccc>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Energy Bern
144'000
CHF 7'688

Herkunftsland **Schweiz**



Freitag, 18. September 2026
Radio, Jugend/Kinder, täglich

LMD-139897272

AN 88.721

Energy Bern

Am Freitag und für alle sich fragen, was könnten wir am Wochenende unternehmen? Die Nora Steimer hat eine Idee am nationalen Team. Die Schulen, Gemeinden, Vereine und Unternehmer unterwegs und sammeln Abfall im öffentlichen Raum ein und setzen...

Beitragszeit: 18:12 Uhr 4'08 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/12b7b82cd58475754592f5278a37833e7056ed81>

Freitag 18. September 2026 15:47:49 Uhr

Erwachsene schmeissen weg, Kinder räumen auf: der Clean-Up-Day mit der Bifangschule

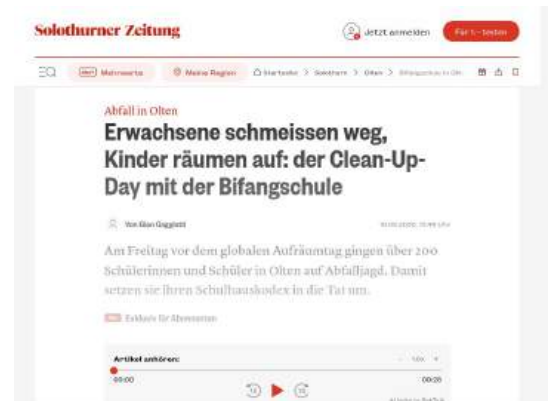
Am Freitag vor dem globalen Aufräumtag gingen über 200 Schülerinnen und Schüler in Olten auf Abfalljagd. Damit setzen sie ihren Schulhauskodex in die Tat um.

Exklusiv für Abonnenten

Darum geht es

- Über 200 Kinder der Primarschule Bifang sammelten in Olten Abfall im öffentlichen Raum.
- Jede Klasse war für einen bestimmten Stadtteil zuständig; die 5g räumte am Ländiweg auf.
- Die Aktion sollte die dritte Regel des Schulhauskodexes «Wir tragen Sorge zur Umwelt» im Alltag verankern.

Es ist ein ungewohntes Bild: Kinder, die mit Bierdosen und Zigarettenstummeln in der Hand durch Olten laufen. Vor dem Wochenende des «World Clean Up Day» sammeln über 200 Kinder der Primarschule Bifang in Olten zusammen Müll ein. Jede Klasse widmet sich einem Teil der Stadt. Die Klasse 5g ist für das rechte Aareufer beim Ländiweg zuständig.



Stolz präsentieren die über 200 Bifang-Schulkinder den gesammelten Müll. Bild: Bruno Kissling



Weggis | Informationen des Gemeinderates

Gemeinsam für ein sauberes Weggis und einen sauberen Vierwaldstättersee

■ Die Umweltkommission informiert

Weggis stand am Samstag 5. September 2026 ganz im Zeichen des Umweltschutzes. Im Rahmen des nationalen Clean Up Days organisierte die Umweltkommission Weggis erneut eine gemeinsame Abfallsammelaktion. Gleichzeitig waren die Abfalltaucher Schweiz im Vierwaldstättersee im Einsatz. Gemeinsam setzten sie ein sichtbares Zeichen für eine saubere Umwelt.



Gruppenbild mit nicht ganz allen Abfallsammelnden und Helfenden.

Am Morgen startete der Clean Up Day beim Pavillon in Weggis. Von dort machten sich verschiedene Gruppen auf Abfalltouren durch das gesamte Gemeindegebiet. Während rund zwei Stunden wurde gesammelt, was nicht in die Natur gehört. Anschliessend wurden die Fundstücke beim Pavillon in Abfallmulden zusammengetragen. Erstaunlich wie viele Zigaretten immer noch weggeworfen werden.

Abfall nicht nur an Land, sondern auch unter Wasser

Parallel zur Sammelaktion an Land gingen die Abfalltaucher Schweiz im See auf die Suche nach Abfall. Vom Pavillon aus wurde der Seegrund entlang der Uferpromenade in Richtung Vitznau systematisch abgesucht.

Bei zwei Tauchgängen kamen zahlreiche Gegenstände zum Vorschein, die nicht ins Wasser gehören. Zwischen 10 und etwa 15 Uhr konnten Interessierte die geborgenen Gegenstände bestaunen und mit den Taucherinnen und Tauchern ins Gespräch kommen. Die Fundstücke machten anschaulich, wie viel Abfall sich im Laufe der Zeit unter der Wasseroberfläche ansammeln kann.

Gemeinsam anpacken für die Umwelt

Organisiert wurde der Anlass von der Gemeinde Weggis. Mehrere Werkdienst Mitarbeitende waren

vor Ort und halfen bei der Durchführung mit. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Umweltkommission, Abfalltauchern und Freiwilligen zeigte eindrücklich, was möglich ist, wenn verschiedene Akteure gemeinsam Verantwortung für die Umwelt übernehmen. Zum Dank für ihren Einsatz offerierte die Gemeinde Weggis allen Helfenden ein feines Mittagessen: Pizza und Salat.

Auch der Verein Pro Rigi beteiligte sich am Anlass. Mit seiner Aktion «Kei Zigi blüht uf de Rigi» sensibilisiert der Verein für die Folgen von weggeworfenen Zigarettenstummeln. Taschenaschenbecher sollen dazu beitragen, dass Zigarettenstummel nicht in der Natur landen.

Informationen rund um Umwelt und Nachhaltigkeit

Der Clean Up Day war nicht nur eine Sammelaktion. Beim Pavillon konnten sich die Besucherinnen und Besucher an zwei Informationsständen zu Lebensmittelverschwendung und invasiven Neophyten auseinandersetzen.

Ein grosses Danke an alle Helferinnen und Helfer

Die gute Stimmung unter den Freiwilligen, die anregenden Gespräche und die gemeinsame Arbeit machten den Tag zu einem gelun-

genen Anlass. Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern des Clean Up Days für ihren gross-

artigen Einsatz mit rund 800 kg gesammeltem Abfall an Land und unter Wasser.



Abfall aus dem See.



Greifzange gegen Müll am Strassenrand

Wöchentlich ziehen Mitglieder von CleanUp Rothrist los und sammeln ein, was andere liegen lassen. Auf Tour mit Nancy Wiemann.

Lea Fabian

Orange Warnweste, Handschuhe, Greifzange und ein ebenfalls orangefarbener Trolley: Nancy Wiemann ist ausgerüstet. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Sennhof Dörfli. Von hier führt die Tour über den Coop-Kreisel bis zum Kreisel am Rössliweg und wieder zurück.

Weit kommt die 33-Jährige zunächst nicht. Keine 20 Meter nach dem Start entdeckt sie Plastik einer Zigarettenverpackung. «Die 20 Meter davor habe ich eben schon gemacht», sagt sie lachend. Auch dort sei bereits einiges zusammengekommen.

Nach etwa 50 Metern wandert schon die dritte Getränkedose in den Trolley. «Man kann jeden Tag die gleiche Strecke laufen und findet immer wieder etwas Neues», sagt Wiemann. Dass gerade hier viel herumliegt, überrascht sie nicht. «Rothrist ist eine Durchgangsstrecke.» Viel Gewerbe, viele Lastwagen und Pendler bedeuteten auch viel Abfall am Strassenrand.

Genaues Hinsehen ist zwingend

Nicht einmal 300 Meter sind geschafft, da ist das erste kleine Säckchen gefüllt. PET-Flaschen, Dosen, ein Pizzakarton, Fast-Food-Verpackungen und Einkaufstüten kommen zusammen. Und überall liegen Zigarettenstummel.

Dabei wirkt die Strasse aus dem Auto betrachtet gar nicht besonders vermüllt. Vieles dürfte beim Vorbeifahren kaum auffallen. Erst zu Fuss werden die kleinen Plastikstücke im Gras oder die Verpackungen hinter der Leitplanke sichtbar. Wiemann entdeckt sie sofort. Immer wieder läuft sie eine Böschung hinunter oder steigt über die Leitplanke. Wenige Schritte, der nächste Griff mit der Zange.

Seit rund zwei Jahren ist Wiemann bei CleanUp Rothrist



Nancy Wiemann engagiert sich seit zwei Jahren für CleanUp Rothrist

Bilder: Lea Fabian

dabei. Auf die Gruppe stiess sie bei einem Anlass für Neuzuzüger. Rund fünf Personen, überwiegend Frauen, gehören derzeit zum ehrenamtlichen Team. «Wir versuchen alle, mindestens einmal die Woche zu gehen.» Im Sommer liegen tendenziell mehr herum als im Winter. Gerade bei Flaschen und Dosen habe sie zudem den Eindruck: «Es wird mehr.»

Wiemann geht es bei ihrem Engagement vor allem um Tiere. Dosen könnten für sie zur Falle werden, herumliegende Batterien ebenfalls gefährlich sein. «Es ist manchmal frustrierend», sagt sie. Besonders, weil immer neuer Abfall dazukomme.

rend», sagt sie. Besonders, weil immer neuer Abfall dazukomme.

«Dafür werde ich hier zu schlecht bezahlt»

Am Kreisel Rössliweg geht es auf der anderen Strassenseite zurück. Dort fehlt das Trottoir. Zwischen Fahrbahn und Leitplanke bleibt nur ein schmaler Grünstreifen. Wiemann läuft routiniert weiter. Die Autofahrer seien in der Regel vorsichtig.

Im höheren Gras wird die Suche schwieriger. Trotzdem kommen Bierflaschen und gleich vier Snus-Dosen an einer

Stelle zum Vorschein. Selbst ein Teil eines Kühlergrills landet im Trolley.

Nicht jeder Fund ist appetitlich. Das Unangenehmste, das Wiemann bislang aufgesammelt hat? «Tatsächlich benutzte Kondome.» Auch Flaschen mit Urin seien ihr schon begegnet. Normalerweise leert sie gefundene Flaschen aus. Sieht der Inhalt verdächtig aus, bleibt der Deckel drauf. «Dafür werde ich hier zu schlecht bezahlt», sagt sie lachend. Tatsächlich wird sie gar nicht bezahlt: Das Team arbeitet ehrenamtlich. Vielleicht, scherzt Wiemann, finde



Vapes können bei praller Sonneneinstrahlung explodieren.



Auch ein Teil eines Kühlergrills findet Wiemann.



Wenig Strecke, grosse Ausbeute.

sich zudem mehr Kontrollen als bisher.

Die Gemeinde unterstützt CleanUp Rothrist mit Müllsäcken und Greifzangen, der gesammelte Abfall kann kostenlos entsorgt werden. Von den Rothristern und Rothristern wünscht sich Wiemann vor allem «mehr Eigenverantwortung». Abfall bis zum nächsten Mülleimer zu tragen, sei eigentlich einfach.

Dass sie inzwischen selbst ohne Greifzange kaum noch an herumliegendem Müll vorbeischaun kann, resultiert in einer Frage: Gibt es überhaupt noch einen Ort, an dem ihr nicht automatisch jeder Zigarettenstummel auffällt? «In meinem Garten», antwortet Wiemann trocken. Der Blick für Abfall sei mittlerweile «im Blut drin».

Gemeinsam soll Rothrist sauberer werden

Am Samstag, 19. September, möchte CleanUp Rothrist an den schweizweiten CleanUp-Days gemeinsam mit der Bevölkerung aufräumen. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Gemeindehaus, mitmachen kann jeder. Gemeinderat Hans-Rudolf Sägger hat seine Teilnahme bereits angekündigt.

Die Resonanz aus der Bevölkerung war zum Zeitpunkt des Treffens allerdings gering. Trotz Aufrufen auf Facebook sowie Aushängen in Schulen und beim Spar hatte sich noch niemand zusätzlich gemeldet. «Von 10'000 Einwohnern hätte ich das irgendwie nicht erwartet», sagt Wiemann.

Die Tour endet beim Lastwagenhalteplatz kurz vor dem Coop-Kreisel. Danach bringt Wiemann den Abfall zur Entsorgungsstelle. Die Bilanz nach rund eineinhalb Kilometern: etwa 15 Liter Abfall, 22 PET-Flaschen, 24 Dosen, sechs Glasflaschen und zwei Vapes.

Am nächsten Tag könnte Wiemann dieselbe Strecke wieder ablaufen. Finden würde sie wohl wieder etwas.

65% der Originalgrösse

Freitag 18. September 2026 17:38:30 Uhr

In San Bernardino kehrt wieder Leben ein

0:00 | 17:38

Die Themen vom Freitag:

Das totesagte San Bernardino wird wiedergeboren. Bisher wurden 100 Millionen Franken in den Ort investiert. Der Grossteil der Investitionen steht noch aus. Ein Zwischenfazit. Im Plantahof in Landquart wurden nach dem Alpsommer die verschiedenen Alpkäse prämiert. Wir waren dabei.

Meldungen des Tages.

In Igis haben Schülerinnen und Schüler fleissig aufgeräumt. Wir klären, warum für sie die Clean-Up-Days einen Mehrwert haben.

Einmal komplett anders: Die Fasnacht Chur zeigt sich in neuem Gewand. Ziel ist es, vermehrt auch die jungen Leute anzusprechen.

Redaktor

machte seinen Traum zum Beruf. Nach einer radiojournalistischen Ausbildung in Aarau arbeitete der Churer in Liechtenstein, bevor er seit Mai 2025 für Radio Grischa redaktionelle Inhalte produziert.

<https://www.radiogrischa.ch/news/san-bernardino-kehrt-wieder-leben-ein>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **aarau24**
Reichweite **600**
AÄW **CHF 40**

Visits **18'000**
Herkunftsland **Schweiz**



Freitag, 18. September 2026
Online Medien, Stadt/Region

MA-2a0a5b465c84d1756445

AN 88.721

Freitag 18. September 2026 10:37:29 Uhr

Küttigen sammelt am Clean-Up-Day Abfall ein

Bild: zvg

Die Bevölkerung trifft sich am 19. September beim Schulhaus Stock und räumt zwei Stunden lang gemeinsam auf.

Die Energie- und Umweltkommission Küttigen lädt am Samstag, 19. September 2026, zu einer öffentlichen Abfall-Einsammelaktion ein. Der Clean-Up-Day dauert von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Treffpunkt liegt beim Schulhaus Stock

Die Teilnehmenden treffen sich um 10 Uhr vor dem Singsaal beim Schulhaus Stock. Vereine, Familien und Einzelpersonen können gemeinsam herumliegenden Abfall in Küttigen-Rombach einsammeln.

Aarau24

Newsletter Anmeldung

Ich möchte den Newsletter von Aarau24 kostenlos erhalten.

<https://aarau24.ch/articles/406707-kuettigen-sammelt-am-clean-up-day-abfall-ein>



Freitag 18. September 2026 08:35:09 Uhr

La 5ème édition du Water Lover Challenge lance le défi de la rentrée : collecter plus d'1 million de mégots en 10 jours !

le Water Lover Challenge appelle au passage à l'action auprès d'un déchet si petit qu'il passe souvent inaperçu : le mégot de cigarette. Il est pourtant particulièrement dangereux : au-delà de sa capacité hyper-polluante, c'est un des premiers déclencheurs directs des feux.

Après 2 éditions ayant déjà dépassé le million de mégots ramassés, le Water Lover Challenge, invite citoyens, écoles, entreprises, villes et associations à collecter le maximum de mégots du 20 au 30 septembre 2026.

Un été hors normes qui, sans action, pourrait devenir la nouvelle norme

Les nombreux épisodes de chaleur de cet été, résultats du changement climatique, ont plongé nos pays dans un état de stress hydrique et de sécheresse intense, créant un milieu ultra-propice aux incendies : plus de 600 000 hectares ont brûlé en Europe.

Dans ce contexte, **le mégot de cigarette a fait la Une, lié à de nombreux départs de feux.** En parallèle, on sait que 90 % des feux sont d'origine humaine, avec 10 à 15 % directement imputés aux mégots. Une enquête de la Fondation Vinci en France révèle d'ailleurs que près de 1 fumeur sur 5 reconnaît jeter son mégot par la fenêtre de sa voiture, et qu'un tiers d'entre eux ne considère pas ce geste dangereux.

Créé par l'association Objectif Environnement, le Water Lover Challenge apporte une réponse citoyenne concrète pour agir directement contre cette pollution, accessible à toutes et tous.

Comment participer ?

- En Suisse ou partout dans le monde, seul ou en groupe, en famille, entre amis ou entre collègues, au bord d'un point d'eau, en forêt ou en pleine ville
- Avec des gants pour se protéger les mains ou une pince
- Des bouteilles en plastique recyclé pour stocker les mégots
- Pas besoin de compter, à titre indicatif, une bouteille de 0,5L. représente environ 250 mégots.
- Une fois la collecte terminée, il suffit de l'enregistrer sur le site waterlover.org, avec une photo pour la comptabiliser. Les plus chanceux se verront tirés au sort pour remporter des lots offerts par des partenaires de l'action.

Objectif : battre le record de 1 080 966 mégots collectés en 2025 !

En 2026, le Water Lover Challenge place également la valorisation au coeur de sa démarche. Dès que possible, nous nous entourons de partenaires pour transformer le mégot en ressource et concrétiser notre engagement jusqu'au bout de la chaîne.

Nous collaborons ainsi avec MéGo!, qui recycle les mégots en mobilier urbain, et Recyclop, qui les valorise en énergie.

Le soutien du World Cleanup Day et la mobilisation d'influenceurs

Cette édition anniversaire franchit un nouveau cap avec le soutien du **World Cleanup Day France**, l'une des plus grandes mobilisations citoyennes de collecte de déchets. Les mégots ramassés lors du World Cleanup Day pourront, pour la première fois, être comptabilisés et valorisés dans le cadre du Water Lover Challenge.



Pour cela, il suffit de renseigner le tag #WaterLover dans leur formulaire de collecte.

Portée depuis sa création par **Noam Yaron, le jeune nageur suisse qui s'est fait connaître en parcourant 191 km à la nage entre Calvi et Monaco l'été dernier**, l'action trouve également cette année un fort écho sur les réseaux sociaux, auprès d'influenceurs. Colin Mottas par exemple, sportif et aventurier de Koh Lanta en 2022, a relevé le défi de courir jusqu'à remplir une bouteille de 250 mégots.

Nouveauté 2026 : la pédagogie au coeur du challenge avec le kit de sensibilisation

C'est avec la conviction que l'évolution des comportements s'opère aussi par la prévention que le Water Lover Challenge s'enrichit d' **un kit de communication et de sensibilisation complet** incluant affiches, quiz sous différents formats, flyer d'informations clés et guide de collecte.

Très attendu par déjà plus de 30 écoles inscrites au défi et à destination de tous, le kit permet d'illustrer la réalité du problème avec des ordres de grandeur et des impacts souvent mal connus.

Quelques chiffres sur les mégots

- **4 500 milliards de mégots** sont jetés par terre chaque année, soit l'équivalent de 990 000 tonnes : de quoi faire 2 800 fois le tour de la planète !
- Très volatil (0,22 gr), il peut parcourir des kilomètres : **c'est le premier déchet retrouvé sur les plages.**
- Un seul mégot contient plus de **5 000 substances chimiques**, dont des centaines hautement toxiques comme l'arsenic, le mercure ou le cadmium, et pollue jusqu'à 1 000 litres d'eau.
- **Il met jusqu'à 12 ans à se dégrader.** Pendant ce temps, il libère ses substances toxiques et ses microplastiques (jusqu'à 15 000 par filtre) dans l'environnement.

Sources : OMS et CNCT.

Ensemble, on peut faire la différence

"J'ai parcouru les lacs suisses et traversé une partie de la Méditerranée : j'y ai vu une pollution qui s'infiltre partout, même dans les lieux que l'on croit préservés. Mais rien n'est irréversible. Lorsque des milliers de personnes se mobilisent pour une même cause, elles peuvent transformer les comportements. C'est toute l'ambition du Water Lover Challenge : faire de chaque action individuelle une force collective capable d'inverser le courant.", explique Noam Yaron.

En 2025, l'action a réuni plus de 3 500 participants, 86 organisations, et 12 pays.

Toutes les informations sont à retrouver sur waterlover.org.

Bibliothèque d'images disponible pour illustration :

- Photos - Crédit Noam Yaron Production (sauf si autre crédit précisé sur la photo)
- Vidéos (validation avant publication) - Crédit Noam Yaron Production

Kit de communication et de sensibilisation : lien.

Contact France-Suisse-Monde :

Chloé Gaillard par mail (info@waterlover.org) ou téléphone (+33 6 74 95 43 19).

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100104076/100942400>

Freitag 18. September 2026 08:38:24 Uhr

La 5ème édition du Water Lover Challenge lance le défi de la rentrée : collecter plus d'1 million de mégots en 10 jours !

Après un été caniculaire, le **Water Lover Challenge** appelle au passage à l'action auprès d'un déchet qui passe souvent inaperçu : le mégot de cigarette. Il est pourtant particulièrement dangereux : c'est un des premiers déclencheurs directs des feux. **4500 milliards de mégots** sont jetés par terre chaque année. Un seul mégot contient **plus de 5000 polluants** et contamine jusqu'à 1000 litres d'eau !

Créé par Objectif Environnement et porté depuis sa création par Noam Yaron, le nageur suisse qui s'est fait connaître en parcourant 19km à la nage l'été dernier, le défi apporte une réponse citoyenne concrète pour agir directement contre cette pollution. Après deux éditions ayant dépassé le million, le Water Lover Challenge, invite citoyens, écoles, entreprises, villes et associations à collecter le maximum de mégots du 20 au 30 septembre 2026.

L'action est simple, facile et gratuite et les modalités de participation sont à retrouver sur **waterlover.org**.

Objectif : battre le record de 1080966 mégots collectés en 2025 !

L'édition 2026 franchit un nouveau cap avec le soutien du **World Cleanup Day France**. Les mégots ramassés lors du World Cleanup Day pourront, pour la première fois, être comptabilisés dans le cadre du Water Lover Challenge, avec le tag #WaterLover.

Et cette année, le Water Lover Challenge place également la valorisation au cœur de sa démarche avec MéGo! et Recyclop, et propose un kit de communication et de sensibilisation complet, très attendu par déjà plus de 30 écoles inscrites.

Plus d'informations sur **waterlover.org**.

Photos - Crédit Noam Yaron Production (sauf si autre crédit précisé)

Vidéos (validation avant publication et même crédit)

Contact:

Chloé Gaillard
info@waterlover.org
+33 6 74 95 43 19

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100104076/100942402>



Lausanne FM

Ça grimpera jusqu'à 24. Il fera jusqu'à 22 à Lausanne à Montreux 23 du côté d'yverdon, 21 à vallorbe pour dimanche, pareil un ciel généralement ensoleillé avec quelques voiles nuageux élevés entre 10 et 25° et rebelote pour lundi vous amener les...

Beitragszeit: 17:00 Uhr 3'23 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/d0885c09b660936039cefe6c44083b64c7340ef9>

Freitag 18. September 2026 14:07:10 Uhr

Medienmitteilung: «Von Basel über Brig bis Biasca: 60'000 Helfende räumen die Schweiz auf»

Die Aufräum-Aktionen finden in der ganzen Schweiz statt. Nähere Informationen zu Aktionen in Ihrer Region und entsprechende Kontaktdaten finden Sie unter dem Link am Ende der Medienmitteilung.

Von Basel über Brig bis Biasca: 60'000 Helfende räumen die Schweiz auf

Am nationalen IGSU Clean-Up-Day ziehen Gross und Klein gemeinsam an einem Strick. Auch an der 14. Ausgabe des schweizweiten Aufräumtags vom 18. und 19. September 2026 sammeln Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz mehrere Tonnen Abfall und Wertstoffe. Insgesamt nehmen dieses Jahr rund 60'000 Helferinnen und Helfer an knapp 700 Aufräum-Aktionen teil.

Was haben Stadtpräsidentinnen, Kindergartenkinder, Unternehmer, Fussballerinnen und Papageien in Karohosen gemeinsam? Sie alle engagieren sich für den nationalen IGSU Clean-Up-Day. Am ersten von zwei Aufräum-Tagen haben Zehntausende Helferinnen und Helfer die Schweiz von mehreren Tonnen Littering befreit und an unterhaltsamen Rahmenprogrammen teilgenommen. Auch die Kultfigur Globi unterstützt den IGSU Clean-Up-Day: «Ich war schon bei der Müllabfuhr, auf dem Meeresgrund, an der Tour de Suisse, im Nationalpark und am Flughafen. Ich habe die Schweiz erkundet, bin von Rom bis nach Grönland gereist und habe in Afrika und im wilden Westen neue Freundschaften geschlossen», schwärmt der Abenteurer. «Auf der ganzen Welt findet man wunderschöne Orte und unzählige Abenteuer - aber leider auch Littering. Die Schweiz liegt mir besonders am Herzen: Damit unsere Natur sauber bleibt, braucht es den Einsatz von uns allen.»

Putzen statt Büffeln: Schulklassen engagieren sich gegen Littering

Am Freitag begleitete Globi die Aufräum-Aktion der Schule Gisikon LU und sorgte dabei nicht nur für saubere Strassen, sondern auch für leuchtende Kinderaugen. Auch die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Höhe in Aarburg AG waren fleissig: Die Klasse, die am meisten Zigarettenstummel eingesammelt hat, wurde zur Siegerklasse erkoren. Da das Jahresmotto der Schule Wahlacker in Zollikofen BE «Wir retten die Erde» lautet, beteiligten sich alle Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse am IGSU Clean-Up-Day. Die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse der École Toepffer in Genf haben ihre Aufräum-Aktion gleich mit den Fächern Naturwissenschaften und Mathematik verbunden, indem sie unter anderem Volumen und Masse der gesammelten Abfälle berechnen mussten. Die Aufräum-Aktion der Primarschule in Niederbüren

SG wurde von zwei Schülerinnen organisiert. Sie befreiten Wege und Strassen von Littering. Und die Scuola Media in Biasca TI, die sich schon seit vielen Jahren am IGSU Clean-Up-Day beteiligt, hat auch dieses Jahr die Umgebung der Schule und die Ufer des Ticino aufgeräumt.

Aufräumen statt Sitzung: Städte, Gemeinden und Kantone packen an

Die Gemeinde Mülligen AG befreite das Dorf, die Landwirtschaftszone und den Wald von Littering. Belohnt wurden die Helferinnen und Helfer mit etwas Leckerem vom Grill. In Gravesano TI lag der Schwerpunkt auf öffentlichen Bereichen, Grünflächen, stark frequentierten Wegen - und auf der Stärkung des Gemeinschaftssinns. In Lyss BE haben Parteien, Vereine, Schulen und Einwohnerinnen und Einwohner zusammengespant und den gesammelten Abfall danach für eine Woche auf dem Marktplatz ausgestellt. In Rickenbach SO führte die Umweltkommission zusammen mit der Schule ein Littering-Geländespiel durch, um die Kinder spielerisch zum Aufräumen zu motivieren. Das Umweltdepartement des Kantons Schwyz organisierte Aufräum-Aktionen entlang von Seen in der Region Innerschwyz. Und im Rahmen des Around the Bodensee Cleanup des Vereins ocean-R-evolution engagieren sich Gemeinden, Schulen und Vereine während zwei Monaten für eine saubere Natur rings um den Bodensee.

Abfallsammeln statt Arbeiten: Botschaften, Tourismus- und Transportunternehmen räumen auf

Dieses Jahr standen auch verschiedene Botschaften im Einsatz: Gemeinsam mit dem Greening Embassies Network sorgten sie für ein sauberes Bern. Zug Tourismus organisierte zusammen mit der Gemeinde Baar ZG und dem Abfallbewirtschaftungsverband Zeba eine Aufräum-Aktion mit Wettbewerb, WWF-Vortrag und Apéro. Auch zahlreiche Hotel-Angestellte gingen erneut auf die Strasse: In Zürich räumten beispielsweise die Mitarbeitenden der Hotels Baur au Lac, The Dolder Grand und Hyatt International Wald und Stadt auf. Ausserdem gaben die Mitarbeitenden des Berner Transportunternehmens BLS AG am Clean-Up-Day Einblick in die tägliche Reinigung von Zügen und sensibilisierten Reisende für einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfall. Die SBB machten mit Lautsprecherdurchsagen im Fernverkehr auf die Littering-Problematik aufmerksam. Die Mitarbeitenden der Matterhorn Gotthard Bahn räumten die Bahntrassen auf. Und die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG transportierten für einmal nicht nur Gäste von A nach B, sondern befreiten gemeinsam mit Skiclubs und weiteren Helfenden die Pisten der Klewenalp-Stockhütte von Abfall.

Bewegung gegen Littering

Der nationale IGSU Clean-Up-Day ist Teil des World Cleanup Days, der dieses Jahr am 20. September stattfindet. Er wird seit 2013 von der IGSU, dem Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering, organisiert und mobilisiert jedes Jahr bis zu 60'000 Helfende. Unterstützt wird der Aktionstag vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur SVKI und von der Stiftung Pusch.

Weitere Informationen zum nationalen IGSU Clean-Up-Day finden Sie auf www.clean-up-day.ch.

Nähere Informationen zu Aktionen in Ihrer Region und entsprechende Kontaktdaten finden Sie hier: <https://www.igsu.ch/clean-up-day/medien>.

Medienkontakt:

Nora Steimer, Geschäftsleiterin IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich

Freitag 18. September 2026 14:07:10 Uhr

Medienmitteilung: «Von Basel über Brig bis Biasca: 60'000 Helfende räumen die Schweiz auf»



Die Aufräum-Aktionen finden in der ganzen Schweiz statt. Nähere Informationen zu Aktionen in Ihrer Region und entsprechende Kontaktdaten finden Sie unter dem Link am Ende der Medienmitteilung.

Von Basel über Brig bis Biasca: 60'000 Helfende räumen die Schweiz auf

Am nationalen IGSU Clean-Up-Day ziehen Gross und Klein gemeinsam an einem Strick. Auch an der 14. Ausgabe des schweizweiten Aufräumtags vom 18. und 19. September 2026 sammeln Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz mehrere Tonnen Abfall und Wertstoffe. Insgesamt nehmen dieses Jahr rund 60'000 Helferinnen und Helfer an knapp 700 Aufräum-Aktionen teil.

Was haben Stadtpräsidentinnen, Kindergartenkinder, Unternehmer, Fussballerinnen und Papageien in Karohosen gemeinsam? Sie alle engagieren sich für den nationalen IGSU Clean-Up-Day. Am ersten von zwei Aufräum-Tagen haben Zehntausende Helferinnen und Helfer die Schweiz von mehreren Tonnen Littering befreit und an unterhaltsamen Rahmenprogrammen teilgenommen. Auch die Kultfigur Globi unterstützt den IGSU Clean-Up-Day: «Ich war schon bei der Müllabfuhr, auf dem Meeresgrund, an der Tour de Suisse, im Nationalpark und am Flughafen. Ich habe die Schweiz erkundet, bin von Rom bis nach Grönland gereist und habe in Afrika und im wilden Westen neue Freundschaften geschlossen», schwärmt der Abenteurer. «Auf der ganzen Welt findet man wunderschöne Orte und unzählige Abenteuer - aber leider auch Littering. Die Schweiz liegt mir besonders am Herzen: Damit unsere Natur sauber bleibt, braucht es den Einsatz von uns allen.»

Putzen statt Büffeln: Schulklassen engagieren sich gegen Littering

Am Freitag begleitete Globi die Aufräum-Aktion der Schule Gisikon LU und sorgte dabei nicht nur für saubere Strassen, sondern auch für leuchtende Kinderaugen. Auch die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Höhe in Aarburg AG waren fleissig: Die Klasse, die am meisten Zigarettenstummel eingesammelt hat, wurde zur Siegerklasse erkoren. Da das Jahresmotto der Schule Wahlacker in Zollikofen BE «Wir retten die Erde» lautet, beteiligten sich alle Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse am IGSU Clean-Up-Day. Die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse der École Toepffer in Genf haben ihre Aufräum-Aktion gleich mit den Fächern Naturwissenschaften und Mathematik verbunden, indem sie unter anderem Volumen und Masse der gesammelten Abfälle berechnen mussten. Die Aufräum-Aktion der Primarschule in Niederbüren

SG wurde von zwei Schülerinnen organisiert. Sie befreiten Wege und Strassen von Littering. Und die Scuola Media in Biasca TI, die sich schon seit vielen Jahren am IGSU Clean-Up-Day beteiligt, hat auch dieses Jahr die Umgebung der Schule und die Ufer des Ticino aufgeräumt.

Aufräumen statt Sitzung: Städte, Gemeinden und Kantone packen an

Die Gemeinde Mülligen AG befreite das Dorf, die Landwirtschaftszone und den Wald von Littering. Belohnt wurden die Helferinnen und Helfer mit etwas Leckerem vom Grill. In Gravesano TI lag der Schwerpunkt auf öffentlichen Bereichen, Grünflächen, stark frequentierten Wegen - und auf der Stärkung des Gemeinschaftssinns. In Lyss BE haben Parteien, Vereine, Schulen und Einwohnerinnen und Einwohner zusammengespant und den gesammelten Abfall danach für eine Woche auf dem Marktplatz ausgestellt. In Rickenbach SO führte die Umweltkommission zusammen mit der Schule ein Littering-Geländespiel durch, um die Kinder spielerisch zum Aufräumen zu motivieren. Das Umweltdepartement des Kantons Schwyz organisierte Aufräum-Aktionen entlang von Seen in der Region Innerschwyz. Und im Rahmen des Around the Bodensee Cleanup des Vereins ocean-R-evolution engagieren sich Gemeinden, Schulen und Vereine während zwei Monaten für eine saubere Natur rings um den Bodensee.

Abfallsammeln statt Arbeiten: Botschaften, Tourismus- und Transportunternehmen räumen auf

Dieses Jahr standen auch verschiedene Botschaften im Einsatz: Gemeinsam mit dem Greening Embassies Network sorgten sie für ein sauberes Bern. Zug Tourismus organisierte zusammen mit der Gemeinde Baar ZG und dem Abfallbewirtschaftungsverband Zeba eine Aufräum-Aktion mit Wettbewerb, WWF-Vortrag und Apéro. Auch zahlreiche Hotel-Angestellte gingen erneut auf die Strasse: In Zürich räumten beispielsweise die Mitarbeitenden der Hotels Baur au Lac, The Dolder Grand und Hyatt International Wald und Stadt auf. Ausserdem gaben die Mitarbeitenden des Berner Transportunternehmens BLS AG am Clean-Up-Day Einblick in die tägliche Reinigung von Zügen und sensibilisierten Reisende für einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfall. Die SBB machten mit Lautsprecherdurchsagen im Fernverkehr auf die Littering-Problematik aufmerksam. Die Mitarbeitenden der Matterhorn Gotthard Bahn räumten die Bahntrassen auf. Und die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG transportierten für einmal nicht nur Gäste von A nach B, sondern befreiten gemeinsam mit Skiclubs und weiteren Helfenden die Pisten der Klewenalp-Stockhütte von Abfall.

Bewegung gegen Littering

Der nationale IGSU Clean-Up-Day ist Teil des World Cleanup Days, der dieses Jahr am 20. September stattfindet. Er wird seit 2013 von der IGSU, dem Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering, organisiert und mobilisiert jedes Jahr bis zu 60'000 Helfende. Unterstützt wird der Aktionstag vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur SVKI und von der Stiftung Pusch.

Weitere Informationen zum nationalen IGSU Clean-Up-Day finden Sie auf www.clean-up-day.ch.

Nähere Informationen zu Aktionen in Ihrer Region und entsprechende Kontaktdaten finden Sie hier: <https://www.igsu.ch/clean-up-day/medien>.

Medienkontakt:

Nora Steimer, Geschäftsleiterin IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich

Freitag 18. September 2026 06:52:02 Uhr

Mit Greifzange gegen den Müll am Strassenrand

Von Lea Fabian 18.09.2026, 05.00 Uhr Einmal pro Woche ziehen die Mitglieder von CleanUp Rothrist los und sammeln ein, was andere liegen lassen. Eine Tour mit Nancy Wiemann zeigt: Wer am Strassenrand genauer hinschaut, muss nach dem nächsten Stück Abfall nicht lange suchen.



Nancy Wiemann engagiert sich seit zwei Jahren für CleanUp Rothrist Bild: Lea Fabian

Orange Warnweste, Handschuhe, Greifzange und ein ebenfalls orangefarbener Trolley: Nancy Wiemann ist ausgerüstet. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Sennhof Dörfli. Von hier führt die Tour über den Coop-Kreisel bis zum Kreisel am Rössliweg und wieder zurück.

Weit kommt die 33-Jährige zunächst nicht. Keine 20 Meter nach dem Start entdeckt sie Plastik einer Zigarettenverpackung. «Die 20 Meter davor habe ich eben schon gemacht», sagt sie lachend. Auch dort sei bereits einiges zusammengekommen.

Nach etwa 50 Metern wandert schon die dritte Getränkedose in den Trolley. «Man kann jeden Tag die gleiche Strecke laufen und findet immer wieder etwas Neues», sagt Wiemann. Dass gerade hier viel herumliegt, überrascht sie nicht. «Rothrist ist eine Durchgangsstrecke.» Viel Gewerbe, viele Lastwagen und Pendler bedeuteten auch viel Abfall am Strassenrand.



Dass sie inzwischen selbst ohne Greifzange kaum noch an herumliegendem Müll vorbeischaun kann, resultiert in einer Frage: Gibt es überhaupt noch einen Ort, an dem ihr nicht automatisch jeder Zigarettenstummel auffällt? «In meinem Garten», antwortet Wiemann trocken. Der Blick für Abfall sei mittlerweile «im Blut drin».

Gemeinsam soll Rothrist sauberer werden

Am Samstag, 19. September, möchte CleanUp Rothrist an den schweizweiten Clean-Up-Days gemeinsam mit der Bevölkerung aufräumen. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Gemeindehaus, mitmachen kann jeder. Gemeinderat Hans-Rudolf Sägesser hat seine Teilnahme bereits angekündigt.

Die Resonanz aus der Bevölkerung war zum Zeitpunkt des Treffens allerdings gering. Trotz Aufrufen auf Facebook sowie Aushängen in Schulen und beim Spar hatte sich noch niemand zusätzlich gemeldet. «Von 10'000 Einwohnern hätte ich das irgendwie nicht erwartet», sagt Wiemann.



Wenig Strecke, grosse Ausbeute. Bild: Lea Fabian

Die Tour endet beim Lastwagenhalteplatz kurz vor dem Coop-Kreisel. Danach bringt Wiemann den Abfall zur Entsorgungsstelle. Die Bilanz nach rund eineinhalb Kilometern: etwa 15 Liter Abfall, 22 PET-Flaschen, 24 Dosen, sechs Glasflaschen und zwei Vapes.

Am nächsten Tag könnte Wiemann dieselbe Strecke wieder ablaufen. Finden würde sie wohl wieder etwas.

<https://www.oltner.tagblatt.ch/aargau/zofingen/nancy-wiemann-sucht-mit-der-greifzange-abfall-in-rothrist-ld.4234317>



Umwelt

Primarschulhaus Gründen beim Clean-Up-Day

Die Schülerinnen und Schüler machten Muttentz sauber.

Die Schulklassen vom Schulhaus Gründen nahmen es am 9. September gründlich. Nicht nur ihr Pausenplatz sollte vom Abfall befreit werden, sondern ein XXL-Fözele war angesagt, das in ganz Muttentz in sämtlichen Quartieren stattfand. So sauber wie am vorvergangenen Mittwochnachmittag war Muttentz wohl schon lange nicht mehr.

Ausgerüstet mit Handschuhen, Sicherheitswesten, Mistkübeln und Regenschutz (ja, die Kinder haben einen der seltenen Regentage erwischte) schwärmten alle Klassen um acht Uhr aus in das zugeteilte Gebiet und suchten alle Wege und Strassen ab nach Müll, der achtlos liegen geblieben ist. Je nach Ort wurde mehr oder weniger gefunden, was zu erwarten war. Spass gemacht hat es fast allen.

Der Werkhof Muttentz unterstützte diesen Clean-Up-Day grossartig, indem die Klassen Material leihen durften und die gefüllten Mistkübelsäcke an den Recyclingdepots lassen konnten. Um elf Uhr brachte



Es wurde viel gesammelt und in diesen Plastiksäcken dem Werkhof zur Entsorgung übergeben.
Foto zVg

das Werkhof-Team den gesammelten Müll in die flache Mulde auf dem Pausenplatz. Diese wurde extra gestellt, damit die Schülerinnen und Schüler ihren Erfolg sehen konnten, und die Kinder hatten da einiges zu bestaunen. Die Zusammenarbeit mit dem Werkhof klappte bestens. Herzlichen Dank für die Unterstützung der Aktion.

Das zwiespältige Gefühl, dass es einerseits gut ist, wenn die Kinder fast nichts fanden und dass sie sich

andererseits über entdeckten Müll freuten, begleitete alle Klassen. Die Spannung war gross, wie viel am Mittag zusammengekommen war. Die Kiloanzahl liegt momentan nicht vor, aber die Menge in der Mulde war sehr eindrücklich.

Eine kleine Sammlung der kuriossten Funde wurde erstellt. Hervorstachen unter anderem eine Kugelschlosskugel, ein Dartpfeil, zwei Pfannen, zwei Tische, Finken, Unterhosen, Ladekabel, zwei Giesskannen, ein

riesiges Plastikrohr, ein Pedal und vieles mehr.

Mit Abstand am meisten gefunden wurden gefühlte 3587 Zigarettenstummel und unzählige Getränkebehälter aus Glas, Alu und Plastik.

Die Begegnungen mit der Muttentzer Bevölkerung waren sehr positiv, und die Kinder erhielten viele nach oben gerichtete Daumen. Eine Person wollte sich unbedingt am Dankesznüni beteiligen, das am Donnerstag in der Pause in Form eines Wegglis und etwas Schokolade eingeplant war. Herzlichen Dank dem anonymen Spender an dieser Stelle.

Der Dank geht auch an alle Eltern, die die Kinder gut ausrüsteten und sich um Leuchtwesten und Handschuhe kümmerten, an jene Personen, die immer dafür schauen, dass die Flaschen und Dosen am richtigen Ort entsorgt werden, an die Gemeinde Muttentz für die Mithilfe und in erster Linie noch einmal an die 350 Kinder, die mit Argusaugen die kleinsten Abfälle entdeckten.

Sibylle Schenker, Teamverantwortliche
Schulhaus Gründen

Info: Der Cleanupday ist übrigens eine nationale Aktion, über die im Internet Auskunft gegeben wird, www.clean-up-day.ch

93% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Radio Grischa
56'980
CHF 3'885

Herkunftsland **Schweiz**



Freitag, 18. September 2026
Radio, Musik/Vermischtes, täglich

LMD-139897275

AN 88.721

Radio Grischa

Hinterlegt sein. Heute und morgen stehen ganz im Zeichen des Aufräumen. 2 Tage lang standen in der ganzen Schweiz die Clean Updates, egal ob Vereine, Schulen oder Private. Es geht darum, höre ich im Quartier, auf Strassen oder in Parks aufzulesen....

Beitragszeit: 17:21 Uhr 3'05 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/294ca73c062955171ef50f7133c985ac9aa6b4d5>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Radio Munot
20'340
CHF 350

Herkunftsland **Schweiz**



Freitag, 18. September 2026
Radio, Musik/Vermischtes, täglich

LMD-139897828

AN 88.721

Radio Munot

Zweitausendundachtundzwanzig bis zweitausendundsiebenunddreissig. In Neuhausen sind bei einer Aufräumaktion anlässlich des Internationalen Clean Day 200 Kilogramm Abfall gesammelt worden. Das teilt der Verein Ortsmarketing Neuhausen mit. An der...

Beitragszeit: 23:01 Uhr 0'35 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/c48aa15d4c7ca1750e41f08e8db2cfc48d901fdb>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Furttaler**
Reichweite **18'539**
Auflage (verbr.) **18'539**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **1 / Mitte rechts**
Seitenanteil / AÄW **0.05 / CHF 171**



FURTTALER

Freitag, 18. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50840024

AN 88.721

RÄGIWURM



Der Clean-Up-Day zeigt, wie viel erreicht werden kann, wenn alle gemeinsam anpacken. Gleichzeitig stellt sich die Frage: Müsste es solche Aufräumaktionen überhaupt geben? Eigentlich nicht. Wenn jede und jeder den eigenen Abfall wieder mitnimmt, Abfall-eimer benutzt und Sorge zur Umgebung trägt, bleibt unsere Natur auch ohne grosse Aufräumaktion sauber. Denn Sauberkeit beginnt nicht erst beim gemeinsamen Aufräumen, sondern bereits dort, wo man Müll gar nicht erst liegen lässt. Deshalb: Den Abfall mitnehmen, richtig entsorgen und anderen ein gutes Beispiel geben. So wird aus dem Clean-Up-Day vielleicht irgendwann mal ein Tag, den man nur noch aus Erzählungen kennt. *Euer Rägiwurm*



Rouge FM CH

Ce ne sont attendus. Des déviations seront mises en place. Cette vaste opération de nettoyage aujourd'hui sur les routes du canton de Vaud, les employés d'entretien des routes ont été mobilisés pour le clean up Day, plus de 150 collaborateurs ont...

Beitragszeit: 17:00 Uhr 0'50 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/65f762b229d3fb50a92ea307b9430fe8a89c8028>



Rümlanger Fünftklässler räumen auf

Über 100 Personen beteiligten sich am Clean-Up-Day in Rümlang. Rund 70 Kilogramm Abfall kamen zusammen – der grösste Teil davon war recyclebar.

JANIK SCHMID

UMWELT. PET-Flaschen, Glascherben und sogar Autoteile: Am vergangenen Mittwoch waren die Rümlanger Fünftklässler dem Abfall auf der Spur. Alle vier 5. Klassen der Gemeinde – drei aus dem Schulhaus Worbiger und eine aus dem Schulhaus Rümelbach – beteiligten sich am ersten Clean-Up-Day.

Zu Schulbeginn versammelten sich die Schülerinnen und Schüler auf dem Pausenplatz und teilten sich klassenintern in Gruppen auf. Jede Klasse übernahm einen von vier Sektoren, in denen sie bis kurz vor Mittag Abfall sammelte. Ein fünfter Sektor an der Flughafenstrasse wurde wegen des Verkehrs von Erwachsenen des Vereins NUR übernommen. Auf den Wald wurde wegen der Sturmgefahr sowie nasser und abbrechender Äste bewusst verzichtet.

Ausgerüstet waren die Kinder mit Abfallsäcken und -boxen, Leuchtwesten, Handschuhen



Alle vier 5. Klassen von Rümlang waren am vergangenen Mittwoch dem Abfall auf der Spur. Bilder: Janik Schmid

und Greifzangen. «Es gab viele Zigarettenstummel. Aber wir hatten zum Glück Handschuhe», sagte ein Mädchen. Besonders viel Abfall fanden die Kinder nach eigener Einschätzung am Bahnhof und bei Baustellen, weniger hingegen in Siedlungsgebieten und auf privaten Arealen. «Auch haben wir den Kanal geputzt», berichtete eines der Kinder stolz.

Gesammelt wurde allerlei: neben Glas- und PET-Flas-

chen, Aludosen, Stoff- und Plastikresten auch Papier-Fötzel, Deko-Steine, bis hin zu Autoteilen oder Teile eines Stuhls. Am Zürichweg konnten die gefüllten Säcke an einem Treffpunkt abgegeben und neue geholt werden. Dort war für eine süsse Verpflegung gesorgt, und natürlich fehlte auch das Znüni-Essen nicht.

Unterstützt wurde die Aktion vom Werkhof, der Sammelstelle, dem Verein NUR und McD-

nald's. Natascha Ryffel von McDonald's transportierte mit einem Fahrzeug schwerere Abfälle zum Werkhof. Das Unternehmen geht zweimal wöchentlich mit diesem Fahrzeug auf Abfalltour durch Rümlang und stellte dieses wie auch zusätzliches Material wie Greifzangen oder Leuchtwesten für den Clean-Up-Day zur Verfügung. Zum Abschluss erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Gutschein für einen Cheeseburger.

Beim Werkhof wurde der gesammelte Abfall fachgerecht getrennt. Rund 70 Kilogramm kamen zusammen, davon waren etwa 55 Kilogramm recyclebar. 15 Kilogramm Hauskehricht werden verbrannt. Sortiert wurde unter anderem in PET, Alu, Eisen, Glas, Textilien, Elektrogeräte, Leuchtmittel, Grüngut, Batterien, Plastik, Karton, Papier, Styropor, Öl und Sperrgut.

Lanciert hatte das Projekt Daniela Zacheo, Klassenlehrperson einer 5. Klasse im Schulhaus Worbiger. Im Unterricht beschäftigten sich die Kinder im Fach NMG (Natur, Mensch, Umwelt) mit zehn verschiedenen Wertstoffen. «Aus dem theoretischen Unterricht hatte ich die Idee, daraus jetzt noch

Praxis zu machen», erklärt Zacheo. Die Kinder sollten erleben, was wiederverwertet werden kann und wie viel des scheinbaren Abfalls tatsächlich recyclebar ist.

Auf den Clean-Up-Day waren die Schülerinnen und Schüler im Unterricht vorbereitet worden. Sie lernten unter anderem, welche Gegenstände nicht angefasst werden dürfen und dass scharfe Gegenstände, ausgelaufene Batterien oder unbekannte Materialien nur mit der Greifzange aufgehoben werden sollen.

Dass der Aktionstag künftig jährlich stattfinden soll, wurde von der Schulleitung bereits angenommen. Zacheo hofft, dass die Erfahrung bei den Kindern nachhaltig wirkt: «Wenn auch nur 10 % der Kinder, die heute mitgemacht haben, sich daran erinnern, dann ist das für mich ein grosser Wert.»

Gegen 11 Uhr waren einige der Kinder müde, doch die Gruppen zeigten sich zufrieden. «Es ist gut gelaufen», waren sich die Kinder einer Gruppe einig. Und auch auf die Frage, ob sie wieder mitmachen würden, war die Antwort klar: «Ja».

Zufrieden machten sich die Schülerinnen und Schüler um 12 Uhr auf den Heimweg.



Rund 55 von 70 Kilogramm des gesammelten Abfalls ist wiederverwertbar.

79% der Originalgrösse



PARTEIEN-FORUM

Schwerzenbach räumt auf: Saubermachen zum Bettag

Am Wochenende zeigt Schwerzenbach, wie man Tradition und pragmatische Tatkraft perfekt verbindet: Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag folgt dem Clean-Up-Day, der in unserem Dorf durch die AWS organisiert wird. Für uns als Die Mitte Schwerzenbach ist diese Kombination ein Volltreffer für Schwerzenbach, schliesslich gehören das Brückenbauen und das gemeinsame Anpacken zu unseren politischen Werten.

Den idealen Abschluss für dieses Wochenende bietet der ökumenische Gottesdienst. Dass die Landeskirchen hier zusammensitzen, unterstreicht genau das, was Schwerzenbach ausmacht: der echte Gemeinschaftsgedanke und der Wille zum Saubermachen, nicht nur aussen, sondern auch von innen heraus. Es geht um das

verbindende Element weit über den eigenen Gartenzaun hinaus.

Hier lohnt sich ein Blick auf den Philosophen Immanuel Kant. Sein berühmtes Prinzip kennen die meisten als: «Was du nicht willst, das man dir tu', das füg' auch keinem andern zu». Doch viel schöner und wirksamer ist die positive Formulierung: «Was du willst, das man dir tu', das füg' auch anderen zu.» Wer in einer sauberen, respektvollen Gemeinde leben möchte, muss diesen Zustand also aktiv mitgestalten. In Zeiten, in denen viele nur auf das eigene Smartphone starren, ist dieses die Bevölkerungsschichten übergreifende Miteinander ein echter Gewinn für unser Dorf.

Die moderne, zupackende Form dieser Kant'schen Philosophie geht dem voraus, wofür der Bettag geschaffen ist: nämlich der

gemeinsamen und der persönlichen Besinnung. Denn was nützt die schönste Besinnung, wenn draussen das Aludöschchen im Gebüsch liegt?

Wenn Vereine, Familien und Ortsparteien mit Abfallsäcken und Greifzangen bewaffnet durch die Quartiere ziehen, ist das gelebter Zusammenhalt. Littering wegzuräumen, hat fast schon etwas Reinigendes und steht damit im Einklang mit dem Sinn des Buss- und Bettages.

Nutzen wir also das Wochenende: Gemeinsam draussen den Besen schwingen und danach «das Saubermachen» im Innern. Ein grosses Dankeschön an alle, die an diesem Wochenende anpacken und Schwerzenbach ein Stück «sauberer» und lebenswerter machen.

Die Mitte Schwerzenbach

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Nau.ch
158'932
CHF 6'357

Visits 4'767'960
Herkunftsland Schweiz



Freitag, 18. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-9b959806d06a143e03eb

AN 88.721

Freitag 18. September 2026 13:55:59 Uhr

Sursee LU: 160 Schüler sammeln 80 Kilogramm Abfall ein

In Sursee LU haben 160 Schülerinnen und Schüler am Freitag, 18. September 2026, beim Clean-up-Day rund 80 Kilogramm Abfall gesammelt - etwa 35 Säcke voll.

Die Stadtschulen Sursee haben sich am nationalen Clean-up-Day beteiligt. Innert drei Stunden sammelten die Schülerinnen und Schüler ca. 35 Säcke Abfall, die anschliessend fachgerecht entsorgt wurden.

160 Schülerinnen und Schüler der Stadtschulen Sursee setzten am Freitag, 18. September 2026, ein sichtbares Zeichen gegen Littering. In kleinen Gruppen waren sie entlang von Strassen, an Waldrändern und in verschiedenen Quartieren unterwegs, um achtlos weggeworfenen Abfall einzusammeln. Insgesamt kamen dabei rund 80 Kilogramm Güsel zusammen. Organisiert wurde die Aktion von der Umweltkommission der Stadt Sursee.

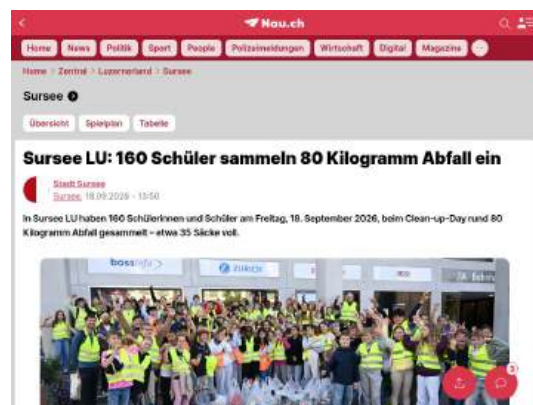
Der Clean-up-Day ist eine schweizweite Initiative der IG saubere Umwelt (IGSU). Mit den nationalen Aktionstagen soll die Bevölkerung für die Auswirkungen von Littering sensibilisiert und zu einem sorgfältigen Umgang mit der Umwelt motiviert werden. Ziel ist es, gemeinsam möglichst viel Abfall zu sammeln und korrekt zu entsorgen.

Vereine, Unternehmen sowie weitere Gruppen können sich bei der IGSGU für die Teilnahme an den Sammelaktionen anmelden.

Es gibt auch private Initiativen, die sich für eine saubere Umgebung einsetzen.

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/sursee/sursee-lu-160-schuler-sammeln-80-kilogramm-abfall-ein-67178092>





Menziken: Dem Littering wird der Kampf angesagt

«Ziel ist ein sauberes Menziken»

Am kommenden Samstag heisst es in Menziken: Aufräumen und Ordnung machen! Am Clean-Up-Day wird die Gemeinde einmal gemeinsam gereinigt.

Für viele ist es selbstverständlich, den eigenen Abfall in einen Eimer zu schmeissen. Doch was, wenn es gerade keinen in der Nähe hat? Oder der vielleicht voll ist? Es kann nicht so schlimm sein, das Kaugummipapier auf den Boden zu schmeissen, oder? Im englischen nennt man das Wegwerfen von Abfall auf dem Boden «Littering». Ein Begriff, der auch in der Schweiz inzwischen bekannt ist.

Genau gegen dieses Littering möchte die Gemeinde Menziken am kommenden Samstag kämpfen. «Mit der Teilnahme am nationalen Clean-Up-Day setzt sich die Gemeinde dafür ein, das Littering einzudämmen und die Bevölkerung für einen sorgfältigen Umgang mit der Umwelt zu sensibilisieren», erklärt Luigi Antonuccio, Leiter Bau und Planung der Gemeinde

Menziken. Gemeinsam soll der «Güsel», der auf der Strasse und in den Feldern zu finden ist, eingesammelt und weggeworfen werden. «Teilnehmen können alle, die Lust haben», betont Antonuccio. Einzig bequemes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung müsse man mitnehmen. Den Rest organisiere die Gemeinde.

Auf die Frage, ob es diesen Tag überhaupt brauche, entgegnete Antonuccio: «Das ist schwer zu sagen.» Leider würden nicht alle den Abfall korrekt entsorgen. «Littering stellt ein ernst zu nehmendes Problem dar. Ziel ist ein sauberes Menziken.» Damit dies gelingt, braucht es viele Freiwillige, die ihren Beitrag dazu leisten.

Wer am Clean-Up-Day in Menziken teilnehmen möchte, der trifft sich am Samstag, 19. September um 9 Uhr auf dem Gemeindehausplatz. Belohnt werden die fleissigen Aufräumerinnen und Aufräumer mit einer Wurst vom Grill mit Brot. Weitere Informationen unter: www.menziken.ch

Melanie Köchli



Littering ist ein grosses Problem – auch in Menziken. (Bild: Melanie Köchli)



Auf, in die Handschuhe und los!

Morgen und übermorgen, am 18. und 19. September, steht Grenchen wieder ganz im Zeichen einer sauberen Umwelt. Bereits zum 7. Mal beteiligt sich die Stadt am nationalen Clean-up-Day der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). Rund 500 engagierte Personen, darunter zahlreiche Schülerinnen und Schüler, Vereine, Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen, setzen gemeinsam ein sichtbares Zeichen gegen Littering und für mehr Umweltbewusstsein.

Ausgerüstet mit Handschuhen, Greifzangen und Müllsäcken sammeln die Teilnehmenden alles ein, was nicht in die Natur gehört. Der gesammelte Abfall kann anschliessend fachgerecht getrennt und entsorgt werden.

Mit dabei sind unter anderem die Abteilungsvorsteher der Stadt Grenchen, verschiedene politische Parteien, die Pfadi Johanniter, das Lindenhaus, das Netzwerk Grenchen, Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims der Stiftung Schmelzi und die ETA.

Die Mitarbeitenden des Werkhofs, der Stadtgärtnerei, des Polizeiinspektorats, der Firma Schlunegger sowie des Forstbetriebs der Bürgergemeinde begegnen dem Thema Littering das ganze Jahr über

und leisten täglich einen wertvollen Beitrag für ein sauberes Stadtbild. Durch die korrekte Trennung und Entsorgung können wertvolle Rohstoffe wie Aluminiumdosen oder PET-Flaschen dem Recyclingkreislauf wieder zugeführt werden.

Wer sich ebenfalls für ein sauberes Grenchen einsetzen möchte, ist herzlich eingeladen, am Samstag, 19. September 2026, teilzunehmen. Start ist um 14 Uhr in den Quartieren oder an einem Ort der Wahl; die Helferinnen und Helfer arbeiten sich Richtung Stadtzentrum vor. Um 16 Uhr treffen sich alle beim Stadtdach auf dem Marktplatz, wo der gesammelte Abfall in die bereitgestellten Mulden des Werkhofs entsorgt wird.

Als Dankeschön wartet anschliessend auf alle Helferinnen und Helfer ein kleines Zvieri. Kinder können sich an einem Maltisch kreativ beschäftigen.



Jede eingesammelte Dose, jede Verpackung und jedes Stück Plastik macht einen Unterschied.

Bild: zvg

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Oltner Tagblatt	
Reichweite	29'000	Seite / Platzierung 22 / unten rechts
Auflage (verbr.)	7'722	Seitenanteil / AÄW 0.04 / CHF 263
Herkunftsland	Schweiz	



Oltner Tagblatt

Donnerstag, 17. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50804152

AN 88.721

Aufräumaktion in Oensingen

Abfall Die Bürgergemeinde Oensingen beteiligt sich am Samstag, 19. September, am «Nationalen Clean Up Day». Nebst dem Bürgerrat und dem Natur- und Vogelschutzverein, werden auch eine Anzahl Ortsvereine bei der Aufräumaktion mit dabei sein. Am Sondereinsatz beteiligen sich Vereine, die zuletzt einen finanziellen Zustupf von der Bürgergemeinde erhalten haben. Bürgerrat Pirmin Bobst wird die jeweiligen Vereinsvertreter um 7 Uhr beim Werkhof der Bürgergemeinde empfangen, und Instruktionen zum Tagesablauf abgeben. Die Gruppenchefs werden dann mit ihren Vereinsmitgliedern auf die verschiedenen Touren gehen und den Abfall einsammeln. Für alle ist das Endziel der Roggen, wo es im Bergrestaurant einen Imbiss gibt. (s2r)

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **az Badener Tagblatt**
Reichweite **33'348** Seite / Platzierung **23 / unten rechts**
Auflage (verbr.) **15'090** Seitenanteil / AÄW **0.05 / CHF 409**
Herkunftsland **Schweiz**



**Badener
Tagblatt**

Donnerstag, 17. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50804039

AN 88.721

Baden räumt gemeinsam auf

Clean-up-Day Die Stadt Baden ruft am Freitag, 18. September, erneut zum Clean-up-Day auf. Bereits zum vierten Mal sind Schulen, Unternehmen und die Bevölkerung eingeladen, gemeinsam Abfall im Stadtgebiet zu sammeln und damit ein Zeichen gegen Littering zu setzen. Am Vormittag sind über 400 Schülerinnen und Schüler im Einsatz. Die öffentliche Sammelaktion findet von 14.30 bis 16.30 Uhr statt und startet auf dem Unteren Bahnhofplatz.

Mehr als 220 Personen haben sich bereits für den Clean-up-Day angemeldet. Beteiligen werden sich auch mehrere Unternehmen, darunter ABB, Accelleron, Gnovo AG, Isen Tiefbau AG und libs, die Mitarbeitende und Lernende für die Sammelaktion einsetzen.

Organisiert wird der Anlass vom Werkhof Baden, dem Kompetenzbereich Kinder und Jugend sowie der Prävention der Stadtpolizei. Anmeldungen sind bis 16. September möglich, spontane Teilnahmen sind ebenfalls willkommen, heisst es in der Mitteilung. (az)

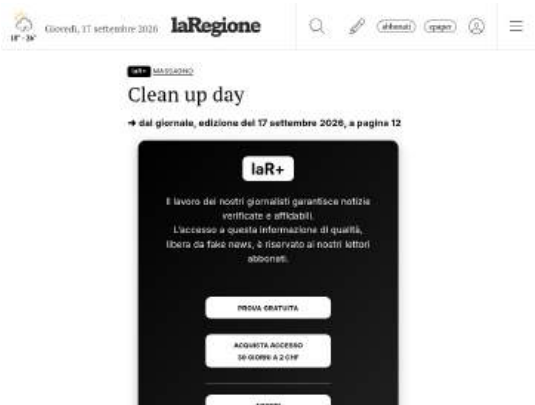
IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	laRegione Online		
Reichweite	7'281	Visits	218'420
AÄW	CHF 380	Herkunftsland	Schweiz

Donnerstag 17. September 2026 04:57:33 Uhr

Clean up day

Sabato Massagno aderirà al Clean up day con una giornata dedicata alla raccolta dei rifiuti sul territorio. Il ritrovo per i partecipanti è fissato alle 9 all'ecocentro del Comune. L'evento terminerà circa alle 16 con la possibilità di fare un aperitivo insieme. Tutto il materiale verrà fornito sul posto.



<https://www.laregione.ch/cantone/luganese/1950762/clean-up-day>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	laRegione	
Reichweite	75'834	Seite / Platzierung 12 / Mitte rechts
Auflage (verbr.)	17'743	Seitenanteil / AÄW 0.02 / CHF 144
Herkunftsland	Schweiz	



laRegione

Donnerstag, 17. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50876664

AN 88.721

MASSAGNO

Clean up day

Sabato Massagno aderirà al Clean up day con una giornata dedicata alla raccolta dei rifiuti sul territorio. Il ritrovo per i partecipanti è fissato alle 9 all'ecocentro del Comune. L'evento terminerà circa alle 16 con la possibilità di fare un aperitivo insieme. Tutto il materiale verrà fornito sul posto.

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Fridolin**
Reichweite **32'072**
Auflage (verbr.) **30'187**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **12 / Mitte rechts**
Seitenanteil / AÄW **0.07 / CHF 320**



Donnerstag, 17. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-50831496

AN 88.721

Clean-Up-Day Glarus 2026

Für ein sauberes Glarus

Am kommenden Samstag, 19. September findet in Glarus wiederum eine gemeinsame Aufräumaktion im Rahmen des Clean-Up-Day statt. Gesucht werden freiwillige Helferinnen und Helfer, die gemeinsam ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt setzen möchten.

Der Einsatz wird gemeinsam vom Glarner Bauernverband, McDonald's Glarus, der Gemeinde Glarus mit ihrem Unterhaltsdienst sowie der Offenen Jugendarbeit Glarus organisiert. Die Zusammenarbeit verschiedener Akteure ist dabei ein wichtiger Bestandteil des Anlasses: Landwirtschaft, Gemeinde, Jugendliche, Wirtschaft und freiwillige Helferinnen und Helfer engagieren sich gemeinsam für saubere Strassen, Wiesen und öffentliche Räume.

Gerade für die Landwirtschaft stellt achtlos weggeworfener Abfall immer wieder ein Problem dar. Abfälle auf Wiesen und Weiden können bei der Futterernte zerkleinert werden und im schlimmsten Fall eine Gefahr für Nutztiere darstellen. Mit dem Clean-Up-Day soll deshalb nicht nur Abfall eingesammelt, sondern auch das Bewusstsein für einen sorgfältigen Umgang mit unserer Landschaft gestärkt werden.

Treffpunkt ist um 08.30 Uhr beim Werkhof an der Ygrubenstrasse 17 in Glarus. Gegen 11.00 Uhr endet der gemeinsame Einsatz mit einem Mittagessen im McDonald's Glarus.

Freiwillige Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen – mitmachen kann jeder, der sich für ein sauberes Glarus engagieren möchte. • *eing.*



Er hat schon im Kindergarten gerne Dinge sortiert

Yanis Zingg hat den Abfall zu seinem Beruf gemacht: Er ist angehender Recyclist. Wie er dazu kam, was er in seinem Beruf alles erlebt und warum er manchmal ins Sinnieren kommt.

Margrit Renfer

In der modernen Abfall- und Recyclingwirtschaft gibt es etliche Berufe, die sich auf das fachgerechte Sortieren, Aufbereiten und Entsorgen von Wertstoffen spezialisiert haben. So auch der des Recyclisten, der mit einer dreijährigen Lehre erlernt werden kann.

Yanis Zingg aus Lengnau befindet sich gerade in der Ausbildung dazu. «Ich habe schon im Kindergarten gerne Dinge sortiert», sagt er. Kaum in der ersten Klasse, habe er jeweils auf dem Schulweg Abfall eingesammelt. Ordnung und die saubere Umwelt seien ihm immer wichtig gewesen.

Ab der vierten Klasse ging er zusätzlich mit einer Schulkollegin regelmässig mit Handschuhen und Müllzangen Abfall sammeln. Das Areal um die alte Landi, ein unschöner Hotspot in Lengnau, bot dafür viel Sammelmaterial. Augen zu und durch, das lag Yanis Zingg nicht.

Abfall zu trennen und dass man den Müll nach einem Picknick nicht einfach liegen lässt, war in der Familie Zingg normal. Yanis hat schon früh mit «das gehört nid do dry» auf richtige Sortieren des Abfalls hingewiesen.

Schmutzige Hände und auch mal Gestank

Bei so viel Leidenschaft und weil ein Bekannter Yanis Zingg auf den Beruf aufmerksam machte, war für ihn schnell klar, was er nach der Schule lernen will. An den Mi-Lehr-Backstages des Berufswahlzentrums in Lyss erfuhr er mehr darüber und konnte eine Schnupperlehre bei seinem heutigen Lehrbetrieb, der Edi Entsorgungsdienste AG in Lyss, absolvieren.

Haushaltsgeräte auseinandernehmen, Metalle, Karton und Elektroschrott sortieren, Batterien



Der Lernende Yanis Zingg macht das Abfalltrennen zu seinem Beruf.

Bild: Nik Egger

herausnehmen. «Die Arbeit beim Entsorgungsdienst ist sehr abwechslungsreich und ich kann der Umwelt helfen», sagt der werdende Recyclist nach dem ersten Lehrjahr.

Der Alltag sei gespickt mit Herausforderungen. Etwa wegen der vielen Sorten an Metallwertstoffen, die zusätzlich nach Qualität, Farbe, Geräuschen und Stabilität – und weil manchmal mit dem Kühlschrank auch das Poulet entsorgt werde.

In der Praxis muss Yanis Zingg auf die Brandgefahr von entsorgten Batterien in Geräten achten, wie auch in E-Vapes, die oft falsch entsorgt würden. Und

ja, es gebe schmutzige Hände und im Sommer gehöre Gestank bei der Sammelstelle dazu, der durch Nahrungs- und Getränke-reste ausgelöst werde.

Wie brennt etwas, wie ist die Farbe der Flamme, wie riecht es? Mit diesen Fragen kann der Recyclist die verschiedenen Kunststoffarten auseinanderhalten. Mit offenen Sinnen arbeiten sei wichtig. In Kunststoff und Alu wird die leere Tube Mayonnaise getrennt. Der Joghurtbecher in Plastik und Karton. Der Pizza-Karton sowie jeder Karton mit Lebensmittelresten gehören in den normalen Abfallsack.

Das Ziel: Gar kein Abfall mehr

«Ist es Unwissenheit oder Nachlässigkeit?» Yanis Zingg sinniert über die Gesellschaft, die vieles wegwirft, ohne sich Gedanken darüber zu machen. Manchmal, wenn er von seinem Lehrberuf erzähle, werde er belächelt. Dabei steckt viel Wissen im Beruf.

Nebst der Sortenkunde macht Yanis Zingg während seiner Ausbildung auch die Prüfungen zum Stapler- und Baggerfahrer, lernt alles über den Brandschutz, insbesondere wegen der Lithium-Batterien. Zudem lernt er, Nothilfe zu leisten.

Zingg blickt denn auch mit Zuversicht in die Zukunft seines Berufs. Es werde immer etwas geben, das recycelt werden könne. Und dazu gebe es immer wieder neue und effizientere Methoden.

Der angehende Recyclist wünscht sich, dass die Gesellschaft lernt, möglichst richtig zu entsorgen, möglichst nichts wegzuerwerfen, möglichst keinen Abfall zu produzieren. Auch, dass man sich mehr Gedanken über die Umwelt mache. Am wiederkehrenden Clean-up-Day in Lengnau hilft er wie seit Jahren mit.

Nationale Kampagne zum Clean-up-Day

Der 18. und 19. September stehen in der Schweiz im Zeichen des Abfalls. An den sogenannten Clean-up-Days wird mit verschiedenen Aktionen überall in der Schweiz aufgeräumt und der öffentliche Raum von Müll befreit. Auch in der Region gibt es Aktionen:

In Lengnau sammeln am Freitag Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse Abfall. Am Samstag sind die Vereine an der Reihe: Zusammen mit Freiwilligen wird

zwischen 10 und 12 Uhr entlang der Leutene in der Lengnauer Witi aufgeräumt.

In Nidau organisiert die SP am Samstag eine öffentliche Sammelaktion rund ums Stedli. Besammlung ist um 9 Uhr beim Stadtplatz. Freiwillige sind willkommen.

Ebenfalls um 9 Uhr ist der Treffpunkt auf dem Marktplatz in Lyss. Bis um 12 Uhr sollen die Lysser Quartiere von Abfall befreit werden, danach gibt es eine

Erfrischung. Organisiert wird der Anlass von der FDP Lyss-Busswil.

In Meisberg können Private Sonderabfälle gratis entsorgen – also etwa alte Farben, Reinigungsmittel, Pestizide, Spraydosens oder Medikamente, aber auch Akkus und Autobatterien. Von 9 bis 11 Uhr können diese auf dem Schulhausplatz abgegeben werden. Daneben wird die Sammelstelle beim Friedhof für Baumschnitt, Elektroschrott, Altmittel und Bauschutt geöffnet sein.

100% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	Grenchner Tagblatt
Reichweite	4'183
Auflage (verbr.)	1'893
Herkunftsland	Schweiz
	Seite / Platzierung 20 / unten rechts
	Seitenanteil / AÄW 0.05 / CHF 246



Grenchner Tagblatt

Donnerstag, 17. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50803947

AN 88.721

Gemeinsam Abfall sammeln

Littering Bereits zum 7. Mal beteiligt sich die Stadt Grenchen am nationalen Clean-Up-Day. Auch in diesem Jahr beteiligen sich neben den Littering-Raumpatinnen und -Raumpaten zahlreiche Organisationen und Institutionen. Mit dabei sind unter anderem die Abteilungsvorsteher der Stadt Grenchen, verschiedene politische Parteien, die Pfadi Johanniter, das Lindenhäus, das Netzwerk Grenchen, Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims der Stiftung Schmelzi und die ETA. Die Sammlerinnen und Sammler starten am kommenden Samstag um 14 Uhr individuell in ihren Quartieren oder an einem Ort ihrer Wahl und arbeiten sich Richtung Stadtzentrum vor. Um 16 Uhr treffen sich alle Teilnehmenden beim Stadtdach auf dem Marktplatz, wo der gesammelte Abfall in die bereitgestellten Mulden des Werkhofs entsorgt wird. Dank zusätzlicher Container sei eine fachgerechte Abfalltrennung gewährleistet. Als Dankeschön wartet anschliessend auf alle Helferinnen und Helfer ein kleines Zvieri. (mgt)

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Kurier Dietlikon**
Reichweite **8'500**
Auflage (verbr.) **8'500**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **17 / oben links**
Seitenanteil / AÄW **0.08 / CHF 137**



Kurier

Donnerstag, 17. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-50830544

AN 88.721

Nationaler Clean-Up-Day 2026

Gemeinsam für ein sauberes Dietlikon!

Am 18. und 19. September 2026 findet in der ganzen Schweiz der jährliche Clean-Up-Day statt. Bei dieser Aktion setzen Freiwillige gemeinsam ein sichtbares Zeichen für mehr Sauberkeit und Umweltschutz. Auch Dietlikon macht mit!

Wir laden alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich ein, sich aktiv zu beteiligen und unsere Gemeinde von herumliegendem Abfall zu befreien. Ob als Einzelperson, als Familie oder Verein jeder Einsatz zählt!

Helfen Sie mit, unser Dietlikon sauber und lebenswert zu erhalten – jede Unterstützung zählt!

Raum, Umwelt + Verkehr

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Landanzeiger, Der
51'781
51'781
Schweiz

Seite / Platzierung 1 / oben Mitte
Seitenanteil / AÄW 0.08 / CHF 392



Der Landanzeiger

Donnerstag, 17. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-50820115

AN 88.721

Gemeinsam gegen Littering



BILD: MBK

Fast doppelt so viele Helferinnen und Helfer wie im Vorjahr packten beim Clean-up-Day in Kirchleerau mit an. Die Gruppen zogen durch die Gemeinde und sammelten Hunderte Zigarettenstummel, Aludosen, Glasflaschen und weiteren

achtlos weggeworfenen Abfall ein. Damit setzten die Freiwilligen ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt. Der nationale IGUSU-Clean-up-Day fand dieses Jahr bereits zum 14. Mal in vielen Schweizer Gemeinden statt. LA

Donnerstag 17. September 2026 10:11:44 Uhr

Gotthard Cleanup Day reinigt Quellen, Wege und Pässe

Am 19. September findet im Gotthardgebiet erneut der Gotthard Cleanup-Day statt. Freiwillige reinigen Quellen, Wanderwege und Alpenpässe - mit besonderem Fokus auf den Oberalppass, den Oberalpsee und erstmals auch den Tomasee.

Am Samstag, 19. September, findet im Rahmen des internationalen World Cleanup Day erneut der «Gotthard Cleanup Day» statt. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer reinigen dabei Quellen, Wanderwege und Alpenpässe im Gotthardgebiet, wie es in einer Mitteilung von Gotthard Connects heisst. Im Zentrum stehen in diesem Jahr je nach Anzahl Anmeldungen der Oberalppass und der Oberalpsee. Dort sollen auch 25 Taucher im Einsatz stehen, um Abfälle aus dem See zu bergen. Unterstützt wird die Aktion zudem von der Schweizer Armee. Ein Team der Kampfmittelbeseitigung begleitet den Einsatz, damit mögliche Munitionsreste oder andere gefährliche Gegenstände fachgerecht identifiziert und gesichert werden können.

Erstmals wird auch die Rheinquelle, der Tomasee, in die Reinigungsaktion einbezogen. Dafür werden zwei Taucher samt Ausrüstung mit einem Helikopter zum See gebracht. Die Einsatzteams treffen sich individuell gegen 10 Uhr, der Abschluss ist für etwa 16 Uhr vorgesehen. Auch Personen, die selbstständig einen Abschnitt reinigen möchten, sind willkommen. Anmeldungen sind bis spätestens 15. September möglich. Der Oberalpsee und der Tomasee sind am 19. September aus Sicherheitsgründen für die Fischerei gesperrt. (rwi/zvg)

<https://www.tagblatt.ch/zentralschweiz/uri/artikel-Id.4223378>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **regio.ch Illnau-Effretikon (R1)**
Reichweite **10'688** Seite / Platzierung **1 / Mitte rechts**
Auflage (verbr.) **10'688** Seitenanteil / AÄW **0.06 / CHF 156**
Herkunftsland **Schweiz**



Nah sein, da sein.

regio

Donnerstag, 17. September 2026
Print, Anzeigenblatt, 2 x monatlich

LMS-50812242

AN 88.721

MITMACHEN AM CLEAN-UP-DAY IN EFFRETIKON

EFFRETIKON Auch Illnau-Effretikon macht am nationalen Clean-Up-Day an diesem Samstag mit.

Treffpunkt für Mitwirkende ist um 10 Uhr im Moosburgareal in Effretikon bei der Feuerstelle. In

Gruppen wird anschliessend in der ganzen Stadt – an exponierten Stellen –

der herumliegende Abfall eingesammelt. Als Dankeschön offeriert die Stadt Illnau-Effretikon im Anschluss einen Snack. **REG**



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Rigi Post**
Reichweite **8'251**
Auflage (verbr.) **2'628**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **13 / Mitte links**
Seitenanteil / AÄW **0.02 / CHF 82**



Rigi Post

Donnerstag, 17. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50831438

AN 88.721

■ **Nationale Bewegung gegen Littering.** Am Freitag, 18., und Samstag, 19. September ist nationaler IGSU Clean-Up-Day. An diesen beiden Tagen räumen Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen an über 650 Aufräum-Aktionen gemeinsam öffentliche Plätze, Strassen und Wiesen auf. Damit setzen sie ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt. Der nationale Clean-Up-Day wird 2026 zum 14. Mal durchgeführt und von der IGSU, dem Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering, organisiert.

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
106'970 Seite / Platzierung **6 / Mitte rechts**
34'067 Seitenanteil / AÄW **0.05 / CHF 250**
Schweiz



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 17. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50820814

AN 88.721

Nationaler IGSU Clean-Up-Day 2026 – drei Schulklassen räumen auf

Am Freitag und Samstag, 18. und 19. September 2026, findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt.

Auch die Schulklassen 5b, 5c und 5d unterstützen am Freitag die Aufräumaktion für mehr Sauberkeit im Dorf zwischen dem Gerenmatt Schulhaus und dem Dorfplatz. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit setzen die Schulklassen ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

Take-Away-Verpackungen, Zigarettensammel und leere Bierkartons landen achtlos am Boden statt im Kübel. Mit dem Engagement am Clean-Up-Day wollen wir zeigen, dass dieses Verhalten stört und gleichzeitig für einen richtigen Umgang mit Abfall und Wertstoffen sensibilisieren.

Am Samstag ist dann die Bevölkerung bei der Birsputzete zum gemeinsamen Einsatz für die Natur aufgerufen.

Umweltpädagogik Arlesheim



Jugendliche im Einsatz am Clean-Up Day 2023 in Wila. Archivfoto: Noah Salvetti

RÜTI MACHT AM CLEAN-UP DAY MIT

RÜTI Am nationalen Clean-Up Day vom 19. September beteiligt sich auch Rüti an der schweizweiten Aufräumaktion gegen Littering. Der Aktionstag setzt ein Zeichen für eine saubere Umwelt und lädt dazu ein, gemeinsam Abfall zu sammeln.

Treffpunkt ist um 9 Uhr bei der Chile im Sidehof an der Werner-Weber-Strasse 9. Ausgerüstet mit Abfallsäcken und Greifzangen machen sich die Teilnehmenden auf den Weg durch Strassen und Quartiere, um liegen gebliebenen Abfall einzusammeln. Besonderes Au-

genmerk gilt schwer zugänglichen Bereichen, die vom regulären Reinigungsdienst nur eingeschränkt erreicht werden können. Das benötigte Material wird vor Ort bereitgestellt. Der Einsatz dauert bis spätestens 12 Uhr und endet mit einem offerierten Grillplausch für alle Helferinnen und Helfer.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Der richtige Umgang mit Abfall und Wertstoffen sowie die Mitverantwortung für eine saubere Umwelt kann schon sehr früh erlernt und später stufengerecht vertieft werden. Deshalb unterstützt die IGSU (Schweizer Kompetenzzentrum für Littering) Schulen mit

vielseitigen Angeboten, um die Schüler für das Littering-Problem zu sensibilisieren. Denn Kinder und Jugendliche können spielerisch für die Themen Littering und Recycling begeistert und zum korrekten Umgang mit Abfall und recycelbaren Wertstoffen motiviert werden.

Die IGSU bietet Schulen Workshops, Aufräum- und Pausenaktionen an, die von den IGSU-Botschafter-Teams durchgeführt werden. Es bestehen spezifische Angebote für verschiedene Schulstufen von Primarschule bis zur Hochschule.

Weitere Infos gibt es unter: www.igsu.ch/de. **REG**



Wenn schon wegwerfen, dann richtig

Yanis Zingg aus Lengnau hat seine Leidenschaft zum Job gemacht: Er lernt den Beruf des Recyclers.

Margrit Renfer

Entsorgungsdienste sind wichtig. Mit einer dreijährigen Lehre kann der Beruf Recyclist gelernt werden. In der modernen Abfall- und Recyclingwirtschaft gibt es vielfältige Berufe, die sich auf das fachgerechte Sortieren, Aufbereiten und Entsorgen von Wertstoffen spezialisieren. Diese Tätigkeiten leisten einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Kreislaufwirtschaft.

«Das gehört ned do dry», sagte er schon als Bub

«Ich habe schon im Kindergarten gerne Dinge sortiert», sagt Yanis Zingg. Kaum in der ersten Klasse habe er jeweils auf dem Schulweg Abfall eingesammelt. Ordnung und die saubere Umwelt waren ihm immer wichtig. Ab der vierten Klasse ging er zusätzlich mit einer Schulkollegin regelmässig mit Handschuhen und Müllzangen Abfall sammeln. Das Areal um die alte Landi, ein unschöner Hotspot in Lengnau, bot dafür viel Sammelmaterial. Augen zu und durch, das lag Yanis Zingg nicht.

Zuhause in der Familie war das Trennen von Abfall und dass man seinen Müll nach einem Picknick nicht liegen lässt, ganz normal. Klein Yanis habe schon früh, mit «das gehört nid do dry» aufs richtige Sortieren des Abfalls hingewiesen. Bei dieser Leidenschaft und weil ein Bekannter Yanis Zingg auf die Berufsmöglichkeit in diese Richtung aufmerksam machte, wählte er diesen Beruf. Am «Mi-Lehr Backstage Tag» des Berufswahlzentrums in Lyss erfuhr er mehr und konnte dann im heutigen Lehrbetrieb, ed-Entsorgungsdienste AG in Lyss, schnuppern gehen.

Haushaltsgeräte auseinandernehmen, Metalle, Karton und Elektroschrott sortieren, Batterien die brennen könnten, herausnehmen: «Die Arbeit beim Entsorgungsdienst ist sehr abwechslungsreich und ich kann der Umwelt helfen», sagt der werdende Recyclist bereits nach dem ersten Lehrjahr. Der Alltag ist gespickt mit Anforderungen. Dies etwa wegen der vielen Sorten an Metallwerkstoffen, die zusätzlich nach Qualität, anhand von Farbe, Geräuschen, Stabilität und gar



Yanis Zingg zeigt verschiedene Sorten Batterien und Akkus. Bild: zvg

Funken zu sortieren sind, und weil manchmal mit dem Kühlschrank auch das Poulet entsorgt werde.

Die Sortenkunde in der Berufsschule in Zürich gilt es zu lernen. Acht zu geben ist in der Praxis auf die Brandgefahr der mitentsorgten Batterien in Geräten, wie auch in Vapes, die oft falsch entsorgt werden. Und ja, es gebe schmutzige Hände und im Sommer gehöre der Gestank bei der Sammelstelle wegen der Nahrungs- und Getränkereste dazu.

Viele Sorten von Metallschrott

«Wie brennt etwas, wie riecht es, wie ist die Farbe der Flamme?» hilft, die verschiedenen Kunststoffsorten auseinanderzuhalten. Mit offenen Sinnen arbeiten ist wichtig. Flachglas ist nicht gleich Flaschenglas, in Kunststoff und Alu wird die leere Tube Mayonnaise getrennt. Der Joghurtbecher in Plastik und Karton. Der Pizzakarton sowie jeder Karton mit Lebensmittelresten gehören unbedingt in den normalen Abfallsack.

«Ist es Unwissenheit oder Nachlässigkeit?» Yanis Zingg sinniert über die Gesellschaft,

die vieles wegwirft, ohne sich Gedanken darüber zu machen. Manchmal, wenn er von seinem Lernberuf erzähle, werde er irgendwie belächelt, dabei stecke viel Wissen im Beruf. Die Sortenkunde in der Berufsschule ist das eine, die Prüfungen zu Stapler- und Baggerfahrer, der Brandschutz vor allem wegen Lithium-Batterien und auch die Nothilfe das andere.

Mit Zuversicht für seinen Berufsblick er in die Zukunft. Es werde immer etwas geben, das recycelt werden könne, und dazu gebe es immer wieder neuere und effizientere Methoden. Dass die Gesellschaft lerne, möglichst richtig zu entsorgen und weniger Abfall zu produzieren, bleibe sein Wunsch. Auch dass man sich Gedanken über die Umwelt mache. Am Clean-Up-Day in Lengnau hilft der zukünftige Recyclist wie seit Jahren mit.

Für alle, die sich beim Abfallsammeln beteiligen möchten: Clean-Up-Day am Samstag, 19. September, 10 bis 12 Uhr beim Parkplatz Fussballplatz Moos, Lengnau mit anschließendem Essen.

65% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **La Quotidiana**
Reichweite **6'654**
Auflage (verbr.) **3'011**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **1 / oben links**
Seitenanteil / AÄW **0.02 / CHF 94**



LA QUOTIDIANA

Mittwoch, 16. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50784746

AN 88.721



Cleanup Day en il conturn dal Pass Alpsu

*Sonda proxima rimnan voluntarias e
voluntaris rument sin il Pass Alpsu
sisum la Surselva.*

Pagina 5

Mittwoch 16. September 2026 05:03:06 Uhr

Gotthard Cleanup Day reinigt Quellen, Wege und Pässe

Am 19. September findet im Gotthardgebiet erneut der Gotthard Cleanup-Day statt. Freiwillige reinigen Quellen, Wanderwege und Alpenpässe - mit besonderem Fokus auf den Oberalppass, den Oberalpsee und erstmals auch den Tomasee.

Am Samstag, 19. September, findet im Rahmen des internationalen World Cleanup Day erneut der «Gotthard Cleanup Day» statt. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer reinigen dabei Quellen, Wanderwege und Alpenpässe im Gotthardgebiet, wie es in einer Mitteilung von Gotthard Connects heisst. Im Zentrum stehen in diesem Jahr je nach Anzahl Anmeldungen der Oberalppass und der Oberalpsee. Dort sollen auch 25 Taucher im Einsatz stehen, um Abfälle aus dem See zu bergen. Unterstützt wird die Aktion zudem von der Schweizer Armee. Ein Team der Kampfmittelbeseitigung begleitet den Einsatz, damit mögliche Munitionsreste oder andere gefährliche Gegenstände fachgerecht identifiziert und gesichert werden können.

Erstmals wird auch die Rheinquelle, der Tomasee, in die Reinigungsaktion einbezogen. Dafür werden zwei Taucher samt Ausrüstung mit einem Helikopter zum See gebracht. Die Einsatzteams treffen sich individuell gegen 10 Uhr, der Abschluss ist für etwa 16 Uhr vorgesehen. Auch Personen, die selbstständig einen Abschnitt reinigen möchten, sind willkommen. Anmeldungen sind bis spätestens 15. September möglich. Der Oberalpsee und der Tomasee sind am 19. September aus Sicherheitsgründen für die Fischerei gesperrt. (rwi/zvg)

<http://www.urnerzeitung.ch/zentralschweiz/uri/artikel-id.4223378>



Mittwoch 16. September 2026 11:06:00 Uhr

Grossreinemachen in den Quartieren: Stadt Grenchen lädt zum Clean-Up-Day

16.09.2026, 11.02 Uhr Am Freitag und Samstag wird in Grenchen dem Littering der Kampf angesagt. Am Samstag können alle mithelfen. Artikel anhören: - 1.0x + 00 : 00 00 : 24 AI Voice by BotTalk Artikel anhören: - 1.0x + 00 : 00 00 : 24 AI Voice by BotTalk Artikel anhören:



Ein Event für Gross und Klein: Der Cleanup-Day in Grenchen steht an. Bild: at.



Bereits zum 7. Mal beteiligt sich die Stadt am nationalen Clean-Up-Day der IGsu (Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt). «Rund 500 engagierte Personen, darunter zahlreiche Schülerinnen und Schüler, Vereine, Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen, setzen gemeinsam ein sichtbares Zeichen gegen Littering und für mehr Umweltbewusstsein.», schreibt die Stadt Grenchen in einer Mitteilung.

Ausgerüstet mit Handschuhen, Greifzangen und Müllsäcken sammeln die Teilnehmenden alles ein, was nicht in die Natur oder ins Stadtbild gehört. Der gesammelte Abfall kann anschliessend fachgerecht getrennt und entsorgt werden.

Die Chefs der Stadt helfen mit

Auch in diesem Jahr beteiligen sich neben den Littering-Raumpatinnen und -Raumpaten zahlreiche Organisationen und Institutionen. Mit dabei sind unter anderem die Abteilungsvorsteher der Stadt Grenchen, verschiedene politische Parteien, die Pfadi Johanniter, das Lindenhaus, das Netzwerk Grenchen, Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims der Stiftung Schmelzi und die ETA.

«Ein besonderer Dank gilt zudem den Mitarbeitenden des Werkhofs, der Stadtgärtnerei, des Polizeiinspektorats, der Firma Schlunegger sowie dem Forstbetrieb der Bürgergemeinde», schreibt die Stadt weiter. «Sie begegnen dem Thema Littering das ganze Jahr über und leisten täglich einen wertvollen Beitrag für ein sauberes Stadtbild.»



Für die Abfalltrennung stehen separate Container zur Verfügung. Michel
Lüthi/bilderwerft.ch

Durch die korrekte Trennung und Entsorgung könnten wertvolle Rohstoffe wie Aluminiumdosen oder PET-Flaschen dem Recyclingkreislauf wieder zugeführt werden. Wer sich ebenfalls für ein sauberes Grenchen einsetzen möchte, ist eingeladen am Samstag, 19. September, teilzunehmen.

Die Stadt offeriert ein Zvieri

Die Sammlerinnen und Sammler starten um 14.00 Uhr individuell in ihren Quartieren oder an einem Ort ihrer Wahl und arbeiten sich Richtung Stadtzentrum vor. Um 16.00 Uhr treffen sich alle Teilnehmenden beim Stadtdach auf dem Marktplatz, wo der gesammelte Abfall in die bereitgestellten Mulden des Werkhofs entsorgt wird. Dank zusätzlicher Container sei eine fachgerechte Abfalltrennung gewährleistet.

Als Dankeschön wartet anschliessend auf alle Helferinnen und Helfer ein kleines Zvieri. Kinder können sich an einem Maltisch kreativ beschäftigen. (mgt)

<https://www.grenchnertagblatt.ch/solothurn/grenchen/stadt-grenchen-ruft-zum-kampf-gegen-littering-auf-Id.4235097>



In'acziun unica el «Casti d'aua dall'Europa»

El rom dil World Cleanup Day internaziunal s'engaschan voluntarias e voluntaris sonda, ils 19 da settember 2026 el territori dil Pass Alpsu enten schubergiar fontaunas e sendas. L'acziun el «Casti d'aua dall'Europa» vegn arranschada da «Gottard-Connects».

HANS HUONDER/FMR

SURSILVAN

Annualmein setschentan milliuns tonnas rumien ella natira, ina part considerabla da quel era en flums ed ella mar. Il World Cleanup Day mobilisescha mintg'onn milliuns carstgauns en favur d'ina acziun da rimnar quei rumien. Cul «Gottard Cleanup Day» presta era il «Casti d'aua dall'Europa» ina contribuziun activa en favur dalla protecziun dallas auas.

Pass Alpsu e tgina dil Rein

«Tut tenor il diember da gidontras e gidonters annunziai s'engaschein nus uonn surtut sil Pass Alpsu ed el contuorn dil lag da Tuma», scriva la representanta dall'uniun «Gottard-Connects», Marja Nieuwveld en ina comunicaziun als mieds da massa. Sco gia ils onns vargai vegnan era uonn 25 sfunsaders ad esser en acziun per rimnar rumien el lag. L'acziun vegn plinavon sustenida dall'armada svizra. In team ch'eliminescha mieds da cumbar accumpogna l'acziun e procura che muniziun anflada ni auters mieds da cumbar prigus s'appien vegnir identificai e segirai a moda cumpetenta. «Siu engaschament contribuescha alla segirtad da quell'acziun», constatescha Marja Nieuwveld.

Lubientschas specialas

Damai ch'ei s'extracta tiel lag dall'Alpsu d'in lag da fermada drova ei lubientschas specialas e mesiras da segirtad adattadas. L'Ovra Electrica Ursera ch'ei gestiunaria dil lag da fermada ed ils organisaturs dall'acziun fan attents explicitamein che negin privat astga sfunsar el lag. Per motivs da segirtad astga era buca vegnir pescau sonda, ils 19 da settember 2026 – il di dall'acziun – el lag sill'Alpsu ed el lag da Tuma. Igl ei l'emprema ga che omis dus lags ein integrai ell'acziun d'allontanar rumien.

In di da lavur

«Las equipas d'acziun s'entaupan individualmein entuorn las 10.00. La finiziun dallas lavurs ei prevedia entuorn las 16.00», communicheschan ils organisaturs dall'acziun. Informaziuns detagliadas davart ils loghens da sentupada, ils territoris d'acziun ed il program vegnan tarmess als participonts annunziai avon l'occurrenza. Era persunas che vulan schubergiar independentamein in tschancun ein beinvegnidas. Interessents ein supplicai da s'annunziar ordavon, per ch'ils organisaturs sappien metter a disposiziun sacs da rumien. Annunziai ein pusseivlas sut: welcom@gottard-connects.ch.

Ulteriuras informaziuns: www.quellwasser.ch.



Per l'emprema ga vegn era rimnau rumien en ed entuorn il lag da Tuma, la tgina dil Rein.

FOTO SUSI ROTHMUND

69% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	JdJ Le Journal de Bienne et du grand Chasseral		
Reichweite	17'000	Seite / Platzierung	2 / Mitte rechts
Auflage (verbr.)	5'385	Seitenanteil / AÄW	0.04 / CHF 254
Herkunftsland	Schweiz		



Mittwoch, 16. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50786164

AN 88.721

En bref
Le Clean-Up Day mobilise plusieurs
localités dans la région ce vendredi

Nettoyage Plusieurs localités de la région participent au Clean-Up Day 2026 avec des actions de ramassage et de sensibilisation. A **Tramelan**, la Commune, les élèves du primaire, l'association **Tram'âge** et les habitants se mobiliseront vendredi 18 septembre, de 8h20 à 11h30, à La Marelle pour ramasser les déchets abandonnés. Un stand consacré à la sensibilisation à la problématique des mégots sera également présent samedi 19 septembre au marché. A **Saint-Imier**, habitants et jeunes fréquentant l'Espace Jeunesse d'Erguël participeront à une action citoyenne et intergénérationnelle de nettoyage des principales places et de la rue principale. A **La Neuveville**, l'entreprise **Berninox** et l'Ecole primaire organiseront le nettoyage de la ville et du bord du lac. Dans le bas de la Vallée, les élèves de **Malleray**, **Bévilard**, **Court**, **Pontenet** et **Sorvilier** parcourront rues, chemins, forêts et espaces publics afin de collecter les déchets et de sensibiliser à leur réduction. Cette liste n'est pas exhaustive et d'autres actions peuvent également être organisées dans la région. *mho*

Mittwoch 16. September 2026 04:42:37 Uhr

Mit Müllsack und Leuchtweste: Diese Thundorferin engagiert sich für die Umwelt

«Natur hat keine Lobby»

Von Benjamin Schmid 16.09.2026, 04.40 Uhr Marianne Zwicker engagiert sich intensiv für den Klimaschutz und die Samariterarbeit. Einmal im Monat zieht die Thundorferin mit auffälliger Leuchtweste los, um in der Region achtlos weggeworfenen Abfall einzusammeln. So auch wieder am Clean-up-Day vom 18. und 19. September.



Marianne Zwicker wünscht sich mehr Fortschritt im Klimaschutz. Bild: Benjamin Schmid

Eine grüne Leuchtweste reflektiert das Tageslicht, während ein grosser Müllsack im Wind raschelt. Ohne Plakate, aber mit festem Schritt geht Marianne Zwicker ihren Weg. Die 50-jährige Thundorferin, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern, arbeitet im Verkauf. In ihrer Freizeit widmet sie sich intensiv der Samariterarbeit und den Fragen rund um die Klimaveränderung. Einmal im Monat setzt sie diese Gedanken in die Taten um: Sie sammelt den Abfall auf, den andere am Wegrand hinterlassen haben.

Zusammen mit ihrem Partner Patrick, der den Müllsack trägt, geht sie regelmässig auf Reinigungstour. Sie suchen dabei nicht das Gespräch mit Passanten, sondern laufen einfach ihren Weg. Ihr Antrieb entspringt einer tiefen Überzeugung. «Die Natur hat keine Lobby», stellt Zwicker nüchtern fest und fügt an: «Ich will mich für sie einsetzen, denn wir haben nur einen Planeten und wir brauchen eine halbwegs intakte Lebensgrundlage.»



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Botschaft, Die**
Reichweite **15'008**
Auflage (verbr.) **6'791**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **9 / oben Mitte**
Seitenanteil / AÄW **0.05 / CHF 250**



Die Botschaft

Mittwoch, 16. September 2026
Print, Tageszeitung, 3 x wöchentlich

LMS-50818250

AN 88.721

Neophytenbekämpfung und Cleanup Day

KLINGNAU – Im Mai und Juni fanden bereits zwei erfolgreiche Aktionen der Interessengemeinschaft Neophyten Klingnau statt. Erfreulicherweise erschienen viele Freiwillige, die sich für die Biodiversität und ein sauberes Städtli einsetzen wollten. Vor allem das invasive Berufkraut, aber auch einiger Abfall wurden gesammelt.

Am kommenden Samstag, 19. September, treffen sich die interessierten Naturschützer zu einer weiteren Sammelaktion. Diese fällt zeitgleich auf den nationalen Cleanup Day, an dem sich die ganze Schweizer Bevölkerung gemeinsam für eine saubere Schweiz engagiert. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr beim Werkdienst Klingnau unterhalb des Schlosses. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Anlass findet bei jeder Witterung statt und dauert bis 12 Uhr mit anschliessender Verpflegung. Falls vorhanden, bitte Unkrautstecher, Handschuhe und Sicherheitsleuchtweste mitnehmen.

Weitere Informationen sowie Bilder und Entsorgungsmassnahmen sind auf der Homepage der Gemeinde Klingnau aufgeschaltet. Alle Gartenbesitzer sind aufgerufen, ihre Gärten auf invasive Pflanzen zu untersuchen, damit Insekten weiterhin von einer grossen Biodiversität profitieren können.

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Urner Zeitung**
Reichweite **9'000**
Auflage (verbr.) **1'971**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **18 / Mitte links**
Seitenanteil / AÄW **0.07 / CHF 261**



Urner Zeitung

Mittwoch, 16. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50766124

AN 88.721

Putzen im Gotthardgebiet

Umwelt Am Samstag, 19. September, findet im Rahmen des internationalen World Cleanup Day erneut der «Gotthard Cleanup Day» statt. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer reinigen dabei Quellen, Wanderwege und Alpenpässe im Gotthardgebiet, wie es in einer Mitteilung von Gotthard Connects heisst. Im Zentrum stehen in diesem Jahr je nach Anzahl Anmeldungen der Oberalppass und der Oberalpsee. Dort sollen auch 25 Taucher im Einsatz stehen, um Abfälle aus dem See zu bergen. Unterstützt wird die Aktion zudem von der Schweizer Armee. Ein Team der Kampfmittelbeseitigung begleitet den Einsatz, damit mögliche Munitionsreste oder andere gefährliche Gegenstände fachgerecht identifiziert und gesichert werden können.

Erstmals wird auch die Rheinquelle, der Tomasee, in die Reinigungsaktion einbezogen. Dafür werden zwei Taucher samt Ausrüstung mit einem Helikopter zum See gebracht. Die Einsatzteams treffen sich individuell gegen 10 Uhr, der Abschluss ist für etwa 16 Uhr vorgesehen. Auch Personen, die selbstständig einen Abschnitt reinigen möchten, sind willkommen. Anmeldungen sind bis spätestens 15. September möglich. Der Oberalpsee und der Tomasee sind am 19. September aus Sicherheitsgründen für die Fischerei gesperrt. (rwi/zvg)

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Bremgarter Bezirks-Anzeiger**
Reichweite **18'083** Seite / Platzierung **6 / Mitte rechts**
Auflage (verbr.) **5'759** Seitenanteil / AÄW **0.03 / CHF 231**
Herkunftsland **Schweiz**



BREMGARTER
BEZIRKS-ANZEIGER

Dienstag, 15. September 2026
Print, Tageszeitung, 2 x wöchentlich

LMS-50749576

AN 88.721

«Clean-Up-Day»

Unter dem Patronat von «Clean-Up-Day», der Organisation «Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt» (IGSU), wird am Samstag, 19. September, um 8 Uhr beim Feuerwehrlokal Zufikon (Besammlung) eine Putzaktion gestartet. Ziel ist es, möglichst viele Strassen und Plätze von Müll und Neophyten zu befreien. Um dies zu schaffen, werden viele helfende Hände benötigt. Der Anlass wird von der Feuerwehr Zufikon organisiert und dauert bis zirka 11 Uhr. Anschliessend offeriert die Gemeinde allen Helferinnen und Helfern ein Mittagessen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Mehr Infos sind zu finden unter <https://www.igsu.ch/de/clean-up-day/clean-up-day/>.



Gemeinsam für eine saubere Sache

Clean-Up-Day der Schule und der Gemeinde Muri zeigt, wie sauber das Dorf ist

Herbert Küng, Leiter Werkdienst, und Rahel Müller, Sachbearbeiterin der Gemeinde Muri, organisieren jedes Jahr den Clean-Up-Day in Muri. 42 Schülerinnen und Schüler machten sich auf den Weg durch die Gemeindestrassen und schauten, was sie am Tag der Aufräumaktion finden würden.

Verena Anna Wigger

Jedes Jahr findet der Clean-Up-Day in Muri eine Woche vor dem nationalen Termin statt. Doch der Gedanke zählt mehr als das Datum. Die Aktion zeigt auf, wie viel sorglos auf den Boden geworfen wird. «Was eigentlich nicht nötig ist», so Herbert Küng. Bereits auf dem Pausenplatz ermahnt Lehrerin Stana Krnjic ihre Schüler: «Nehmt den

«Die Zigarettenstummel könnt ihr übersehen

Herbert Küng, Werkdienstleiter

Abfall bitte zusammen.» Im Trubel zwischen Handschuhe-Fassen, Vorpflegung-Holen und In-Empfang-Nehmen der heiss begehrten Zangen und Säcke entsteht ein Gewusel auf dem Pausenplatz des Schulhauses Badweilher.

Hier begrüsst auch der Leiter Werkdienst die Kinder und ermahnt sie, aufmerksam zu sein und aufeinander zu achten, auch im Bezug auf den Strassenverkehr. «Die Zigarettenstummel könnt ihr übersehen», sagt er, sonst hätten sie viel zu viel zu tun. Die Kinder sind ungeduldig, sie wollen auf ihre Sammeltour gehen.

Arbeiten, die der Werkdienst macht

Mittendrin steht Herbert Küng, der mit seiner Planung immer direkt nach dem Clean-Up-Day im Vorjahr beginnt. Dann werden die Zangen gesäubert, kontrolliert und wo nötig ersetzt. «So ist die Ware immer griffbereit», das ist ihm wichtig. «Wir nutzen sie nur für diesen Tag», sagt er.

Der Werkdienst, der die Arbeit der Schüler im Normalfall macht, hat am Vortag die Kübel in der Gemeinde geleert. «Wir haben extra den Boden nicht gesäubert», sagt Küng. «Für die Kinder ist es interessanter, wenn sie etwas finden.» Und so ist es, jene, die nicht viel fanden, sind fast ein bisschen enttäuscht bei ihrer Rückkehr auf den Pausenplatz. «Es hat gar nichts gehabt», sagt eines der Kinder.

Küngs Mitarbeiter haben dank der Clean-Up-Aktion anderthalb Stunden eingespart. Rahel Müller indessen



Die Schülerinnen und Schüler standen geduldig an, um die Sachen zu fassen und sich auf den Weg zu machen, um die Wegränder zu reinigen.

Bilder: Verena Anna Wigger



Werkdienstleiter Herbert Küng beim Verteilen der begehrten Zangen.



Gemeindefunktionärin Rahel Müller beim Verteilen von Proviant und Gilets.

spricht sich mit der Lehrerschaft ab. Da gibt es einiges zu klären. Die Anzahl Kinder. Welche Routen es gibt und wo diese verlaufen. Dazu organisiert sie Gilets, Handschuhe und das obligate Znüni für die fleissigen Schülerinnen und Schüler.

Auf den Weg machen

Sieben Gruppen sind unterwegs in Muri. Jeweils sechs Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 10 und 11 Jahren, ausgerüstet mit Säcken, Zange, einem Plan und den markanten Gilets und Handschuhen, ziehen los. Die Gruppe vier macht sich auf den Weg. Kurz nach dem Schulhaus trennen sie sich. Denn es gibt quasi eine Schlaufe

aus zwei Strassen, die sie absuchen. Die einen gehen in die Badweilherstrasse, die andern Richtung Friedhof. Vorne an der Seetalstrasse finden sie sich wieder. Was nicht ganz reibungslos geht. Wieder vereint, geht es gemein-

«Sie haben es sehr gut gemacht

Stana Krnjic, Lehrerin

sam weiter. Der Werkdienst leistet gute Arbeit und vor ihnen sind bereits drei Gruppen hier durchgelaufen und haben alles, was nach Unrat aussah, eingesammelt. Deshalb sind sie etwas frustriert.

Um elf Uhr ist Besammlung auf dem Pausenplatz im Badweilher. Lehrerin Stana Krnjic und Brenda Kuchler empfangen die zurückkehrende Schülerschaft. «Wir haben sie absichtlich gemischt, damit sie sich auch kennenlernen», sagt Lehrerin Brenda Kuchler. Stana Krnjic, die schon mehrfach mit ihren Klassen am Aktionstag dabei war, sagt: «Sie haben das sehr gut gemacht.» Während die einen volle Säcke bringen, sind andere fast etwas ernüchtert, wie wenig auf ihrem Weg zu finden war. Dennoch ist ein stattlicher Haufen an Müll zusammengekommen. Vielleicht hat der eine oder die andere etwas aus dem Aktionstag mitgenommen und geht künftig bedachter mit

Abfall um. Auf alle Fälle haben sie etwas für die Allgemeinheit getan und sie bekommen dafür einen Zustupf in die Klassenkasse.

Bereitmachen für den nächsten Clean-Up-Day

Herbert Küng und Rahel Müller sammeln Zangen und Gilets wieder ein und entsorgen den Abfall. Beim Leiter Werkdienst geht es gleich wieder los mit der Planung fürs nächste Jahr. Doch zuvor gibt es für Müller noch eine Rückmeldung für die nationale Organisation zu machen. Und Küng säubert die Gerätschaften, damit sie nächstes Jahr wieder griffbereit sein werden.

66% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Freiämter, Der
5'308
2'402
Schweiz

Seite / Platzierung 1 / unten Mitte
Seitenanteil / AÄW 0.1 / CHF 678



Der Freiämter

Dienstag, 15. September 2026
Print, Tageszeitung, 2 x wöchentlich

LMS-50743691

AN 88.721



Unterwegs, um das aufzuheben, was andere weggeworfen haben.

Bild: vaw

Gemeinsame Aufräumaktion

Clean-Up-Day in Muri vorgezogen

Der Werkdienst der Gemeinde Muri und die Schule Muri führen jedes Jahr den Aktionstag Clean-Up-Day durch. Wie jedes Jahr eine Woche vor dem nationalen Anlass. Rahel Müller von der Gemeindeverwaltung und Herbert Küng, Leiter Werkdienst, bereiten jeweils das Material vor, damit die fleis-

sigen Helfenden loslegen können. Müller trifft dazu die Absprachen mit den jeweiligen Lehrerinnen.

In diesem Jahr nahmen 42 zehn und elf Jahre alte Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse teil. --vaw

Bericht Seite 6

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Willisauer Bote**
Reichweite **16'037** Seite / Platzierung **24 / unten rechts**
Auflage (verbr.) **7'257** Seitenanteil / AÄW **0.03 / CHF 123**
Herkunftsland **Schweiz**



Willisauer Bote

Dienstag, 15. September 2026
Print, Tageszeitung, 2 x wöchentlich

LMS-50723463

AN 88.721

Nationaler Clean-Up-Day

UMWELT Am kommenden Freitag, 18. September, und Samstag, 19. September, ist nationaler Clean-Up-Day. An diesen beiden Tagen räumen Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen an über 650 Aufräumaktionen gemeinsam öffentliche Plätze, Strassen und Wiesen auf. Damit setzen sie ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt. Der nationale Clean-Up-Day wird 2026 zum 14. Mal durchgeführt und von der IGSU, dem Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering, organisiert. **pd**

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Nau.ch**
Reichweite **158'932**
AÄW **CHF 6'357**

Visits **4'767'960**
Herkunftsland **Schweiz**



Montag, 14. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-652604d5b84b3af59c79

AN 88.721

Montag 14. September 2026 16:32:50 Uhr

Baden AG: Clean-Up-Day – 400 Schüler sammeln Abfall

Am Freitag, 18. September 2026, findet in Baden AG bereits zum vierten Mal der Clean-Up-Day statt. Ab 14.30 Uhr kann die ganze Bevölkerung mitsammeln.

Am Freitag, 18. September 2026, setzt Baden ein starkes Zeichen gegen Littering - Bereits zum vierten Mal in Folge lädt die Stadt Baden zur grossen öffentlichen Sammelaktion ein und bringt Schulen, Unternehmen und die gesamte Bevölkerung zusammen.

Über 400 Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Stadtgebiet sind am Vormittag im Einsatz. Am Nachmittag folgt die grosse öffentliche Sammelaktion von 14.30 bis 16.30 Uhr. Die ganze Bevölkerung wird eingeladen, mitzumachen.

Über 220 Personen haben sich schon angemeldet. Mit dabei sind auch zahlreiche engagierte Firmen wie ABB, Accelleron, Gnovo AG, Isen Tiefbau AG und libs, die mit ihren Mitarbeitenden und Lernenden tatkräftig mitanpacken.

Organisiert wird die Aktion durch den Werkhof Baden, den Kompetenzbereich Kinder und Jugend, sowie die Abteilung Prävention der Stadtpolizei Baden.

Alle Teilnehmenden werden mit Handschuhen sowie Abfallsäcken ausgerüstet und einem Sammelgebiet zugeteilt.

Eine Anmeldung ist bis zum 16. September 2026 erwünscht. Spontane Teilnahmen sind aber jederzeit willkommen.

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/baden/baden-ag-clean-up-day-400-schuler-sammeln-abfall-67175784>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Nau.ch**
Reichweite **158'932**
AÄW **CHF 6'357**

Visits **4'767'960**
Herkunftsland **Schweiz**



Montag, 14. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-c7457028d9a382b90b04

AN 88.721

Montag 14. September 2026 16:10:04 Uhr

Schübelbach SZ: Schulkinder sammeln Abfall in Siebnen

In Siebnen SZ sammeln am Donnerstag, 18. September 2026, alle Schülerinnen und Schüler der Primarschule Schübelbach SZ von 13.30 bis 15 Uhr herumliegenden Abfall.

Am kommenden Donnerstagnachmittag sammeln alle Schülerinnen und Schüler von Siebnen herumliegenden Abfall ein.

Am 18. September 2026 beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Schübelbach am nationalen Clean-Up-Day. Am Nachmittag von 13.30 bis 15 Uhr sammeln sie im Dorf Siebnen Abfall ein und setzen damit ein Zeichen gegen Littering und für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Primarschule bittet um Rücksichtnahme

Die Primarschule Schübelbach bittet alle Verkehrsteilnehmenden, an diesem Nachmittag besonders aufmerksam und vorsichtig unterwegs zu sein. Da sich zahlreiche Kinder zu Fuss im Dorf und auf den Trottoirs bewegen werden, ist gegenseitige Rücksichtnahme besonders wichtig.

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/schubelbach/schubelbach-sz-schulkinder-sammeln-abfall-in-siebnen-67175773>



Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	Pfarreiblatt Katholische Kirche Zug
Reichweite	17'680
Auflage (verbr.)	8'000
Herkunftsland	Schweiz
	Seite / Platzierung
	8 / Seitenmitte
	Seitenanteil
	0.14



Ausgabe: 38/39 (13.09.-26.09.)
Sonntag, 13. September 2026
Print, Publikumszeitschrift, 2 x monatlich

Franziskusjahr: Mittendrin

Sonnengesang – Dienstag, 15. September, 19 Uhr, Kirche St. Johannes Zug: Der Sonnengesang des heiligen Franziskus wird mit den farbenfrohen, biblischen Figuren Schwarzenberg von Claudia Oeschger neu erfahrbar.

Clean-Up-Day – Freitag, 18. September, 10.45 bis 14 Uhr, Leuchtturm: Gemeinsam anpacken statt nur darüber reden. Wir sammeln Abfall und setzen ein Zeichen für unsere Umwelt.

Insektenwunder – Samstag, 19. September, 14.30 bis 17 Uhr, Garten der Reformierten Kirche, Zug: Entomologe Benjamin Harink öffnet den Blick für die erstaunliche Welt der Insekten.

Schöpfungslob – Sonntag, 20. September, 9.30 Uhr, Reformierte Kirche, Zug: Severin Dressen, Direktor des Zoo Zürich, über die Faszination der Tiere – und warum ihre Lebensräume unseren Schutz brauchen.

Kinder erleben die Vielfalt – Mittwoch, 23. September: Wir laden zu einem gemeinsamen Nachmittag im Selegermoor bei Hausen am Albis ein. Gemeinsam wollen wir dieses Paradies Gottes erkunden.

Anmeldung unter www.przw/Kinder. Die Plätze sind begrenzt, wir freuen uns auf dich! Genaue Infos (Zeitangaben, Treffpunkt) folgen einige Tage vor der Durchführung.

<https://katholisch-zug-walchwil.ch/angebote/franziskus-klara>

Sonntag 13. September 2026 09:46:25 Uhr

Mach mit beim Clean-Up-Day und sammle in der Gruppe Abfall im Gemeindegebiet.



THALWIL Gemeinsam für eine saubere Gemeinde

◆◆◆◆◆ **Mach mit beim Clean-U ...**
13. September 2026



◆◆◆◆◆ Samstag, 19. September 2026

Treffpunkt Thalwil:

◆◆◆◆◆ 8.15

-- Gemeinsam für eine saubere Gemeinde ◆◆◆◆◆ Mach mit beim Clean-Up-Day und sammle in der Gruppe Abfall im Gemeindegebiet. ◆◆◆◆◆ Samstag, 19. September 2026 Treffpunkt Thalwil:

◆◆◆◆◆ 8.15 Uhr ◆◆◆◆◆ Plattenplatz bei der reformierten Kirche Treffpunkt Gattikon:

◆◆◆◆◆ 8.30 Uhr ◆◆◆◆◆ Vorplatz Hallenbad Schweikrüti Die Aktion dauert bis ca. 11 Uhr. Der Verein Ökopolis Thalwil, der Dorfverein Gattikon und die Gemeinde Thalwil freuen sich auf tatkräftige Unterstützung. #thalwil #gattikon #cleanupday --Quelle: Zum Original-Inhalt

<https://zimmerberg.online/thalwil/2026/09/gemeinsam-fuer-eine-saubere-gemeinde-%F0%9F%92%AA-mach-mit-beim-clean-up-day-und-sammle-in-der-gruppe-abfall-im-gemeindegebiet-%F0%9F%93%85-samstag-19-september-2026-treffpunkt-thalwil/>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	Le Quotidien Jurassien
Reichweite	43'000
Auflage (verbr.)	16'403
Herkunftsland	Schweiz
	Seite / Platzierung 5 / unten rechts
	Seitenanteil / AÄW 0.1 / CHF 619



Le Quotidien
JURASSIEN

Samstag, 12. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50666548

AN 88.721

C'est jour de poutse samedi prochain

DÉCHETS Les 18 et 19 septembre prochains aura lieu le traditionnel Clean-Up-Day, organisé au niveau national par l'IGSU (Communauté d'intérêts pour un monde propre). Cette démarche, qui vise à lutter contre l'abandon de déchets dans l'espace public et dans la nature tout en sensibilisant la population à la problématique, existe depuis 2013 en Suisse. La Municipalité de Porrentruy y participera, ainsi que la commune de Boncourt.



Le Clean-Up-Day aura lieu à Porrentruy et Boncourt.

possèdent. Le verre de l'amitié sera offert en fin de matinée.

Population conviée à Boncourt

Dans cette dernière, les citoyens sont invités à retrouver leurs manches samedi prochain afin de nettoyer forêts, berges et bords de routes de la commune. Les intéressés peuvent s'annoncer par téléphone au 032 475 56 55 ou par courriel à l'adresse administration@boncourt.ch. Le rendez-vous est fixé à 8 h 30 sur la place du 23 juin. Il est nécessaire de s'habiller et de se chauffer en conséquence. Gants et gilets de sécurité sont également bienvenus pour ceux qui en

Employés et seniors

A Porrentruy, ce sont cette année des collaborateurs municipaux ainsi que des membres du groupe Seniors en mouvement qui uniront leurs forces pour ramasser les déchets abandonnés dans plusieurs secteurs du territoire communal, indique la Ville dans un communiqué. Les années précédentes, cette action avait été menée par des classes de l'école primaire. La Municipalité précise que le groupe de participants ayant déjà été constitué, aucune inscription supplémentaire ne pourra être acceptée.

LQ/JM

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **L'Informatore**
Reichweite **16'780**
Auflage (verbr.) **5'344**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **8 / oben rechts**
Seitenanteil **0.04**



L'Informatore

Freitag, 11. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50619270

AN 88.721

A Breggia c'è il Clean Up Day

• *"Unisciti a noi per ripulire il nostro territorio partecipando al Clean Up Day". L'invito arriva dal Comune di Breggia che organizza l'evento per sabato 19 settembre, dalle 8.30 alle 12.30 in due località: l'asta del fiume Breggia, tra Caneggio e Morbio Superiore con luogo di ritrovo al parcheggio del Centro di Protezione civile a Caneggio; e all'interno del Parco delle Gole della Breggia con luogo di ritrovo nella sede del Parco. Per motivi organizzativi è richiesta l'iscrizione a info@comunebreggia.ch oppure allo 091 695 20 20. In caso di maltempo l'evento sarà annullato.*

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **La Feuille d'Avis du District de Courtelary**
Reichweite **37'288** Seite / Platzierung **13 / unten rechts**
Auflage (verbr.) **11'875** Seitenanteil / AÄW **0.09 / CHF 309**
Herkunftsland **Schweiz**



La Feuille d'Avis
du District de Courtelary

Freitag, 11. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50634819

AN 88.721

Clean-Up-Day 2026 le 18 et 19 septembre

Le vendredi 18 septembre, de 8 h 20 à 11 h 30 à La Marelle, aura lieu le Clean-Up Day.

La commune, en collaboration avec les élèves primaires, l'association Tramâge et toutes les personnes qui souhaitent participer, se mobilise pour ramasser les déchets abandonnés dans notre village.

Le samedi 19 septembre, un stand sera également présent au marché afin

de sensibiliser la population à la problématique des mégots abandonnés.

Une belle occasion de réunir les générations autour d'une action concrète pour un village propre et agréable à vivre.

Vous souhaitez participer? Les inscriptions sont toujours ouvertes au 032 486 99 50.

Plus nous serons nombreux, plus notre action aura d'impact! ■ **CHA**





Felsberg

DER SCHÜTZENKÖNIG WIRD GEEHRT

mm. In Felsberg bietet sich die Gelegenheit, einer Ehrung beizuwohnen, mitzubestimmen, selbst anzupacken und Fragen an Fachleute zu richten. Wie die Gemeinde schreibt, stehe am kommenden Montag, 14. September, um 19 Uhr die nächste Gemeindeversammlung an. Gemäss Botschaft sind zwei Geschäfte zur Vorberatung traktandiert: die Totalrevision der Statuten des Feuerwehrverbandes Domat/Ems-Felsberg samt Teilrevision des zugehörigen Einführungsgesetzes sowie der Kredit für das Projekt «Neue Recyclingstelle Felsberg». Zudem wird die Gemeinde Felsberg an der Versammlung ihren Schützenkönig Georg Maurer für seine herausragenden Leistungen am zurückliegenden Eidgenössischen Schützenfest ehren. Die Bevölkerung sei herzlich eingeladen, der Versammlung beizuwohnen, mitzubestimmen und dem Felsberger Schützenkönig die Ehre zu erweisen, schreibt die Gemeinde dazu.

Für ein sauberes Dorf

Am Samstag, 19. September, beteiligt sich Felsberg am nationalen Clean-up-Day. Mithelfen können alle, eine Anmeldung ist nicht nötig. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim



Gemeindehaus. Nach einer gemeinsamen Stärkung bei Kaffee und Gipfeli werden die Gruppen eingeteilt. Abfallsäcke, Handschuhe und Abfallzangen sind vorhanden. Der Abschluss findet um 12 Uhr beim Gemeindehaus statt. Wie die Gemeinde schreibt, beteilige sich auch die Schule mit einer eigenen Aufräumaktion am Freitag.

Sicherheit und Prävention

Um Fragen der Sicherheit und Prävention dreht sich der Informationsabend vom Donnerstag, 8. Oktober, von 19 bis 21 Uhr. Marcel Trinkler, Chef der Fachstelle Prävention der Kantonspolizei Graubünden, erläutert die Aufgaben der Kantonspolizei im Dorf und gibt Tipps zur Einbruchs- und Kriminalprävention. Franco Sprecher von Sprecher Security stellt die Aufgaben der Gemeindepolizei vor. Die Bevölkerung erfährt, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden kann, und hat Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Am Montag, 14. September, wird der Felsberger Schützenkönig Georg Maurer anlässlich der Gemeindeversammlung geehrt. Pressebild

95% der Originalgrösse

Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	Allschwiler Wochenblatt
Reichweite	3'651
Auflage (verbr.)	1'163
Herkunftsland	Schweiz
	Seite / Platzierung 31 / oben rechts
	Seitenanteil / AÄW 0.09 / CHF 232



Freitag, 11. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

Freiwilligeneinsatz

Gemeinsam für ein sauberes Allschwil

Am Samstag, 19. September, findet der nationale Clean-Up-Day statt. Auch in Allschwil wird gemeinsam angepackt: Der Verein MorgenMenschen Allschwil lädt dazu ein, während zweier Stunden Abfall einzusammeln und damit ein Zeichen gegen Littering zu setzen. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem Lindenplatz. Ausgerüstet mit Müllzangen und Abfallsäcken – die vom Verein organisiert werden – geht es anschliessend gemeinsam durch Allschwil, um herumliegenden Abfall einzusammeln. Ob allein, mit Freunden, als Familie oder gemeinsam mit anderen – alle sind herzlich willkommen. Der Clean-Up dauert bis 11.30 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen gibt es via info@morgenmenschen-allschwil.ch. Der Clean-Up-Day ist eine Gelegenheit, gemeinsam etwas für ein sauberes und lebenswertes Allschwil zu tun.

*Cornelia Höhl und Alice Stephan,
MorgenMenschen Allschwil*

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **La Feuille d'Avis du District de Courtelary**
Reichweite **37'288** Seite / Platzierung **10 / oben links**
Auflage (verbr.) **11'875** Seitenanteil / AÄW **0.15 / CHF 505**
Herkunftsland **Schweiz**



Freitag, 11. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50634815

AN 88.721

LA TRAVAILLEUSE SOCIALE HORS MURS DE SAINT-IMIER

Saint-Imier se mobilise pour un Clean-Up Day!

La population de Saint-Imier est invitée à retrousser ses manches pour une action collective, conviviale et engagée en faveur d'un environnement plus propre!



À l'occasion du Clean-Up Day, la travailleuse sociale hors murs de Saint-Imier invite les habitantes et habitants à participer à une grande opération de nettoyage des espaces publics, vendredi 18 septembre à 17h à la Place du Marché.

L'objectif? Agir ensemble, ramasser les déchets qui n'ont rien à faire dans nos rues tout en partageant un moment sympa entre générations et entre voisins.

Pas besoin d'être spécialiste du nettoyage: une bonne paire de baskets, des vêtements adaptés et l'envie de contribuer suffisent! Le matériel nécessaire sera gracieusement mis à disposition par les Travaux Publics.

Cette action est aussi l'occasion de se rencontrer autrement, de prendre soin de son quartier et de rappeler qu'un environnement agréable est l'affaire de toutes et tous.

La participation est gratuite et ouverte à toute la population de Saint-Imier: familles, jeunes, adultes, seniors, associations ou simples habitantes et habitants... tout le monde est le bienvenu! L'action se terminera aux alentours de 19h autour d'un apéro de remerciement.

Alors, on enfile ses gants, on embarque ses voisins et on vient donner un petit coup de propre à Saint-Imier!

Ensemble, faisons de Saint-Imier une ville encore plus propre, accueillante et agréable à vivre. ■ ZG

**Vendredi 18 septembre à 17h
à la Place du Marché**

**Pour toute information complémentaire:
Travailleuse sociale hors murs
de Saint-Imier**

**Zoé Gabathuler, 077 447 60 20
Zoe.gabathuler@saint-imier.ch**

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **TeleTop Zeitfenster 04:00-05:00 Uhr**
Herkunftsland **Schweiz**



Freitag, 11. September 2026
TV, Magazin, unregelmässig

LMD-139657789

AN 88.721

TeleTop Zeitfenster 04:00-05:00 Uhr

Sendezeit: 04:00 Uhr 0'00 min
Beitragszeit: 04:04 Uhr 2'45 min



<http://www.media-account.de/permalink/media/ba11ea08debbad2952a878c94542927168d1460d>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	Anzeiger von Wallisellen		
Reichweite	1'785	Seite / Platzierung	7 / Mitte links
Auflage (verbr.)	1'785	Seitenanteil / AÄW	0.05 / CHF 263
Herkunftsland	Schweiz		



CLEAN-UP DAY

Aktion für ein sauberes Wallisellen

Littering stört und reduziert die Lebensqualität wie auch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im öffentlichen Raum. Die achtlos weggeworfenen Gegenstände haben negative Folgen für die Umwelt. Und das Littering kostet viel Geld: Die Reinigungskosten für die GÜselentfernung belaufen sich in der Schweiz jährlich auf rund 200 Millionen Franken. 75 Prozent davon fallen im öffentlichen Raum von Städten und Gemeinden an.

In Wallisellen wird schon seit einigen Jahren jeweils am nationalen Clean-up Day dem GÜsel der Kampf angesagt. So auch in diesem Jahr. Wie gewohnt organisieren der Quartierverein Wallisellen Süd und die Grünliberalen Wallisellen gemeinsam diese lokale Aufräumaktion, an der sich alle beteiligen können. Der Treffpunkt ist am Samstag, 19. September, um 9 Uhr auf dem Platz vor dem Stadthaus (Gruppe GLP) oder auf dem Richtiplatz (Gruppe QV Wallisellen Süd). Müllsäcke und Plastikhandschuhe werden zur Verfügung gestellt. Gesammelt wird bis maximal 12 Uhr. (pd.)

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
BiBo Birsigtal-Bote
69'729
22'207
Schweiz

Seite / Platzierung 7 / unten links
Seitenanteil / AÄW 0.04 / CHF 182



BirsigtalBote

Donnerstag, 10. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50571189

AN 88.721

VERANSTALTUNGEN

Clean-Up-Day 2026 – Packen Sie mit an!

Oberwil macht mit beim nationalen Clean-Up-Day. Gemeinsam sammeln wir achtlos weggeworfenen Abfall in unserer Gemeinde und setzen ein Zeichen für eine saubere Umwelt. Wir freuen uns über jede helfende Hand!

Wann und wo: Samstag, 19. September, 13.30 bis 16 Uhr. Treffpunkt: Werkhof Oberwil, Sägestrasse 5.

Ausrüstung: Wir sind im Gelände unterwegs, deshalb empfehlen wir bequeme Kleidung mit langen Hosen und geschlossenen Schuhen.

Verpflegung: Im Anschluss gibt es Getränke und einen kleinen Snack.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	Weinfelder Nachrichten
Reichweite	14'946
Auflage (verbr.)	14'946
Herkunftsland	Schweiz
	Seite / Platzierung 7 / unten links
	Seitenanteil / AÄW 0.12 / CHF 664



Weinfelder Nachrichten

Donnerstag, 10. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-50554132

AN 88.721

Clean-Up-Day in Frauenfeld

Am Samstag, 19. September von 10.20 bis 13.30 Uhr reinigt der WWF im Rahmen des nationalen Clean Up Days in Frauenfeld die Ufer der Murg, sowie den Murg-Auenpark.

Frauenfeld Die aktuelle Konsumgesellschaft produziert enorme Mengen an Abfall, darunter viel Plastik, der sich häufig an Gewässerufeln ansammelt. Bachläufe und Uferzonen sind wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen – zugleich aber auch ein Ort, an denen Menschen Erholung suchen. Leider sammelt sich an solchen Plätzen oft eine grosse Menge Abfall.

Plastik, Zigarettenstummel und andere Rückstände sind nicht nur unschöne Störfaktoren, sondern setzen über Jahre hinweg Giftstoffe frei.



Freiwillige sammeln Abfälle am Nationalen Clean-Up-Day.

Noemi Salombrino

Tiere verwechseln die Plastikteile mit Nahrung, was fatale Folgen haben kann. Die Gewässerverschmutzung trägt dazu bei, dass immer mehr Arten in der Schweiz verschwinden. Der Lachs ist einer von ihnen. Früher schwamm er in unseren Ge-

wässern, doch durch die Gewässerverschmutzung und die Verbauungen, verschwand der Lachs aus der Schweiz.

Am nationalen Clean-Up-Day will der WWF gemeinsam in Frauenfeld aktiv werden: Das Flussufer und den Murg-Auenpark wird von Müll befreit und das Bewusstsein für Konsumverhalten und Gewässerverschmutzung, soll geschärft werden. So dass Tiere wie der Lachs wieder ein artgerechtes Zuhause in der Nähe finden. Das gesammelte Material wird anschliessen sortiert und für Recycling und Verwertung vorbereitet. Auskunft und Anmeldung bis Freitag, 18.09.2026, 12 Uhr WWF Regiobüro AR/AI-SG-TG; E-Mail: regiobuero@wwfost.ch, 071 221 72 30; Website: www.wwfost.ch/events.

ingesandt

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Kreuzlinger Nachrichten**
Reichweite **27'852** Seite / Platzierung **28 / unten Mitte**
Auflage (verbr.) **27'852** Seitenanteil / AÄW **0.11 / CHF 367**
Herkunftsland **Schweiz**



Donnerstag, 10. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-50554102

AN 88.721

Clean-up-Day in Tägerwilen

Abfall in der Landschaft muss nicht sein: Ob Plastik, Dosen oder PET – die Naturkommission Tägerwilen ruft die Bevölkerung erneut zum gemeinsamen «Grossreinemachen» am jährlichen Clean-up-Day auf.

An Wegen, Strassen und Gewässern sammelt sich kontinuierlich Abfall an. Dieses Littering ist nicht nur unschön und eine Verschwendung von Rohstoffen, sondern richtet echten Schaden an: Kunststoff, Kippen und anderer Zivilisationsmüll setzen über Jahre hinweg Gifte frei. Zudem werden Plastikteile von Tieren oft mit Nahrung verwechselt – häufig mit tödlichen Folgen. Neben dem Klimawandel und dem Verlust von



Arten gehört die Plastikflut mittlerweile zu den drängendsten globalen Umweltproblemen der Gegenwart. Packen wir es lokal an!

Wann: Samstag, 19. September

Zeit: 9.30 bis ca. 12.30 Uhr, anschliessend Stärkung

Treffpunkt: Bahnhof Tägerwilen-Gottlieben

Mitbringen: Wetterangepasste Kleidung, gute Schuhe, eigene Handschuhe (wenn vorhanden) und einen Plastiksack

Anmeldung: Erwünscht bis zum 16. September beim Gemeindesekretariat unter: Tel. 071 666 80 20 oder Mail conny.mulle@taegerwilen.ch.

Naturkommission Tägerwilen

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
Reichweite	106'970
Auflage (verbr.)	34'067
Herkunftsland	Schweiz
	Seite / Platzierung 10 / oben rechts
	Seitenanteil / AÄW 0.04 / CHF 198



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 10. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50578530

AN 88.721

SUUBEREWALD

Clean-up-day mit dem Verein Suuberewald

Am Samstag, den 19. September von 10.30 bis ca. 12 Uhr gemeinsam den Birsraum säubern - im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days wird auch rundum dem Birsraum saubergemacht. Der Verein Suuberewald und die Gemeinde laden zu dieser gemeinschaftlichen Aktion ein. Helfen Sie mit, entlang der Birs in Reinach, der Reinacher Heide und um dem Natur- und Erlebnisweiher sauber zu machen und ein Zeichen gegen Littering zu setzen. Der Anlass bietet eine gute Gelegenheit, etwas Gutes zu tun, den gemeinschaftlichen Austausch zu pflegen und den Birsraum besser kennenzulernen. Der Verein Suuberewald und die Gemeinde Reinach freuen sich über jedes Engagement für eine saubere Umwelt. Treffpunkt ist beim Aumatt Schulhaus in Reinach um spätestens 10.30 Uhr. *Marco Agostini, Suuberewald*

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Klotener Anzeiger
4'700
1'497
Schweiz

Seite / Platzierung **3 / unten links**
Seitenanteil / AÄW **0.03 / CHF 161**



Klotener Anzeiger

Donnerstag, 10. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50565677

AN 88.721

CLEAN-UP-DAY

Gemeinsam für ein sauberes Kloten

Am Samstag, 19. September, engagieren sich die Naturfreunde für ein sauberes Kloten. Im Rahmen des Clean-up-Days wird gemeinsam angepackt und Abfall in der Natur und im öffentlichen Raum gesammelt. Treffpunkt ist um 8 Uhr beim Dorfnäscht, Grubenstrasse 9, Kloten. Die Organisatoren freuen sich über viele Helferinnen und Helfer. Wer dabei sein möchte, sollte gute Schuhe und bei unsicherer Witterung einen Regenschutz mitbringen. Das benötigte Arbeitsmaterial wird vor Ort zur Verfügung gestellt. Anmeldung: chimei@bluewin.ch. (e.)

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Schweizer Familie
400'000 Seite / Platzierung 24-25 / ganze Seite
97'180 Seitenanteil / AÄW 1.46 / CHF 27'567
Schweiz



Schweizer Familie

Donnerstag, 10. September 2026
Print, Publikumszeitschrift, wöchentlich

LMS-50553880

AN 88.721

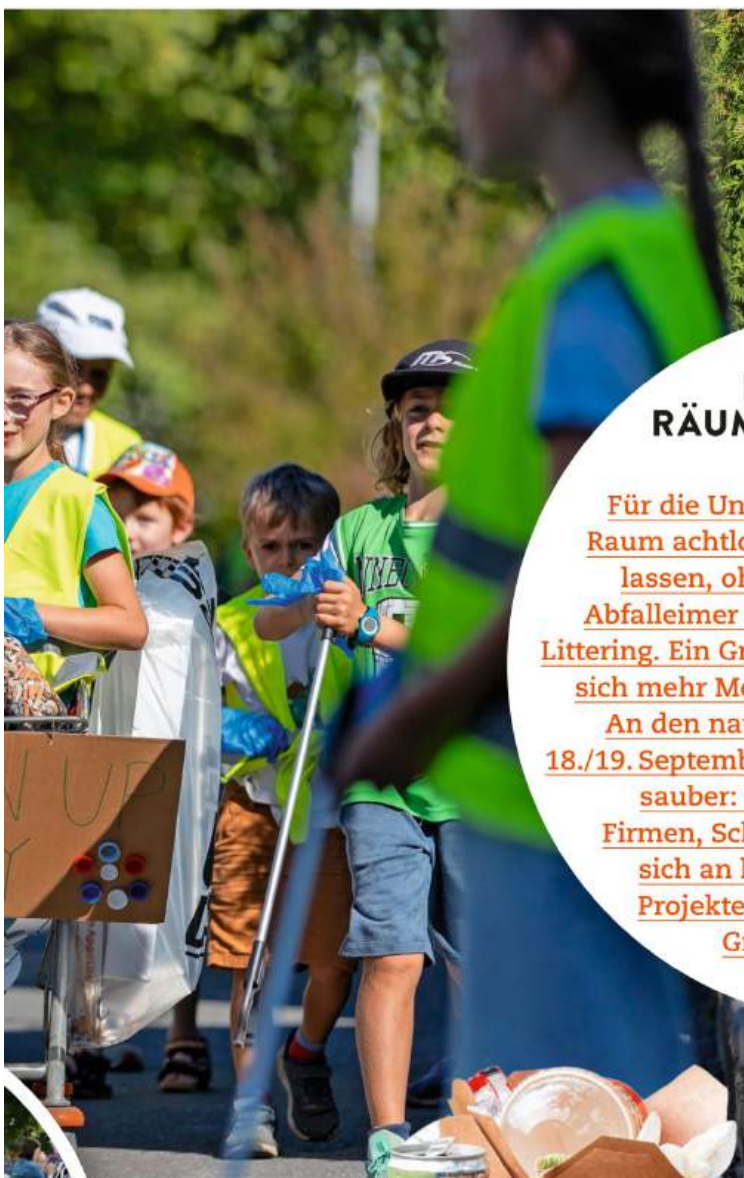


Littering verschlingt Geld

Der Reinigungsaufwand in den Gemeinden und im öffentlichen Verkehr kostet jährlich 192 Millionen Franken. Etwa die Hälfte der Littering-Kosten entfällt auf Esswaren- und Getränkeverpackungen, Servietten und Plastikbesteck. Einen weiteren grossen Kostenanteil von 59 Millionen Franken verursachen weggeworfene Zigarettenstummel, da das Reinigen von Rasen und Kies sehr aufwendig ist. igsu.ch/de/littering/folgen



88% der Originalgrösse



66 Prozent der
weggeworfenen
Gegenstände sind
Zigarettenstummel,
7 Prozent Getränke-
verpackungen.

DIE SCHWEIZ RÄUMT AUF – MACHEN SIE MIT!

Für die Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos zu entsorgen oder liegen zu lassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfalleimer zu benutzen, gibt es ein Wort: Littering. Ein Grund für Littering liegt darin, dass sich mehr Menschen unterwegs verpflegen. An den nationalen Clean-up-Days vom 18./19. September 2026 machen alle gemeinsam sauber: Familien, Einzelpersonen, Firmen, Schulen oder Vereine beteiligen sich an lokalen Aufräumaktionen. Projekte anmelden oder sich einer Gruppe anschliessen:
igsu.ch



EINHEITLICHE BUSSEN

Zur Kasse, bitte

Seit dem 1. August 2026 gelten schweizweit einheitliche Ordnungsbussen für Littering. Die neuen Regeln ermöglichen ein schnelles Verfahren direkt vor Ort durch die Polizei. Die Bussen variieren je nach Art und Menge des Abfalls. Kleinabfall wie Kaugummis und Zigarettenstummel: 80 Franken. Grössere Mengen kosten bis zu 250 Franken.

Fotos: Alamy, Getty Images, Keystone

SCHWEIZER FAMILIE 37/2026 25

91% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Nau.ch**
Reichweite **158'932**
AÄW **CHF 6'357**

Visits **4'767'960**
Herkunftsland **Schweiz**



Donnerstag, 10. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-92ccd2ad8bd7571a600f

AN 88.721

Donnerstag 10. September 2026 20:45:39 Uhr

Oberwil beteiligt sich am Clean-Up-Day

Am 19. September 2026 sammelt Oberwil achtlos weggeworfenen Abfall und setzt damit ein Zeichen für eine saubere Umwelt.

Wie die Gemeinde Oberwil mitteilt, macht die Gemeinde mit beim nationalen Clean-Up-Day. Die Interessierten sammeln an diesem Tag achtlos weggeworfenen Abfall in der Gemeinde und setzen ein Zeichen für eine saubere Umwelt.

Am Samstag, 19. September 2026, findet der Anlass von 13.30 bis 16 Uhr statt. Treffpunkt ist der Werkhof Oberwil an der Sägestrasse 5.

Da die Teilnehmenden im Gelände unterwegs sind, werden bequeme Kleidung mit langen Hosen und geschlossene Schuhe empfohlen. Im Anschluss gibt es Getränke und einen kleinen Snack.

Mehr zum Thema:

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/therwil/oberwil-beteiligt-sich-am-clean-up-day-67174609>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Schweizer Familie
400'000
97'180
Schweiz

Seite / Platzierung 4 / Mitte rechts
Seitenanteil / AÄW 0.2 / CHF 3'789



Schweizer Familie

Donnerstag, 10. September 2026
Print, Publikumszeitschrift, wöchentlich

LMS-50553883

AN 88.721



24

SAUBERE SACHE

Das Entsorgen von achtlos
weggeworfenen Abfällen ist
teuer. An den Clean-up-Days
räumen wir darum auf.



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **TeleTop Zeitfenster 18:00-19:00 Uhr**
Herkunftsland **Schweiz**



Donnerstag, 10. September 2026
TV, Magazin, unregelmässig

LMD-139584187

AN 88.721

TeleTop Zeitfenster 18:00-19:00 Uhr

Sendezeit: 18:00 Uhr 0'00 min
Beitragszeit: 18:04 Uhr 2'45 min



<http://www.media-account.de/permalink/media/464df60c3bee2b1b10b7e7d5866a59951b9e2a7d>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff Clean-Up-Day
Medium uster24
Herkunftsland Schweiz



Donnerstag, 10. September 2026
Online Medien, Stadt/Region

MA-beb3a71400cf31f1d703

AN 88.721

Donnerstag 10. September 2026 12:37:56 Uhr

Volketswil räumt gemeinsam auf

Zigarettenstummel gehören zu den Abfällen, die am Clean-Up-Day eingesammelt werden.

Am 18. September beteiligt sich Volketswil am schweizweiten Clean-Up-Day. Freiwillige sammeln am Vormittag Abfall im Gemeindegebiet.

Unter dem Motto «zämä für ä suuberi Gmeind» beteiligt sich Volketswil auch dieses Jahr am Clean-Up-Day. Wie die Gemeinde mitteilt, treffen sich die Helferinnen und Helfer am Freitag um 9 Uhr auf dem Gemeindehausplatz. Bis 12 Uhr werden insbesondere Zigarettenstummel auf Trottoirs, Radwegen und Grünflächen sowie an weiteren Orten im Gemeindegebiet eingesammelt. Nach dem gemeinsamen Einsatz gibt es für die Teilnehmenden eine Verpflegung vom Grill.

Anmeldung bis 16. September

Mitmachen können alle Interessierten. Eine Anmeldung ist bis Mittwoch, 16. September, bei der Gemeinde möglich. Der Clean-Up-Day wird schweizweit jährlich durchgeführt und soll auf das Problem von achtlos weggeworfenem Abfall aufmerksam machen.

Uster24/gg

Newsletter-Anmeldung

Ja! Ich möchte News aus dem Zürioberland kostenlos erhalten.

<https://uster24.ch/articles/405073-volketswil-raeumt-gemeinsam-auf>



Mittwoch 09. September 2026 16:05:18 Uhr

– Tramelan nettoie ses rues les 18 et 19 septembre 2026

Écoliers, seniors et habitants volontaires uniront leurs efforts. Le marché accueillera aussi un stand contre les mégots abandonnés.

Tramelan se mobilise les 18 et 19 septembre 2026 pour son Clean-Up Day, selon une information publiée par la commune sur son site internet. L'opération rassemblera des élèves du primaire, des membres de l'association Tram'âge et des habitantes et habitants volontaires pour nettoyer les déchets abandonnés dans le village.

Deux journées, deux formats

Le vendredi 18 septembre 2026, la collecte se déroulera de 8 h 20 à 11 h 30 au lieu-dit La Marelle. Le lendemain, samedi 19 septembre, un stand sera installé au marché du village afin de sensibiliser la population à la question des mégots abandonnés, problème récurrent dans l'espace public.

L'initiative est intergénérationnelle: elle réunit jeunes écoliers et seniors autour d'une action concrète en faveur du cadre de vie local.

Cet article a été créé à l'aide de l'intelligence artificielle et est basé sur une communication officielle.

Vous avez trouvé une erreur? Merci de nous la signaler.

<https://www.24heures.ch/tramelan-la-commune-organise-un-clean-up-day-en-septembre-390933058234>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Bantiger Post**
Reichweite **24'397**
Auflage (verbr.) **24'397**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **11 / Mitte links**
Seitenanteil / AÄW **0.13 / CHF 293**



Bantiger Post

Mittwoch, 9. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-50543660

AN 88.721

Clean-Up Day Ostermundigen 2026



Am Samstag, 19. September, engagiert sich die Gemeinde Ostermundigen traditionell (zum sechsten Mal) am nationalen Clean-Up Day. Gemeinsam sammeln wir herumliegenden Abfall (Littering) ein und stellen ihn vor dem Werkhof zur Schau.

Treffpunkt, Begrüssung und Kaffee: 9.30 Uhr beim Werkhof, Forelstrasse 5, Ostermundigen. 10–12 Uhr: Aufräum-Spaziergänge. 12–13 Uhr: Abfallsammlung im Werkhof und Apéro.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung bis spätestens Mittwochabend, 16. September ist erforderlich (für Einzelpersonen und/oder Familien, Gruppen): kultur@ostermundigen.ch, 031 930 12 84

Der Nationale Clean-Up Day der Schweiz ist Teil des World Clean-Up Day, an welchem sich über 190 Länder auf der ganzen Welt beteiligen. Letztes Jahr haben schweizweit rund 750 Gemeinden, Schulen, Firmen und Vereine aufgeräumt und in ihrer Region etliche Strassen, Plätze, Wiesen und Wälder von herumliegendem Abfall befreit (ca. 60'000 Helfer/innen).

Weitere Infos: www.clean-up-day.ch
www.ostermundigen.ch/de/veranstaltungen
FB/Insta: Gemeinde Ostermundigen



Für es suubers Baar: Baar entdecken, Abfall sammeln und gewinnen

pd / Über 600 Baarer Kindergarten- und Schulkinder haben in den vergangenen Tagen gemeinsam mit Baschtel, dem Abfallkobold, gelernt, weshalb Abfallvermeidung, Recycling und richtiges Entsorgen wichtig sind. Nun sind wir alle an der Reihe.



Hier wohnt Baschtel, der Abfallkobold.

Vom 7. bis 19. September laden die Gemeinde Baar, Zug Tourismus und der Zeba die Bevölkerung ein, Baar auf eigene Faust von Littering zu befreien. Unter dem Motto «Für es suubers Baar» können Interessierte während dieser Zeit Abfall sammeln, neue Ecken der Gemeinde entdecken und gleichzeitig etwas Gutes für Umwelt und Lebensqualität tun.

Wer mitmacht, erhält am Empfang des Gemeindehauses kostenlos Handschuhe, Sammelsäcke und eine ÖV-Tageskarte. Der gesammelte Abfall kann während der Aktionsdauer in bereitgestellten Sammel- und Sortiermulden auf dem Gemeindeplatz entsorgt werden.

Den Abschluss bildet der nationale Clean-Up-Day vom Samstag, 19. September. Dann treffen sich Freiwillige zu einer gemeinsamen Sammel-

aktion mit anschliessendem Apéro. Unter allen angemeldeten Teilnehmenden werden zudem attraktive Preise aus dem Baarer Gewerbe verlost.

Nicht die Menge des gesammelten Abfalls steht im Vordergrund, sondern das gemeinsame Engagement für ein sauberes und lebenswertes Baar.



Über 600 Baarer Kinder haben mit Baschtel, dem Abfallkobold, die Bevölkerung auf die Aktion «Für es suubers Baar» eingestimmt. Nun sind alle eingeladen, vom 7. bis 19. September selbst aktiv zu werden.

Foto: zVg

89% der Originalgrösse



Mittwoch 09. September 2026 11:38:42 Uhr

Gemeinsam gegen Littering

Der September steht im Zeichen von Nachhaltigkeit und Sauberkeit. Mit dem Clean-Up-Day und der Water Lover Challenge bietet sich auch in Chur die Gelegenheit, gemeinsam gegen Littering aktiv zu werden. Besonders Zigarettenstummel sollen dabei aus Strassen, Plätzen und Grünräumen verschwinden. Eine saubere Stadt geht uns alle etwas an. Auch wenn Littering in Chur im Vergleich zu anderen Städten kein so grosses Problem darstellt, bleiben vor allem Zigarettenstummel immer wieder liegen. Sie wirken klein und unscheinbar, können jedoch Schadstoffe und Mikroplastik in die Umwelt und Gewässer eintragen. Rund um den nationalen IGSU Clean-Up-Day am 18. und 19.

September lädt die Stadt Chur Vereine, Schulen, Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen ein, eigene Aufräumaktionen durchzuführen. Der Werkbetrieb der Stadt Chur koordiniert die Aktionen und stellt kostenlos das benötigte Material für das Sammeln und Entsorgen der Abfälle zur Verfügung. Direkt im Anschluss, vom 20. bis 30. September 2026, findet die Water Lover Challenge statt. Die internationale Sammelaktion legt den Fokus auf Zigarettenstummel. Mitmachen können Einzelpersonen, Familien, Freundeskreise, Schulen, Vereine oder Unternehmen. Die Idee ist einfach: Handschuhe und Sammelbehälter einpacken, bei einem Spaziergang Zigarettenstummel einsammeln und die gesammelte Menge bei der Water Lover Challenge melden. Wer sich aktiv beteiligen möchte, kann sich beim Werkbetrieb melden. Gemeinsam wird festgelegt, wo gesammelt wird und welches Material benötigt wird. Ob Quartier, Park, Spielplatz oder Spazierweg – jeder Einsatz zählt. Auch kleinere Gruppen oder Einzelpersonen sind willkommen. Anmeldungen und Fragen nimmt der Werkbetrieb bis zum 16. September unter werkbetrieb@chur.ch entgegen. Ob organisiert oder spontan bei einem Spaziergang: Mit wenig Aufwand lässt sich gemeinsam etwas bewirken. Gleichzeitig wird das Bewusstsein dafür gestärkt, Abfälle gar nicht erst liegen zu lassen. Die Stadt Chur dankt allen, die sich für eine saubere und lebenswerte Stadt einsetzen. Denn eine saubere Umgebung entsteht durch das Zusammenspiel aller. Jeder eingesammelte Zigarettenstummel und jeder korrekt entsorgte Abfall ist ein kleiner Beitrag für ein sauberes Chur.

https://www.chur.ch/_rte/information/2978995



Ungültige Adresse

Die gewünschte Seite wurde nicht gefunden

Die gewünschte Seite konnte auf dem Server nicht gefunden werden.
Sollten Sie die Internetadresse manuell eingegeben haben, überprüfen Sie bitte die Schreibweise und versuchen Sie es erneut.

Die gewünschte Seite wurde nicht gefunden.



Informationen der Gemeinde



Mitteilungen

Aktionswochen

«Für es suubers Baar»

Vom 7. bis 19. September laden die Gemeinde Baar, Zug Tourismus und der Zeba die Bevölkerung ein, Baar auf eigene Faust von Littering zu befreien. Unter dem Motto «Für es suubers Baar» können Interessierte während dieser Zeit Abfall sammeln, neue Ecken der Gemeinde entdecken und gleichzeitig etwas Gutes für Umwelt und Lebensqualität tun. Wer mitmacht, erhält am Empfang des Gemeindehauses kostenlos Handschuhe, Sammelsäcke und eine ÖV-Tageskarte. Der gesammelte Abfall kann während der Aktionsdauer in bereitgestellten Sammel- und Sortiermulden auf dem Gemeindeplatz entsorgt werden. Den Abschluss bildet der nationale Clean-Up-Day am Samstag, 19. September. Dann treffen sich Freiwillige um 9 Uhr vor dem Gemeindehaus zu einer gemeinsamen Sammelaktion mit anschließendem Apéro. Unter allen angemeldeten Teilnehmenden werden zudem attraktive Preise aus dem Baarer Gewerbe verlost. Nicht die Menge des gesammelten Abfalls steht im Vordergrund, sondern das gemeinsame Engagement für ein sauberes und lebenswertes Baar. Die Anmeldung und weitere Informationen sind auf www.zug-tourismus.ch/fuer-es-suubers-baar aufgeschaltet oder können via QR-Code eingesehen werden.



Aktionswochen «Für es suubers Baar».

Foto: zVg

Mittwoch 09. September 2026 08:23:55 Uhr

Sempach LU: Clean Up Day setzt ein Zeichen gegen Littering

Am Samstag, 19. September 2026, sammeln Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Sempach LU Abfall. Zum Abschluss wird gemeinsam am Seeplätzli grilliert.

Auch in diesem Jahr organisiert die Jugendarbeit Sempach wieder einen Clean Up Day in Sempach. Passend zu unserem Label «mitenand - fürenand - respektvoll Sempach» werden am Samstag, 19. September 2026, Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam ein positives Zeichen gegen Littering setzen. Clean Up Day 2026 in Sempach!

In kleineren Gruppen werden verschiedene Sektoren des Gemeindegebiets von Müll und Zigarettenstummeln befreit. Auch in diesem Jahr hat die Jugendarbeit Sempach einen kleinen Wettbewerb vorbereitet. Jede Gruppe ist eingeladen, ihr Ergebnis in einem Vorher-Nachher-Bild festzuhalten. Das eindrucklichste Bild gewinnt einen tollen Preis!

Der gesammelte Müll wird wiederum für ein paar Tage an der Seeallee ausgestellt, um die Sensibilisierung bei der Bevölkerung zu fördern. Zudem werden die von den Jugendlichen selbst gemachten Anti-Littering-Tafeln an diversen Orten aufgestellt.

Die Jugendarbeit erhofft sich eine nachhaltige Wirkung bei den Jugendlichen und der Bevölkerung. Unterstützt und begleitet wird der Anlass von der IGSU (Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt) und der SP Sempach.

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/ruswil/sempach-lu-clean-up-day-setzt-ein-zeichen-gegen-littering-67173309>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Nau.ch**
Reichweite **158'932**
AÄW **CHF 6'357**

Visits **4'767'960**
Herkunftsland **Schweiz**



Dienstag, 8. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-a8bb37cdb9b8b434dccb

AN 88.721

Dienstag 08. September 2026 09:02:05 Uhr

Baar ZG: Zwei Wochen Abfall sammeln – und Preise gewinnen

Vom 7. bis 19. September 2026 kann die Bevölkerung in Baar ZG auf eigene Faust Littering beseitigen.

Über 600 Baarer Kindergarten- und Schulkinder haben in den vergangenen Tagen gemeinsam mit Baschtel, dem Abfallkobold, gelernt, weshalb Abfallvermeidung, Recycling und richtiges Entsorgen wichtig sind. Nun sind wir alle an der Reihe.

Vom 7. bis 19. September 2026 laden die Gemeinde Baar, Zug Tourismus und der Zeba die Bevölkerung ein, Baar auf eigene Faust von Littering zu befreien. Unter dem Motto «Für es suubers Baar» können Interessierte während dieser Zeit Abfall sammeln, neue Ecken der Gemeinde entdecken und gleichzeitig etwas Gutes für Umwelt und Lebensqualität tun.

Wer mitmacht, erhält am Empfang des Gemeindehauses kostenlos Handschuhe, Sammelsäcke und eine ÖV-Tageskarte. Der gesammelte Abfall kann während der Aktionsdauer in bereitgestellten Sammel- und Sortiermulden auf dem Gemeindeplatz entsorgt werden.

Den Abschluss bildet der nationale Clean-Up-Day vom Samstag, 19. September. Dann treffen sich Freiwillige zu einer gemeinsamen Sammelaktion mit anschliessendem Apéro. Unter allen angemeldeten Teilnehmenden während dieser Aktionszeit werden zudem attraktive Preise aus dem Baarer Gewerbe verlost.

Nicht die Menge des gesammelten Abfalls steht im Vordergrund, sondern das gemeinsame Engagement für ein sauberes und lebenswertes Baar.



<https://www.nau.ch/ort/baar/baar-zg-zwei-wochen-abfall-sammeln-und-preise-gewinnen-67172808>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Life Channel**
Reichweite **148**
Visits **4'455**

Herkunftsland **Schweiz**

Life
Channel

Dienstag, 8. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-7c0c500dfb5d7885b49a

AN 88.721

Dienstag 08. September 2026 11:35:29 Uhr

Gemeinden, Vereine und Privatpersonen sammeln Abfall

Die Schweiz gilt als sehr sauberes Land. Trotzdem ist Littering – also das Wegwerfen von Abfall im öffentlichen Raum – auch bei uns ein Problem. Seit dem 1. August ist ein neues Gesetz gegen Littering in Kraft. Eine wichtige Aktion ist der nationale Clean-Up-Day am 18. und 19. September 2026, an dem sich Schulen, Gemeinden, Vereine und Privatpersonen beteiligen können. In den vergangenen Jahren konnte dadurch jeweils viel Abfall aus der Umwelt entfernt werden, berichtet Nora Steimer (Geschäftsführerin der IGSU). Trotzdem braucht es weitere Massnahmen, damit der Abfall gar nicht erst auf der Strasse oder in der Natur landet.



<https://lifechannel.ch/gesellschaft/nachhaltigkeit/gemeinden-vereine-und-privatpersonen-sammeln-abfall/>

Dienstag 08. September 2026 17:21:26 Uhr

Köniz BE: Zwei Tage gegen Littering – Freiwillige gesucht

Am 18. und 19. September 2026 beteiligt sich Köniz BE am nationalen Clean-Up-Day. In Köniz und Wabern sammeln Freiwillige gemeinsam Abfall.

Am 18. und 19. September 2026 macht die Gemeinde Köniz beim nationalen Clean-Up-Day mit und lädt alle Bürgerinnen und Bürgern, Vereine und Unternehmen ein, gemeinsam gegen Littering aktiv zu werden. Jede helfende Hand zählt!

Abfallsammeln am Freitag, 18. September 2026

Von 14.00 bis 17.00 Uhr steht im Köniz Zentrum ein Abfallsammpunkt vor dem Aldi bereit. Wer mitmacht, erhält als Dankeschön eine kleine Süßigkeit. Alle gesammelten Abfälle können hier entsorgt werden.

Kinder können sich von 13.00 bis 14.00 Uhr beim McDonald's schminken lassen.

14.00 Uhr: Clean-Up-Rundgang als öffentliche Aufräumaktion

Treffpunkt ist das Plätzli an der Feldeggstrasse 2 (gegenüber Ängelibeck). Die Route führt durch den Liebefeldpark, über den Brühlplatz und den Bahnhof Köniz bis ins Zentrum.

Abfallsäcke, Handschuhe und Leuchtwesten werden zur Verfügung gestellt.

15.30 bis 16.00 Uhr: Sauberkeit am Bahnhof Köniz

Die BLS gibt Einblick in ihre professionellen Reinigungsarbeiten und zeigt, wie der Bahnhof sauber gehalten wird. BLS-Mitarbeitende sammeln zudem von 13.00 bis 16.00 Uhr Littering-Abfälle entlang der Bahngleise. Zuschauerinnen und Zuschauer sind willkommen!

Clean-Up in Wabern am Samstag, 19. September 2026

Von 10.00 bis 12.30 Uhr findet in Wabern ein organisierter Clean-Up statt. Treffpunkt ist das Zentrum Wabern (vor der Post/Coop). In Gruppen werden Quartiere und Wege von Abfall befreit.

Als Belohnung gibt es im Anschluss ein kleines Apéro im Wabern -Leist. Anmeldung erforderlich (bei Minderjährigen wird das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt).

Warum mitmachen?

Littering belastet die Umwelt, gefährdet Tiere und mindert die Lebensqualität in der Gemeinde. Der Clean-Up-Day ist eine Chance, gemeinsam ein Zeichen für Sauberkeit und Respekt zu setzen. Dank der Unterstützung der IG saubere Umwelt (IGSU) ist die Aktion schweizweit vernetzt. Jede lokale Initiative verstärkt die Wirkung. Weitere Informationen und die Möglichkeit, eigene Aufräumaktionen einzutragen, finden Sie auf der Website der IG SU.

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/koniz/koniz-be-zwei-tage-gegen-littering-freiwillige-gesucht-67173126>



Dienstag 08. September 2026 17:19:15 Uhr

Köniz BE: Zwei Tage gegen Littering – Freiwillige gesucht

Am 18. und 19. September 2026 beteiligt sich Köniz BE am nationalen Clean-Up-Day. In Köniz und Wabern sammeln Freiwillige gemeinsam Abfall.



Der Abstieg vom Gurten nach Wabern (Symbolbild) - Nau.ch / Susanne Grädel



Am 18. und 19. September 2026 macht die Gemeinde Köniz beim nationalen Clean-Up-Day mit und lädt alle Bürgerinnen und Bürgern, Vereine und Unternehmen ein, gemeinsam gegen Littering aktiv zu werden. Jede helfende Hand zählt!

Abfallsammeln am Freitag, 18. September 2026

Von 14.00 bis 17.00 Uhr steht im Köniz Zentrum ein Abfallsammler vor dem Aldi bereit. Wer mitmacht, erhält als Dankeschön eine kleine Süßigkeit. Alle gesammelten Abfälle können hier entsorgt werden.

Kinder können sich von 13.00 bis 14.00 Uhr beim McDonald's schminken lassen.

14.00 Uhr: Clean-Up-Rundgang als öffentliche Aufräumaktion

Treffpunkt ist das Plätzli an der Feldeggstrasse 2 (gegenüber Ängelibeck). Die Route führt durch den Liebefeldpark, über den Brühlplatz und den Bahnhof Köniz bis ins Zentrum.

Abfallsäcke, Handschuhe und Leuchtwesten werden zur Verfügung gestellt.

15.30 bis 16.00 Uhr: Sauberkeit am Bahnhof Köniz

Die BLS gibt Einblick in ihre professionellen Reinigungsarbeiten und zeigt, wie der Bahnhof sauber gehalten wird. BLS-Mitarbeitende sammeln zudem von 13.00 bis 16.00 Uhr Littering-Abfälle entlang der Bahngleise. Zuschauerinnen und Zuschauer sind willkommen!

Clean-Up in Wabern am Samstag, 19. September 2026

Von 10.00 bis 12.30 Uhr findet in Wabern ein organisierter Clean-Up statt. Treffpunkt ist das Zentrum Wabern (vor der Post/Coop). In Gruppen werden Quartiere und Wege von Abfall befreit.

Als Belohnung gibt es im Anschluss ein kleines Apéro im Wabern-Leist. Anmeldung erforderlich (bei Minderjährigen wird das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt).

Warum mitmachen?

Littering belastet die Umwelt, gefährdet Tiere und mindert die Lebensqualität in der Gemeinde. Der Clean-Up-Day ist eine Chance, gemeinsam ein Zeichen für Sauberkeit und Respekt zu setzen. Dank der Unterstützung der IG saubere Umwelt (IGSU) ist die Aktion schweizweit vernetzt. Jede lokale Initiative verstärkt die Wirkung.

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Nau.ch**
Reichweite **158'932**
AÄW **CHF 6'357**

Visits **4'767'960**
Herkunftsland **Schweiz**



Montag, 7. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-34007265bb3db18cdf06

AN 88.721

Montag 07. September 2026 17:10:49 Uhr

Gemeinsam für saubere Quartiere beim Clean-up-Day

Beim Clean-up-Day am 19. September packt Ittigen gemeinsam an: Ausgerüstet mit Handschuhen und Säcken setzt die Bevölkerung ein Zeichen gegen Littering.

Am 19. September 2026 findet in Ittigen und Worblaufen der diesjährige Clean-up-Day statt. Wie die Gemeinde Ittigen informiert, wird seit 2013 der Aktionstag in der Schweiz vom Kompetenzzentrum gegen Littering IGSU organisiert und vom Bundesamt für Umwelt unterstützt.

Die Bevölkerung ist eingeladen, mitzuhelfen und die Gemeinde gemeinsam sauber zu halten. Treffpunkt ist um 8 Uhr beim Parkplatz im Rain oder um 8.30 Uhr beim Container-Provisorium im Eyfeld. Arbeitshandschuhe und Sammelsäcke werden vor Ort zur Verfügung gestellt.

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/ittigen/gemeinsam-fur-saubere-quartiere-beim-clean-up-day-67172644>

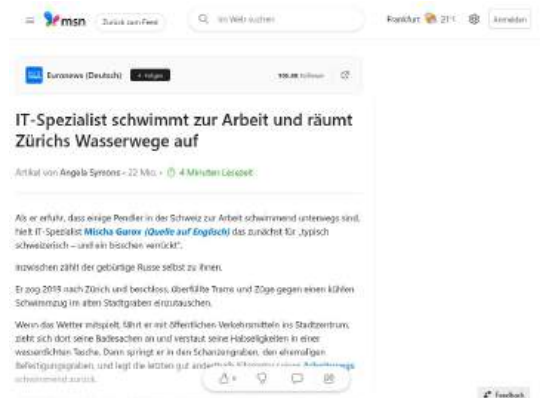


Montag 07. September 2026 11:13:53 Uhr

IT-Spezialist schwimmt zur Arbeit und räumt Zürichs Wasserwege auf

Als er erfuhr, dass einige Pendler in der Schweiz zur Arbeit schwimmend unterwegs sind, hielt IT-Spezialist Mischa Gurov (Quelle auf Englisch) das zunächst für „typisch schweizerisch – und ein bisschen verrückt“. Inzwischen zählt der gebürtige Russe selbst zu ihnen. Er zog 2019 nach Zürich und beschloss, überfüllte Trams und Züge gegen einen kühlen Schwimmzug im alten Stadtgraben einzutauschen. Wenn das Wetter mitspielt, fährt er mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Stadtzentrum, zieht sich dort seine Badesachen an und verstaut seine Habseligkeiten in einer wasserdichten Tasche.

Dann springt er in den Schanzengraben, den ehemaligen Befestigungsgraben, und legt die letzten gut anderthalb Kilometer seines Arbeitswegs schwimmend zurück. „Das ist die beste Art, einen Arbeitstag zu beginnen“, sagt Mischa gegenüber Euronews Earth. „Manchmal erlebe ich den Sonnenaufgang am See, bevor ich losschwimme, oder schaue Schwänen bei ihrem Morgenbad zu. An anderen Tagen begleiten mich mehrere Fische über viele Meter – das ist ein ganz besonderes Gefühl von Harmonie.“ Allein in diesem Jahr ist er bereits mehr als 60 Kilometer geschwommen. In diesem Sommer sorgten die durch die Dürre ausgelösten niedrigen Wasserstände für eine neue Perspektive auf seinen Weg. „Ein Teil der Stadt, den man von der Straße kaum sieht“ Am Kanal rollen Trams und Fahrräder vorbei, Büros liegen direkt daneben, Menschen eilen durch Zürich. Doch bei einer seiner jüngsten Pendelstrecken nahm Mischa eine Unterwasserkamera mit. „Dabei habe ich Fische, alte Steinmauern und einen Teil der Stadt entdeckt, den man von der Straße aus viel schwerer sieht“, erzählt er. „Mir wurde klar, dass Natur nicht unbedingt weit weg im Ozean, Regenwald oder Gebirge liegen muss. Manchmal existiert direkt unter einer Brücke, die Menschen täglich überqueren, eine eigene Welt, die fast niemand wahrnimmt“, sagt er. Er konnte sogar einen großen Fisch fotografieren, den er später – mit Hilfe der städtischen Abfall- und Gewässerschutzorganisation Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) – als eine der selteneren Bachforellen des Schanzengrabens identifizierte. Diese Fische brauchen sauberes, kühles, sauerstoffreiches Wasser zum Überleben. Ihre Anwesenheit ist ein Beleg für die gute Wasserqualität. Doch mangelnde Sorgfalt für ihre verborgene Welt könnte diese Qualität gefährden. 500 Zigarettenstummel auf 30 Metern Schanzengraben Mischa ärgert sich seit Langem über Müll, der an Orten liegen bleibt, die er liebt. Als er 2018 in London lebte, startete er eine Anti-Littering-Petition, um den Richmond Park und die Themse sauberer zu machen. Das gleiche Problem lässt sich inzwischen auch in Zürich kaum noch übersehen. Zu Beginn dieses Sommers wollte er wissen, wie viele Zigarettenstummel sich auf einem kurzen Abschnitt neben dem Schanzengraben angesammelt hatten. In 30 Minuten kamen auf rund 30 Metern mehr als 500 Stück zusammen. Zigarettenstummel sind landesweit das am häufigsten weggeworfene Abfallprodukt in der Schweiz. Jedes Jahr landen mehr als sechs Milliarden davon in der Umwelt, die Reinigung kostet schätzungsweise 53 Millionen CHF (56 Millionen €). Im Wasser können die austretenden Giftstoffe für Fische tödlich sein. Related Wenn er gefahrlos herankommt, holt Mischa auch größere Stücke Müll aus dem Wasser. Er ist überzeugt, dass strengere Regeln und höhere Bußgelder für Littering nachlässiges Verhalten eindämmen und die Reinigungskosten, die derzeit von den Steuerzahlern getragen werden, abfedern könnten. Im Moment kann Littering in der Schweiz mit Verwarnungsgeldern zwischen 80 und 250 CHF (85 bis 266 €) geahndet werden. Der Einsatz seiner Unterwasserkamera hat ihm deutlich vor Augen geführt, wofür er kämpft: „Unter und neben dem Wasser lagen nicht nur weggeworfene Gegenstände. Dort gab es Fische, Vögel und ein überraschend reiches kleines urbanes Ökosystem.“ Das hat seinen Entschluss bekräftigt, diesen verborgenen Teil Zürichs sauber zu halten – und die Menschen, die oben vorbeigehen, dazu zu ermutigen, es ihm gleichzutun. „Die Schweiz sauber zu halten ist gemeinsame Aufgabe“ Nicht nur Wasserlebewesen und unkonventionelle Pendler sind auf die Wasserwege Zürichs angewiesen. Der Zürichsee liefert rund 70 Prozent des städtischen Trinkwassers Jeden Sommer kühlen sich



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **SRF 2 SRF Kids News 11:35 Uhr**
Reichweite **1'096'500** Herkunftsland **Schweiz**
AÄW **CHF 37'400**



Montag, 7. September 2026
TV, Magazin, wöchentlich

LMD-139458315

AN 88.721

SRF 2 SRF Kids News 11:35 Uhr

Es gibt Dinge im Leben, die einen einfach nerven, ZB Abfall, die in der Stadt oder in der Natur herumliegt, zu Abfall oder genauer gesagt zu littering habe ich unsere Quizfrage dieser Sendung schön bist du mit dabei. Was bedeutet Littering...

Sendezeit: 11:30 Uhr 10'00 min
Beitragszeit: 11:33 Uhr 6'14 min



<http://www.media-account.de/permalink/media/5ced609590aada2eb97114d1c677df42caeea3f9>

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
 Medium **24 heures Lausanne**
 Reichweite **133'000** Seite / Platzierung **6 / oben Mitte**
 Auflage (verbr.) **35'814** Seitenanteil / AÄW **0.33 / CHF 7'767**
 Herkunftsland **Schweiz**



Montag, 7. September 2026
 Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50448598

AN 88.721

Une fausse scène de crime pour sensibiliser à la problématique des déchets sauvages

Yverdon-les-Bains L'animation interactive, présentée par le centre de compétences suisse contre le littering (IGSU), invite les passants à mener une enquête tout en s'interrogeant sur le rôle qu'ils jouent.

Fabien Lapierre

Une scène de crime étonnante attire l'attention de certains passants à l'ombre du château d'Yverdon-les-Bains. Pas d'arme au ras des pavés, mais une sélection de déchets sauvages – numérotés comme le fait la police scientifique – que l'on rencontre quotidiennement dans les espaces publics: emballage de chips, bouteille de soda, paquet de cigarettes, mouchoir...

Ces pièces à conviction ont été éparpillées par une équipe de trois ambassadrices du centre de compétences suisse contre le littering (IGSU), basé à Zurich. Ces détectives – avec la pipe, le trench-coat et un carnet – ont sillonné la cité thermale vendredi et samedi pour interpeller la population avec leur animation «Lieu d'infraction littering», jouée depuis trois ans en Suisse romande et pour la première fois ici.

Il s'agit de résoudre cette enquête: qui, parmi cinq suspects, a



Dans la cité thermale, les passants ont pu s'essayer au pistage des déchets abandonnés sur les dalles. Yvan Genevay

éparpillé tout ce cheni? Les traces de rouge à lèvres sur certains objets sont un premier indice. «Le but est de montrer que le littering n'appartient pas à une classe sociale ou à une tranche d'âge spécifique. À un moment donné, on est tous coupables, même si on pense

faire très attention», explique Kenza Tiguemouline, cheffe d'équipe.

Un passage tous les jours

La vingtaine, Ryan et Nadia ont résolu l'enquête en moins de cinq minutes. Pour cette dernière, tous les déchets ne se valent pas: «La

bouteille, ça prend des centaines d'années à se désagréger. C'est plus problématique que du papier.» Si la vue de détritus la dérange beaucoup – comme 25% de la population suisse – elle relève que «parfois, les poubelles débordent. Même si on veut jeter ses déchets, on les met où?»

À Yverdon, le parc des Rives du Lac et la plage sont les secteurs les plus touchés. La nuit, les goélands ne se privent pas pour éventrer les sacs laissés à côté des conteneurs, à la recherche de restes de nourriture. «On y ramasse énormément de déchets malgré le nombre fulgurant de poubelles de 200 litres mises à disposition et un nettoyage sept jours sur sept. L'achat accru de repas à l'emporter produit davantage des déchets que par le passé, et ça demande un effort supplémentaire», constate Olivier de Blaireville, du Service des infrastructures de la Ville.

En 2024, les agents de la voirie ont ainsi récolté 657 tonnes de déchets dans les rues et les parcs,

mais une partie leur échappe inévitablement. Les balayuses, équipées de capteurs intelligents, ont identifié et comptabilisé les déchets ramassés cette année-là: 710'000 emballages, papiers et petits déchets plastique, plus de 331'000 mégots ou encore 13'500 bouteilles et canettes.

Un délit amendable

Les campagnes de prévention communales et les actions de sensibilisation avec l'IGSU, partenaire depuis plusieurs années de la Ville d'Yverdon, essaient d'inverser la tendance. «Notre étude nationale menée l'an passé a montré que la mise en place d'affiches, celle d'autocollants sur les poubelles ainsi que l'action des ambassadeurs entraînent une diminution momentanée d'environ 30% des déchets sauvages», met en avant Franziska Steinberger, responsable pour la Suisse romande chez IGSU.

Sa collègue Kenza insiste encore sur un point avec les pas-

sants: «Le littering est un délit punissable par des amendes, mais aussi moralement en raison de ses conséquences écologiques, économiques et sociales.» À ce sujet, Quentin, un trentenaire qui a résolu l'enquête, estime que «c'est mieux de sensibiliser que de mettre des amendes. Les gens doivent prendre conscience que la planète, c'est notre maison.»

Régulièrement présents dans les grandes agglomérations suisses, dont Lausanne, Bussigny et Nyon pour le canton de Vaud, les ambassadeurs de l'IGSU invitent le public à leur événement annuel phare: le Clean-Up-Day, qui aura lieu les 18 et 19 septembre.

Ce ramassage national de déchets comprend plus de 700 actions. À noter que l'IGSU est financé par les faitières du recyclage comme PET-Recycling, Igora pour l'aluminium, VetroSwiss pour le verre, les deux géants de la grande distribution et des producteurs d'emballages.

65% der Originalgrösse

Sonntag 06. September 2026 15:02:21 Uhr

Yverdon-les-Bains: Une fausse scène de crime pour lutter contre les déchets sauvages

L'animation interactive, présentée par le centre de compétences suisse contre le littering, invite les passants à mener une enquête tout en s'interrogeant sur le rôle qu'ils jouent.

In Kürze:

À Yverdon-les-Bains, le centre de compétences suisse contre le littering sensibilise la population au moyen d'une animation originale.

En 2024, les agents de la voirie ont collecté 657 tonnes de déchets dans les rues et les parcs.

Les campagnes de sensibilisation réduisent momentanément les dépôts sauvages de déchets d'environ 30%.

Le Clean-Up-Day national, prévu les 18 et 19 septembre, comportera plus de 700 actions.

Une scène de crime étonnante attire l'attention de certains passants à l'ombre du château d'Yverdon-les-Bains. Pas d'arme au ras des pavés, mais une sélection de déchets sauvages – numérotés comme le fait la police scientifique – que l'on rencontre quotidiennement dans les espaces publics: emballage de chips, bouteille de soda, paquet de cigarettes, mouchoir...

Ces pièces à conviction ont été éparpillées par une équipe de trois ambassadrices du centre de compétences suisse contre le littering (IGSU), basé à Zurich. Ces détectives – avec la pipe, le trench-coat et un carnet – ont sillonné la cité thermale vendredi et samedi pour interpellier la population avec leur animation «Lieu d'infraction littering», jouée depuis trois ans en Suisse romande et pour la première fois ici.

Il s'agit de résoudre cette enquête: qui, parmi cinq suspects, a éparpillé tout ce cheni? Les traces de rouge à lèvres sur certains objets sont un premier indice. «Le but est de montrer que le littering n'appartient pas à une classe sociale ou à une tranche d'âge spécifique. À un moment donné, on est tous coupables, même si on pense faire très attention», explique Kenza Tiguemounine, cheffe d'équipe.

Pouvelles vidéos tous les jours

La vingtaine, Ryan et Nadia ont résolu l'enquête en moins de cinq minutes. Pour cette dernière, tous les déchets ne se valent pas: «La bouteille, ça prend des centaines d'années à se désagréger. C'est plus problématique que du papier.» Si la vue de détritrus la dérange beaucoup – comme 25% de la population suisse – elle relève que «parfois, les poubelles débordent. Même si on veut jeter ses déchets, on les met où?»

À Yverdon, le parc des Rives du Lac et la plage sont les secteurs les plus touchés. La nuit, les goélands ne se privent pas pour éventrer les sacs laissés à côté des conteneurs, à la recherche de restes de nourriture. «On y ramasse énormément de déchets malgré le nombre fulgurant de poubelles de 200 litres mises à disposition et un nettoyage sept jours sur sept. L'achat accru de repas à l'emporter produit davantage des déchets que par le passé, et ça demande un effort supplémentaire», constate Olivier de Blaireville, du Service des infrastructures de la Ville.

En 2024, les agents de la voirie ont ainsi récolté 657 tonnes de déchets dans les rues et les parcs, mais une partie leur échappe inévitablement. Les balayeuses, équipées de capteurs intelligents, ont identifié et



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	Zürichsee-Zeitung		
Reichweite	42'000	Seite / Platzierung	20 / Mitte rechts
Auflage (verbr.)	12'636	Seitenanteil / AÄW	0.06 / CHF 531
Herkunftsland	Schweiz		



Zürichsee-Zeitung

Freitag, 4. September 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-50358358

AN 88.721

Clean-Up-Day 2026: Gemeinsam für ein sauberes Thalwil

Am Samstag, 19. September 2026, ist es wieder soweit: Schweizweit findet der Clean-Up-Day statt. Auch in Thalwil und Gattikon wird unter dem Motto «Thalwil bleibt sauber»



Abfall gesammelt. Der Anlass, organisiert vom Verein Ökopolis in Zusammenarbeit mit dem Dorfverein Gattikon und der Gemeinde, findet bereits zum vierzehnten Mal statt.

Der Clean-Up-Day ist die Gelegenheit, sich gemeinsam und tatkräftig für ein sauberes Thalwil einzusetzen. Besammlung ist am Samstag, 19. September 2026, um 8.15 Uhr entweder auf dem Plattenplatz in Thalwil oder um 8.30 Uhr beim Hallenbad Schweikrüti in Gattikon.

Bis 10.40 Uhr wird im öffentlichen Raum herumliegender Abfall eingesammelt und anschliessend auf dem Plattenplatz und vor dem Hallenbad in die Separatsammlungen Metall, PET, Glas und Restabfall getrennt. Die Aktion endet um 11 Uhr.

Der Verein Ökopolis, der Dorfverein Gattikon und die Gemeinde Thalwil freuen sich auf viele motivierte Abfallsammlerinnen und -sammler jeden Alters und bedanken sich schon jetzt für das Engagement.

*Verein Ökopolis/Dorfverein Gattikon/
DLZ Planung, Bau und Werke*

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Furttaler	
Reichweite	18'539	Seite / Platzierung 13 / unten rechts
Auflage (verbr.)	18'539	Seitenanteil / AÄW 0.05 / CHF 160
Herkunftsland	Schweiz	



FURTTALER

Freitag, 4. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50343656

AN 88.721

Clean-Up-Day in Regensdorf

REGENSDORF. Start in die 5. Runde. Die Frauenfussballerinnen und Juniorinnen der Team Furttal Zürich und Junioren des FC Regensdorf werden auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Frauenfussball-Sponsor, der Bader Paul Transporte AG, Entsorgung & Recycling, in Regensdorf, auf dem Gemeindegebiet Abfälle wegräumen und fachgerecht entsorgen. Ein aktiver Beitrag für den Lebensraum Regensdorf

und für eine saubere Umwelt. Die Aktion startet am 12. September an der Wiesackerstrasse 99 um 9.45 Uhr und dauert bis ca. 13 Uhr. (e)



Freitag 04. September 2026 03:02:23 Uhr

Gute Ideen sind gesucht

Aktuelles aus der Geschäftsleitung

Zum 30-Jahr-Jubiläum hat die Energie Freiamt den Wettbewerb «Energiekick» lanciert und unterstützt kreative Projekte aus der Region mit insgesamt 6000 Franken. Gesucht sind Ideen von Einzelpersonen, Familien, Vereinen, Schulklassen sowie Freizeit- und Interessengruppen, die das Freiamt bereichern.

Wer mitmachen möchte, stellt sein Projekt in einem maximal 90 Sekunden langen Video vor und reicht dieses bis am 30. Oktober ein. Insgesamt werden Förderbeiträge von 6000 Franken für Projekte vergeben, die im Freiamt realisiert werden. Im November kann die Bevölkerung online für ihre Favoriten abstimmen. Die Preisübergabe findet im Dezember statt. Weitere Informationen unter www.energie-freiamt.ch/energiekick.

Meinung zur Bibliothek ist gefragt

Die Bibliothek Muri möchte sich weiterentwickeln und ihre Angebote möglichst gut auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausrichten. Dafür ist die Meinung der Bevölkerung gefragt. Ganz egal, ob sie die Gemeindebibliothek regelmässig besucht, nur gelegentlich vorbeigeht oder das Angebot bisher nicht nutzt: Alle können an der Umfrage teilnehmen und dem Bibliotheksteam mitteilen, was gefällt, was fehlt und was man sich für die Zukunft wünscht.

Die Umfrage dauert maximal zehn Minuten und ist anonym. Die Rückmeldungen liefern dem Bibliotheksteam wertvolle Grundlagen für die Weiterentwicklung des Angebots. Zur Umfrage: <https://chde.sentobib.eu/10472>. Die Teilnahme ist bis zum 30. September möglich.

Clean-Up-Day

Am Freitag, 18., und Samstag, 19. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt, der ein Projekt der IG saubere Umwelt ist. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Muri beziehungsweise die Schule macht mit und organisiert eine Aufräumaktion. Aufgrund von Ferienabwesenheiten ist es nicht möglich, am offiziellen Clean-Up-Day teilzunehmen. Deswegen wird die Säuberungsaktion vorverschoben. Die Schulklassen von Stana Krnjic und Claudia Frey werden am Freitagvormittag, 11. September, mit Handschuhen, Leuchtwesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet und machen eine Sammeltour durch Muri, um den herumliegenden Abfall einzusammeln und dadurch ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz zu setzen. Die Gemeinde bedankt sich bei den Schulklassen für ihren Einsatz. Weitere Informationen rund um den schweizerischen Clean-Up-Day gibt es unter www.clean-upday.ch.

Arbeitsjubiläum von Martin Schneider

Am 1. September feiert Martin Schneider sein 20-Jahr-Dienstjubiläum als Schulsozialarbeiter in der Gemeinde Muri. Der Gemeinderat, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Muri gratulieren Martin Schneider zu diesem besonderen Meilenstein und danken ihm für sein langjähriges Engagement. --gk

<https://wohleranzeiger.ch/gute-ideen-sind-gesucht>





Gute Ideen sind gesucht

Aktuelles aus der Geschäftsleitung

Zum 30-Jahr-Jubiläum hat die Energie Freiamt den Wettbewerb «Energiekick» lanciert und unterstützt kreative Projekte aus der Region mit insgesamt 6000 Franken. Gesucht sind Ideen von Einzelpersonen, Familien, Vereinen, Schulklassen sowie Freizeit- und Interessengruppen, die das Freiamt bereichern.

Wer mitmachen möchte, stellt sein Projekt in einem maximal 90 Sekunden langen Video vor und reicht dieses bis am 30. Oktober ein. Insgesamt werden Förderbeiträge von 6000 Franken für Projekte vergeben, die im Freiamt realisiert werden. Im November kann die Bevölkerung online für ihre Favoriten abstimmen. Die Preisübergabe findet im Dezember statt. Weitere Informationen unter www.energie-freiamt.ch/energiekick.

Meinung zur Bibliothek ist gefragt

Die Bibliothek Muri möchte sich weiterentwickeln und ihre Angebote möglichst gut auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausrichten. Dafür ist die Meinung der Bevölkerung gefragt. Ganz egal, ob sie die Gemeindebibliothek

regelmässig besucht, nur gelegentlich vorbeigeht oder das Angebot bisher nicht nutzt: Alle können an der Umfrage teilnehmen und dem Bibliotheksteam mitteilen, was gefällt, was fehlt und was man sich für die Zukunft wünscht.

Die Umfrage dauert maximal zehn Minuten und ist anonym. Die Rückmeldungen liefern dem Bibliotheksteam wertvolle Grundlagen für die Weiterentwicklung des Angebots. Zur Umfrage: <https://chde.sentobib.eu/10472>. Die Teilnahme ist bis zum 30. September möglich.

Clean-Up-Day

Am Freitag, 18., und Samstag, 19. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt, der ein Projekt der IG saubere Umwelt ist. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Muri beziehungsweise die Schule macht mit und organisiert eine Aufräumaktion. Aufgrund von Ferienabwesenheiten ist es nicht möglich, am offiziellen Clean-Up-Day teilzunehmen. Deswegen wird die Säuberungsaktion vorverschoben. Die Schulklassen von Stana Krnjic und Claudia Frey werden am Freitagvormittag, 11. September, mit Handschuhen, Leuchtwesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet und machen eine Sammeltour durch Muri, um den herumliegenden Abfall einzusammeln und dadurch ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz zu setzen. Die Gemeinde bedankt sich bei den Schulklassen für ihren Einsatz. Weitere Informationen rund um den schweizerischen Clean-Up-Day gibt es unter www.clean-up-day.ch.

Arbeitsjubiläum von Martin Schneider

Am 1. September feiert Martin Schneider sein 20-Jahr-Dienstjubiläum als Schulsozialarbeiter in der Gemeinde Muri. Der Gemeinderat, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Muri gratulieren Martin Schneider zu diesem besonderen Meilenstein und danken ihm für sein langjähriges Engagement. --gk



Mitteilungen der

politische gemeinde bürglen

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Bachunterhalt

Kiesfang/Sandfang Giessen

Im Budget 2026 sind für den Bachunterhalt Fr. 40'000.– vorgesehen. Diesjährig ist die Bachreinigung des Kiesfängers Giessen in Opfershofen auf P. 4043 vorgesehen. Zudem ist im Rahmen des ordentlichen Bachunterhalts der Unterhalt des Sandfangs Moskanal auf P. 368 vorgesehen. Der Rat hat den Auftrag an die Kreis Wasserbau AG, Weinfelden, bzw. die Ingenias AG, Weinfelden, für die benötigte Sedimentuntersuchung erteilt. Die Gesamtkosten betragen rund Fr. 42'800.–.

Öffentlicher Schutzraum

Sonnenstrasse 4, Bürglen

Schutzraumbauten unterstehen einer periodischen Anlagekontrolle (PAK). Die Auswertung der Ergebnisse der PAK ist eine Grundlage für die Sicherstellung von werterhaltenden Massnahmen. Der Prüfbericht der Kontrolle der öffentlichen Schutzraumanlage in der Genossenschaft Sonnenpark zeigt Mängel auf. Die Mengeu AG, Elgg, wurde mit der Mängelbehebung beauftragt. Die Kosten betragen rund Fr. 15'300.–.

Unterhalt Kanalisation –

Auftragsvergabe Spülarbeiten Misch- und Schmutzwasserkanäle

Im Budget 2026 sind Fr. 42'000.– für die Spülarbeiten der Misch- und Schmutzwasserkanäle in den Ortsteilen Istigho-

fen, Leimbach und Opfershofen vorgesehen. Nach Durchführung der Submission erteilt der Rat den Auftrag an die Huber Umweltlogistik AG, Weinfelden. Die Kosten betragen rund Fr. 33'000.–.

Regionalbibliothek Weinfelden:

Erneuerung Leistungsvereinbarung

Die bestehende Leistungsvereinbarung mit der Regionalbibliothek wurde überarbeitet. Der Gemeinderat hat dem Abschluss der neuen Leistungsvereinbarung mit der Regionalbibliothek Weinfelden zugestimmt. Die Politische Gemeinde unterstützt die Regionalbibliothek jährlich mit einem Pro-Kopf-Beitrag. Die Bevölkerung von Bürglen profitiert dadurch von einem reduzierten Abonnementspreis.

Sanierung Ringstrasse:

Baustart Herbst 2026

Die Klage im Zusammenhang mit dem Submissionsverfahren zur Auftragsvergabe der Arbeiten für die Sanierung der Ringstrasse wurde zwischenzeitlich durch den Unternehmer zurückgezogen, sodass nun die Vorbereitungsarbeiten für den Baubeginn im Herbst 2026 an die Hand genommen werden können. Die Bauzeit beträgt rund 15 Monate.

Beitragsgesuch

Kulturpool Mittelthurgau

Der Gemeinderat behandelte ein Beitragsgesuch zur Unterstützung des Kon-

zertes von René Walther und Band, welches Ende Oktober 2026 im Kulturtausch in Bürglen stattfinden wird. Das Gesuch wurde unterstützt und zuhanden des Kulturpools Mittelthurgau zur Behandlung weitergeleitet.

Gastgewerbe:

Bewilligungserteilungen

Lädeli zum Schweizerhaus, Leimbach

Der Gemeinderat erteilte an Simon Schneider aus Leimbach die gastgewerbliche Bewilligung für das neue Lädeli zum Schweizerhaus an der Andwilerstrasse 23 in Leimbach, welches ein Café beinhaltet. Die Bewilligung wurde per 9. August 2026 vorerst befristet mit Auflagen erteilt.

Black Angels Bar, Bürglen

Der Rat erteilte Ralf Tuchschnid aus Leimbach die gastgewerbliche Bewilligung für die Führung der Black Angels Bar an der Weinfelderstrasse 7 in Bürglen per 1. September 2026. Die Bewilligung wurde vorerst befristet mit Auflagen erteilt.

Clean-Up-Day

Schweizweit findet am 18./19. September 2026 wiederum der Clean-Up-Day statt. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Engagement, bei dem eine lokale Aufräumaktion gestartet wird, um ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz zu setzen.

Am Freitag, 18. September, werden die Kinder der Primarschule in Bürglen mit ihren Lehrpersonen Abfall auf dem Gemeindegebiet Bürglen einsammeln. Als kleines Dankeschön wird die Gemeinde den Kindern einen Znüni offerieren.

Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle bei den Schülern und Lehrkräften für ihren Einsatz und den Beitrag zugunsten einer sauberen Schweiz.

Personelles:

Neuer Leiter Bauverwaltung

Der Gemeinderat freut sich, Reto Arnold aus Istighofen als neuen Leiter der Bauverwaltung bekannt zu geben. Er wird seine Funktion am 1. Januar 2027 antreten und die Nachfolge von Werner Minder übernehmen, der auf Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand eintreten wird. Die Politische Gemeinde Bürglen dankt ihm bereits jetzt herzlich für seinen mehrjährigen Einsatz und das grosse Engagement zugunsten unserer Gemeinde.

Herr Arnold verfügt über eine langjährige Erfahrung in der kommunalen Bauverwaltung. Dank seines breiten Fachwissens bringt er ideale Voraussetzungen für diese Stelle mit.

Wir heissen Reto Arnold bereits heute herzlich willkommen und wünschen ihm einen erfolgreichen Start sowie viel Freude und Erfüllung in seiner neuen Aufgabe.

82% der Originalgrösse

Freitag 04. September 2026 15:43:14 Uhr

Rifiuti abbandonati, il Municipio: «Cestini verso la digitalizzazione»

Il Municipio fa il punto sulle misure contro l'abbandono dei rifiuti e sugli strumenti adottati per migliorare la gestione dei cestini.

LUGANO - «È in corso un progetto di digitalizzazione degli elementi di arredo urbano, compresi i contenitori per la raccolta dei rifiuti». È una delle risposte del Municipio di Lugano all'interrogazione "A favore del decoro della città", presentata da Luisella Fumasoli Petrini, Michele Codella e Dario Petrini alla luce dell'aumento dei rifiuti abbandonati segnalato in diverse zone del centro città. In sostanza l'interrogazione chiedeva la necessità di aumentare il numero dei cestini per i rifiuti.

Secondo il Municipio, la digitalizzazione permetterà di disporre di informazioni puntuali sulla localizzazione e sul numero dei contenitori presenti sul territorio, ma anche di «analizzare e ottimizzare i percorsi di raccolta, migliorando l'efficienza degli interventi di svuotamento e di sostituzione dei sacchi».

Per mantenere pulita la città, l'Esecutivo spiega che la disponibilità di cestini e i servizi di pulizia vengono già valutati in base alle necessità e alle caratteristiche dei singoli luoghi. Inoltre, in occasione degli eventi di maggiore rilevanza vengono messe a disposizione benne compattatrici per evitare il sovraccarico dei cestini esistenti e dei sistemi interrati, agevolando al tempo stesso le operazioni di raccolta e svuotamento.

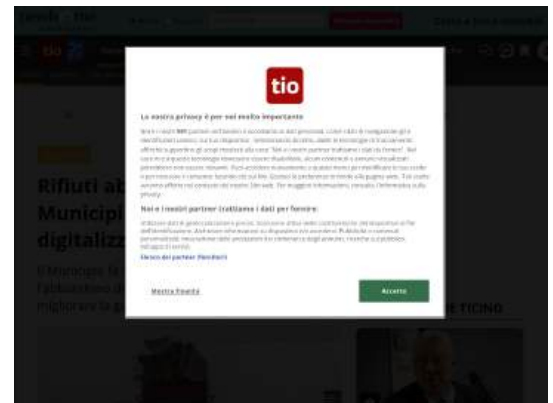
In aggiunta, con l'aumento dei flussi di persone a partire dalla primavera, così come in occasione degli eventi autunnali e invernali, vengono posizionati contenitori supplementari provvisori per i rifiuti solidi urbani e quelli riciclabili.

La misura, precisa la Città, interessa sia il centro sia i quartieri limitrofi, mentre «ulteriori punti di raccolta vengono installati lungo le vie pedonali di collegamento tra le diverse aree interessate dalle manifestazioni».

La Città promuove infine diverse iniziative di sensibilizzazione in collaborazione con gli ambasciatori del Centro svizzero di competenza contro il littering (IGSU) e partecipa al Clean-up Day nazionale.

Entra nel **canale WhatsApp** di Ticinonline.

<https://www.tio.ch/ticino/attualita/1948059/rifiuti-abbandonati-il-municipio-cestini-verso-la-digitalizzazione>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Wochen-Zeitung Weggis, Vitznau
7'686
2'448
Schweiz
Seite / Platzierung 3 / unten Mitte
Seitenanteil / AÄW 0.39 / CHF 697



Wochen-Zeitung

Antikles Mittelungsblatt von Weggis | Vitznau | Greppen | Gersau | Rigi

Freitag, 4. September 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50381990

AN 88.721

Weggis räumt auf – und geht dabei sogar unter Wasser

■ Die Umweltkommission informiert

Morgen Samstag, am 5. September wird in Weggis gesammelt, sortiert und gestaut: Beim diesjährigen Clean Up Day engagieren sich die Bevölkerung und die Umweltkommission gemeinsam für ein sauberes Weggis. Und während an Land fleissige Helferinnen und Helfer unterwegs sind, wird im Vierwaldstättersee nach ganz besonderen «Schätzen» gesucht.

Zigarettenstummel, Plastik, Dosen oder anderer liegengeliebener Abfall – was im Alltag schnell übersehen wird, soll am Samstag, 5. September 2026, aufgespürt und eingesammelt werden. Die Umweltkommission Weggis beteiligt



Foto: zVg von igsu.ch, dem Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

sich erneut an den nationalen und internationalen Clean Up Days und lädt die Bevölkerung ein, beim gemeinsamen Aufräumen mit anzupacken.

Los geht es ab 8 bis 9 Uhr beim Pavillon in Weggis. Von dort aus starten verschiedene Abfalltouren quer durch das Gemeindegebiet. Bis 11 Uhr wird gesammelt, was nicht in die Natur gehört. Anschliessend wird der Fund gemeinsam sortiert und für das ob-

ligate Gruppenfoto in Szene gesetzt.

Rund um den Pavillon gibt es zudem verschiedene Informationsstände zu spannenden Umweltthemen. Dabei geht es unter anderem um Neophyten, Foodwaste (Verschwendung von Lebensmitteln) und die Pro Rigi. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Von 12 bis 13 Uhr sind alle Teilnehmenden zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Auf Schatzsuche im See

Für Spannung sorgt ein besonderer Programmpunkt: Parallel zum Clean Up Day gehen die Abfalltaucher auf Tauchstation. Von 10 bis etwa 15 Uhr nehmen sie den Seegrund entlang der Uferpromenade unter die Lupe. Was sich dort wohl alles versteckt? Die Taucher dürften auf einiges stossen, das eigentlich nicht in den See gehört – und vielleicht auch auf den einen oder anderen kuriosen Fund.

Interessierte können den Tauchgang mitverfolgen, die geborgenen Gegenstände bestaunen und direkt mit den Abfalltauchern ins Gespräch kommen.

Der Clean Up Day verbindet damit gemeinsames Anpacken, spannende Einblicke und geselliges Beisammensein. Wer am Samstag mithelfen möchte, ist herzlich willkommen – ob zu Fuss auf Abfalltour oder als neugieriger Zuschauer am See. Gemeinsam sorgt Weggis für ein Stück mehr Sauberkeit.

92% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Kurier Dietlikon**
Reichweite **8'500**
Auflage (verbr.) **8'500**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **15 / oben Mitte**
Seitenanteil / AÄW **0.21 / CHF 369**



Kurier

Donnerstag, 3. September 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-50341938

AN 88.721

Clean Up Day in Wangen-Brüttisellen am 4. September 2026

Am Freitag, 4. September 2026, nimmt die Gemeinde Wangen-Brüttisellen wie bereits in den vergangenen Jahren an der Aufräum-Aktion Clean Up Day teil. Dadurch soll die Bevölkerung auf das Thema Littering aufmerksam gemacht werden.

Der Clean Up Day findet dieses Jahr unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern aus den Schulhäusern Oberwisen und Bruggwiesen statt. Die freiwilligen Helfer werden am Freitagmorgen zwischen 8.00 – 11.00 Uhr in der ganzen Gemeinde Wangen-Brüttisellen unterwegs sein und weggeworfenen Abfall sammeln. **Wir bitten Sie daher, auf den Strassen Rücksicht zu nehmen.**

Auch dieses Jahr unterstützt Coca-Cola Schweiz diesen Anlass in unserer Gemeinde mit Getränken für

unsere Schülerinnen und Schüler sowie Helfenden. Wir bedanken uns herzlich!

Übrigens: Im Gemeindepark steht neu ein Abfalleimer mit Trennsystem für PET, Alu und übrigen Abfall. Ganz nach dem Vorbild unserer Schülerinnen und Schüler möchten auch wir dazu beitragen, dass unsere Gemeinde sauber bleibt. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit und entsorgen Sie Ihren Abfall direkt am richtigen Ort.

Abteilung Bau + Sicherheit



97% der Originalgrösse



Slow Sunday im Klöntal

Drei Sonntage zum Durchatmen

Am vergangenen Sonntag fand im Klöntal der dritte und letzte Slow Sunday dieses Jahres statt. Fast sechs Jahre ist es her, seit die Jungen Grünen gemeinsam mit den Grünen den Memorialsantrag «Slow Sundays im Klöntal» eingereicht haben – Zeit, Bilanz zu ziehen über die drei autofreien Sonntage.



Drei Sonntage zum Durchatmen – mit Luft nach oben: Trotzdem haben die Sonntage im Klöntal bei Leana Meier für Entschleunigung gesorgt. (Foto: zvg)

Mein eigener Slow Sunday begann letzten Sonntag am Bahnhof Glarus, im Bus Richtung Klöntal. Im Abteil nebenan erzählte eine Familie, dass sie extra heute ins Klöntal fahren – an anderen Wochenenden sei es zu überfüllt. Genau das ermöglichen die Slow Sundays: eine fantastische Ruhe fernab der Hektik des Alltags. Hinter das Ziel, mehr Erholungsqualität im Klöntal zu ermöglichen, kann deshalb ein grosser Haken gesetzt werden.

Rekordverdächtig viele Velos waren auf der Klöntalerstrasse und rund um den See unterwegs. Die Slow Sundays zeigen damit eindrücklich, wie attraktiv verkehrsberuhigte Strassen für den Langsamverkehr sein können.

Zu viele Autos, die talauswärts fahren
Wirklich autofrei waren die drei Sonntage allerdings noch nicht: Durchschnittlich alle zwei bis drei Minuten fuhr ein Auto talauswärts, während

kaum Autos hochfuhren. Velofahrer/-innen mussten so alle paar Minuten einem herunterfahrenden Auto ausweichen. Grund dafür ist, dass der Regierungsrat den gesamten abfliessenden Verkehr pauschal vom Fahrverbot ausgenommen hat. Gezielte Ausnahmen statt einer pauschalen Erlaubnis wären ein wichtiger nächster Schritt, um die Slow Sundays wirklich slow zu gestalten.

Mehr Kommunikation, weniger Überraschungen

Selbst am dritten Slow Sunday im August mussten in Riedern mehrere Hundert Autos zurückgewiesen werden. Mit einer stärkeren Kommunikation liessen sich unnötige Anfahrten – und der damit verbundene Ärger – vermeiden, und mehr Menschen könnten das Angebot nutzen.

Ein Alleinstellungsmerkmal mit viel Potenzial

Schon dieses Jahr entstanden ein paar öffentliche Angebote wie ein CleanUp Day, eine Wandertour, eine Schnitzeljagd oder eine Biketour. Das Klöntal wird an den Slow Sundays zu einem einzigartigen Natur- und Erholungsraum. Diesen Standortvorteil sollten wir nutzen, nicht brachliegen lassen. Ich freue mich jedenfalls schon jetzt auf die Slow Sundays im nächsten Sommer: hoffentlich mit spannenden Events, weniger abfliessendem Verkehr – und mindestens genauso viel Ruhe und Entschleunigung. ●

*Leana Meier,
Co-Präsidentin Junge Grüne Glarus*



DO, 3. SEPTEMBER | REGIO

IM KAMPF GEGEN LITTERING

Liebe Raucher: Kippen gehören in den Abfalleimer! Warum dieser Aufruf nötig ist, lesen Sie hier.



Schon wieder eine Aludose aufgesammelt. Fotos: Luc Müller

HINWIL Schon wieder. Eine achtlos weggeworfene Aludose. Hansruedi Benz bleibt gelassen und schnappt sich das Stück mit seiner Abfallgreifzange, die er für sich noch optimiert hat – mit einem zusätzlichen längeren Griff. «Das war nötig, sonst macht mir der Arm wegen der ständigen Greifbewegung weh», erklärt der 82-Jährige, der mit seiner Schubkarre und in gelber Warnweste vor der Scheune beim Gemeindeplatz steht.

Schon seit zehn Jahren sammelt er ehrenamtlich Abfall auf den Strassen, auf dem Trottoir oder in den Gebüschchen der Gemeinde. «Heute liegt nicht viel rum», meint er noch, während sein Greifer schon den nächsten Plastikbecher gepackt hat.

WIE EIN NIEDERSCHWELLIGER SPRACHKURS

«Ich leistete mit meiner Frau Margrit 2016 auf der Balkanroute einen Helfereinsatz für Flüchtlinge.

Damals hat es mir den Ärmel reingenommen.» Und so wollte das Ehepaar Benz auch in Hinwil etwas für Geflüchtete anbieten. So entstand zusammen mit der Reformierten Kirche im «Perlencafé», das auch heute noch besteht, ein Café international: ein Treffpunkt für Schweizer und Migranten. Die geflüchteten Frauen waren hier weiterhin mit dem Haushalt beschäftigt – ihre Männer, die im ersten halben Jahr als Flüchtlinge nicht arbeiten dürfen, sassen ohne Beschäftigung da.

Das änderten Hansruedi und Margrit Benz. In Absprache mit dem Sozialdienst Hinwil wurden sogenannte Abfalltouren eingerichtet. Die Männer aus Syrien, Eritrea oder Afghanistan machten sich ab sofort zweimal in der Woche freiwillig zum Abfallsammeln auf. Die rund zweistündigen Touren führten auch bis nach Hadlikon, zum Ringwiler Weiher oder nach Wernetshausen.



Radkappen, Wäscheständer oder ein Eisenrohr: all das hat Hansruedi Benz auf seiner Abfalltour gefunden.

73% der Originalgrösse

«Auf den Touren haben wir zusammen viel geredet – das war die beste Form eines niederschweligen Sprachkurses. Zudem haben die Geflüchteten die Gemeinde so besser kennengelernt und auch Dankbarkeit vonseiten der Einheimischen für ihre Freiwilligenarbeit erfahren.»

2022 endete das Engagement. «Neue Flüchtlingsfamilien kommen meist aus der Ukraine. Sie sind besser ausgebildet und finden eher schneller einen Job», weiss Benz. Doch das freiwillige Abfallsammeln in der Gemeinde läuft weiter. Denn 2023 suchte Hinwil zum Stopp gegen das Littering sogenannte Raumpatinnen und Raumpaten. Die Idee: Freiwillige sorgen in selbst ausgesuchten Gemeindegebieten für Sauberkeit, indem sie Abfall einsammeln. «Die Massnahme ist kostengünstig, entlastet den Reinigungsdienst und reduziert nachweislich das Littering», schrieb die Gemeinde Hinwil damals.

BALD IST WIEDER CLEAN-UP-DAY

Das Raumpatenschaft-Projekt wird schweizweit von der IG saubere Umwelt (IGSU) unterstützt – so auch in Hinwil, wo die Gemeinde mit der IGSU zusammenarbeitet. Bis zu acht Freiwillige waren schon als Raumpatinnen und Raumpaten aktiv. Die IGSU organisiert jeweils auch den Clean-up-Day, an dem Freiwillige in der ganzen Schweiz Aufräumaktionen starten: diesmal am 18. und 19. September.

Hansruedi Benz ist weiterhin jeden Montag und Freitag – das



Hansruedi Benz hilft auch mit Besen und Schaufel nach.

«ICH WILL MICH NICHT MEHR AUFREGEN WEGEN DES EINFACH SO WEGGEWORFENEN ABFALLS.»

Hansruedi Benz, Raumpate Hinwil

ganze Jahr, ob im Sommer oder im Winter – auf Abfalltour mit seiner Schubkarre. Seine Tour führt ihn unter anderem vom Gemeindehausplatz zum Bahnhofplatz. Ein Stahlrohr, einen Wäscheständer, zahlreiche Flaschen oder gar Gummistiefel: all das hat er allein in den vergangenen zwei Monaten gesammelt. Und vor allem Hunderte, wenn nicht schon Tausende von Zigarettenstummel. «Mit den Rauchenden ist das schon ein Problem. Zuerst landet die durchsichtige Folie ums Päckli auf dem Boden, dann die einzelne Zigarette und am Schluss noch das Päckli selber. Das ist schon nervig», ärgert sich Benz. Auch Portemonnaies hat er schon gefunden – aber meist ohne Geld darin.

Wieder bückt sich der engagierte Rentner, der früher unter anderem als Sozialpädagoge im Werkheim Uster als Werkstattleiter tätig war. «Vorher hat mich jemand darauf aufmerksam gemacht, dass hier Scherben rumliegen. Also mache ich diese schnell weg mit Schaufel und Besen», sagt Benz.

«Ich will mich nicht mehr aufregen wegen des einfach so weggeworfenen Abfalls. Ich bin meist

mit Humor unterwegs und rede auch mit vielen im Dorf. Ich mache das als Dienstleistung für die Bevölkerung, die dieses Engagement schätzt.» Wie zum Beweis kreuzen gerade zwei Fussgänger seinen Weg mit einem «vielen Dank für ihre Arbeit».

LUC MÜLLER

Weitere Informationen zum Engagement der Raumpatinnen und Raumpaten in Hinwil: www.hinwil.ch



Hansruedi Benz macht eine kurze Pause beim Bahnhof Hinwil, wo oft viel Abfall herumliegt.

79% der Originalgrösse

Donnerstag 03. September 2026 09:28:22 Uhr

Nidau BE: Sammelaktion gegen Littering rund ums Stedtli

In Nidau BE beteiligt sich die Stadt am nationalen Clean-Up-Day. Am Samstag, 19. September 2026, sammelt die SP Nidau ab 9.00 Uhr Abfall rund ums Stedtli.



Nidau BE: Sammelaktion gegen Littering rund ums Stedtli (Symbolbild) - Nau.ch / Ueli Hiltbold



Am Freitag, 18. und Samstag, 19. September 2026 steht die Schweiz im Zeichen des Clean-Up-Days. Die zertifizierte Energiestadt Nidau nutzt diesen nationalen Aktionstag seit vielen Jahren gezielt und unterstützt die lokalen Aktivitäten, um die Bevölkerung für das Thema Littering zu sensibilisieren und ein langfristiges Umdenken anzuregen.

Littering schadet der Umwelt, senkt die Lebensqualität und verursacht hohe Kosten. Für die Stadt Nidau steht beim jährlichen Clean-Up-Day deshalb nicht nur das Aufräumen im Vordergrund, sondern vor allem die Prävention. Als Energiestadt ist Nidau bestrebt, nachhaltige Werte direkt im Alltag umzusetzen.

Langjährige Tradition: Dank für das grosse lokale Engagement

Um die Botschaft für ein sauberes Nidau in die gesamte Bevölkerung zu tragen, organisiert die SP Nidau am Samstag, 19. September 2026, eine öffentliche Sammelaktion rund um das Stedtli. Für dieses langjährige Engagement spricht die Stadt Nidau allen Beteiligten ihren grossen Dank aus. Auch dieses Jahr bietet dieser Anlass eine gute Gelegenheit, selbst aktiv zu werden und ein sichtbares Zeichen gegen das unachtsame Wegwerfen von Abfall zu setzen.

Interessierte Freiwillige, Familien und Motivierte können sich spontan vor Ort anschliessen:

Nidau als Energiestadt: Nachhaltigkeit im Fokus

Das Engagement am Clean-Up-Day ist Teil einer übergeordneten Strategie: Als Trägerin des Labels Energiestadt von Energie Schweiz setzt Nidau auf eine ergebnisorientierte Energie- und Umweltpolitik. Dieses Label ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Politik umsetzen. Damit steigern sie die Lebensqualität und schonen das Klima.

Gemeinden, die das Label tragen, durchlaufen einen umfassenden Prozess, der sie zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt. Insbesondere in den letzten Jahren hat die Stadt Nidau in diesem Prozess grosse Verbesserungen erzielt.

Kommentare

<https://baernerbaer.ch/ort/nidau/nidau-be-sammelaktion-gegen-littering-rund-ums-stedtli-67171089>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
SRF 1 SRF Kids News 17:00 Uhr
1'703'800 Herkunftsland **Schweiz**
CHF 23'900



Donnerstag, 3. September 2026
TV, Magazin, unregelmässig

LMD-139342680

AN 88.721

SRF 1 SRF Kids News 17:00 Uhr

G. Zu Litter heisst Abfall liegen lassen. Weil das mit dem Littering ein echtes Problem ist, gibt es jedes Jahr Mitte September den Clean Day. Vielleicht hast du mit deiner Klasse auch schon mitgemacht, dort sammelt man bewusst Abfall zusammen,...

Sendezeit: 17:05 Uhr 15'00 min
Beitragszeit: 17:09 Uhr 3'59 min



<http://www.media-account.de/permalink/media/7df38fb477ca3fe7eb5350227bfde42d2499cdb3>



Saubere Sache: das Worblental räumt auf!

Littering ist unschön und umweltschädlich. Der Clean-Up-Day 2026 steht vor der Tür und wir alle haben es in der Hand, damit es vor unserer Haustür ein gutes Stück sauberer wird.

WORBLENTAL

Im Hinblick auf den Nationalen Clean-Up-Day 2026 lancieren verschiedene Worblentaler Gemeinden und Vereine Aufräumaktionen. Fürs Mitmachen sind wir alle gefragt. Die Teilnahme gibt zu tun, bewirkt aber viel und es gibt ein gutes Gefühl, gemeinsam anzupacken und ein Zeichen für mehr Lebensqualität und Respekt zu setzen.



Im Zigarettenfilter sind diverse Giftstoffe wie Nikotin, Blei, Arsen und Teer enthalten, die durch die Zersetzung freigesetzt werden. Ein einziger Zigarettenstummel kann bis zu 60 Liter sauberes Grundwasser verunreinigen oder das Pflanzenwachstum negativ beeinflussen



Dosen und Flaschen benötigen hunderte bis tausende Jahre, bis sie sich zersetzen und haben definitiv nichts in der Natur verloren

Vechigen macht den Auftakt

Bereits etwas früher als die offizielle nationale Edition laden der Eltern Verein Vechigen und VeNatur am Freitag, 11. September, von 14 bis 16.30 Uhr zum Clean-Up-Nachmittag. Treffpunkt des generationenübergreifenden Events ist das Schulhaus Stämpbach. Hier erfahren die Anwesenden, wie Abfall der Um-

welt schadet und erhalten schlaue Tipps, wie achtsamer mit der Natur umgegangen werden kann. Danach wird gemeinsam im Dorf Abfall gesammelt und schliesslich der Abfallberg gemeinsam analysiert. Nach getaner Arbeit können die Beteiligten den Nachmittag bei einem Stück Kuchen gemütlich ausklingen lassen.

Freiwillige können sich bis 8. September via E-Mail bei Anabelle Marchand a.marchand@elternverein-vechigen.ch anmelden. Dabei gilt: je mehr Sammlerinnen und Sammler, desto besser! Empfohlen wird allen, Gartenhandschuhe mitzunehmen. Dieses Jahr wird auch die Bantiger Post in Vechigen mit anpacken und ist gespannt, vor welchen «Fundstücken» die Natur und Umgebung so alles befreit wird.

Einsatz in Worb

Am Samstag, 12. September organisiert der Quartierverein Lindhalde in Worb einen Clean-Up-Vormittag. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Kindergarten Alpina. Von hier aus ziehen die Teilnehmenden durch die Strassen von Worb und beenden gegen 11 bis 11.30 Uhr die Aufräumaktion bei der Tagesschule. Dort wartet ein gemeinsames Znüni auf alle helfenden Hände. Eine Online-Anmeldung kann über lindhalde.ch/veranstaltungen vorgenommen werden.

Aktionen in Ittigen, Worblaufen und Ostermundigen

Am Samstag, 19. September sind fleissige Freiwillige für den Clean-Up-Day in Ittigen, Worblaufen und Ostermundigen gefragt.

Wer in Ittigen und Worblaufen mitmachen will, kann sich um 8 Uhr beim Parkplatz Dienstleistungszentrum, Rain 7 oder um 8.30 Uhr im Eyfeld beim Proviso-

rium (Container) einfinden. Arbeitshandschuhe und Sammel-säcke werden vor Ort abgegeben. Gesammelt wird bis 11.30 Uhr und als Merci erhalten alle Mitwirkenden ein kleines Geschenk.

«Die Teilnahme gibt zu tun, bewirkt aber viel und es macht durchaus Spass, gemeinsam anzupacken und ein Zeichen für mehr Lebensqualität und Respekt zu setzen.»

In Ostermundigen ist um 9.30 Uhr Treffpunkt beim Werkhof. Nach einem Begrüssungskaffee begeben sich die Teilnehmenden bis 12 Uhr auf Aufräum-Spaziergänge. Anschliessend sind alle Helferinnen und Helfer herzlich zum Apéro eingeladen. Anmeldungen für Einzelpersonen, Paare, Familien oder Gruppen werden bis Donnerstagmittag, 17. September, entgegengenommen. Gesammelt wird bei jeder Witterung. cfr

So lange dauert es, bis Müll verrottet oder zerfällt

2-4 Wochen	Apfel
6-12 Monate	Bananenschale
5 Jahre	Papiertaschentuch
bis 80 Jahre	Chips-Verpackung
300 Jahre	Plastikflasche
500 Jahre	Aludose
4000 Jahre	Glasflasche



Keiner zu klein, ein Trash-Hero zu sein

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Nau.ch**
Reichweite **158'932**
AÄW **CHF 6'357**

Visits **4'767'960**
Herkunftsland **Schweiz**



Dienstag, 1. September 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-a4165b7be6f224994ec5

AN 88.721

Dienstag 01. September 2026 08:33:02 Uhr

Muri AG: Schulklassen sammeln Abfall – eine Woche früher

Der schweizweite Clean-Up-Day findet am 18. und 19. September 2026 statt. In Muri AG räumen zwei Schulklassen wegen der Ferien bereits am 11. September auf.

Am Freitag, 18. und Samstag, 19. September 2026 findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt, welcher ein Projekt der IG saubere Umwelt (IGSU) ist. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt.

Auch die Gemeinde Muri bzw. die Schule Muri macht mit und organisiert eine Aufräumaktion. Aufgrund von Ferienabwesenheiten ist es nicht möglich am offiziellen Clean-Up-Day teilzunehmen. Deswegen wird die Säuberungsaktion vorverschoben.

Die Schulklassen von Stana Krnjic und Claudia Frey werden am Freitagvormittag, 11. September 2026 mit Handschuhen, Leuchtwesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet und machen eine Sammeltour durch Muri, um den herumliegenden Abfall einzusammeln und dadurch ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz zu setzen. Die Gemeinde Muri bedankt sich heute schon bei den Schulklassen für ihren Einsatz.

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/muri-ag/muri-ag-schulklassen-sammeln-abfall-eine-woche-fruher-67168892>



Dienstag 01. September 2026 10:49:20 Uhr

Yverdon-les-Bains: des détectives traquent les déchets sauvages

Des ambassadeurs de l'IGSU sillonneront les rives du lac et le marché les 4 et 5 septembre. Objectif: sensibiliser par le dialogue, pas la contrainte.

Des ambassadrices et ambassadeurs de l'Institut de gestion de la salubrité urbaine (IGSU), centre de compétences suisse contre le littering, débarquent à Yverdon-les-Bains les 4 et 5 septembre pour sensibiliser la population aux déchets sauvages et au recyclage, selon une information publiée par la commune d'Yverdon-les-Bains sur son site internet. Munis d'une loupe, d'un trench-coat et d'une bonne dose d'humour, ces envoyés spéciaux de la propreté vont arpenter les rives du lac, le centre-ville et le marché de la rue du Milieu pour faire passer un message simple: les déchets vont à la poubelle, les matériaux recyclables dans les points de collecte.

La démarche s'inscrit dans un contexte bien documenté. En période estivale, les déchets finissent plus souvent par terre qu'à la poubelle, un constat qui touche toutes les villes et communes suisses. Des données récentes viennent toutefois nuancer ce tableau: les premières expériences de terrain menées dans le cadre de la Grande étude suisse sur le littering ont montré que la mise en place de mesures ciblées réduit de près d'un tiers le littering dans les aires de pique-nique et de loisirs. Par ailleurs, des entretiens de sensibilisation individuels menés auprès de passantes et passants ont permis de faire reculer ce phénomène de 27%.

Deux jours, deux dispositifs

Le programme yverdonnois se décline en deux temps distincts. Le jeudi 4 septembre, les équipes de l'IGSU sillonneront les rives du lac avec leurs chariots pour aller directement à la rencontre des promeneurs et des familles, engageant avec eux des discussions sur la problématique des déchets sauvages.

Le lendemain, vendredi 5 septembre, le dispositif se déplace dans le centre-ville et au marché de la rue du Milieu, où une action plus spectaculaire est prévue. Cette animation porte le nom de Lieu d'infraction littering. Un détective de l'IGSU, jouant pleinement le jeu de la mise en scène, marquera les déchets abandonnés au sol, interrogera des témoins et, avec la complicité des passantes et passants, tentera d'identifier les auteurs fictifs des faits.

L'objectif est clair: interpeller par le biais du jeu et de l'humour, plutôt que par la contrainte ou la morale, pour que le message reste gravé dans les mémoires.

Un partenariat municipal assumé

Pour la Ville d'Yverdon-les-Bains, cette initiative vient compléter les efforts déjà menés en interne. «Les ambassadrices et ambassadeurs de l'IGSU apportent un complément très concret aux actions que nous menons à Yverdon-les-Bains avec les services de l'administration pour lutter contre les déchets sauvages», déclare Sandro Rosselet, chef du Service des infrastructures.

Ce dernier souligne l'intérêt de l'approche adoptée: «Leur approche positive, basée sur le dialogue, la sympathie et une touche d'humour, permet d'aller directement à la rencontre de la population. C'est une manière simple et conviviale de sensibiliser chacune et chacun aux bons gestes et de rappeler que la propreté de notre ville est l'affaire de toutes et tous.»

Cette collaboration illustre une tendance de fond dans la gestion urbaine de la propreté publique. Plutôt que de miser uniquement sur la répression ou la signalétique, plusieurs communes suisses font désormais appel



à des intervenants spécialisés dans la sensibilisation comportementale, capables d'établir un contact humain direct avec les usagers et usagers de l'espace public.

L'IGSU, une présence nationale

L'IGSU n'est pas un acteur marginal dans ce domaine. Fondé en 2007, ce centre de compétences suisse contre le littering intervient chaque année auprès de quelque 196'000 personnes à travers le pays. Ses équipes d'ambassadrices et ambassadeurs sillonnent les parcs, les zones de restauration, les places publiques, les marchés, les écoles et les événements populaires pour encourager, par le dialogue direct, enfants, jeunes et adultes à éliminer correctement leurs déchets.

Outre les tournées d'ambassadrices et ambassadeurs, l'organisation déploie d'autres outils de sensibilisation. Parmi ceux-ci figure le Clean-Up-Day national, qui se tiendra cette année les 18 et 19 septembre avec le soutien du personnage de livre pour enfants Globi. L'IGSU accompagne également les villes, communes et établissements scolaires dans des projets de parrainage de sites et dans l'organisation d'ateliers pédagogiques interactifs abordant le littering, le recyclage et la protection de l'environnement de manière adaptée à l'âge des participants et participantes.

L'organisation bénéficie du soutien de partenaires privés, notamment la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, ainsi que plusieurs grandes enseignes comme Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, McDonald's Suisse et Coca-Cola Suisse. Ces partenaires s'engagent également par leurs propres moyens: pose de poubelles supplémentaires, tournées de nettoyage autour de leurs points de vente ou organisation d'actions de remise en ordre avec les riveraines et riverains.

Une étude scientifique en toile de fond

La campagne menée à Yverdon-les-Bains et dans d'autres villes suisses s'appuie sur un programme de recherche rigoureux. Dans le cadre de la Grande étude suisse sur le littering, l'IGSU collabore avec la Haute école de psychologie appliquée FHNW pour évaluer scientifiquement l'efficacité des différentes mesures de lutte contre les déchets sauvages.

L'étude, qui s'étale sur plusieurs années, s'attaque successivement à trois types d'environnements. Au cours de cet été, les chercheuses et chercheurs ont concentré leurs observations sur les aires de pique-nique et les zones de loisirs, premier terrain d'analyse. En 2026, les expériences de terrain se déplaceront vers les zones de restauration autour des take-aways, particulièrement concernées par la problématique des emballages jetables abandonnés. Enfin, en 2027, l'étude se poursuivra le long des routes interurbaines.

Ces résultats scientifiques sont destinés à guider les politiques publiques de propreté des communes et cantons suisses, en leur permettant de concentrer leurs ressources sur les interventions dont l'efficacité a été démontrée empiriquement. Les données déjà disponibles plaident en faveur d'une approche mixte, combinant infrastructures adaptées et sensibilisation humaine directe. Elles font notamment état d'une réduction d'un tiers du littering dans les zones de loisirs grâce aux mesures ciblées, ainsi que d'une baisse de 27% observée après des entretiens individuels.

Pour Yverdon-les-Bains, les deux journées de septembre s'inscrivent ainsi dans une stratégie nationale de changement comportemental, portée par des données probantes et une volonté affichée de faire de la propreté urbaine une responsabilité partagée par l'ensemble de la population.

Cet article a été créé à l'aide de l'intelligence artificielle et est basé sur une communication officielle.

Newsletter

«L'actualité en bref, le matin»

Retrouvez chaque matin l'essentiel de nos interviews, reportages et enquêtes, sélectionnés avec soin par notre rédaction.

Vous avez trouvé une erreur? Merci de nous la signaler.

<https://www.24heures.ch/yverdon-les-bains-des-detectives-traquent-les-dechets-sauvages-855329130616>



Grosse Putzaktion im Wasserschloss Europas

Gotthard Im Zuge des internationalen World Cleanup Day findet am Samstag, 19. September, erneut der Gotthard Cleanup Day statt. Freiwillige Helferinnen und Helfer reinigen dabei Quellen, Wanderwege und Alpenpässe im Gotthardgebiet. Der Verein Gotthard-Connects ruft in seiner Medienmitteilung zur Teilnahme auf und organisiert die Putzaktion in Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen und Gemeinden der Region. Jährlich gelangen weltweit Millionen Tonnen Abfall in die Umwelt – ein erheblicher Teil davon über Flüsse in die Meere, heisst es in der Mitteilung. Der World Cleanup Day mobilisiert jedes Jahr Millionen Menschen, um gemeinsam ein Zeichen gegen Umweltverschmutzung zu setzen. Mit dem Gotthard Cleanup Day leiste auch das Wasserschloss einen aktiven Beitrag zum Schutz der Gewässer.

Oberalppass und Rheinquelle

Je nach Anzahl der angemeldeten Helferinnen und Helfer liegt der Schwerpunkt der diesjährigen Aktion auf dem Oberalppass und dem Oberalpsee. Wie bereits in den vergangenen Jahren werden dieses Jahr 25 Taucher im Einsatz stehen, um Abfälle aus dem See zu bergen, heisst es weiter. Der Cleanup werde zudem von der Schweizer Armee unterstützt. Ein Team der Kampfmittelbeseitigung begleitet den Einsatz und sorgt dafür, dass allfällig aufgefundene Munition oder andere gefährliche Kampfmittel fachgerecht identifiziert und ge-

sichert werden können. Ihre Expertise trägt wesentlich dazu bei, dass der Cleanup sicher und effizient durchgeführt werden kann.

Da es sich beim Oberalpsee um einen Stausee handelt, sind umfangreiche Bewilligungen und Sicherheitsvorkehrungen erforderlich. Das EWU (der Stauseebetreiber) und die Organisatoren weisen ausdrücklich darauf hin, dass keine privaten Tauchgänge im Oberalpsee durchgeführt werden dürfen. Am Samstag, 19. September, sind der Oberalpsee und Tomasee zudem aus Sicherheitsgründen für die Fischerei gesperrt. Erstmals werde auch die Rheinquelle – der Tomasee (Lai da Tuma) – in die Reinigungsaktion einbezogen. Für diesen Einsatz wird ein Helikopter eingesetzt, um zwei Taucher samt Ausrüstung rund 300 Höhenmeter zum See zu transportieren.

Organisation und Teilnahme

Die Einsatzteams treffen sich am 19. September individuell gegen 10.00 Uhr. Der Abschluss ist gegen 16.00 Uhr vorgesehen. Informationen zu Treffpunkten, Einsatzgebieten und Programm werden den angemeldeten Teilnehmenden einige Tage vor dem Anlass zugestellt. Auch Personen, die selbstständig einen Abschnitt reinigen möchten, sind willkommen. Interessierte werden gebeten, sich vorgängig zu melden, damit Abfallsäcke bereitgestellt werden können. Anmeldungen sind bis 15. September möglich unter: welcome@gotthard-connects.ch. (UW)

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Bischofszeller Marktplatz**
Reichweite **3'088** Seite / Platzierung **10 / unten Mitte**
Auflage (verbr.) **3'088** Seitenanteil / AÄW **0.34 / CHF 224**
Herkunftsland **Schweiz**



Ausgabe: 08
Freitag, 28. August 2026
Print, Anzeigenblatt, monatlich

LMS-50114179

AN 88.721

Clean-up Day – Gemeinsam für eine saubere Gemeinde

Am Samstag, 19. September, von 8 bis 12 Uhr findet in unserer Gemeinde der diesjährige Clean-up Day statt. Treffpunkt ist der Werkhof Bischofszell.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen, gemeinsam mitzuhelfen und ein Zeichen für eine saubere und lebenswerte Umwelt zu setzen.

Der Clean-up Day verfolgt das Ziel, achtlos weggeworfenen Abfall aus der Natur, von Strassenrändern, Wegen und öffentlichen Plätzen zu entfernen. Mit diesem gemeinsamen Einsatz leisten wir einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz, fördern das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und stärken gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl in unserer Gemeinde.

Anmeldung erwünscht

Der Einsatz dauert von 8 bis 12 Uhr. Treffpunkt ist um 8 Uhr beim Werkhof, wo die Teilnehmenden begrüsst und die Sammelgebiete eingeteilt werden.

Eine Anmeldung ist erwünscht, damit wir den Anlass möglichst gut planen können. Spontan Entschlossene sind jedoch ebenfalls herzlich willkommen und können ohne Voranmeldung teilnehmen.

Im Anschluss an den Arbeitseinsatz sind alle Helferinnen und Helfer herzlich zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Dieser bietet die Gelegenheit, sich zu stärken und

den Vormittag in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Anmeldungen und Fragen zum Anlass richten Sie gerne an Frau Nicole Büchler, Bauverwaltung Bischofszell, nicole.buechler@bischofszell.ch, Telefon 071 424 24 58.

Wir freuen uns auf zahlreiche motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer und danken bereits heute für den wertvollen Einsatz zugunsten einer sauberen und lebenswerten Gemeinde.

Nicole Büchler
Bausekretariat, Energie & Umwelt
89% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Rümlanger**
Reichweite **4'190**
Auflage (verbr.) **4'190**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **10 / Seitenmitte**
Seitenanteil / AÄW **0.05 / CHF 82**



RÜMLANGER

Freitag, 28. August 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50087132

AN 88.721

Clean-Up-Day 16. September 2026

Am **Mittwoch, 16. September 2026**, führt die Primarschule einen Clean-Up-Day durch. Im Rahmen dieses Anlasses engagieren sich die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse für ein sauberes Gemeindegebiet.

Die Mitarbeiter des Werkhofs der Gemeinde Rümlang werden das Auf sammeln und die fachgerechte Entsorgung von unsachgemäss entsorgtem Abfall im Zeitraum **vom 2. bis zum 15. September 2026** einstellen. Dies soll dazu beitragen, den Schülerinnen und Schülern am Clean-Up-Day sowie der Bevölkerung aufzuzeigen, welchen Unterschied ein sauber gepflegtes Gemeindegebiet macht. Während dieser Zeit kann es daher zu einer sichtbaren Zunahme von Littering im Gemeindegebiet kommen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen den 5.-Klässler/innen einen erfolgreichen Einsatz.

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Rütner
6'300
6'300
Schweiz

Seite / Platzierung **64 / oben links**
Seitenanteil / AÄW **0.2 / CHF 527**



Rütner

Ausgabe: Aug. (148)
Freitag, 28. August 2026
Print, Anzeigenblatt, 4 x jährlich

LMS-50123770

AN 88.721

Cleanup Day am 19. September



Der Cleanup Day ist seit Jahren ein fester Bestandteil in Rüti! An diesem Tag wird gesamtschweizerisch von freiwilligen Vereinen und Helfern Abfall zusammengetragen, der unachtsam liegengelassen wurde. In Rüti wird der Cleanup Day von der Evangelischen Allianz Rüti/Tann/Dürnten und vom Sozialwerk Hope organisiert!

Da unsere Werkhofmitarbeiter von Rüti einen super Job machen, konzentrieren wir uns unter anderem auch auf Orte, die nicht so leicht zugänglich sind!

Dieser Anlass ist geeignet für ganze Familien wie auch Einzelpersonen. Mit dieser Abfallsammelaktion wollen wir einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und die Menschen sensibilisieren ihren Müll nicht unachtsam wegzuworfen!

Am Samstag, 19. September, werden wir wieder unterwegs sein!

Neugierig? Willst auch du/ihr mit dabei sein? Wir freuen uns über jede helfende Hand! Treffpunkt ist um 9.00 Uhr in der Chile im Sidehof, Werner-Weberstrasse 9 in Rüti.

Anschliessend findet ein Essen als Dankeschön für alle Helfer statt.

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Journal de Morges	
Reichweite	19'204	Seite / Platzierung 15 / Mitte rechts
Auflage (verbr.)	6'116	Seitenanteil / AÄW 0.03 / CHF 133
Herkunftsland	Schweiz	



Journal et région
de Morges

Freitag, 28. August 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50120515

AN 88.721



Contre les déchets

SAINT-PREX | La Commune participera, comme chaque année, au «Clean up Day», une action collective et citoyenne de ramassage des déchets sauvages. En raison du Jeûne fédéral, Saint-Prex reporte son événement d'une semaine et organise donc la journée de ramassage le samedi 26 septembre. Le rendez-vous est fixé à 8h30 devant la déchèterie.

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	Grenchner Stadt Anzeiger
Reichweite	25'179
Auflage (verbr.)	25'179
Herkunftsland	Schweiz
	Seite / Platzierung 2 / unten Mitte
	Seitenanteil / AÄW 0.15 / CHF 574



**Grenchner
Stadt Anzeiger**

Donnerstag, 27. August 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-50069115

AN 88.721

Clean-Up-Day 2026 - gemeinsam für eine saubere Stadt

Der Clean-Up-Day ist eine schweizweite Aktion, bei der Gemeinden, Vereine, Unternehmen, Schulen und Privatpersonen gemeinsam ein Zeichen gegen Littering setzen. Ziel ist es, unsere Umwelt von achtlos geworfenem Abfall zu befreien und das Bewusstsein für einen respektvollen Umgang mit unserem Lebensraum zu stärken.

Auch die Stadt Grenchen beteiligt sich in diesem Jahr erneut am Clean-Up-Day, der am 18. und 19. September 2026 stattfindet. An diesen beiden Tagen sind alle herzlich eingeladen, aktiv mitzuhelfen - ob allein, mit Freunden, der Familie, im Verein, als Unternehmen oder als Schulklasse. In den vergangenen Jahren haben jeweils rund

500 engagierte Personen an der Sammelaktion teilgenommen. Ein besonderer Rekord wurde 2023 mit 730 Teilnehmenden erreicht. Jeder einzelne Beitrag zählt und hilft mit, unsere Umgebung sauber und lebenswert zu erhalten.

Die Teilnahme ist unkompliziert: Interessierte können sich bei der Baudirektion anmelden. Dort erhalten sie alle Informationen sowie Unterstützung bei der Organisation ihrer Teilnahme. Wer sich über den Clean-Up-Day hinaus engagieren möchte, kann eine Raumpatenschaft zu übernehmen. Dabei kümmern sich engagierte Personen freiwillig um ihren persönlichen Lieblingsort im öffentlichen Raum - sei es ein Park, ein

Wegabschnitt, eine Grünanlage oder eine Bushaltestelle. Durch regelmässiges Aufräumen und ein wachsames Auge leisten Raumpatinnen und Raumpaten einen wertvollen Beitrag gegen Littering und für ein gepflegtes Stadtbild. Machen auch Sie mit - am Clean-Up-Day oder darüber hinaus. Gemeinsam können wir viel bewegen und unsere Stadt sauber halten.



Weitere Informationen und Anmeldung:

Sandra Marek, Sachbearbeiterin
Stadtplanung, T 032 654 67 41
sandra.marek@grenchen.ch



87% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	WulcheChrätzer, Der
Reichweite	8'000
Auflage (verbr.)	8'000
Herkunftsland	Schweiz

Seite / Platzierung 7 / Mitte links
Seitenanteil / AÄW 0.1 / CHF 54



Der
Wulche
Chrätzer

Ausgabe: 8
Donnerstag, 27. August 2026
Print, Anzeigenblatt, monatlich

LMS-50082436

AN 88.721

Clean-Up-Day im Tscharnergut

Herumliegender Abfall in der Nachbarschaft ist ein Ärgernis. Eine konkrete Gelegenheit für einen Beitrag bietet der jährliche Clean-Up-Day. Weitere Infos dazu unter www.igsu.ch. Im Quartier Tscharnergut organisiert am Freitag, 18. September von 10 bis 12 Uhr beispielsweise die Schule und das Quartierzentrum im Tscharnergut gemeinsam mit der städtischen Strassenreinigung eine grosse Quartier-Putzaktion. Treffpunkt ist auf dem Pausenplatz der Schule Tscharnergut. Von 14.30 bis 16.30 Uhr kann dann auch beim Kindertreff Tscharni angepackt und die Umgebung geputzt werden. Alle sind herzlich eingeladen bei den Aktionen mitzuwirken. tl

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Limmatwelle
80'067
25'499
Schweiz

Seite / Platzierung
Seitenanteil / AÄW

7 / unten rechts
0.02 / CHF 51



Donnerstag, 27. August 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-50081207

AN 88.721

Termine 4. und 18. September, 12–13 Uhr: unentgeltliche Rechtsauskunft, Untergeschoss Gemeindehaus; 8. September, 14 Uhr: Seniorentreff, Peterskeller; 18. September: Clean-up-Day; 19. September: Papiersammlung.



Clean-Up-Day in Köniz



Am Clean-Up-Day am Umzug teilnehmen und verschiedene Aktionen antreffen. Ein Nachmittag in Köniz für Gross und Klein. | Foto: IGSU

Jedes Jahr lädt die Gemeinde Köniz die Bevölkerung, Unternehmen und Vereine ein, sich aktiv gegen Littering zu engagieren. Der nationale Aktionstag Clean-Up-Day setzt dafür ein Zeichen und macht Gross und Klein Spass. Jetzt als Team, Familie oder Verein für den 18. September 2026 anmelden!

«Es macht Sinn, einmal zu sehen, was alles aufgeräumt werden muss, wenn man achtlos wegwirft», sagt der Berufsbildner bei Haag-Streit, Bernhard Ninck. Er meldet sich und das Team der Lernenden jedes Jahr für den Clean-Up-Day an. Auch die Geschäftsleitung war schon vertreten. Praxisbildner Florian Böhlen sieht den Aufräumnachmittag auch als geeigneten Teamanlass kurz nach dem Start des Lehrjahrs. «Am meisten Abfall fand ich im Gebüsch», erzählt ein Lernender kopfschüttelnd.

Aktiver Nachmittag für Teams

Der Clean-Up-Day findet in Köniz an einem Freitagnachmittag statt. Die Ge-



Jedes Jahr dabei: Die Lernenden von Haag-Streit und ihre Ausbilder Florian Böhlen und Bernhard Ninck. | Foto: zvg

meinde organisiert einen Sammelpunkt im Zentrum von Köniz und gibt Hilfsmittel ab. Für einen gemeinsamen Umzug legt die Gemeinde auch eine Route fest und koordiniert die verschiedenen Aktionen. Der Nachmittag ist ideal, um als Team oder Verein zusammen einer sinnvollen, gemeinsamen Beschäftigung für eine saubere Umwelt nachzugehen.

Die BLS macht auch mit

Wie sieht es mit Abfall am Bahnhof aus? Der Clean-Up-Umzug kommt am Bahnhof Köniz vorbei. Dort zeigen dieses Jahr Mitarbeitende des Transportunternehmens BLS, wie sie gefahrlos Gleise reinigen, Graffitis wegputzen und wie sie mit den Abfällen am Bahnhof umgehen. Arbeiten, die selten bewusst gesehen werden.

Nationaler Clean-Up-Day

In Köniz: Freitag, 18. September 2026,
14.00–17.00 Uhr

Machen Sie mit – als Einzelperson oder als Gruppe! Melden Sie sich an!
www.igsu.ch

Aktuelle Infos:
koeniz.ch/veranstaltungen



84% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Kriens Info	
Reichweite	16'700	Seite / Platzierung 32 / Seitenmitte
Auflage (verbr.)	16'700	Seitenanteil / AÄW 0.14 / CHF 289
Herkunftsland	Schweiz	



kriens

info

Ausgabe: Sep.
Mittwoch, 26. August 2026
Print, Anzeigenblatt, monatlich

LMS-50069957

AN 88.721

Treffpunkt und Ablauf

Besammlung ist um 10.00 Uhr bei der Freizeit-
anlage Langmatt. Nach getaner Arbeit sind alle
Beteiligten um 11.45 Uhr zu einem gemeinsa-
men Grillfest eingeladen.

Organisation und Hinweise

Der Anlass findet im Rahmen des nationalen
«Clean up Day» statt. Organisiert wird die Put-
zete durch die Liberalen Seniorinnen und Seni-
oren Kriens. Die Veranstaltung findet bei jeder
Witterung statt.

Kontakt

Für Auskünfte steht Seppi Birrer gerne zur Ver-
fügung:

- Telefon: 041 322 00 66
- E-Mail: josef-birrer@bluewin.ch

Liberale Seniorinnen und Senioren Kriens

Liberale Seniorinnen
und Senioren Kriens
FDP
Die Liberalen

Chrienbach-Putzete 2026

Einladung zur öffentlichen Chrienbach-Putzete
2026

Am Freitag, 18. September, findet die sechste
«Chrienbach-Putzete» statt. Alle Interessier-
ten sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit
den zwei Klassen des Feldmühle Schulhauses
die Ufer und Umgebung des Baches zu säubern.

98% der Originalgrösse

Mittwoch 26. August 2026 13:48:41 Uhr

Medienmitteilung: «Zürcher Bevölkerung begegnet Littering mit Schlagfertigkeit»



Zürcher Bevölkerung begegnet Littering mit Schlagfertigkeit

Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU sensibilisierten in Zürich für die Littering-Problematik, indem sie die Bevölkerung mit Unterstützung aus der Politik zu kreativen Bekenntnissen für eine saubere Umwelt motivierten.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Um die Bevölkerung daran zu erinnern, dass Abfall korrekt entsorgt und Wertstoffe recycelt werden sollen, sorgten die IGSU-Botschafter-Teams am 26. August in Zürich mit einer Bekenner-Aktion für Aufmerksamkeit: An der Seepromenade beim Bellevue forderten sie Passantinnen und Passanten dazu auf, sich auf einem weissen Plakat mit Sprüchen, Zeichnungen oder Unterschriften gegen Littering zu bekennen. Unterstützt wurden sie dabei von den Kantonsrätinnen Marzena Kopp und Sandra Bienek, dem Kantonsrat Alexander Jäger, dem Zürcher Nationalrat Nik Gugger und der Gemeinderätin Tanja Maag. «Die Zürcherinnen und Zürcher lassen sich immer auf einen Schwatz ein und engagieren sich gerne für eine saubere Umwelt», weiss IGSU-Teamleiter Cédric Québatte. «Auch auf dem Plakat finden sie genau die richtigen Worte, um andere für das korrekte Entsorgen des Abfalls zu motivieren.» Bekenner-Aktionen werden von der IGSU seit 2013 in Städten wie Basel, Bern, Luzern und Lugano durchgeführt. Unterstützt wird die Aktion auch seitens Wirtschaft von JTI (Japan Tobacco International).

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt

Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100941820>

Mittwoch 26. August 2026 17:10:39 Uhr

Medienmitteilung: «Zürcher Bevölkerung begegnet Littering mit Schlagfertigkeit»

IG saubere Umwelt IG SU [Newsroom]

Zürcher Bevölkerung begegnet Littering mit Schlagfertigkeit
Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IG SU sensibilisierten in Zürich für die Littering-Problematik, indem sie die Bevölkerung mit Unterstützung aus ... Lesen Sie hier weiter...

Sie müssen angemeldet sein, um einen Kommentar abzugeben.



<https://aktuell24.ch/2026/08/26/medienmitteilung-zuercher-bevoelkerung-begegnet-littering-mit-schlagfertigkeit/>

Mittwoch 26. August 2026 13:48:41 Uhr

Medienmitteilung: «Zürcher Bevölkerung begegnet Littering mit Schlagfertigkeit»



Zürcher Bevölkerung begegnet Littering mit Schlagfertigkeit

Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU sensibilisierten in Zürich für die Littering-Problematik, indem sie die Bevölkerung mit Unterstützung aus der Politik zu kreativen Bekenntnissen für eine saubere Umwelt motivierten.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Um die Bevölkerung daran zu erinnern, dass Abfall korrekt entsorgt und Wertstoffe recycelt werden sollen, sorgten die IGSU-Botschafter-Teams am 26. August in Zürich mit einer Bekenner-Aktion für Aufmerksamkeit: An der Seepromenade beim Bellevue forderten sie Passantinnen und Passanten dazu auf, sich auf einem weissen Plakat mit Sprüchen, Zeichnungen oder Unterschriften gegen Littering zu bekennen. Unterstützt wurden sie dabei von den Kantonsrätinnen Marzena Kopp und Sandra Bienek, dem Kantonsrat Alexander Jäger, dem Zürcher Nationalrat Nik Gugger und der Gemeinderätin Tanja Maag. «Die Zürcherinnen und Zürcher lassen sich immer auf einen Schwatz ein und engagieren sich gerne für eine saubere Umwelt», weiss IGSU-Teamleiter Cédric Québatte. «Auch auf dem Plakat finden sie genau die richtigen Worte, um andere für das korrekte Entsorgen des Abfalls zu motivieren.» Bekenner-Aktionen werden von der IGSU seit 2013 in Städten wie Basel, Bern, Luzern und Lugano durchgeführt. Unterstützt wird die Aktion auch seitens Wirtschaft von JTI (Japan Tobacco International).

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt

Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100941820>



Ces femmes et ces hommes

QUI FONT GENÈVE

Patty Moll est tombée dedans à l'âge de 16 ans. Mais pas dans la marmite. Dans les profondeurs lacustres, après un séjour scolaire en Bretagne. Une révélation. Depuis ce jour, la plongée est devenue une passion, et le Léman son terrain d'engagement. En 1992, elle fonde l'association Aqua-Diving et lance le Nettoyage annuel du lac (NADL), aujourd'hui connu aussi sous le nom de Genève Action Lac Propre.

Depuis plus de trente ans, avec des centaines de bénévoles, elle retire des eaux genevoises tout ce qui ne devrait jamais s'y trouver: vélos, pneus, batteries, chaises, bouteilles, canettes, mégots, plastiques. Une multitude de déchets. Ainsi les 19 et 20 septembre (13 septembre pour les plongeurs) comme chaque troisième week-end de septembre, cette immense «poutze» mobilise plongeurs, navigateurs et bénévoles. Mais le grand public ignore souvent que ce rendez-vous n'est que la partie visible d'un travail qui dure toute l'année.

Un engagement permanent

«Le nettoyage ne se résume pas à un week-end, rappelle Patty Moll. Toute l'année, nous effectuons des repérages sous l'eau et en surface, nous identifions les zones les plus polluées et nous remontons déjà certains objets afin de préparer l'action principale.» L'association intervient également dans les écoles, participe à des expositions, sensibilise les autorités et collabore avec différentes institutions. Les déchets sont tous triés, comptabilisés et recyclés tandis que les plus insolites sont parfois exposés au Musée du Léman ou rejoignent des collections patrimoniales.

Aqua-Diving prête également régulièrement son matériel à d'autres associations ou institutions. Elle a aussi été invitée à présenter son travail devant la Commission internationale pour la protection des eaux

Patty Moll et une nuée de bénévoles «poutzent» le lac

ENVIRONNEMENT • La plongeuse et le précieux comité d'organisation d'Aqua-diving veillent sur les eaux lacustres depuis plus de trente ans.

Adélita Genoud



Les vélos et autres déchets sont colonisés par des coquillages. »

du Léman (CIPEL), preuve que son expertise dépasse largement le simple nettoyage.

Obstacles administratifs

Si l'énergie de Patty Moll semble inépuisable, elle reconnaît pourtant connaître parfois des moments de découragement. «La Ville de Genève nous soutient énormément. En revanche, nos relations avec certains services de l'Etat sont souvent compliquées», regrette-t-elle. Elle énumère des exemples très concrets. Depuis plusieurs années, l'association demande une cinquantaine de paires de gants en cuir de petites tailles afin d'équiper les nombreux jeunes bénévoles et les classes participantes. Une demande qui, selon elle, n'a pas été exaucée. Même constat concernant le matériel nautique. «On nous promet parfois des bateaux ou du matériel qui, finalement, ne

sont plus disponibles. Nous devons constamment réécrire, relancer, nous adapter. Cela mobilise une énergie considérable.»

Patty Moll précise toutefois que tous les services de l'Etat ne sont pas concernés. «Le Département de la conseillère d'Etat Carole-Anne Kast et la commandante Monica Bonfanti essaient réellement de nous aider.» Elle redoute que ces difficultés administratives finissent par avoir des conséquences concrètes. «Si demain nous devons réduire certaines zones de nettoyage, ce sera en grande partie parce que ces complications nous épuisent.»

Reconnue au plan international

Le Nettoyage annuel du lac est né en 1992 dans le sillage du programme international Project AWARE, pionnier des opérations de nettoyage sous-marin. Depuis 2023,

l'International Coastal Cleanup Day, organisé chaque troisième week-end de septembre, bénéficie de la reconnaissance officielle des Nations unies.

A Genève, l'événement a toutefois dû s'adapter ces dernières années. En raison de la tenue de SailGP, les plongeurs n'ont plus l'autorisation d'intervenir durant certaines périodes de compétition, obligeant l'association à ajouter un second week-end d'intervention.

Entreprises appelées à s'engager

Au-delà des bénévoles, Patty Moll lance un appel au tissu économique genevois. «Les entreprises peuvent nous aider de mille façons. Nous avons besoin de personnes pour monter les stands, préparer le matériel, assurer l'intendance, conduire des camionnettes, piloter des bateaux ou simplement confection-

ner des tartes pour nourrir les bénévoles.» Selon elle, ces soutiens logistiques sont tout aussi précieux que les dons financiers. Autre sujet de frustration: les aides communales. Certaines municipalités accordent une modeste subvention, tandis que d'autres imposent des procédures administratives longues et complexes pour quelques centaines de francs. «Nous trouvons regrettable que certaines communes ne participent pas, alors que toutes bénéficient indirectement d'un Léman propre. Simplifier les démarches administratives permettrait déjà de nous faire gagner un temps précieux.»

Pour Patty Moll, nettoyer le lac ne suffit pas. Le véritable défi consiste à empêcher les déchets d'y arriver. Elle encourage chacun à adopter des gestes plus responsables. Chez Scuba-Dream, à Vésenaz, où elle travaille, les combinaisons usées sont notamment transformées en porte-clés.

Appel aux dons

Le Nettoyage annuel du lac repose essentiellement sur le travail de bénévoles et sur les dons. Chaque contribution permet de financer le matériel de plongée, les équipements de sécurité, la logistique, les bateaux, l'encadrement des bénévoles et les actions de sensibilisation menées tout au long de l'année. Au-delà des contributions financières, l'association recherche également des bénévoles, des entreprises partenaires, des pilotes de bateaux, des chauffeurs, du matériel et toutes les bonnes volontés prêtes à contribuer à la préservation du Léman. ■

Les dons peuvent être versés à l'Association Aqua-Diving Club - Nettoyage du lac, association à but non lucratif. Infos et inscriptions: des bénévoles: www.nadl.ch/

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Kriens Info**
Reichweite **16'700**
Auflage (verbr.) **16'700**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **44 / Mitte links**
Seitenanteil / AÄW **0.09 / CHF 186**



kriens

info

Ausgabe: Sep.
Mittwoch, 26. August 2026
Print, Anzeigenblatt, monatlich

LMS-50069920

AN 88.721

Pro Sonnenberg



Sonnenberg-Putzete 2026

Pro Sonnenberg lädt ein, am Samstag, 19. September 2026, am Clean-Up-Day, den beliebten Sonnenberg gemeinsam von liegengebliebenem Abfall zu reinigen. Gross und Klein, Mitglieder wie auch Nichtmitglieder von Pro Sonnenberg, Familien und Einzelpersonen sind alle herzlich willkommen.

Treffpunkt: 13.30 Uhr bei der Talstation der Sonnenbergbahn.

Anmeldung erwünscht bis 14. September an:
Matthias Stalder von Pro Sonnenberg

078 883 81 36 oder info@prosonnenberg.ch

Die Bahnfahrt ist kostenlos. Nach dem Putzeinsatz wird allen Teilnehmenden ein Zvieri offeriert.

Weitere Informationen: www.prosonnenberg.ch

Dienstag 25. August 2026 10:10:24 Uhr

Köniz: Anmeldung für den Clean-Up-Day ist offen

Am 18. September 2026 engagieren sich in Köniz Teams, Familien und Vereine gegen Littering. Für den nationalen Aktionstag kann man sich ab sofort anmelden.



Köniz: Anmeldung für den Clean-Up-Day ist offen (Symbolbild) - Nau.ch / Ueli Hiltbold

Jedes Jahr lädt die Gemeinde Köniz ein, sich aktiv gegen Littering zu engagieren. Der nationale Aktionstag Clean-Up-Day setzt dafür ein Zeichen und macht Gross und Klein Spass. Erfahren Sie, warum gerade Lehrbetriebe gerne mitmachen.

Jetzt als Team, Familie oder Verein für den 18. September 2026 anmelden!

Kommentare

<https://baernerbaer.ch/ort/koniz/koniz-anmeldung-fur-den-clean-up-day-ist-offen-67165322>



Wer eine Dose auf den Boden wirft, zahlt neu doppelt so viel

Kuriose Bussen Mit neuen, schweizweit einheitlichen Geldstrafen sollen Abfallsünderinnen und -sünder abgeschreckt werden. Bloss: Im Kanton Bern bleibt die Ahndung von Littering reiner Zufall. Bei grossen Abfällen wirds gar günstiger.

Christoph Albrecht

Ali Konca entgeht kein Zigarettenstummel. Der 59-Jährige fährt den runden Besenköpfe seines Putzwagens bis zur Trottoirkante aus, wirbelt den Abfall in die Mitte des Fahrzeugs – und die Überreste des Vorabends verschwinden im Bauch der orangenen Maschine.

Es ist fünf Uhr morgens, und Berns Strassenreinigungsteam hat auf dem Waisenhausplatz soeben seine Schicht begonnen. «Vor allem im Sommer gibt es hier viel zu tun», sagt Konca, der heute für die Hotspots in der Innenstadt eingeteilt ist. Auch an diesem Wochentag Mitte August ist trotz nahen Eimern einiges auf dem Boden gelandet: leere Dosen, Zigarettenschachteln, PET-Flaschen, Fast-Food-Verpackungen.

Es sind im wahrsten Sinne des Wortes haufenweise Verstösse gegen das Littering-Verbot, die sich in den Gassen ansammeln. Seit Anfang Monat werden sie im Kanton Bern jedoch härter bestraft als bisher. Wer etwa eine Zigarette auf den Boden schnippt und dabei erwischt wird, bezahlt neu 80 Franken Busse (vorher 40 Franken). Die Verdoppelung der Busse gilt auch für andere Kleinabfälle wie Kaugummis, Dosen oder Flaschen.

Littering kostet den Staat Millionen

Die neuen Bestimmungen gelten schweizweit und sind das Resultat einer nationalen Vereinheitlichung. Denn bisher hatte jeder Kanton seine eigenen Regeln. «Ziel ist es, dass der Vollzug vereinfacht und die Bevölkerung sensibilisiert wird», schreibt das Bundesamt für Umwelt (Bfu).



Dosen, Kippen, PET-Flaschen: An Berns Littering-Hotspots wie dem Waisenhausplatz sammelt sich einiges an Abfall an. Foto: Adrian Moser

Wie viel Littering es in der Schweiz tatsächlich gibt, ist statistisch nicht erfasst. Laut einer Studie des Bfu kostet deren Beseitigung im öffentlichen Raum aber rund 200 Millionen Franken pro Jahr.

Doch führen die neuen Bussen auch zu mehr Überführungen? Es ist zumindest im Kanton Bern zu bezweifeln. Die Kantonspolizei, die bei Littering als ein-

zige Instanz Bussen aussprechen darf, plant im Zuge der Neuerung keine gezielten Aktionen, wie sie mitteilt.

Kapo hat 480 Littering-Bussen ausgesprochen

Die Sanktionierung von Littering wird also weiterhin vor allem eines sein: reine Glückssache. Erwischt die Polizei jemanden, der etwas auf den Boden wirft,

geschieht dies auf Patrouille und per Zufall. «Die Ahndung von Littering gehört nicht zu den prioritären Aufgaben der Patrouillentätigkeit», bestätigt die Kapo.

Die Zufälligkeit spiegelt sich in den Zahlen wider. Während des gesamten letzten Jahres sprach die Polizei auf dem ganzen Kantonsgebiet gerade einmal 480 Littering-Bussen aus – ein Bruchteil der effektiv began-

gen Verstösse. Zum Vergleich: Im selben Jahr verhängte die Kapo 222'000 Ordnungsbussen wegen Geschwindigkeitsübertretungen.

Neben der defensiven Umsetzung wirkt auch der Inhalt des neuen Gesetzes Fragen auf. So sorgt die Vereinheitlichung in manchen Kantonen für kuriose Änderungen. Im Aargau etwa kostete das Wegwerfen eines

Kaugummis bisher 300 Franken – und wird nun massiv günstiger. Im Kanton Bern verhält es sich bei grösseren Abfällen ähnlich. Wer hier bisher illegal Müll mit einem Volumen bis zu 110 Liter entsorgte, zahlte 300 Franken. Neu kommen Abfallsünder mit 250 Franken günstiger weg.

«Nationale Litteringbusse setzt ein klares Zeichen»

Schiesst die Neuerung angesichts solcher Beispiele nicht am Ziel vorbei? Nein, findet die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt. «Die nationale Litteringbusse setzt schweizweit ein klares Zeichen: Littering wird nicht akzeptiert und nicht toleriert», schreibt das Kompetenzzentrum gegen Littering, das Kampagnen durchführt und Clean-up-Days organisiert.

Die IG glaubt, der vereinheitlichte Bussenkatalog werde eine präventive und abschreckende Wirkung haben und der Bevölkerung klarer machen, was bei Regelverstössen droht.

Bei der morgendlichen Reinigungstour in Bern sind Ali Konca und seine Wischer inzwischen am Bahnhof angekommen. Neben der Heiliggeistkirche und unter dem Baldachin haben sich beachtliche Haufen angesammelt. «An einem schönen Wochenende», sagt Konca, «liegt hier das Doppelte am Boden.» Am Monatsende sei zudem jeweils der Zahltag spürbar, dann werde noch mehr konsumiert und gelittert.

Ali Konca muss es wissen. Seit 18 Jahren macht er den Job. Glaubt er, dass die neuen Bussen die Leute abschrecken werden? Konca zuckt mit den Schultern. «Bisher merkt man jedenfalls nichts.»

64% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Canal 9 Journal 18:00 Uhr
81'000
CHF 3'168

Herkunftsland **Schweiz**



Montag, 24. August 2026
TV, Magazin, unregelmässig

LMD-138928586

AN 88.721

Canal 9 Journal 18:00 Uhr

Colt de déchets après son édition 2026 le reportage de Nora photis et Arthur Shalit, quelque 130 kilos de déchets ont été ramassés lors des clean up that de la patrouille des glaciers la semaine dernière. Une opération menée après chaque édition....

Sendezeit: 18:00 Uhr 20'00 min
Beitragszeit: 18:08 Uhr 1'36 min



<http://www.media-account.de/permalink/media/63f833d11e34387dd8d8b8e66c2272980a75171b>



Deux coffres-forts remontés du lac à Serrières

NEUCHÂTEL

La pêche a été fructueuse pour les 28 plongeurs de PurLac.

Vingt-huit plongeurs bénévoles de l'association PurLac ont nettoyé le lac de Neuchâtel à la hauteur de Serrières, ce samedi, tandis qu'une dizaine de bénévoles s'activait à redonner une allure aux rives de ce même secteur.

PurLac a remonté des eaux deux coffres-forts – dont on ignore s'ils ont été ouverts ou non –, deux trottinettes, un pneu, bien du métal, des bouteilles en verre, du plastique, et bon nombre de déchets en tout genre, communique l'association au moment de dresser un bilan.

Ainsi, «les deux bennes fournies par la Ville de Neuchâtel ont été presque entièrement remplies».

Vélocoteur prisonnier

Malheureusement, tout n'a pas pu être sorti. Certains plongeurs sont ressortis avec «la frustration» d'avoir dû abandonner des déchets «trop lourds ou trop solidement coincés», explique PurLac.

Parmi ces encombrants, elle cite «un vélocoteur découvert sous le débarcadère, prisonnier des pierres, qui a résisté aux différentes tentatives pour le ramener à la surface».

En surface justement, les bénévoles de PurLac ont mené une chasse aux déchets sur les rives, équipés de gants et de sacs. Les mégots de cigarettes et les emballages du quotidien ont occupé une large part de leur récolte.

Cette 16^e journée de nettoyage, qui a lieu chaque année, constitue l'une des premières actions organisées dans le cadre des «Poutzdays», les «Clean-Up-Days» neuchâtelois.

Le mouvement prendra principalement de l'ampleur les 18 et 19 septembre 2026, avec des opérations prévues dans tout le canton. Communes, associations, entreprises, écoles, groupes d'amis et citoyens peuvent rejoindre une action existante ou organiser leur propre nettoyage. Les différentes actions et les inscriptions sont disponibles sur poutzdays.ch. **ABO**



Les plongeurs exploraient pour la première fois le secteur de Serrières.
DR - PURLAC

57% der Originalgrösse

Sonntag 23. August 2026 19:13:12 Uhr

Aare Solothurn: 60 Abfalltaucher bergen drei Tonnen Güsel aus dem Fluss

Clean-up-Day in Solothurn: «Schmeisst nichts rein»: Alex (18) fischt Güsel aus der Aare

60 Abfalltaucher bergen in Solothurn rund 3 Tonnen Güsel aus der Aare. Mittendrin ist der 18-jährige Alex - und was er findet, macht ihn traurig.

Küchenmesser, Glasflaschen oder Velos: In der Aare in Solothurn türmt sich eine Abfallhalde. Mehrere Stunden lang am Samstag räumen 60 Abfalltaucherinnen und Abfalltaucher den Fluss auf. Einer von ihnen ist der Aargauer Alex (18).

«Ich freue mich darauf, etwas Gutes für die Umwelt zu tun», sagt er. Normalerweise taucht er zwischen Korallenriffen, heute nach Abfall.

Besonders herausfordernd war die trübe Sicht aufgrund des kürzlichen Regens. «Als ich meine Hand vor mir ausstreckte, sah ich sie nicht mehr», so Alex. Die Strömung zog und der schlammige und schlickige Grund machte es schwer, nach dem Abfall zu greifen.

«Jede Sekunde eine Glasflasche»

«Ich habe jede Sekunde eine kaputte und spitzige Glasflasche hochgetaucht - neben Geschirr wie Löffel und Messer», so Alex. Dank seiner Arbeit ist die Aare in Solothurn nun ein wenig sauberer.

Für Alex ist es unverständlich, warum «Menschen ihren Schrott» ins Gewässer werfen oder dort entsorgen»: «Das macht mich traurig - ich bin noch jung und sehe mit eigenen Augen, wie viel Müll auf dem Flussgrund liegt und so in unserem Ökosystem ist.» Der 18-Jährige appelliert an die Menschheit: «Schmeisst nichts ins Wasser!»

3 Tonnen Güsel innert wenigen Stunden

Andi Fäh, Vizepräsident Abfalltaucher Schweiz, blickt erstaunt auf den mit Müll gefüllten Container: «Die Taucher haben schätzungsweise 3 Tonnen Material aus der Aare geborgen», sagt er. Dabei seien 25 Velos, Strassen- und Autoschilder, Ölfässer, Baustellenmaterial, Angelzubehör sowie Portemonnaies und Kreditkarten zum Vorschein gekommen.

«Um den abgetauchten Bereich von 500 Metern jedoch so richtig zu säubern, müsste man noch drei weitere Tage investieren», so Fäh. Am Clean-up-Day in Solothurn waren die Abfalltaucher mit dem Tauchclub Solothurn mit insgesamt über 100 Menschen im Einsatz.

Ein Velo oder Trottinett.

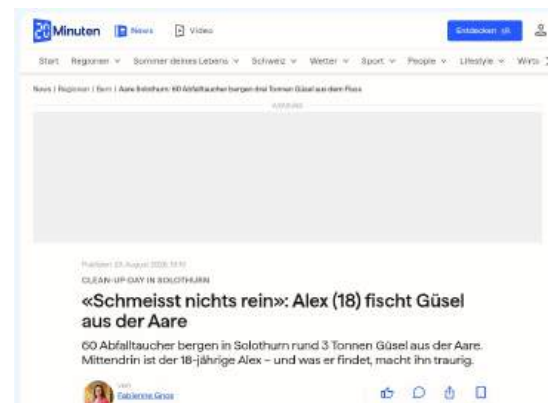
Flaschen und anderen Güsel.

Etwas richtig Kurioses.

Noch nie etwas Auffälliges.

Ich achte nicht darauf.

Ich will nur die Resultate sehen.



<https://www.20min.ch/story/clean-up-day-in-solothurn-schmeisst-nichts-rein-alex-18-fischt-guesel-aus-der-aare-10362103>
8

Samstag 22. August 2026 23:43:21 Uhr

Nettoyage du lac: deux coffres-forts remontés du lac à Serrières

La pêche a été fructueuse pour les 28 plongeurs de PurLac, qui nettoyaient ce samedi 22 août le secteur de Serrières. Les bénévoles ont remonté tellement de déchets qu'ils ont presque rempli les deux bennes à disposition.



Vingt-huit plongeurs bénévoles de l'association PurLac ont nettoyé le lac de Neuchâtel à la hauteur de Serrières, ce samedi 22 août, tandis qu'une dizaine de bénévoles s'activait à redonner une allure aux rives de ce même secteur.

PurLac a remonté des eaux deux coffres-forts - dont on ignore s'ils ont été ouverts ou non -, deux trotinettes, un pneu, bien du métal, des bouteilles en verre, du plastique, et bon nombre de déchets en tout genre, communique l'association au moment de dresser un bilan.

Ainsi, «les deux bennes fournies par la Ville de Neuchâtel ont été presque entièrement remplies».

Vélocycleur prisonnier

Malheureusement, tout n'a pas pu être sorti. Certains plongeurs sont ressortis avec «la frustration» d'avoir dû abandonner des déchets «trop lourds ou trop solidement coincés», explique PurLac.

Parmi ces encombrants, elle cite «un vélocycleur découvert sous le débarcadère, prisonnier des pierres, qui a résisté aux différentes tentatives pour le ramener à la surface».

En surface justement, les bénévoles de PuLac ont mené une chasse aux déchets sur les rives, équipés de gants et de sacs. Les mégots de cigarettes et les emballages du quotidien ont été très nombreux dans leur récolte.

Cette 16e journée de nettoyage, qui a lieu chaque année, constitue l'une des premières actions organisées dans le cadre des «Poutzdays», les «Clean-Up-Days» neuchâtelois.

Le mouvement prendra principalement de l'ampleur les 18 et 19 septembre 2026, avec des opérations prévues dans tout le canton. Communes, associations, entreprises, écoles, groupes d'amis et citoyens peuvent rejoindre une action existante ou organiser leur propre nettoyage.

Freitag 21. August 2026 14:31:00 Uhr

Tramelan: écoliers et seniors nettoient les rues le 18 septembre

Écoliers et seniors uniront leurs efforts le 18 septembre pour ramasser les déchets dans l'espace public. Les habitants peuvent encore s'inscrire jusqu'au 1er septembre.

Le vendredi 18 septembre, Tramelan se mobilise pour nettoyer ses rues dans le cadre du Clean up Day, selon une information publiée par la Commune de Tramelan sur son site internet. L'action se déroulera de 8 h 20 à 11 h 30, au départ de la Marelle.

Des classes de l'école primaire ainsi que les membres de l'association Tram'âge seront de la partie. Ensemble, ils parcourront les rues du village pour ramasser les déchets abandonnés dans l'espace public.

Les habitantes et habitants souhaitant rejoindre cette initiative citoyenne peuvent également s'y inscrire, à condition de le faire au plus tard le 1er septembre.

Cet article a été créé à l'aide de l' intelligence artificielle et est basé sur une communication officielle.

Vous avez trouvé une erreur? Merci de nous la signaler.



<https://www.24heures.ch/tramelan-ecoliers-et-seniors-nettoient-les-rues-le-18-septembre-391803512724>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Nau.ch**
Reichweite **158'932**
AÄW **CHF 6'357**

Visits **4'767'960**
Herkunftsland **Schweiz**



Mittwoch, 19. August 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-e011f37a4d3828b86609

AN 88.721

Mittwoch 19. August 2026 15:38:03 Uhr

Erlinsbach AG: Oberstufe sammelt Abfall im Dorf ein

Am Freitag, 18. September 2026, beteiligt sich die Schule Erzbachtal in Erlinsbach AG am Clean-Up-Day. Um 11.30 Uhr ist die Ausbeute beim Kalkhof zu sehen.

Am Clean-Up-Day sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag zu einer hohen Lebensqualität in ihrer Gemeinde und zu einer sauberen Umwelt.

Die Schule Erzbachtal hat sich in Zusammenarbeit mit dem Elternverein Erlinsbach, den Technischen Betrieben Erlinsbach sowie den beiden Gemeinden EAG und ESO dazu entschlossen, am diesjährigen Clean-Up-Day teilzunehmen und ein Zeichen gegen Littering zu setzen.

Die Oberstufe der Schule Erzbachtal wird am Freitag, 18. September 2026, am Vormittag im Dorf unterwegs sein, um möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von ihren Lehrpersonen.

Interessierte Personen können am Freitag, 18. September 2026, um 11.30 Uhr beim Kalkhof besichtigen, was alles eingesammelt wurde.

Kommentare

<https://www.nau.ch/ort/aarau/erlinsbach-ag-oberstufe-sammelt-abfall-im-dorf-ein-67162844>



Sonntag 16. August 2026 08:52:18 Uhr

Über 500 Zigarettenstummel am Schanzengraben

Mischa Gurov zeigt die bei seiner Sammelaktion am Schanzengraben gefundenen Zigarettenstummel.

Über 500 Zigarettenstummel auf 30 Metern: Der Fund von Mischa Gurov wirft Fragen auf. Trotz Kübeln, Reinigung und Sensibilisierung bleibt das Littering sichtbar.

Am 5. August machte Mischa Gurov einen ungewöhnlichen Versuch. Auf rund 30 Metern entlang des Schanzengrabens sammelte er während 29 Minuten und 29 Sekunden mehr als 500 Zigarettenstummel. Mit Kamera und Garmin-Aufzeichnung dokumentierte der Männedorfer den Fund.

Für Gurov geht es dabei nicht darum, Raucherinnen und Raucher anzugreifen. Ihn beschäftigt vielmehr die Frage, warum Littering trotz Reinigung und jahrelanger Sensibilisierung weiterhin sichtbar ist. «Warum wird es trotz jahrelanger Berichterstattung, Sensibilisierung und Reinigung nicht nachhaltig besser?», fragt er.

Stadt beobachtet die Situation

Die Stadt Zürich hat die Entwicklung am betreffenden Abschnitt zur Kenntnis genommen. Mediensprecher Tobias Nussbaum erklärt auf Anfrage, dass das Littering dort bislang weniger stark ausgeprägt gewesen sei. Man beobachtet die Situation und passe bei Bedarf die Reinigungstouren an. Auch zusätzliche Abfallbehälter würden geprüft, falls dies nötig sei.

Entlang des Schanzengrabens zwischen Gessnerbrücke und General-Guisan-Strasse stehen nach Angaben der Stadtreinigung insgesamt 38 Abfallbehälter. In allen können Zigarettenstummel entsorgt werden.

Der Bereich wird täglich grob gereinigt. Für Zigarettenstummel in Rabatten und Grünflächen braucht es allerdings Handarbeit. Der Schanzengraben wird zudem mindestens zwölfmal pro Jahr durch Clean-ups und Freiwilligeneinsätze feingereinigt.

Reinigung allein reicht nicht

Zu den weiteren Massnahmen gehören Abfallbehälter, Schulunterricht, Clean-ups, Raumpatenschaften und Sensibilisierungskampagnen. Gleichzeitig räumt die Stadt ein, dass Kampagnen mit der Zeit an Wirkung verlieren.

Genau hier setzt Gurovs Frage an: Was muss sich ändern, damit Zigarettenstummel nicht nur regelmässig entfernt werden, sondern gar nicht erst auf dem Boden landen? Für die Stadt bleiben genügend Abfallbehälter in Gehdistanz ein wichtiger Teil der Litteringprävention. Gleichzeitig stellt sie fest: Manchmal seien offenbar schon wenige Meter bis zum nächsten Kübel zu viel.

Gurov will das Thema am 18. September im Rahmen des IGSU Clean-Up-Day erneut sichtbar machen. Sein Ziel: nicht nur auf die Verschmutzung aufmerksam machen, sondern darüber sprechen, wie sich etwas daran ändern lässt.

Newsletter Anmeldung

Ich möchte den Newsletter von Zürich24 kostenlos erhalten.

<https://www.zuerich24.ch/articles/399326-ueber-500-zigarettenstummel-am-schanzengraben>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	Hoefe 24		
Reichweite	10	Visits	304
AÄW	< CHF 1	Herkunftsland	Schweiz



Sonntag, 16. August 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-d62ed2ead55af8104ff5

AN 88.721

Sonntag 16. August 2026 20:56:03 Uhr

Über 500 Zigarettenstummel am Schanzengraben

Mischa Gurov zeigt die bei seiner Sammelaktion am Schanzengraben gefundenen Zigarettenstummel.

Über 500 Zigarettenstummel auf 30 Metern: Der Fund von Mischa Gurov wirft Fragen auf. Trotz Kübeln, Reinigung und Sensibilisierung bleibt das Littering sichtbar.

Am 5. August machte Mischa Gurov einen ungewöhnlichen Versuch. Auf rund 30 Metern entlang des Schanzengrabens sammelte er während 29 Minuten und 29 Sekunden mehr als 500 Zigarettenstummel. Mit Kamera und Garmin-Aufzeichnung dokumentierte der Männedorfer den Fund.

Für Gurov geht es dabei nicht darum, Raucherinnen und Raucher anzugreifen. Ihn beschäftigt vielmehr die Frage, warum Littering trotz Reinigung und jahrelanger Sensibilisierung weiterhin sichtbar ist. «Warum wird es trotz jahrelanger Berichterstattung, Sensibilisierung und Reinigung nicht nachhaltig besser?», fragt er.

Stadt beobachtet die Situation

Die Stadt Zürich hat die Entwicklung am betreffenden Abschnitt zur Kenntnis genommen. Mediensprecher Tobias Nussbaum erklärt auf Anfrage, dass das Littering dort bislang weniger stark ausgeprägt gewesen sei. Man beobachtet die Situation und passe bei Bedarf die Reinigungstouren an. Auch zusätzliche Abfallbehälter würden geprüft, falls dies nötig sei.

Entlang des Schanzengrabens zwischen Gessnerbrücke und General-Guisan-Strasse stehen nach Angaben der Stadtreinigung insgesamt 38 Abfallbehälter. In allen können Zigarettenstummel entsorgt werden.

Der Bereich wird täglich grob gereinigt. Für Zigarettenstummel in Rabatten und Grünflächen braucht es allerdings Handarbeit. Der Schanzengraben wird zudem mindestens zwölfmal pro Jahr durch Clean-ups und Freiwilligeneinsätze feingereinigt.

Reinigung allein reicht nicht

Zu den weiteren Massnahmen gehören Abfallbehälter, Schulunterricht, Clean-ups, Raumpatenschaften und Sensibilisierungskampagnen. Gleichzeitig räumt die Stadt ein, dass Kampagnen mit der Zeit an Wirkung verlieren.

Genau hier setzt Gurovs Frage an: Was muss sich ändern, damit Zigarettenstummel nicht nur regelmässig entfernt werden, sondern gar nicht erst auf dem Boden landen? Für die Stadt bleiben genügend Abfallbehälter in Gehdistanz ein wichtiger Teil der Litteringprävention. Gleichzeitig stellt sie fest: Manchmal seien offenbar schon wenige Meter bis zum nächsten Kübel zu viel.

Gurov will das Thema am 18. September im Rahmen des IGSU Clean-Up-Day erneut sichtbar machen. Sein Ziel: nicht nur auf die Verschmutzung aufmerksam machen, sondern darüber sprechen, wie sich etwas daran ändern lässt.

Zürich24/Angelina Wettstein

Newsletter-Anmeldung

Ich möchte den Newsletter von MarchHöfe24 kostenlos erhalten.



Freitag 14. August 2026 14:33:50 Uhr

«Spektakulär: Strassenkunst statt Littering»

14.08.2026, Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU sensibilisieren am Strassenkünstlerfestival Spettacolo in Brunnen für den richtigen Umgang mit Abfall: In persönlichen Gesprächen motivieren sie die Besucherinnen und Besucher zum richtigen Entsorgen und Recyceln.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken.

Solche Gespräche führen auch die IGSU-Botschafter-Teams durch. Am 15. und 16. August sind sie am Strassenkünstlerfestival Spettacolo in Brunnen anzutreffen: Mit Recyclingmobilen ziehen sie durch das Festivalgelände und sprechen mit Besucherinnen und Besuchern über Littering und Recycling. «Es ist bestimmt nicht einfach, neben den rund 50 Strassenkünstlern die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken», weiss Lars Truttmann vom Zweckverband ZKRI. «Doch mit ihrem Humor und ihrer lockeren Art schaffen das die IGSU-Botschafter-Teams bestimmt. Schliesslich besuchen sie die Innerschwyz seit Jahren und werden immer öfters erkannt.»

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Medienkontakt

- IGSU Medienstelle, 043 500 19 91, medien@igsu.ch
- Lars Truttmann, Umweltingenieur, ZKRI, 041 811 14 88, lars.truttmann@zkri.ch
- David Clavadetscher, Festivalleitung, Strassenkünstlerfestival Spettacolo Brunnen, info@spettacolo-brunnen.ch



Freitag 14. August 2026 15:44:48 Uhr

«Spektakulär: Strassenkunst statt Littering»

- «Spektakulär: Strassenkunst statt Littering»

X |

14.08.2026, Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU sensibilisieren am Strassenkünstlerfestival Spettacolo in Brunnen für den richtigen Umgang mit Abfall: In persönlichen Gesprächen motivieren sie die Besucherinnen und Besucher zum richtigen Entsorgen und Recyceln.

- IGSU Medienstelle, 043 500 19 91, medien@igsu.ch
- Lars Truttmann, Umweltingenieur, ZKRI, 041 811 14 88, lars.truttmann@zkri.ch
- David Clavadetscher, Festivalleitung, Strassenkünstlerfestival Spettacolo Brunnen, info@spettacolo-brunnen.ch

Über Verein IGSU:

<https://www.tagesthemen.ch/strassenkunst-statt-littering-igsu/1828705>



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Gazette de Martigny	
Reichweite	40'300	Seite / Platzierung 66 / Seitenmitte
Auflage (verbr.)	40'300	Seitenanteil / AÄW 0.08 / CHF 226
Herkunftsland	Schweiz	



Gazette de Martigny

Freitag, 14. August 2026
Print, Anzeigenblatt, 1 x monatlich

LMS-49655606

AN 88.721

Le Clean Up Day



VERBIER Ce dimanche 16 août, dès 10 h, le Verbier Bike Festival, Verbier Tourisme, Summit Foundation et la Commune de Val de Bagnes organisent une journée de ramassage des déchets sur le domaine skiable de Verbier. Ils vous attendent nombreux lors de cette journée qui aura pour objectif de rendre plus propre la montagne. Les inscriptions sont appréciées et le rendez-vous est fixé sur le stand du Clean Up Tour à la rue de Médran www.cleantour.ch

Freitag 14. August 2026 14:54:43 Uhr

Pressemitteilung «Spektakulär: Strassenkunst statt Littering»

14.08.2026, Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGUSU sensibilisieren am Strassenkünstlerfestival Spettacolo in Brunnen für den richtigen Umgang mit Abfall: In persönlichen Gesprächen motivieren sie die Besucherinnen und Besucher zum richtigen Entsorgen und Recyceln. In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche

Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die IGUSU-Botschafter-Teams durch. Am 15. und 16. August sind sie am Strassenkünstlerfestival Spettacolo in Brunnen anzutreffen: Mit Recyclingmobilen ziehen sie durch das Festivalgelände und sprechen mit Besucherinnen und Besuchern über Littering und Recycling. «Es ist bestimmt nicht einfach, neben den rund 50 Strassenkünstlern die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken», weiss Lars Truttmann vom Zweckverband ZKRI. «Doch mit ihrem Humor und ihrer lockeren Art schaffen das die IGUSU-Botschafter-Teams bestimmt. Schliesslich besuchen sie die Innerschwyz seit Jahren und werden immer öfters erkannt.» Nachhaltige Sensibilisierung Die IGUSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering- Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGUSU- Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung. Neben den Botschafter-Teams hat die IGUSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGUSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite. Forschung für die Umwelt In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering. Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant. Medienkontakt IGUSU Medienstelle, 043 500 19 91, medien@igsu.ch Lars Truttmann, Umweltingenieur, ZKRI, 041 811 14 88, lars.truttmann@zkri.ch David Clavadetscher, Festivalleitung, Strassenkünstlerfestival Spettacolo Brunnen, info@spettacolo-brunnen.ch IGUSU Grubenstrasse 29 8045 Zürich Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch 14.08.2026 | 14:52 Uhr | von Verein IGUSU --- ENDE Pressemitteilung «Spektakulär: Strassenkunst statt Littering» --- Hinweis der Redaktion: Die Bildrechte liegen beim jeweiligen Herausgeber.

<https://www.aktuellnews.ch/strassenkunst-statt-littering-igsu/1828705>



Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Zermatt Inside**
Reichweite **32'806**
Auflage (verbr.) **4'700**
Herkunftsland **Schweiz**

Seite / Platzierung **8 / Mitte rechts**
Seitenanteil / AÄW **0.26 / CHF 886**



Ausgabe: 4 (Aug.)
Mittwoch, 12. August 2026
Print, Publikumszeitschrift, 6 x jährlich

LMS-49580690

AN 88.721

Einwohnergemeinde Zermatt

Gemeinsam für ein sauberes Zermatt – Clean-Up-Day 2026

Am 18. und 19. September 2026 ruft Zermatt wieder zum grossen Clean-Up-Day auf. Alle sind eingeladen, mit anzupacken – ob als Gruppe, Schulklasse, Unternehmen oder Einzelperson. Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen für eine saubere und lebenswerte Umwelt.



Tradition mit Wirkung

Seit über einem Jahrzehnt ist der Clean-Up-Day in Zermatt fest verankert. Was 2013 als kleine Initiative begann, ist heute eine breit unterstützte Aktion mit vielen engagierten Partnern. Dazu zählen:

- Air Zermatt AG
- Zermatt Bergbahnen AG
- Matterhorn Gotthard Bahn
- Burgergemeinde Zermatt
- Zermatt Tourismus
- Einwohnergemeinde Zermatt
- und zahlreiche weitere lokale Akteure

Jährlich zeigen die Helferinnen und Helfer, dass gemeinsames Handeln etwas bewegen kann.

Zwei Tonnen weniger Müll – jedes Jahr

Dank des Engagements der Teilnehmenden werden jährlich rund zwei Tonnen Abfall eingesammelt und umweltgerecht entsorgt. Doch der

Clean-Up-Day ist mehr als nur Müllsammeln: Er sensibilisiert für den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Natur und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Packen Sie mit an

Am 18. September 2026 ist es wieder so weit – wir laden Sie ein, Teil dieser wichtigen Aktion zu sein. Egal, ob Sie als Verein, Firma oder Privatperson mitmachen: Jeder Beitrag zählt!

Kontakt für Fragen und Anmeldungen

Für weitere Informationen steht Ihnen Oliver Summermatter, Leiter Administration, der Einwohnergemeinde Zermatt gerne zur Verfügung:
Telefon: 027 966 22 93, oliver.summERMATTER@zermatt.ch

Danke für Ihren Einsatz

Die Einwohnergemeinde Zermatt bedankt sich im Voraus für Ihr Engagement. Gemeinsam gestalten wir ein sauberes, nachhaltiges Zermatt – heute und für die Zukunft!

73% der Originalgrösse

Dienstag 11. August 2026 15:36:28 Uhr

IGSU geht mit einer Kampagne gegen Vermüllung vor

Dietikon ZH/Zürich - Das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering IGsu macht mit einer Kampagne Limmatböötler auf das Vermüllungsproblem aufmerksam. Mit Gesprächen sollen diese und Badefreudige zum richtigen Umgang mit Abfall motiviert werden. Die nächste Aktion ist am 22. August auf der Nötzliwiese geplant. (CONNECT) Durch gezielte Massnahmen zum richtigen Umgang mit Abfall lässt sich das Vermüllungsproblem an der Limmat reduzieren. Das geht aus der Grossen Schweizer Littering-Studie der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGsu) aus Zürich hervor. Laut einer Mitteilung will das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering erreichen, dass Limmatböötler und Schwimmende in Dietikon ihre Abfälle korrekt entsorgen. Erste Feldexperimente im Rahmen der Studie hätten gezeigt, dass richtige Entsorgung und Recycling das Müllaufkommen in Parks, Verpflegungszonen, auf Plätzen, Märkten, an Schulen und bei Veranstaltungen deutlich reduzieren kann. So seien über Anti-Littering-Massnahmen unerwünschte Müllhäufungen in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel zurückgegangen. Positiv ausgewirkt hätten sich auch persönliche Sensibilisierungsgespräche mit Passantinnen und Passanten, die zu einem Rückgang um 27 Prozent geführt hätten. Eigenen Angaben zufolge erreicht die IGsu jährlich bis zu 196'000 Personen. Dass sie ihren Gegenübern auf Augenhöhe begegnen wollen, zeigten kreative Aktionen wie Tatort Littering oder StreetUnArt. So werden bei Tatort Littering zum Beispiel durch die IGsu-Botschafter Beweise gesichert und Zeugen befragt, um auf diese Weise die Passantinnen und Passanten für das Thema zu interessieren. Diesen Sommer standen Ausstiegstellen der Limmatböötler in Dietikon im Zentrum der Aktionen. Am 8. August waren Mitarbeitende der IGsu auf der Allmend Glanzenberg im Einsatz. Ein zweiter Termin ist für den 22. August auf der Nötzliwiese geplant, dort dann in Kombination mit einem Tatort Littering. Die IGsu-Botschafter seien eine gute Ergänzung der laufenden Anti-Littering-Kampagne, heisst es von Devin Seifert, Leiter Abfallwesen der Stadt Dietikon. „Genau wie wir setzen sie auch auf Humor und eine lockere Art, was bei allen Generationen sehr gut ankommt.“ Die nächste Aktion ist am 22. August auf der Nötzliwiese geplant. ce/heg



IGsu möchte erreichen, dass Limmatböötler und Schwimmende in Dietikon ihre Abfälle korrekt entsorgen. Bild: IGsu

IGsu geht mit einer Kampagne gegen Vermüllung vor

<https://punkt4.info/nachrichten/detail/news/igsu-geht-mit-einer-kampagne-gegen-vermüllung-vor/>

Montag 10. August 2026 14:50:54 Uhr

IGSU: «Für saubere Ausstiegstellen beim Limmatböötli»

Bildrechte: IG saubere Umwelt IGSU

10.08.2026, Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU sensibilisieren in Dietikon für den richtigen Umgang mit Abfall: Mit Gesprächen und einer kreativen Aktion motivieren sie die Limmatböötler und Badefreudigen zum richtigen Entsorgen und Recyceln.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden oder im Wasser statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche

Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die IGSU- Botschafter-Teams durch. Diesen Sommer sensibilisieren sie in Dietikon zweimal an Ausstiegstellen des Limmatböötli, bei dem sich Gross und Klein mit Gummibooten von Zürich nach Dietikon treiben lässt: Am 8. August haben sie die Bevölkerung auf der Allmend Glanzenberg dazu motiviert, sich an der Aktion «Tatort Littering» zu beteiligen. Ein IGSU-Detektiv markierte gelitterte Gegenstände mit Beweisnummern und befragte Zeugen und Tatverdächtige. Passantinnen und Passanten konnten ihn bei seinen Ermittlungen unterstützen. Am 22. August führen sie die Aktion auf der Nötzliwiese durch. «Die IGSU-Botschafter-Teams ergänzen unsere aktuelle Anti-Littering-Kampagne optimal», findet Devin Seifert, Leiter Abfallwesen der Stadt Dietikon. «Genau wie wir setzen sie auch auf Humor und eine lockere Art, was bei allen Generationen sehr gut ankommt.»

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung. Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering. Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Nau.ch**
Reichweite **158'932**
AÄW **CHF 6'357**

Visits **4'767'960**
Herkunftsland **Schweiz**



Montag, 3. August 2026
Online Medien, Nachrichtenportal

MA-15e7602f8a32340ca5ca

AN 88.721

Montag 03. August 2026 11:30:02 Uhr

Clean-Up-Day 2026: Gemeinsam Anpacken für die Natur

Am 19. September 2026 findet in der Gemeinde Reiden der Clean-Up-Day statt. Freiwillige sammeln gemeinsam Abfall, um Umwelt und Ortsbild nachhaltig zu schützen.

Wie die Gemeinde Reiden mitteilt, findet am Samstag, 19. September 2026, von 9 bis 11.30 Uhr der «Clean-Up-Day Reiden» statt. Gemeinsam mit dem Werkdienst, dem Bauernverein Wiggertal, Natur Reiden, dem Gewerbeverein Reiden und der Hess Muldenservice AG wird die Umgebung von Abfällen befreit.

Interessierte treffen sich bei Reiden Mitte. Wettergerechte Kleidung und Arbeitshandschuhe werden empfohlen. Nach dem Einsatz offeriert die Gemeinde eine Verpflegung mit Wurst und Brot. Anmeldungen sind bis Mittwoch, 16. September 2026, möglich.

Kommentare



<https://www.nau.ch/ort/willisau/clean-up-day-2026-gemeinsam-anpacken-fur-die-natur-67154563>



DAS WASSERSCHLOSS PUTZT SICH RAUS

Der Cleanup Day am Oberalp

Wanderer, Fischer und Tagestouristen teilen sich das Gotthard-Gebiet mit der Alpwirtschaft. Wer trägt Verantwortung, wenn Abfall bleibt? Am 19. September sucht der Gotthard Cleanup Day eine Antwort.

Text Roland Schäfli Bilder zVg

← Hinterlassen-
schaft auf
dem Seegrund:
Geborgen
wurde ein
Militärtelefon.

→ Marja Nieuw-
veld, Wasser-
botschafterin aus
Leidenschaft.

Still und dunkelblau liegt er in einer Senke, auf 2345 Metern, in einem Kessel am Fuss des Piz Badus: der Tomasee. Sein unspektakulärer Name stammt aus dem Rätoromanischen – «Tuma» steht für Hügel – und lässt nicht auf seine besondere Bedeutung schliessen. Doch dieser «See beim Hügel» wird als Quelle des Rheins angesehen. Der Beginn der Verbindung zwischen Alpen und Nordsee. Wo einer der bedeutendsten Flüsse Europas entspringt.

Neben seinem geografischen Prestige ist er auch touristisches Ziel. Der beliebte Vier-Quellen-Weg, die Wanderoute im Schweizer Gotthardmassiv, bringt zusätzliche Touristen dort hinauf. Oft Ausflügler, die nicht mit der Bergwelt vertraut sind. Zur Verpflegung bringen sie Snacks mit und lassen den Abfall zurück. Paradoxerweise werden diese Artikel an Kiosken der Region verkauft. Dabei zählen durchaus auch Einheimische zu den Verschmutzern. Am Gotthard fanden Putzequipen sogar alte Werbeplakate in den Seen, und Fischer hinterlassen am Ufer und in den Gewässern Silch oder verlorene Köder. Wie die Rheinquelle im Laufe der Jahrzehnte unter dieser Unachtsamkeit gelitten hat, zeigt sich demnächst.

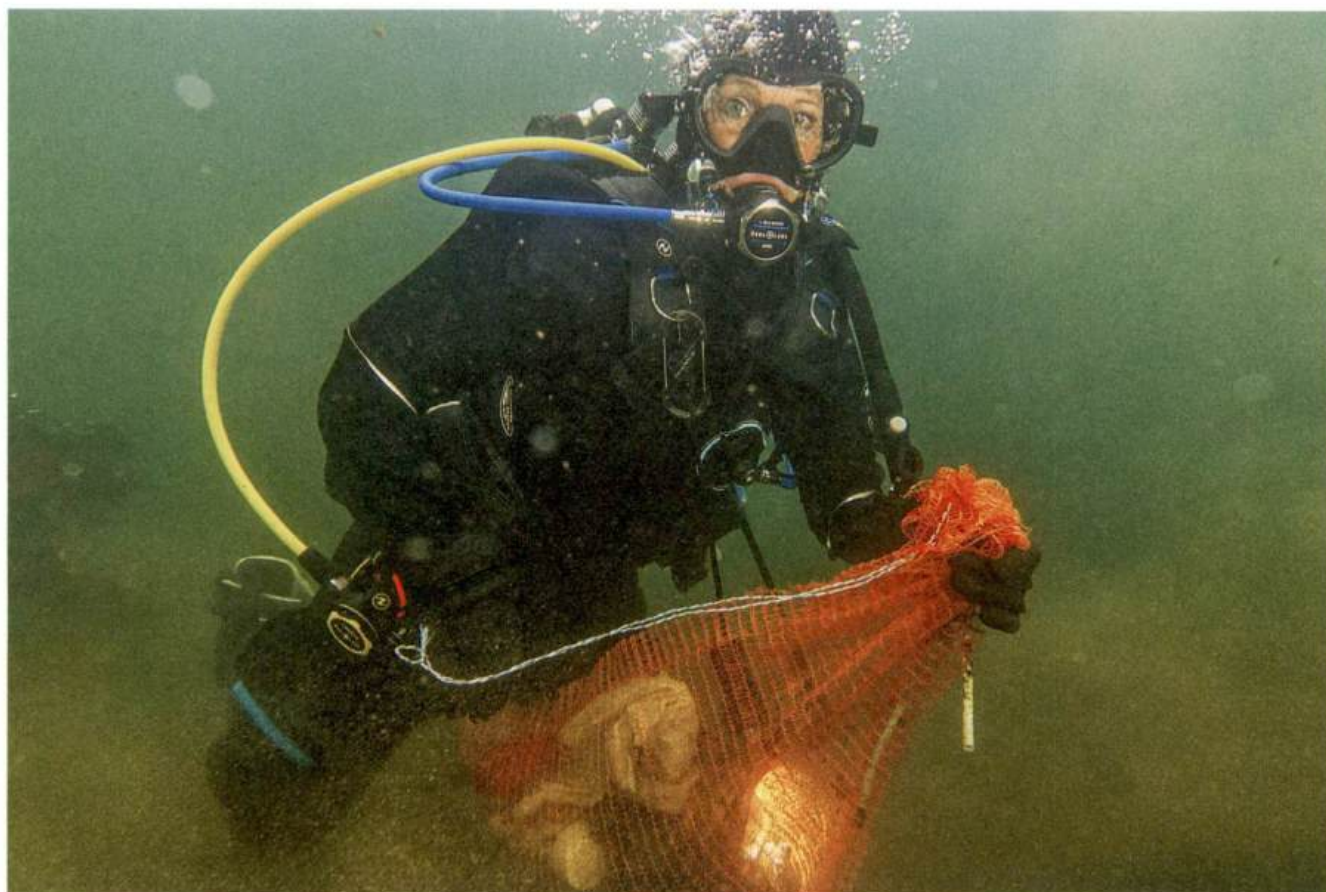
Am Samstag, 19. September, werden Umweltsünden zutage gefördert. Dann nämlich, am «Gotthard Cleanup Day», dringen Taucher auf eine Tiefe von zwölf Metern zum Unrat vor, der im See schlummert. Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen zählt das Projekt auch im europäischen Vergleich zu den aussergewöhnlich hoch gelegenen Tauch-Cleanup-Einsätzen. Freiwillige Helferinnen



und Helfer reinigen Bergseen, Wanderwege und Alpenpässe.

Der Gotthard als verbindende Kraft

Hinter der Aktion steckt der gemeinnützige Verein mit dem vielsagenden Namen «Gotthard-Connects». Er konnte namhafte Persönlichkeiten von seinem Anliegen überzeugen. Alt Bundesrat Ueli Maurer, im Patronat des Vereins, zählt das Wasser-



schloss Europas «zum Reichtum unseres Landes». Unternehmer Samih Sawiris lässt sich so zitieren: «In Ägypten, meiner Heimat, ist Wasser nicht selbstverständlich. Umso mehr schätze ich das klare Quellwasser in Andermatt. Das blaue Gold ist eine USP für die ganze Region.» Für Patrizia Kummer, Olympiasiegerin im Snowboard, bedeutet der Gotthard nichts weniger als den «Knotenpunkt der Welt.»

Treibende Kraft hinter der Aufräumaktion ist jedoch eine gebürtige Holländerin: Marja Nieuwveld, die sich «Wasserbotschafterin aus Leidenschaft» nennt. Diese Berufung fing schon früh an. Als Baby, gerade mal drei Wochen alt, nahmen die Eltern sie das erste Mal mit nach Andermatt in die Ferien. In Andermatt verliebte sie sich dann – nicht nur in die Natur. «Als ungeduldiger Teenager war ich mit 18 Jahren schon mit einem Andermatter verheiratet.»

Lange lebte Nieuwveld da, wo der Rhein in die Nordsee fliesst, als Unternehmerin in Rotterdam. Ihr Lebensmittelpunkt war jedoch stets an dessen Ursprung. 2011 konnte sie der Anziehungskraft des Gotthards nicht mehr widerstehen und zog nach Andermatt. Endlich konnte sie ihr Herzblut direkt in der Region einsetzen. Sie arbeitete für vier touristische Organisationen, durfte unter anderem den Vier-Quellen-Weg vermarkten. Immer stärker fiel ihr dabei auf, dass Besucher die Naturschönheiten nicht nur bewundern, sondern sie oftmals gleichgültig als Abfalleimer benutzen.

Aufsehererregende Aktionen

Aus touristischem Know-how und den partnerschaftlichen Verbindungen mit den Standortgemeinden entstand schliesslich die Idee des «Gotthard Cleanup Day». Mit dem Verkauf eigener Glas-Karaffen promotet der Verein das Trinken von gesundem Quellwasser, geschöpft aus dem Gotthard. Immer bei solchen Aktionen fliesst ein Teil vom Erlös in Projekte zum Schutz der Bergregion.

Und bereits sind neue Projekte in der Projektphase: Auf den Alpenpässen sollen transparente Behälter für Zigaretten aufgestellt werden. Sie werden genau anzeigen, wie viel Wasser geschützt wird, wenn die Zigarette nicht weggeworfen, sondern entsorgt wird – denn ein einzelner Filter kann bis zu 1000 Liter verunreinigen.

Weltweiter Putztag

Der Putztag in den Schweizer Alpen ist in eine noch weit grössere Aktion eingebettet: Am selben Tag mobilisiert der internationale «World Cleanup Day» Millionen von Menschen, die gemeinsam ein Zeichen gegen Umweltverschmutzung setzen. Weltweit gelangen jährlich Millionen Tonnen Abfall in die Umwelt – ein grosser Teil davon erreicht über Flüsse die Meere. Die Schweizer IGSU (Interessengemeinschaft saubere Umwelt) verantwortet hierzulande die Logistik. Die Gotthard-Aktion ist auf allen Online-Auftritten des Welttags präsent, was die Region zusätzlich sichtbar macht.

↑ Der Einsatz an der Quelle des Rheins stellt höchste Anforderungen an Sicherheit, Logistik und Tauchtechnik.

98% der Originalgrösse



↑ Die aussergewöhnliche Höhenlage sowie die alpinen Bedingungen erfordern eine sorgfältige Planung, umfassende Risikoabklärungen und eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen.

Abfallmenge steigt

Nachdem die Putz-Aktivisten sich mehrere Jahre auf den Gotthardpass konzentrierten, liegt der Schwerpunkt dieses Jahr auf dem Oberalppass und dem Oberalpsee. «In den Anfangsjahren sammelten wir rund 1000 Liter Abfall», erklärt Marja Nieuwveld, «vergangenes Jahr waren es bereits 1500.» Dieses Jahr rechnen die Organisatoren mit noch grösseren Abfallhaufen. Insbesondere das Altmetall macht einen grossen Anteil aus. Die freiwilligen Helfer trennen den Abfall so weit möglich noch vor Ort. Die Tourismusbehörden zeigten sich hell begeistert von der Idee, die Kantone Uri und Graubünden, die Gemeinden Andermatt und Sedrun, aber auch der Fischereiverband sicherte Unterstützung zu (der See bleibt an diesem Tag für die Fischer gesperrt). Etwas aufwendiger war das Prozedere für die Aktion im Oberalpsee, denn das Tauchen ist im Stausee aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Um das Vorhaben dennoch zu ermöglichen, mussten in enger Zusammenarbeit mit der Korporation und

GOTTHARD CLEANUP DAY AM OBERALPPASS: HELFER GESUCHT

Die Einsatzteams treffen sich individuell am 19. September gegen 10.00 Uhr. Der Abschluss der Arbeiten ist für 16.00 Uhr vorgesehen. Detaillierte Informationen zum Programm werden den angemeldeten Teilnehmenden einige Tage vor dem Anlass zugestellt.

Auch Personen, die selbstständig einen Abschnitt reinigen möchten, sind willkommen. Interessierte werden gebeten, sich vorgängig zu melden, damit Abfallsäcke bereitgestellt werden können. Anmeldungen bis 15. September unter: welcome@gotthard-connects.ch

Hintergrund: Seit 2024 ist der World Cleanup Day ein offizieller Aktionstag der United Nations, jeweils am dritten Samstag im September. Ursprung ist ein Müllsammelprojekt in Australien 1989.

Digital Cleanup Day: Ergänzend dazu gibt es den Digital Cleanup Day, der auf die Umweltauswirkungen digitaler Daten aufmerksam macht.

Ziel: Vermüllung der Erde beenden, Bewusstsein schaffen und lokale Gemeinschaften stärken.

Mehr Infos unter www.quellwasser.ch

dem EWU (Elektrizitätswerk Ursern) umfangreiche Sicherheitsmassnahmen sorgfältig erarbeitet und konsequent umgesetzt werden.

Taucheinsatz am Tomasee

Für den Einsatz in der Rheinquelle selbst, die von Bergbächen gespiesen wird, fliegt ein Helikopter mehrere Taucher hinauf, um sie samt Ausrüstung am Ufer abzusetzen. Damit der Lufteinsatz möglichst nachhaltig erfolgt, wird er mit Materialtransporten von der Badushütte kombiniert. Da der Seegrund noch nie geputzt wurde, lässt sich nur raten, was dort zu finden ist. Weil der Tomasee gut erreichbar ist und die Besucherzahlen in den letzten Jahren noch zunahmen, dürften die Taucher sicherlich fründig werden. Sie beschränken sich auf Sichtbares, obwohl im Laufe der Zeit natürlich viel Abfall überwachsen wurde. Da es sich auch um Militärgelände handelt, wird die Gelegenheit genutzt, mit seiner Vergangenheit ins Reine zu kommen. Vorgängig wird in militärischen Unterlagen geprüft, welche heiklen Stoffe sich dort verbergen. «Letztes Jahr fanden wir in einem Bergsee sogar ein Militärtelefon», sagt Marja Nieuwveld. «Wir beginnen nun, diese Museumsstücke auch zu sammeln.» Die symbolische Wirkung dürfte über den einzelnen Tag hinaus anhalten. «Langfristig möchten wir ein neues Bewusstsein für die Umweltverantwortung auch in schwer zugänglichen Hochgebirgsregionen stärken.»

Autor Roland Schäfli ist freier Autor für Medien und Verlage.

98% der Originalgrösse

Suchbegriff **IG saubere Umwelt - IG SU**
Medium **SRF 1 Tagesschau 19:30 Uhr**
Reichweite **1'739'000** Herkunftsland **Schweiz**
AÄW **CHF 21'646**



Samstag, 1. August 2026
TV, Sonstige, täglich

LMD-138280460

AN 88.719

SRF 1 Tagesschau 19:30 Uhr

Nicht aber auf der psychologischen Ebene hat es sehr wohl eine Wirkung, eher präventiv als repressiv, auch wenn wir von Bussen reden. Darum setzt die IG Saubere Umwelt auch weiterhin aufs Gespräch mit Aktionen in der ganzen Schweiz sowie diese...

Sendezeit: 19:30 Uhr 20'00 min
Beitragszeit: 19:45 Uhr 2'38 min



<http://www.media-account.de/permalink/media/bc1c6b50e1b1a8279e420b2b9eebc070acee283a>



Umwelt

Gemeinden sorgen für saubere Räume

Littering gefährdet nicht nur Tiere und Pflanzen, sondern trägt auch zur Verschmutzung von Gewässern und Böden bei. Die finanziellen Folgen des Litterings sind erheblich. Mit Sensibilisierungsmassnahmen soll das Bewusstsein in der Bevölkerung gestärkt werden.

amtl. Um die Situation zu verbessern, fördern Gemeinden und Städte sogenannte Raumpatenschafts-Projekte. Dabei übernehmen Einzelpersonen, Gruppen, Vereine oder Schulklassen die Verantwortung für ein festgelegtes Gebiet. Die Raumpaten reinigen dieses regelmässig von herumliegendem Abfall. Die Massnahme ist kostengünstig, entlastet den Reinigungsdienst und reduziert nachweislich das Littering. Durch das regelmässige Aufräumen sind die betreuten Gebiete sauberer. Dadurch steigt die Hemmschwelle, Abfall liegen zu lassen. Zudem helfen die sozialen Kontakte der Raumpaten mit der Bevölkerung, auf das Thema Littering aufmerksam zu machen.

Schwyzer Raumpatenschaften

In mehreren Gemeinden des Kantons Schwyz sind solche Projekte bereits erfolgreich etabliert. In Schübelbach zum Beispiel initiierte der Umweltschutzbeauftragte zusammen mit dem Jobcoach für Arbeitsintegration der Gemeinde im Jahr 2019 die Aufräumaktionen. Während der Umweltschutzbeauftragte das Organisatorische wie die Gebietseinteilung, Materialorgani-



Littering gefährdet Tiere und Pflanzen.

Foto: zvg

sation und das Finanzielle erledigt, ist der Jobcoach für die Einarbeitung, Motivation und Kontrolle der Teilnehmenden aus Beschäftigungs- und Integrationsprogrammen zuständig. Diese übernehmen regelmässige Reinigungsrundgänge und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sauberkeit und Attraktivität der öffentlichen Räume. Zusätzlich sind weitere Freiwillige im Einsatz, die mit ihrem Engagement die Raumpatenschaft mittragen. In der Gemeinde Schwyz hingegen übernehmen Primar- und Oberstufenklassen das Einsammeln von weggeworfenem Abfall. Den Schulklassen sind Sammelgebiete

zugeteilt, in welchen sie mehrmals im Jahr liegengelassene Abfälle einsammeln. Als Anerkennung erhalten die Schülerinnen und Schüler einen kleinen Beitrag in die Klassenkasse. Die beiden Beispiele zeigen auf, wie individuell sich Raumpatenschaften ausgestalten lassen. Das Umweltschutzdepartement sowie zahlreiche weitere Gemeinden und Bezirke engagieren sich auf vielfältige Weise gegen Littering. Sei es in Schulen oder im Rahmen des nationalen Clean-Up-Day. Auf jeden Fall lebt das Engagement gegen Littering und für eine saubere Umwelt vom Einsatz der lokalen Bevölkerung – ob Jung oder Alt.

Littering bekämpfen

Der Kanton Schwyz setzt auf eine breite Palette von Massnahmen zur Bekämpfung von Littering. Im Vordergrund stehen Informations- und Sensibilisierungskampagnen, insbesondere in Schulen und in der Öffentlichkeit. Neben der Prävention nutzt der Kanton Schwyz auch das Instrument der Litteringbussen. Zur Unterstützung von Gemeinden, Organisationen und interessierten Privatpersonen stehen verschiedene Informationsplattformen zur Verfügung. Weiter Informationen dazu gibt es unter www.littering-toolbox.ch oder unter www.igsu.ch.

83% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Radio Munot
20'340
CHF 1'360

Herkunftsland **Schweiz**



Freitag, 24. Juli 2026
Radio, Musik/Vermischtes, täglich

LMD-138069603

AN 88.721

Radio Munot

Zusammen mit der Cleanap Gruppe Schaffhausen im Sommerhalbjahr einmal im Monat den Clean Up Day. Der ist morgen wieder, dieses Mal beim Lindlis, so der Patrick Pottmann, Vorstandsmitglied vom WWF Schaffhausen, dass man dem Lindli entlang unterwegs...

Beitragszeit: 07:42 Uhr 2'16 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/a9f4a14c72cdaa7793b408c95cf4ea16f0f13305>



PASS ALPSU

Rimnau 91 kg rumien

Con rumien che schai semplemein d'entuorn san ins quantificar sulettamein cun rimnar el. L'entschatta fenadur han pliras organisaziuns digl ambient e dil turissem organisau in «Clean-Up Day» sil Pass Alpsu e rimnau 91 kg rumien.

HANS HUONDER/FMR SURSILVAN

85 personas ein separticipadas ad in ulteriur «Clean-Up Day» – in di da far uorden – ella regiun da turissem da Mustér-Sedrun-Andermatt. Sonda, ils 4 da fenadur 2026 han las gidontras ed ils gidonters voluntaris dall'acziun rimnau da cuminonza 91 kg rumien (623 liters) sil Pass Alpsu. Cun quei engaschament han ellas ed els prestau aschia ina contribuziun preziosa en favur dalla protecziun digl ambient.

Pachetadis e vischala

Sco las instituziuns organisatorias dil di scrivan en ina comunicaziun als mieds da massa, secumpogna il rumien rimnau da rodund 2000 stumbels da cigaretas, 554 pachetadis da victualias, 200 tocs rumien da construcziun, 110 tocs vischala da diever unic sco era differents parts d'equipament da skis e sport. «Quellas cefras muos-san a moda impressiunonta con



Impressiun dil «Clean-Up Day» sil Pass Alpsu l'entschatta fenadur. FOTO MAND

impurtants tals engaschis ein pil manteniment da nossa natira», communiceschon l'Andermatt Responsible, l'Andermatt-Sedrun Sport SA e la Summit Foundation. Legreivels seigi buca mo igl engaschament dallas participontas e dils participonts staus, mobein era era l'atmosfera positiva durant il di. La gronda prontadad da segidar, il spert da team ed igl interess comunabel da responsabladad pigl ambient hagi fatg ord l'occurrenza in'experientscha speciala per tuts participonts.

Luvrau en gruppas

Las participontas ed ils participonts ein stai sin viadi en treis gruppas sin differents rutas sil Pass Alpsu. Suentar l'acziun ein tutas gruppas s'entupadas alla staziun da val Schneehüenerstock-Express per gentar comunablamein e per terminar igl engaschi en ina runda ruasseivla. Il proxim «Clean-Up Day» ei planisau per sonda, ils 3 da fenadur 2027.

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day	
Medium	Urner Zeitung	
Reichweite	9'000	Seite / Platzierung 17 / oben rechts
Auflage (verbr.)	2'072	Seitenanteil / AÄW 0.03 / CHF 111
Herkunftsland	Schweiz	



Urner Zeitung

Mittwoch, 22. Juli 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-48891382

AN 88.721

2000 Zigi-Stummel gesammelt

Oberalppass Gegen 90 Freiwillige haben am Clean-up-Day am Oberalppass teilgenommen. Sie sammelten laut Mitteilung 91 Kilo Abfall, was 623 Litern entspricht. Organisiert wurde die Aktion von Andermatt Responsible, der Andermatt-Seedrun Sport AG und der Summit Foundation im Rahmen der schweizweiten Clean-up-Tour.

Dabei wurden 2000 Zigarettensummel, 554 Lebensmittelverpackungen, Einweggeschirr sowie Teile von Ski- und Sportausrüstungen eingesammelt. Der nächste Clean-up-Day soll am 3. Juli 2027 stattfinden. (sim)

Dienstag 21. Juli 2026 17:03:04 Uhr

91 Kilo Abfall am Pass gesammelt

Der Clean-up-Day am Oberalppass war auch dieses Jahr ein Erfolg. Über 85 Freiwillige beteiligten sich an der Aufräumaktion.



Grosses Engagement von über 85 freiwilligen Helferinnen und Helfern am Clean-up-Day 2026. Bild: zvg



Mehr als 85 freiwillige Helferinnen und Helfer haben am Clean-up-Day rund um den Oberalppass teilgenommen. Gemeinsam sammelten sie laut Mitteilung 91 Kilogramm Abfall, was einem Volumen von 623 Litern entspricht. Organisiert wurde die Aktion von Andermatt Responsible, der Andermatt-Sedrun Sport AG und der Summit Foundation im Rahmen der schweizweiten Clean-up-Tour.

Besonders häufig fanden die Teilnehmenden Zigarettenstummel. Insgesamt wurden rund 2000 davon eingesammelt. Hinzu kamen 554 Lebensmittelverpackungen, 200 Teile Bauschutt, 110 Teile Einweggeschirr sowie verschiedene Bestandteile von Ski- und Sportausrüstungen. Die Funde zeigen laut den Organisatoren, wie wichtig solche Einsätze für den Schutz der Bergwelt sind.

Dienstag 21. Juli 2026 17:17:14 Uhr

91 Kilo Abfall am Pass gesammelt

21.07.2026, 17.02 Uhr Der Clean-up-Day am Oberalppass war auch dieses Jahr ein Erfolg. Über 85 Freiwillige beteiligten sich an der Aufräumaktion. Artikel anhören: - 1.0x + 00 : 00 01 : 48 BotTalk Artikel anhören: - 1.0x + 00 : 00 01 : 48 BotTalk Artikel anhören:



Grosses Engagement von über 85 freiwilligen Helferinnen und Helfern am Clean-up-Day 2026. Bild: zvg

Mehr als 85 freiwillige Helferinnen und Helfer haben am Clean-up-Day rund um den Oberalppass teilgenommen. Gemeinsam sammelten sie laut Mitteilung 91 Kilogramm Abfall, was einem Volumen von 623 Litern entspricht. Organisiert wurde die Aktion von Andermatt Responsible, der Andermatt-Sedrun Sport AG und der Summit Foundation im Rahmen der schweizweiten Clean-up-Tour.

Besonders häufig fanden die Teilnehmenden Zigarettenstummel. Insgesamt wurden rund 2000 davon eingesammelt. Hinzu kamen 554 Lebensmittelverpackungen, 200 Teile Bauschutt, 110 Teile Einweggeschirr sowie verschiedene Bestandteile von Ski- und Sportausrüstungen. Die Funde zeigen laut den Organisatoren, wie wichtig solche Einsätze für den Schutz der Bergwelt sind.





Clean-up-Day am Oberalppass war ein voller Erfolg

Umwelt Am Samstag, 4. Juli, fand der Clean-up-Day am Oberalppass statt. Dank des grossartigen Engagements von über 85 freiwilligen Helferinnen und Helfern war die Aktion ein voller Erfolg. Gemeinsam konnten 91 Kilogramm Abfall (623 Liter) gesammelt und damit ein wertvoller Beitrag zum Schutz der einzigartigen Bergwelt geleistet werden, heisst es in einer Mitteilung.

Zu den gesammelten Abfällen gehörten demnach unter anderem rund 2000 Zigarettenstummel, 554 Lebensmittelverpackungen, 200 Teile Bauschutt, 110 Teile Einweggeschirr sowie verschiedene Bestandteile von Ski- und Sportausrüstung. «Diese Zahlen zeigen eindrücklich, wie wichtig solche Einsätze für den Erhalt unserer Natur sind», heisst es in der Mitteilung. «Besonders erfreulich war die positive Stimmung während des gesamten Tages. Die grosse Hilfsbereitschaft, der Teamgeist und das gemeinsame Interesse an einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt machten den Anlass zu einem besonderen Erlebnis für alle Beteiligten.» Die Teilnehmenden waren in drei Gruppen unterwegs, die unterschiedliche Routen rund um den Oberalppass abdeckten. Die Strecken boten eine abwechslungsreiche Möglichkeit, die Umgebung aufzuräumen. Nach Abschluss der Aufräumaktion trafen sich alle Gruppen an der Talstation Schneehüenerstock-Express zum gemeinsamen Mittagessen, um den Einsatz in entspannter Runde ausklingen zu lassen.

Der Clean-up-Day wurde gemeinsam von Andermatt Responsible, der Andermatt-Sedrun Sport AG und der Summit Foundation geplant

und im Rahmen der Clean-up-Tour 2026 durchgeführt. Der nächste Clean-up-Day ist für Samstag, 3. Juli 2027, geplant. (UW)



Die Teilnehmenden waren in drei Gruppen unterwegs, die unterschiedliche Routen rund um den Oberalppass abdeckten.

FOTOS: ZVG



Über 85 freiwillige Helferinnen und Helfer nahmen an der Aufräumaktion teil. Sie sammelten insgesamt 91 Kilogramm Abfall ein.

Montag 13. Juli 2026 09:03:39 Uhr

Communiqué: «Rochers-de-Naye : pour moins de déchets sauvages à 2000 mètres d'altitude»**Rochers-de-Naye : pour moins de déchets sauvages à 2000 mètres d'altitude**

Les déchets ont leur place dans la poubelle, pas dans la nature. C'est pourquoi les équipes d'ambassadrices et d'ambassadeurs du centre de compétence suisse contre le littering IGSU mènent une campagne de sensibilisation sur le thème du littering aux Rochers-de-Naye.

En période estivale, les déchets ont davantage tendance à finir par terre qu'à la poubelle. Les premières expériences de terrain de la « Grande étude suisse sur le littering » ont montré que les mesures anti-littering mises en place réduisent en moyenne d'environ un tiers les déchets sauvages dans les aires de pique-nique et de loisirs. Des entretiens de sensibilisation individuels ont également été testés : les échanges avec les passantes et les passants sur les déchets sauvages et le recyclage ont permis de réduire le littering de 27 %. Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices du centre de compétences suisse contre le littering IGSU mènent également de tels entretiens. Les 10 et 11 juillet, elles se sont rendues aux Rochers-de-Naye avec leurs chariots dans le but de sensibiliser les amatrices et amateurs de soleil, de randonnée pédestre et de VTT au thème du littering. Elles ont interpellé les passantes et les passants - notamment à la gare du train à crémaillère, au jardin botanique alpin « La Rambertia » et à la Buvette de Jaman - sur leurs habitudes en matière de gestion de déchets et de recyclage. « Tout au long de l'année, les Rochers-de-Naye attirent des visiteuses et des visiteurs de tout âge », explique Frédéric Delachaux, responsable vente et marketing à la Compagnie du chemin de fer Montreux Oberland bernois. « Il est donc important que nous sensibilisions en permanence à la problématique des déchets sauvages et que nous nous adressions à toutes les générations. Grâce à leur attitude décontractée et charmante, les équipes d'ambassadrices et d'ambassadeurs de l'IGSU sont très appréciées des visiteuses et visiteurs. »

Sensibilisation durable

Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU sensibilisent chaque année pas moins de 196 000 personnes au problème des déchets sauvages. Dans les parcs, les zones de restauration, sur les places, dans les écoles, les marchés et lors d'événements, elles encouragent les enfants, les jeunes et les adultes, par le dialogue direct, à éliminer leurs déchets correctement. Avec charme, humour et des actions créatives telles que « Lieu d'infraction littering » ou « StreetUnArt », les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices

IGSU abordent leurs interlocuteurs et interlocutrices d'égal à égal et laissent ainsi une impression durable.

Outre les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices, l'IGSU met en œuvre de nombreuses autres mesures de sensibilisation, comme l'organisation annuelle du Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu cette année les 18 et 19 septembre et sera soutenue par le personnage de livre pour enfants Globi. L'IGSU soutient également les villes, les communes et les écoles dans la mise en œuvre de projets de parrainage de sites ou dans l'organisation d'ateliers scolaires adaptés à l'âge des élèves sur les thèmes du littering, du recyclage et de la protection de l'environnement.

Recherche pour l'environnement

Dans le cadre de la « Grande étude suisse sur le littering », l'IGSU examine, en collaboration avec la Haute école de psychologie appliquée FHNW, l'efficacité de différentes mesures pour lutter contre le littering.

Au cours de l'été 2025, le premier des trois settings a été examiné de près : les « aires de pique-nique et les zones de loisirs ». En 2026, d'autres expériences de terrain seront menées, cette fois dans les « zones de restauration autour des take-aways ». En 2027, des expériences sont prévues le long des « routes interurbaines ».

Les équipes d'ambassadeurs IGSU attirent l'attention par des actions dans toutes les régions du pays : tournée IGSU 2026

Contact pour les médias

- Service de presse IGSU, 043 500 19 91, medien@igsu.ch
- Frédéric Delachaux, Responsable Vente-Marketing, Compagnie du Chemin de fer Montreux Oberland bernois SA / MOB, 079 575 39 00

IGSU - le centre de compétences suisse contre le littering

L'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, s'engage depuis 2007 au niveau national pour la défense d'un monde propre à travers des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu les 18 et 19 septembre 2026. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions place nette avec la population.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100941270>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Belper, der
76'523
7'125
Schweiz

Seite / Platzierung 20 / Mitte rechts
Seitenanteil / AÄW 0.25 / CHF 369



der
Belper

Ausgabe: Jul.
Montag, 13. Juli 2026
Print, Publikumszeitschrift, monatlich

LMS-48617485

AN 88.721

Nationaler IGSU Clean-Up-Day



Jetzt anmelden! Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere

Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der seit 2013 durchgeführt wird und dabei vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur SVKI und von der Stiftung Pusch unterstützt wird. Die Vorbereitungen für dieses Jahr laufen auf Hochtouren: Littering-Hotspots werden identifiziert, Helferinnen und Helfer mobilisiert und Hilfsmittel organisiert. Am **18. und 19. September** sorgen dann wieder Zehntausende Helferinnen und Helfer bei Hunderten von Aufräum-Aktionen für eine saubere Schweiz. Schülerinnen und Schüler sammeln Abfall statt guter Noten, Fischervereine ziehen Fahrräder statt Fische aus dem See und Hotelmitarbeitende putzen Strassen statt Zimmer, um die Umwelt von mehreren Tonnen Abfall zu befreien. Die Aufräum-Aktionen werden von Städten, Gemeinden, Schulen, Vereinen, Unternehmen und Einzelpersonen organisiert. Unter die Helferinnen und Helfer mischen sich auch immer zahlreiche Politikerinnen und Politiker. Parteien von links bis rechts befreien die Natur von Littering und setzen so ein starkes Zeichen. Jedes Jahr übernimmt zudem eine bekannte Schweizer Persönlichkeit das Patronat. Dieses Jahr ist es der Abenteurer und Weltenbummler Globi.

Anmelden und gewinnen! Wer seine Aufräum-Aktion registriert, hat die Chance, am 18. oder 19. September von Globi begleitet zu werden. Zudem gewinnen attraktive Preise.

Weitere Informationen: www.clean-up-day.ch

Montag 06. Juli 2026 11:50:38 Uhr

«Interaktive Aktionen gegen Littering begeistern Luzerner Bevölkerung»

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die IGSU-Botschafter-Teams durch. Am 2. Juli sorgten sie an der Pilatusstrasse in Luzern mit einer Bekenner-Aktion für Aufmerksamkeit: Mit ihrer lockeren Art forderten sie Passantinnen und Passanten dazu auf, sich auf einem weissen Plakat mit Sprüchen, Zeichnungen oder Unterschriften gegen Littering zu bekennen.

«Luzern gehört für viele Touristinnen und Touristen zu den Highlights ihrer Reise», weiss IGSU-Teamleiter Cédric Québatte. «Die Luzerner Bevölkerung ist stolz auf ihre Stadt und findet es wichtig, sie zu pflegen. Das wird auch in den Beiträgen auf dem Plakat deutlich.» Bekenner-Aktionen werden von der IGSU seit 2013 in Städten wie Basel, Bern, Luzern und Lugano durchgeführt. Unterstützt wird die Aktion auch seitens Wirtschaft von JTI (Japan Tobacco International).

Interaktive Aktion animiert zum Miträtseln

Am 3. Juli sorgen die IGSU-Botschafter-Teams mit einer weiteren Aktion für Aufmerksamkeit: Auf dem Schwanenplatz, am Inseliquai und bei der Uffschötti motivieren sie die Bevölkerung dazu, sich an der Aktion «Tatort Littering» zu beteiligen. Ein IGSU-Detektiv markiert gelitterte Gegenstände mit Beweisnummern und befragt Zeugen und Tatverdächtige. Passantinnen und Passanten können ihn bei seinen Ermittlungen unterstützen. «Die IGSU-Botschafter-Teams wecken die Neugierde der Bevölkerung, animieren sie zum Mitmachen, und klären sie so spielerisch über Littering und Recycling auf», weiss Matthias Bättig vom Strasseninspektorat der Stadt Luzern. «Genau so wirkt eine Anti-Littering-Aktion am besten.»

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean- Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering. Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.



Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: **IGSU-Tour 2026**

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Matthias Bättig, Verantwortlicher Entwicklung und Kommunikation, Strasseninspektorat der Stadt Luzern, 041 208 83 84

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU

Grubenstrasse 29

8045 Zürich

Tel 043 500 19 99

info@igsu.ch

www.igsu.ch

--- ENDE Pressemitteilung «Interaktive Aktionen gegen Littering begeistern Luzerner Bevölkerung» ---

Hinweis der Redaktion: Die Bildrechte liegen beim jeweiligen Herausgeber. Bildrechte: IG saubere Umwelt IGSU

Verein IGSU (Firmenporträt)

<https://www.swiss-press.com/interaktive-aktionen-gegen-littering-luzern/1828062>



Canon-Mitarbeitende sammeln Abfall

Über 20 Angestellte von Canon (Schweiz) AG tauschten in Wallisellen die Computermaus gegen Greifzange und Abfallsack. Bei der Clean-up-Aktion sammelten sie Abfall, entfernten invasive Pflanzen und leisteten rund 40 Stunden Freiwilligenarbeit für Umwelt und Lebensqualität vor Ort.

Greifzange in der einen Hand, Abfallsack in der anderen – und die Sonne brennt vom Himmel. Bei heissen, teils schwülen 29 Grad haben über 20 Mitarbeitende der Canon (Schweiz) AG, der Schweizer Niederlassung des japanischen Kamera- und Druckerherstellers, ihre Bürostühle gegen einen Einsatz draussen eingetauscht. Ihr Ziel: die Umgebung rund um den Hauptsitz in Wallisellen ein Stück sauberer machen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: gefüllte Abfallsäcke, saubere Wege – und drei PET-Flaschen voller Zigarettenstummel. Ein eindrückliches Zeichen dafür, wie viel achtsam weggeworfener Abfall tagtäglich in der Natur landet.

Unterstützt wurden die Freiwilligen von zwei Mitarbeitenden der Stadt Wallisellen, die beide in der Abteilung Tiefbau und Landschaft tätig sind. Sie vermitteln nicht nur spannende Hintergründe zu Littering und invasiven Pflanzen, sondern stellten auch die notwendige Ausrüstung für den Einsatz zur Verfügung, sodass die Gruppe bestens vorbereitet starten konnte. Neben dem Sammeln von Abfall packten die Teilnehmenden auch bei der Entfernung des Einjährigen Berufkrauts mit an – eine invasive Pflanze, die sich rasant ausbreitet und heimische Arten zunehmend verdrängt.

Engagement zeigt Wirkung

Für viele Mitarbeitende war es nicht der erste Einsatz: Canon engagiert sich im Rahmen seines Corporate-Volunteering-Programms regelmässig für sozial- und umweltrelevante Projekte. Bereits im Vorjahr beteiligten sich Mitarbeitende an einer Clean-up-Aktion in und um Wallisellen. Umso erfreulicher war die Beobachtung, dass das Gebiet in diesem Jahr insgesamt sauberer wirkte – ein Zeichen dafür, dass kontinuierliches Engagement Wirkung zeigt.

Ein Blick auf die gesammelten Abfälle machte jedoch deutlich, dass weiterhin viel zu tun bleibt: Ein Mitarbeiter der Stadt Wallisellen musste einen Teil der vollen Säcke auf dem Weg zur Entsorgung sogar zwischenlagern, da im Fahrzeug nicht mehr genügend Platz vorhanden war: «So viel Abfall hat bisher noch keine Gruppe bei einem vergleichbaren Einsatz gesammelt», stellte er beeindruckt fest.



Geschafft: Mitarbeitende der Canon (Schweiz) AG nach ihrem Clean-up-Day in Wallisellen – neben Abfällen entfernte das Team auch invasive Neophyten.

BILDER ZVG



Mit Greifzangen: Mitarbeitende der Canon (Schweiz) AG im Einsatz.



Fachpersonen der Stadt erklären, wie sich das Einjährige Berufkraut ausbreitet.



Drei PET-Flaschen Zigarettenstummel.

Neben den üblichen Funden stiessen die Helferinnen und Helfer auch auf kuriose Gegenstände – darunter eine originalverpackte Adventskalender-Girlande, die es offenbar nie bis zur Weihnachtsdekora-

tion geschafft hat. «Es ist schön, zu sehen, was wir gemeinsam bewegen können, mit so viel Einsatz und Motivation aller Beteiligten», sagt Sabrina Böni, Mitglied des Green-Teams bei Canon

(Schweiz) AG und Hauptorganisatorin des Einsatzes.

Insgesamt kamen rund 40 Stunden Freiwilligenarbeit zusammen – Stunden, die direkt der Umwelt und der Lebens-

qualität vor Ort zugutekommen. Der Clean-up-Day zeigt: Nachhaltigkeit beginnt oft im Kleinen – mit Anpacken, Hinschauen und gemeinsamem Engagement. (pd.)

64% der Originalgrösse



«Man handelt aus Bequemlichkeit»

Littering im Sittertobel: Eine Psychologin erklärt, warum der Abfall liegen bleibt – und was dagegen hilft.

Jessy Nzuki

Halb kaputte Zelte auf der leeren Wiese, Flaschen und Verpackungsmüll wenige Meter neben einer Mülltonne und leere Bierschachteln an Bushaltestellen – Littering ist auch am Open Air St. Gallen ein Thema. Im Sittertobel sind die Trash Heroes im Einsatz, stellen Abfalleimer bereit und räumen den Besuchenden hinterher. Eine Expertin erklärt, warum die Leute ihren Abfall einfach liegen lassen.

Die Zelte bleiben liegen, der Müll schafft es nicht in den Eimer. Sind Open-Air-Besucherinnen und -Besucher einfach Umweltsünder?

Mirjam Hauser: Aus unserer Forschung wissen wir, dass Littering an Festivals weniger mit fehlendem Umweltbewusstsein zu tun hat, sondern stark durch die Situation geprägt ist. Gerade an einem Festival ist man in einer spontanen Haltung. Es ist eine ausgelassene Stimmung – Musik und Alkohol. Dann ist es nicht zwingend ein bewusster Entscheid für oder gegen die Umwelt. Sondern man handelt aus Bequemlichkeit oder im Kontext, weniger rational.

Welche Rolle spielt dabei die Gruppe?

Der Einfluss der Gruppe verändert das Verhalten. Die Verantwortung ist weniger individuell, sondern man ist Teil eines Kollektivs. Das nennt sich Verantwortungsdiffusion. Es ist weniger sichtbar, ob ich die Person bin, die Abfall liegen lässt. Wenn andere Abfall liegen lassen, dann ist das wie ein stilles Signal, dass man seinen eigenen Abfall auch eher liegen lässt. Es ist eine soziale Norm, dass man sich an dem orientiert, was die anderen machen. Und das ist klar aus der Gruppe heraus geprägt.

Könnte man Festival-Littering auch als Symptom unserer Wegwerfgesellschaft betrachten?

Leider ist das schon ein Symptom unseres extrem schnelllebigen Konsums zu sehr tiefen Preisen. Man bekommt die Artikel so günstig, etwa über



Viel Müll ist liegen geblieben. Am Montag und Dienstag nach dem Festival räumen Schulklassen den Abfall zusammen – für einen Batzen in die Klassenkasse.
 Bild: Michel Canonica

Onlineportale, dass es einem nicht wehtut, sie wegzuschmeissen.

Also müssten die Zelte teurer sein?

Das wäre natürlich ideal. Doch man kann die Leute auch nicht zwingen, etwas nicht zu tun. Es braucht Sensibilisierung, etwa für die Produktionsbedingungen und die versteckten Kosten.

Entsteht bei den Leuten, die ihren Abfall liegen gelassen haben, ein Reuegefühl?

Das wäre noch interessant herauszufinden. Ich glaube, wenn man die Leute bewusst darauf ansprechen würde, würden wahrscheinlich viele sagen, dass sie so etwas nicht machen. Es sind eben die Gruppendynamik und der spontane, ausgelassene Zustand, die dazu führen, dass sie sich irrational und nicht ihren Wertehaltungen entsprechend verhalten.

Und was hilft dagegen?

Wir empfehlen, die Umgebung so zu gestalten, dass es den Besucherinnen und Besuchern so einfach wie möglich gemacht wird, die Sachen zu entsorgen.

Zur Person

Mirjam Hauser ist Professorin für Wirtschaftspsychologie an der Hochschule für Angewandte Psychologie an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sie leitet ein Forschungsprojekt zu wirkungsvollen Massnahmen gegen Littering. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit IG SU, dem Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering, durchgeführt. Das Bundesamt für Umwelt und die beteiligten Städte unterstützen es finanziell. (jen)



Mirjam Hauser ist Professorin für Wirtschaftspsychologie. Bild: zvg

Beim Open Air St. Gallen wird für jedes mitgebrachte Zelt ein Depot von 20 Franken verlangt. Wie hoch müsste das Depot sein, damit man die Bequemlichkeit überwindet, um das Geld zurückzubekommen?

Das ist schwierig zu sagen, wahrscheinlich müssten es dynamische Preise sein. Je länger der Festivalbesuch dauert, desto höher müsste das Depot wahrscheinlich ausfallen. Ich vermute, dass man am Anfang des Festivals noch eher in der Situation ist, das Depot zu respektieren. Je länger der Besuch, je später in der Nacht, desto weniger nützt es.

Was sind die Nachteile von Depots?

Sie sind begrenzt wirksam: Man nimmt das Zelt mit, bekommt

das Depot zurück und lässt das Zelt dann an der nächsten Strassenecke liegen. Das Problem hat sich verschoben, aber nicht gelöst.

Im Kanton St. Gallen ist Littering strafbar und mit Bussen von 50 oder 200 Franken belegt. Was halten Sie von Littering-Strafen an Festivals?

Ich glaube, bei den Strafen der Gemeinden oder Kantone geht es mehr um Sensibilisierung. Das Ziel ist nicht, die Strafe auszusprechen, sondern eine abschreckende Wirkung hervorzurufen. Der beste Effekt ist, dass in der Öffentlichkeit darüber diskutiert wird, warum die Strafe nötig ist. Psychologisch gesehen sind Strafen kritisch, denn sie heben das Inkorrekte hervor. Man bestimmt inkorrektes Verhalten und das wird dann bestraft. Eigentlich sollte man eher das Gute fördern und nicht umgekehrt.

Ein klassisches Mittel zur Sensibilisierung wären Plakate. Haben diese bei einem Open Air eine Wirkung?

Ich glaube auf dem Festivalgelände selber nicht – vor allem keine Botschaften mit der Moralkeule. Doch ich könnte mir Plakate vor dem Festival, etwa im Eingangsbereich, vorstellen. Dort könnte man schreiben: «So kannst du dein Zeug entsorgen.»

Passt die Moralkeule auf dem Gelände einfach nicht zum Setting?

Es gibt in der Psychologie den sogenannten Reaktanzeffekt. Wenn die Leute zu einem Verhalten gedrängt oder gar gezwungen werden, kann das bewirken, dass sie mit einer Gegenreaktion antworten. Also genau das machen, was man nicht möchte. Wir spielen mit den Littering-Plakaten schon auf die soziale Norm an. Das ist ähnlich wie bei der Erziehung von Kindern, wenn man sagt: «Der Abfall gehört in den Abfallkübel, weil das besser für die Umwelt ist». Doch zu stark sagen «du musst» oder «mach das Richtige» ist oft nicht zielführend. Man muss den richtigen Ton finden.

76% der Originalgrösse

Dienstag 30. Juni 2026 09:02:39 Uhr

Schwyzer Einsatz gegen Littering

Wie Gemeinden, Schulen und Freiwillige für saubere öffentliche Räume sorgen Unter Littering versteht man das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen in öffentlichen Räumen und der Natur. Littering gefährdet nicht nur Tiere und Pflanzen, sondern trägt auch zur Verschmutzung von Gewässern und Böden bei. Die finanziellen Folgen des Litterings sind erheblich. Die Reinigungskosten belaufen sich gemäss Bundesamt für Umwelt schweizweit jährlich auf ca. 200 Millionen Franken. Mit Sensibilisierungsmassnahmen wie beispielsweise Informationskampagnen und Raumpatenschaften sollen das Bewusstsein in der Bevölkerung gestärkt und das Littering nachhaltig reduziert werden. Um die Situation zu verbessern, fördern Gemeinden und Städte sogenannte

Raumpatenschafts-Projekte. Dabei übernehmen Einzelpersonen, Gruppen, Vereine oder Schulklassen die Verantwortung für ein festgelegtes Gebiet. Die Raumpaten reinigen dieses regelmässig von herumliegendem Abfall. Die Massnahme ist kostengünstig, entlastet den Reinigungsdienst und reduziert nachweislich das Littering. Durch das regelmässige Aufräumen sind die betreuten Gebiete sauberer. Dadurch steigt die Hemmschwelle, Abfall liegen zu lassen. Zudem helfen die sozialen Kontakte der Raumpaten mit der Bevölkerung, auf das Thema Littering aufmerksam zu machen. Schwyzer Raumpatenschaften In mehreren Gemeinden des Kantons Schwyz sind solche Projekte bereits erfolgreich etabliert. In Schübelbach zum Beispiel initiierte der Umweltschutzbeauftragte zusammen mit dem Jobcoach für Arbeitsintegration der Gemeinde im Jahr 2019 die Aufräumaktionen. Während der Umweltschutzbeauftragte das Organisatorische wie die Gebietseinteilung, Materialorganisation und das Finanzielle erledigt, ist der Jobcoach für die Einarbeitung, Motivation und Kontrolle der Teilnehmenden aus Beschäftigungs- und Integrationsprogrammen zuständig. Diese übernehmen regelmässige Reinigungsrundgänge und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sauberkeit und Attraktivität der öffentlichen Räume. Zusätzlich sind weitere Freiwillige im Einsatz, die mit ihrem Engagement die Raumpatenschaft mittragen. In der Gemeinde Schwyz hingegen übernehmen Primar- und Oberstufenklassen das Einsammeln von weggeworfenem Abfall. Den Schulklassen sind Sammelgebiete zugeteilt, in welchen sie mehrmals im Jahr liegengelassene Abfälle einsammeln. Als Anerkennung erhalten die Schülerinnen und Schüler einen kleinen Beitrag in die Klassenkasse. Die beiden Beispiele zeigen auf, wie individuell sich Raumpatenschaften ausgestalten lassen. Das Umweltdepartement sowie zahlreiche weitere Gemeinden und Bezirke engagieren sich auf vielfältige Weise gegen Littering. Sei es in Schulen oder im Rahmen des nationalen Clean-Up-Day. Auf jeden Fall lebt das Engagement gegen Littering und für eine saubere Umwelt vom Einsatz der lokalen Bevölkerung – ob Jung oder Alt. Littering bekämpfen Der Kanton Schwyz setzt auf eine breite Palette von Massnahmen zur Bekämpfung von Littering. Im Vordergrund stehen Informations- und Sensibilisierungskampagnen, insbesondere in Schulen und in der Öffentlichkeit. Neben der Prävention nutzt der Kanton Schwyz auch das Instrument der Litteringbussen. Zur Unterstützung von Gemeinden, Organisationen und interessierten Privatpersonen stehen verschiedene Informationsplattformen zur Verfügung. Einen Überblick über erfolgreiche Projekte und mögliche Massnahmen bietet die Plattform «Littering Toolbox» (www.littering-toolbox.ch) sowie die Website der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt IGSU (www.igsu.ch). Umweltdepartement Peter Inhelder Vorsteher Amt für Umwelt und Energie +41 41 819 20 03

<https://www.sz.ch/kanton/medien-und-datenschutz/medienmitteilungen/detailseite.html/10392/news/25446>





«Problematik wird im Alltag unterschätzt»

LITTERINGKAMPAGNE LÄUFT NOCH BIS ENDE SEPTEMBER DIESES JAHRES

Überdimensionale Zigarettenstummel aus Holz und Plakate mit der Aufschrift «Giftig und aus Plastik» sollen in Sempach dazu führen, dass Personen Zigarettenstummel künftig fachgerecht entsorgen. Die Litteringkampagne läuft noch bis September und zeigt bereits jetzt Wirkung.

Seit gut einem Monat setzt die Stadt Sempach auf die Litteringkampagne «stop2drop», um das Wegwerfen von Zigarettenstummeln im öffentlichen Raum zu reduzieren. Was die Kampagne, die noch drei Monate läuft, bisher bewirkt hat, zeigt sich im Gespräch mit Stephanie Muff, Sachbearbeiterin Raum, Umwelt und Energie der Stadt Sempach.

Stephanie Muff, wo werden in Sempach am meisten Zigarettenstummel einfach auf den Boden geworfen?

Besonders betroffen sind in Sempach Orte, an denen sich viele Menschen aufhalten, beispielsweise die Seewäldle, entlang des Seewäldes, an Bushaltestellen, auf Spielplätzen sowie im Stadtl. Zudem wird rund um Parkplätze und entlang öffentlicher Wege vermehrt Zigaretten-Littering festgestellt. Aus den Erfahrungen der vergangenen Clean-Up-Day-Sammelaktionen wissen wir, dass vor allem rund um Sitzgelegenheiten wie Bänke und Tische oder Treffpunkte viele Zigarettenstummel und andere Abfälle von Nikotinprodukten gefunden werden. Dabei hat sich gezeigt, dass Zigarettenstummel und andere Nikotinabfälle die mit Abstand häufigsten Littering-Abfälle in Sempach sind.

Besteht damit ein Zusammenhang mit den Standorten, wo die überdimensionalen Zigarettenstummel – eine Massnahme der Kampagne – jeweils stationiert sind?

Ja, die Standorte wurden bewusst gewählt. Die überdimensionalen Zigarettenstummel werden an Orten aufgestellt, an denen wir besonders häufig Zigarettenstummel und andere Nikotinabfälle finden. So können wir die Menschen direkt auf das Problem aufmerksam machen und sie dazu motivieren, Zigarettenstummel korrekt zu entsorgen.

Wo befinden sich die überdimensionalen Zigarettenstummel jetzt?

Aktuell befinden sich die riesigen Zigarettenstummel beim Löwendenkmal im Stadtl und in der Seewäldle. Der Standort beim Löwendenkmal ist Teil der Testphase 0 im Rahmen der Stadtlaufroute und in der Seewäldle erfolgte eine leichte Verschiebung des bisherigen Standorts.

Wie hoch ist der Aufwand für die Gemeinde, weggeworfene Zigarettenstummel im öffentlichen Raum zu beseitigen?

Klar ist, dass die Beseitigung einen erheblichen personellen und finanziellen Aufwand verursacht. Zahlen dazu in der Schweiz liefert «stop2drop». Die Beseitigung weggeworfener Zigarettenstummel kostete die Schweizer Gemeinden jährlich über 52 Millionen Franken.

Die «stop2drop»-Kampagne läuft nun seit über einem Monat. Was sollen die gesetzten Massnahmen der Kampagne bewirken?

Die Kampagne hat das Thema Zigaretten-Littering in Sempach sichtbarer gemacht und in der Bevölkerung mehr Aufmerksamkeit dafür geschaffen. Die



Mit der «stop2drop»-Kampagne geht Sempach gegen Zigarettenstummel-Littering vor.

FOTO RAMON WOLF/ARCHIV

bisherigen positiven Rückmeldungen und Reaktionen zeigen, dass das Thema viele Menschen beschäftigt und sich zahlreiche Personen am Zigaretten-Littering stören. Wir hoffen, dass die Massnahmen dazu beitragen, die Situation an den oben genannten Orten zu verbessern und die Umwelt, Tiere sowie letztlich auch die Menschen und Kinder vor den Folgen von Littering zu schützen.

«Zigarettenstummel und andere Nikotinabfälle sind die mit Abstand häufigsten Littering-Abfälle in Sempach.»

STEPHANIE MUFF, SACHBEARBEITERIN

Welche konkreten Ziele hat sich die Gemeinde mit der Teilnahme an der Kampagne gesetzt?

Ziel der Kommunikationskampagne ist es, die Bevölkerung für die Umweltschäden durch Zigaretten- und Nikotin-Littering zu sensibilisieren, die Ablehnung von Littering zu verstärken und Spielplätze rauchfrei und sauber

zu gestalten und nachhaltig zu verbessern. Kinder sollen vor Passivrauch und Zigarettenstummeln geschützt werden.

Im Rahmen der Kampagne wurden auch alle Kinderspielplätze rauchfrei gestaltet. Wie kam das an?

Die rauchfreien Spielplätze wurden insgesamt positiv aufgenommen und es besteht viel Verständnis für diese Umsetzung. Sie tragen dazu bei, dass Kinder in einem sauberen und gesunden Umfeld spielen können, und stärken das Bewusstsein für den Schutz der Kleinsten vor Passivrauch. Kleinkinder könnten Zigarettenstummel in den Mund nehmen und sich daran vergiften. Schweizweit engagieren sich 37 Gemeinden im Rahmen der Kampagne, 24 davon haben bereits das Modul «Rauchfreie und saubere Spielplätze» umgesetzt.

Auf welche Resonanz stösst die Kampagne bisher bei der Bevölkerung?

Erste Rückmeldungen und Beobachtungen deuten darauf hin, dass das Thema aufgrund der Kampagne stärker wahrgenommen wird und mehr Aufmerksamkeit erhält, insbesondere auch im Zusammenhang mit rauch-

freien Spielplätzen für Kinder. Die Kampagne wird von der Bevölkerung mehrheitlich positiv aufgenommen, soweit dies bisher rückgemeldet wurde. Einzig das Plakat beim Standort Seewäldle wurde beschädigt und musste deshalb entfernt werden. Konkrete Ergebnisse gibt es aber noch keine, da die Kampagne erst seit einem Monat läuft. Ob die Kampagne bereits zu einer nachhaltigen Veränderung geführt hat, lässt sich bisher nicht abschliessend beurteilen.

«Die Kampagne soll dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität zu verbessern.»

STEPHANIE MUFF

Inwiefern arbeiten Sie bezüglich der Kampagne auch mit Schulen, lokalen Vereinen oder Organisationen zusammen?

Dank der angenehmen Zusammenarbeit mit der Korporation Sempach konnten auch Standorte im Seewäldle, beispielsweise beim TCS Camping, beim Spielplatz sowie beim Restaurant/der Buvette, in die Kampagne einbezogen werden. Zudem wurden

auf dem Schulareal der Schule Sempach entsprechende Plakate aufgestellt. Darüber hinaus organisiert die Jugendarbeit gemeinsam mit der Umwelt- und Energiekommission (UEK) und der SP Sempach auch in diesem Jahr den Clean-Up-Day am 19. September. Damit werden sowohl Jugendliche als auch die Sempacher Bevölkerung zusätzlich für die Problematik des Litterings sensibilisiert. Die Kampagne wird ausserdem von der UEK am Stadtlmirt am 29. August präsentiert und so einem noch breiteren Publikum, darunter Besucherinnen und Besucher aus der Region und aus benachbarten Gemeinden, nähergebracht.

Wie gross schätzen Sie das Bewusstsein der Bevölkerung für die Umweltauswirkungen von Zigarettenstummeln ein?

Das Bewusstsein für die Umweltauswirkungen von Zigarettenstummeln ist in der Bevölkerung grundsätzlich vorhanden, jedoch unterschiedlich stark ausgeprägt. Viele Personen sind sich bewusst, dass Zigarettenfilter nicht einfach verrotten und die Umwelt belasten können. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Problematik im Alltag oft unterschätzt wird und Zigarettenstummel trotzdem noch häufig achtlos weggeworfen werden. Genau hier setzt die Kampagne an, um das Bewusstsein weiter zu stärken und die Auswirkungen sichtbar zu machen.

Die Kampagne läuft noch bis Ende September. Was erhoffen Sie sich davon?

Die Plakate und Bankschilder der Kampagne wurden an zahlreichen Orten in der Stadt Sempach angebracht. Während der Kampagne bis in den Herbst hinein werden die Standorte gewechselt, um möglichst viele Personen zu erreichen. Ergänzend findet eine Sensibilisierung am Stadtlmirt statt, verbunden mit der Abgabe von Flyern, Blumensamen und Taschenaschenbechern. Es wäre wünschenswert, dass die Kampagne wahrgenommen wird und das Verhalten aufgrund der vermittelten Informationen überdacht und langfristig positiv verändert wird. Zudem hoffen wir auf eine nachhaltige Wirkung, insbesondere, dass weniger Zigarettenstummel im öffentlichen Raum achtlos weggeworfen werden. Insgesamt soll die Kampagne dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität in Sempach zu verbessern und die Umwelt besser zu schützen.

STEPHANIE ZUMBACH



Überdimensionale Zigarettenstummel und ein Plakat sind bei der Seewäldle stationiert.



FOTOS ZVG

58% der Originalgrösse



AUS BEHÖRDE UND VERWALTUNG

ABFALL UND UNORDNUNG: WER IST ZUSTÄNDIG?

Regelmässig erhält die Gemeinde Hinweise auf illegal entsorgte Abfälle oder Unordnung im öffentlichen Raum und auf privaten Liegenschaften. Mit den steigenden Temperaturen nimmt auch das Littering auf Strassen, Plätzen und Grünflächen wieder zu.

Für die Reinigung von Strassen und Plätzen ist die Gemeinde zuständig. Das Strassenwesen ist deshalb auch an Wochen- und Feiertagen im Einsatz. An Sonntagen übernimmt eine externe Firma diese Aufgabe. Auf Privatgrundstücken liegt die Verantwortung hingegen bei den Eigentümerschaften beziehungsweise den zuständigen Hauswartungen. Dies gilt auch für private Kehr- und Grüngutcontainer.

Besonders nach Zügelterminen bei Mehrfamilienhäusern bleiben immer wieder Gegenstände oder Abfälle zurück. Das Bauamt steht in solchen Fällen im Austausch mit Eigentümerschaften, Verwaltungen und dem Entsorgungsunternehmen Lienhart Transporte. In Ausnahmefällen können Räumungen oder Leerungen auf Kosten der Eigentümerschaft angeordnet werden.



Warum werden Container teilweise nicht geleert?

Rückfragen erhält die Gemeinde auch zu Kehr- und Grüngutcontainern, die nicht geleert wurden. Häufig enthalten sie Fremdmaterial, weshalb die Entsorgungsunternehmen die Container stehen lassen müssen. Sie kontrollieren die Inhalte, da die Entsorgung von Haushaltskehr- und Grüngut vollständig über Gebühren finanziert wird und die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden müssen. Unser Grüngutverwerter, die Axpo Kompogas, kann die Annahme bei zu viel Fremdmaterial verweigern.

Gemeinsam gegen Littering

Mit Anti-Littering-Plakaten und dem jährlichen Clean-up-Day mit Primarschulklassen sensibilisiert die Gemeinde für einen sorgfältigen Umgang mit dem öffentlichen Raum.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Einwohnerinnen und Einwohnern, die freiwillig Abfall einsammeln oder andere freundlich auf die Nutzung der Abfalleimer aufmerksam machen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zu einem sauberen Bassersdorf.

Weitere Informationen zur Abfallbewirtschaftung und das Merkblatt «Was gehört in die Grüngutsammlung».

Gemeinde Bassersdorf
Abteilung Bau + Werke

MEHR INFO!

MERKBLATT «WAS GEHÖRT IN
DIE GRÜNGUTSAMMLUNG»



96% der Originalgrösse



Sieg für das Schulhaus Emmersberg

Mit Humor, Kreativität und einer klaren Botschaft gegen Littering hat die 4. Primarklasse aus dem Schulhaus Emmersberg die Jury überzeugt. Für ihr Video «Alle gegen Littering!» wurde die Klasse am Dienstag von Swiss Recycle ausgezeichnet.

Sarah Schneidewind

SCHAFFHAUSEN. Mit einem selbst produzierten Video über Recycling und Anti-Littering hat die 4. Primarklasse von Olivia Michelich aus dem Schulhaus Emmersberg einen nationalen Wettbewerb gewonnen. Am Dienstagmorgen durfte die Klasse nun ihren Preis entgegennehmen: einen Ausflug in die Umwelt Arena.

Im Klassenzimmer des Schulhauses Emmersberg herrscht gespannte Vorfreude. Kaum hat Viviane Pfister von Swiss Recycle den grossen Umschlag und die Glückwünsche überreicht, brandet Applaus auf. Die Schülerinnen und Schüler der 4. Primarklasse strahlen. Mit ihrem Video «Alle gegen Littering!» haben sie die Jury des diesjährigen Schulwettbewerbs von Swiss Recycle und der IG saubere Umwelt (IGSU) überzeugt und sich den Sieg im Zyklus 2 gesichert.

Lanciert wurde der Wettbewerb anlässlich des Global Recycling Day vom 18. März. Swiss Recycle, die Dachorganisation der Schweizer Recyclingsysteme, und die IGsu, das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering, luden Kindergarten- und Schulklassen dazu ein, sich kreativ mit Recycling und der Vermeidung von Abfall auf öffentlichen Plätzen auseinanderzusetzen. Im Zentrum standen die beiden Figuren Cycly und Cleany, die Kindern den richtigen Umgang mit Wertstoffen und Abfällen näherbringen.

Mit Kreativität und Teamarbeit zum Siegerfilm

Für die Klasse von Olivia Michelich war schnell klar, wie sie die Aufgabe angehen wollte. «Als ich den Wettbewerb vorgestellt habe, waren die Kinder sofort Feuer und Flamme», erzählt die Fachlehrperson. «Sie waren sich

sehr schnell einig, dass sie einen Film drehen möchten.» Das Drehbuch, das Storyboard und die Ideen entstanden grösstenteils in der Klasse selbst. «Bis auf die Kameraführung haben die Kinder praktisch alles selber gemacht.»

Das Ergebnis überzeugte auch die Jury. «Die Kinder haben unsere Heroes Cycly und Cleany zum Leben erweckt», sagt Viviane Pfister, Co-Geschäftsleiterin von Swiss Recycle. «Sie haben das unglaublich kreativ, humorvoll und mit viel Motivation umgesetzt.» Besonders wichtig sei gewesen, dass sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hätten. «Wir möchten Recycling und Anti-Littering nicht mit erhobenem Zeigefinger vermitteln, sondern auf eine unterhaltsame und alltagsnahe Weise. Das Video hat genau das geschafft.»

Insgesamt nahmen im Zyklus 1 und 2 vierzehn Klassen teil, vorwiegend aus der Deutschschweiz. Bewertet wurden unter anderem Kreativität, die Umsetzung des Themas und das Engagement der Kinder.

Botschaft bleibt auch nach dem Wettbewerb

Für Lehrerin Olivia Michelich steht der pädagogische Gedanke im Vordergrund. «Die Kinder sollen schon früh für ihre Umwelt sensibilisiert werden und verstehen, welchen Einfluss ihr eigenes Verhalten hat.» Besonders beeindruckt habe sie die Zusammenarbeit innerhalb der Klasse. «Sie haben Verantwortung übernommen, kreativ gearbeitet und das Thema wirklich ernst genommen.»

Dass die Botschaft angekommen ist, zeigen auch die Aussagen der Kinder. Die zehnjährige Alisa Nala Gandl sagt: «Ich habe gelernt, dass Littering schlecht für die Umwelt ist.



Die 4. Primarklasse des Schulhauses Emmersberg gewann mit ihrem Video «Alle gegen Littering!» den nationalen Schulwettbewerb von Swiss Recycle und der IG saubere Umwelt.

Bilder: Sarah Schneidewind

Wenn irgendwo Abfall liegt, können wir ihn aufheben und in den Abfalleimer werfen, auch wenn er nicht uns gehört.» Besonders gefallen habe ihr die Arbeit mit den beiden Heldenfiguren im Film. «Das fand ich mega cool.» Auch der zehnjährige Vincenzo Corrodi nimmt etwas aus dem Projekt mit. «Jetzt achte ich mehr darauf, dass ich meinen Abfall richtig entsorge», sagt er. Genau solche Erfahrungen seien das Ziel des Wettbewerbs, betont Pfister. «Wenn Kinder schon früh lernen, wie wichtig Recycling ist und weshalb Abfall nicht auf den Boden gehört, begleiten diese Werte sie oft ein Leben lang.»

«Wenn irgendwo Abfall liegt, können wir ihn auch aufheben und in den Abfalleimer werfen, auch wenn er nicht uns gehört.»

Alisa Nala Gandl
Primarschülerin



Vimcenzo Corrodi (links) und Alisa Nala Gandl freuen sich über den Sieg ihrer Klasse.

65% der Originalgrösse



Amical vol libre Orvin (AVLO): Clean Up Day



L'équipe nettoyage du Clean Up Day

Le samedi 13 juin, une équipe de 12 personnes sont allés effectués la journée de nettoyage du site de décollages des Roches au-dessus d'Orvin. Après un petit café à la boulangerie, les membres d'AVLO se sont répartis en trois équipes et sont partis d'Orvin jusqu'au site de décollage des Roches en passant par trois itinéraires différents (Sentier de la Roches, Ancienne Charrière et chemin de la Roche). Une fois sur place, il y avait du travail et il a été récolté tout de même 4,3 kg de déchets.

La Commune d'Orvin remercie tous les membres d'AVLO pour leur dévouement et leur engagement à la propreté de notre village.

■ CM

Mittwoch 17. Juni 2026 09:42:57 Uhr

A Morbio Inferiore si celebra il volontariato: iniziative per tutte le età

Il Comune aderisce all'Anno Internazionale del Volontariato 2026

MORBIO INFERIORE - Il Comune di Morbio Inferiore aderisce all'Anno Internazionale del Volontariato 2026 con un ricco programma di iniziative rivolte a tutta la popolazione. L'obiettivo è valorizzare il contributo del volontariato alla vita della comunità, sensibilizzare le nuove generazioni e promuovere occasioni di incontro, partecipazione e cittadinanza attiva.

«Il volontariato è il motore silenzioso che rende più forte e unita la nostra società»: è attorno a questo messaggio del sindaco Claudia Canova che prende forma il calendario di attività, pensato per coinvolgere cittadini di tutte le età attraverso esperienze concrete di solidarietà, tutela del territorio e riflessione sui valori civici.

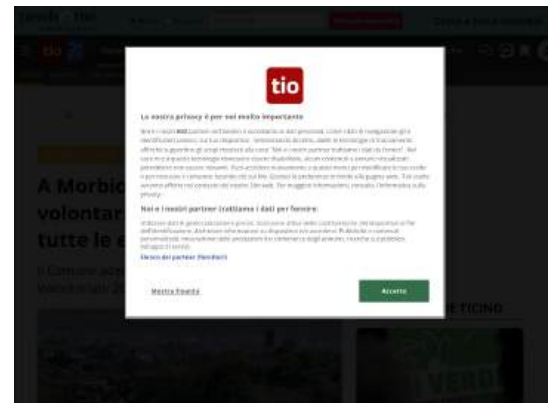
Tra le iniziative di punta figura il progetto "Giovani & Volontariato - Un'estate insieme al Parco San Rocco", realizzato in collaborazione con la Fondazione Parco San Rocco (FPSR). Rivolto a ragazze e ragazzi a partire dai 12 anni, il progetto offre l'opportunità di trascorrere alcune giornate accanto agli ospiti della struttura partecipando a tornei di bocce e pallavolo, laboratori di cucina, giochi di società e momenti musicali per tutto il periodo estivo. Il primo appuntamento è in programma il 24 giugno 2026, dalle 10.00 alle 14.00, con un torneo di bocce. L'iniziativa permette ai giovani di avvicinarsi ai valori della solidarietà e dello scambio intergenerazionale in un contesto stimolante e organizzato, con la supervisione di personale qualificato della FPSR. Le famiglie possono inoltre usufruire gratuitamente del servizio, al termine del quale verrà rilasciato un attestato di partecipazione. Le iscrizioni sono aperte.

Il programma comprende anche un Clean Up Day al Parco delle Gole della Breggia, previsto per sabato 19 settembre e aperto a tutta la popolazione, con l'obiettivo di contribuire concretamente alla cura e alla valorizzazione dell'ambiente. Spazio anche alla cultura e alla riflessione con la proiezione del film "The Specials - Fuori dal comune", dedicato ai temi dell'inclusione e dell'aiuto reciproco. La serata, in calendario martedì 22 settembre, vedrà la partecipazione del regista e sceneggiatore morbiese Francesco Rizzi e di uno specialista in psicologia sociale, che accompagneranno il pubblico in un momento di approfondimento e dialogo.

Le iniziative si concluderanno nel mese di novembre con un evento di ringraziamento dedicato alle volontarie e ai volontari delle associazioni attive sul territorio comunale, come riconoscimento per il loro costante impegno a favore della collettività. Con questo progetto il Comune di Morbio Inferiore rinnova il proprio sostegno al mondo del volontariato, riconoscendone il ruolo fondamentale nella costruzione di una comunità solidale, inclusiva e attenta ai bisogni delle persone. Per informazioni e iscrizioni alle attività estive presso il Parco San Rocco è possibile contattare l'indirizzo sociale@parcosanrocco.ch o il numero 091 695 22 00 (selezione 5). Maggiori dettagli sul programma sono disponibili sul sito del Comune di Morbio Inferiore, www.morbioinf.ch.

Entra nel **canale WhatsApp** di Ticinonline.

<https://www.tio.ch/ticino/attualita/1932840/programma-morbio-volontariato-popolazione-solidarieta>



Mittwoch 17. Juni 2026 13:49:31 Uhr

Medienmitteilung: «Solothurn setzt ein Zeichen gegen Littering»



Solothurn setzt ein Zeichen gegen Littering

Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU sensibilisieren in Solothurn für den richtigen Umgang mit Abfall: Mit Gesprächen, zwei kreativen Aktionen und Unterstützung aus der Politik motivieren sie zum richtigen Entsorgen und Recyceln.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die IGSU-Botschafter-Teams durch. Heute haben sie bei einer Bekenner-Aktion auf dem Solothurner Kreuzackerplatz Passantinnen und Passanten dazu aufgefordert, sich auf einem weissen Plakat mit Sprüchen, Zeichnungen oder Unterschriften gegen Littering zu bekennen. Unterstützt wurden sie dabei von Stadtpräsidentin Stefanie Ingold, den Gemeinderäten Pierric Gärtner und Heinz Flück sowie Werkhof-Chef Thomas Henzi. Bekenner-Aktionen werden von der IGSU seit 2013 in Städten wie Basel, Bern, Luzern und Lugano durchgeführt. Unterstützt wird die Aktion auch seitens Wirtschaft von JTI (Japan Tobacco International).

Interaktive Aktion animiert zum Miträtseln

Morgen, 18. Juni sorgen die IGSU-Botschafter-Teams mit einer weiteren Aktion für Aufmerksamkeit: Auf dem Postplatz, dem Kreuzackerplatz und an der Römerstrasse motivieren sie die Bevölkerung dazu, sich an der Aktion «Tatort Littering» zu beteiligen. Ein IGSU-Detektiv markiert gelitterte Gegenstände mit Beweisnummern und befragt Zeugen und Tatverdächtige. Passantinnen und Passanten können ihn bei seinen Ermittlungen unterstützen.

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme,

Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Urs Mühlemann, Stv. Chef Werkhof, Stadt Solothurn, 032 626 93 25

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100940724>



Der Clean-Up-Day in Eschenbach war ein Erfolg: Rund 25 Freiwillige haben mitgemacht, darunter Gemeindepräsident Cornel Aerne (zweiter von rechts).

Pressebild

Innerhalb von drei Stunden sammelte die Gruppe entlang von Strassen, Wegen und auf öffentlichen Plätzen rund 60 Kilogramm Abfall.

werden können, müssen neue Ressourcen gewonnen werden – was die Umwelt zusätzlich belastet.

Zudem koste Littering die Gesellschaft viel Geld. Die Reinigungskosten in der Schweiz belaufen sich jährlich auf ungefähr 200 Millionen Franken: 75 Prozent im öffentlichen Raum von Städten und Gemeinden, 25 Prozent im öffentlichen Verkehr. Auch für Präventionsmassnahmen und Sensibilisierungskampagnen entstehen Kosten.

Schutz vor Passivrauchen und giftigen Zigarettensmummeln

Um Kinder vor Passivrauch und Zigarettensmummeln zu schützen, sind seit Mai 2026 alle Spielplätze in Eschenbach rauchfrei. Hinweistafeln von «Generation Rauchfrei» machen auf die Regel aufmerksam und laden dazu ein, gemeinsam kinderfreundliche Räume zu schaffen. Das ist auch bei der Regierung Thema. Das revidierte Gesundheitsgesetz, das kürzlich verabschiedet wurde und aktuell dem Kantonsrat vorliegt, fordert als neue Verschärfung ebenfalls ein Rauchverbot auf öffentlich zugänglichen Kinderspielplätzen.

«Ein Rauchverbot auf Spielplätzen schützt Kinder vor den gesundheitlichen Risiken des Passivrauchens und verhindert, dass sie mit giftigen Zigarettensmummeln in Kontakt kommen», heisst es im Gesetzesentwurf. Gleichzeitig solle durch die Vorbildwirkung rauchfreier Spielumgebungen das Risiko gesenkt werden, dass Kinder später selbst mit dem Rauchen beginnen. Bei einem Verstoß drohen Bussen von bis zu 1000 Franken.

Die Regierung hat den Gesetzesentwurf dem Kantonsrat zugeleitet. Der Kantonsrat wird die Vorlage voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2026 beraten. Aus heutiger Sicht könne das neue Gesundheitsgesetz am 1. Januar 2028 in Kraft treten, so der Kanton St. Gallen.

Eschenbach kämpft gegen Littering und macht ernst mit rauchfreien Spielplätzen

In Eschenbach sammelten 25 Personen innert nur drei Stunden 60 Kilo Abfall. Was die Aktion über unsere Wegwerfgesellschaft aussagt.

Ayla Martis

Gut 20 Kilogramm Abfall pro Stunde: So viel sammelten rund 25 Freiwillige in Eschenbach, Goldingen, Neuhaus und St. Gallenkappel kürzlich bei der Aktion «Clean-Up-Eschenbach». Mit dabei waren engagierte Einwohnerinnen und Einwohner, Mitglieder der Umweltkommission sowie des Gemeinderats. Auch Gemeindepräsident Cornel Aerne habe tatkräftig mit angepackt, schreibt die Kommunikationsverantwortliche der Gemeinde Eschenbach, Tanja Venu, auf Anfrage.

Innerhalb von drei Stunden sammelte die Gruppe entlang von Strassen,

Wegen und auf öffentlichen Plätzen in Eschenbach rund 60 Kilogramm Abfall. Insbesondere Essensverpackungen, PET-Flaschen, Getränkedosen und Zigarettensmummeln fanden so den Weg aus der Natur in den Abfall-beziehungsweise Recyclingsack. Wie viele Zigarettensmummeln es genau waren, wurde nicht gezählt – es seien aber viele gewesen. «Die Umweltkommission dankt allen Mitwirkenden herzlich für den wertvollen Einsatz und den spannenden Austausch», so Venu.

Warum solche Aktionen wichtig und notwendig sind

«Leider ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum ein konstantes Problem

Engagement der Umweltkommission

Die Umweltkommission der Gemeinde Eschenbach setzt sich gemäss Mitteilung seit Jahren gegen Littering ein.

Die Aktion «Clean-Up-Eschenbach» sei nicht nur ein «Fötzi-Spaziergang» gewesen, sondern auch der Auftakt zur diesjährigen «stop2drop-Kampagne». Diese widme sich insbesondere dem Thema rauchfreie Spielplätze, (red)

lem in unserer Gesellschaft», schreibt die Gemeinde weiter. Das liege vor allem daran, dass viele unterwegs Getränke oder Essen aus Einwegverpackungen konsumieren, dazu komme fehlende Sozialkontrolle. Littering störe, reduziere die Lebensqualität im öffentlichen Raum und könne auch direkte negative Einflüsse auf die Gesundheit haben – beispielsweise, wenn sich Kinder oder Tiere an weggeworfenen Gegenständen verletzen oder verunreinigte Abfälle in den Mund nehmen.

Liegengelassener Abfall hat ausserdem direkte negative Folgen für die Umwelt: Littering verunreinigt Böden, Pflanzen und Gewässer. Und anstatt dass bestehende Materialien recycelt

99% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	Anzeiger Oberfreiamt
Reichweite	6'336
Auflage (verbr.)	6'336
Herkunftsland	Schweiz
	Seite / Platzierung 13 / unten Mitte
	Seitenanteil / AÄW 0.3 / CHF 721



ANZEIGER

OBERFREIAMT

Freitag, 12. Juni 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-47681484

AN 88.721

Jetzt für den nationalen IGSU Clean-Up-Day anmelden

Littering-Hotspots werden identifiziert, Helfer mobilisiert und Hilfsmittel organisiert: Die Vorbereitungen für den nationalen IGSU Clean-Up-Day 2026 laufen auf Hochtouren.

pd/red | In rund drei Monaten ist es wieder so weit: Schüler sammeln Abfall statt gute Noten, Fischer-Vereine ziehen Fahrräder statt Fische aus dem See und Hotelmitarbeitende putzen Strassen statt Zimmer. Am 18. und 19. September sorgen wieder zehntausende Helfer für eine saubere Schweiz.

An Hunderten von Aufräumaktionen in der ganzen Schweiz stehen mehrere zehntausend Helfer im Einsatz um die Umwelt von mehreren Tonnen Abfall zu befreien. Das Schweizer Kompe-



Im September findet wiederum der Clean-Up-Day statt.

Foto: zVg

tenzzentrum gegen Littering IGSU führt den nationalen IGSU Clean-Up-Day seit 2013 durch und wird dabei unterstützt vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur SVKI und von der Stiftung Pusch.

Langjährige Engagements

Die Aufräumaktionen werden organisiert von Städten, Gemeinden, Schulen, Vereinen, Unternehmen und Einzelpersonen. Manche von ihnen beteiligen sich seit Jahren am nationalen IGSU Clean-Up-Day, so zum Beispiel die SBB, die seit 2016 mit an Bord ist und mit Lautsprecherdurchsagen auf den Clean-Up-Day aufmerksam macht. Gruppen und Vereine wie die «Gruppo Genitori» in Preonzo TI oder die Vereine «Unser Immensee» und «Pro Sonnenberg» mobilisieren ihre Mitglieder jedes Jahr dazu, zu einer sauberen Umwelt beizutragen. Auch zahlreiche Städte und Gemeinden organisieren regelmässig Aufräumaktionen. Und neben Bildungseinrichtungen wie der Schule Masans in Chur engagieren sich auch die Mitarbeitenden von UBS Schweiz und von Japan Tobacco International JTI am Clean-Up-Day.

Anmelden und gewinnen

Unter die Helferinnen und Helfer mischen sich auch immer zahlreiche Politikerinnen und Politiker. Parteien von links bis rechts befreien die Natur von Littering und setzen so ein starkes Zeichen. Jedes Jahr übernimmt zudem eine bekannte Schweizer Persönlichkeit das Patronat für den IGSU Clean-Up-Day. 2026 macht sich der Abenteurer und Weltenbummler Globi für eine saubere Umwelt stark. Wer seine Aufräum-Aktion auf www.clean-up-day.ch registriert, hat die Chance, am 18. oder 19. September von Globi begleitet zu werden. Zudem winken attraktive Preise: Am Clean-Up-Day-Wettbewerb werden unter Schulen, Gemeinden und Kleingruppen verschiedene Recyclingausflüge verlost.

Weitere Informationen zum nationalen IGSU Clean-Up-Day finden Sie auf www.clean-up-day.ch.

89% der Originalgrösse

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **Engelberger Anzeiger**
Reichweite **2'000** Seite / Platzierung **3-4 / ganze Seite**
Auflage (verbr.) **2'000** Seitenanteil / AÄW **1.3 / CHF 273**
Herkunftsland **Schweiz**



**Engelberger
Anzeiger**

Donnerstag, 11. Juni 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-47632574

AN 88.721

Clean-up Day der IOS Engelberg:

Gemeinsam für eine saubere Bergwelt

Kaum zieht sich der Schnee zurück, kommt so manches zum Vorschein: von Kleidungsstücken über Glasscherben und Plastik bis hin zu verlorenen AirPods. Für die rund 70 Schülerinnen und Schüler der IOS Engelberg war deshalb am Mittwoch, 3. Juni 2026, wieder Zeit für den jährlichen Clean-up Day. Und obwohl das Wetter zunächst wenig vielversprechend aussah, zeigte es sich besser als angekündigt – beste Voraussetzungen für den gemeinsamen Einsatz in der Natur.

Auf dem Trübsee säuberten mehrere Gruppen die Umgebung rund um den See. Andere machten sich entlang der Pisten auf den Weg Richtung Engelberg, während auf der Gerschnialp ebenfalls fleissig gesammelt wurde.

Einmal mehr kamen dabei überraschende Fundstücke zum Vorschein: Neben T-Shirts, Brillen, Stirnbändern, Plastikabfällen, Snowboards und zahlreichen Glasscherben wurden sogar AirPods entdeckt. Ein gefundener Ring dürfte wohl irgendwo schmerzlich vermisst werden. Besonders auffällig war die grosse Anzahl an Zigarettensummeln und Snus-Beuteln – von beiden kam eine stattliche Menge zusammen.



Mit dem jährlichen Clean-up Day möchte die IOS Engelberg einen konkreten Beitrag zum Schutz der Natur leisten. Gleichzeitig bedankt sich die Schule damit bei der Engelberg-Titlis AG, von der sie immer wieder auf vielfältige Weise unterstützt wird. Der Anlass ist zudem Teil des Weges zum Label "Energieschule", welches die Gemeinde-schule Engelberg noch in diesem Jahr anstrebt.

Ein besonderer Dank gilt der Sustainability Group Engelberg mit Inge Veelenturf und ihrem Team sowie Silvan Studer, Matilda Marcusson und weiteren Mitarbeitenden der Engelberg-Titlis AG für die Organisation des Tages und die feinen Znünis.

Hans Matter, IOS Engelberg

Donnerstag 11. Juni 2026 13:31:31 Uhr

Communiqué: « Fribourg : comment la créativité permet de lutter contre le littering »**Fribourg : comment la créativité permet de lutter contre le littering**

À Fribourg, les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices du centre de compétences suisse contre le littering IGSU sensibilisent la population à la gestion correcte des déchets : à travers trois actions, elles attirent l'attention sur le problème du littering et encouragent à éliminer et à recycler correctement les déchets.

En période estivale, les déchets ont davantage tendance à finir par terre qu'à la poubelle. Les premières expériences de terrain de la « Grande étude suisse sur le littering » ont montré que les mesures anti-littering mises en place réduisent en moyenne d'environ un tiers les déchets sauvages dans les aires de pique-nique et de loisirs. Des entretiens de sensibilisation individuels ont également été testés : les échanges avec les passantes et les passants sur les déchets sauvages et le recyclage ont permis de réduire le littering de 27 %. Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU mènent également de tels entretiens. Aujourd'hui, lors d'une action d'affichage sur la Place de la Gare, elles ont invité les passantes et les passants à s'exprimer contre le littering en couvrant une affiche blanche de slogans, de dessins ou de signatures. Les actions d'affichage sont menées par l'IGSU depuis 2013 dans des villes comme Bâle, Berne, Lucerne et Lugano. Côté entreprises, cette action est également soutenue par JTI (Japan Tobacco International).

À la craie et à la loupe

Sans affiches, mais avec des chariots et de la craie, les équipes d'ambassadeurs IGSU sillonneront demain, le 12 juin, la Rue de Romont : dans le cadre de l'action « StreetUnArt », elles attireront l'attention des passantes et des passants sur les déchets abandonnés en dessinant à la craie des corps d'animaux autour des détritiques et en ajoutant des slogans. Le 13 juin, la population fréquentant la Rue de Romont sera encouragée à participer à l'action « Lieu d'infraction littering » : un détective IGSU marquera les déchets sauvages avec des numéros de preuve, interrogera les témoins et arrêtera les suspects. Les passantes et les passants auront aussi la possibilité de le soutenir dans son enquête. « Les équipes d'ambassadeurs IGSU se rendent à Fribourg depuis de nombreuses années », explique Corinne Hayoz-Weber, agente en prévention littering de la ville de Fribourg. « La population connaît désormais les ambassadrices et les ambassadeurs et participe toujours volontiers à leurs actions. »

Sensibilisation durable

Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU sensibilisent chaque année pas moins de 196 000 personnes au problème des déchets sauvages. Dans les parcs, les zones de restauration, sur les places, dans les écoles, les marchés et lors d'événements, elles encouragent les enfants, les jeunes et les adultes, par le dialogue direct, à éliminer leurs déchets correctement. Avec charme, humour et des actions créatives telles que « Lieu d'infraction littering » ou « StreetUnArt », les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU abordent leurs interlocuteurs et interlocutrices d'égal à égal et laissent ainsi une impression durable.

Outre les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices, l'IGSU met en œuvre de nombreuses autres mesures de sensibilisation, comme l'organisation annuelle du Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu cette année les 18 et 19 septembre et sera soutenue par le personnage de livre pour enfants Globi. L'IGSU soutient également les villes, les communes et les écoles dans la mise en œuvre de projets de parrainage de sites ou dans l'organisation d'ateliers scolaires adaptés à l'âge des élèves sur les thèmes du littering, du recyclage et de la protection de l'environnement.

Recherche pour l'environnement

Dans le cadre de la « Grande étude suisse sur le littering », l'IGSU examine, en collaboration avec la Haute école de psychologie appliquée FHNW, l'efficacité de différentes mesures pour lutter contre le littering.

Au cours de l'été 2025, le premier des trois settings a été examiné de près : les « aires de pique-nique et les zones de loisirs ». En 2026, d'autres expériences de terrain seront menées, cette fois dans les « zones de restauration autour des take-aways ». En 2027, des expériences sont prévues le long des « routes interurbaines ».

Les équipes d'ambassadeurs IGSU attirent l'attention par des actions dans toutes les régions du pays : tournée IGSU 2026

Contact pour les médias

- Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- François Dunand, chef du secteur de la Voirie, Ville de Fribourg, 026 351 75 08

IGSU - le centre de compétences suisse contre le littering

L'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, s'engage depuis 2007 au niveau national pour la défense d'un monde propre à travers des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu les 18 et 19 septembre 2026. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions place nette avec la population.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100940605>

Donnerstag 11. Juni 2026 13:17:38 Uhr

Medienmitteilung: «Bernerinnen und Berner bekennen sich gegen Littering»**Bernerinnen und Berner bekennen sich gegen Littering**

Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGsu sensibilisieren in Bern für den richtigen Umgang mit Abfall: Mit Gesprächen, zwei kreativen Aktionen und Unterstützung aus der Politik motivieren sie zum richtigen Entsorgen und Recyceln.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die IGsu-Botschafter-Teams durch. Heute haben sie bei einer Bekenner-Aktion auf dem Bärenplatz Passantinnen und Passanten dazu aufgefordert, sich auf einem weissen Plakat mit Sprüchen, Zeichnungen oder Unterschriften gegen Littering zu bekennen. Unterstützt wurden sie dabei von Nationalrätin Laura Gantenbein und Philipp Suter, Mandatsleiter VetroSwiss. Bekenner-Aktionen werden von der IGsu seit 2013 in Städten wie Basel, Bern, Luzern und Lugano durchgeführt. Unterstützt wird die Aktion auch seitens Wirtschaft von JTI (Japan Tobacco International). Morgen, 12. Juni sorgen die IGsu-Botschafter-Teams mit einer weiteren Aktion für Aufmerksamkeit: Auf dem Bärenplatz und auf dem Kornhausplatz motivieren sie die Bevölkerung dazu, sich an der Aktion «Tatort Littering» zu beteiligen. Ein IGsu-Detektiv markiert gelitterte Gegenstände mit Beweisnummern und befragt Zeugen und Tatverdächtige. Passantinnen und Passanten können ihn bei seinen Ermittlungen unterstützen. «Auf diesen Plätzen erreichen die IGsu-Botschafter-Teams sowohl Einheimische als auch Touristen», weiss Valerio Mascio vom Tiefbauamt Bern. «Sie bringen die Bevölkerung dazu, ihr Abfallverhalten zu überdenken und der Stadt Sorge zu tragen.»

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGsu-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGsu-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Valerio Mascio, Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, Bern, 031 321 45 60

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100940604>



Schaffen Ordnung: Schülerinnen und Schüler sind mit Abfallsäcken in und um Thusis unterwegs. Für die geleistete Arbeit werden sie mit einem gemeinsamen Mittagessen belohnt.

Bilder zVg

OBERSTUFE THUSIS RÄUMT AUF

Am Donnerstag, 21. Mai, haben wir Schülerinnen und Schüler von der Oberstufe Thusis in der ganzen Gemeinde aufgeräumt. Am Clean-Up-Day haben wir Müll, Zigarettenstummel, Neophyten und anderes aufgesammelt. Schon am Morgen um 8.30 Uhr hat sich die ganze Schülerschaft auf dem Pausenplatz versammelt. Wir setzten uns alle an die Tische und Bänke und bekamen einen kleinen Input von der Gemeinde und dem Förster. 15 Minuten später haben wir die Ausrüstung bekommen. Sie bestand aus Handschuhen, Leuchtwesten, Müllsäcken und Müllzangen, die uns das Arbeiten erleichtert haben. Wir sind in Gruppen in unsere Gebiete gelaufen und haben sehr viel Müll und Neophyten gesammelt und ausgerissen. Neophyten sind invasive Pflanzen, die regionale Pflanzenarten verdrängen und sich sehr schnell verbreiten. Darum ist es wichtig, dass man diese Pflanzen ausreißt. Am häufigsten fanden und sammelten wir das Einjährige Berufskraut. Ausserdem sammelten wir sehr viele weggeworfene Zigarettenstummel auf. Die Gruppen haben bis etwa um 12.30 Uhr gearbeitet. Dann gab es Mittagessen, ein leckeres Risotto mit Salat. Das Essen wurde von verletzten Schülern und freiwilligen Jugendlichen gekocht. Kurz bevor wir nach Hause gehen konnten, haben wir eine Schätzung durchgeführt. Wir ver-

suchten zu erraten, wie viele Kilogramm Müll wir zusammengelesen haben. Es war eindrucklich, zu sehen, wie viel Abfall wir an einem Tag gefunden haben.

Nun hoffen wir, dass Thusis sauber bleibt bis zum nächsten Clean-Up-Day in einem Jahr.

ANTONIA, MALEA UND MIGUEL (1. OBERSTUFE)

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Anzeiger Oberfreiamt
6'336
6'336
Schweiz

Seite / Platzierung
Seitenanteil / AÄW

4 / Seitenmitte
0.04 / CHF 77



Freitag, 5. Juni 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-47499402

AN 88.721

Clean-Up-Day

Am Freitag, 18. und Samstag, 19. September findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden den Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in unserer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Machen Sie mit, registrieren Sie sich oder Ihre Gruppe, und mit etwas Glück können Sie attraktive Preise gewinnen! www.igsu.ch/de/clean-up-day/anmeldung.

Donnerstag 04. Juni 2026 11:25:46 Uhr

Communiqué: «La population lausannoise se mobilise contre les déchets sauvages»**La population lausannoise se mobilise contre les déchets sauvages**

Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices du centre de compétences suisse contre le littering IGSU ont sensibilisé la population lausannoise au problème des déchets sauvages en l'incitant à s'exprimer de manière créative en faveur d'un environnement propre.

En période estivale, les déchets ont davantage tendance à finir par terre qu'à la poubelle. Les premières expériences de terrain de la «Grande étude suisse sur le littering» ont toutefois montré que les mesures mises en place réduisaient en moyenne d'environ un tiers les déchets sauvages dans les aires de pique-nique et les zones de loisirs. Des entretiens de sensibilisation individuels ont également été testés : les échanges avec les passantes et les passants sur les déchets sauvages et le recyclage ont permis de réduire le littering de 27 %. Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU mènent également de tels entretiens. Le 4 juin, elles ont attiré l'attention sur la place du Vieux-Port à Lausanne avec une action d'affichage : avec leur attitude décontractée, elles ont invité les passantes et les passants à s'exprimer contre le littering en couvrant une affiche blanche de slogans, de dessins ou de signatures.

« Lausanne fait partie de nos destinations préférées », s'enthousiasme Cédric Québatte, responsable des équipes d'ambassadeurs IGSU. « Ici, de nombreuses personnes prennent le temps de laisser libre cours à leur créativité sur l'affiche. Elles montrent ainsi au reste de la population qu'un environnement propre est important pour elles. » Les actions d'affichage sont menées par l'IGSU depuis 2013 dans des villes comme Bâle, Berne, Lucerne et Lugano. Côté entreprises, cette action est également soutenue par JTI (Japan Tobacco International).

Sensibilisation durable

Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU sensibilisent chaque année pas moins de 196 000 personnes au problème des déchets sauvages. Dans les parcs, les zones de restauration, sur les places, dans les écoles, les marchés et lors d'événements, elles encouragent les enfants, les jeunes et les adultes, par le dialogue direct, à éliminer leurs déchets correctement. Avec charme, humour et des actions créatives telles que «Lieu d'infraction littering» ou «StreetUnArt», les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU abordent leurs interlocuteurs et interlocutrices d'égal à égal et laissent ainsi une impression durable.

Outre les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices, l'IGSU met en œuvre de nombreuses autres mesures

de sensibilisation, comme l'organisation annuelle du Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu cette année les 18 et 19 septembre et sera soutenue par le personnage de livre pour enfants Globi. L'IGSU soutient également les villes, les communes et les écoles dans la mise en œuvre de projets de parrainage de sites ou dans l'organisation d'ateliers scolaires adaptés à l'âge des élèves sur les thèmes du littering, du recyclage et de la protection de l'environnement.

Recherche pour l'environnement

Dans le cadre de la «Grande étude suisse sur le littering», l'IGSU examine, en collaboration avec la Haute école de psychologie appliquée FHNW, l'efficacité de différentes mesures pour lutter contre le littering.

Au cours de l'été 2025, le premier des trois settings a été examiné de près : les «aires de pique-nique et les zones de loisirs». En 2026, d'autres expériences de terrain seront menées, cette fois dans les «zones de restauration autour des take-aways». En 2027, des expériences sont prévues le long des «routes interurbaines».

Les équipes d'ambassadeurs IGSU attirent l'attention par des actions dans toutes les régions du pays : tournée IGSU 2026

Contact pour les médias

Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86

IGSU - le centre de compétences suisse contre le littering

L'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, s'engage depuis 2007 au niveau national pour la défense d'un monde propre à travers des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu les 18 et 19 septembre 2026. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions de nettoyage avec la population.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch">info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100940502>



■ Gartenbauverein

Für eine sauberere Umwelt

Der Gartenbauverein Burgdorf beteiligte sich am vergangenen Samstag am «Tag der guten Tat» von Coop

Jedem Naturliebhaber und jeder Naturliebhaberin sind vermüllte Strassenränder, Abfall der Emme entlang oder hunderte Zigarettenstummel vor einer Bahnschranke ein Graus und ein Dorn im Auge. Deshalb entschloss sich der Vorstand des Gartenbauvereins Burgdorf mit einer spontanen Teilnahme am «Tag der guten Tat», welcher am vergangenen Samstag von Coop zum 8. Mal durchgeführt wurde, dem entgegenzuwirken. Mit «Taten statt Worten» wurde der Clean-Up-Day umgesetzt. Gut ausgerüstet mit Leuchtgilets, Handschuhen, Kehrichtsäcken, Greifzangen und passenden T-Shirts schwärmten die Teilnehmenden aus. Mit viel Freude und Eifer wurde gesammelt und aufgepickt. Die Befürchtung, dass die frisch gemähten Strassenränder nichts mehr hergeben würden, war unberechtigt. Neben Getränke- und Lebensmittelverpackungen lagen einzelne Schuhe, Socken oder ein Pfannendeckel in der



Für seine gute Tat erhielt der Gartenbauverein einen Einkaufsgutschein von Coop.

Bilder: zvg

Natur. Jemandem ist beim Spazieren sogar ein blauer, künstlicher Fingernagel abgefallen. Die absoluten Spitzenreiter sind aber die kleinen Zigarettenstummel. Wenn man weiss, dass ein solcher Filter bis zu 1000 Liter Wasser

mit giftigen Substanzen verseuchen kann, darf man die Kippen schon als massives Umweltproblem bezeichnen. Der Filter besteht nicht aus Papier, verrottet erst nach 10 bis 15 Jahren und hinterlässt Mikroplastik. Darum, liebe

Raucher/innen, benutzt doch einen Taschenaschenbecher und entsorgt euren Abfall richtig.

Coop hat den Aktionstag ins Leben gerufen und der Gartenbauverein hat mitgemacht. Als Belohnung für die guten Taten winkte für alle eine Erfrischung oder ein Glacé und dem Gartenbauverein wurde als Merci ein grosszügiger Einkaufsgutschein überreicht. Zufrieden mit dem Anlass und dem Sammelergebnis bedankte sich die Präsidentin Renate Siegenthaler bei allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Ebenfalls ein Merci an alle, die den GBV unterstützt und Material zur Verfügung gestellt haben. Der Stadt Burgdorf dankt der Gartenbauverein für die Gratis-Entsorgung des gesammelten Abfalls. zvg gbv.ch



82% der Originalgrösse

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Bote der Urschweiz
43'000 Seite / Platzierung **9 / Seitenmitte**
17'008 Seitenanteil / AÄW **0.47 / CHF 2'357**
Schweiz



Voller Einsatz für Sport und Umwelt

Die Oberstufe Küssnacht verband einen Sporttag im Luterbach mit einem Clean-up-Day zu einem vielseitigen Aktionstag.

Am Dienstag, 26. Mai, führte die Oberstufe einen kombinierten Aktionstag durch, der Sport, Bewegung und gesellschaftliches Engagement miteinander verband. Während die 2. und 3. Oberstufe am Vormittag ihren Leichtathletik-Sporttag im Luterbach absolvierte, war die 1. Oberstufe im Rahmen des Clean-up-Days in Küssnacht unterwegs.

Am Nachmittag wurde gewechselt: Die 1. Oberstufe trat zum Sportnachmittag an, während die 2. Oberstufe in Merlischachen und die 3. Oberstufe in Immensee im Einsatz standen. Organisiert wurde der Sporttag vom Sportlehrerteam unter der Leitung von Cyril Michlig.

Der Clean-up-Day wurde hauptsächlich von Damian Ulrich vorbereitet und koordiniert. Zusammen entstand ein vielseitiger Tag, an dem die Jugendlichen sowohl sportlich gefordert waren als auch einen sichtbaren Beitrag für eine saubere Umgebung leisteten. Der Sporttag scheint seit Jahren unter einem besonders guten Stern zu stehen: Immer wieder fällt er auf einen Tag, an dem draussen ideale, wenn auch anstrengende Bedingungen herrschen. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutete dies: viel Einsatz, viel Schwitzen und regelmässiges Trinken. Auf dem Sportplatz standen verschiedene leichtathletische Disziplinen auf dem Programm.

Die Jugendlichen massen sich unter anderem im Hochsprung, Kugelstossen, 80-Meter-Lauf, 12-Minuten-Lauf, Speerwerfen, Ballwerfen und Weitsprung. Für die 2. Oberstufe war zudem wieder ein Teil des Sporttests angesagt, der in der Halle durchgeführt wurde.

Achtlos weggeworfene Gegenstände

Trotz Hitze der Tag reibungslos. Auf der Anlage waren immer wieder lachende Gesichter zu sehen, Jugendliche feuerten sich gegenseitig an, warteten gemeinsam auf ihren Einsatz oder



Voller Einsatz.



Mit einem Pedalo ins Ziel.



Speaker Erich Ochsner (von links) mit Laura Linggi und Organisator Cyril Michlig am Küssnachter Sporttag im Luterbach.



Die Schülerinnen und Schüler sammelten Abfall im ganzen Bezirk, förderten kuriose Abfälle wie Fahrräder und Mikrowellen zutage. Bilder: Reto Gini

erholten sich im Schatten. Auch beim Clean-up-Day wurde engagiert gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler sammelten Abfall im ganzen Bezirk und machten dabei deutlich, dass auch auf den ersten Blick saubere Orte genaueres Hinschauen verdienen.

Besonders in Immensee wirkte die Umgebung zwar insgesamt recht ge-

pfligt, dennoch kamen einige erstaunliche Fundstücke zusammen. Neben unzähligen Zigarettenstummeln, PET-Flaschen, Dosen, Glasflaschen und Snuspacklein fanden die Jugendlichen unter anderem ein grosses Wellblech im Wald, ein Fahrrad am See, eine Mikrowelle, einen Benzinkanister, einen Drucker, eine Wasserspenderflasche,

einen Maschendrahtzaun, einen Wischmopp und einen Besen. Gerade diese Fundstücke zeigten eindrücklich, wie wichtig solche Einsätze sind.

Der Clean-up-Day sensibilisierte die Jugendlichen dafür, wie achtlos weggeworfene Gegenstände die Umgebung belasten können und wie viel bereits durch gemeinsames Anpacken

erreicht werden kann. So wurde der 26. Mai zu einem Tag, der weit über den normalen Schulalltag hinausging.

Die Schülerinnen und Schüler bewegten sich, leisteten Einsatz, übernahmen Verantwortung und erlebten Gemeinschaft. Ein gelungener Aktionstag für die Oberstufe und für den Bezirk Küssnacht. (zvg)

65% der Originalgrösse

Montag 01. Juni 2026 14:22:52 Uhr

«Grand Prix Winterthur: Schnell und sauber»

01.06.2026, Wenn es schnell gehen muss, landet Abfall nicht immer im Kübel. Deshalb haben die IGSU-Botschafter-Teams gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler der Winterthurer Schule Mattenbach am Grand Prix Winterthur für die Littering-Problematik sensibilisiert und zum richtigen Entsorgen motiviert.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering- Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken.

Solche Gespräche führen auch die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU durch. Am Grand Prix Winterthur vom vergangenen Sonntag haben wieder für die Littering- Problematik sensibilisiert - gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Winterthurer Schule Mattenbach, denen vorab in einem IGSU-Workshop Wissen zu Littering und Umweltschutz vermittelt worden sind. Die Läuferinnen und Läufer und alle Menschen im Zuschauerbereich wurden von ihnen daran erinnert, dass Abfall in den Kübel gehört. «Der Grand Prix Winterthur soll nicht nur sportlich, sondern auch ressourcenschonend sein», betont Nachhaltigkeitsverantwortliche Bernadette Schwizer. «Die Kinder der Schule Mattenbach haben sich im Unterricht intensiv mit dem Thema «Reduce, Reuse, Recycle» auseinandergesetzt und dieses Wissen am Eventtag engagiert umgesetzt. Sie unterstützten die Zuschauenden dabei, Abfall richtig zu trennen, Mehrweg-Becher zu nutzen und den Veranstaltungsort sauber zu halten. Der Einsatz der Schülerinnen und Schüler und der IGSU trug wesentlich dazu bei, dass das Gelände sichtbar sauber blieb und der Anlass umweltfreundlicher durchgeführt werden konnte.»

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU- Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean- Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.



Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Bernadette Schwizer, Nachhaltigkeitsverantwortliche, Grand Prix Winterthur, 076 307 84 55

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

--- ENDE Pressemitteilung «Grand Prix Winterthur: Schnell und sauber» ---

Hinweis der Redaktion: Die Bildrechte liegen beim jeweiligen Herausgeber. Bildrechte: IG saubere Umwelt IGSU

Verein IGSU (Firmenporträt)

Artikel '«Grand Prix Winterthur: Schnell und sauber»' auf [Helpnews.ch](http://helpnews.ch)

<https://www.swiss-press.com/grand-prix-winterthur-schnell-und-sauber/1827325>

Montag 01. Juni 2026 14:50:24 Uhr

Pressemitteilung «Grand Prix Winterthur: Schnell und sauber»

01.06.2026, Wenn es schnell gehen muss, landet Abfall nicht immer im Kübel. Deshalb haben die IGUSU- Botschafter-Teams gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler der Winterthurer Schule Mattenbach am Grand Prix Winterthur für die Littering-Problematik sensibilisiert und zum richtigen Entsorgen motiviert. In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering- Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGUSU durch. Am Grand Prix Winterthur vom vergangenen Sonntag haben wieder für die Littering- Problematik sensibilisiert – gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Winterthurer Schule Mattenbach, denen vorab in einem IGUSU-Workshop Wissen zu Littering und Umweltschutz vermittelt worden sind. Die Läuferinnen und Läufer und alle Menschen im Zuschauerbereich wurden von ihnen daran erinnert, dass Abfall in den Kübel gehört. «Der Grand Prix Winterthur soll nicht nur sportlich, sondern auch ressourcenschonend sein», betont Nachhaltigkeitsverantwortliche Bernadette Schwiizer. «Die Kinder der Schule Mattenbach haben sich im Unterricht intensiv mit dem Thema «Reduce, Reuse, Recycle» auseinandergesetzt und dieses Wissen am Eventtag engagiert umgesetzt. Sie unterstützten die Zuschauenden dabei, Abfall richtig zu trennen, Mehrweg-Becher zu nutzen und den Veranstaltungsort sauber zu halten. Der Einsatz der Schülerinnen und Schüler und der IGUSU trug wesentlich dazu bei, dass das Gelände sichtbar sauber blieb und der Anlass umweltfreundlicher durchgeführt werden konnte.» Nachhaltige Sensibilisierung Die IGUSU- Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGUSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung. Neben den Botschafter-Teams hat die IGUSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGUSU Clean- Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite. Forschung für die Umwelt In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering. Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant. Die IGUSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGUSU-Tour 2026 Medienkontakt Nora Steimer, IGUSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch Bernadette Schwiizer, Nachhaltigkeitsverantwortliche, Grand Prix Winterthur, 076 307 84 55 Benötigen Sie für einen Bericht über Littering eine Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGUSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung. IGUSU Grubenstrasse 29 8045 Zürich Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch 01.06.2026 | 14:44 Uhr | von Verein IGUSU --- ENDE Pressemitteilung «Grand Prix Winterthur: Schnell und sauber» --- Hinweis der Redaktion: Die Bildrechte liegen beim jeweiligen Herausgeber. Bildrechte: IG saubere Umwelt IGUSU





Umweltschutz wird im Schulalltag gelebt

Stellungnahme zur Petition

«Teilnahme der Oberstufenschule Fehraltorf am Clean-up-Day»

Mittels Petition forderte die EDU Bezirk Pfäffikon die Schule Fehraltorf dazu auf, den nationalen Clean-up-Day zu unterstützen. Konkret soll die Schule die jährlich stattfindende Aktion gegen Littering ins Schulprogramm aufnehmen und jeweils im Minimum einen Klassenjahrgang der Oberstufe zur Teilnahme verpflichten.

Die Schulpflege hat die Petition geprüft. Sie anerkennt das damit verbundene Engagement für eine saubere Umwelt vorbehaltlos, sieht aber davon ab, das Ansinnen der Petitionäre umzusetzen.

Der Leitsatz «Wir tragen Sorge zu Personen, Natur und Sachen» ist eine Grundhaltung der Schule Fehraltorf, die im Schulalltag schon seit langem gelebt und mit konkreten Massnahmen sichtbar gemacht wird. So ist einerseits der Umgang mit der Umwelt ein fester Bestandteil der zu erwerbenden Kompetenzen im Lehrplan 21, andererseits führt die Schule wiederkehrende Anlässe wie etwa die Pflege des Schul-Naturgartens durch und sie nimmt ihre Schüler:innen beim Sauberhalten der Schulanlage in die Pflicht (wöchentliches Fötzeln der Mittelstufen- und Sekundarklassen). Darüber hinaus finden auch Projektwochen zur Thematik statt, und die Sekundarschüler:innen pflegen jährlich das Ried beim Hungerseeli.

Das Schulprogramm wird durch die Schulleitungen erstellt und es liegt in deren Verantwortung zu definieren, welche Aktivitäten und Anlässe darin aufgenommen werden.

Obligatorische Schulveranstaltungen via Schulprogramm in die Freizeit zu legen, liegt der Schulpflege ebenso fern wie eine parteipolitische Einflussnahme auf irgendeine Thematik. Vielmehr sieht die Schulpflege die erwachsenen Vorbilder wie auch die Eltern in der Pflicht, den jungen Menschen auch im Alltag einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt vorzuleben.

In diesem Sinne wird die Schulpflege dafür besorgt sein, die strategische Ausrichtung der Schule Fehraltorf beizubehalten. Einen Clean-up-Day als Anlass in das Schulprogramm der Sekundarstufe aufzunehmen, sieht die Schulpflege nicht als zielführende Massnahme.

Hingegen hat sie sich sehr über die Teilnahme der Werke Fehraltorf am Projekt «Raumpatenschaften» im Kampf gegen das Littering gefreut und hofft auf eine rege Beteiligung – eventuell auch der Petitionärinnen und Petitionäre.

Schulpflege Fehraltorf



89% der Originalgrösse

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Toggenburger Tagblatt
5'462
2'417
Schweiz

Seite / Platzierung 19 / unten Mitte
Seitenanteil / AÄW 0.2 / CHF 1'085



Montag, 1. Juni 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-47311107

AN 88.721

Wenig Abfall, viele Zigarettenstummel

Am Samstag sammelten zehn Freiwillige im Rahmen des Clean-Up-Days Abfall in Ebnat-Kappel.

Christof Lampart

Der Mensch ist von Natur aus Jäger und Sammler. Wer in den Wald geht, um Pilze oder Beeren zu finden, möchte mit einer grossen «Beute» heimkehren. Bei den zehn motivierten Sammelnden, die sich am Samstagvormittag beim Bahnhof in Ebnat-Kappel auf den Weg machten, verhielt es sich umgekehrt. «Es wäre schön, wenn wir nicht allzu viel finden würden. Das würde uns zeigen, dass hier die Menschen ihrer Umwelt Sorge tragen», hoffte Julia Scheidegger, die beim WWF Regiobüro AI/AR-SG-TG ein Praktikum Umweltbildung absolviert und den Clean-up-Day leitet. Die Sammelroute führte vom Bahnhof über die Gleise, der Thur entlang



Mit Elan nahm die Clean-up-Day-Gruppe in Ebnat-Kappel eine rund zwei Kilometer lange Strecke in Angriff. Bild: Christof Lampart

und am Sportplatz vorbei. Die Gruppe kam gut voran und schritt die Route mit Handschuhen, Greifzangen und Abfallsäcken und -eimern ausgerüstet ab. Für viele ist es das erste Mal, entsprechend ist vieles neu. Auch für

Vivien und Jan Walser aus Uzwil. Speziell ist jedoch ihre Motivation fürs Mitmachen. «Wir haben uns Ende des letzten Jahres eine Liste mit 25 Dingen zusammengestellt, die wir dieses Jahr gemeinsam angehen wollten;

eine davon war die Teilnahme an einem Clean-up-Day», erzählte Vivien.

Ein älterer Herr aus Brunna, selbst langjähriges WWF-Mitglied, sagte beim Zigi-Stummel-Aufklauben, dass er nun sein Programm an die neuen, gesundheitlichen Gegebenheiten angepasst habe. «Früher bin ich auf die Alp und habe bei der Ausbesserung der Infrastruktur geholfen. Aber jetzt machen meine Knie nicht mehr richtig mit. Da ist so ein Clean-up-Tag für mich gerade das Richtige.»

Das Grösste, was die Gruppe an diesem Vormittag fand, ist ein Fussball. Allerdings sah er noch nigelnelneu aus und der Sportplatz befindet sich in unmittelbarer Umgebung. Also: Return to Sender – und kein Fall für den

Güelsack. Am Ende der Tour standen 2,6 Kilo in der Sammelbilanz, was ungefähr einen 35-Liter-Kehrrichtsack ergibt. Darunter fanden sich einige Dosen, rund ein halbes Kilo Glas sowie viele Zigarettenstummel. «Verglichen mit anderen Clean-up-Days ist es wenig, was wir gefunden haben. Das spricht fürs Umweltbewusstsein der Menschen hier», sagte Nathalie, die als WWF-Mitglied schon bei etlichen Clean-up-Days mitgemacht hat.

Manchmal seien es die kleinen Sachen, welche Fauna und Flora schädigen. Julia Scheidegger erklärte: «In einem Zigarettenstummel sind 4000 Gifte enthalten. Wenn diese in die Umwelt gelangen, wird diese am Ende auch entsprechend belastet.»

78% der Originalgrösse

Sonntag 31. Mai 2026 15:31:20 Uhr

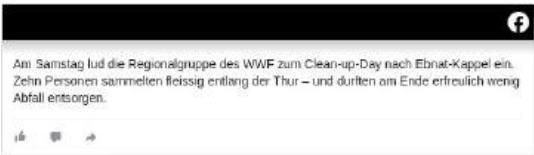
Am Samstag lud die Regionalgruppe...

Am Samstag lud die Regionalgruppe des WWF zum Clean-up-Day nach Ebnat-Kappel ein. Zehn Personen sammelten fleissig entlang der Thur – und durften am Ende erfreulich wenig Abfall entsorgen.

Clean-Up-Day am Thurufer in Ebnat-Kappel

https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/toggenburg/clean-up-day-am-thurufer-in-ebnat-kappel-Id.4177099?utm_term=Autofeed&mktcid=smch&utm_medium=Social&mktcval=fbpost&utm_source=Facebook#Echobox=1780232258

Engagementrate: 0% 1 0 0



https://www.facebook.com/118033508242084_2093408134713513

Sonntag 31. Mai 2026 14:03:18 Uhr

Clean-Up-Day am Thurufer in Ebnat-Kappel

Am Samstag lud die Regionalgruppe des WWF zum Clean-up-Day nach Ebnat-Kappel ein. Zehn Personen sammelten fleissig entlang der Thur - und durften am Ende erfreulich wenig Abfall entsorgen.

Der Mensch ist von Natur aus Jäger und Sammler. Wer in den Wald geht, um Pilze oder Beeren zu finden, möchte mit einer möglichst grossen «Beute» heimkehren. Bei den zehn motivierten Sammelnden, die sich am Samstagvormittag beim Bahnhof in Ebnat-Kappel auf den Weg machten, verhielt es sich genau umgekehrt. «Es wäre schön, wenn wir nicht allzu viel finden würden. Das würde uns zeigen, dass hier die Menschen ihrer Umwelt Sorge tragen», hoffte Julia Scheidegger, die beim WWF Regiobüro AI/AR-SG-TG ein Praktikum Umweltbildung absolviert und den Clean-up-Day leitet.

Die Sammelroute führte vom Bahnhof über die Gleise, der Thur entlang und am Sportplatz vorbei. Die Gruppe kam gut voran und schritt die Route mit Handschuhen, Greifzangen und Abfallsäcken und -eimern ausgerüstet ab.

Clean-Up-Day auf der Bucketlist

Für viele ist es das erste Mal, entsprechend ist vieles neu. Auch für Vivien und Jan Walser aus Uzwil. Speziell ist jedoch ihre Motivation fürs Mitmachen. «Wir haben uns Ende des letzten Jahres eine Liste mit 25 Dingen zusammengestellt, die wir dieses Jahr gemeinsam angehen wollten; eine davon war die Teilnahme an einem Clean-up-Day», erzählte Vivien.

Ein älterer Herr aus Brunnadern, selbst langjähriges WWF-Mitglied, sagte beim Zigi-Stummel-Aufklauben, dass er nun sein Programm an die neuen, gesundheitlichen Gegebenheiten angepasst habe. «Früher bin ich auf die Alp und habe bei der Ausbesserung der Infrastruktur geholfen. Aber jetzt machen meine Knie nicht mehr richtig mit. Da ist so ein Clean-up-Tag für mich gerade das Richtige.»





Bei der Aktion wurden 2,6 Kilogramm Abfall eingesammelt, davon viele Zigarettenstummel. Bild: Christof Lampart

Der grösste Fund war kein Abfall

Das Grösste, was die Gruppe an diesem Vormittag fand, ist ein Fussball. Allerdings sah er noch nigelnelneu aus und der Sportplatz befindet sich in unmittelbarer Umgebung. Also: Return to Sender - und kein Fall für den Güselsack.

Am Ende der Tour - jemand fiel beim Versuch, einen Caffé-Latte-Becher aus einem Nebenbächlein zu holen in ein Brennnesselfeld - standen 2,6 Kilo in der Sammelbilanz, was ungefähr einen 35-Liter-Kehrrichtsack ergibt. Darunter fanden sich einige Dosen, rund ein halbes Kilo Glas sowie viele Zigarettenstummel.

«Verglichen mit anderen Clean-up-Days ist es wenig, was wir gefunden haben. Das spricht fürs Umweltbewusstsein der Menschen hier», sagte Nathalie, die als WWF-Mitglied schon bei etlichen Clean-up-Days mitgemacht hat. Manchmal seien es die kleinen Sachen, welche Fauna und Flora - und somit am Ende auch den Menschen schädigen. Julia Scheidegger erklärte: «In einem Zigarettenstummel sind 4000 Gifte enthalten. Wenn diese in die Umwelt gelangen, wird diese am Ende auch entsprechend belastet.»



Die Gruppe am Clean-Up-Day in Ebnet-Kappel bestand aus zehn Freiwilligen. Bild:
Christof Lampart

<https://www.appenzellerzeitung.ch/ostschweiz/toggenburg/clean-up-day-am-thurufer-in-ebnet-kappel-ld.4177099>

Sonntag 31. Mai 2026 14:02:34 Uhr

Wenig Abfall, viele Zigarettenstummel: Clean-Up-Day am Thurufer in Ebnat-Kappel

Von Christof Lampart 31.05.2026, 13.59 Uhr Am Samstag lud die Regionalgruppe des WWF zum Clean-up-Day nach Ebnat-Kappel ein. Zehn Personen sammelten fleissig entlang der Thur - und durften am Ende erfreulich wenig Abfall entsorgen.



Mit Elan und gut gelaunt nahm die Clean-up-Day-Gruppe in Ebnat-Kappel eine rund zwei Kilometer lange Strecke in Angriff und - hinterliess liess diese blitzsauber aufgeräumt.

Bild: Christof Lampart

Der Mensch ist von Natur aus Jäger und Sammler. Wer in den Wald geht, um Pilze oder Beeren zu finden, möchte mit einer möglichst grossen «Beute» heimkehren. Bei den zehn motivierten Sammelnden, die sich am Samstagvormittag beim Bahnhof in Ebnat-Kappel auf den Weg machten, verhielt es sich genau umgekehrt. «Es wäre schön, wenn wir nicht allzu viel finden würden. Das würde uns zeigen, dass hier die Menschen ihrer Umwelt Sorge tragen», hoffte Julia Scheidegger, die beim WWF Regiobüro AI/AR-SG-TG ein Praktikum Umweltbildung absolviert und den Clean-up-Day leitet.

Die Sammelroute führte vom Bahnhof über die Gleise, der Thur entlang und am Sportplatz vorbei. Die Gruppe kam gut voran und schritt die Route mit Handschuhen, Greifzangen und Abfallsäcken und -eimern ausgerüstet ab.



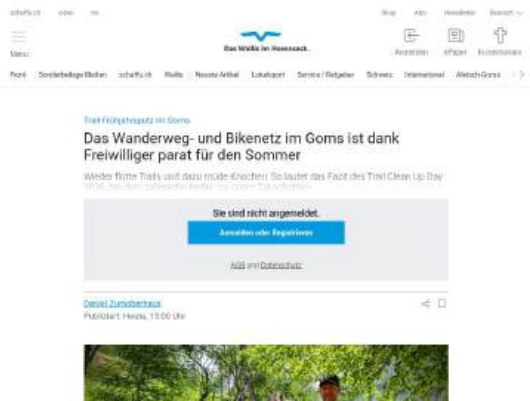
Samstag 30. Mai 2026 17:17:24 Uhr

Das Wanderweg- und Bikenetz im Goms ist dank Freiwilliger parat für den Sommer

Wieder flotte Trails und dazu müde Knochen: So lautet das Fazit des Trail Clean Up Day 2026, bei dem zahlreiche Helfer zur guten Tat schritten.

Publiziert: Heute, 17:00 Uhr

Freiwillige Helfer trugen schwere Brückenelemente am Hungerberg ins Tal



<https://pomona.ch/story/751824/das-wanderweg-und-bikenetz-im-goms-ist-dank-freiwilliger-parat-f%C3%BCr-den-sommer>

Samstag 30. Mai 2026 17:44:36 Uhr

Grâce aux bénévoles, le réseau de sentiers de randonnée et de VTT de la vallée de Conches est prêt pour l'été

Des sentiers à nouveau en bon état et des jambes fatiguées : tel est le bilan de la journée « Trail Clean Up Day » 2026, au cours de laquelle de nombreux bénévoles se sont mobilisés pour cette bonne cause.

Publié: Aujourd'hui, 17:00

Des bénévoles ont transporté de lourds éléments de pont depuis le Hungerberg jusqu'en vallée



<https://pomona.ch/fr/story/751824/grce-aux-bnvoles-le-rseau-de-sentiers-de-randonne-et-de-vtt-de-la-valle-de-conches-es-t-prt-pour-lt>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
Reichweite	104'443
Auflage (verbr.)	33'583
Herkunftsland	Schweiz
	Seite / Platzierung 16 / oben rechts
	Seitenanteil / AÄW 0.04 / CHF 217



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 28. Mai 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-47213527

AN 88.721

Clean-Up-Day: Helfende Hände für ein sauberes Aesch

Welchen Zusammenhang haben 180 Bio-Äpfel, frische Zopfbrötli, Handschuhe, Greifzangen, Abfallsäcke, Aescher Primarschüler:innen und ganz viel Spass? Sie sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Clean-Up-Day 2026!

Am Freitag, 5. Juni 2026, werden die Schüler:innen der Primarschule Aesch (Schützenmatt- und Neumatt-Schulhaus) gemeinsam das Dorf von herumliegendem Abfall befreien und dabei ganz viel lernen. Ausgerüstet mit Handschuhen, Greifzangen und Abfallsäcken werden öffentliche Plätze, Strassen und Wege sauber gemacht.

Der Clean-Up-Day soll das Bewusstsein für Littering schärfen und zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt motivieren. Ausserdem setzt der nationale Anlass ein wichtiges Zeichen für Gemeinschaftssinn und Umweltschutz.

Wir danken jetzt schon allen Beteiligten herzlich für ihren wertvollen Einsatz!

Fachbereich Umwelt/Energie/Landschaft

Donnerstag 28. Mai 2026 09:05:44 Uhr

Communiqué: « La Chaux-de-Fonds : en trench-coat contre les déchets sauvages »**La Chaux-de-Fonds : en trench-coat contre les déchets sauvages**

Les déchets sont destinés à la poubelle. C'est ce que les équipes d'ambassadeurs IGSU feront comprendre à la population de La Chaux-de-Fonds les 29 et 30 mai, à l'aide de discussions et d'une action créative.

En période estivale, les déchets ont davantage tendance à finir par terre qu'à la poubelle. Les premières expériences de terrain de la «Grande étude suisse sur le littering» ont montré que les mesures anti-littering mises en place réduisent en moyenne d'environ un tiers les déchets sauvages dans les aires de pique-nique et de loisirs. Des entretiens de sensibilisation individuels ont également été testés : les échanges avec les passantes et les passants sur les déchets sauvages et le recyclage ont permis de réduire le littering de 27 %. Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices du centre de compétences suisse contre le littering IGSU mènent également de tels entretiens. Le 29 mai, elles sillonneront le centre-ville de La Chaux-de-Fonds avec leurs chariots ; le 30 mai, ils attireront l'attention avec leur action « Lieu d'infraction littering » : à cette occasion, un détective IGSU marquera les objets jetés par terre, interrogera des témoins et, avec l'aide des passantes et des passants, identifiera les auteurs fictifs des faits. « Chaque déchet sauvage nuit à notre environnement et à l'image de notre ville », explique Loïc Jeanneret, responsable d'exploitation à la Déchetterie Intercommunale de La Chaux-de-Fonds. «Les actions comme celle-ci sont donc d'autant plus importantes, car elles sensibilisent et incitent les gens à participer. »

Sensibilisation durable

Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU sensibilisent chaque année pas moins de 196 000 personnes au problème des déchets sauvages. Dans les parcs, les zones de restauration, sur les places, dans les écoles, les marchés et lors d'événements, elles encouragent les enfants, les jeunes et les adultes, par le dialogue direct, à éliminer leurs déchets correctement. Avec charme, humour et des actions créatives telles que «Lieu d'infraction littering» ou «StreetUnArt», les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU abordent leurs interlocuteurs et interlocutrices d'égal à égal et laissent ainsi une impression durable.

Outre les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices, l'IGSU met en œuvre de nombreuses autres mesures de sensibilisation, comme l'organisation annuelle du Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu cette année les 18 et 19 septembre et sera soutenue par le personnage de livre pour enfants Globi. L'IGSU soutient également les villes, les communes et les écoles dans la mise en œuvre de projets de parrainage de sites ou dans l'organisation d'ateliers scolaires adaptés à l'âge des élèves sur les thèmes du littering, du recyclage et

de la protection de l'environnement.

Recherche pour l'environnement

Dans le cadre de la «Grande étude suisse sur le littering», l'IGSU examine, en collaboration avec la Haute école de psychologie appliquée FHNW, l'efficacité de différentes mesures pour lutter contre le littering.

Au cours de l'été 2025, le premier des trois settings a été examiné de près : les «aires de pique-nique et les zones de loisirs». En 2026, d'autres expériences de terrain seront menées, cette fois dans les «zones de restauration autour des take-aways». En 2027, des expériences sont prévues le long des «routes interurbaines».

Les équipes d'ambassadeurs IGSU attirent l'attention par des actions dans toutes les régions du pays : tournée IGSU 2026

Contact pour les médias

- Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Loïc Jeanneret, responsable d'exploitation, Déchetterie Intercommunale, La Chaux-de-Fonds, 032 967 64 24

IGSU - le centre de compétences suisse contre le littering

L'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, s'engage depuis 2007 au niveau national pour la défense d'un monde propre à travers des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu les 18 et 19 septembre 2026. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions place nette avec la population.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100940311>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Anzeiger von Uster
3'829
3'829
Schweiz

Seite / Platzierung 1 / Mitte rechts
Seitenanteil / AÄW 0.03 / CHF 214



Anzeiger von Uster

Donnerstag, 28. Mai 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-47201843

AN 88.721

EDU-Petition scheitert an Schulpflege

Fehraltorf Oberstufenschüler in der Freizeit zum Abfallsammeln zu verpflichten, das findet die Schulpflege Fehraltorf keine zielführende Massnahme. In ihrer Stellungnahme zur EDU-Petition vom Februar lehnt sie die geforderte Teilnahme am nationalen Clean-up-Day ausserhalb der Schulzeit klar ab. Die Schule tue bereits genug: Wöchentliches «Fötzelen», ein Schulnaturgarten und Projektwochen gehören zum Programm. Die Verantwortung für einen bewussten Umgang mit der Umwelt sieht die Schulpflege vor allem bei Eltern und Vorbildern. (zo)

SEITE 7



Fehraltorfer Schulpflege weist Littering-Petition der EDU ab

Fehraltorf Dass Oberstufenschüler in ihrer Freizeit zum «Fötzelen» verpflichtet würden, findet die Schulpflege Fehraltorf keine zielführende Massnahme. Vielmehr sieht sie die erwachsenen Vorbilder in der Verantwortung.

Remo Weber

Die Fehraltorfer Oberstufenschüler sollen nicht zur Teilnahme am nationalen Clean-up-Day verpflichtet werden. Dies geht aus einer Stellungnahme der Schulpflege zu einer EDU-Petition vom 25. Februar hervor.

Die Petition sah ursprünglich vor, mindestens einen Jahrgang der Oberstufenschule Fehraltorf zu verpflichten, am nationalen Clean-up-Day teilzunehmen. Das Brisante daran: Die EDU forderte, dass diese Teilnahme ausserhalb der regulären Schulzeiten stattfinden müsste, um den Regelunterricht nicht zu belasten. Die Schulpflege entgegnete bereits

im März, dass die Schule Fehraltorf schon einiges unternehme, um den Schülerinnen und Schülern das Thema Littering und Umwelt näherzubringen. Diese Linie vertritt sie nun auch in ihrer Stellungnahme.

Sie weist darauf hin, dass der Umgang mit der Umwelt als eigene Lernkompetenz im Rahmen des Lehrplans 21 unterrichtet wird. Das Lernziel werde durch wöchentliches «Fötzelen», die Pflege des Schulnaturgartens und spezielle Projektwochen in die Praxis umgesetzt.

Kein Clean-up-Zwang

Obligatorischen Schulveranstaltungen in der Freizeit steht sie

hingegen kritisch gegenüber. «Vielmehr sieht die Schulpflege die erwachsenen Vorbilder wie auch die Eltern in der Pflicht, den jungen Menschen im Alltag einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt vorzuleben», heisst es in der Stellungnahme weiter.

Die EDU-Petition sieht die Schulpflege jedoch klar als «nicht zielführende Massnahme». Eine «parteipolitische Einflussnahme auf irgendeine Thematik» liege ihr fern. Die Schule Fehraltorf möchte somit ihre aktuelle strategische Ausrichtung beibehalten und auf die von der Petition geforderten Massnahmen verzichten.



Mit einer Petition wollte die EDU Littering bekämpfen.

Archivbild: Matthias Wicki

77% der Originalgrösse



Sauberten Strassenränder, Grünflächen und öffentliche Plätze: Die Teilnehmenden des Clean-up-Day in Illnau. Fotos: PD

INNERHALB WENIGER STUNDEN 6000 ZIGARETTENSTUMMEL EINGESAMMELT

ILLNAU Der Clean-up-Day Illnau setzte am 16. Mai ein starkes Zeichen gegen Littering und Umweltverschmutzung. Organisiert wurde der Anlass vom Elternverein Illnau mit tatkräftiger Unterstützung von Reto Loosli von der Stadt Illnau-Effretikon sowie dem Verein Cleanwalkers.

Rund 30 engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter gut die Hälfte Kinder, trafen sich um 13.30 Uhr beim Bahnhof Illnau zur Materialabgabe. Ausgerüstet mit Handschuhen, Greifzangen und Abfallsäcken machten sich die Helfenden auf den Weg, um Strassenränder, Grünflächen und öffentliche Plätze von Abfall zu befreien.

ZIGARETTENFILTER ENTHALTEN MIKROPLASTIK

Besonders erschreckend war erneut die grosse Anzahl weggeworfener Zigarettenstummel: Rund 6000 Stück wurden innerhalb weniger Stunden eingesammelt – neben zahlreichen weiten Abfällen wie Verpackungen, Dosen und Plastikmüll. Zigarettenstummel gehören zu den häufigsten achtlos entsorgten Abfällen überhaupt. Schätzungen zufolge werden in der Schweiz jährlich über sechs Milliarden



Die Anzahl eingesamelter Zigarettenstummel war auch dieses Mal erschreckend hoch.

Zigarettenstummel unsachgemäss weggeworfen.

Die Filter bestehen grösstenteils aus Kunststoff und zerfallen mit der Zeit zu Mikroplastik, das Böden und Gewässer belastet. Nach aktuellen Studien nimmt ein Mensch durchschnittlich etwa fünf Gramm Mikroplastik pro Woche auf.

Das entspricht in etwa dem Gewicht einer Kreditkarte. Pro Jahr summiert sich dies auf über 250 Gramm, was in etwa dem Gewicht von zwei grossen Abfallkübeln aus Kunststoff über ein Leben hinweg entspricht.

ALS BELÖHUNG GAB ES EINEN FEINEN ZVIERI

Zum Abschluss des erfolgreichen Nachmittags waren alle Helferinnen und Helfer um 16 Uhr zu einem reichhaltigen Zvieri im «Purzelhuus» eingeladen. Dieser wurde freundlicherweise von der Stadt Illnau-Effretikon gesponsert und bot Gelegenheit für einen gemütlichen Austausch unter den Teilnehmenden.

Der Elternverein Illnau zieht ein positives Fazit und freut sich bereits auf den nächsten Clean-up-Day im kommenden Jahr. Wiederum sind grosse und kleine Helferinnen und Helfer herzlich willkommen, gemeinsam ein Zeichen für eine saubere Umwelt zu setzen.

FABIANNE PFÄFFLI, ELTERNVEREIN ILLNAU

Donnerstag 28. Mai 2026 09:04:18 Uhr

Medienmitteilung: «Mit Kreide und Lupe gegen Littering in Basel»



Mit Kreide und Lupe gegen Littering in Basel

Ende Mai sensibilisieren die IGSU-Botschafter-Teams in Basel gleich mit zwei kreativen Aktionen für die Littering-Problematik: In der einen lenken sie die Aufmerksamkeit der Bevölkerung mit Kreide-Zeichnungen auf herumliegenden Abfall, in der anderen brauchen sie die Mithilfe der Baslerinnen und Basler bei der Lösung eines Littering-Krimis.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU durch. Ende Mai sorgen sie in Basel mit kreativen Aktionen für Aufmerksamkeit: Mit der Aktion «StreetUnArt» rücken sie am 29. Mai 2026 herumliegenden Abfall in Szene, indem sie mit Kreide Tierkörper um die Gegenstände zeichnen und sie mit Sprüchen versehen. Und am 30. Mai 2026 kennzeichnet ein IGSU-Detektiv im Rahmen der Aktion «Tatort Littering» gelitterte Gegenstände, befragt Zeugen und identifiziert mit Hilfe von Passantinnen und Passanten die fiktiven Littering-Täter. «Die Baslerinnen und Basler sind bekannt für ihren Humor», so Timo Weber vom Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt. «Die IGSU-Botschafter-Teams schaffen es immer wieder, die Bevölkerung für eine saubere Umwelt zu begeistern.» Am 28. und 29. August 2026 kehren die IGSU-Botschafter-Teams deshalb mit ihren Aktionen noch einmal zurück nach Basel.

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September

2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt

Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100940312>

Donnerstag 28. Mai 2026 09:04:18 Uhr

Medienmitteilung: «Mit Kreide und Lupe gegen Littering in Basel»



Mit Kreide und Lupe gegen Littering in Basel

Ende Mai sensibilisieren die IGSU-Botschafter-Teams in Basel gleich mit zwei kreativen Aktionen für die Littering-Problematik: In der einen lenken sie die Aufmerksamkeit der Bevölkerung mit Kreide-Zeichnungen auf herumliegenden Abfall, in der anderen brauchen sie die Mithilfe der Baslerinnen und Basler bei der Lösung eines Littering-Krimis.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU durch. Ende Mai sorgen sie in Basel mit kreativen Aktionen für Aufmerksamkeit: Mit der Aktion «StreetUnArt» rücken sie am 29. Mai 2026 herumliegenden Abfall in Szene, indem sie mit Kreide Tierkörper um die Gegenstände zeichnen und sie mit Sprüchen versehen. Und am 30. Mai 2026 kennzeichnet ein IGSU-Detektiv im Rahmen der Aktion «Tatort Littering» gelitterte Gegenstände, befragt Zeugen und identifiziert mit Hilfe von Passantinnen und Passanten die fiktiven Littering-Täter. «Die Baslerinnen und Basler sind bekannt für ihren Humor», so Timo Weber vom Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt. «Die IGSU-Botschafter-Teams schaffen es immer wieder, die Bevölkerung für eine saubere Umwelt zu begeistern.» Am 28. und 29. August 2026 kehren die IGSU-Botschafter-Teams deshalb mit ihren Aktionen noch einmal zurück nach Basel.

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September

2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt

Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100940312>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	Bremgarter Bezirks-Anzeiger Online		
Reichweite	724	Visits	21'713
AÄW	CHF 33	Herkunftsland	Schweiz

MA-8fb4ed5597338be41fb3

AN 88.721

Mittwoch 27. Mai 2026 03:01:00 Uhr

Gemeinsam die Reuss säubern

Am Samstag, 30. Mai, führt der WWF mit Unterstützung der Stadt erneut einen «Clean-up-Day» durch. Gemeinsam befreien die Teilnehmenden das Bremgarter Reussufer von menschengemachtem Unrat. Das gesammelte Material wird anschliessend...



<https://bremgarterbezirksanzeiger.ch/gemeinsam-die-reuss-subern>



Gemeinsam die Reuss säubern

Nachrichten aus dem Rathaus

Am Samstag, 30. Mai, führt der WWF mit Unterstützung der Stadt erneut einen «Clean-up-Day» durch. Gemeinsam befreien die Teilnehmenden das Bremgarter Reussufer von menschengemachtem Unrat. Das gesammelte Material wird anschliessend zusammen getrennt und zum Recyceln vorbereitet. «Dabei wird auch unser Bewusstsein für den Verpackungswahn geschärft und das eigene Konsumverhalten hinterfragt», schreiben die Veranstalter.

Uferzonen seien nicht nur beliebter Erholungsraum für uns Menschen, sondern auch Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen. «Leider stören häufig Unmengen anorganischer Abfälle die fragile Natur», schreibt der WWF in seiner Einladung. Dabei gehe es nicht in erster Linie um den Störfaktor, «vielmehr geben Plastik, Zigarettenstummel usw. jahrelang grosse Mengen an Giftstoff in die Umwelt ab». Tiere verwechseln Plastikteile häufig mit Futter, was zu qualvollen Toden führen kann.

Als Dank für das Engagement bietet der WWF allen Teilnehmenden im Anschluss einen Imbiss vom regionalen Bio-Bäcker Benny Schaufelbühl an. Clean-up-Day am Samstag, 30. Mai, von 9 bis 12 Uhr. Austausch und Verpflegung im Werkhof: ab 12 Uhr. Treffpunkt: Werkhof, Aufragen 1. Anmeldung via events.wwf.ch.

Baubewilligungen erteilt

Der Stadtrat respektive die Abteilung Bau hat unter Bedingungen und Auflagen folgende Baubewilligung erteilt: an

die St. Josef-Stiftung; Abbruch bestehender Fahrradunterstand, Neubau vier Fahrradunterstände, Badstrasse 30 und 10.

An den Verein Reussfoodfestival, Bremgarten; vier temporäre Reuss-Plattformen während des Festivals am Flusssufer des Casinoareals.

Stadtverwaltung an Fronleichnam geschlossen

Die Büros aller Verwaltungsabteilungen bleiben über Fronleichnam wie folgt geschlossen: Mittwoch, 3. Juni, ab 16.30 Uhr bis Sonntag, 7. Juni. In Notfällen sind erreichbar: Stadtkanzlei (Todesfälle) 056 648 74 70. Wasserversorgung 056 648 74 19.

Die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek sind wie folgt: Donnerstag, 4. Juni, geschlossen. Freitag, 5. Juni, von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Samstag, 6. Juni, von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Badanlage Isenlauf hat wie folgt geöffnet: Freibad täglich von 9 bis 20 Uhr. Hallenbad täglich von 9 bis 18 Uhr, am Freitag von 12 bis 21 Uhr.

Gemeindeversammlungen: Resultate erfahren auf VoteInfo

Am 2. Juni findet die Ortsbürgergemeindeversammlung statt, am 11. Juni diejenige der Einwohnergemeinde (vgl. Berichterstattung dieser Zeitung vom Freitag). Die Traktandenliste wie auch die Erläuterungen werden jeweils 14 Tage vor der Versammlung in der App «VoteInfo» publiziert.

Rund 30 Minuten nach Versammlungsende werden auch die Resultate der Abstimmungen in der App publiziert. Dadurch können sich Stimmberechtigte und weitere Interessierte, die nicht an der Gemeindeversammlung teilnehmen konnten, baldmöglichst über die Ergebnisse informieren.

Wer Bremgarten in der App als Favorit hinzufügt, erhält sowohl zu Beginn der Aktenauflage als auch nach der Versammlung zudem eine Push-Mitteilung auf sein Mobilephone.

Bewilligung des Reussfoodfestivals

Der Stadtrat hat folgende Veranstaltung bewilligt: Durchführung Reussfoodfestival inklusive Schlagerwahn mit Schlagerallstar durch die Altstadt, organisiert durch den Verein Reussfoodfestival Bremgarten, vom 24. bis 27. Juni.

Neues Personal und Jubiläen

Im Mai haben Robin Zumsteg als Polizist bei der Regionalpolizei und Gabriella Buggiani als Springerin/Betreuungsassistentin bei der Stadtstrukturen ihre Tätigkeiten bei der Stadt Bremgarten aufgenommen.

Am 1. Juni feiern Fabian Glauser, Werkhofmitarbeiter, und Hanspeter Stutz, Mitarbeiter Markt, ihr 5-Jahr-Jubiläum. Am 9. Juni feiert Renato Lorenzi, Stv. Leitung Bad, sein 20-Jahr-Jubiläum. --sk/red

Dienstag 26. Mai 2026 09:23:25 Uhr

Cookie Einstellungen

Communiqué: «La Ville de Thônex invite les équipes d'ambassadeurs IGSU à intervenir dans sa campagne communale de sensibilisation contre le littering»**La Ville de Thônex invite les équipes d'ambassadeurs IGSU à intervenir dans sa campagne communale de sensibilisation contre le littering**

À l'aide de craie, d'un chariot et d'une bonne dose d'humour, les équipes d'ambassadeurs IGSU ont sensibilisé la population de Thônex aux déchets sauvages et au recyclage. Au fil de discussions et grâce à une action créative, elles ont fait passer le message : les déchets sont destinés à la poubelle !

En période estivale, les déchets ont davantage tendance à finir par terre qu'à la poubelle. Les premières expériences de terrain de la «Grande étude suisse sur le littering» ont montré que les mesures anti-littering mises en place réduisent en moyenne d'environ un tiers les déchets sauvages dans les aires de pique-nique et de loisirs. Des entretiens de sensibilisation individuels ont également été testés : les échanges avec les passantes et les passants sur les déchets sauvages et le recyclage ont permis de réduire le littering de 27 %. Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices du centre de compétences suisse contre le littering IGSU mènent également de tels entretiens. Le 22 mai, elles étaient présentes avec leurs chariots dans les rues adjacentes à la place de Graveson, place centrale de la Ville de Thônex. Le 23 mai, elles sont revenue à la place de Graveson, où la ville a organisé plusieurs stands de sensibilisation au littering avec des associations locales (Association pour la sauvegarde du Léman, Ocean Eyes, Eco-citoyen) et la participation de l'office cantonal de l'eau (OCEau) : au stand de l'IGSU, les enfants et les adolescents ont pu créer des affiches, qui seront exposées lors des stands de la Semaine de valorisation des déchets, qui aura lieu du 14 au 20 septembre à Thônex. Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU ont également mené l'action « StreetUnArt », durant laquelle elles ont attiré l'attention des passantes et des passants sur les déchets abandonnés en dessinant à la craie des corps d'animaux autour des débris et en ajoutant des slogans. « Thônex étant active dans la lutte contre le littering grâce, notamment, à l'Urban Plogging dont la prochaine édition aura lieu le 20 septembre 2026, un nettoyage de la ville qui conclut la semaine de valorisation des déchets, organisée chaque année, il était naturel de mandater les équipes d'ambassadeurs de l'IGSU, qui sont les spécialistes du domaine en Suisse. » indique Guillaume Jalley, responsable du pôle de gestion des déchets de la Ville de Thônex.

Sensibilisation durable

Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU sensibilisent chaque année pas moins de 196 000 personnes au problème des déchets sauvages. Dans les parcs, les zones de restauration, sur les places, dans les écoles, les marchés et lors d'événements, elles encouragent les enfants, les jeunes et les adultes, par le dialogue direct, à éliminer leurs déchets correctement. Avec charme, humour et des actions créatives telles que «Lieu d'infraction littering» ou «StreetUnArt», les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU abordent leurs interlocuteurs et interlocutrices d'égal à égal et laissent ainsi une impression durable.

Outre les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices, l'IGSU met en œuvre de nombreuses autres mesures de sensibilisation, comme l'organisation annuelle du Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu cette année les 18 et 19 septembre et sera soutenue par le personnage de livre pour enfants Globi. L'IGSU soutient également les villes, les communes et les écoles dans la mise en œuvre de projets de parrainage de sites ou dans l'organisation d'ateliers scolaires adaptés à l'âge des élèves sur les thèmes du littering, du recyclage et de la protection de l'environnement.

Recherche pour l'environnement

Dans le cadre de la «Grande étude suisse sur le littering», l'IGSU examine, en collaboration avec la Haute école de psychologie appliquée FHNW, l'efficacité de différentes mesures pour lutter contre le littering.

Au cours de l'été 2025, le premier des trois settings a été examiné de près : les «aires de pique-nique et les zones de loisirs». En 2026, d'autres expériences de terrain seront menées, cette fois dans les «zones de restauration autour des take-aways». En 2027, des expériences sont prévues le long des «routes interurbaines».

Les équipes d'ambassadeurs IGSU attirent l'attention par des actions dans toutes les régions du pays : tournée IGSU 2026

Contact pour les médias

- Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Guillaume Jalley, Responsable pôle gestion des déchets, Service de l'espace public, Ville de Thônex, 022 869 39 51

IGSU - le centre de compétences suisse contre le littering

L'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, s'engage depuis 2007 au niveau national pour la défense d'un monde propre à travers des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu les 18 et 19 septembre 2026. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions place nette avec la population.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

Fichiers multimédias 3 Fichiers

- Informations
- Download
- Informations
- Download

3

Cookie Einstellungen

Diese Website nutzt Cookies. Hier können Sie auswählen, welche Cookies Sie zulassen möchten.
Weitere Details finden Sie in unserer Datenschutzerklärung.

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100940224>

Dienstag 26. Mai 2026 09:06:21 Uhr

Medienmitteilung: «Littering-Spurensuche im Ustermer Stadtpark»**Littering-Spurensuche im Ustermer Stadtpark**

Sie haben es wieder getan: Die IGSU-Botschafter-Teams haben in Uster mit persönlichen Gesprächen und einer kreativen Aktion auf die Littering-Problematik aufmerksam gemacht. Den Stadtpark verwandelten sie kurzum in eine spannende Krimi-Szene, in der ein Littering-Detektiv für eine saubere Stadt sorgte.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU durch. Am 22. Mai waren sie mit ihren Recyclingmobilen in der Ustermer Innenstadt und am Ufer des Greifensees anzutreffen. Am 23. Mai sorgten sie mit ihrer Aktion «Tatort Littering» im Stadtpark für Aufmerksamkeit: Ein IGSU-Detektiv kennzeichnete gelitterte Gegenstände, befragte Zeugen und identifizierte mit Hilfe von Passantinnen und Passanten die fiktiven Littering-Täter. «Die Aktionen der IGSU ziehen immer zahlreiche Menschen an», weiss Marianne Manz, Stv. Leiterin der Leistungsgruppe Abfallbewirtschaftung in Uster. «Die IGSU-Botschafter-Teams schaffen es, ein negatives Thema in ein positives Erlebnis umzumünzen. Damit ergänzen sie unsere Massnahmen gegen Littering optimal.»

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Marianne Manz, Stv. Leiterin der Leistungsgruppe Abfallbewirtschaftung, Uster, 044 944 73 29

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100940222>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Toggenburger Tagblatt
5'462
2'417
Schweiz

Seite / Platzierung **33 / oben links**
Seitenanteil / AÄW **0.04 / CHF 232**



Toggenburger Tagblatt

Samstag, 23. Mai 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-47082747

AN 88.721

Das Thurufer gemeinsam von Littering befreien

Ebnat-Kappel Das Regiobüro Ost von WWF Schweiz lädt am Samstag, den 30. Mai, dem Tag der guten Tat, zum Clean-Up Day. Von 9.45 bis 12 Uhr wird gemeinsam das Ufer der Thur bei Ebnat-Kappel von Abfall gereinigt. Treffpunkt ist der Bahnhof Ebnat-Kappel. Anmeldung für alle ab 6 Jahren bis Freitag,

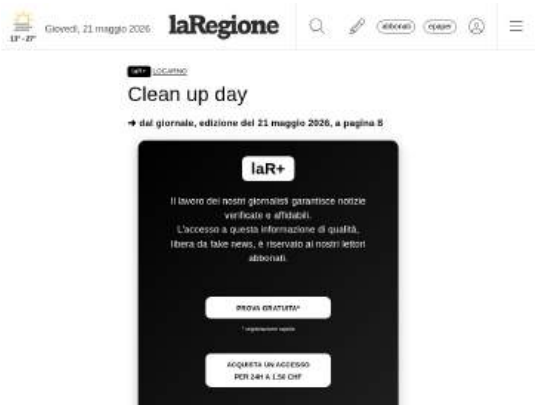
29. Mai, 12 Uhr, im WWF Regiobüro, Tel. 0712217230 oder per E-Mail an regiobuero@wwfost.ch. Ein Znüni wird offeriert, Getränke selbst mitbringen. Der Anlass findet bei jedem Wetter ausser Sturm statt. Falls vorhanden Arbeitshandschuhe und Eimer mitbringen, gutes Schuhwerk. (pd)

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	laRegione Online		
Reichweite	7'281	Visits	218'420
AÄW	CHF 380	Herkunftsland	Schweiz

Donnerstag 21. Mai 2026 04:59:40 Uhr

Clean up day

L'Associazione di quartiere Locarno Campagna propone (solo se non piove) un pomeriggio "Clean up", con passeggiata sulle rive della Maggia per combattere il littering, sabato 23 maggio, dalle 14 alle 16.30. Punto di ritrovo davanti al tennis coperto in via alla Morettina. Indossare guanti da lavoro. Merenda offerta.



<https://www.laregione.ch/cantone/locarnese/1927051/clean-up-day>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
laRegione
71'000
19'150
Schweiz

Seite / Platzierung
Seitenanteil / AÄW

8 / unten rechts
0.03 / CHF 236



laRegione

Donnerstag, 21. Mai 2026
Print, Tageszeitung, täglich

LMS-47145549

AN 88.721

LOCARNO

Clean up day

L'Associazione di quartiere Locarno Campagna propohe (solo se non piove) un pomeriggio "Clean up", con passeggiata sulle rive della Maggia per combattere il littering, sabato 23 maggio, dalle 14 alle 16.30. Punto di ritrovo davanti al tennis coperto in via alla Morettina. Indossare guanti da lavoro. Merenda offerta.

Montag 18. Mai 2026 09:04:06 Uhr

Medienmitteilung: «Murten: Mit einem Schmunzeln zu mehr Sauberkeit»

Murten: Mit einem Schmunzeln zu mehr Sauberkeit

Mit Lupe, Trenchcoat und einer grossen Portion Humor klärten die IGSU-Botschafter-Teams in Murten über Littering und Recycling auf. In Gesprächen und mit einer kreativen Aktion machten sie klar: Abfall gehört in den Kübel.

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU durch. Am 15. Mai waren sie mit ihren Recyclingmobilen in der Altstadt und am Bahnhof von Murten anzutreffen, am 16. Mai sorgten sie an der Seepromenade mit ihrer Aktion «Tatort Littering» für Aufmerksamkeit: Ein IGSU-Detektiv kennzeichnete gelitterte Gegenstände, befragte Zeugen und identifizierte mit Hilfe von Passantinnen und Passanten die fiktiven Littering-Täter. «Mit Humor kann man viel bewirken», weiss Stefan Portmann, Bauverwalter der Stadt Murten. «Sauberkeit beginnt im Kleinen - und manchmal mit einem Schmunzeln. Deshalb haben wir die IGSU-Botschafter-Teams auch dieses Jahr nach Murten geholt.»

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt

• Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch



- Stefan Portmann, Bauverwalter der Stadt Murten, 026 672 62 41, stefan.portmann@murten-morat.ch

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100940094>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff

Medium

Reichweite

Auflage (verbr.)

Herkunftsland

Clean-Up-Day

Wochen-Zeitung Weggis, Vitznau

7'663

2'464

Schweiz

Seite / Platzierung 12 / unten Mitte

Seitenanteil / AÄW 0.4 / CHF 703



Wochen-Zeitung

Ämtliches Mitteilungsblatt von Weggis | Vitznau | Greppen | Gersau | Rigi

Freitag, 15. Mai 2026

Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-46838481

AN 88.721

Gemeinsam für ein sauberes Weggis

■ Clean-up-Day vom Kindergarten Weggis



Am 29. April 2026 durften alle drei Kindergartenabteilungen einen besonderen Vormittag im Zeichen der Umwelt erleben: Gemeinsam mit dem Werkdienst Weggis, unter der Leitung von Alexander Winter und Pirmin Arnold, führten wir den Clean-up-Day durch.

Rund um das Schulhaus, entlang des Seeufers bis hin zum Waldrand, sammelten die Kinder mit grossem Eifer Abfälle ein – und staunten nicht schlecht über die Vielfalt des-

sen, was sie dabei fanden. Ein weiteres Highlight folgte im Anschluss: Mit dem Vereinsbus und dem Mannschaftstransporter der Feuerwehr ging es zum Ökihof. Ein kurzer Einsatz des Blaulichts sorgte dabei für leuchtende Kinderaugen und unvergessliche Momente. Beim gemeinsamen Znüni stärkten sich alle, bevor es an die nächste Aufgabe ging – das Sortieren des gesammelten Abfalls. Eine Herausforderung, die Fingerspitzengefühl



und Geduld verlangte. Die Kinder liessen sich davon jedoch keineswegs entmutigen und vertieften ihr Verständnis für den Umweltschutz. Besonders eindrücklich war die Erkenntnis, dass ein grosser Teil des Abfalls als Mikroplastik zurückbleibt – kaum sichtbar und nur schwer zu entfernen, zugleich aber besonders schädlich für Natur und Lebewesen. Diese Erfahrung schärfte das Bewusstsein der Kinder nachhaltig. Zum Abschluss wa-

ren sich alle einig: Achtlos weggeworfener Müll hat keinen Platz in unserer Umwelt. Mit ihrem Engagement setzen die Kinder ein starkes Zeichen und zeigen, dass schon die Kleinsten Grosses bewirken können. Die Hoffnung bleibt, dass ihr Vorbild viele inspiriert.

Ein Dankeschön gilt auch dem Werkdienst Weggis, welche den Kindern einen so bereichernden Morgen ermöglicht haben.

Text und Fotos: Marina Bettina Glaninger

93% der Originalgrösse

Donnerstag 07. Mai 2026 09:03:54 Uhr

Communiqué: «En finir avec le littering : soutien aux autorités à la planification des mesures »

« Grande étude suisse sur le littering » de l'IGSU et la FHNW

En finir avec le littering : soutien aux autorités à la planification des mesures

Les villes et communes suisses mettent en œuvre des programmes de grande ampleur pour lutter contre les déchets sauvages dans l'espace public. Si les grandes villes disposent des ressources financières et de l'expérience nécessaires pour les réaliser, les petites communes n'ont souvent pas ces moyens. La planification de campagnes anti-littering représente toutefois un défi pour les petites comme pour les grandes localités : quelles mesures sont les plus efficaces ? Quels messages sont les plus percutants ? Et quand ces mesures devraient-elles être mises en œuvre ? Un nouveau guide publié par l'IGSU, centre de compétences contre le littering, répond à ces questions et aide les villes et les communes suisses à élaborer et à mettre en œuvre des mesures efficaces dans les aires de pique-nique et les zones de loisirs. Il s'appuie sur la « Grande étude suisse sur les déchets sauvages » menée par l'IGSU et la Haute école spécialisée du nord-ouest de la Suisse (FHNW).

Concret et axé sur la pratique

Ce guide accompagne les autorités dans la mise en œuvre d'une campagne anti-littering efficace dans les aires de pique-nique et les zones de loisirs, de l'analyse de la situation au pré-test. Il indique notamment les acteurs à associer à la planification, les types de mesures pouvant être combinées, les mesures d'accompagnement qui renforcent leur efficacité, et la manière de réduire les déchets sauvages, même avec un petit budget.

Basé sur des données scientifiques

Ce guide se fonde sur les premiers résultats scientifiques de la « Grande étude suisse sur les déchets sauvages » (2025) et sur les expériences pratiques collectées par des spécialistes. Au cours de l'été 2025, le premier des trois settings « aires de pique-nique et zones de loisirs » a été étudié par l'IGSU et la FHNW. Des expériences de terrain ont été menées pour tester l'efficacité de huit mesures de lutte contre les déchets sauvages dans 26 lieux publics de neuf villes. Ces expériences de terrain ont montré que les mesures mises en place ont permis de réduire d'environ un tiers le littering dans ces zones. D'autres expériences de terrain sont prévues en 2026, cette fois dans les « zones de restauration autour des take-aways ». En 2027, des expérimentations sont prévues le long des « routes interurbaines ».

Vous trouverez ici le « Guide pour des mesures anti-littering efficaces - Aires de pique-nique et zones de loisirs » ainsi que les premiers résultats de la « Grande étude suisse sur le littering ».

Contact médias :

Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU - centre de compétences suisse contre le littering

IGSU est le centre de compétences suisse contre le littering et s'engage depuis 2007 au niveau national pour un environnement propre en recourant à des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues de l'IGSU est le Clean-Up-Day national, qui a lieu cette année les 18 et 19 septembre. L'IGSU



travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. Ces entreprises et organismes s'engagent en outre contre le littering par le biais de leurs propres activités en installant par exemple des poubelles supplémentaires, en effectuant des tournées de nettoyage régulières autour de leurs filiales ou en organisant des actions de nettoyage avec la population.

***Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet?
Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.***

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100939938>



EIDGENÖSSISCH-DEMOKRATISCHE UNION (EDU)

Petition Clean-up-Day mit 167 Unterschriften übergeben



Von rechts: Jann Flütsch, Urs Widmer, Carmen Evangelisti und Maya Bachmann.

Die EDU Bezirk Pfäffikon hat eine Petition lanciert mit dem Ziel, dass die Oberstufenschule Fehraltorf künftig verbindlich am nationalen Clean-up-Day teilnimmt. Die Petition wurde am 27. März 2026 – unterschrieben von 167 Einwohnerinnen und Einwohnern von Fehraltorf – an die Schulpflegepräsidentin übergeben. Die Petition fordert, dass die Schule diesen Anlass jedes Jahr in den Kalender aufnimmt und mindestens einen Klassenjahrgang zur Teilnahme verpflichtet.

Der nationale Clean-up-Day ist eine schweizweite Aktion gegen Littering, an der sich zahlreiche Gemeinden, Vereine und Schulen beteiligen. Er setzt ein sichtbares Zeichen für eine saubere Umwelt und für mehr Verantwortung im öffentlichen Raum.

Übergabe an die Schulpflege

Die Übergabe fand bei strahlend schönem, aber kaltem Wetter auf dem Schulareal statt. Von der Schulpflege waren die Präsidentin Carmen Evangelisti und die Vizepräsidentin Maya Bachmann vertreten. Auf Seiten der EDU waren Urs Widmer, Vorstandsmitglied der Bezirkssektion Pfäffikon, und Pfarrer Jann Flütsch, Geschäftsführer der Kantonalpartei, anwesend.

Die beiden EDU-Vertreter wurden sehr freundlich von der Schulpräsidentin empfangen. Nicht überraschend, denn die Petition fordert ja auch nichts, das man als Schulpflege, zumindest von der Idee her, nicht unterstützen würde. Dass Sauberkeit zu unseren Grundwerten gehört und dass dies unseren Kindern vermittelt werden soll – darüber war man sich schnell einig.

Hauptargumente

Doch ist die geforderte verbindliche Teilnahme am Clean-up-Day wirklich nötig? Ja, macht

Flütsch deutlich: «Auf dem Weg vom Bahnhof zur Schule hätte ich, wäre ich mit einem Abfallsack unterwegs gewesen, eine nicht unerhebliche Menge an Abfall (Zigarettenkippen, Verpackungen, Plastiksäckli etc.) einsammeln können.» Dies sei zwar kein spezifisches Fehraltorfer Problem, räumt Flütsch ein, aber der Umstand, dass in Fehraltorf keine Firma und kein einziger Verein am Clean-up-Day mitmacht, ist ein guter Grund, dies von der Schule zu fordern.

Dazu kommt, dass das grosse Problem ja nicht mal im Dorfkern liegt, sondern entlang der Ränder der Haupt- und Überlandstrassen: «Was dort alles an Abfall (namentlich Bierdosen und Zigarettenpackungen) herumliegt, geht auf keine Kuhhaut. Viele (junge?) Automobilisten meinen offenbar, man dürfe einfach so Abfall zum fahrenden Auto hinauswerfen. Gegen diese Mentalität muss vorgegangen werden. Da ist die Oberstufenschule die richtige Institution dafür.»

Kontakt: Urs Widmer, Vorstandsmitglied EDU Bezirk Pfäffikon, Tel. 079 218 15 51, E-Mail: urs.widmer@edu-zh.ch.

88% der Originalgrösse

Montag 27. April 2026 09:04:47 Uhr

Communiqué: «Sensation, suspense et sensibilisation: action anti-littering à Genève»

Sensation, suspense et sensibilisation: action anti-littering à Genève

Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices du centre de compétences suisse contre le littering IGSU commencent leur tournée de cette année à travers la Suisse romande par Genève. À l'aide de discussions, de chariots et d'une action créative, ils comptent sensibiliser le public au problème du littering.

En période estivale, les déchets ont davantage tendance à finir par terre qu'à la poubelle. Les premières expériences de terrain de la «Grande étude suisse sur le littering» ont toutefois montré que les mesures mises en place réduisaient en moyenne d'environ un tiers les déchets sauvages dans les aires de pique-nique et les zones de loisirs. Des entretiens de sensibilisation individuels ont également été testés: les échanges avec les passantes et les passants sur les déchets sauvages et le recyclage ont permis de réduire le littering de 27%. Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices du centre de compétences suisse contre le littering IGSU mènent également de tels entretiens. Leur tournée de cette année en Suisse romande a récemment débuté à Genève: les 24 et 25 avril, elles ont sillonné la ville avec leurs chariots et ont discuté avec les passantes et les passants du littering et du recyclage. Il sera également possible de les croiser le 8 mai à différents endroits de la ville. Le 9 mai, elles attireront l'attention du public avec l'action «Lieu d'infraction littering». À cette occasion, un détective IGSU marquera les objets jetés par terre, interrogera des témoins et, avec l'aide des passantes et des passants, identifiera les auteurs fictifs des faits. «Cette action rencontre un vif succès», explique Nora Steimer, directrice de l'IGSU. «Le fait que la population suisse aime résoudre des énigmes se vérifie également avec les Foxtrails et les dîners-enquêtes. L'action «Lieu d'infraction littering» offre elle aussi du plaisir et du suspense, tout en sensibilisant à la problématique du littering.»

Sensibilisation durable

Les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU sensibilisent chaque année pas moins de 196 000 personnes au problème des déchets sauvages. Dans les parcs, les zones de restauration, sur les places, dans les écoles, les marchés et lors d'événements, elles encouragent les enfants, les jeunes et les adultes, par le dialogue direct, à éliminer leurs déchets correctement. Avec charme, humour et des actions créatives telles que «Lieu d'infraction littering» ou «StreetUnArt», les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices IGSU abordent leurs interlocuteurs et interlocutrices d'égal à égal et laissent ainsi une impression durable.

Outre les équipes d'ambassadeurs et d'ambassadrices, l'IGSU met en œuvre de nombreuses autres mesures de sensibilisation, comme l'organisation annuelle du Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu cette année les 18 et 19 septembre et sera soutenue par le personnage de livre pour enfants Globi. L'IGSU soutient également les villes, les communes et les écoles dans la mise en œuvre de projets de parrainage de sites ou dans l'organisation d'ateliers scolaires adaptés à l'âge des élèves sur les thèmes du littering, du recyclage et de la protection de l'environnement.

Recherche pour l'environnement

Dans le cadre de la «Grande étude suisse sur le littering», l'IGSU examine, en collaboration avec la Haute école de psychologie appliquée FHNW, l'efficacité de différentes mesures pour lutter contre le littering.



Au cours de l'été 2025, le premier des trois settings a été examiné de près: les «aires de pique-nique et les zones de loisirs». En 2026, d'autres expériences de terrain seront menées, cette fois dans les «zones de restauration autour des take-aways». En 2027, des expériences sont prévues le long des «routes interurbaines».

Les équipes d'ambassadeurs IGSU attirent l'attention par des actions dans toutes les régions du pays: tournée IGSU 2026

Contact pour les médias

Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

IGSU - le centre de compétences suisse contre le littering

L'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, s'engage depuis 2007 au niveau national pour la défense d'un monde propre à travers des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu les 18 et 19 septembre 2026. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions place nette avec la population.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100939687>

IGSU IG saubere Umwelt

Suchbegriff **IG saubere Umwelt - IGSU**
Medium **Anzeiger, Thal Gäu Olten**
Reichweite **57'000** Seite / Platzierung **9 / Mitte rechts**
Auflage (verbr.) **49'855** Seitenanteil / AÄW **0.06 / CHF 203**
Herkunftsland **Schweiz**



Donnerstag, 16. April 2026
Print, Anzeigenblatt, wöchentlich

LMS-45901544

AN 88.719

Kopf der Woche



RENÉ WERNLI, SAUBERERMACHER

Als Leiter des Werkhofs Olten ist René Wernli mit seinem Team – nebst vielem anderen – auch für die Sauberkeit in der Stadt zuständig.

Ende letzter Woche war ein Botschafter-Team des Schweizerischen Kompetenzzentrums gegen Littering (IGSU) für zwei Tage mit einem Recyclingmobil in Olten unterwegs. Beim Bahnhof, der Aare entlang und in der Altstadt versuchte es, die Bevölkerung zum ordnungsgemässen Entsorgen auch im öffentlichen Raum zu ermuntern.

Die Rückmeldungen waren durchaus positiv, wie Wernli gegenüber dem Anzeiger betont. Passanten zeigten sich interessiert, und das IGSU-Team meldete keine grösseren Probleme in Sachen Littering. «Das heisst, dass unsere Leute offensichtlich ihren Job gemacht haben», stellt René Wernli erfreut fest. Schliesslich sind auch am Wochenende Reinigungs-Einsätze schon in der Früh die Regel für seine Werkhof-Crew.

Studien zeigen übrigens, dass sich Präventionsarbeit lohnt, auch wenn diese nicht gratis ist. So kann der Müll – und damit auch der Reinigungsaufwand – um gut einen Drittel reduziert werden. Wahrlich eine saubere Sache!

EMU

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Cooperazione
161'000 Seite / Platzierung **54-55, 57 / ganze Seite**
120'665 Seitenanteil / AÄW **2.35 / CHF 12'719**
Schweiz



coop
Cooperazione

Ausgabe: 16
Donnerstag, 16. April 2026
Print, Kundenzeitschrift, wöchentlich

LMS-45925870

AN 88.721



SFIDA FRA COMUNI

Un mese in movimento

Dal primo maggio riparte la Sfida fra Comuni, l'evento nazionale sostenuto da Coop che coinvolge cittadini, associazioni, famiglie e appassionati con un unico obiettivo: accumulare più minuti possibili di movimento per il proprio comune.

Testo **Carmela Maccia** Foto **Viola Moghini Barberis**

83% der Originalgrösse



Quest'anno la caccia al tesoro ad Arognò sarà sorprendente. In seguito, farà parte delle attività ludiche del comune.

tempo è Cadenazzo. Arognò e Neggio hanno rinnovato l'invito anche quest'anno. Neofiti sono invece Blenio, Serravalle, Acquarossa, Faido e Savosa. Anche i comuni di Lostallo, Soazza e Mesocco si preparano con passeggiate con itinerario, proposte speciali nel parco avventura San Bernardino e momenti dedicati al benessere.

La prima volta della Valle di Blenio è molto intrigante. «L'obiettivo è coprire tutto il mese di maggio. L'evento di apertura (1° maggio) prevede una camminata verso Piancastro: dai diversi comuni si partirà contemporaneamente, accompagnati dai rispettivi sindaci, per raggiungere la tradizionale esposizione zootecnica delle bovine di razza Bruna della valle di Blenio. Sul posto saremo presenti con una bancarella pensata per promuovere il resto del mese attraverso giochi divertenti e con alcuni interessanti premi in palio», spiega il municipale di Serravalle Stefano Geninasca-Menegalli, coordinatore delle attività della valle.

Cittadini, associazioni e gruppi locali proporranno attività aperte alla popolazione, con l'obiettivo di accumulare minuti di movimento a favore del proprio comune, con spirito di partecipazione e collaborazione. Non mancheranno attività ludiche, come la palla a due campi – un vero e proprio ritorno al passato per molti – e iniziative accessibili a tutte le età: dallo yoga per bambini alla ginnastica per gli anziani.

Tra le proposte più particolari figurano anche il “Gioco del Mondo”, organizzato dai genitori per i più piccoli, e le lezioni di “Tog Chöd”: una pratica di meditazione in movimento di tradizione tibetana. La chiusura dell'evento (30 maggio) a Dongio è dedicato alla natura con il “Clean-Up Day”, seguito da una merenda conviviale, a sottolineare la cura del territorio e dello spirito di comunità.

Giochi con l'acqua

A Faido, echeggia Giorgio Piffaretti, che si occupa dell'organizzazione, le attività saranno invece concentrate nel fine settimana successivo a quelle dell'arrivo del giro d'Italia. Molte le proposte che hanno mosso associazioni e singole persone. Giochi con l'acqua coinvolgeranno la cascata della Piumogna, ma anche la segheria patriziale di ➔ **Pagina 57**

93% der Originalgrösse

La ginnastica e la Sfida fra Comuni sono tra le manifestazioni più amate dai confederati. Ogni anno, da tutta la Svizzera, si mobilitano giovani, anziani, associazioni sportive e non per battere un unico record: accumulare più minuti di movimento possibile e far vincere il proprio comune. Lanciata nel 2005 dall'Ufficio federale dello sport e affidata dal 2011 a Svizzera Muove, la manifestazione vede Coop come sostenitore principale dal 2008. Lo scorso anno 445mila persone, in 224 comuni e 509 località, si sono messe in movimento. Alle nostre latitudini il comune più presente nel

Una sfida tira l'altra

Dal 1° al 31 maggio, puoi raccogliere minuti di movimento per il tuo comune e aiutarlo a diventare il "comune più attivo della Svizzera".

Due sono i modi per raggiungere l'obiettivo:

- **Partecipare ai programmi di attività gratuiti** organizzati dal vostro comune, insieme alla popolazione e alle associazioni sportive. Se partecipate a una di queste attività, i minuti di movimento verranno registrati dagli istruttori. Oppure, potranno essere registrati tramite l'applicazione La Sfida fra Comuni Coop, scaricata sul vostro cellulare.
- **Registrare inoltre tutti i minuti delle attività individuali** sul proprio account personale "Sfida fra Comuni Coop" che accumulerete nel mese di maggio (anche indipendentemente dal programma ufficiale di attività sportive del proprio comune) e raccogliere così ulteriori minuti preziosi per il vostro comune.

www.sfidafracomunicoop.ch



Info sulla
Sfida fra
Comuni e la
registrazione
all'App.

L'APP DA NON PERDERE

→ Faido. Si rievocheranno giochi antichi, camminate, ginnastica e tante altre attività. Le proposte per farsi conoscere ruoteranno nelle vicinanze dello stadio del ghiaccio. «Attrattivo è il percorso di BMX, mentre l'associazione Leventina Bike promuoverà il ciclo turismo con la bici elettrica in tutta la Leventina», sottolinea Giorgio Piffaretti.

Immersiva anche l'offerta di movimento del comune di Arogno. La partecipazione alla manifestazione è coordinata dalla commissione municipale ambiente, turismo e territorio, presieduta dal vicesindaco Kevin Casellini: «Il programma è fitto e si articolerà nel mese di maggio con tornei, passeggiate salutari e altre attività, come ad esempio "1 km di corsa nel bosco", che stimola ad accumulare minuti, perché lungo il percorso saranno presenti tutti i record del mondo di atletica leggera. Oppure, la corsa metabolica, che prevede un massimo di 30 partecipanti: tutti indossano delle cuffie

attraverso le quali ricevono istruzioni su cosa fare e agiscono contemporaneamente. Ma si animeranno anche i bambini e gli anziani con attività di gioco e di movimento».

Il gruppo Biblioteca di Arogno organizza anche un percorso con racconti posizionati accanto alle panchine pubbliche. Ogni partecipante potrà registrare il proprio tempo tramite l'applicazione "Sfida fra Comuni". Oppure, c'è il cammino a più tappe di Arogno e Valmara (1-3.05): l'attività andrà registrata individualmente. Ma anche danze tradizionali, olimpiadi in casa anziani, ginnastica, calcio per bambini sono stimolanti. Si preannuncia molto divertente la caccia al tesoro, per scoprirla bisogna partecipare (16 maggio, dalle 13:30). Il 18 maggio, il gruppo genitori organizza per grandi e piccini il "torneo di Quidditch". Avete preparato le scope... Pronti per le sfide? Vince chi accumula più minuti di movimento... ■

Freitag 10. April 2026 14:03:59 Uhr

«Mit dem Recyclingmobil durch Olten»

In der warmen Jahreszeit landen Abfälle vermehrt auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die IGSU-Botschafter-Teams durch. Sie haben vor Kurzem ihre diesjährige Tour durch die Schweiz gestartet. Am 10. und 11. April 2026 sind sie mit ihren Recyclingmobilen in Olten anzutreffen: Beim Bahnhof, entlang der Aare und in der Altstadt motivieren sie die Bevölkerung dazu, ihren Abfall in den Kübel zu werfen. «Wer mit Freunden unterwegs, unter Zeitdruck oder vom Mobiltelefon abgelenkt ist, lässt den Abfall gerne einmal liegen», weiss René Wernli, Leiter Werkhof in Olten. «Deshalb ist das Engagement der IGSU-Botschafter-Teams so wertvoll: Sie rufen der Bevölkerung in Erinnerung, was Littering anrichten kann und dass es fast immer einen Abfallkübel in der Nähe hat.»

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung. Neben den Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering. Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- René Wernli, Leiter Werkhof, Stadt Olten, 062 206 17 48

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich



Tel 043 500 19 99

info@igsu.ch

www.igsu.ch

--- ENDE Pressemitteilung «Mit dem Recyclingmobil durch Olten» ---

Hinweis der Redaktion: Die Bildrechte liegen beim jeweiligen Herausgeber. Bildrechte: IG saubere Umwelt IGSU

Verein IGSU (Firmenporträt)

Artikel '«Mit dem Recyclingmobil durch Olten»' auf Helpnews.ch

<https://www.swiss-press.com/newsflashartikel.cfm?key=1826308>

Mittwoch 08. April 2026 11:31:42 Uhr

Pressemitteilung «Humor statt Mahnfinger: Rapperswil geht gegen Littering vor»

02.04.2026, Die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGUSU besuchen die Rosenstadt, um die Bevölkerung auf die Herausforderungen der warmen Jahreszeit vorzubereiten: Mit ihren Recyclingmobilen und einer kreativen Aktion machen sie auf die Littering-Problematik aufmerksam. In unbeobachteten Momenten landen manchmal Abfälle auf dem Boden statt im Kübel. Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben aber gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen auch die IGUSU-Botschafter-Teams durch. Sie haben vor Kurzem ihre diesjährige Tour durch die Schweiz gestartet. Heute waren sie mit ihren Recyclingmobilen in Rapperswil anzutreffen. Am Samstag, 4. April, sorgen sie – wie schon die letzten Jahre – mit ihrer Aktion «Tatort Littering» für Aufmerksamkeit: Ein IGUSU-Detektiv kennzeichnet gelitterte Gegenstände, befragt Zeugen und identifiziert mit Hilfe von Passantinnen und Passanten die fiktiven Littering-Täter. «So machen die IGUSU-Botschafter-Teams auf humorvolle Art und Weise darauf aufmerksam, dass Littering kein Kavaliersdelikt ist», betont Peter Lanz, Umweltbeauftragter der Stadt Rapperswil. «Und da Humor besser wirkt als der Mahnfinger, schaffen sie es mit dieser Aktion immer wieder, dass sich die Rapperswiler Bevölkerung bewusst um die Abfallentsorgung kümmert.» Nachhaltige Sensibilisierung Die IGUSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Verpflegungszonen, auf Plätzen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGUSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung. Neben den Botschafter-Teams hat die IGUSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGUSU Clean- Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite. Forschung für die Umwelt In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering. Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant. Medienkontakt Nora Steimer, IGUSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch Peter Lanz, Umweltbeauftragter, Sicherheit und Umwelt, Stadt Rapperswil-Jona, 055 225 70 23 Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGUSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung. IGUSU Grubenstrasse 29 8045 Zürich Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch 02.04.2026 | von Verein IGUSU --- ENDE Pressemitteilung «Humor statt Mahnfinger: Rapperswil geht gegen Littering vor» --- Hinweis der Redaktion: Die Bildrechte liegen beim jeweiligen Herausgeber. Bildrechte: IGUSU/Keystone / Fotograf: Michael Calabro


<https://www.aktuellenews.ch/artikel.cfm?key=1826168>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff	Clean-Up-Day
Medium	Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
Reichweite	104'443
Auflage (verbr.)	33'583
Herkunftsland	Schweiz
	Seite / Platzierung 14 / Seitenmitte
	Seitenanteil / AÄW 0.06 / CHF 304



Donnerstag, 2. April 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-45556467

AN 88.721

Ein neuer Pokal vergoldet den Clean-Up-Day



Für die Gewinner-Klasse des Aescher Clean-Up-Days gibt's neu einen goldenen Pokal. Passend zum Thema wurde die Trophäe mit «vergoldeten» PET-Flaschen geschmückt. Hergestellt wurde der Pokal von der Werkgruppe der GSR-Spracheilschule in Aesch. Zusammen mit Lehrer Philipp Zelmer (5. von links) wurde der goldige Kelch kürzlich der Gemeinde übergeben – hier präsentiert Dominic Brunner, Leiter Geschäftsbereich Raumentwicklung/Lebensraum, den Pokal. Erstmals zum Einsatz kommt der neue Wandpokal am Freitag, 5. Juni 2026, am nationalen Clean-Up-Day. Dann wird im Aescher Dorfzentrum jene Schulklasse ausgezeichnet, die vor dem Sammeln am besten eingeschätzt hat, wie viel Abfall am Clean-Up-Day in Aesch eingesammelt wird.

Am Clean-Up-Day 2025 haben übrigens über 170 Schülerinnen und Schüler das Dorf von achtlos weggeworfenem Abfall gesäubert und dabei u.a. 5842 Zigarettenstummel gesammelt. Ein einziger Stummel kann bis zu 1000 Liter Wasser verschmutzen. Schon kleine Gesten können also Grosses bewirken.

Gemeinde Aesch

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
Thurgauer Bauer
15'151
3'420
Schweiz

Seite / Platzierung 39 / unten Mitte
Seitenanteil / AÄW 0.42 / CHF 522



Thurgauer Bauer

Freitag, 27. März 2026
Print, Fachzeitschrift, wöchentlich

LMS-45352216

AN 88.721

SCHLUSSPUNKT

Wer geht jetzt «go fätzle»?

Das wärmere Wetter lockt die Menschen nach draussen, ins Grüne und in die Wälder. Leider sind unter den «Frische-Luft-Geniessern» auch zahlreiche Abfallsünder. Und so häufen sich Plastikabfall, Alu-Dosen und weiterer Unrat in Wiesen und Feldern an. Um die Bevölkerung für die Littering-Problematik zu sensibilisieren, gibt es den nationalen Clean-Up-Day, an dem Zehntausende Freiwillige herumliegenden Abfall einsammeln. Dieser findet jeweils im September statt.

Ich hatte mich schon mehrfach gefragt, warum der Anlass nicht im Frühling gemacht wird – erst recht, als ich vor einer Woche eine Vorankündigung zum diesjährigen Clean-Up-Day am 18./19. September erhielt. «Oha», dachte ich mir, als ich das Mail öffnete. Prominent auf der Medienmitteilung war nämlich Globi mit Leuchtweste, Abfallgreifzange und Güsselsack zu sehen. Unmittelbar erinnerte ich mich an das Globi-Buch «Globi und der Wald», das den Weg im vergangenen November in die Verkaufsregale fand. Darin war zu lesen gewesen, dass sich Schweizer Kühe zu 80 Prozent aus Körnern oder Soja ernähren, dafür würden in Südamerika Wälder abgeholzt – was natürlich falsch ist und vom Globi-Verlag korrigiert werden musste. Hat der Globi-Verlag eventuell Gewissensbisse gegenüber den Bauern und engagiert sich deshalb für eine saubere Umwelt? Weit gefehlt! Abgesehen vom Globi-Bild und einem Zitat von Globi, dass er gerne eine saubere Schweiz habe, ist die Kultfigur nicht in den Clean-Up-Day involviert. Dabei hat nicht nur Globi gerne eine saubere Schweiz mit einer intakten Natur, sondern vor allem die Bauernfamilien. Sie müssen regelmässig Güssel in ihren Wiesen und auf den Feldern zusammenlesen. Man hätte also geradeso gut einen Bauern oder eine Bäuerin abbilden können. Mir persönlich wäre dies sympathischer gewesen. Betroffene gäbe es – bedauerlicherweise – mehr als genug.

sgi

39

Donnerstag 26. März 2026 16:22:06 Uhr

Saubere Sache: Die IGSU-Botschafter bringen Zürich zum Strahlen

Gespräche auf Augenhöhe statt erhobener Zeigefinger

Seit dem 20. März sind die IGSU-Botschafter-Teams wieder in der Stadt Zürich unterwegs. Mit ihren auffälligen Recyclingmobilen ziehen sie durch Parks und entlang der Uferpromenaden von Limmat und Zürichsee. Ihr Ziel: Bis zum 4. April wollen sie die Passantinnen und Passanten für das korrekte Entsorgen von Abfällen sensibilisieren.

Was uns besonders gefällt: Die Teams setzen nicht auf Verbote, sondern auf den direkten Dialog. Mit viel Charme, Humor und kreativen Aktionen wie «Tatort Littering» begegnen sie den Menschen auf Augenhöhe. Dass dieser persönliche Ansatz wirkt, ist mittlerweile wissenschaftlich belegt: Sensibilisierungsgespräche können das Littering um beachtliche **27 Prozent** senken.

Forschung für eine saubere Zukunft

Die Arbeit der IGSU geht weit über die Präsenz auf der Strasse hinaus. Gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wird im Rahmen der «Grossen Schweizer Littering-Studie» kontinuierlich untersucht, welche Massnahmen am effektivsten sind.

- **2025** wurden Picknick- und Freizeitzone unter die Lupe genommen.
- **2026** liegt der Fokus auf Verpflegungszonen rund um Take-Aways.
- **2027** folgt die Untersuchung von Überlandstrassen.

Diese wissenschaftliche Basis hilft Städten und Gemeinden dabei, ihre Ressourcen gezielt dort einzusetzen, wo sie den grössten Nutzen für die Umwelt bringen.

Ein starkes Netzwerk für den Umweltschutz

Hinter der IGSU steht eine breite Trägerschaft aus Wirtschaft und Recyclingorganisationen, die sich bereits seit 2007 national für eine saubere Umwelt engagieren. Neben den Botschafter-Einsätzen bietet die Organisation wertvolle Unterstützung in Form von:

- **Schulworkshops** für die nächste Generation.
- **Raumpatenschaften** für engagierte Gemeinden.
- Dem nationalen **IGSU Clean-Up-Day**, der dieses Jahr am **18. und 19. September 2026** stattfindet.

Wir finden: Initiativen wie diese sind essenziell, um das Bewusstsein für unsere Umwelt zu schärfen und die Lebensqualität in unseren Städten langfristig zu sichern. Ein grosses Dankeschön an alle Umweltheldinnen und -helden, die diesen Frühling für ein sauberes Zürich sorgen!

<https://www.nachhaltigleben.ch/news/zuerich-startet-sauber-die-igsu-umwelthelden-sind-wieder-unterwegs-7909>



Mittwoch 25. März 2026 14:23:13 Uhr

Pressemitteilung Gespräche statt Littering: Stadt Zürich startet sauber in die Saison

25.03.2026, Anti-Littering-Massnahmen bewirken viel, das beweist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering IGUSU in der «Grossen Schweizer Littering-Studie». Die IGUSU-Botschafter-Teams ziehen deshalb auch dieses Jahr durch die Schweiz und sensibilisieren für die Littering-Problematik. Den Saison-Auftakt machen die Umweltheldinnen und -helden - ganz traditionell - mit Gesprächen in der Stadt Zürich.

Die ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» haben gezeigt: Anti-Littering-Massnahmen reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Getestet wurden auch persönliche

Sensibilisierungsgespräche: Die Gespräche mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling konnten das Littering um 27 Prozent senken. Solche Gespräche führen

auch die IGUSU-Botschafter-Teams durch. Sie haben vor Kurzem ihre diesjährige Tour durch die Schweiz gestartet: Seit dem 20. März ziehen sie mit ihren Recyclingmobilen durch Zürich. Noch bis zum 4. April sprechen sie in Parks und an der Uferpromenade von Limmat und Zürichsee mit Passantinnen und Passanten über deren Abfallverhalten. «Es freut uns, dass die IGUSU-Botschafter-Teams die Saison jeweils in Zürich eröffnen», so Martin Bräker, Leiter Bezirk bei Grün Stadt Zürich und verantwortlich für den Unterhalt der Seeanlage. «Das warme Wetter hat die Zürcherinnen und Zürcher schon Anfang März ins Freie gelockt, deshalb ist es höchste Zeit, sie wieder für die Themen Littering und Recycling zu sensibilisieren.»

Nachhaltige Sensibilisierung

Die IGUSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik. In Parks, in Einkaufsstrassen, an Schulen, Märkten und Events motivieren sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Gespräch dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. Mit Charme, Humor und ausgefallenen Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» begegnen die IGUSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung.

Neben den Botschafter-Teams hat die IGUSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGUSU Clean- Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet und von der Kinderbuchfigur Globi unterstützt wird. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite.

Forschung für die Umwelt

In der «Grossen Schweizer Littering-Studie» untersucht sie zudem gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen. 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

Medienkontakt

• Nora Steimer, IGUSU- Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86,
medien@igsu.ch

• Carina Schulze, Leiterin Kommunikation, Grün Stadt Zürich, 044 412 11 89



IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff **Clean-Up-Day**
Medium **BNJ FM**
Reichweite **52'190**
Herkunftsland **Schweiz**



Dienstag, 17. März 2026
Radio, Musik/Vermischtes, täglich

LMD-133881946

AN 88.721

BNJ FM

Ce lundi matin du 16 mars, qui est le World clean up day ? Donc, c'est pour ça qu'on vous parle de nettoyage de printemps et là c'est pour la ouais plus large. Exactement. C'est pour un nettoyage de printemps de la planète. L'occasion donc de...

Beitragszeit: 00:51 Uhr 1'41 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/d4e45d2d545a822cfe419bf3769a5a29cf62d416>



EDU will Fehraltorfer Schüler zum Clean-up-Day verpflichten

Fehraltorf In einer Petition fordert die EDU, dass die Schüler der Oberstufenschule Fehraltorf zukünftig verpflichtend am nationalen Clean-up-Day teilnehmen sollen – und zwar in ihrer Freizeit. Ein guter Gedanke oder zu radikal?

Remo Weber

Die Oberstufenschule Fehraltorf soll jährlich mindestens einen Jahrgang dazu verpflichten, am nationalen Clean-up-Day teilzunehmen. Das fordert zumindest die Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU) des Bezirks Pfäffikon in einer Petition, die sie am 25. Februar öffentlich gemacht hat.

Der Clean-up-Day ist ein jährlich stattfindender Event, an dem sich schweizweit Tausende Freiwillige gegen Littering einsetzen und liegengelassenen Müll sammeln. Zukünftig sollen – wenn es nach der EDU geht – auch Oberstufenschülerinnen und -schüler aus Fehraltorf an der Veranstaltung teilnehmen.

Die Idee zur Petition stammt von Urs Widmer, einem Vorstandsmitglied der EDU Bezirk Pfäffikon: «Das Problem betrifft jung und Alt und geht alle etwas an.» Laut einer nationalen Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz ist Littering ein generationsübergreifendes Problem. Die EDU möchte aber dort ansetzen, wo es anfängt: in jungen Jahren. Und damit bei den Schülerinnen und Schülern.

Zwischen Forderung und Bildungsauftrag

Die Petition fordert, dass die Schule sich selbst auf Dauer verpflichtet, den Clean-up-Day im Jahreskalender fest zu integrieren. An welchem Datum, mit welchen Klassen und gegebenenfalls in welchem Zusammenhang zum Curriculum, das überlassen die Petitionäre der Schule.

Ein Punkt, der besonders auffällt: Die EDU fordert in ihrer Petition, dass die Unterstützung am Clean-up-Day ausserhalb der regulären Unterrichtszeiten stattfindet. Sie begründet dieses Argument damit, dass die Teilnahme den regulären Unterricht nicht belasten sollte – das wäre das falsche Signal.

Tatsächlich darf die Volksschule im Kanton Zürich im Rahmen besonderer schulischer Anlässe Schülerinnen und Schüler dazu verpflichten, auch ausser-



Müssen Oberstufenschüler bald in ihrer Freizeit am Clean-up-Day teilnehmen?

«Aufräumen muss nicht im Schulzimmer gelernt werden, sondern draussen.»

Urs Widmer

Vorstandsmitglied EDU Bezirk Pfäffikon

halb der regulären Unterrichtszeit die Schule zu besuchen.

Schule Fehraltorf ist bereits engagiert

Gespräche haben zwischen der EDU und der Schulpflege bisher nicht stattgefunden. Die EDU erklärt dieses Vorgehen: «Wir wollen nicht einfach etwas fordern, das nur unsere Idee ist.» Dass bereits rund 150 Fehraltorfer die Petition unterschrieben haben, bestätige, dass das Anliegen vom Volk getragen werde.

Schulpräsidentin Carmen Evangelisti schreibt: «Die Unterschriftensammlung endet gemäss einem Flyer am 22. März. Sollte die Petition der Schulpfle-

ge Fehraltorf eingereicht werden, so werden wir diese behandeln und beantworten.» Ob und in welcher Form sie die Petition umsetze, das lasse sich derzeit noch nicht vorhersagen.

Evangelisti verweist darauf, dass sich die Schule Fehraltorf bereits umfangreich gegen Littering einsetze. «Die Schule hat in ihrem Leitbild seit Jahren den Satz «Wir tragen Sorge zu Personen, Natur und Sachen» und lebt diesen auch aktiv.» Zudem werde das Thema Littering im Lehrplan 21 abgedeckt. «Damit ist sichergestellt, dass die Thematik im Unterricht bearbeitet wird.»

Die EDU gibt sich damit noch nicht zufrieden. «Der Lehrplan 21

ist schön und gut, aber er ist in erster Linie ein «Steinbruch», wo die Lehrer einfach das herausbrechen und nutzen, was in ihr Konzept passt», bestärkt Widmer die Position der EDU. «Aufräumen muss nicht im Schulzimmer gelernt werden, sondern draussen durch praktische Übung.»

Schulpräsidentin Carmen Evangelisti nennt gleich mehrere Beispiele, an denen die Schülerinnen und Schüler die Theorie in der Praxis erleben. Jede Woche hätten zwei Klassen den Auftrag, das Schulareal zu «fötzelen». Auch führte die Schule im Rahmen einer Projektwoche zum Thema Umwelt einen eigenen Clean-up-Day durch.

Die EDU fordert mit ihrer Petition also einen Beitrag, den die Schule Fehraltorf – zumindest im regulären Schulunterricht – bereits leistet.

Unterschiedliche Meinungen innerhalb der EDU

Tatsächlich gab es im Vorstand der Partei unterschiedliche Meinungen beim Ausformulieren der Petition, wie Urs Widmer bestätigt. Man diskutierte, ob die Aufräumaktion auch während der regulären Unterrichtszeit ihren Platz haben könnte, entschied sich letztlich aber dagegen. Widmer hofft nun, dass die Petition bei der Schulpflege Fehraltorf auf offene Ohren stösst.

64% der Originalgrösse



Archivbilder: Marina Wolfensberger / Lesereporter



Globi engagiert sich gegen Littering

Der Abenteurer und Weltenbummler Globi setzt sich am nationalen IGSU Clean-Up-Day vom 18. und 19. September 2026 gegen Littering und für eine saubere Umwelt ein.

pd | Seit bald 100 Jahren begeistert Globi Gross und Klein, er reist um die Welt, schlüpft immer wieder in neue Rollen und sorgt mit seinen ausgefallenen Ideen für Lacher. Er setzt sich ein für Sicherheit, Gesundheit und für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. «Ich war schon bei der Müllabfuhr, auf dem Meeresgrund, an der Tour de Suisse, im Nationalpark und am Flughafen. Ich habe die Schweiz erkundet, bin von Rom bis nach Grönland gereist und habe in Afrika und im Wilden Westen neue Freundschaften geschlossen», schwärmt Globi. «Auf der ganzen Welt findet man wunderschöne Orte und unzählige Abenteuer – aber leider



Globi packt an am Clean-Up-Day gegen Littering.

Foto: zVg

auch Littering. Die Schweiz liegt mir besonders am Herzen: Damit unsere Natur sauber bleibt, braucht es den Einsatz von uns allen.» Deshalb engagiert er sich am nationalen IGSU Clean-Up-Day vom 18. und 19. September und setzt damit ein Zeichen gegen Littering.

Wer mitmacht, kann nur gewinnen

Ein deutliches Zeichen gegen Littering setzen auch weitere Zehntausende Helferinnen und Helfer, die am Clean-Up-Day herumliegenden Abfall einsammeln: Bereits zum vierzehnten Mal setzen sich dieses Jahr Kindergarten- und Schulkinder, Angestellte und CEOs, Gemeindemitarbeitende und Vereinsmitglieder sowie Politikerinnen und Politiker in der ganzen Schweiz gegen Littering ein. Wer ebenfalls ein Zeichen gegen Littering setzen möchte, kann eine eigene Aufräumaktion organisieren oder sich einer Aktion anschliessen. Und wer seine Aufräumaktion auf www.clean-up-day.ch registriert, hat die Chance, am 18. oder 19. September von Globi begleitet zu werden. Zudem winken attraktive Preise: Am Clean-Up-Day-Wettbewerb werden unter Schulen, Gemeinden und Kleingruppen verschiedene Recyclingausflüge verlost.

Weitere Informationen finden Sie auf www.clean-up-day.ch.

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
Auflage (verbr.)
Herkunftsland

Clean-Up-Day
St. Galler Bauer
88'563
12'670
Schweiz

Seite / Platzierung
Seitenanteil / AÄW

34 / Mitte rechts
0.08 / CHF 131



St.Galler Bauer

Freitag, 13. März 2026
Print, Fachzeitschrift, wöchentlich

LMS-44911707

AN 88.721

Schweizer Kultfigur engagiert sich gegen Littering. Er ist bekannt für seinen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn, für seine Kameradschaftlichkeit und für seine Liebe zu Tieren und der Natur: Der Abenteurer und Weltenbummler Globi setzt sich am nationalen IGUSU Clean-up Day vom 18. und 19. September gegen Littering und für eine saubere Umwelt ein. Wer seine Aufräumaktion auf www.clean-up-day.ch registriert, hat die Chance, an diesem Tag von Globi begleitet zu werden. *pd.*



Littering auf St.Galler Kantonsstrassen nimmt zu: Besonders häufig weggeworfen werden Zigarettensummen, Take-away-Verpackungen und Getränkeverpackungen wie Aludosen und PET-Flaschen.

Littering auf Kantonsstrassen hat zugenommen

Littering entlang der Kantonsstrassen verursacht jährlich Kosten von 1,2 Millionen

Von Selim Jung

Das Strasseninspektorat St.Gallen hat entlang der Kantonsstrassen eine deutliche Zunahme von Littering festgestellt. Die Folgen sind steigende Kosten, Sicherheitsrisiken und ein erheblicher Mehraufwand für die Mitarbeitenden. Nun will der Kanton mit Präventionsmassnahmen dagegen vorgehen.

Kanton St.Gallen Littering ist auf den St.Galler Kantonsstrassen zunehmend ein Problem. Obschon heute schweizweit insgesamt weniger Abfall im öffentlichen Raum liegen gelassen wird als noch vor einigen Jahren, konnte das Strasseninspektorat St.Gallen im vergangenen Jahr eine deutliche Zunahme von Littering in der Nähe von Kantonsstrassen feststellen. Besonders betroffen sind beispielsweise Ausserortsstrecken, Autobahnzubringer, Umfahrungen, Parkplätze sowie Bereiche vor und nach Tunnels. Auch rund um Tankstellenshops, Take-away-Angebote und nach Grossveranstaltungen nimmt das Littering deutlich zu. «Littering ist ein Thema, das nicht nur uns vom Strassenkreisinpektorat nervt, die den Abfall aufnehmen müssen, sondern vor allem auch die Anwohnenden der Kantonsstrassen. Es gibt nichts, was wir noch nicht am Strassenrand gefunden haben. So haben wir zum Beispiel schon Tresore, Toaster, Sexspielzeug oder Plastikchristbäume gefunden», sagt Titus Tobler, Strassenkreisinpektor des Strassenkreisinpektorats St.Gallen. Besonders häufig werden Zigarettensummen weggeworfen; sie machen 66 Prozent der gefundenen Abfallstücke aus. Am zweithäufigsten werden Take-away-Verpackungen gefunden, gefolgt von Getränkeverpackungen wie Aludosen und PET-Flaschen.

Hoher Aufwand für Reinigung und Unterhalt

Für die Instandhaltung und Reinigung von etwa 650 Kilometern Kantonsstrassen trägt das kantonale Strasseninspektorat die Verantwortung. Zu seinem Zuständigkeitsbereich zählen zudem die angrenzenden Grünstreifen sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen. Jedes Jahr werden unzählige Arbeitsstunden dafür aufgewendet, Abfälle einzusammeln – angefangen bei kleinen Verpackungen bis hin zu grösseren Gegenständen. Dabei gehört das Beseitigen von Müll nicht zu den eigentlichen Kernaufgaben des Strasseninspektorats. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Übernahme

dieser Tätigkeit besteht für das Strasseninspektorat nicht. «Littering ist respektlos, und wir würden dieses Verhalten gerne ansprechen. Die Mitarbeitenden des Strasseninspektorats haben ein sehr breites Aufgabengebiet und daher Besseres zu tun, als Abfall vom Strassenrand aufzunehmen», sagt Charles Rinderknecht, Kantonaler Strasseninspektor. Pro Jahr werden durch Littering insgesamt rund 6'500 Personentunden beansprucht. Das entspricht in etwa der Arbeitsleistung von drei bis vier Vollzeitmitarbeitenden. Dadurch bleibt den Angestellten deutlich weniger Zeit, um ihre zentralen Aufgaben im Strassenunterhalt wahrzunehmen. Darüber hinaus bringt Littering noch zahlreiche weitere Probleme mit sich. «Littering ist auch mit Sicherheitsrisiken verbunden. Die Mitarbeitenden des Strassenkreisinpektorats müssen an stark befahrenen Strassen nahe am fließenden Verkehr arbeiten. Auch für die Tiere ist Littering ein Gesundheitsrisiko. Wenn ein Tier Plastik oder Glasscherben verschluckt, kann dies zu tödlichen Verletzungen führen», so Susanne Hartmann, Regierungsrätin des Kantons St.Gallen und Vorseherin des Bau- und Umweltschutts. Der Kanton St.Gallen hat ein Umweltdepartement.

Sicherheitsrisiken und hohe Kosten

Neben Sicherheitsrisiken und Umweltschäden verursacht Littering auch immense Kosten. Entlang der St.Galler Kantonsstrassen entstehen durch achtlos entsorgten Abfall jedes Jahr Kosten in der Höhe von rund 1,2 Millionen Franken. Dieses Geld könnte stattdessen in die Verkehrssicherheit oder in den Unterhalt der Strassen investiert werden. «Littering ist nicht nur schädlich für Tiere und Umwelt, sondern kostet den Kanton auch Unmengen an Geld, und die Tendenz ist weiterhin steigend. Dieses Geld könnten wir deutlich sinnvoller einsetzen, zum Beispiel für die Grünpflege, Landschaftsschutz- oder Biodiversitätsmassnahmen», so Rinderknecht.

Um gegen Littering an Kantonsstrassen vorzugehen, möchte der Kanton die Bevölkerung mit verschiedenen Präventionsmassnahmen für das Thema sensibilisieren. Dass dies wirksam sein kann, bestätigt Nora Steimer, Geschäftsleiterin der IG saubere Umwelt (IGSU). «Wir haben im vergangenen Jahr verschiedene Präventionsmassnahmen in neun verschiedenen Städten auf insgesamt 26 öffentlichen Plätzen getestet. Dabei hat sich gezeigt, dass alle ergriffenen Massnahmen zu einer Reduktion von Littering geführt haben. Die Menge an herumliegenden

Abfall konnte um etwa ein Drittel reduziert werden», so Steimer. Spezifische Massnahmen wie Abfallkübel mit kreativen Slogans, gut gekennzeichnete Recyclingstationen und Aufklärungsgespräche auf öffentlichen Plätzen zeigen eine besonders starke Wirkung. Auch Sensibilisierungsmassnahmen wie Plakatkampagnen tragen zu einer Verbesserung bei, jedoch nicht mit derselben Wirksamkeit. Die IG SU führt schweizweit Workshops mit Schulen durch, organisiert Aktionen im öffentlichen Raum, führt Kampagnen durch und organisiert auch den nationalen «Clean-Up-Day». Zudem arbeitet die IG SU seit mehreren Jahren an einer umfassenden Littering-Studie, um das Verständnis in der Bevölkerung zu stärken und Methoden zu finden, wie effektiv gegen Littering vorgegangen werden kann. «Unser Ziel ist es, mit Präventions- und Sensibilisierungsmassnahmen das Bewusstsein der Bevölkerung für dieses Problem zu fördern und somit ihr Verhalten nachhaltig zu ändern. Das gelingt uns bislang sehr gut», so Steimer.

Kanton plant strengere gesetzliche Regelungen

Zusätzlich zu Präventionsmassnahmen plant der Kanton in diesem Jahr eine Gesetzesanpassung, um das Problem wirksamer anzugehen. Im Jahr 2024 verabschiedete das nationale Parlament mit der Teilrevision des Umweltschutzgesetzes ein landesweit geltendes Littering-Verbot. Im Sommer 2025 leitete der Bundesrat die Vernehmlassung zur Einführung schweizweit einheitlicher Ordnungsbussen gegen Littering ein. Derzeit kann die Polizei das Wegwerfen einzelner Kleinabfälle mit einer Busse von 50 Franken und das Entsorgen mehrerer Kleinabfälle mit 200 Franken ahnden. Diese Bestimmungen sollen voraussichtlich im Sommer angepasst werden. Künftig ist vorgesehen, für das widerrechtliche Entsorgen einzelner Kleinabfälle 100 Franken zu erheben, für mehrere Kleinabfälle weiterhin 200 Franken. Bei Abfallmengen zwischen 35 und 60 Litern sind 250 Franken vorgesehen, bei Mengen zwischen 60 und 110 Litern 300 Franken. Übersteigt die Menge 110 Liter, kann zudem ein ordentliches Strafverfahren eingeleitet werden, wobei Bussen von bis zu 20'000 Franken möglich sind. «Autofahrerinnen und Autofahrer müssen wissen: Littering ist nicht nur kostspielig, sondern auch illegal. Unser Ziel ist es aber nicht, die Leute zu bestrafen. In erster Linie wollen wir an den gesunden Menschenverstand appellieren, um die Situation wieder zu verbessern», so Rinderknecht.

56% der Originalgrösse

IGSU IG saubere Umwelt

Suchbegriff	IG saubere Umwelt - IG SU		
Medium	Rigi Post		
Reichweite	8'331	Seite / Platzierung	11 / unten links
Auflage (verbr.)	2'679	Seitenanteil / AÄW	0.02 / CHF 72
Herkunftsland	Schweiz		



Donnerstag, 12. März 2026
Print, Wochenzeitung, wöchentlich

LMS-44871001

AN 88.719

■ **Nicht nur sicher, sondern auch sauber.** Am Grand Prix Migros und am Migros Ski Day vom vergangenen Wochenende wurde das autofreie Bergdorf Stoos zum Treffpunkt von jungen Skifahrerinnen und -fahrern, Skifans und Familien. Damit Pisten, Wanderwege und Dorf auch bei diesem grossen Besucheraufkommen sauber blieben, sensibilisierten die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IG SU vor Ort für die Littering-Problematik.

Dienstag 10. März 2026 09:04:54 Uhr

Communiqué: «Globi passe à l'action: une figure emblématique suisse s'engage contre le littering»

Globi passe à l'action: une figure emblématique suisse s'engage contre le littering

Il est connu pour son sens aigu de la justice, sa camaraderie et son amour des animaux et de la nature: l'aventurier et globe-trotter Globi s'engage contre le littering et en faveur d'un monde propre lors du Clean-Up-Day des 18 et 19 septembre 2026.

Depuis près de 100 ans, Globi enchante petits et grands. Il voyage à travers le monde, endosse sans cesse de nouveaux rôles et fait rire avec ses idées originales. Il s'engage en faveur de la sécurité, de la santé, de la protection de l'environnement et de la durabilité. «J'ai déjà été éboueur, mais j'ai aussi vu de mes propres yeux le fond de l'océan, le Tour de Suisse, le parc national et l'aéroport. J'ai exploré la Suisse, voyagé de Rome au Groenland et me suis fait de nouveaux amis en Afrique et dans le Far West», s'enthousiasme Globi. «Partout dans le monde, on trouve des endroits magnifiques et d'innombrables aventures, mais malheureusement aussi des déchets sauvages. La Suisse me tient particulièrement à cœur: pour que notre environnement reste propre, nous devons toutes et tous nous engager.» C'est pourquoi il se mobilise en faveur du Clean-Up-Day national IGSU les 18 et 19 septembre 2026 et envoie un signal fort contre les déchets sauvages.

Participer, c'est gagner

Des dizaines de milliers d'autres bénévoles qui ramassent les déchets à l'occasion de la journée Clean-Up-Day envoient également un signal fort contre le littering: pour la quatorzième fois déjà, des enfants d'écoles maternelles et primaires, des employé.e.s et des CEO, des collaborateurs.trices communaux.ales et des membres d'associations ainsi que des femmes et des hommes politiques s'engageront cette année dans toute la Suisse contre les déchets sauvages. Celles et ceux qui souhaitent également s'engager dans la lutte contre le littering peuvent organiser leur propre action de nettoyage ou se joindre à une action déjà existante. En enregistrant votre action de nettoyage sur, vous aurez peut-être la chance d'être accompagné.e.s par Globi le 18 ou le 19 septembre. Des prix attrayants seront également à la clé: lors du concours du Clean-Up-Day, plusieurs excursions autour du recyclage seront tirées au sort parmi les écoles, les communes et les petits groupes.

Mobilisation dans toute la Suisse

Le Clean-Up-Day national est organisé depuis 2013 par l'IGSU et mobilise depuis lors chaque année plusieurs dizaines de milliers de participant.e.s. Il fait partie du World Cleanup Day, qui aura lieu cette année le 20 septembre et auquel participeront activement plus de 212 pays dans le monde. L'année dernière, plus de 65 000 personnes ont participé à plus de 700 actions dans toute la Suisse. Cette journée d'action est soutenue par l'Office fédéral de l'environnement (OFEV), par l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et par la Fondation Pusch.

Vous trouverez de plus amples informations concernant le Clean-up-Day national IGSU sur le site.

Contact médias:

Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86

IGSU - centre de compétences suisse contre le littering



IGSU est le centre de compétences suisse contre le littering et s'engage depuis 2007 au niveau national pour un environnement propre en recourant à des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGUSU, qui aura lieu les 18 et 19 septembre 2026. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions place nette avec la population.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
clean-up-day@igsu.ch
www.clean-up-day.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100938860>

Dienstag 10. März 2026 09:03:40 Uhr

Comunicato stampa: «Globi si dà da fare: questa figura di culto svizzera s'impegna contro il littering»

È noto per il suo spiccato senso della giustizia, la sua solidarietà e il suo amore verso gli animali e la natura: per tale ragione, in occasione della giornata nazionale Clean-up del 18 e 19 settembre 2026, Globi, avventuriero e giramondo, s'impegnerà contro il littering e in favore di un ambiente pulito.

Da quasi 100 anni, Globi entusiasma grandi e piccini, viaggia per il mondo, assume continuamente nuovi ruoli e fa ridere con le sue idee stravaganti. S'impegna a favore della sicurezza, della salute, della tutela dell'ambiente e della sostenibilità. «Mi sono già occupato della raccolta dei rifiuti, sono stato sul fondo del mare, al Tour de Suisse, nel parco nazionale e all'aeroporto. Ho esplorato la Svizzera, ho viaggiato da Roma alla Groenlandia e ho stretto nuove amicizie in Africa e nel selvaggio West», dice con entusiasmo Globi. «In tutto il mondo si trovano luoghi meravigliosi e innumerevoli avventure, ma purtroppo anche littering. La Svizzera mi sta particolarmente a cuore: è richiesto l'impegno di tutti noi per mantenere pulito il nostro ambiente.» Per questo motivo, partecipa alla giornata nazionale Clean-up di IGSU del 18 e 19 settembre 2026 lanciando un segnale contro il littering.

Chi partecipa può solo vincere

In occasione della giornata Clean-up, un chiaro segnale contro il littering viene lanciato anche da altre decine di migliaia di volontarie e volontari che raccolgono i rifiuti abbandonati: anche quest'anno, per la quattordicesima volta, gli allievi dei giardini d'infanzia e delle elementari, i dipendenti e i loro dirigenti, gli impiegati comunali, i membri delle associazioni nonché i politici si daranno da fare per combattere il littering. Chiunque desideri dare l'esempio contro il littering, può organizzare la propria campagna o unirsi a un'operazione di pulizia. Inoltre, chi registra la propria operazione di pulizia su www.clean-up-day.ch, il 18 e 20 settembre avrà la possibilità di essere accompagnato da Globi in persona. Ci sono anche interessanti premi da vincere: le scuole, i comuni e i piccoli gruppi parteciperanno all'estrazione di diverse escursioni dedicate al riciclaggio nell'ambito del concorso della giornata Clean-up.

Impegno in tutta la Svizzera

IGSU organizza la giornata nazionale Clean-up dal 2013 e ogni anno mobilita diverse decine di migliaia di partecipanti. Questa iniziativa è parte integrante del «World Cleanup Day», che quest'anno si svolge il 20 settembre con la partecipazione attiva di più di 212 Paesi in tutto il mondo. L'anno scorso, in occasione della giornata Clean-up, oltre 65.000 persone hanno partecipato a più di 700 operazioni di pulizia in tutta la Svizzera. L'iniziativa è sostenuta dall'Ufficio federale dell'ambiente (UFAM), dall'Associazione Svizzera Infrastrutture comunali ASIC e dalla Fondazione Pusch.

Maggiori informazioni sulla giornata nazionale Clean-up di IGSU sono disponibili su www.clean-up-day.ch.

Contatto per i media:

Nora Steimer, direttrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86



IGSU - centro svizzero di competenza contro il littering

IGSU, il centro svizzero di competenza contro il littering, si adopera a livello nazionale con misure di sensibilizzazione e di prevenzione in favore di un ambiente pulito dal 2007. Una delle misure più note di IGSU è la giornata Clean-up nazionale, che quest'anno ha luogo il 18 e 19 settembre 2026. Fra gli enti responsabili di IGSU vi sono la cooperativa IGORA per il riciclaggio dell'alluminio, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Svizzera, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Svizzera e International Chewing Gum Association. I membri s'impegnano inoltre anche nello svolgimento di attività proprie contro il littering e, ad esempio, mettono a disposizione degli ulteriori cestini per i rifiuti, organizzano dei giri di pulizia nei pressi delle loro filiali oppure organizzano operazioni di pulizia con l'aiuto della popolazione.

Avete bisogno di un preventivo per una relazione sul littering o avete una domanda su questo argomento? Le esperte e gli esperti IGSU sono a vostra completa disposizione.

IGSU

Grubenstrasse 29

8045 Zurigo

Tel 043 500 19 99

clean-up-day@igsu.ch

www.clean-up-day.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100938858?langid=4>

Dienstag 10. März 2026 09:06:43 Uhr

Medienmitteilung: «Globi packt an: Schweizer Kultfigur engagiert sich gegen Littering»

Globi packt an: Schweizer Kultfigur engagiert sich gegen Littering

Er ist bekannt für seinen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn, für seine Kameradschaftlichkeit und für seine Liebe zu Tieren und der Natur: Der Abenteurer und Weltenbummler Globi setzt sich am nationalen IGSU Clean-Up-Day vom 18. und 19. September 2026 gegen Littering und für eine saubere Umwelt ein.

Seit bald 100 Jahren begeistert Globi Gross und Klein, er reist um die Welt, schlüpft immer wieder in neue Rollen und sorgt mit seinen ausgefallenen Ideen für Lacher. Er setzt sich ein für Sicherheit, Gesundheit und für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. «Ich war schon bei der Müllabfuhr, auf dem Meeresgrund, an der Tour de Suisse, im Nationalpark und am Flughafen. Ich habe die Schweiz erkundet, bin von Rom bis nach Grönland gereist und habe in Afrika und im wilden Westen neue Freundschaften geschlossen», schwärmt Globi. «Auf der ganzen Welt findet man wunderschöne Orte und unzählige Abenteuer - aber leider auch Littering. Die Schweiz liegt mir besonders am Herzen: Damit unsere Natur sauber bleibt, braucht es den Einsatz von uns allen.» Deshalb engagiert er sich am nationalen IGSU Clean-Up-Day vom 18. und 19. September 2026 und setzt damit ein Zeichen gegen Littering.

Wer mitmacht, kann nur gewinnen

Ein deutliches Zeichen gegen Littering setzen auch weitere Zehntausende Helferinnen und Helfer, die am Clean-Up-Day herumliegenden Abfall einsammeln: Bereits zum vierzehnten Mal setzen sich dieses Jahr Kindergarten- und Schulkinder, Angestellte und CEOs, Gemeindemitarbeitende und Vereinsmitglieder sowie Politikerinnen und Politiker in der ganzen Schweiz gegen Littering ein. Wer ebenfalls ein Zeichen gegen Littering setzen möchte, kann eine eigene Aufräum-Aktion organisieren oder sich einer Aktion anschliessen. Und wer seine Aufräum-Aktion auf www.clean-up-day.ch registriert, hat die Chance, am 18. oder 19. September von Globi begleitet zu werden. Zudem winken attraktive Preise: Am Clean-Up-Day-Wettbewerb werden unter Schulen, Gemeinden und Kleingruppen verschiedene Recyclingausflüge verlost.

Schweizweites Engagement

Der nationale Clean-Up-Day wurde 2013 von der IGSU ins Leben gerufen und mobilisiert seither jedes Jahr mehrere zehntausend Helferinnen und Helfer. Er ist Teil des World Cleanup Days, der dieses Jahr am 20. September stattfindet und an dem sich weltweit über 212 Länder aktiv beteiligen. An der letztjährigen Durchführung des IGSU Clean-Up-Days haben sich über 65'000 Personen an über 700 Aktionen in der ganzen Schweiz beteiligt. Unterstützt wird der Aktionstag vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur SVKI und von der Stiftung Pusch.

Weitere Informationen zum nationalen IGSU Clean-Up-Day finden Sie auf www.clean-up-day.ch.

Medienkontakt:

Nora Steimer, Geschäftsleiterin IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit



präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumdouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
clean-up-day@igsu.ch
www.clean-up-day.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100938859>

IGSU: Clean-Up-Day

Suchbegriff
Medium
Reichweite
AÄW

Clean-Up-Day
Radio Zürisee
177'350
CHF 650

Herkunftsland **Schweiz**



Dienstag, 10. März 2026
Radio, Musik/Vermischtes, täglich

LMD-133676247

AN 88.721

Radio Zürisee

Littering der Abenteurer und Weltenbummler packt am nationalen Clean Day A, sammelt Abfall und sorgt so für eine saubere Umwelt. Das fehlen die Organisatoren des nationalen Clean Up Day mit der Clean Up Day ist dann Mitte September. Das Wetter mit...

Beitragszeit: 17:56 Uhr 0'26 min

<http://www.media-account.de/permalink/media/90c1f3009bc28b11b7940a5436f69d6227d94cea>

Montag 09. März 2026 09:05:06 Uhr

Medienmitteilung: «Nicht nur sicher, sondern auch sauber: Grossanlass auf dem Stoos»

Nicht nur sicher, sondern auch sauber: Grossanlass auf dem Stoos

Am Grand Prix Migros und am Migros Ski Day vom vergangenen Wochenende wurde das autofreie Bergdorf Stoos zum Treffpunkt von jungen Skifahrerinnen und -fahrern, Skifans und Familien. Damit Pisten, Wanderwege und Dorf auch bei diesem grossen Besucheraufkommen sauber blieb, sensibilisierten die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU vor Ort für die Littering-Problematik.

Rücksichtsvolles Fahren, Anpassen von Geschwindigkeit und Fahrweise, genügend Abstand beim Überholen - Regeln gibt es nicht nur beim Skifahren, sondern auch im Umgang mit Abfall. Am 7. und 8. März 2026 sorgten die IGSU-Botschafter-Teams dafür, dass diese auch am Grand Prix Migros und am Migros Ski Day auf dem Stoos befolgt wurden. Engagiert wurden sie vom Zweckverband Abfall Region Innerschwyz ZKRI und auch die Stoosbahnen AG unterstützt den Einsatz. «Solche Anlässe holen Menschen in die Natur und bieten ihnen die Gelegenheit, ihre Leidenschaft auszuleben und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen», freut sich Lars Truttmann vom ZKRI. «Dabei geht das korrekte Entsorgen von Abfall aber oft vergessen», weiss er. Die IGSU-Botschafter-Teams zogen mit ihrem Recyclingmobil durch das Dorf Stoos und waren bei der Bergstation der Standseilbahn Schwyz-Stoos mit interaktiven Spielen präsent, an dem man sein Wissen zum Thema Abfall bei Wurfspielen und Abfall-Memory testen konnte.

Grosse Reichweite

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen für die Littering-Problematik, indem sie in Parks, in Einkaufsstrassen, an Schulen, Märkten und Events mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling sprechen. «Die Sensibilisierungswirkung vervielfacht sich, indem diese Personen ihr Wissen und ihre Einstellung zu Littering und Recycling ihren Mitmenschen weitergeben», weiss Nora Steimer, Geschäftsleiterin des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU. Fast noch wichtiger als die Quantität ist für die IGSU aber die Qualität. Mit Charme, Humor und ausgefallenen Aktionen begegnen die IGSU-Botschafter-Teams ihren Gegenübern auf Augenhöhe und bleiben ihnen so nachhaltig in Erinnerung. «Die Botschafter-Teams stossen auf viel Interesse, können die Passantinnen und Passanten während vier bis fünf Minuten in interessante Gespräche verwickeln und werden vielerorts wiedererkannt», so Nora Steimer.

Viele Vorgehensweisen, ein Ziel

Die IGSU-Botschafter-Teams haben neben ihren Recyclingmobilen auch Aktionen wie «Tatort Littering» oder «StreetUnArt» in petto. Damit erreichen sie sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene, die sie im direkten Gespräch dazu motivieren, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen.

Neben den IGSU-Botschafter-Teams hat die IGSU viele weitere Sensibilisierungsmassnahmen im Angebot: So organisiert sie den jährlichen nationalen IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Der Aktionstag wird vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt. Weiter steht sie Städten, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung von Raumpatenschaften oder mit altersgerechten Schulworkshops zu den Themen Littering, Recycling und Umweltschutz zur Seite. Und auch in der Forschung ist die IGSU aktiv: Momentan untersucht sie in der mehrjährigen «Grossen Schweizer Littering-Studie» gemeinsam mit der



Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW in Feldexperimenten die Wirksamkeit von verschiedenen Massnahmen gegen Littering.

Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen 2026 in allen Landesteilen mit Aktionen für Aufmerksamkeit: IGSU-Tour 2026

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Zweckverband Abfall Region Innerschwyz ZKRI, 041 811 14 88, info@zkri.ch

IGSU - Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfindet. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Schweiz und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um ihre Filialen durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zürich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100938835>

Littering auf Kantonsstrassen hat zugenommen

Littering entlang der Kantonsstrassen verursacht jährlich Kosten von 1,2 Millionen Franken

Von Selim Jung

Das Strasseninspektorat St.Gallen hat entlang der Kantonsstrassen eine Zunahme von Littering festgestellt. Die Folgen sind ein erheblicher Mehraufwand für die Mitarbeitenden und steigende Kosten. Nun will der Kanton mit Präventionsmassnahmen dagegen vorgehen.

Umwelt Littering ist auf den St.Galler Kantonsstrassen zunehmend ein Problem. Obschon heute schweizweit insgesamt weniger Abfall im öffentlichen Raum liegen gelassen wird als noch vor einigen Jahren, musste das Strasseninspektorat St.Gallen im vergangenen Jahr eine deutliche Zunahme von Littering in der Nähe von Kantonsstrassen feststellen. Besonders betroffen



Besonders häufig weggeworfen werden Zigarettensummen, Take-away-Verpackungen und Getränkeverpackungen wie Aludosen und PET-Flaschen.

sind beispielsweise Ausserortsstrecken, Autobahnzubringer, Umfahrungen, Parkplätze sowie Bereiche vor und nach Tunnels. Auch rund um Tankstellenshops, Take-away-Angebote und nach Grossver-

anstaltungen nimmt das Littering deutlich zu. «Littering ist ein Thema, das nicht nur uns vom Strassenkreisinspektorat nervt, die den Abfall aufnehmen müssen, sondern vor allem auch die Anwohnenden der Kantonsstrassen. Es gibt nichts, was wir noch nicht am Strassenrand gefunden haben. So haben wir zum Beispiel schon Tresore, Toaster, Sexspielzeug oder Plastikchristbäume gefunden», sagt Titus Tobler, Strassenkreisinspektor des Strassenkreisinspektorats St.Gallen. Besonders häufig werden Zigarettensummen weggeworfen; sie machen 66 Prozent der gefundenen Abfallstücke aus. Am zweithäufigsten werden Take-away-Verpackungen gefunden, gefolgt von Getränkeverpackungen wie Aludosen und PET-Flaschen.

Fortsetzung auf Seite 3

83% der Originalgrösse

Hoher Aufwand für Unterhalt

Für die Instandhaltung und Reinigung von etwa 650 Kilometern Kantonsstrassen trägt das kantonale Strasseninspektorat die Verantwortung. Zu seinem Zuständigkeitsbereich zählen zudem die angrenzenden Grünstreifen sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen. Jedes Jahr werden unzählige Arbeitsstunden dafür aufgewendet, Abfälle einzusammeln – angefangen bei kleinen Verpackungen bis hin zu grösseren Gegenständen. Dabei gehört das Beseitigen von Müll nicht zu den eigentlichen Kernaufgaben des Strasseninspektorats. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Übernahme dieser Tätigkeit besteht für das Strasseninspektorat nicht. «Littering ist respektlos, und wir würden dieses Verhalten gerne ansprechen. Die Mitarbeitenden des Strasseninspektorats haben ein sehr breites Aufgabengebiet und daher Besseres zu tun, als Abfall vom Strassenrand aufzunehmen», sagt Charles Rinderknecht, Kantonaler Strasseninspektor.

Pro Jahr werden durch Littering insgesamt rund 6'500 Personenstunden beansprucht. Das entspricht in etwa der Arbeitsleistung von drei bis vier Vollzeitmitarbeitenden. Dadurch bleibt den Angestellten deutlich weniger Zeit, um ihre zentralen Aufgaben im Strassenunterhalt wahrzunehmen. Darüber hinaus bringt Littering noch zahlreiche weitere Probleme mit sich. «Littering ist auch mit Sicherheitsrisiken verbunden. Die Mitarbeitenden des Strassenkreisinpektorats müssen an stark befahrenen Strassen nahe am fliessenden Verkehr arbeiten. Auch für die Tiere ist Littering ein Gesundheitsrisiko. Wenn ein Tier Plastik oder Glasscherben verschluckt, kann dies zu tödlichen Verletzungen führen», so Susanne Hartmann, Regierungsrätin des Kantons St.Gallen und Vorsteherin des Bau- und Umweltschutzdepartements.

Sicherheitsrisiken und hohe Kosten

Neben Sicherheitsrisiken und Umweltschäden verursacht Littering auch immense Kosten. Entlang der St.Galler Kantonsstrassen entstehen durch achtlos entsorgten Abfall jedes Jahr Kosten in der Höhe von rund 1,2 Millionen Franken. Dieses Geld könnte stattdessen in die Verkehrssicherheit oder in den Unterhalt der Strassen investiert werden. «Littering ist nicht nur schädlich für Tiere und Umwelt, sondern kostet den Kanton auch Unmengen an Geld, und die Tendenz ist weiterhin steigend. Dieses Geld könnten wir deutlich sinnvoller einsetzen, zum Beispiel für die Grünpflege, Landschaftsschutz- oder Biodiversitätsmassnahmen», so Rinderknecht.

Um gegen Littering an Kantonsstrassen vorzugehen, möchte der Kanton die Bevölkerung mit verschiedenen Präventionsmassnahmen für das Thema sensibilisieren. Dass dies wirksam sein kann, bestätigt Nora Steimer, Geschäftsleiterin der IG saubere Umwelt (IGSU). «Wir haben im vergangenen Jahr verschiedene Präventionsmassnahmen in neun verschiedenen Städten auf insgesamt 26 öffentlichen Plätzen getestet. Dabei hat sich gezeigt, dass alle ergriffenen Massnahmen zu einer Reduktion von Littering geführt haben. Die Menge an herumliegendem Abfall konnte um etwa ein Drittel reduziert werden», so Steimer. Spezifische Massnahmen wie Abfallkübel mit



Charles Rinderknecht, Kantonaler Strasseninspektor.

kreativen Slogans, gut gekennzeichnete Recyclingstationen und Aufklärungsgespräche auf öffentlichen Plätzen zeigen eine besonders starke Wirkung. Auch Sensibilisierungsmassnahmen wie Plakatkampagnen tragen zu einer Verbesserung bei, jedoch nicht mit derselben Wirksamkeit. Die IG SU führt schweizweit Workshops mit Schulen durch, organisiert Aktionen im öffentlichen Raum, führt Kampagnen durch und organisiert auch den nationalen «Clean-Up-Day». Zudem arbeitet die IG SU seit mehreren Jahren an einer umfassenden Littering-Studie, um das Verständnis in der Bevölkerung zu stärken und Methoden zu finden, wie effektiver gegen Littering vorgegangen werden kann. «Unser Ziel ist es, mit Präventions- und Sensibilisierungsmassnahmen das Bewusstsein der Bevölkerung für dieses Problem zu fördern und somit ihr Verhalten nachhaltig zu ändern. Das gelingt uns bislang sehr gut», so Steimer.

Erhöhung der Bussen

Zusätzlich zu Präventionsmassnahmen plant der Kanton in diesem Jahr eine Gesetzesanpassung, um das Problem wirksamer anzugehen. Im Jahr 2024 verabschiedete das nationale Parlament mit der Teilrevision des Umweltschutzgesetzes ein landesweit geltendes Littering-Verbot. Im Sommer 2025 leitete der Bundesrat die Vernehmlassung zur Einführung schweizweit einheitlicher Ordnungsbussen gegen Littering ein. Derzeit kann die Polizei das Wegwerfen einzelner Kleinabfälle mit einer Busse von 50 Franken und das Entsorgen mehrerer Kleinabfälle mit 200 Franken ahnden. Diese Bestimmungen sollen voraussichtlich im Sommer angepasst werden. Künftig ist vorgesehen, für das widerrechtliche Entsorgen einzelner Kleinabfälle 100 Franken zu erheben, für mehrere Kleinabfälle weiterhin 200 Franken. Bei Abfallmengen zwischen 35 und 60 Litern sind 250 Franken vorgesehen, bei Mengen zwischen 60 und 110 Litern 300 Franken. Übersteigt die Menge 110 Liter, kann zudem ein ordentliches Strafverfahren eingeleitet werden, wobei Bussen von bis zu 20'000 Franken möglich sind. «Autofahrerinnen und Autofahrer müssen wissen: Littering ist nicht nur kostspielig, sondern auch illegal. Unser Ziel ist es aber nicht, die Leute zu bestrafen. In erster Linie wollen wir an den gesunden Menschenverstand appellieren, um die Situation wieder zu verbessern», so Rinderknecht.

86% der Originalgrösse

Montag 23. Februar 2026 12:03:26 Uhr

«Grosse Schweizer Littering-Studie»: Ein Drittel weniger Littering dank gezielter Massnahmen

Kürzlich veröffentlichte Resultate einer grossen Litteringstudie des Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering IG SU zeigen: Sensibilisierungsmassnahmen wirken - insbesondere Massnahmen direkt vor Ort wie auffällige Abfallkübel in Kombination mit Plakaten. Die Resultate bestärken den Weg, den der Kanton Solothurn 2024/25 mit der Kampagne "Zeige Grösse" gewählt hat.

In der mehrjährigen «Grossen Schweizer Littering-Studie» geht das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering IG SU gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW der Frage nach, welche Massnahmen am besten gegen Littering wirken. Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen: Während zehn Wochen wurden auf 26 öffentlichen Plätzen in neun Städten und Gemeinden der Deutsch- und Westschweiz verschiedene Anti-Littering-Massnahmen getestet. Die Ergebnisse dieses ersten Feldexperiments wecken Hoffnung: Die eingesetzten Massnahmen reduzierten das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund einen Drittel. Dieser positive Effekt hielt auch nach dem Abbau der Massnahmen an.

Situationsspezifische Massnahmen wirken besonders gut

Die Anti-Littering-Massnahmen wurden in situationsspezifische Massnahmen und Sensibilisierungsmassnahmen unterschieden. Situationsspezifische Massnahmen wie Recyclingstationen, witzige Sprüche auf Abfallkübeln oder auffällige Pfeile, die auf Abfallkübel hinweisen, beeinflussen das Verhalten der Menschen im Moment der Entsorgungsentscheidung. Sensibilisierungsmassnahmen wie informative Plakate oder persönliche Sensibilisierungsgespräche stärken hingegen das Problembewusstsein der Menschen ganz allgemein und beeinflussen deren Einstellung langfristig.

Die ersten Feldexperimente machten deutlich: Die grösste Wirkung zeigten situationsspezifische Massnahmen. Besonders effektiv waren auffällige Pfeile neben Abfallkübeln oder Abfallkübel mit witzigen Sprüchen, Recyclingstationen mit der Möglichkeit, PET, Alu oder Restmüll zu trennen, und Abfallkübel mit Gamification-Elementen. Bei Letzteren konnten Menschen ihren Abfall einwerfen und gleichzeitig für ihren Favoriten stimmen: «Welches Tier magst du lieber?», steht beispielsweise auf einem Plakat, während der Abfall entweder bei «Hund» oder «Katze» eingeworfen werden kann. Diese Massnahmen führten zu einer Littering-Reduktion um 31 bis 38 Prozent.

Kombination der zwei Massnahmentypen besonders erfolgversprechend

Auch Sensibilisierungsmassnahmen wirkten zuverlässig, jedoch etwas weniger stark als situationsspezifische Massnahmen: Die Plakate und der Einsatz von persönlichen Sensibilisierungsgesprächen, die im Rahmen der Feldexperimente von den IG SU-Botschafter-Teams durchgeführt wurden, senkten das Littering um 26 bis 32 Prozent. Am wirksamsten war jedoch eine Kombination aus beiden Massnahmentypen: Der gleichzeitige Einsatz von persönlichen Sensibilisierungsgesprächen und Abfallkübeln mit witzigen Sprüchen führte zu einer Littering-Reduktion von 49 Prozent. Das lässt darauf schliessen, dass sich die Wirkung bei einer Kombination der beiden Massnahmentypen verstärkt.

"Zeige Grösse" - Litteringkampagne des Kantons Solothurn

Auch die in den Jahren 24/25 durchgeführte Kampagne des Kantons Solothurn basierte auf einem Mix von



Massnahmentypen. Noch stehen im Amt für Umwelt Plakate und Kleber für Abfallkübel zur Verfügung, die sich auch 2026 für einen Einsatz in Gemeinden eignen. Die Materialien werden den Gemeinden gratis zur Verfügung gestellt.

<https://so.ch/startseite/aktuell/aktuell/news/grosse-schweizer-littering-studie-ein-drittel-weniger-littering-dank-gezielter-massnahmen/>

Suchbegriff	Clean-Up-Day		
Medium	schweizer-verpackung.ch		
Reichweite	29	Visits	870
AÄW	CHF 5	Herkunftsland	Schweiz

Dienstag 17. Februar 2026 17:01:38 Uhr

Swiss Recycle: Kreativer Schulwettbewerb rund um Recycling und Littering

Ob achtlos weggeworfene Abfälle oder ein sorgloser Umgang mit Ressourcen - Umweltverhalten wird früh geprägt. Anlässlich des Global Recycling Day vom 18. März 2026 lancieren Swiss Recycle und die IGSU deshalb einen kreativen Wettbewerb für Kindergarten- und Schulklassen der Zyklen 1 bis 3.

Im Zentrum des Schulwettbewerbs von Swiss Recycle und IGSU stehen die Figuren «Cyclu» und «Cleany» aus dem neuen Schulmaterial der beiden Organisationen. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler, sich aktiv mit Umwelt- und Ressourcenthemen auseinanderzusetzen.

Kreative Projekte gefragt

Unter dem Motto «Mit Cyclu und Cleany unsere Umwelt schützen - erweckt die Figuren zum Leben!» setzen die Klassen ihre Ideen kreativ um - von Kunst- oder Upcycling-Projekte, Plakaten, Videos, Theaterstücken oder auch Ausmist- und Clean-Up-Aktionen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Lehrpersonen stehen mit dem neuen Schulmaterial diverse interaktive Module zur Verfügung. Diese können sie zyklusgerecht im Rahmen des Wettbewerbs einsetzen und die Schüler:innen zu den Themen Littering, Recycling und Kreislaufwirtschaft sensibilisieren.

Ausflug in die Umweltarena Spreitenbach zu gewinnen

Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern von Swiss Recycle und der IGSU kürt pro Zyklus eine Siegerklasse. Zu gewinnen gibt es einen Ausflug in die Umweltarena Spreitenbach.

Einsendeschluss: 5. Juni 2026

Swiss Recycle

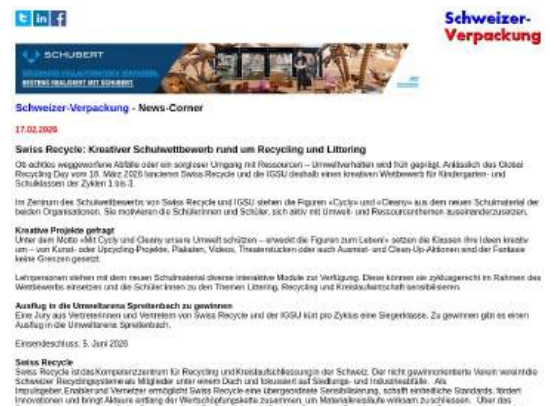
Swiss Recycle ist das Kompetenzzentrum für Recycling und Kreislaufschließung in der Schweiz. Der nicht gewinnorientierte Verein vereint die Schweizer Recyclingsysteme als Mitglieder unter einem Dach und fokussiert auf Siedlungs- und Industrieabfälle. Als Impulsgeber, Enabler und Vernetzer ermöglicht Swiss Recycle eine übergeordnete Sensibilisierung, schafft einheitliche Standards, fördert Innovationen und bringt Akteure entlang der Wertschöpfungskette zusammen, um Materialkreisläufe wirksam zu schliessen. Über das Recycling hinaus integriert Swiss Recycle weitere Re-Strategien wie Rethink, Reuse und Repair - und treibt so die Transformation von der linearen Wirtschaft zur funktionierenden Kreislaufwirtschaft voran.

IGSU, Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering und setzt sich seit 2007 national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Umwelt ein. Das Hauptziel der IGSU ist es, durch die Änderung der persönlichen Einstellungen und des Verhaltens das Littering-Problem nachhaltig einzudämmen. Mit ihren Massnahmen fördert sie die Eigenverantwortung im Umgang mit Abfall und strebt ein Umdenken in der Bevölkerung an.

Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 18. und 19. September 2026 stattfinden wird. Neben eigenen Sensibilisierungsmassnahmen unterstützt die IGSU Städte, Gemeinden, Schulen und weitere von Littering betroffene Akteure bei der Planung und Umsetzung von eigenen Massnahmen gegen das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum.

https://www.schweizer-verpackung.ch/News-Corner/kalender.php?kal_Aktion=detail&kal_Popup=1&kal_Nummer=3760





Ein Drittel weniger Littering dank gezielter Massnahmen

Anti-Littering-Massnahmen zeigen Wirkung – und das deutlich: Sie reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzonen um rund ein Drittel, wie die Ergebnisse der ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» zeigen. Insbesondere Massnahmen direkt vor Ort wie auffällige Abfallkübel verhindern Littering sofort. Auch Sensibilisierungsmassnahmen wie Plakate zeigen Erfolg. Am stärksten wirkt jedoch die Kombination von beiden Massnahmentypen.



Bild: zvg

«Der Monsterkübel sorgt unter anderem auf Spielplätzen für Aufmerksamkeit.»

In der mehrjährigen «Grossen Schweizer Littering-Studie» geht das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering IGSGU gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FH NW der Frage nach, welche Massnahmen am besten gegen Littering wirken. «Das Engagement von Schweizer Städten und Gemeinden in Bezug auf Littering ist gross», weiss IGSGU-Geschäftsleiterin Nora Steimer. «Allerdings fehlten bisher die Ressourcen, um die Wirkung verschiedener Massnahmen objektiv zu messen. Mit unseren Feldexperimenten wollen wir den Städten und Gemeinden ein Hilfsmittel liefern, das ihnen aufzeigt, wann wo welche Massnahmen wirkungsvoll und effizient eingesetzt werden können.» Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzonen» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen: Während zehn Wochen wurden auf 26 öffentlichen Plätzen in neun Städten und Gemeinden der Deutsch- und Westschweiz verschiedene Anti-Littering-Massnahmen getestet. Teilgenommen haben Bern, Chavannes-près-Renens, Genf, Luzern, Olten, Regensdorf, Romanshorn, Yverdon-les-Bains und Zürich. Die Ergebnisse dieses ersten Feldexperiments wecken Hoffnung: Die eingesetzten Massnahmen reduzierten das Littering in Picknick- und Freizeitzonen um rund ein Drittel. Dieser positive Effekt hielt sogar noch zwei Wochen nach dem Abbau der Massnahmen an.

Situationsspezifische Massnahmen wirken besonders gut

Die Anti-Littering-Massnahmen wurden in situationsspezifische Massnahmen und Sensibilisierungsmassnahmen unterschieden. Situationsspezifische Massnahmen wie Recyclingstationen, witzige Sprüche auf Abfallkübeln oder auffällige Pfeile, die auf Abfallkübel hinweisen, beeinflussen das Verhalten der Menschen im Moment der Entsorgungsentscheidung. Sensibilisierungsmassnahmen wie informative Plakate oder persönliche Sensibilisierungsgespräche stärken

hingegen das Problembewusstsein der Menschen ganz allgemein und beeinflussen deren Einstellung langfristig.

Die ersten Feldexperimente machen deutlich: Die grösste Wirkung zeigten situationsspezifische Massnahmen. Besonders effektiv waren auffällige Pfeile neben Abfallkübeln oder Abfallkübel mit witzigen Sprüchen, Recyclingstationen mit der Möglichkeit, PET, Alu oder Restmüll zu trennen, und Abfallkübel mit Gamification-Elementen. Bei Letzteren konnten Menschen ihren Abfall einwerfen und gleichzeitig für ihren Favoriten stimmen: «Welches Tier magst du lieber?», steht beispielsweise auf einem Plakat, während der Abfall entweder bei «Hund» oder «Katze» eingeworfen werden kann. Diese Massnahmen führten zu einer Littering-Reduktion um 31 bis 38 Prozent.

Kombination der zwei Massnahmentypen besonders erfolgversprechend

Auch Sensibilisierungsmassnahmen wirkten zuverlässig, jedoch etwas weniger stark als situationsspezifische Massnahmen: Die Plakate und der Einsatz von persönlichen Sensibilisierungsgesprächen, die im Rahmen der Feldexperimente von den IGSGU-Botschafter-Teams durchgeführt wurden,

senkten das Littering um 26 bis 32 Prozent. Am wirksamsten war jedoch eine Kombination aus beiden Massnahmentypen: Der gleichzeitige Einsatz von persönlichen Sensibilisierungsgesprächen und Abfallkübeln mit witzigen Sprüchen führte zu einer Littering-Reduktion von 49 Prozent. Das lässt darauf schliessen, dass sich die Wirkung bei einer Kombination der beiden Massnahmentypen verstärkt.

«Gemeinsam mit Städten, Gemeinden und Schulen setzen wir seit vielen Jahren sowohl auf situationsspezifische als auch auf sensibilisierende Massnahmen. Nun wissen wir, dass beide Massnahmentypen zu einer deutlichen Reduktion von Littering führen», freut sich Nora Steimer. «Auf dieser Grundlage können wir in Zukunft unsere Massnahmen in Picknick- und Freizeitzonen optimal planen, damit wir dem Littering effektiv und effizient entgegenwirken können.» Im Jahr 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

pd

www.igsu.ch/forschung



«Eine Recyclingstation sollte sichtbar und leicht zugänglich platziert werden.»

55% der Originalgrösse

Montag 02. Februar 2026 21:35:41 Uhr

Ein Drittel weniger Littering dank gezielter Massnahmen

Anti-Littering-Massnahmen zeigen Wirkung - und das deutlich: Sie reduzieren das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel, wie die Ergebnisse der ersten Feldexperimente der «Grossen Schweizer Littering-Studie» zeigen. Insbesondere Massnahmen direkt vor Ort wie auffällige Abfallkübel verhindern Littering sofort. Auch Sensibilisierungsmassnahmen wie Plakate zeigen Erfolg. Am stärksten wirkt jedoch die Kombination von beiden Massnahmentypen.

In der mehrjährigen «Grossen Schweizer Littering-Studie» geht das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering IGUSU gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW der Frage nach, welche Massnahmen am besten gegen Littering wirken. «Das Engagement von Schweizer Städten und Gemeinden in Bezug auf Littering ist gross», weiss IGUSU-Geschäftsleiterin Nora Steimer. «Allerdings fehlten bisher die Ressourcen, um die Wirkung verschiedener Massnahmen objektiv zu messen. Mit unseren Feldexperimenten wollen wir den Städten und Gemeinden ein Hilfsmittel liefern, das ihnen aufzeigt, wann wo welche Massnahmen wirkungsvoll und effizient eingesetzt werden können.» Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen: Während zehn Wochen wurden auf 26 öffentlichen Plätzen in neun Städten und Gemeinden der Deutsch- und Westschweiz verschiedene Anti-Littering-Massnahmen getestet. Teilgenommen haben Bern, Chavannes-près-Renens, Genf, Luzern, Olten, Regensdorf, Romanshorn, Yverdon-les-Bains und Zürich. Die Ergebnisse dieses ersten Feldexperiments wecken Hoffnung: Die eingesetzten Massnahmen reduzierten das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Dieser positive Effekt hielt sogar noch zwei Wochen nach dem Abbau der Massnahmen an.

Situationsspezifische Massnahmen wirken besonders gut

Die Anti-Littering-Massnahmen wurden in situationsspezifische Massnahmen und Sensibilisierungsmassnahmen unterschieden. Situationsspezifische Massnahmen wie Recyclingstationen, witzige Sprüche auf Abfallkübeln oder auffällige Pfeile, die auf Abfallkübel hinweisen, beeinflussen das Verhalten der Menschen im Moment der Entsorgungsentscheidung. Sensibilisierungsmassnahmen wie informative Plakate oder persönliche Sensibilisierungsgespräche stärken hingegen das Problembewusstsein der Menschen ganz allgemein und beeinflussen deren Einstellung langfristig.

Die ersten Feldexperimente machen deutlich: Die grösste Wirkung zeigten situationsspezifische Massnahmen. Besonders effektiv waren auffällige Pfeile neben Abfallkübeln oder Abfallkübel mit witzigen Sprüchen, Recyclingstationen mit der Möglichkeit, PET, Alu oder Restmüll zu trennen, und Abfallkübel mit Gamification-Elementen. Bei Letzteren konnten Menschen ihren Abfall einwerfen und gleichzeitig für ihren Favoriten stimmen: «Welches Tier magst du lieber?», steht beispielsweise auf einem Plakat, während der Abfall entweder bei «Hund» oder «Katze» eingeworfen werden kann. Diese Massnahmen führten zu einer Littering-Reduktion um 31 bis 38 Prozent.

Kombination der zwei Massnahmentypen besonders erfolgversprechend

Auch Sensibilisierungsmassnahmen wirkten zuverlässig, jedoch etwas weniger stark als situationsspezifische Massnahmen: Die Plakate und der Einsatz von persönlichen Sensibilisierungsgesprächen, die im Rahmen der Feldexperimente von den IGUSU-Botschafter-Teams durchgeführt wurden, senkten das Littering um 26 bis 32 Prozent. Am wirksamsten war jedoch eine Kombination aus beiden Massnahmentypen: Der gleichzeitige Einsatz von persönlichen Sensibilisierungsgesprächen und Abfallkübeln mit witzigen Sprüchen führte zu einer



Littering-Reduktion von 49 Prozent. Das lässt darauf schliessen, dass sich die Wirkung bei einer Kombination der beiden Massnahmentypen verstärkt.

«Gemeinsam mit Städten, Gemeinden und Schulen setzen wir seit vielen Jahren sowohl auf situationsspezifische als auch auf sensibilisierende Massnahmen. Nun wissen wir, dass beide Massnahmentypen zu einer deutlichen Reduktion von Littering führen», freut sich Nora Steimer. «Auf dieser Grundlage können wir in Zukunft unsere Massnahmen in Picknick- und Freizeitzone optimal planen, damit wir dem Littering effektiv und effizient entgegenwirken können.» Im Jahr 2026 werden weitere Feldexperimente durchgeführt, diesmal in «Verpflegungszonen rund um Take-Aways». 2027 sind Experimente entlang von «Überlandstrassen» geplant.

pd

<https://zuerizeitung.ch/news/ein-drittel-weniger-littering-dank-gezielter-massnahmen/>

Mittwoch 28. Januar 2026 09:43:30 Uhr

Communiqué: «Grande étude suisse sur le littering»: un tiers de déchets sauvages en moins grâce à des mesures ciblées»

«Grande étude suisse sur le littering»: un tiers de déchets sauvages en moins grâce à des mesures ciblées

Les mesures de lutte contre les déchets sauvages produisent des effets significatifs: elles réduisent d'environ un tiers le littering dans les aires de pique-nique et les zones de loisirs, comme le montrent les résultats des premières expériences de terrain de la «Grande étude suisse sur le littering». En particulier, les mesures prises directement sur place, comme l'installation de poubelles bien visibles, permettent de prévenir immédiatement le littering. Les mesures de sensibilisation, telles que les affiches, sont également utiles. Cependant, c'est la combinaison des deux types de mesures qui s'est avérée la plus efficace.

Dans le cadre de la «Grande étude suisse sur le littering», qui s'étale sur plusieurs années, le centre de compétences suisse contre le littering IGSU examine, en collaboration avec la Haute école de psychologie appliquée FHNW, quelles mesures sont les plus efficaces pour lutter contre le littering. «Les villes et communes suisses s'engagent fortement dans la lutte contre les déchets sauvages», explique Nora Steimer, directrice de l'IGSU. «Cependant, les ressources nécessaires pour évaluer objectivement l'efficacité des différentes mesures faisaient jusqu'à présent défaut. Grâce à nos expériences de terrain, nous voulons fournir aux villes et aux communes un outil qui leur montre quand et où quelles mesures peuvent être mises en œuvre de manière efficace et efficiente.» Au cours de l'été 2025, le premier des trois settings a été examiné de près: les «aires de pique-nique et les zones de loisirs». Pendant dix semaines, différentes mesures de lutte contre les déchets sauvages ont été testées dans 26 lieux publics de neuf villes et communes de Suisse alémanique et de Suisse romande. Berne, Chavannes-près-Renens, Genève, Lucerne, Olten, Regensdorf, Romanshorn, Yverdon-les-Bains et Zurich ont participé à cette expérience. Les résultats de cette première expérience de terrain sont encourageants: les mesures littering mises en place réduisent en moyenne d'environ un tiers les déchets sauvages dans les aires de pique-nique et de loisirs. Cet effet positif s'est même maintenu deux semaines après le retrait des mesures.

Les mesures spécifiques à une situation donnée se sont révélées particulièrement efficaces

Les mesures de lutte contre les déchets sauvages ont été classées en deux catégories: les mesures spécifiques à une situation donnée et les mesures de sensibilisation. Les mesures spécifiques à une situation donnée, comme les stations de recyclage, les messages humoristiques sur les poubelles ou les flèches indiquant leur emplacement, influencent le comportement des gens au moment où ils décident de jeter leurs déchets. Les mesures de sensibilisation, telles que les affiches informatives ou les entretiens individuels, renforcent quant à elles la prise de conscience générale du problème et influencent l'attitude des gens sur le long terme.

Les premières expériences de terrain montrent clairement que les mesures spécifiques aux situations ont eu le plus grand impact. Les flèches indiquant l'emplacement des poubelles de manière bien visible, les poubelles affichant des messages humoristiques, les stations de recyclage permettant de trier le PET, l'aluminium ou les déchets résiduels, ainsi que les poubelles avec des éléments de ludification se sont révélées particulièrement efficaces. Dans ce dernier cas, les gens pouvaient jeter leurs déchets tout en votant pour leur favori: «Quel animal préférez-vous?» était inscrit sur une affiche, tandis que les déchets pouvaient



être jetés dans la poubelle «chien» ou dans la poubelle «chat». Ces mesures ont permis de réduire le littering de 31 à 38%.

La combinaison des deux types de mesures s'avère particulièrement prometteuse

Les mesures de sensibilisation ont également eu un effet fiable, mais dans une moindre mesure que les mesures spécifiques à chaque situation. Les affiches et les entretiens de sensibilisation individuels menés par les équipes d'ambassadrices et d'ambassadeurs IGSU dans le cadre d'expériences de terrain ont permis de réduire le littering de 26 à 32 pour cent. Cependant, c'est une combinaison des deux types de mesures qui s'est avérée la plus efficace: l'utilisation simultanée des entretiens de sensibilisation individuels et des poubelles avec des slogans humoristiques a permis de réduire le littering de 49%. On peut en conclure que l'effet est renforcé lorsque les deux types de mesures sont combinés.

«En collaboration avec les villes, les communes et les écoles, nous misons depuis de nombreuses années sur des mesures spécifiques aux différentes situation et sur des mesures de sensibilisation. Nous savons désormais que ces deux types de mesures permettent de réduire considérablement le littering», se réjouit Nora Steimer. «Sur cette base, nous pourrions planifier de manière optimale nos mesures dans les aires de pique-nique et les zones de loisirs afin de lutter efficacement contre le littering.» D'autres expériences de terrain sont prévues en 2026, cette fois dans les «zones de restauration autour des take-aways». En 2027, des expériences sont prévues le long des «routes interurbaines».

Vous trouverez des informations complémentaires sur cette étude et d'autres études ici:

www.igsu.ch/recherche

Contact pour les médias

- Nora Steimer, directrice IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Prof. Dr Nina Tobler, professeure en psychologie économique à la Haute école de psychologie appliquée FHNW, nina.tobler@fhnw.ch

IGSU - le centre de compétences suisse contre le littering

L'IGSU, le centre de compétences suisse contre le littering, s'engage depuis 2007 au niveau national pour la défense d'un monde propre à travers des mesures de sensibilisation préventives. L'une des mesures les plus connues est le Clean-Up-Day national IGSU, qui aura lieu les 18 et 19 septembre 2026. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20 minutes, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen, Coca-Cola Suisse et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires, effectuent régulièrement des tournées de nettoyage autour de leurs filiales ou organisent des actions place nette avec la population.

Citations des villes participantes

Valerio Mascio, responsable des quartiers, Infra Reinigung, ville de Berne

«La ville de Berne s'intéresse à des initiatives telles que la «Grande étude suisse sur le littering», car nous estimons qu'il est important de sensibiliser la population à ce sujet. Nous avons l'impression que les mesures prises dans le cadre de ces études de terrain ont été bien accueillies et que la plupart des passantes et des passants ont respecté les recommandations en matière d'élimination des déchets. Nous partons du principe que ces mesures auront encore un plus grand impact lorsqu'elles seront mises en œuvre régulièrement.»

René Wernli, responsable service de voirie, ville d'Olten

«La ville d'Olten dépense chaque année environ 60 000 francs pour des campagnes anti-littering. On nous demande donc souvent si celles-ci sont efficaces. Nous espérons pouvoir répondre à ces questions de manière étayée grâce à cette étude. Non seulement la population a réagi positivement aux mesures, mais le personnel de nettoyage a également soutenu l'étude de terrain, car les résultats faciliteront finalement son travail au quotidien.»

Ursula Bernhardt, conseillère municipale, département énergie et environnement, ville de Romanshorn

«Dans le cadre de l'étude de terrain, nous avons été interpellés à de nombreuses reprises par des passantes et des passants, ce qui montre que les mesures ont été remarquées et ont permis de sensibiliser les gens. Les retours ont été majoritairement positifs. Parallèlement, il y a eu des voix qui se

sont élevées pour critiquer certains éléments qu'elles ont jugés exagérés ou inesthétiques. Cela montre que les interventions ont été remarquées et ont suscité des discussions. Nous sommes convaincus que cette étude encouragera une gestion plus responsable des ressources et de l'environnement, ce qui permettra de réduire les déchets sauvages sur le long terme.»

Clivia Lugt, chargée de projet, ville d'Yverdon-les-Bains

«Cette étude de terrain nous a montré que des mesures bien visibles et originales peuvent encourager les gens à utiliser les poubelles de façon accrue. Elle a également mis en évidence l'importance d'une communication claire sur le fonctionnement des mesures prises, en particulier lorsque celles-ci diffèrent des habitudes classiques en matière d'élimination des déchets. Le sens et le but des «poubelles de vote» ont par exemple suscité des interrogations auprès de la population. Nous espérons que cette étude permettra d'évaluer l'efficacité des mesures et d'améliorer les futures mesures de la ville.»

Michael Ultsch, responsable du service de nettoyage, ville de Zurich

«L'expérience de terrain est une bonne occasion d'acquérir de nouvelles connaissances pour des mesures futures contre les déchets sauvages. Elle montre notamment que les pouvoirs publics doivent sans cesse inventer de nouvelles mesures contre le littering car jusqu'à présent, toutes les actions menées ont fini par s'essouffler avec le temps. Pour le personnel de nettoyage, une telle expérience de terrain représente certes une charge de travail supplémentaire et une rupture dans la routine. Mais nos collaboratrices et collaborateurs aiment que «leur» ville soit propre. Tout comme la population, ils sont agacés par les déchets qui traînent et se réjouissent de pouvoir contribuer aux mesures de lutte contre le littering.

Avez-vous besoin d'un rapport sur le littering, d'un devis ou avez-vous une question sur le sujet? Les expert-e-s de l'IGSU se tiennent volontiers à votre disposition.

IGSU
Grubenstrasse 29
8045 Zurich
Tel 043 500 19 99
info@igsu.ch
www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100938123>

Donnerstag 15. Januar 2026 21:30:07 Uhr

«In Coca-Cola steckt jede Menge Schweiz drin»

Seit 90 Jahren wird Coca-Cola in der Schweiz produziert. Anlässlich dieses Jubiläums sprechen die Chefs von Coca-Cola Schweiz, Fabio Cella, und Coca-Cola HBC Schweiz, Jürg Burkhalter, über die geplanten Feierlichkeiten, strategische Weichenstellungen und Parallelen zwischen ihrem Job und dem eines Fussballtrainers.

Publiziert am 15.01.2026

Herr Cella, Herr Burkhalter: Was ist das Beste an Ihrem Job bei Coca-Cola? *Fabio Cella:* Ich muss niemandem erklären, wo ich arbeite (lacht)! Die Marke Coca-Cola ist weltweit bekannt, und jeder verbindet seine persönliche Geschichte damit.

Jürg Burkhalter: Tatsächlich erlebe ich das auch, dass viele Menschen eine Erinnerung an einen speziellen Coke-Moment haben. Das ist natürlich unglaublich schön. Für mich ist das Beste an meinem Job aber die Zusammenarbeit im Team, um unsere Kunden tagtäglich zu unterstützen.

Überrascht Sie noch etwas in Ihrem Job? *Burkhalter:* Ich staune immer wieder, dass einige Leute glauben, wir würden Coca-Cola, Fanta oder Sprite aus den USA importieren. Viele wissen nicht, dass 95 Prozent der Zutaten aus der Schweiz stammen und dass wir in Dietlikon und Vals zwei lokale Produktionsstandorte betreiben. Wenn ein Getränk von Coca-Cola in der Schweiz über die Theke geht, profitiert davon die ganze Schweizer Wirtschaft. Coca-Cola generiert eine Wertschöpfung von 833 Millionen Franken entlang der Wertschöpfungskette.

Cella: Bei Coca-Cola zu arbeiten, ist ein bisschen so, wie Fussballtrainer einer Nationalmannschaft zu sein!

Sie sehen Gemeinsamkeiten zwischen Ihrem Job und dem eines Fussballtrainers? *Cella:* Nicht im engeren Sinn natürlich. Aber wie im Fussball haben die meisten Menschen auch zu Coca-Cola eine klare Meinung. Viele glauben, sie wüssten ganz genau, was wir bei Coca-Cola noch verbessern könnten.

Was wollen die Leute denn verbessern? *Cella:* Zuerst einmal: Das Feedback unserer Konsumenten ist ein Eckpfeiler unserer Strategie. Wir hören nicht nur bei unseren täglichen Aktivitäten zu, sondern investieren auch gezielt in Kundentests, um neue Bedürfnisse zu antizipieren. Derzeit beobachten wir etwa eine starke Verlagerung hin zu funktionalen Getränken. Die Kundinnen und Kunden suchen mehr als nur Erfrischung - sie wollen zusätzliche Vorteile wie Vitamine und andere funktionelle Inhaltsstoffe. Ein gutes Beispiel dafür ist unser Coca-Cola Zero Zero. Zusätzlich zur zuckerfreien Variante haben wir eine koffeinfreie Alternative eingeführt - die perfekte Wahl für Menschen, die empfindlich auf Koffein reagieren oder später am Tag ein erfrischendes Getränk suchen. Diese Innovation erfüllt nicht nur ein klares Kundenbedürfnis, sondern erhöht auch die Reichweite unseres Portfolios.

In der Schweiz gibt es die Coca-Cola Company und die Coca-Cola HBC Schweiz AG. Was ist der Hintergrund dazu? *Cella:* Die Coca-Cola Company ist Eigentümerin unserer Marken und produziert die Getränkekonzentrate, während unsere Aufgabe darin besteht, zu definieren, wie wir auf möglichst wirkungsvolle Weise mit unserer Kundschaft in Kontakt treten. Wir treiben Innovationen voran und legen die optimalen Strategien fest, um unsere Zielgruppen anzusprechen. Das reicht von der Entscheidung, welche neuen Produkte wir auf unseren Märkten einführen - beispielsweise Peace Tea in der Schweiz -, bis hin zur Ermittlung der «Passion Points», die bei unseren Kunden am meisten Anklang finden. Diese «Passion



Points» leiten uns in unseren Aktivitäten, etwa bei Partnerschaften mit grossen Festivals wie dem Open Air Frauenfeld und dem Open Air St. Gallen.

Burkhalter: Ich bin für Coca-Cola HBC Schweiz AG tätig. Wir sind der strategische Abfüllpartner der «Coca-Cola Company» und verantwortlich für die Produktion, die Distribution und den Verkauf von Getränken in der Schweiz. Wir sind ein unabhängiges Unternehmen, das an der Londoner sowie der Athener Börse kotiert ist und seinen Hauptsitz in Zug hat. Neben der Schweizer Niederlassung ist die Gruppe in noch 28 weiteren Märkten in Europa, Eurasien und Afrika tätig. In meiner Rolle bin ich verantwortlich für alle lokalen Marktaktivitäten, die Produktion und den Vertrieb. Fabio und ich arbeiten eng zusammen, obwohl wir für unterschiedliche Firmen tätig sind.

«Mit Blick auf 2026 planen wir eine Reihe von Feierlichkeiten»

Dieses Jahr feiert Coca-Cola in der Schweiz das 90-Jahr-Jubiläum. Was erwartet die Konsumentinnen und Konsumenten?

Cella: Im Jahr 2025 haben wir unsere Kampagne «Aus der Schweiz für Dich» lanciert, mit der wir unsere langjährige Partnerschaft mit dem lokalen Hotel-, Restaurant- und Catering-Sektor feiern. Diese Initiative würdigt nicht nur unsere Schweizer Wurzeln, sondern stärkt auch die Markenaffinität unserer Kunden und Mitarbeitenden. Mit Blick auf 2026 planen wir eine Reihe von Feierlichkeiten, an denen sowohl unsere Geschäftspartner als auch unsere Teams teilnehmen werden - damit bekräftigen wir unser Engagement für den Schweizer Markt. Seien Sie also gespannt auf das, was wir vorhaben!

Gibt es etwas, das typisch ist für den Schweizer Getränkemarkt? *Cella:* Ja, zuckerfreie und zuckerreduzierte Getränke sind in der Schweiz sehr beliebt. So beträgt der Marktanteil an zuckerfreien und zuckerreduzierten Getränken hierzulande knapp 60 Prozent. Das ist im internationalen Vergleich ein Spitzenwert. 2021 haben wir den Geschmack von Coca-Cola Zero Zucker noch einmal verbessert. Es zeigt sich, dass viele Teilnehmende in Blind Tastings das Coca-Cola Zero Zucker nicht vom Coca-Cola Original Taste unterscheiden können.

Burkhalter: Eine Besonderheit der Schweiz ist zudem der starke Ausser-Haus-Konsum. Daher ist eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden aus dem Gastgewerbe - darunter Take-Aways, Restaurants und Bars - der Schlüssel zu unserem gemeinsamen Erfolg.

[Klicken zum Vergrössern](#)

Wie amerikanisch ist Coca-Cola in der Schweiz? *Cella:* Heute sind wir eine ikonische Marke mit globaler Präsenz, die tief im Alltag der Menschen in der ganzen Schweiz verankert ist. Davon zeugen auch unsere Schweizer Markenbotschafter wie zum Beispiel Luca Hänni, Loco Escrito, Stress oder Kings Elliot.

Burkhalter: Ich glaube, die Marke Coca-Cola steht weltweit vor allem für Genuss, Lebensfreude und Optimismus. Dies gilt auch für die Schweiz. Wir konzentrieren uns darauf, als lokales Unternehmen zu agieren. Für unsere Kundinnen und Kunden wollen wir in wichtigen Momenten des Tages präsent sein - vom Morgenkaffee bis zur Erfrischung am Abend. Dieses positive Gefühl wollen wir auch in der Schweiz vermitteln.

Der Genuss von Erfrischungsgetränken steht wegen des Zuckeranteils in der Kritik. Sie haben im Rahmen der sogenannten Erklärung von Mailand den Zuckergehalt in Ihrem Getränkeportfolio freiwillig um 10 Prozent gesenkt. Warum waren es nur 10 Prozent?

Cella: Es klingt vielleicht nach wenig, aber eine Reduktion des Zuckergehalts im Getränkeportfolio um 10 Prozent ist ein grosser Schritt. Für uns ist wichtig, dass der unvergleichliche Geschmack bestehen bleibt. Daran arbeiten wir bereits seit 2005. Unser Unternehmen hat seither mehrere zuckerfreie Innovationen eingeführt. Zudem ist die Zuckerreduktion um 10 Prozent nur der erste Schritt: Vor wenigen Wochen haben wir uns im Beisein von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider verpflichtet, den Zuckergehalt in unserem Portfolio bis im Jahr 2028 noch einmal um 10 Prozent zu senken.

Burkhalter: Wir sehen im Detailhandel eine überdurchschnittlich starke Nachfrage nach zuckerreduzierten und zuckerfreien Getränken. Auch fragen unsere Kundinnen und Kunden verstärkt nach unterschiedlichen Packungs- und Portionengrössen. Mit einem vielfältigen Angebot gehen wir auf die Wünsche der Kundschaft ein, sodass diese bewusst entscheiden kann, wann und wie viel Zucker sie konsumieren möchte.

«Unsere freiwilligen Massnahmen zeigen Wirkung»

Ihr freiwilliges Engagement ist ja schön und gut. Wäre es nicht wirkungsvoller, wenn der Staat den

Zuckeranteil in Getränken beschränken oder eine Steuer auf Zucker erheben würde? *Cella:* Unsere freiwilligen Massnahmen zeigen Wirkung. Wir setzen auf Eigenverantwortung und Kooperation mit den Behörden statt auf zusätzliche Regulierung. So reduzieren wir kontinuierlich den Zuckergehalt in unseren Rezepturen, bieten kleinere Packungen zur Portionskontrolle an und fördern unsere zuckerarmen und zuckerfreien Varianten - unter anderem durch gezielte Werbung. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen ausserdem, dass eine Zuckersteuer nicht automatisch zu einer gesünderen Bevölkerung führt.

Sind kalorienfreie Süsstoffe wirklich ungefährlich? *Cella:* Die Sicherheit und Qualität unserer Produkte hat oberste Priorität. Süsstoffe wie Aspartam gehören zu den am gründlichsten untersuchten Inhaltsstoffen weltweit. Wissenschaftliche Studien haben ihre Sicherheit immer wieder bestätigt. Alle Inhaltsstoffe sind von den Schweizer und den europäischen Behörden genehmigt.

Warum bleibt der Zuckeranteil im Coca-Cola Original Taste unverändert? *Cella:* Weil wir wissen, dass unsere Kundinnen und Kunden eine Auswahl wollen, und wir wissen, dass die Menschen den ursprünglichen Geschmack von Coca-Cola so lieben, wie er ist.

[Klicken zum Vergrössern](#)

In der Schweiz setzen Coca-Cola und auch Valser stark auf Nachhaltigkeitsthemen. Wie passt das zu ihrem Markenimage? *Burkhalter:* Das passt sogar sehr gut. Wir unternehmen viel, um unseren CO₂-Fussabdruck zu minimieren. Und unsere Massnahmen lassen sich messen und finden Anerkennung. Coca-Cola HBC wurde 2024 bereits zum achten Mal von den Dow Jones Best-in-Class Indices zum nachhaltigsten Getränkehersteller der Welt gekürt. Dabei werden neben wirtschaftlichen Kriterien auch das ökologische und soziale Handeln von Unternehmen berücksichtigt. Aktuell stellen wir mit unserem Logistikpartner beispielsweise die Flotte auf E-Trucks um, wir setzen auf erneuerbare Energie und energieeffiziente Kühlgeräte. Zudem haben wir in eine neue Produktionslinie investiert.

Seit dem Markteintritt der deutschen Discounter Aldi und Lidl hat sich der Preiskampf in der Schweiz verschärft. Teilweise werden im hiesigen Detailhandel Coca-Cola-Produkte verkauft, die in anderen europäischen Ländern abgefüllt wurden. Verlangen Sie in der Schweiz überhöhte Preise? *Burkhalter:* Nein, auf keinen Fall! In unserem Coca-Cola steckt jede Menge Schweiz drin, weil wir es hier vor Ort produzieren. Wir beschäftigen hiezulande rund 650 Mitarbeitende. 95 Prozent der verwendeten Zutaten beziehen wir von Schweizer Lieferanten. Mit unserer Tätigkeit vor Ort leisten wir rund 833 Millionen Franken Wertschöpfung für die Schweizer Wirtschaft und unterstützen mehr als 7700 weitere Arbeitsplätze, zum Beispiel in der Gastronomie, im Detailhandel, in der Logistik, in der Industrie oder in der Landwirtschaft.

Cella: Hinzu kommen noch die erheblichen Investitionen, die wir auf lokaler Ebene in Aussenwerbung und Printmedien tätigen.

Hiezulande sind Sie sehr aktiv im Sponsoring. Darunter finden sich auch nicht kommerzielle Engagements wie bei Special Olympics. Wie sieht diese Unterstützung konkret aus? *Cella:* Das Engagement beinhaltet die Förderung des Sports für Menschen mit Beeinträchtigung. Special Olympics bietet regelmässige Trainingsmöglichkeiten und Wettkämpfe für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und ermöglicht es Schweizer Delegationen, an internationalen Wettkämpfen teilzunehmen. Getragen werden die Spiele von Special Olympics Switzerland, einer unabhängigen nationalen Stiftung, deren wertvolle Arbeit wir gerne unterstützen. Die Coca-Cola Company ist Gründungspartner der Special Olympics und unterstützt die Organisation seit 1968. Neben der globalen Partnerschaft mit Special Olympics, die im Sommer 2024 um weitere acht Jahre verlängert wurde, wird dieses Engagement in der Schweiz auf nationaler Ebene ergänzt.

Im November startet jeweils die traditionelle Weihnachtstruck-Tour von Coca-Cola. Auch im Jubiläumsjahr? *Cella:* Selbstverständlich gehört der Christmas Truck auch weiterhin fest zu unseren Weihnachtsattraktionen. Der ikonische Truck bringt den Zauber der Feiertage in verschiedene Orte der Schweiz - und natürlich ist auch der Coca-Cola-Santa mit dabei. Er sorgt seit Jahrzehnten für leuchtende Augen und ist längst zu einem festen Bestandteil der Weihnachtszeit geworden.

Gibt es etwas, worauf Sie als Chefs von Coca-Cola in der Schweiz besonders stolz sind? *Cella:* Es ist schön zu sehen, wie viele unserer Mitarbeitenden sich vom sozialen und ökologischen Engagement des Unternehmens inspirieren lassen. Jährlich machen mehr als 80 Freiwillige im Rahmen der Partnerschaft mit dem Schweizerischen Roten Kreuz bei der Aktion «2x Weihnachten» mit. Ausserdem säubern Crews von Coca-Cola an den Clean-up-Days in den Gemeinden Brütisellen/Dietlikon, Vals und Bussigny das Gelände und informieren an Ständen über die korrekte Abfallentsorgung. Und bei den

Anlässen von Special Olympics stellen sich viele als freiwillige Helfer zur Verfügung. Das ist nicht selbstverständlich.

Burkhalter: Ich bin stolz darauf, dass wir in der Schweiz zeigen können, wie globales Markenversprechen und lokale Wertschöpfung Hand in Hand gehen. Auch im täglichen Business gehen unsere Teams immer wieder die berühmte Extrameile und schaffen es, die Ziele und Erwartungen zu übertreffen. Dass ich Teil dieses Schweizer Teams sein darf, macht mich sehr stolz.

Fabio Cella, 49, ist seit Anfang 2025 Country-Manager Coca-Cola Schweiz. Der gebürtige Italiener war zuvor in der gleichen Position für Coca-Cola Österreich tätig. Zuvor hatte er bei Danone verschiedene Führungspositionen inne. Zuletzt war er beim französischen Lebensmittelunternehmen Managing Director Schweiz, Österreich und Slowenien. 2021 wechselte Fabio Cella zu Coca-Cola. Er ist Absolvent der Wirtschaftswissenschaften der Universität Pavia und hält einen Masterabschluss in angewandter Wirtschaftswissenschaft von der Université Grenoble Alpes. Er ist verheiratet.

Jürg Burkhalter, 53, ist seit Juni 2023 General Manager der Coca-Cola HBC Schweiz AG. Der gebürtige Schweizer startete 2005 als Business Development Manager bei Coca-Cola HBC Schweiz. Er durchlief verschiedene kommerzielle Funktionen, bevor er die Position des Commercial Director Schweiz übernahm. 2016 wurde er zum Country Sales Manager für Serbien, Montenegro und Kosovo ernannt. Danach verantwortet er als General Manager während fünf Jahren den Markt in Bulgarien. Jürg Burkhalter verfügt über einen Master in Business Administration der Universität St. Gallen (HSG). Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Das Interview wurde durch Nicole Kircher, Inhaberin und Geschäftsführerin der Kommunikationsagentur Kiro, geführt. Es ist zuerst in der Sonderausgabe «Coca-Cola Schweiz - Happy Birthday!» erschienen, dies als Beilage zur Dezember-Ausgabe der Printausgabe von persönlich.

<https://www.persoendlich.com/marketing/in-coca-cola-steckt-jede-menge-schweiz-drin>

Freitag 09. Januar 2026 11:21:42 Uhr

Clean-Up-Day geht 2026 in die nächste Runde Rapperswil-Jona , 09.01.2026 - 11:02

Die Umweltkommission Eschenbach organisiert auch 2026 einen Clean-Up-Day. Die Aktion findet im Rahmen des nationalen Aktionstags gegen Littering statt.

Nach der Teilnahme am Clean-Up-Day 2025 hat die Umweltkommission entschieden, auch in diesem Jahr eine Aktion zu organisieren, teilt die Gemeinde Eschenbach mit. Der nationale Clean-Up-Day findet am Freitag, 18., und Samstag, 19. September 2026 statt.

Die Aktion in Eschenbach wird am Samstag durchgeführt. Der Rahmen wird ähnlich wie beim letzten Mal gestaltet: An verschiedenen Punkten in der Gemeinde wird gemeinsam Abfall gesammelt.

Nach dem «Fötzelen» treffen sich alle Gruppen bei einem Grillplatz zum gemütlichen Beisammensein. Für Grillwürste und Getränke sorgt die Umweltkommission. Die Umweltkommission Eschenbach freut sich auf eine rege Teilnahme.

Der Clean-Up-Day wird jährlich in der Schweiz durchgeführt und ist ein Projekt des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering (IGSU). Eine Fortsetzung in den nächsten Jahren ist geplant.

Mehr zum Thema:

Kommentare

MEHR AUS RAPPERSWIL



<https://www.nau.ch/ort/rapperswil-jona/clean-up-day-geht-2026-in-die-nachste-runde-67082680>